Hamburgs erste Stadtzeitschrift

SZENE HAMBURG

C 4177 E

12. Jahrgang Nr. 9 September 1985 DM 3,50

ÜBER 1000
KLEINANZEIGEN

2 WOCHEN MORD UND TOTSCHLAG

HAMBURGER KRIMITAGE

TAROT

PERSONALITY-POKER FÜR ESOTERIKER

FIT BIS ZUM UMFALLEN

LEISTUNGSSPORT
ALS DROGE

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette enthält: Camel Filters 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). Camel Filters 100's 1,0 mg N und 13 mg K (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

Inhalt

12. Jg., Nr. 9, September 1985
Titelillustration: Peter Schössow

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 12

BUCHHÄNDLER *„Absolut wasserdichte Bücher" – Remittenden aus Berlin sorgen für Aufregung* 14

UMWELT *Kapital für gezieltes Biotop-Management – Bericht über Hamburger Vogelschützer* 16

KRIMINAL-ROMANE *Tatort Hamburg – zwölf Tage Mord und Totschlag – Wer mordet am spannendsten?* 18

SPORT *Bis das Wasser im Arsch kocht – Im Zuge der ständig steigenden Fitness-Begeisterung ist eine der härtesten Sportarten auf dem Weg zum Volkssport: Triathlon* 22

FESTKULTUR *Alster-Attraktionen – Die Alster als kultureller Veranstaltungsort* 28

NEUE MYSTIK *Tarot – Psycho-Poker für Esoteriker* 32

MUSIK *Von Tuten und Blasen keine Ahnung – Jugendsendungen im Fernsehen. Interview mit dem neuen Unterhaltungschef des NDR, Rochus Bassauer.*
„Grünkohl für Avocado" – Vorabdruck aus dem neuen Band „Rock Session 8 – Sound und Vision" 36

Konzerte des Monats 42
Vorschau 49
Konzert-Tips 50
TV-Musik 55
Musik-News 56
Schallplatten des Monats 58

FILM *The Man You Love To Hate – Zum 100. Geburtstag des Regisseurs und Schauspielers Erich von Stroheim zeigt der NDR zwei Uraufführungen: „Queen Kelly" und „The Merry Widow"* 60

Poet hinter der Kamera – Portrait Thomas Ayck 64

Aufstand der Zwerge – Die unabhängigen Video- und Super-8-Filmemacher kommen mit einer eigenen Veranstaltungsreihe 66

Neue Filme 68
Film-News 82
Film-Spiegel 82
TV-Film 83
Video-Film 83
Cine-Tips 84

THEATER *„Ich will untersuchen, was auf der Bühne machbar ist" – Klaus Pohl, Schauspieler und Dramatiker in einer Person* 86

Schultheater aller Länder, vereinigt euch – Theatertreffen der Schulen in der Kampnagelfabrik 90

Gefühl und Chaos, Wahnsinn und Sehnsucht – Zwei Showtalente auf dem Weg nach oben 92

Neue Inszenierungen 94
Fundus 97
TV-Theater 98

FOTOGRAFIE *Schöne Bombe mit brennender Zündschnur – Robert Lebecks „letzte Bilder" der Romy Schneider* 100

KUNST *Ausstellungen* 102

MARKT *Kleinanzeigen* 108

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 122

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 146

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 153

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 155

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 156

KOLUMNE *Peter Glaser über „Das silberne Dreieck"* 158

IMPRESSUM 158

Planquadrat
Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Regentropfen, die an mein Fenster klopfen? Jetzt Solarenergie zu Nachsaisonpreisen tanken!

Griechenland, Portugal, Spanien, Kanarische Inseln, Marokko, Italien oder Malta preisgünstig mit Flug und Campingarrangement (Unterkunft auf Campingplatz):

Athen	ab Hamburg	ab **DM 575,–**
Kos	ab Hamburg	ab **DM 696,–**
Samos	ab Hamburg	ab **DM 686,–**
Santorin	ab Hamburg	ab **DM 616,–**
Pyrgos	ab Hamburg	ab **DM 614,–**
Kreta	ab Hamburg	ab **DM 676,–**
Faro/Algarve	ab Hamburg	ab **DM 698,–**
Lissabon	ab Hamburg	ab **DM 720,–**
Malaga	ab Hamburg	ab **DM 610,–**
Mallorca	ab Hamburg	ab **DM 528,–**
Ibiza	ab Hamburg	ab **DM 550,–**
Alicante	ab Hamburg	ab **DM 590,–**
Sevilla	ab Hamburg	ab **DM 698,–**
Las Palmas	ab Hamburg	ab **DM 850,–**
Fuerteventura	ab Düsseld	ab **DM 765 –**
Teneriffa	ab Hamburg	ab **DM 860,–**
Lanzarote	ab Düsseld	ab **DM 765,–**
Neapel	ab Düsseld	ab **DM 489,–**
Sizilien	ab Düsseld	ab **DM 600,–**
Agadir	ab Düsseld	ab **DM 720,–**
Malta	ab Hamburg	ab **DM 640,–**

(Ab Las Palmas oder Teneriffa sehr preisgünstige Anschlußflüge oder Fähren nach La Palma, Hierro oder Gomera möglich)

Bitte nach supergünstigen Flügen ab Düsseldorf oder München fragen! Merke: mit der Bundesbahn – „Fly and Rail" – zum Abflug für nur DM 70,– für eine oder DM 110,– für zwei Nasen hin und zurück – nur in Verbindung mit dem Flugschein!

Noch weiter weg? Sicher ist sicher.

Rio de Janeiro	ab FRA	ab	DM	1.898,–
Colombo	ab AMS	ab	DM	1.545,–
Bangkok	ab AMS	ab	DM	1.395,–
Bali	ab AMS	ab	DM	2.139,–
Jakarta	ab AMS	ab	DM	1.796,–
Auckland	ab CPH	ab	DM	2.961,–
Sydney	ab FRA	ab	DM	2.475,–

(. . . und viele andere Flugziele zu bekannt günstigen Preisen)

Immer dran denken: der nächste Winter kommt bestimmt.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: „Kommunistisch-ideologisches Palaver?, SZENE HAMBURG 8/85

Hättet Ihr doch nur einen Redakteur, der bei Kolumnen u. a. nicht Szenehaftem nachrecherchieren kann! So ist es nicht das erste mal, daß bei Jochen Siemens mit den Fakten recht locker umgegangen wird.

Rosa Luxemburg eine „charismatische Sozialistin der Weimarer Republik" zu nennen, ist schon stark. Wessen Geschichtsunterricht nicht weiter als bis 1914 ging, der sollte wissen, daß sie im Januar 1919 ermordet wurde. Damals war man gerade dabei, die Weimarer Republik zu gründen.

Hätten J. S. oder ein anderer etwas ins Geschichtsbuch geschaut, so hätten sie gelesen, daß Rosa Luxemburg von deutschnationalen Freikorpssoldaten umgebracht wurde. Da hätte man dann auch Frau Macks Abneigung gegen die Nennung der Kommunistin begriffen. Für Norddeutschland ist die Deutschnationale Partei eine Vorvorläuferin der heutigen CDU, und Verdrängung der Vergangenheit war deren Stärke schon immer.

PS: Sonst lese ich J. S. übrigens ganz gern.

A. Steinmüller, Hamburg 60

Anm. d. Redaktion: Leser Steinmüller hat Recht. R. Luxemburg wurde am 15. 1. 1919 ermordet (19. 1.: Gründung der Republik)

Betrifft: „Kulturelle Wiederbelebung der Provinz", SZENE HAMBURG 8/85

Ein gutes Beispiel, über das der Peter Münder da in Eschede berichten kann, und es erfreut, wenn man sieht, daß Privatinitiative manches bewerkstelligen kann, auch wenn es an Subventionen fehlt. Aber ganz so trostlos, wie es in diesem Bericht geschrieben wird, sieht es in der kulturellen Provinz nun doch nicht aus. Ich könnte mindestens 10 Stellen in kleinen Gemeinden und Dörfern Schleswig-Holstein nennen, die Ähnliches machen, wie es in Eschede beschrieben wird. Eines dieser Häuser, „das Alte Kreishaus", betreiben meine Frau und ich in Bordesholm (6 500 Einwohner, bei Kiel gelegen). Seit nunmehr 6 Jahren finden in unserem Haus regelmäßig kulturelle Veranstaltungen von Autorenlesungen, Liedermachern, Kabarett, Pantomime, Folklore, Clownerie bis hin zu Theateraufführungen statt, bisher etwa 60 Vortragsveranstaltungen und 20 Ausstellungen. Auch bei uns müssen Privatinitiative, Ideenreichtum und Engagement die fehlenden Subventionen ersetzen. Übrigens entspricht ein Betrag von 1 500 Mark der 3 000 Einwohner zählenden Gemeinde Eschede hochgerechnet etwa 100 000 Mark der Millionenstadt Hamburg.

Durch häufiges Herumstöbern in der von mir heißgeliebten Hamburger Kulturszene (und Bezieher von SZENE HAMBURG) glaube ich mich inzwischen als so etwas wie „Kenner" bezeichnen zu können. Und da muß ich feststellen, unsere Veranstaltungen sind, im Gegensatz zu vielen gleichartigen Veranstaltungen in Hamburg, immer schon im Vorverkauf ausverkauft (übrigens haben wir auch immer einige Besucher aus Hamburg).

Vielleicht ist der unverbrauchte Kulturboden, der von Euch mit „Feuerwehrfest" und „Heuball" abqualifiziert wird, gar nicht so schlecht? Mir ist dieser jedenfalls lieber, als es die Kulturaktivisten sind, die nach öffentlicher Hilfe schreien und deren Produkt nicht angenommen wird. Was nützt die schönste finanzielle Unterstützung, wenn das Publikum ausbleibt. L'art pour l'art?!

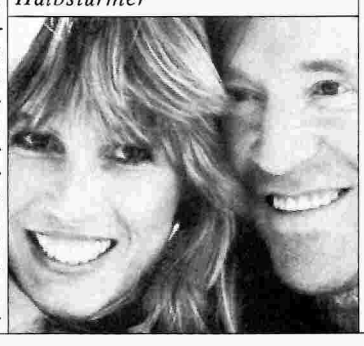
U. u. F. Rohwer, Bordesholm

Betrifft: „Neigung zur kämpferischen Jeremiade", SZENE HAMBURG 8/85

Lieber Uwe Kopf, leider konnte ich als absoluter Nicht-Fußball-Fan nicht nachvollziehen, was es für Dich bedeutet, Dein Idol Günter Netzer zu verlieren. Ich halte es aber – selbst bei äußerstem Mitleid für Deine bedauernswerte Lage – für übelsten Journalismus, wenn Du ohne Sinnzusammenhang seine Gefährtin Elvira in den Dreck ziehst. Mich interessiert zwar weder Elvira noch Günter Netzer; mich erschreckt aber, daß Du derartige publizistische Schläge unter die Gürtellinie verteilst, die mich stark an Bölls „Die verlorene Ehre der Katharina Blum" erinnern.

Peter Voss, Hamburg 52

Netzer: Riesenfüßiger Halbstürmer



Liebe SZENE, von Zeit zu Zeit brüten Sie anscheinend immer mal wieder einen ganz üblen Schmierfinken aus.

War es vor einiger Zeit ein gewisser Kid P., der sich derart qualifizierte, daß er mit Worten wie „Nazi-Schreibe" und „Stürmer" zu bedenken war, so ist es nun ein Herr Kopf als würdiger Nachfolger (oder läßt dieser jetzt das Pseudonym weg?).

Was diesem enttäuschten Götzenanbeter aus dem Griffel quillt, ist von einer besonderen Widerlichkeit. Wer andere Menschen mit Worten bedenkt die „pygmoid", „abscheulich", „maximal zweitklassig" sowie „langbeiniges Hühnchen" etc., gibt damit nur zu erkennen, daß er nicht das geringste Begreifen vom Wert eines Menschen hat.

So geht man nicht mit Menschen um. Ich wehre mich gegen dieses Vokabular! Ist derartige Menschenverachtung nicht ein Merkmal jener Geisteshaltung, gegen die auch die SZENE als Teil einer „Alternative" zu schreiben vorgibt?

Zum Tode von Sartre stand seinerzeit ein „Nachruf" in der „National-Zeitung". Es hieß dort sinngemäß, Sartre sei nun gestorben, er, der Verfasser von „Das Sein und das Nichts", von dem er vor allem das Nichts verkörpert habe. – Das ist der gleiche widerwärtige Tenor.

Uwe Kopf im Schulterschluß mit der „National-Zeitung" in ruhig schnellem Schritt.

In unserem Fall bietet noch nicht einmal der sonst allerletzte Trost Halt: Solch Geschmiere als Toilettenpapier aufzuwerten – ich könnte mir als Spätfolge Darmkrebs einhandeln.

Bernd Bieger, Hamburg 13

Eure Auflage ist zwar nicht die höchste, aber laßt doch besser recherchieren: Es stimmt nicht, daß Dieter Schatzschneider bei mir im „NDR 2 – Club Wunschkonzert" zu Gast war. Richtig ist, daß es sich um Jürgen Milewski gehandelt hat.

Und noch etwas: Ich freue mich über jede PR und darum hier die richtige Schreibweise meines Namens:

Günter Fink, NDR, Hamburg 13

Anm. d. Redaktion: Günter Fink hat zwar nicht viele Hörer, ist aber dennoch glasklar im Recht: mit Milewski und ohne „h".

Betrifft: „Man kann sich ja mal vergreifen", SZENE HAMBURG 8/85

Köstlich, köstlich! Nachdem ich jahrelang die Schomburg-Gaunereien als Branchennachbar mitverfolgen mußte, faßt sich endlich jemand ein Herz und bringt wenigstens einige der üblen Streiche dieses „Verlegers" zu Papier.

Sollten Sie Fortsetzungen planen – Schomburg ist beileibe kein Unikat – müßte ich Ihr Magazin unbedingt abonnieren!

Jörg Walter, Herausgeber von „d.a.z.", Hamburg 76

Betrifft: „Konzert-Tips", SZENE HAMBURG 8/85

Einen sehr gelungenen Konzert-Tip habt ihr Schwachköppe mit dem „Backdoor Men"-Artikel ausgebrütet. Es zeugt von Reife, wenn man eine Kritik anhand einer einzigen Demo-Cassette anfertigt. Arschgesichter.

Jan Kohlmorgen, Hamburg 67

Oh Du Hamburger SZENE, vielen Dank für die Unterstützung. Weiter so! P.S. Versucht doch mal, aus dem Nichts was zu machen, dann werdet Ihr uns verstehen.

Leif Nüske, FAB-Records, Hamburg 61

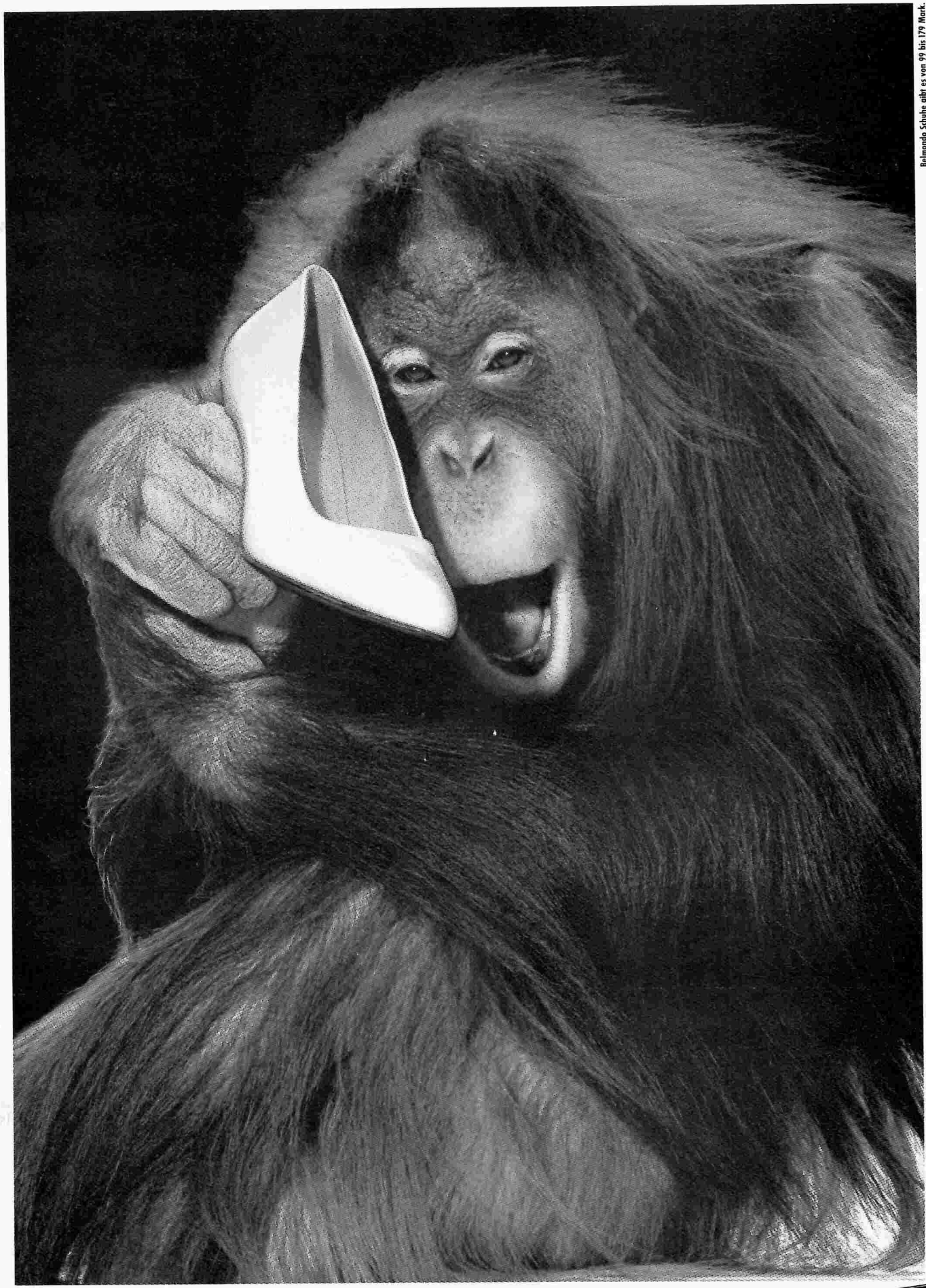
Eure Kritik über „Backdoor Men" ist erstens völlig deplaziert (Rubrik: Konzert-Tips) und zweitens nicht gerechtfertigt. Denn das Können einer Gruppe nach einem Demo-Tape zu klassifizieren, ist niveaulos und der Band gegenüber nicht fair. Ich war bei dem „Kir"-Konzert und im ‚Knust" und bin von der Fähigkeit begeistert. Daß im „Knust" das ganze Drumherum nicht so perfekt war, ist ein anderes Thema.

Die Musik selbst jedoch ist sehr gut gespielt und sowieso gut.

In Zukunft spart Euch solche feigen (da anonym), niveaulosen Texte, sonst kauf ich die SZENE nur noch, wenn mir das Titelbild zusagt. Wenn das dann jeder machen würde, könntet Ihr Eure Auflage bald drastisch verkleinern.

Klemmt Euch diesen Brief hintern Spiegel!

Merens Kopplein, Hamburg 67

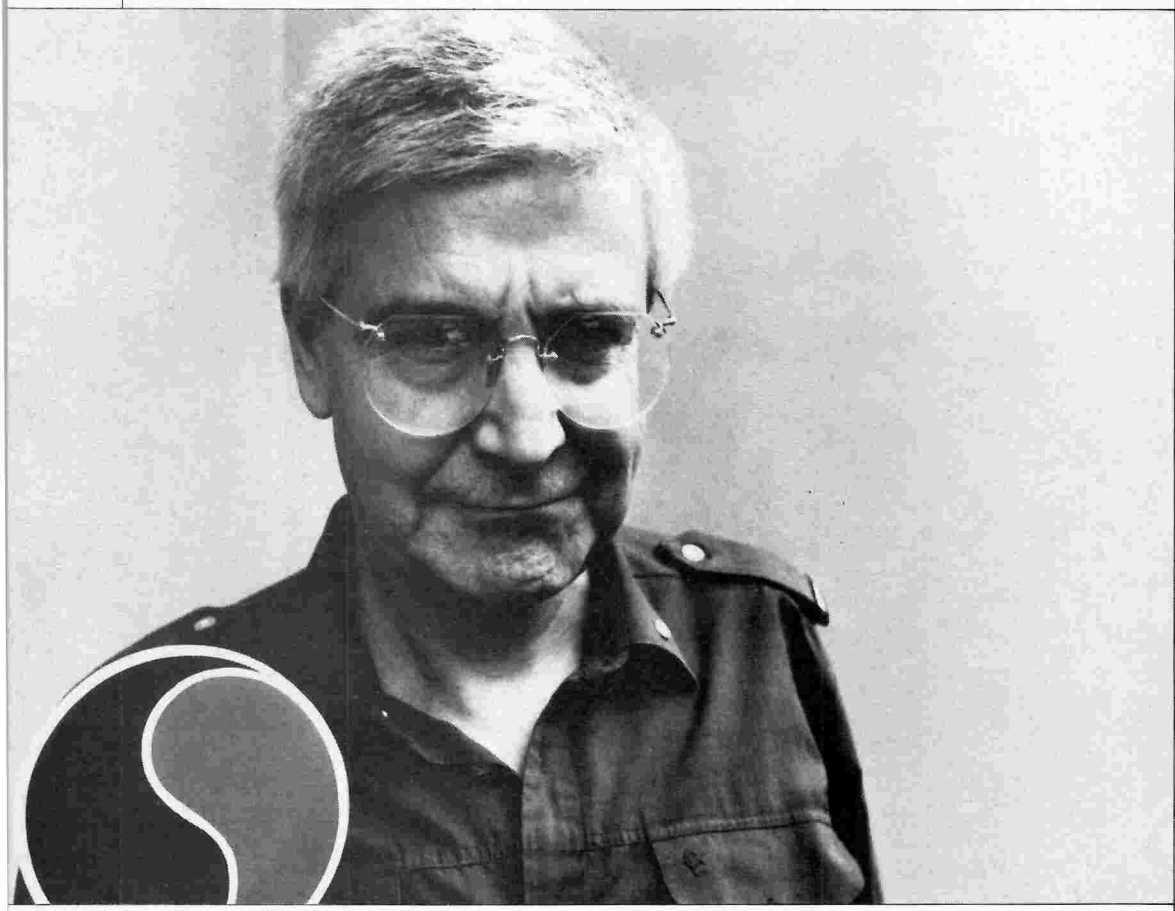


Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Oberaffengeil.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Glykol, Wein, Weib und Gesang



Werner Braune: Ein Single sieht rot

Foto: Renate Kirbach

Singles Service

Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. 1. Mose 2, 18

Man kennt das: Die Ampel zeigt Grün, doch statt Kupplung, Gang und Gaspedal zu bedienen, glotzen und grinsen einige Fahrer in das Auto des Nebenmanns. Und glotzen und grinsen und tun.

Werner Braune kennt das auch und erklärt: „Selbst beim Autofahren ist mir häufig der Wunsch gekommen, mit einem interessanten Menschen an der roten Ampel ins Gespräch zu kommen."

Der Mann hat nicht nur Nerven, der Mann hat auch Ideen. Er gründete den ersten bundesdeutschen „Singels-Service". Gewissermaßen eine Nachfolgeorganisation des Bogenschützen Amor. Die Ausrüstung hat sich allerdings geändert. Das Singles-Rüstzeug besteht aus einem schwarz-goldenen Autoaufkleber und einer silbernen (wahlweise goldenen) Anstecknadel.

Der Autoaufkleber pappt prima und ist für alle Verkehrsteilnehmer gut zu erkennen. Besonders vertrauenserweckend wirkt er zwischen dem HTLV-3-Negativ-Bescheid und dem Bums-mal-wieder-Tip.

Optisch schwieriger gestaltet sich da schon die eierschalfarbene Anstecknadel: Sie ist so unsäglich mickrig, daß sie leicht für eine Fluse auf dem Revers gehalten werden kann. Befluste Singles, wie sieht das denn aus? Wie bei anderen auch, doch noch einmal Braune zur Verkehrssituation: „Und wenn dann die Ampel umspringt und man auseinanderfährt, kann niemand die Frage beantworten, ob diese sympathische Frau oder der nette Mann (die/den man gerade beglotzt und belächelt hat) verheiratet oder gebunden ist." Verheiratet? Gebunden? Beides gar? Am Ende schwul oder lesbisch? Fragen über Fragen, die die „Singles-Service-Interessen-Kartei" beantwortet.

Man sieht den Aufkleber, merkt sich das Kennzeichen und ruft die Adresse beim Singles-Service ab. Also: bei der nächsten roten Ampel Bleistift und Papier gezückt – und nicht von Hup-Heinis nervös machen lassen.

Natürlich ist die Idee nicht an Braunes roter Ampel entstanden. Die Idee hatte eine amerikanische Immobilienmaklerin. Sind das nicht die Menschen, die lieber an Einzelpersonen als an Kleinfamilien vermieten? Werner Braune ist Anlagenberater, und wer sich als Single organisieren lassen möchte, zahlt 29,80 Mark.

In Deutschland sind 7,5 Millionen Singles registriert. Ein Verkehrschaos bahnt sich an.

▶ Singles-Service Deutschland, Schrötterkingksweg 5, Hamburg 76, Telefon 2 20 47 25

Jugend-Stil

Exzentrisches in der Handwerkskammer

Weil der Trend zu mehr Individualität gestärkt werden muß, damit modemachende Existenzgründer mit ihren Einzelanfertigungen nicht baden gehen, veranstaltet die Handwerkskammer am 18. September zwei Modenschauen.

Fünfzehn Bekleidungsdesigner, Schmuckkünstler, Optiker und Friseure werden dann in einer Laufsteg-Performance zeigen, daß es mit dem Veranstaltungsmotto „Jugend-Stil" nichts auf sich hat. Denn nicht der jugendliche Fashion-Fan, sondern eher der modeinteressierte Hamburger mit dem Hang zu kostspieliger Exzentrik wird hier auf seine Kosten kommen. Die Designer versprechen professionell Geschneidertes aus Leder, Seide und Naturstoffen, das in ihren Ateliers auch maßgerecht bestellt werden kann. Eintritt frei.

▶ „Jugend-Stil", 18. 9. um 19.30 und 22 Uhr, im Hause der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Hamburg 36

Giftig

Wie gesund ist Kupfervitriol? Ein Umweltbüro weiß Bescheid

Bei einem großen Fast-food-Unternehmen sind die Ufos gelandet – ein Verpackungs- und Verkaufsknüller par excellence, der sicherlich dazu beitragen wird, daß wieder ein paar mehr Kinder sich den leckeren Mampf zu Gemüte führen.

Wohin die Plastik-Ufos nach dem Verkauf fliegen, nämlich auf den Müll, darüber haben sich die Verantwortlichen wohl keine Gedanken gemacht. Um so mehr dafür das vor kurzem eröffnete Informationsbüro Chemie & Umwelt des BUND, sprich Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., das zu diesem Thema flugs eine Pressemitteilung herausgab.

Ingeborg Marcus (Öffentlichkeitsarbeit) und Anne Matthias (Organisation und Verwaltung) leiten das Büro, das „dazu beitragen soll, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse politisch notwendige Entscheidungen zum Abbau des überflüssigen und schädlichen Chemiekalieneinsatzes herbeizuführen".

Das Informationsbüro ist aus dem Arbeitskreis Umweltchemie/Toxykologie des BUND hervorgegangen und wird sich neben der Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen, Broschüren und Seminaren auch mit Verbraucherberatung, zum Beispiel über die Anwendung von Haushaltschemikalien, befassen. Ferner steht

Interessierten der Literaturdienst des Büros mit Aufsätzen und Büchern zur Verfügung.

▶ Informationsbüro Chemie & Umwelt, Lange Reihe 29, Hamburg 1, Telefon 24 44 11

Lesungen

Henscheid mit Prosa, Piwitt mit Geographie, Fühmann zum Thema Aids

„Ich halte mich für ungefähr den fünftbesten Prosaschreiber der Nation. Na sagen wir viertbesten, alles was recht ist" – Hamburg sollte sich demnach glücklich schätzen, den Prosa-Star und Autor von *SZENE HAMBURG* Eckhard Henscheid begrüßen zu dürfen. Aus alten und neuen Büchern wird der Frankfurter am 18. September in der Markthalle lesen.

Im Rahmen des Deutsch-Italienischen Kulturfestes debattieren am 7. September auf dem Kampnagelgelände über schiefe und romantisierte Italienbilder in der deutschen Literatur Peter O. Chotjewitz und Herrmann Peter Piwitt unter dem Titel „Auch ich war in Arkadien". Über die gesellschaftlichen Ursachen und die Ausnutzung der Immunschwäche Aids zur Diskriminierung von Homosexuellen berichtet am 26. September Frank Fühmann aus seiner Untersuchung zum Thema in der Heinrich-Heine-Buchhandlung.

▶ „Auch ich war in Arkadien", 7. September, 15 Uhr, Kampnagelfabrik, Jarrestraße 20–24, Hamburg 60.
▶ Eckard Henscheid, 18. September, 20 Uhr, Markthalle, Klosterwall 9, Hamburg 1
▶ „Aids - eine Krankheit und ihre Folgen", 26. September, 19.30 Uhr, Heine-Treff, Schlüterstraße, Hamburg 13

CuneoNotte

Una notte speciale am Fischmarkt: Cuneo läßt feste feiern

Wir lassen uns die Lebensfreude nicht vergällen, schon gar nicht die sommerliche. Soll der Sommer doch auch das letzte Drittel gegen die isländischen Tiefausläufer verlieren: Wir feiern. Auf Sonne komm raus.

Nach Sonnen- und Theaterfest (regional), nach Sommerfestival und Sommerschlußverkauf (überregional) nun eine Sommernacht (ital. – hanseatische Co-Produktion).

Franco Cuneo, Italiener von Geburt und von Beruf, gibt sich 'ne Party. „Es war schon immer mein Traum, ein wirklich großes Sommerfest zu machen. Als ich die restaurierte Halle am Fischmarkt sah, wußte ich sofort: dort muß es sein", erinnert sich Cuneo.

Dort wird es sein. Am Freitag, dem 6. September, pünktlich um 19.30 Uhr werden sich die Türen der ehemaligen Fischauktionshalle zu einer italienischen Sommernacht öffnen. 2 000 Gäste werden zur „CuneoNotte" erwartet.

Das Spektakel scheint wohlorganisiert: WCs wurden nachträglich installiert, ein Tanzboden wurde aufgebaut, Öfen wurden rangeschafft, die für mediterrane Temperaturen sorgen werden.

Die aus Funk und Fernsehen (RAI) bekannte 7-Mann-Combo von Franco Madeira aus Brescia wird mit heiteren Kanzonen zum Tanz bitten. Weiter auf dem Programm: die Liedermacherin Giovanna Marini und eine Midnight-Show von Gilian Scalici. Das Plakat entwarf der hanseatische Italiener Bruno Bruni.

Die Karten gibt's im Vorverkauf für 20 Mark (Abend-

Franco Cuneo: Italiener von Geburt und Beruf

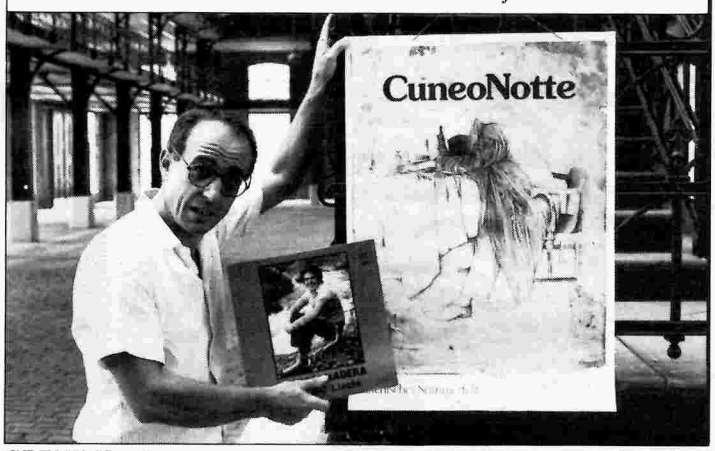
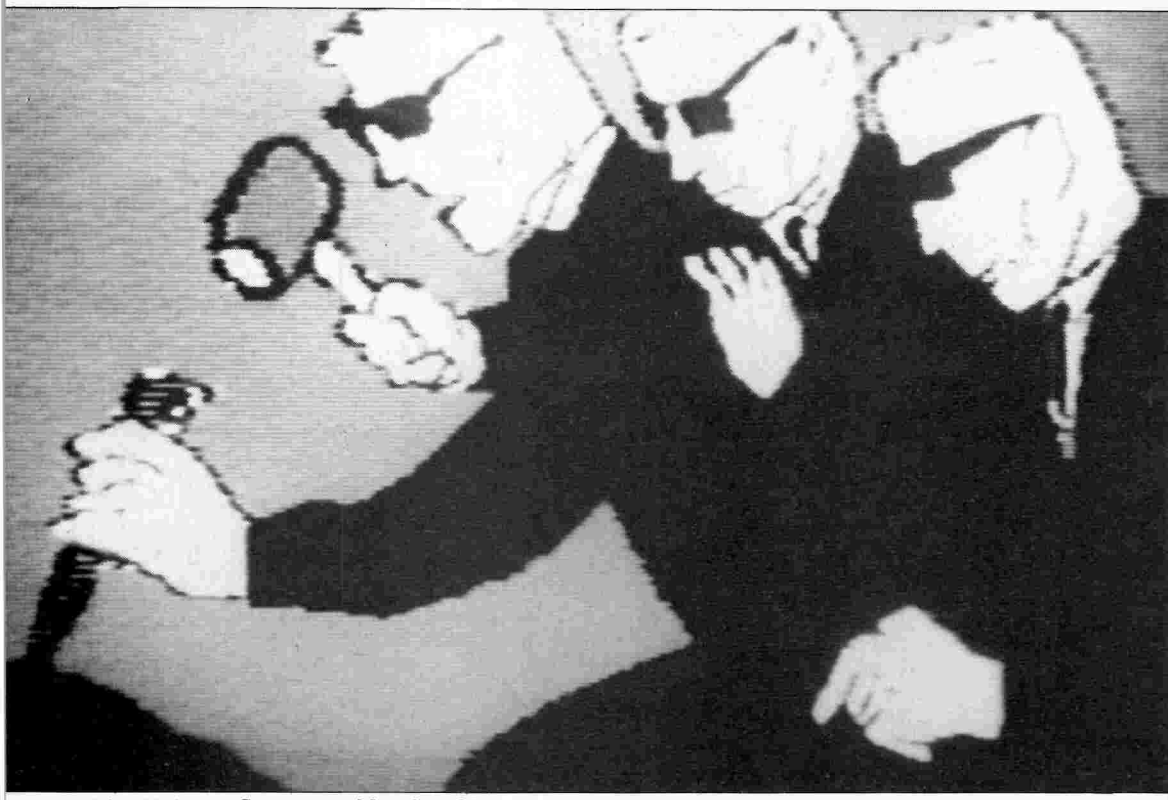


Foto: Barbara Kramp

FOTO: HANS W. WULFF



Film-Maker: „Giovanotti Mondani Meccanici contro Dracula"

kasse 25 Mark) bei seinen Kollegen Paolino, Luigi, San Lorenzo, Terremoto, da Rocco, Bologna. Salute!

▶ „CuneoNotte", 6. September, Fischauktionshalle, Große Elbstraße 9 |

Video-Woche

Die Mailänder „Film-Maker" zu Gast in Hamburg. Videoesk

Im deutsch-italienischen Kulturmarathon wird die letzte Runde eingeläutet. Ein langes, ja bisweilen auch langweiliges Rennen geht zu Ende – ohne wirkliche Renner. Wie auch? Über 200 Beiträge in knapp sechs Wochen, da wird's eng. Die Veranstalter machten die Erfahrung: Wer alles zeigen will, zeigt nichts.

Und dennoch: Das Finnish scheint spannend und amüsant zu werden. In den Räumen des Italienischen Kulturinstituts (Istituto Italiano di Cultura), Hansastraße 6, veranstaltet die Hamburger Videoproduktion „Multi Video" vom 31. 8. bis einschließlich 6. 9. ein Videofestival mit Arbeiten italienischer Videomacher.

Die hier zu sehenden Videos geben zum ersten (und wohl auch einzigen) Mal in Deutschland einen Überblick über die vielfältigen Arbeitsbereiche, Techniken und Stile unabhängiger Autoren der italienischen Videoszene.

16 Clips wurden von der „Provincia di Milano" aus dem Programm der „3. Mailänder ‚Film-Maker'-Tage '85" ausgesucht und für dieses Kulturfestival zur Verfügung gestellt.

Die Werkschau erlaubt mehr als nur einen flüchtigen Blick in die italienische Videowelt. Skurril-heiter der New-Wave-Cartoon der Regisseure Glessi und Zingoni, mit dem der Reigen eröffnet wird, von morbider Schönheit die Neapel-Studien des Bühnenregisseurs Mario Martone. Ganz besonders empfehlenswert: die Videoarbeiten von Gabriella Belotti. Sie wird am 2. 9. mit einer eigenen Werkschau vorgestellt.

Und für den kleinen Hunger zwischendurch gibt's im Garten der Villa ein täglich wechselndes Buffet der sattsam bekannten Meisterköche.

Fazit: eine beeindruckende Darstellung italienischer Gegenwartskultur, bei der auch dem Laien nicht Hören und Sehen vergehen werden. Allerhand.

▶ Italienische Videowoche, 31. 8.–6. 9. im Italienischen Kulturinstitut, Hansastraße 6, Hamburg 13, Telefon 44 04 41. Täglich ab 18.30 Uhr. Eintritt frei |

Große Freiheit

Wo einst die Beatles sangen und soffen . . .

Als unser alpenländischer Leichtmatrose es sich nicht verkneifen konnte, sie eine Saison lang zu besingen, war sie wieder in aller Ohren: die Große Freiheit, Hausnummer 7.

Ab September wird sie wieder im Gespräch sein: die Große Freiheit, Hausnummer 36.

Hier, schräg gegenüber dem legendären Star-Club und direkt über dem nicht minder berühmten „Kaiserkeller", entsteht der Live-Music-Club „Große Freiheit 36".

Ein ehrgeiziges Unternehmen. Mit knapp 1 000 qm Zuschauerraum und gut 100 qm Bühnenfläche ist er eine ernst zu nehmende Alternative zu Fabrik, Markt- und Musikhalle. Und eine willkommene. Die ersten Stars der Rock-Pop-Salsa-Szene haben sich bereits angekündigt. Wer das Eröffnungskonzert am 19. September bestreiten wird, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Sicher ist: Freitags und samstags werden jeweils zwei Gruppen der obengenannten Stilrichtungen aufspielen. In der Woche dürfen dann auch Künstler der nicht ganz so populären Tonkunst auftreten. Da kann's dann auch mal Klassik sein.

Auch der Kaiserkeller soll aus seinem Dornröschenschlaf erwachen. Disco-Musik wird im nostalgischen Gewölbe zu hören sein.

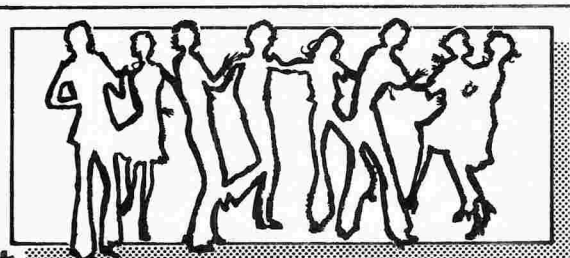
Die Prinzen, die für den Musik-Club verantwortlich sind, haben auch den Kaiserkeller ins Leben geküßt: Karl-Hermann Günther (Finanzen) und der Remter-Gründer Klaus Tubbesing (zuständig für das Musikprogramm) schicken sich an, den heruntergekommenen Straßenzug auch für Hamburger wieder attraktiv zu machen.

Und das zu Dumping-Preisen: Bier um drei Mark, Eintritt je nach Musikprogramm zwischen fünf und zehn Mark.

Musiker, die sich zutrauen, den riesigen Bühnenraum zu beleben, können sich mit Klaus Tubbesing, Telefon 34 41 22, in Verbindung setzen.

▶ Große Freiheit 36, Hamburg 4, Fr–Sa ab 20 Uhr geöffnet, in der Woche je nach Veranstaltungsprogramm.

Kaiserkeller, Große Freiheit 36, Hamburg 4, täglich ab 20 Uhr geöffnet |



WIR FOTOGRAFIEREN SIE HONORARFREI

Antje Hansen & Uli Muller

natürlich im Panoramaformat

DIE GRUPPE *

gegen Material-u. Fahrkosten

☎ 7 24 78 25

* z.B. Theatergruppe, Fallschirmspringer, Tennisclub, Goldschürfer, Feuerwehrmänner, Großfamilie, Zimmerleute, Breakdancer, Trachtengruppe, Musiker, Segler... oder etwa Ihre Gruppe?

Auf alle Falle: Eine Gruppe wird nächsten Monat hier abgebildet. **Info und Terminabsprache**

Kleinkariert ins Abseits

Kommentar

Beim HSV schrumpfen nicht nur die sportlichen Erfolge, sondern auch die Autos

Achtung, in den folgenden Zeilen geht es nicht um Fußball! Davon versteht der Autor nichts und will sich folglich auch nicht in die Debatten darüber einmischen, ob Schatzschneider eine Flasche ist, Milewski daneben schießt oder Magath einem trabenden Oldie auf dem grünen Rasen gleicht.

Der Autor bezieht seine einzigen Nachrichten aus der Kicker-Szene beim Durchblättern hamburgischer Tageszeitungen und nimmt, eher gleichgültig, wahr, daß der HSV mehr oder weniger Tore als der Gegner geschossen hat.

Weiterhin hält der Autor die fieberhafte Fußballbegeisterung vieler Grüner und Linker für populistischen Firlefanz. Einmal mehr muß dabei die leidenschaftliche Liebe der Fußballfans dafür herhalten, daß es in der Bundesrepublik keine Arbeiterbewegung gibt. In der verzweifelten Situation, keiner Massenbewegung beiwohnen zu können, haben sich viele in gewohnter Halbherzigkeit zu einem Fußballinteresse entschlossen, das schon eher exotischen Flair verströmt – etwa so, wie es feine Blankeneser Damen lieben, auf dem Wochenmarkt in Eimsbüttel einzukaufen, wobei sie es doch lieber bei Michelsen täten. Es ist ja eine alte Weisheit, daß Kleinbürger durch verlogene Liebe zum Urtümlichen und Originären ihre Mittelmäßigkeit aufzuwerten und zu kaschieren versuchen.

Der HSV kommt dieser kleinkarierten Hilflosigkeit nun entgegen. Zur Saison präsentiert sich der Verein mit neuem Image – über Nacht wurden aus Landgrafen Ökoliberale. War der heftige Imageverlust der Kicker in der Vergangenheit der Tatsache zu verdanken, daß auf dem Rasen mit der Scheckkarte in der Hand gespielt wurde, kommt nun ein Prolo-Kult in erbärmlicher Lachhaftigkeit.

Manfred Kaltz, so sagt man, läßt seine Karosse in der Garage und fährt im Kleinwagen zum Training: Manager Günter Netzer spielt Kulturrevolution und zieht in aller Öffentlichkeit pädagogisch-kritisch über seine Spieler her. „Was mit dem los ist, ist für uns alle unerklärlich" (Netzer über Kaltz) – der HSV als Encountergruppe mit Urschreitherapie.

Ach so, vom Rotationsprinzip ist auch die Rede: Als Nachrücker werden junge, bescheidene Spieler aus Provinzvereinen gehandelt. Das alles wäre ja auch zu begrüßen, wenn es nicht so bodenlos unernst daherkommen würde. Hier wird sich nicht darauf besonnen, daß man zwei Millionen Arbeitslosen kein süßarrogantes Leben vormachen kann, hier wird nur Image zwecks Verkäuflichkeit geschaffen.

Dazu wurde eigens eine neue Werbeagentur beauftragt, die den Heimspielen eine Dramatik römischer Gladiatorenkämpfe verpassen soll. In schreiender Boulevardmanier wird der Angriff der „roten Teufel" (der Autor weiß sehr wohl, daß es sich dabei um die Spieler des 1. FC Kaiserslautern handelt, dennoch) auf Plakaten verkündet und wenn schon nicht auf dem Arbeitsmarkt, dann soll es wenigstens im Fußball heißen: „HSV – Damit der Norden oben bleibt."

Ganz okkult attestierte HSV-Schatzmeister Horst Bekker den Trip auf Volkes Seele, als er in Barcelona in eine Glaskugel plierte und die Hamburger schon als neue Meister sah. Wäre da nicht der Schachspieler Magath, der HSV würde wie eine Versammlung von lauter Jimmy Hartwigs wirken, ein Dösbaddel, der einst für die gesamte Haltung der Nadelstreifenkicker stand.

Nun denn, ganz so durchdringend ist die Läuterung auch nicht. Als Spanien den Hamburgern mit 250 000 Mark Garantiesumme für Schauspiele in Barcelona winkte, waren die HSVler wieder ganz die alten. Sogar der Bundesligaspielplan sollte bitteschön geändert werden, damit man nach Spanien konnte. Das war man seinen Fans schuldig – man darf gespannt sein, wie das nun wieder verkauft werden soll. Wie gesagt, ob irgend jemand das Tor traf oder treffen wird, bleibt unwichtig. | *Jochen Siemens*

Ein John Schlesinger Film.

Spannend und psychologisch packend. Nach DER MARATHON MANN und ASPHALT COWBOY jetzt der NEUE FILM des weltberühmten Regisseurs.

Von Kindheit an sind sie Freunde. Spionage macht sie zu Komplizen und innerhalb von 18 Monaten zu den meistgesuchten Männern in ihrem eigenen Land.

DER FALKE UND DER SCHNEEMANN

Die wahre Geschichte einer tödlichen Freundschaft.

GABRIEL KATZKA und HEMDALE zeigen einen JOHN SCHLESINGER Film
TIMOTHY HUTTON · SEAN PENN „THE FALCON AND THE SNOWMAN" Originalmusik PAT METHENY und LYLE MAYS Production Designer JAMES D. BISSELL Kamera ALLEN DAVIAU Executive Producer JOHN DALY
Nach dem Buch von ROBERT LINDSEY Drehbuch STEVEN ZAILLIAN Co-Produktion EDWARD TEETS
Produktion GABRIEL KATZKA und JOHN SCHLESINGER Regie JOHN SCHLESINGER
Original Soundtrack Album erhältlich bei EMI Ein ORION Film im Verleih der Twentieth Century-Fox of Germany

©1985 Orion Pictures Corporation. All Rights Reserved.

Foto: A. D. Libera

„Offline": Verbotene Inhalte?

Mode

„Offline" kommt wieder – SZENE kommt mit Mode – Gott hat Ärger mit der Post

Die „Offline", ehrgeiziges Modemesse-Unternehmen aus Berlin, gibt norddeutschen Nachwuchskreateuren wieder eine Chance.

Wie schon im Frühjahr (dieses Jahres), so soll auch im Herbst die modeschaffende Jeunesse auf Laufsteg und Messetischen zeigen, was man in unkonventionellen Kreisen so trägt. Ort des Spektakels, das in Hamburg Institution werden soll, ist wieder die Markthalle. Da sich im Mai immerhin 4 000 Besucher an vier Tagen vor den Ständen drängelten, wird die Veranstaltungsreihe diesmal um einen Tag verlängert. Vom 20.–24. November kann dann kommen und kaufen, wer das Konfektionelle satt hat. Zwar war ob des Andrangs kurzzeitig die Kampnagelfabrik als Veranstaltungsraum im Gespräch, doch die kulturellen Nutznießer des Geländes – die drei Hamburger Staatstheater, die Freien Theatergruppen und der Arbeitskreis Bildender Künstler – konnten sich für die Berliner Idee nicht erwärmen. Da bleibt es halt bei der Qualität statt Quantität: Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Aussteller begrenzt, „um somit das hohe Niveau des ausgestellten Designs der ersten Hamburger Offline zu halten", so Geschäftsführer Georg Dübbert. Die Postsackkollektion des Berliner Designers Golo Gott wird diesmal allerdings nicht zu bewundern sein; die Kripo Berlin beschlagnahmte kurzerhand 100 Postbeutel, die Golo Gott noch zu kleidsamen „Bedeutungsträgern" verarbeiten wollte. Verbotene Inhalte?

Was stattdessen die Gottsche Linie im Herbst bestimmt, wird einem „Mode-Special" von *SZENE HAMBURG* zu entnehmen sein, das Anfang November erscheint. Das Heft wird sich ausführlich der Offline widmen (u. a. mit Programmteil und Beiträgen zu den Teilnehmern) und außerdem in Berichten und Reportagen das Hamburger Modeleben kritisch unter die Lupe nehmen.

Die Teilnehmerlisten der „Offline Extra 2, Avantgardemode Berlin/Hamburg" vom 20. bis 24. November sind noch nicht vollständig. Interessenten bitte schnell melden bei, oder Anmeldungen mit Informationsmaterial an:

▶ Offline, Berliner Off-Mode-Messen, Kreuzbergstraße 37 /38, 1000 Berlin 61, Telefon 030/7 86 10 09 |

Smalltalk

Swing und Scotch bei Candlelight

Unter dem Motto „Trau keinem unter dreißig" eröffnete jüngst eine kleine Café-Bar in der Erikastraße: das „Smalltalk".

Gastwirtin Ilona Noitz will das 35 Quadratmeter große Lokal vornehmlich als „Treff" verstanden wissen, und da macht ihr in der näheren Umgebung des Eppendorfer Marktplatzes eigentlich nur das berüchtigte Müller-Lüdenscheidt Konkurrenz.

Das Interieur des Smalltalk strahlt etwas diffus-kleinmädchenhaftes Heimeliges aus, und Ilona Noitz steht ihre Frau zwischen traulichem Kerzenschein, behaglich glimmenden Windlichtern und rankenden Blümchen. Sie hat aber mehr vorzuweisen als nur ihre unbestreitbar mütterlichen Qualitäten: Unter dem Künstlernamen „Jackie Snyder" verschrieb sie sich schon vor Jahren dem Swing und will nun verdienstvollerweise ihre Gäste einmal monatlich in den Genuß ihrer Sangeskunst kommen lassen, dargeboten nur zur Begleitung einer akustischen Gitarre: Von der Stammkundschaft zärtlich „Ilona" genannt, muß diese Gastwirtin einfach zur Institution werden.

Inmitten der graublauen Gemütlichkeit werden Schnapsdrosseln nicht nur die rauhe Stimme der Wirtin, sondern auch die Angebote der Getränkekarte zu schätzen wissen: Da gibt's nicht nur Jever, sondern auch Tuborg vom Faß (0,3 l kosten 4 Mark) sowie eine Auswahl an Cocktails der normalen Preisklasse (8,50–9,50 Mark). Und sonntags trifft sich Alt-Pöseldorf zum Frühschoppen: Da wartet Ilona nämlich mit einem üppigen Frühstücksbuffet auf, an dem sich alkoholgeschwächte Mägen für 8 Mark schadlos halten können.

▶ Smalltalk, Erikastraße 95 a, Hamburg 20, Telefon 48 53 16. Geöffnet Mo–Sa 18–mindestens 4 (open end), So 11–16 Uhr |

Mitfahrzentrale

Rosarote Wochentage: für 64 Mark nach München – mit Chauffeur

„Stundenlang stand er im Regen an der Autobahn. Der Arm mit dem hochgehaltenen Daumen wurde ihm schwer, und der scharfe Wind ließ ihm das Blut in den Adern gefrieren. Plötzlich kam ihm der Gedanke . . ."

So oder ähnlich muß die Idee für die heute gut etablierten Mitfahrerzentralen entstanden sein, die Mechthilde Hoffmann jetzt um ein weiteres Büro in Hamburg bereichert hat.

Das Verfahren der Firma ist simpel: Jeweils zwei Tage vor Reisebeginn meldet der Fahrer seine Reiseroute und der Mitfahrer seinen gewünschten Zielort. Die Mitfahrzentrale arrangiert eine gemeinsame Fahrt und kassiert dafür vom Mitfahrer zwei Pfennig pro Kilometer. Der Mitfahrer entrichtet noch sechs Pfennig Benzingeld pro Kilometer an seinen Chauffeur, und die Reise kann, preiswert für die Beteiligten, beginnen.

Ein Nachsehen hat bei dieser Art des Reisens lediglich die deutsche Bundesbahn.

▶ MFZ – Mitfahrzentrale, Rutschbahn 3, Hamburg 13, Telefon 45 23 73. Geöffnet Mo–Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr |

***Smalltalk:** Ilona Noitz im Selbigen vertieft*

Foto: Ingeborg Knigge

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.

50 g DM 4,60/100 g DM 9,20

Internationales Bloch-Symposion '85
7.-11. Oktober Hamburg

**Hochschule
für bildende Künste
Hamburg,
Lerchenfeld 2
2000 Hamburg 76**

BLOCH
Objektive Phantasie

7.Okt. 19.00 Eröffnung: **Karola Bloch, Hans-Joachim Lenger („Spuren"), Burghart Schmidt** Vernunft, Mythos, Utopie

8.Okt. 10.00 **Oskar Negt** Heimat
14.00 **Ernest Mandel** Ubi Lenin, Ibi Jerusalem
15.30 **Eva Meyer** „... als ginge es wirklich an einen anderen Ort"
17.00 **Jan Robert Bloch** Offene oder geschlossene Natur?
20.00 **Podium:** Bloch, Braun, Dahmer, Korol, Mandel, Meyer, Negt, Perels, Roth, Scheer

9.Okt. 10.00 **Jan Philipp Reemtsma** Privates Sprechen veröffentlicht
14.00 **Manfred Geier** Sinnvolles Sprechen über mögliche Welten
15.30 **Hanna Gekle** Das gekränkte Ich
17.00 **Khosrow Nosratian** Der Horizont des Leibes
20.00 **Jochen Hörisch** Stimme und Spur

10.Okt. 10.00 **Wolfdietrich Schmied-Kowarzik** Potenzen der Wirklichkeit
14.00 **Hartmut Böhme** Sprache der Natur
15.30 **Helmut Fahrenbach** Utopie der Präsenz
17.00 **Gerard Raulet** Subversive Hermeneutik
20.00 **Podium:** Böhme, Fahrenbach, Geier, Gekle, Givsan, Hörisch, Nosratian, Raulet, Schmied-Kowarzik

11.Okt. 10.00 **Hans-Joachim Lenger** Ornament und Tod
14.00 **Jochen Hiltmann** Multiversum der Kultur
15.30 **Tilo Medek** Was heißt musikalisch tagträumen?
17.00 **Jean Pierre Dubost** Modern, Postmodern
20.00 **Podium:** Dubost, Hiltmann, Lenger, Medek Müller, Opolka, Reininghaus, Schmidt

Veranstalter: Redaktion **Spuren** und Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

Öffentliche Veranstaltung. Ohne Anmeldung und Gebühr!

Mit einer Hand geklatscht

Fußball familiär – zum 75. Geburtstag des FC St. Pauli ein Buch mit Legenden und Anekdoten um Sportler und Ex-Minister

Am Abend des. 7. Mai 1977 hatte Königin Elisabeth II. den in London tagenden Wirtschaftsgipfel zum Diner geladen. Die Tafel war gerichtet, der Bundesfinanzminister Hans Apel indes hatte vor dem Mahl unbedingt noch ein dringliches Telefonat zu erledigen. Während bereits zu Tisch gebeten wurde, ließ er sich mit Ehefrau Ingrid in Hamburg verbinden, nach dem Gespräch nahm Apel beruhigt Platz: Sein FC St. Pauli hatte am Nachmittag das entscheidende Spiel in Herford mit 1:0 gewonnen und war in die 1. Bundesliga aufgestiegen.

Das Jubiläumsbuch des FC St. Pauli ist reich an Geschichten und Anekdoten, die den familiären Zusammenhang des Klubs vom Millerntor dokumentieren, statt ihn miefig zu beschwören. St. Paulianer zu Hause hielten im Krieg Kontakte zu St. Paulianern an der Front; St. Paulianer räumten nach dem Krieg eigenhändig den tausendjährigen Schutt beiseite und bauten das Stadion am Millerntor wieder auf. Aus der unmittelbaren Nachkriegszeit stammen denn auch die beeindruckendsten Fotos des Bandes, die in geduldiger Wühlarbeit von den „Spiegel"-Leuten Werner Bartels und Manfred Schniedenharn zusammengetragen und zu einem ebenso authentischen wie ästhetischen Porträt des FC St. Pauli komponiert wurden. | *Daniel Schultz*

„FC St. Pauli, 75 Jahre". Verlag des FC St. Pauli, 168 Seiten, 9,80 Mark

Wenn schon nutzlos, dann ohne Resignation. Das Arrangement des arbeitslosen Akademikers ist Thema eines neuen Kultbuches

Wozu eigentlich? Sieben Jahre lang hat Mathias Grewe allerlei Wissenswertes auf seinem Seminarblock notiert: über naive und sentimentale Dichtung, über den Disput zwischen Ludovico Settembrini und Leo Naphta auf der Hauptstraße von Davos-Dorf sogar. Er hat das Examen bestanden und ein Referendariat angefangen. Deutschlehrer ist er trotzdem nicht geworden, im Endspurt bricht er seine Ausbildung ab. Die aussichtslosen Berufschancen haben ihn dazu gebracht, der Gedanke, für nichts „gebraucht" zu werden, was gesellschaftlich anerkannt wäre. Seine Geschichte handelt denn auch „von der Nutzlosigkeit, erwachsen zu werden".

Ein Verkaufsrenner soll das Buch werden, so hofft wohl der Verlag. Denn die Autoren Georg Heinzen und Uwe Koch haben hier einen Seelentröster für all jene geschrieben, denen die Umstände ähnlich mitgespielt haben.

Vielleicht ist mit Mathias Grewe jener Anti-Held konstruiert worden, mit dem sich 60 000 arbeitslose Lehrer und Lehrerinnen in der Bundesrepublik identifizieren können. Mag sein, daß unser Mathias gar einer ganzen Generation desillusionierter Akademiker aus der Seele spricht, die in den Siebzigern noch voller

Zukunftsoptimismus die Seminarbänke drückten. Denn Mathias Grewe könnte auch Uwe Meier oder Ida Brizcyc heißen – das macht ihn so sympathisch.

1968 schwärmt er noch für die Bee Gees und die Hollies, später zieren Che Guevara und Brecht die Wände seiner Kinderstube. Er demonstriert für Vietnam und gegen den Imperialismus. Nach dem Abitur tritt er den Weg in die propagierte „Chancengleichheit" an. Doch eine Kluft tut sich auf zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem, und Mathias Grewe fällt tief hinein. Und nun?

Jetzt beginnt die eigentliche Geschichte: die Suche nach einer Aufgabe, die die Gesellschaft anerkennt. Eine harte Nuß für jemanden, der nicht weiß, was er will, aber weiß, was er nicht will: bürgerlich sein wie sein Zahnarzt, die Bäckersfrau oder der gutgekleidete Nachbar. Doch so wird ein Schicksal konstruiert, das keines sein soll: Weil verhinderte Deutschlehrer für die Gesellschaft unnütz sind, zieht sich der Held selbstbewußt in die „Nutzlosigkeit" zurück. In dieser Kuschelecke, zwischen Ikea-Regalen, einem Sperrmüllsofa und Grünzeug, läßt sich's gemütlich überleben. Das eigene Unvermögen, sich mit den veränderten gesellschaftlichen Umständen zu arrangieren, wird bejaht mit der fadenscheinigen Erklärung, zu anspruchsvoll zu sein.

„Und ich werde meine Ziele nicht widerrufen, nur weil sie sich nicht erreichen lassen", klingt gut; 115 000 arbeitslose Akademiker könnten nach der Lektüre zustimmend nicken und beruhigt zu Bett gehen. Der Morgen begänne wieder mit dem täglichen Gang zum Arbeitsamt, „Von der Nutzlosigkeit, erwachsen zu werden" wäre dann schnell vergessen. Unnütz eben. | *Bettina Wündrich*

Georg Heinzen/Uwe Koch: „Von der Nutzlosigkeit, erwachsen zu werden". Rowohlt, 187 Seiten, 22 Mark

Wo ist das Licht geblieben? Krimiautor van de Wetering suchte die Erklärung des Seins bei japanischen Zen-Mönchen

Lieber Gott... allmächtiger Vater... Herr im Himmel – wie richtig zu beten sei, erinnert wohl beinahe jeder, nur wollen einem die frommen Worte nicht mehr über die Lippen kommen. Der Gott des Kinderglaubens ist tot, aber der Wunsch nach Vergegenwärtigung eines höchsten Sinns bleibt. Nachdem die alteuropäischen Verfahren religiöser Andacht ausgedient haben, werden nun die des Ostens erprobt. Auf dem letzten Kirchentag waren Meditationsschemel binnen kürzester Zeit ausverkauft, und Kurse, in denen kontemplative Techniken unterrichtet wurden, waren überfüllt.

Weil er eine „Erklärung des Seins" suchte, wurde der Holländer Janwillem van de Wetering Schüler in einem japanischen Zen-Kloster. Nach eineinhalb Jahren brach er seine Lehrzeit ab; er glaubte nicht mehr an ein Weiterkommen. 10 Jahre später kehrt er für „Rohatsu", eine Woche intensiver Meditation, bei einer Gemeinschaft amerikanischer Buddhisten ein. Davon berichtet „Ein Blick ins Nichts".

Die Klosterdisziplin ist hart. Nachts um halb drei steht er auf, um in den Tempel zu gehen. Zehn Stunden wird er dort bewegungslos und stumm sitzen und über ein „Koan" meditieren: „Ich schalte das Licht aus. Wo ist es geblieben?" Oder: „Hörst Du das Klatschen der einen Hand?" Einmal am Tag geht van de Wetering zum „Sanzen", der Begegnung mit dem Meister; dort trägt er vor, was er für die Lösung des Rätsels hält. Ihn treibt die Hoffnung, „die Antwort auf das Koan ist das Loch in der Mauer um mich".

Janwillem van de Wetering ist als Autor von Kriminalromanen international bekannt geworden. Spannende Lektüre bietet auch „Ein Blick ins Nichts"; ein raffiniert schlichtes Protokoll, das auch den Leser zum Detektiv auf der Suche nach dem „wahren Selbst" macht. „Paß auf!" rät der Meister. Er lenkt den Blick weder gen Himmel noch nach innen. Seine Aufklärung bietet keine spektakuläre Enthüllung, er offenbart Naheliegendes: Die Schulung ist überall. Christus ist ein Kellner. Wir sind wie Fische im Wasser, die über Durst klagen. | *Reinhard Strömer*

Janwillem van de Wetering: „Ein Blick ins Nichts". rororo, 231 Seiten, 8,80 Mark

SZENE Hamburg

JE SCHWÄRZER JE LIEBER.

Roth-Händle's Schwarze Hand.
Tabak für rund 50 Würzige zu DM 4,50.

„Absolut wasserdichte Bücher"

Mit flotten Sprüchen und dreister Werbung versetzt ein Berliner Buchhändler die Hamburger Branche in Aufruhr. Billig oder unseriös?

***Wohlthat-Prokurist Ojars Baumeister:** „. . . aus dem Laufstall raus."*

Von Jochen Siemens

Wenn der Hamburger Buchhändler Bernhard Klosa nachmittags der Zentrale in Berlin meldet, die neue Filiale in der Grindelallee sei gerade wiedermal gut besucht, ist der Jubel gedämpft. Denn, so grübeln die Berliner seit kurzem, wer drängelt sich denn nun vor den Regalen: Kundschaft oder Konkurrenz?

Konkurrenz könnte man meinen. Knapp einen Monat nach Eröffnung der Hamburger Dependance der „Wohlthatschen Buchhandlung" scheint es in Hamburg kaum noch einen Buchhändler zu geben, der das Innenleben des Neulings nicht schon genau inspiziert hätte. Und auf kaum einem Schreibtisch der Buchläden in Hamburg 13 fehlt ein Exemplar aus dem Wohlthatschen Angebot – nicht selten schon mit einem Anwaltsschreiben versehen und gern gezeigter Beweis dafür, daß es bei den „wohlfeilen" Büchern wohl nicht mit rechten Dingen zugehe.

Dabei gibt der Anlaß für die Kriegserklärungen der Buchhändler jedem, der Bücher kauft, Rätsel auf: Wohlthat ist zu billig. Und das bei einer Ware, bei der sich weder mit Haltbarkeit oder Garantien prahlen läßt, ganz zu schweigen vom Preis. Ein Buch muß überall, sei es in der Bahnhofsbuchhandlung in Buxtehude oder in der Hamburger Innenstadt, dasselbe kosten. Die Preisbindung, eines der wenigen erlaubten Kartelle in der Bundesrepublik, soll eine Monopolisierung des Buchhandels verhindern und jedem, auch wenn ern nur drei Bücher in den Regalen hat, das Überleben sichern.

Verständlich also, daß Buchhändler auf die Barrikaden gehen, wenn jemand aus der Reihe tanzt und mit Dumpingpreisen wirbt. Verständlich auch, wenn der traditionelle Buchhändler die Branchenrabauken aus Berlin so fürchtet. Denn seit die Berliner Buchhandlung Wohlthat 1975 von einer Reihe cleverer Luftikusse übernommen wurde, ist das Preisgefüge arg ins Schlingern geraten. Und damit auch die Sitten im ansonsten stillen Gewerbe, so beklagen die Händler.

Ocke Rickertsen, Geschäftsführer der „Buchhandlung Gegenwind" mochte seinen Augen nicht trauen, als er sich das orangefarbene Preisschild auf dem Buch näher besah. „Mammut", ein über tausendseitiges Sammelwerk aus dem März-Verlag lag bei ihm schon seit Monaten wie Blei in den Auslagen. Schuld daran war auch der stolze Preis von knapp 40 Mark. Nun hielt ihm ein Kunde dasselbe Buch für 19,80 Mark säuerlich grinsend unter die Nase. Ähnliches war ihm schon einige Tage zuvor passiert, als ihm Kunden die dreibändige „Sittengeschichte" von Klaus Fuchs, zu einem ein Drittel niedrigeren Preis als bei ihm im Laden, entgegenhielten, allesamt bei Wohlthat erworben.

Was Rickertsen besonders wurmt: Er kann nichts machen. Die Bücher sind weiterhin preisgebunden und ein kleiner, dünner, schwarzer Filzstiftstrich auf dem Buchanschnitt des Billigexemplars macht ihn gegenüber Wohlthat machtlos. Dieser Strich ist das Geschäftsgeheimnis der Berliner: Remittenden oder, und dann ohne Strich, Restauflagen machen die Hälfte ihres Sortiments aus.

Als vor knapp 10 Jahren die „Wohlthat" aus Berlin zum erstenmal mit großflächigen Anzeigen und viel kleingedrucktem Text für den Buchversand warb, hatte man sich die Absatzkrise der Buchverlage zunutze gemacht. Immer mehr Verlage produzierten in der Bundesrepublik immer mehr Bücher. Klarer Fall, daß die Lagerkeller aus den Nähten platzten. Immer wieder kamen ganze Paletten aus dem Buchhandel unter der Begründung „Unverkäuflich" zurück. „Da moderte Kapital" heißt es aus dem Hause Rowohlt.

Um schnell wieder zu Geld zu kommen, klingelten Vertriebsleiter dann gern bei großen modernen Antiquariaten an. Die Bücher wurden aus der Preisbindung genommen und schleunigst verramscht. Ende der 70er Jahre hatten auch zunehmend linke Verlage das Bedürfnis, die Lagerhallen zu fegen. Da war dann Wohlthat die richtige Adresse. Wohlthat-Prokurist Ojars Baumeister liebte schnelle Geschäfte und zahlte in bar. „Der kam doch selbst einen Tag später mit dem LKW und packte ihn voll" erinnern sich Verleger.

Doch Baumeister sah bei seinen Lagertouren auch schon mal stapelweise Bücher, die noch in der Preisbindung waren, der Verlag sie aber gern los wäre.

Oft waren das Titel mit nicht sichtbaren Mängeln – ein Kunde hatte schon mal darin geblättert, bei Wasserschaden lagen sie obenauf oder ein Paket war vom Wagen gefallen. Schnell wurden Verlag und der geschwätzige Händler einig, die Stapel wurden gleich mitgenommen und mit einem Filzstrich als Remittenden gekennzeichnet.

So konnte der Versand dann mit Dumpingpreisen werben, in kurzer Zeit über 100 000 Kunden in der Kartei versammeln und mit einem gängigen Programm aus linken Eversellern, Exoten und Erotika um die 15 Millionen Mark Umsatz im Jahr verbuchen. In Berlin wurden zudem vier Läden eröffnet, dann in Marburg und nun in Hamburg, Bochum wird folgen. Und der Ärger auch.

Horst Quax, Geschäftsführer des Norddeutschen Buchhändler- und Verlegerverbandes ist dabei, Stammkunde der Filiale in der Grindelallee zu werden. Von vier Testkäufen hat er „wohl eindeutige Verstöße" gegen die Preisbindung mitgebracht. Immer wieder, so bemängelt Quax, habe der Neuling die Preisbindung nicht eingehalten und normale Titel unter Ladenpreis verkauft. Obendrein sind die Werbemethoden der lautstarken Berliner der Branche schon lange ein Dorn im Auge. Da wird mit großspurigen Superlativen nicht gespart und ein gängiger Sortimentstitel mit „nur 7,80 Mark" angepriesen. In jedem anderen Geschäft

Heinrich-Heine-Kollektiv: „Der Buchhandel muß sich ändern."

kostet das Buch dasselbe. Die Konkurrenz hält das für schlechten Stil. Als Wohlthat bei der „Sittengeschichte" in drei Bänden auch noch ein „nur bei uns" draufsetzte, parierte die Heinrich-Heine-Buchhandlung mit einer gerichtlichen Abmahnung. „Die haben über Nacht den Preis gesenkt", mutmaßt Baumeister.

Ärger mit Wohlthat ist unter Buchhändlern nichts Neues. Als sich die Hamburger Dependance ankündigte, schickten Berlinger und Marburger Buchläden gleich Dossiers über den neuen nach Hamburg. „Wir beneiden euch nicht" raunten sich die Kollegen zu. In Hamburg sah der Verband linker Buchhändler einen rechten Händler im linken Gewand kommen. Räuberpistolen und Sittenmoral machten die Runde: „Der macht sein Geld mit Softpornos" krittelten plötzlich Linke.

Verbandssprecher Quax interessiert das allerdings nicht: „Wohlthat muß sich an die Spielregeln halten und darf die Preisbindung nicht torpedieren."

Ojars Baumeister bleibt dabei gelassen. „Natürlich kennen wir die Spielregeln und die Preisbindung halten wir bestimmt ein. So kann der Kunde doch viel besser sehen, daß wir die besseren Angebote haben." Er räumt allerdings ein, daß es schon mal passieren kann, daß einige Bücher aus Versehen nicht als Remittenden ausgezeichnet werden. Doch was macht's, so der 34jährige Berliner, der Kunde würde nicht übers Ohr gehauen. Schließlich sind Schäden nicht sichtbar, so Baumeister. „Wenn ich in einem Supermarkt mal eine Tüte Milch kaufe mit abgelaufenem Verfallsdatum, dann verklage ich auch nicht den Konzern", kommentiert er die Aufregung in der Branche.

In der Hamburger Heinrich-Heine-Buchhandlung mag man sich auf solche Scherze nicht einlassen. „Irreführende Werbung und unseriöser Wettbewerb" attestiert Joachim Bischof der Konkurrenz in der Nachbarschaft. So sei es beispielsweise falsch, wenn bei Wohlthat eine Tucholsky-Gesamtausgabe mit der Werbung: „Beim Verlag vergriffen, wir haben den Rest" beworben werde. Tucho im Schuber stände zum selben Preis noch bei vielen Händlern. In Berlin konnte man über den Heine-Protest nur grinsen. Am 5. Juli verkaufte der Rowohlt-Verlag den Restposten Tucholsky den Berlinern mit der Meldung „Beim Verlag vergriffen". „Wir haben den Rest" besteht Baumeister, der versichert: „Bei uns sind alle Angebote wasserdicht."

Vielen Buchhändlern ist denn auch klar, daß die Verlage eine gehörige Schuld an derartiger Kabale tragen. „Die drücken doch beide Augen zu und sehen es gern, wenn ihnen einer den Keller leert", schimpft ein Buchverkäufer. „Nicht sehr in Ordnung" beurteilt auch Horst Quax die Geschäftspolitik der Verlage.

Doch auch der Kunde im Buchhandel sei anders geworden. „Wer heute noch meint, die schönste Buchhandlung am Platz sei auch die beste, der soll gleich den Beruf wechseln. Der Buchhandel ist schon lange aus dem Laufstall raus", urteilt Wohlthats Baumeister die Lage. Derselben Meinung ist auch das Kollektiv der Heinrich-Heine-Buchhandlung, die seit drei Monaten in einem großen Antiquariat ebenfalls Remittenden und Restauflagen an den Leser bringen. Andere Hamburger Buchhändler sehen denn auch ein Kartell in der Grindelallee. „Die machen uns kaputt" fürchten sie.

Doch Buchhändler sind auch lernfähig. Als ein Kollege aus Eppendorf einen billigen Titel bei Wohlthat entdeckte, rief er nicht seinen Anwalt, sondern den Verlag an. Die wolle er auch, forderte der Händler. Das hat Wohlthat geärgert.

WAS 200 MILLIONEN ASIATEN RECHT IST, KANN 1.9 MILLIONEN HAMBURGERN NUR BILLIG SEIN!

AB 289,–

FUTONS IN BESTER BAUMWOLLQUALITÄT

FUTON COMPANY

FUTON COMPANY HAMBURG - Schlafen + Sitzen - 040/482332

Eppendorfer Landstr. 132, 2000 Hamburg 20

Kapital für gezieltes Biotop-Management

Alle Vögel sind schon längst nicht mehr da, wenn in Hamburg der Frühling ausbricht. Mit neuen Mitteln kämpft der „Deutsche Bund für Vogelschutz" um Arterhaltung

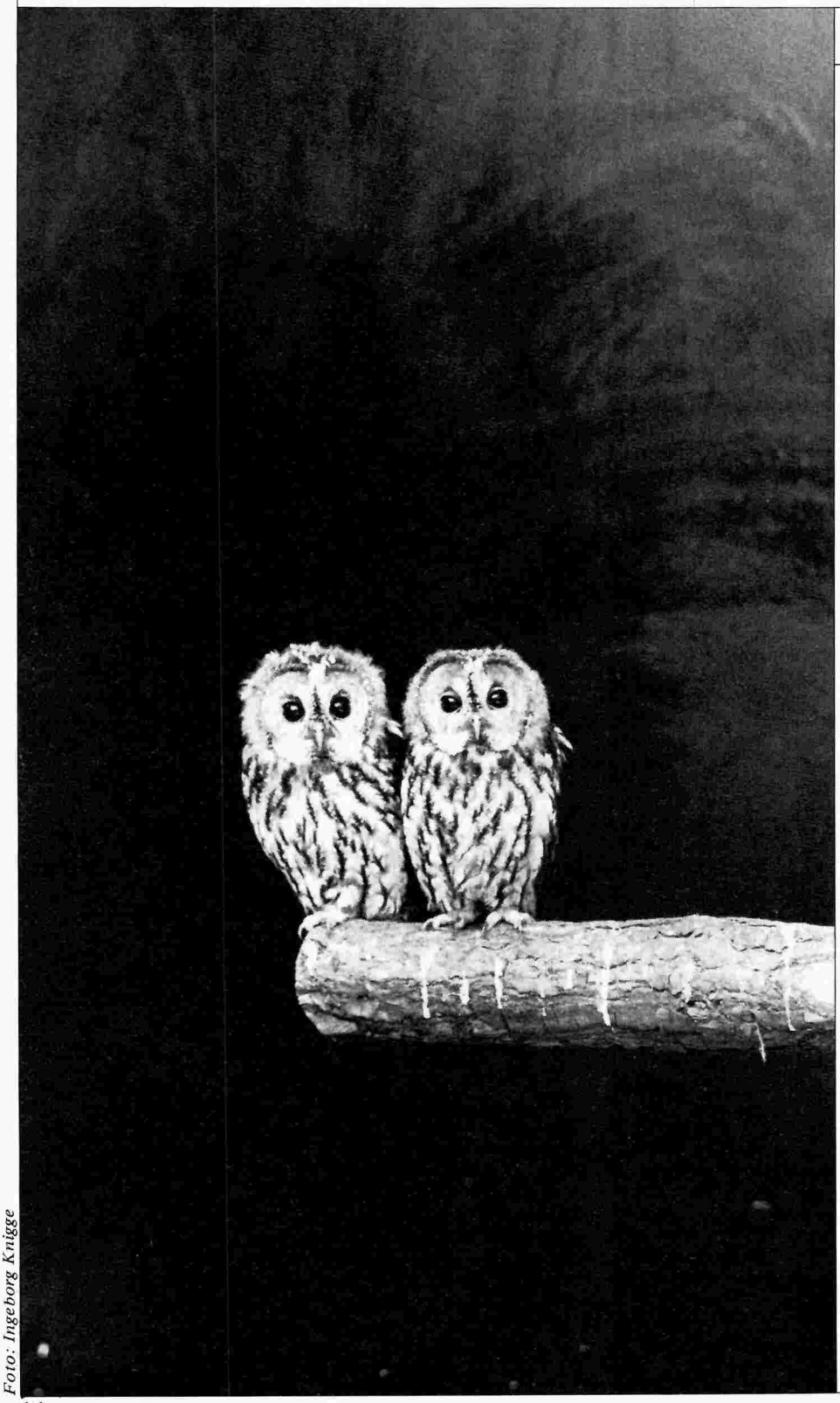


Foto: Ingeborg Knigge

Von Thomas Rehder

Am Text der biedermeierlichen Frühlingweise „Alle Vögel sind schon da" mußte, gottlob, bisher nichts geändert werden. Hoffmann von Fallersleben bewies 1835 Weitblick bei der Auswahl seiner Protagonisten. Hätte er statt „Amsel, Drossel, Fink und Star" beispielsweise Graureiher, Zwergdommel, Wiedehopf oder Birkhuhn gewählt, dann wäre seine muntere Trällerei heute blanker Hohn.

Denn von den letztgenannten Arten ist keine mehr da, zumindest nicht in Hamburg. Sie gehören zu den 13 von 163 Brutvogelarten, die im Bereich der Hansestadt als ausgestorben oder verschollen gelten. Weitere 70 Vögel füllen auf der „Roten Liste" die Kategorien „vom Aussterben bedroht", „stark gefährdet" oder „gefährdet". Das heißt: Jeder zweiten hier ursprünglich heimischen Art macht die Elbmetropole das Leben schwer. Einige unserer gefiederten Freunde sagen nicht mal mehr piep, andere pfeifen aus dem vorletzten Loch.

Der „Atlas der gefährdeten Brutvögel Hamburgs" dokumentiert das Vogel(aus)-sterben im wesentlichen als Folge des „Verlustes von Lebensräumen" – fast zwei Drittel aller bedrohten Vogelarten haben damit zu kämpfen. Diese Hitliste der Bedrohungen nennt auf Rang 2 „Störungen durch den Menschen", es folgt „Intensivierung der Landwirtschaft". Ebenfalls in den Charts: „Nahrungsmangel" (fehlende Insekten, Kleinsäuger, Amphibien), „Straßenverkehr", „Nachstellung durch den Menschen" oder „Gewässerverschmutzung".

Den allmählich verstummenden Käuzen, Lerchen oder Spechten wieder die Flötentöne beizubringen, ist in Hamburg vor allem Sorge des „Deutschen Bundes für Vogelschutz" (DBV). Ehemals ein reiner „Piepmatzverein", hat der DBV mittlerweile erkannt, daß oben genannten Problemen kaum mit dem Aufhängen von Meisenknödeln beizukommen ist.

Der Hamburger DBV-Landesverband besteht seit 78 Jahren. Parallel zur stark steigenden Mitgliederzahl – in den letzten zehn Jahren von etwa 2500 auf rund 7000 – wich die Nistkastenideologie des größten Hamburger Umweltschutzverbandes einer umfassenden Naturschutzarbeit.

Einer der Wege, auf denen wieder Ordnung in die hanseatische Vogelwelt gebracht werden soll, führt ins ehemalige Klärwerk Hamburg West. Dort nimmt Ende September die „Vogelpflegestation Ellernholt" des DBV ihren Betrieb auf. Verletzte oder kranke Vögel – insbesondere Greife und Arten der „Roten Liste" – werden hier aufgepäppelt und nach Gene-

sung „ausgewildert", d. h. für die Freiheit trainiert.

Der Aufwand für das Vogelspital ist immens. Zwar stellte die Stadt das Backsteingebäude sowie den Grund und Boden zur Verfügung, doch waren zunächst umfangreiche Sanierungsarbeiten nötig, um das 200-Quadratmeter-Haus wieder in Schuß zu bringen. Labor und Untersuchungsplätze wurden eingerichtet, eine von drei geplanten Freiflugvolieren fertiggestellt und ehemalige Klärbecken zu naturnah gestalteten Teichen umfunktioniert.

Obwohl es eine derartige Einrichtung im Hamburger Raum nicht gibt, wurde – auch aus Kreisen des DBV – Kritik an diesem mehrere hunderttausend Mark teuren Projekt laut, das die Vereinskasse belastet wie bisher kein anderes. Einige argwöhnten, dieses Mammutvorhaben diene den Politikern nur dazu, die Vogelschützer-Aktivitäten auf ein vergleichsweise bequemes Objekt zu konzentrieren. Andere sahen in der angestrebten Arbeitsweise der Station die Rückkehr zum wenig sinnvollen Einzelvogel-Schutz und forderten, das dort eingesetzte Kapital lieber für gezieltes „Biotop-Management" anzulegen.

Dazu Rolf Bonkwald, DBV-Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit: „Bei den Vögeln, für die wir unsere Station ausgelegt haben, ist bedauerlicherweise Schutz und Pflege auch einzelner Exemplare bitter nötig. Deshalb haben wir Ellernholt eingerichtet. Wir wissen aber auch, daß der DBV längst eine Vielzahl anderer Aufgaben wahrnimmt und wahrnehmen muß. Deshalb haben wir zu einer großen Spendenaktion aufgerufen und planen die Einrichtung eines Förderkreises für die Station, um in keinem unserer bisherigen Arbeitsgebiete Abstriche machen zu müssen."

Abstriche auf keinen Fall akzeptieren will die DBV-Jugend. Das zeigen ihre gemeinsamen Aktionen mit anderen Umweltschutz-Jugendverbänden, mit denen sie nicht allein für gefiederte Zweibeiner etwas erreichen will.

Wenn die Firmenauffahrt der Texaco mit toten, ölverschmierten Seevögeln bepflastert, vor dem Eingang der Wirtschaftsbehörde kubikmeterweise stinkender Klärschlamm abgeladen oder der Vorplatz der HEW mit abgestorbenen Fichten dekoriert wird, dann ist für Bernd-Ulrich Netz, den 1. Vorsitzenden der DBV-Jugendorganisation, die Absicht klar: „Wir wollen, wo immer es geht, Verantwortliche konfrontieren mit den Produkten ihres schwachsinnigen Handelns."

Am 20. Juni ging's den Jung-DBVern ums Blech. Mit Weißblech-Einwegdosen behinderten sie den Zugang zu einem Supermarkt – gleichermaßen Protest gegen Vertrieb und Konsum der pfandlosen Trinkbehältnisse.

Gemeinsinn gegen „Schwachsinn" – vereint protestieren die Jugendlichen der Naturschutzverbände gegen Umweltverbrechen und Naturzerstörung. Allen Konflikten mit der Polizei zum Trotz unterstützen die „Fossis" ihren Nachwuchs

Auch wenn bei diesen Aktionen Konflikte mit Staatsorganen nicht ausbleiben (Netz: „Die Aktion bei der Wirtschaftsbehörde versammelte schließlich mehr Polizisten als Jugendliche"), gab es mit den Alt-DBVern bisher wenig Ärger. Netz resümiert: „Es ist wirklich ganz ok, daß die ‚Fossis' (der Erwachsenenverband), unsere Aktionen nicht verurteilen."

Dabei wird es wohl bleiben. Der Zoologe Prof. Dr. Gerhard Hartmann, seit 11. Juni neuer Vorsitzender des DBV, nennt als Ziel seiner Verbandsarbeit „Intensivierung der Jugendarbeit und verstärkte Umwelterziehung". Er will das Jungvolk nicht „im Regen" stehen lassen: „Die Jugendlichen fragen immer wieder nach Umweltproblemen. Oft jedoch fehlt die fachliche Information, der Hintergrund. Da sind insbesondere wir Wissenschaftler gefordert."

Für seine Vogelschutz-Verbandsarbeit will sich Hartmann Erfahrungen zunutze machen, die er zuvor beim „Bund für Umwelt- und Naturschutz" (BUND) in Schleswig-Holstein sammelte. Dort führte er einen Verband mit einer völlig anderen Altersstruktur als der des Hamburger DBV.

Die Jugend macht im hiesigen DBV nur ein knappes Zehntel aller Mitglieder aus. Allerdings bildet sie ein recht aktives Zehntel: In „Arbeitseinsätzen" renaturieren die Jungschützer Tümpel und Bachläufe, pflanzen Hecken und Knicks, lassen den Rasen wieder zur Wiese werden. In einem „Naturgarten-Wettbewerb" forderten sie Gartenbesitzer auf, die heimische Scholle nach ökologischen Gesichtspunkten zu gestalten. Mit gutem Erfolg: Bis zum Anmeldeschluß Ende Juni meldeten sich knapp einhundert Naturgärtner.

In ähnlichen Bereichen werden auch die „Fossis" aktiv. Getreu der Devise „Vogelschutz ist Landschaftsschutz" arbeiten sie an einem möglichst engmaschigen Netz naturnaher Grünflächen im Stadtgebiet, um ausreichend große Lebensräume für bedrohte Tierarten, egal ob Vogel oder nicht, zu schaffen. Etliche Naturschutzgebiete werden bereits von den Vogelschützern betreut. Darüber hinaus kaufen sie ökologisch wichtige („Orchideenwiese Schlappenmoor") oder von unsinnigen Baumaßnahmen (Autobahnprojekt A 26) bedrohte Flächen an.

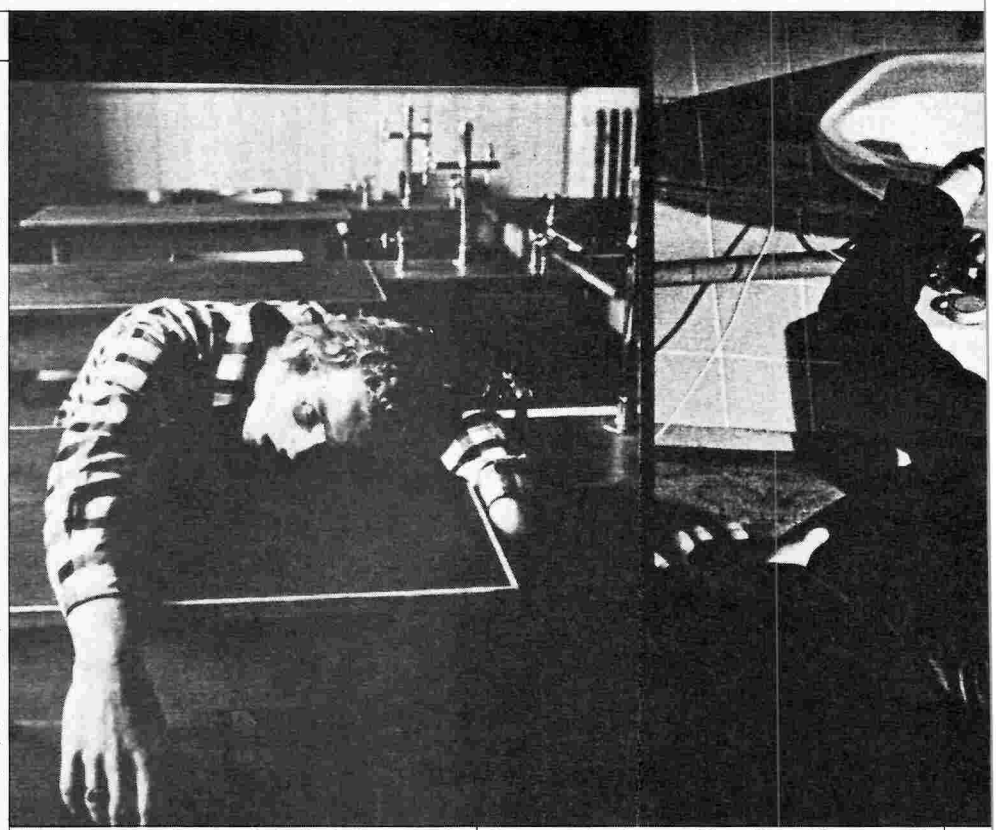
Trotzdem fehlt den Vogelschützern der Grund, lauthals zu jubilieren. Insbesondere der geringe Prozentsatz an wirklich aktiven Mitgliedern, die die Fülle notwendiger Aufgaben ehrenamtlich erledigen, macht dem DBV zu schaffen.

Der Fallerslebener Hoffmann bezog seine Textzeile „wie sie . . . flink und froh sich regen" noch aufs liebe Federvolk. Hier fehlte ihm die Hellsicht: Heute tut unser aller Regsamkeit not, damit „die Vöglein, hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen".

Tatort Hamburg – Zwölf

Ein Stiefkind der Weltliteratur ist fast zwei Wochen lang Attraktion für die Fans von Leses veranstaltet das „lit" die „Hamburger Tage des Kriminalromans". Rund 20 Schreibtischt

Von Hannes Solbach



Krimis sind mein Lieblings-Lesestoff. Und mit den Hamburger Krimitagen erfülle ich mir auch persönliche Wünsche. Ich kann meine Lieblingskrimi-Autoren kennenlernen und erleben." Frank Göhre, 43, hat mit dem Drehbuch zu dem deutschen Kinohit „Abwärts" Kinogeschichte gemacht, zusammen mit Regisseur Carl Schenkel das Buch zum Film bei Heyne vorgelegt, und die Kinogeschichten „Im Palast der Träume" bei „rororo-panther" herausgebracht. Er liest nicht nur Krimis, er hat auch einen geschrieben ; bei Rowohlt in Vorbereitung. Aber egal, ob sein eigener Geschichte machen wird, mit seiner „Tatort Hamburg"-Initiative wird er mit Sicherheit Krimigeschichte machen.

Zum ersten Mal, seit es Krimis in Deutschland gibt, werden deutsche und ausländische Autoren miteinander und mit ihrem Publikum sprechen, werden lesen, diskutieren, sich erklären. Gut 20 Autoren werden auftreten, mit 17 Lesungen und Diskussionen soll sich der „literarische Mord" endlich die Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit verdienen, die ihm zustehen. Denn fast jeder liest Krimis, aber kaum jemand schreibt über Krimis. Die Großkritik nimmt die Literaturgattung Kriminalroman nicht ernst - Ausnahmen wie Helmut Heißenbüttel bestätigen die Regel.

Kriminalroman heißt Unterhaltung, und die kann man nicht ernst nehmen. Hier und da mal ein Taschenbuch-Tip, verstreut auch mal ein längerer Text über ein vielleicht gerade verfilmtes Buch, das alles kann die notwendige Auseinandersetzung mit einer Literatur für ein Millionenpublikum nicht ersetzen. „Alles in allem knapp zwei Millionen Käufer" rechnet Horst Bieber in einem 1982 erschienenen „Zeit"-Dossier vor. „Und weil der Krimi leichten Herzens verliehen und nur selten gesammelt wird, soll das ganze mit 1,5 multipliziert werden. Das ergibt drei Millionen pro Jahr."

Die Käufer haben die Wahl unter mehr als 200 Titeln. Vier Krimireihen bieten je 36 Titel pro Jahr, von den Verlagen Goldmann, Heyne, Ullstein und Rowohlt. Droemer-Knaur hat zwar noch eine Krimi-Reihe im Katalog, veröffentlicht aber Krimi-Autoren wie P.D. James, Ed McBain oder Stefan Murr in der allgemeinen Reihe. Fischer und Diogenes bringen Krimis ohne Serienetikett heraus, allerdings unregelmäßig. Nicht zu vergessen Lübbe-Bastei, die nicht nur zwei „Jerry Cotton"-, sondern auch einen deutschen Krimi pro Monat auf den Markt bringen. Eine große Auswahl also, aber nur theoretisch.

Denn es gibt praktisch keine Buchhandlung, die alle Krimi-Neuerscheinungen führt. Selbst der größte Händler der Stadt, die Thalia-Buchhandlung, hält für Krimis nur ein paar vollgequetschte Ständer bereit. Freundlicherweise zwar autoren-alphabetisch geordnet, dafür aber zusammen mit Sexbüchern. „Erotica" und Krimis – mit beiden verdient der Buchhändler Geld, aber ansonsten ist das nicht seine Welt.

Dabei ist die Welt des Kriminalromans genauso bunt und facettenreich wie die allgemeine Literatur. Da gibt es bissige Satiren, Gesellschaftskomödien, klassische Humoresken, Sozialreports mit Rahmenhandlung, Reiseberichte mit Todesfällen, Entwicklungsromane, Romane aus Wirtschaft und Hochfinanz, religiöse Aufklärung, politische Kampfschriften, Zeitgeist-Spiegelungen, klassische Tragödien, Liebe und Lachen, Mord und Totschlag. Den Kriminalroman in Gedichtform gibt es allerdings nicht – das wäre ja auch ein Widerspruch. Und auch der kriminalistische Briefroman wurde noch nicht geschrieben. Aber ansonsten . . .

Allein die Autoren der „Hamburger Tage des Kriminalromans" zeigen denn auch, wie vielschichtig und unterschiedlich das Genre sein kann. Hansjörg Martin, 65, verdienter und gut verdienender Veteran der deutschen Krimiszene ist mit 25 lieferbaren Titeln – allein bei Rowohlt – und einer deutschen Auflage von 1,5 Millionen der unbestrittene Motor der deutschen Krimi-Entwicklung. Selbst sein Erstling „Gefährliche Neugier", 1965 als erster deutscher Krimi bei Rowohlt erschienen, liegt knapp unter 100 000 Exemplaren. Eine Ausnahmeerscheinung allerdings nur, was die Auflagen angeht.

Karl Unger schrieb in „Konkret" über Martins Roman „Betriebsausflug ins Jenseits": „Dieser Roman ist weit davon entfernt, überhaupt ein Element an Spannung oder Geheimnisvollem zu besitzen. Die Gestalten sind farb- und niveaulos und zeichnen sich hauptsächlich durch ihr politisches Räsonnement aus. Karl Unger benutzt die Schelte für einen der schwächeren Martin-Krimis, um in einem Rundumschlag die „kritisch-liberalen Bullen am Tatort Gesellschaft" niederzumachen. „Die zentrale Schwäche des bundesdeutschen Kriminalromans ist, daß er das Verbrechen – wohl aus falschen ideologischen Gründen – meist in der oberen Mittelklasse ansiedelt, wo es nicht unbedingt beheimatet ist, und daß die gesellschaftlichen Konflikte so nur in sehr verquerer Form

Tage Mord und Totschlag

ff mit letalen Handlungsabläufen. Unterstützt von Kulturbehörde und Rowohlt-Verlag
er präsentieren ihr mörderisches Handwerk

aufbrechen." Und weiter: „In der Tat haben die bundesdeutschen Autoren vom Atomkraftwerk über ungesühnte Nazi-Verbrechen bis zum Terrorismus kein Thema ausgelassen. Bei soviel sozialkritischem Engagement kommt leider das Handwerkliche zu kurz. Und das merkt der Leser spätestens bei der Auflösung des Falls."

Mit dem streitbaren Unger werden die angegriffenen Autoren öffentlich streiten. Neben Meister Martin werden an der Podiumsdiskussion „Tatort Gesellschaft" die Autoren -ky, Peter Schmidt, Werner Schmitz und der „rororo-thriller"-Herausgeber Bernd Jost als Streitlenker teilnehmen. -ky ist eher noch als Martin Vertreter des Sozial-Touch-Krimis. -ky steht für Horst Bosetzky, Soziologie-Professor in Berlin. Seine Krimis spielen im linken oder eher halblinken Milieu und fanden wohl nicht nur bei Müsli-Menschen und Alternativen 5 000 000mal Absatz.

Peter Schmidt, 41, war Werbemann für eine Möbelfabrik im Ruhrgebiet, bevor er nach 10 Jahren Prospekttexterei anfing, Krimis zu schreiben. Etwas voreilig von seinem Ex-Verlag Ullstein als „deutscher Len Deighton" gefeiert, entwickelt er für seinen neuen Verlag Rowohlt eine emsige Produktion und sich selbst. Seine Polit-Thriller spielen in der deutschen Geheimdienst- und Terroristenwelt. Schade, daß Schmidt seine Ruhrgebiet-Detektiv-Parodie nicht fortsetzt. Denn zu lachen gibt es wirklich nicht viel in der deutschen Krimilandschaft. Überhaupt nichts zum Lachen gibt es jedenfalls in den Krimis von Werner Schmitz. Die Bücher im Weltkreis-Verlag sind aus DKP-naher Sicht geschriebene Sozial- und Umwelt-Reports mit kriminalistischer Rahmenhandlung.

Horst Bieber, 43, Dr. phil. und Journalist, hat mit seinen zwei Rowohlt-Krimis zwar nicht gerade das Humordefizit des deutschen Krimis ausgeglichen, aber immerhin solide Privatdetektivgeschichten geliefert, selten in der deutschen Szene.

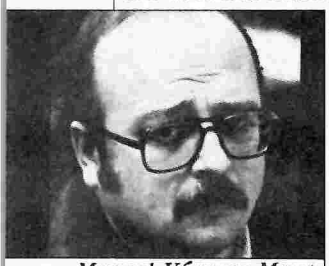
Bieber liest und plaudert zusammen mit Felix Huby, Rowohlt, 46, Ex-Spiegel-Schreiber und Werbetexter aus Stuttgart und Erfinder des brummig-sympathischen Kommissars „Bienzle". Sicher ein Prototyp des kritisch-liberalen Bullen, aber vielleicht gerade deswegen erfolgreich.

Helmut Zenker vertritt den Wiener Humor, er ist der Mann, der für das Unwesen „Kottan" verantwortlich ist. Wer hätte gedacht, daß es sogar „Kottan"-Romane gibt – Zenker wird jedenfalls daraus einiges vorlesen.

Neben Huby ist Fred Breinersdorfer, 39, der interessanteste Vertreter der Stuttgarter Krimi-Schule. Sein Protagonist „Jean Abel" betreibt in einem ehemaligen Laden eine schlechtgehende Anwaltskanzlei und löst pro Rowohlt-Buch jeweils einen Kriminalfall. Der aktive Rechtsanwalt Breinersdorfer weiß, wovon er schreibt, wenn er Auseinandersetzung mit der Staatsgewalt und Einsatz für Verdächtige schildert.

Ein weiterer Kritiker, Michael Kümmel, Germanist aus Münster, tritt an, um den deutschen Krimi-Autoren die Leviten zu lesen. „Was von den Autoren als Gesellschaftskritik gedacht ist, gibt kaum die Realität wieder, wirkt aufgesetzt und wird letztlich nur als Staffage zur Mordaufklärung gebraucht. In der Regel entsprechen nur die jeweiligen Ortsangaben der sozialen Wirklichkeit." Kümmel, 30, stellt sich beim Autorentreff zum Thema „Mangelnde Beweisführung". Wer immer noch von Groschen-Literatur spricht, hat sich lange mehr keine Heftchen gekauft. Die Heftchen-Serien gibt es immer noch, parallel dazu aber meist auch TB-Serien. Erfolgreichste Serie in diesem sehr trivialen Sub-Genre des sowieso trivialen Genres Kriminalroman ist „Jerry Cotton". Heinz-Werner Höber ist Drehbuchautor der acht „Jerry Cotton"-Filme und Star-

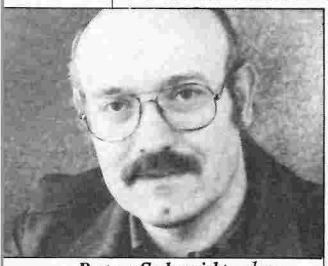
Autor der „Jerry Cotton"-Schreibfabrik. Stellvertretend für die vielen anonymen Heftchen-Autoren – auch -ky hat Heftchen-Romane geschrieben –, erzählt Höber über Arbeitsmethoden und Bedingungen in der Krimi-Fabrik.



Manuel Vásquez Montalbán: Hoffnungsträger

Corinna Kawaters „Zora Zobel findet eine Leiche" erschien bei Zweitausendeins und wurde schnell ein Hit. Dabei ist es nicht unbedingt eine glänzende Kriminalgeschichte, die die bisher über 15 000 Käufer faszinierte, sondern die Beschreibung einer Hausbesetzer-, Alternativ- und Polit-Szene, mit Mord garniert.

Ähnlich wie „Zora Zobel" handelt und schläft auch „Tonia van Dijk", die Heldin der holländischen Krimi-Grotesken-Autorin Martine Carton. Die „dolle Mina" aus Holland, vom Stern vorabgedruckt und demnächst im Fernsehen, erlebt mit ihren Taschenbüchern bei Fischer über „Machos und Mordbuben" ständig Nachauflagen.



Peter Schmidt: der deutsche Len Deighton

Überraschungserfolge, zudem im gleichen Genre, sind auch die zwei Krimi-Clownerien vom Hamburger Autorenteam Klugmann/Mathews. „Beule oder wie man einen Tresor knackt" berichtet über haarsträubende Verwicklungen sowie menschliche und technische Unzulänglichkeiten; Schauplätze: eine Werbeagentur, ein Kleingartenverein, eine Versicherung, alle in Hamburg. „Ein Kommissar für alle Fälle", Untertitel „Polizeimärchen", war der zweite Streich. Weniger Lacher, aber noch grotesker. Die Auflage bisher: 30 000. Das dritte Buch von Norbert Klugmann, 34, freier Schreiber und Peter Mathews, 34, Rowohlt-Werbemann, ist in Vorbereitung. Bei Rowohlt.

Hansjörg Martin: mörderische Auflage

Außer dem gleichen Verlag hat Werner Waldhoff mit den Krimi-Komikern nichts gemein. Waldhoff, 42, schreibt wie Peter Schmidt Polit-Thriller aus der Terroristen-, Geheimdienst- und Verlierer-Szene, die vielleicht noch dumpfer, deprimierender und düsterer sind als die Wirklichkeit.

-ky: der Mord-Professor

Als Geheimtip bezeichnet Veranstalter Frank Göhre A.B.S., „eine Mischung aus ‚Colombo', ‚Schimanski' und frustrierten 68ern". „Ob linke Studenten und WGs, Zimmermann oder Giftmüllskandal und vor allem Luxusautoschmuggel – hier wird alles zur Sprache gebracht und umgekehrt." Wer oder was A.B.S. ist, wird sich spätestens bei der Lesung aus dem Erstling „Ole Dole Doff" zeigen.

Als Nachfolger, nicht aber als Epigone, der berühmten Schweden Sjöwall/Wahlöö (deutsche Auflage bei Rowohlt über 1,5 Millionen) gilt schon nach zwei Büchern Lars Molin. „Die Bombe" und „ Der Kreuzzug" (bei rororo) sind glänzend geschriebene Sozial- und Kriminalstudien. „Der Kreuzzug" z. B. ist der bedrückend realistische Entwurf einer Negativ-Utopie und die Fortschreibung einer gesellschaftlichen Tendenz – nicht nur in Schweden.

Auch Manuel Vázquez Montalbán wird nach drei Romanen (bei Rowohlt) als Hoffnungsträger gehandelt. Der Chefredakteur der spanischen Wochenzeitung „Por Favor" hat Gedichte und politische Essays geschrieben und fand neben seiner umfangreichen journalistischen Arbeit Zeit, um eine der skurrilsten und interessantesten Privatdetektivfiguren der aktuellen Literatur zu erfinden. „Jose Pepe Carvalho", Ex-Linker, befreundet mit einem Callgirl, äußerst verfressen. Aus Rache an der Kultur, die er nun mal hat, aber nicht mag, verbrennt er regelmäßig philosophische Werke im Kamin. In „Carvalho und der Mord im Zentralkomitee" geht es um die Ermordung des spanischen KP-Führers, um den Zustand einer Gesellschaft nach vielen Jahren der Diktatur und wenigen Tagen einer Demokratie. Spannende Literatur, die mehr über ein Volk erzählt als das beste Sachbuch.

Mehr erzählen könnte man natürlich nicht nur über die auftretenden Autoren, sondern auch über die nicht eingeladenen. Luisa Ferber, Goldmann, mit ihren prima Mordgeschichten aus Ulm. Gisbert Haefs, Goldmann, mit dem schön albernen Universaldilettanten und Hobbydetektiv „Baltasar Matzbach" – eine Entdeckung. Detlef Blettenberg, Goldmann, mit dem Entwicklungshelfer „Wolf Straßner", verwickelt in mörderische politische Auseinandersetzungen in Südamerika. Irene Rodrian, Rowohlt und andere, die Krimi-Dame mit der ansehnlichen Produktion.

Dieter Bromund, Goldmann, mit dem knarrig-knorzigen Profi-Segler „Husmans" – zumindest für Freunde des nassen Sports eine Freude. Detlef Wolff, Rowohlt, Erfinder der ausgezeichneten „Katenkamp"-Serie. Jörg Fauser, Rowohlt, mit dem „Schneemann" eine echte Ausnahmeerscheinung – perfekt. Uwe Friesel, Heyne, mit der ganz passablen „Blankenhorn"-Serie. Altmeister Richard Hey, Rowohlt, mit den Kommissarinnen-Figuren „Katharina Ledermacher" und „Marianne Buchmüller". Und Stefan Murr, Ulf Miehe, Friedhelm Werremeier, Michael Molsner. Nicht zu vergessen Helga Riedel. Und, und, und. . .

Aber jede Lesung kostet nun mal 300 Mark Honorar, die Gewerkschaft hat das so durchgesetzt. Und bei einem Etat von 20 000 Mark konnten eben nicht alle eingeladen werden. Vielleicht kommen sie aber trotzdem und nutzen die Chance, ihre Kollegen und ihr Publikum kennenzulernen. Unter Umständen wird auch der „Tatort Hamburg" zum Ort der deutschen Krimischreiber-Vereins-Gründung. Vorschlag für den Krimipreis des Jahres nach amerikanischen „Edgar"-Vorbild: „Goldener Martin". Aber vielleicht gibt es dann tatsächlich echten Mord und Totschlag – unter den Autoren.

Tatort Hamburg – Hamburger Tage des Kriminalromans

Eine Veranstaltungsreihe des Literaturzentrums Hamburg mit Unterstützung der Kulturbehörde und des Rowohlt-Verlages. Auskünfte erteilen Frank Göhre, Telefon 4 91 85 15 und Thomas Hemstege, 4 39 47 55.

Do, 19.9., 17 Uhr, lit, Ferdinandstor 1 a, Hamburg 1, *Gute Messer bleiben lange scharf* – Hansjörg Martin liest eine Erzählung und zeigt den Film, der danach entstanden ist.

19.30 Uhr, lit, *Deutsche Krimi-Autoren auf dem Vormarsch* – Horst Bieber, Hamburg, und Felix Huby, Stuttgart, mit Lesung und Gespräch.

Fr, 20.9., 19.30 Uhr, lit, *Kottan ermittelt* – Helmut Zenker, Österreich, liest aus seinen Kottan-Romanen.

Sa, 21.9., 21.30 Uhr, Atlantis, Marktstraße 92, *Lokaltermin* mit Fred Breinersdorfer, Stuttgart.

So, 22.9., 10.00 Uhr, lit, *Mangelnde Beweisführung* – Vortrag von Michael Kümmel, Münster.

19.30 Uhr, lit, *Jerry Cotton im Einsatz* – Jerry Cotton, New York, alias Heinz-Werner Höber, Berlin, berichtet über seine Arbeit.

Mo, 23.9., 21.00 Uhr, Café Total, Wohlwillstraße 20, *Lokaltermin* mit Corinna Kawaters, Bochum.

Di, 24.9., 19.30 Uhr, lit, *Leichen pflastern ihren Weg* – Martine Carton, Niederlande, liest eine neue „Tonia"-Geschichte.

Mi, 25.9., 20.00 Uhr, Café & Buch, Holstenstraße 186, *Lokaltermin* mit Klugmann/Mathews, Hamburg.

Do, 26.9., 15.00 Uhr, lit, *Spannende Minuten ohne Blut* – Krimigeschichten und Krimispiele für Kinder ab 6 Jahren mit Ruth Cremerius.

19.30 Uhr, lit, *Friedrich der Große rettet Oberkommissar Mannhardt* – -ky liest aus seinem neuen Roman.

21.30 Uhr, Café Tuc Tuc, Oelkersallee 5, *Lokaltermin* mit Werner Waldhoff, Rosenheim.

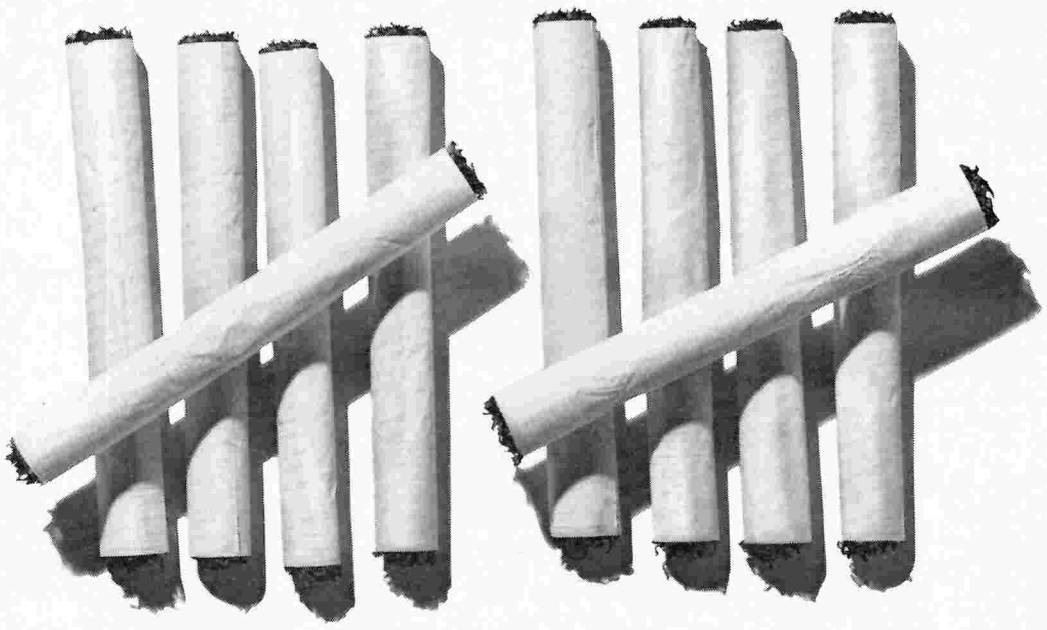
Fr, 27.9., 19.30 Uhr, Hamburger Öffentliche Bücherhalle, Gerhart-Hauptmann-Platz, *Tatort Gesellschaft* – Thesen zum neuen deutschen Kriminalroman, eine Podiumsdiskussion mit Karl Unger, Köln, Hansjörg Martin, Hamburg, -ky, Berlin, Peter Schmidt, Gelsenkirchen, Werner Schmitz, Bochum, Diskussionsleitung: Bernd Jost, Hamburg.

Sa, 28.9., 19.30 Uhr, lit, *Der Kreuzzug* – Lars Molin, Schweden, im Gespräch mit Werner Waldhoff, Rosenheim.

Mi, 2.10., 20.00 Uhr, Buchladen in der Osterstraße, *Ole Dole Doff* – Eine Lesung des Autorenteams A.B.S.

Fr, 4.10., 19.30 Uhr, lit, *Mord im Zentralkomitee* – Lesung und Gespräch mit Manuel Vázquez Montalbán, Spanien.

Foto: Michael Meyborg



Drehen Sie sich 10 Cigaretten für eine Mark. Javaanse Jongens.

50 g Tabak
für ca. 50 Cigaretten
DM 4,40.

Mehr muß der Spaß nicht kosten.

Von Peter Münder

Den Geburtstag ihres Turnbruders Fritz Reiss würdigten die Mitglieder des Bahrenfelder Turnvereins zu Hamburg in ihren Vereinsnachrichten mit den flotten Versen:

„Jeder kennt ihn, unsern Fritze / mit der roten Rennrad-Mütze. / Er läuft stundenlang im Trab / geradeaus, bergauf, bergab. / Bei jedem Volkslauf macht er mit / und hält sich hierdurch immer fit. / Man staunt nur, wenn man ihn mal sieht, / wie er seine Runden zieht. / Es gratulieren alle, die dich kennen, / lieber Fritz, mögest du noch lange rennen."

Der fitte Fritz machte noch im letzten Jahr jeden Morgen seine sportlichen Freiübungen, führte den baß erstaunten Nachbarn an der Außenwand seines Mietshauses in Altona einen Bilderbuch-Handstand vor, drehte dann seine Runden um den Block und hantierte anschließend an einer Sandkiste mit Stock und Ziegelsteinen, um seine diversen Gelenkigkeitsübungen zu absolvieren.

„Danach bin ich ein freier Mensch und könnte Bäume ausreißen", strahlte der ehemalige Eisenbahnrangierer vor Jahresfrist, als er sämtliche Volks- und Marathonläufe schon lange im voraus in seinem Kalender vorgemerkt hatte.

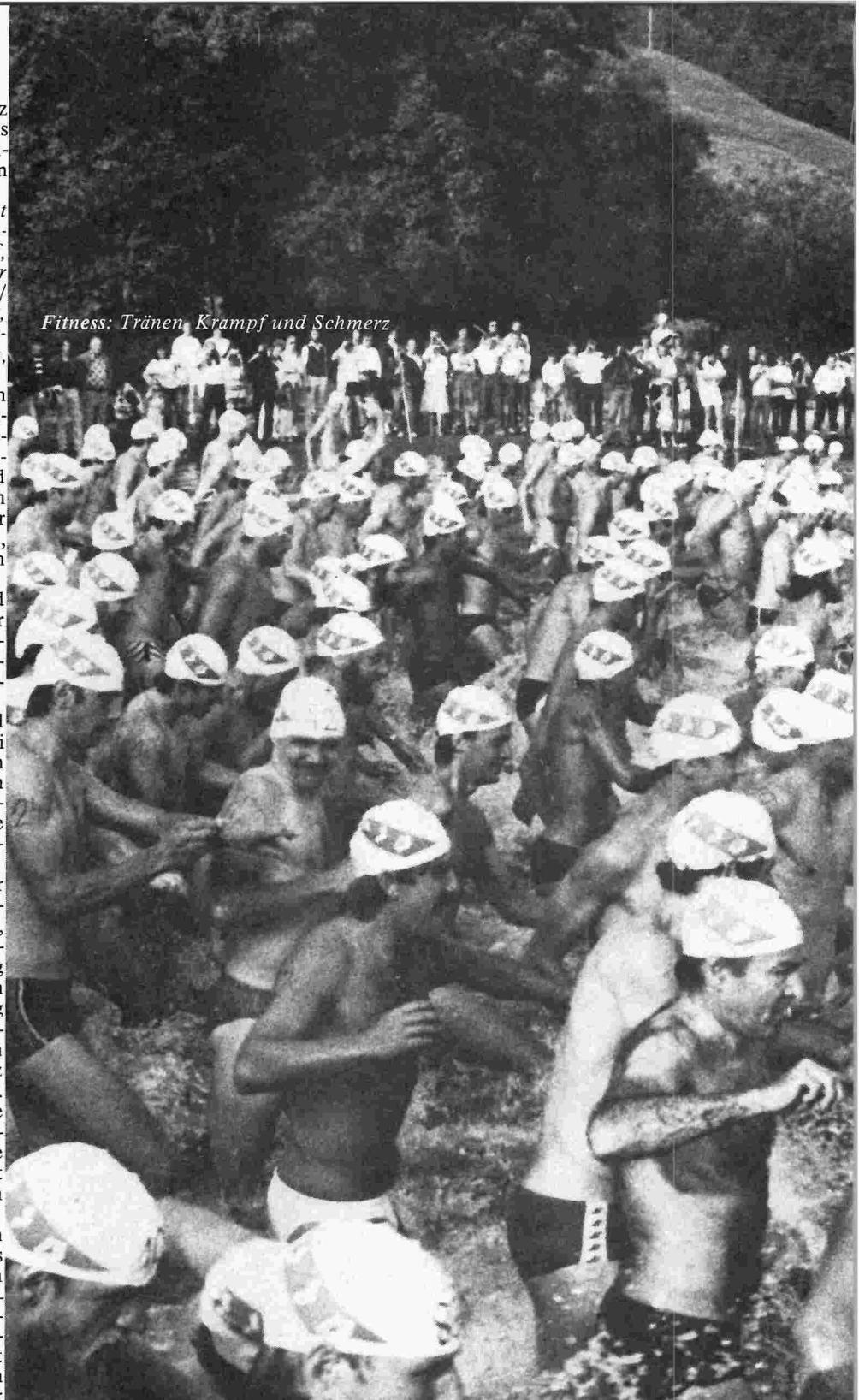
Stolz zeigte er mir seine paar Dutzend Pokale und Urkunden, die er sich bei Volksläufen erobert hatte: „Vor einigen Jahren hatten mich die Nachbarn noch ausgelacht, wenn ich im Sportdreß morgens meine Runden drehte", erinnerte sich der Fitness-Apostel, „doch heute ziehen sie den Hut."

Kein Wunder, denn der sportliche Herr ist immerhin 71 Jahre alt. Als ich den fitten Fritz in diesem Sommer wieder traf, humpelte er in seinem Sportdreß mit bloßem Oberkörper um den Block. Er zog das linke Bein nach und konnte seinen linken Arm kaum bewegen – der hing schlaff an seiner Seite herunter. Nach einem Schlaganfall, der ihn urplötzlich im Winter heimgesucht hatte, mußte Fritz Reiss für zwei Monate ins Krankenhaus. Seine demonstrativ zur Schau gestellte sportliche Trotzhaltung will er jedoch beibehalten. Mit Schirmmütze, Turnhose und Joggerschuhen ausstaffiert, humpelt der invalide Sportler nun jeden Tag durch Altona – ein jämmerlicher Anblick.

Während bei den Frauen inzwischen das neue Schönheitsideal von der Fitness nicht mehr zu trennen ist – was sich schon an den vielen hundert Fitness-Centern ablesen läßt, die immer noch wie Pilze aus dem Boden schießen und sich zunehmend nur auf weibliche Kundschaft spezialisieren –, mobilisiert die Jagd nach dem jugendlichen Fitness-Image immer mehr Männer dazu, die absolvierten Distanzen bei ihren Laufübungen in noch kürzeren Zeiten zu schaffen und die Strapazen durch Einbeziehen anderer Disziplinen zu maximieren.

Das olympische Motto der ollen Römer „Schneller, höher, weiter" scheint heute der Devise gewichen zu sein „Schneller, härter, extremer" – wo beinah jede Oma schon mal einen Marathonlauf mitgemacht hat, da kann der eisenharte Kämpfer sich erst beim „Marathon hoch drei", nämlich beim Triathlon als Steher beweisen, der seinen inneren Schweinehund mit Erfolg bekämpft.

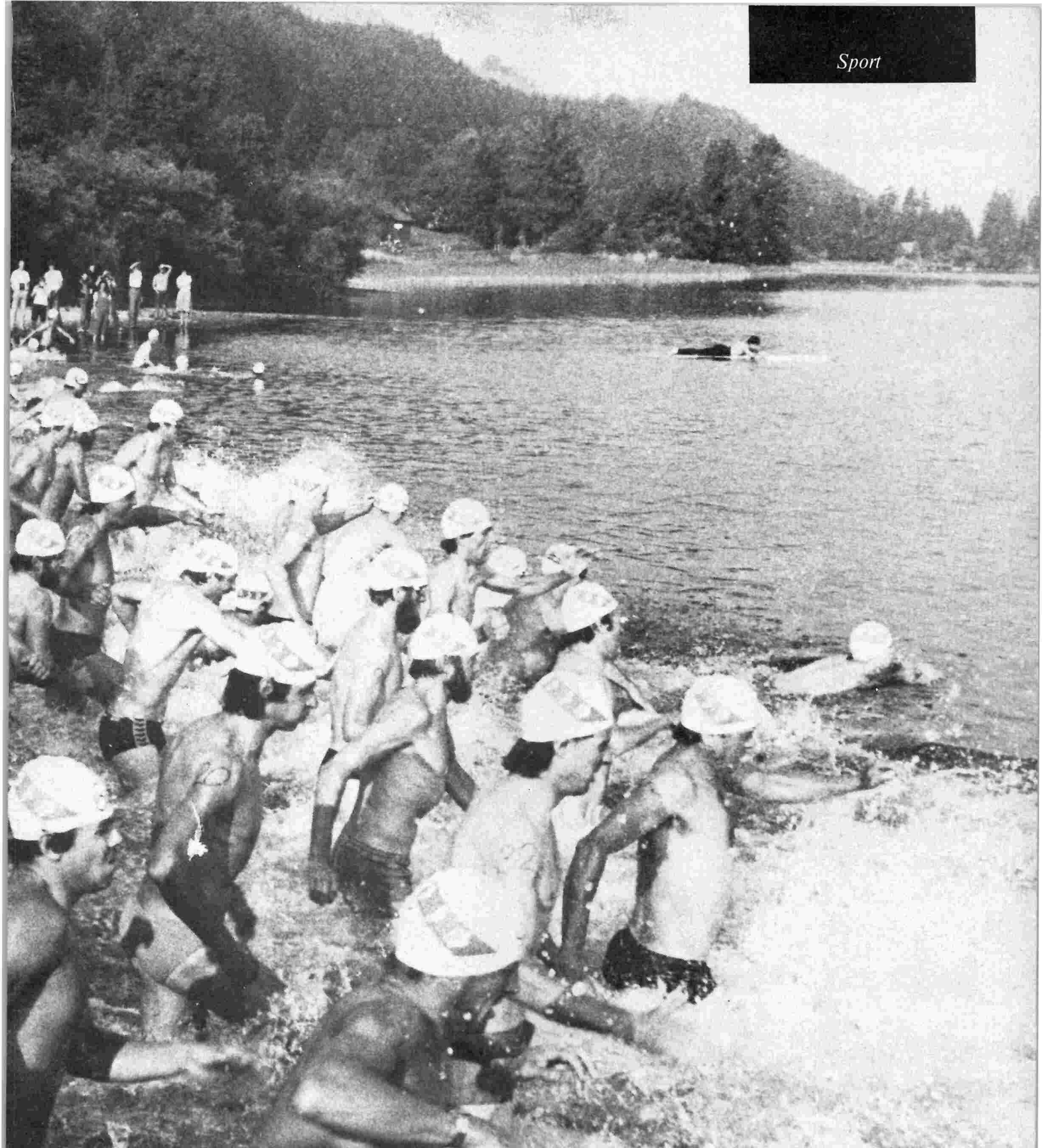
Mit der Gesundheit soll die Fitness ja auch etwas zu tun haben, sonst würden sich die Krankenkassen ja auch nicht so vehement für „Trimming 130" und ande-



Fitness: Tränen, Krampf und Schmerz

BIS DAS WASS

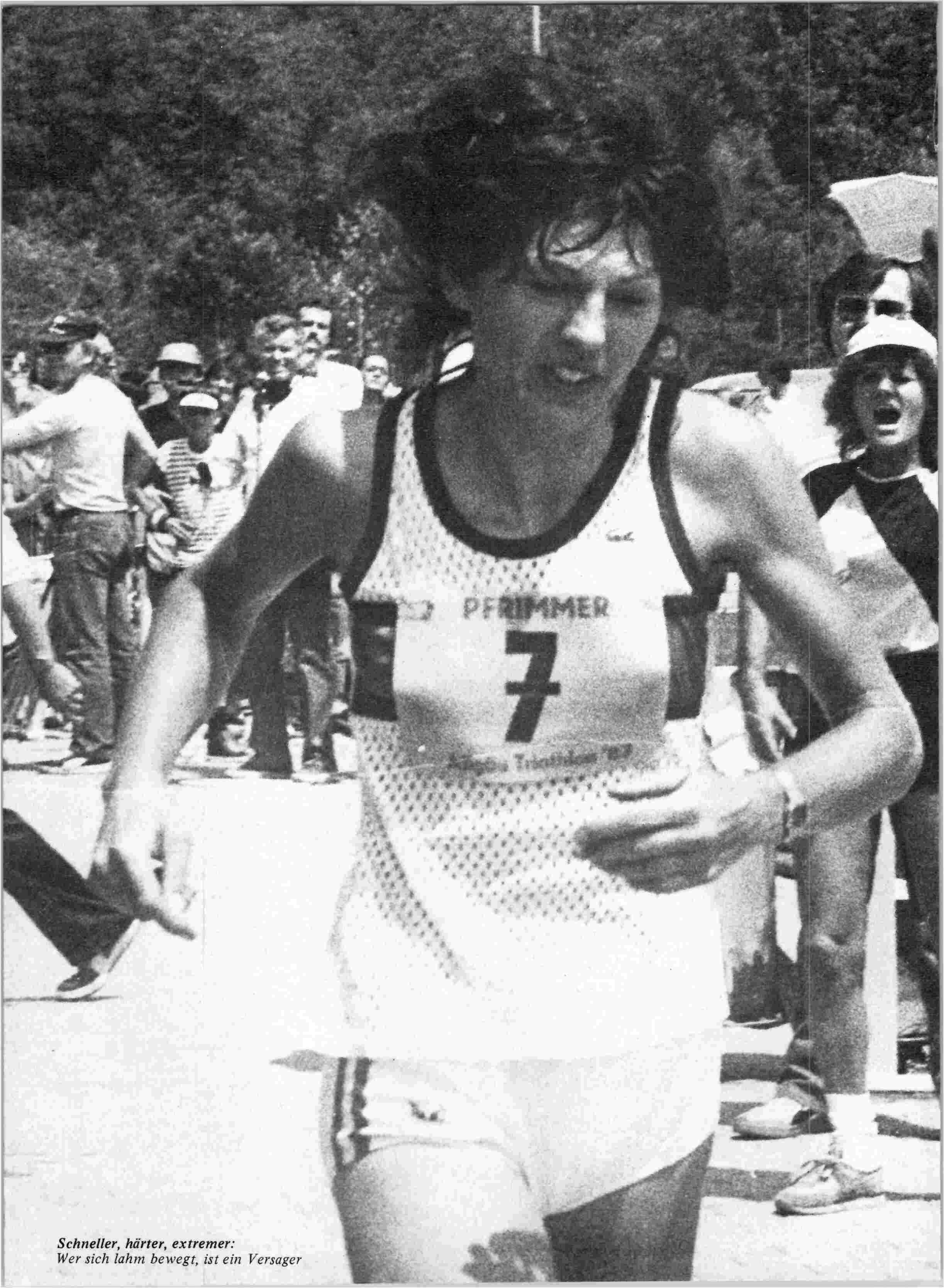
Den Fitness-Freaks ist keine Strapaze



ER IM ARSCH KOCHT

roß genug. Die totale Erschöpfung ist das Maß aller Dinge

Alle Fotos: dpa – Fotoreport



Schneller, härter, extremer:
Wer sich lahm bewegt, ist ein Versager

re Spielarten flotter Bewegungstherapie einsetzen.

Renne dem Herzinfarkt davon!" war die Devise des amerikanischen Jogging-Gurus James Fixx, dessen Läuferbibel „Das komplette Buch vom Laufen" in den USA jahrelang ein Bestseller war. Doch ausgerechnet den Hohepriester des Dauerlaufs, der für Millionen von Amerikanern zur idealen Leitfigur geworden war, ereilte der Herzinfarkt – beim Joggen auf der Landstraße.

Der herzkranke Fixx ist der anschauliche Beweis dafür, daß jemand zugleich topfit und todkrank sein kann – was ähnlich ja auch der Altonaer Rentner demonstriert, der trotz – oder gerade wegen? – seiner strapaziösen Fitness-Übungen dem Schlaganfall nicht davonlaufen konnte.

Gewiß, Fixx und Fritz Reiss mag man als Fanatiker einstufen, für die das Laufen und die Fitness zum Religionsersatz wurden. Otto Normalbürger scheint sich nach wie vor bei Bier und Kartoffelchips vor der Glotze fit zu halten und sich genüßlich an den schweißtreibenden Aktivitäten von Aktiven zu delektieren, die ihm in der „Sportschau" präsentiert werden.

Doch das kann so auch nicht mehr stimmen: Über 15 Millionen Amerikaner setzen sich mindestens zweimal wöchentlich in Trab, um sich fit zu halten, weitere Millionen treiben Football, Basketball, Tennis usw.

Ähnlich ist es bei uns: Über die Mitgliedschaft im DFB und DTB (Deutscher Turner-Bund) sind 18,4 Millionen Bundesbürger Mitglied in der Dachorganisation, dem Deutschen Sportbund, dessen Präsident Willy Weyer auf der Sportartikelmesse in München euphorisch verkünden konnte: „Der Zustrom in den Freizeitsport ist so stark, daß man ihn mit einer Völkerwanderung gleichsetzen kann."

Zwar behaupten 60 % der Bundesbürger, sportlich aktiv zu sein, doch läßt sich schlecht nachprüfen, ob damit nur der Gang in die Kneipe zum Bierholen oder das regelmäßige Tennisspielen gemeint ist. Wie auch immer: In jedem Jahr erwerben 600 000 deutsche Freizeitsportler das Sportabzeichen des DSB, das wie anno dazumal das „Eiserne Kreuz" in unterschiedlichen Klassen errungen werden und dann stolz als Fitness-Symbol am Revers getragen werden kann.

Bei vielen dieser aktiven Freizeitsportler scheint sich im Laufe ihrer Fitness-Karriere so etwas wie eine Sucht einzustellen. Immer länger zu laufen, schneller werden zu müssen, härter zu trainieren – was veranlaßt diese Fitness-Apostel, sich derartig zu verausgaben? Wem wollen sie es zeigen?

In Hamburg gibt es seit einigen Jahren eine kleine Truppe von sportlich Aktiven, die sich ursprünglich beim Squashspiel kennenlernten und nun in jedem Jahr ihre private Triathlon-Veranstaltung durchführen.

Das ursprünglich als absoluter Härtetest gedachte Triathlon, das 1978 in Hawaii zuerst durchgeführt wurde, war nur für die Elite der „Ironmen" gedacht, die sich in den drei Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen nicht gleich auf den ersten Kilometern als Memmen erweisen würden: Die dreifache totale Fitness, die den Teilnehmern dabei abverlangt wurde, mußte über vier Kilometer Ozeanschwimmen, 180 km Radfahren und die 42 km klassischer Marathon-Distanz unter Beweis gestellt werden. Diese Tortur, bei der Pausen nur für das Umziehen vorgesehen sind, überstanden viel mehr Teilnehmer, als die kühnsten Optimisten annehmen konnten.

Doch diese klassische „Ironmen"-Distanz wird hierzulande nicht angeboten. Üblich sind 2,5 km Schwimmen, 110 km Radfahren und meist dreißig Kilometer Laufen. Noch kleiner macht es die Hamburger Triathlon-Truppe, die sich jetzt am 7. September in Nienwohld in der Nähe von Bad Oldesloe trifft. Man will alles „ganz gemütlich" angehen und schwimmt nur einen Kilometer (im Freibad Bargteheide), radelt nur 45 km (auf einem Rundkurs zwischen Süllfeld und Tönningstedt) und läuft dann noch zehn Kilometer – beinah schon ein normales Trainingsprogramm für den echten „Ironman".

Die Lehrer, Kaufleute und der Werbemanager Gregor Rosenbauer, die sich diesen Fitness-Test ausgeknobelt haben, treffen sich meist nach dem Squashspielen und trinken dann in Ruhe sogar mal ein Bier. Eigentlich ungewöhnlich, denn die wirklichen Fitness-Jünger rühren außer Mineralwasser kaum andere Getränke an. Keine Spur also von übermäßigem sportlichem Ehrgeiz?

Nicht auf den ersten Blick jedenfalls. Denn niemand will zugeben, daß die gemessenen Zeiten von besonderer Bedeutung wären. Ganz normal scheint auch zu sein, daß italienische und französische Rennräder eingesetzt werden, die unter 4 000 Mark nirgendwo zu haben sind.

Im kleinen Rundbrief, den der Mitbegründer der Triathlon-Gruppe Rosenbauer im letzten Jahr verschickte, fand sich der stolze Hinweis auf die von den zwanzig Teilnehmern erreichten Gesamtzeiten: „Wenn ein Feld von zwanzig Athleten eine Gesamtstrecke von 56,5 km schneller als in dreieinhalb Stunden zurücklegt, dann ist das eine Durchschnittsgeschwindigkeit von immer noch über 16 km/h, beim schnellsten sogar von 24 km/h. Wieviele schaffen das nicht einmal nur mit dem Fahrrad."

Mich wunderte besonders, daß während dieses Härtetests im letzten Jahr alle drei teilnehmenden Frauen bis zum Schluß durchhielten und sogar gute Zeiten erreichten. Dabei waren das keine verbissenen Amazonen, die es den Chauvis nun einmal richtig zeigen wollten.

Doch die leistungsorientierten Triathlon-Sportler haben natürlich ihr spezifisches Leitbild – alle Schlaffis sind erst einmal out, auch wenn man sich sehr lässig gibt. Ein Versicherungskaufmann aus dieser Runde über seinen Eindruck von Firmen-Mitarbeitern: „Alle, die sich bei uns im Büro lahm bewegen, die arbeiten auch genauso lahm und sind genauso erfolglos." Ein Vergleich zu den verbissenen 70er Jahren, als man noch mit Eifer über sein Arbeitspensum sprach, scheint nun das goldene hedonistische Zeitalter der 80er Jahre heraufzubeschwören: „Anfang der 70er Jahre mußten wir immer erzählen, wieviel wir gearbeitet hatten und stöhnen, daß wir schon wieder eine Nacht durchgearbeitet hatten. Heute reden wir darüber, welchen Sport wir treiben", bilanziert Rosenbauer.

Wenn die Arbeitszeit kürzer wird, zudem noch mehr von Computern beherrscht wird und der Automatisierungsprozeß zu abstumpfenden Arbeitsritualen führt, die eine Verwirklichung von Identität nicht mehr zulassen – ja welcher Bereich bleibt da noch übrig, in dem man sich verwirklichen und seine notwendige Selbstbestätigung erringen kann?

Ganz abgesehen davon, daß der Körper selbst als Symbol von unserer Umwelt jederzeit gemustert und bewertet wird – die Leistung, die jemand bei einer sportlichen Aktivität bringt, wird von unserer Leistungsgesellschaft eben auch wie Arbeit honoriert. Neben dem angeblichen „Vergnügen", das die Teilnahme am Marathonlauf den Teilnehmern bereiten soll, winken heute bei den meisten Laufveranstaltungen von Niveau nicht unerhebliche Prämien: Als Steve Jones im Oktober 1984 den Marathonlauf von Chicago gewann, war er auch um 105 000 Mark reicher geworden. Bei einigen amerikanischen Langstrecken-Massenläufen sind sogar als Siegprämie eine Million Dollar zu gewinnen, die meist in mehreren Raten bis ans Lebensende bezahlt werden – so praktiziert man das beim „Kaypro Super Run", der im September stattfindet. Da wird die totale Fitness dann doch noch zur gesunden Altersversicherung. . .

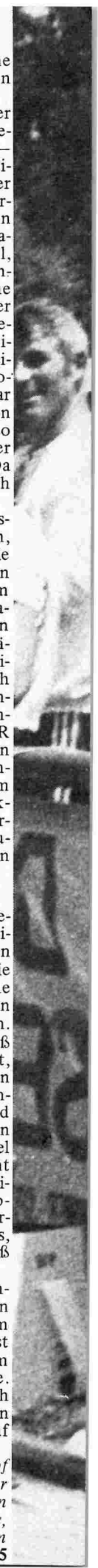
Das Phänomen des Marathon-Tourismus ist wohl auch dadurch zu erklären, daß die um die Welt jettenden Läufer, die im Oktober am New Yorker Marathon teilnehmen, dann flugs weiterdüsen zum Triathlon auf Hawaii und auch die Marathons von Tokio, Boston und London nicht auslassen, sich eine fette Siegesprämie erlaufen wollen. Daß für diese mobilen Touristen kein Fleckchen zu exotisch ist für einen strammen Lauf, zeigt das Angebot eines Reisebüros, das für das nächste Jahr einen Marathonlauf in der VR China anbietet. Für alle, die Interesse an einem I.T.-Angebot mit Hotelübernachtung und garantierter Startnummer beim New Yorker Marathonlauf (24.–31. Oktober) haben, bietet die Wuppertaler Firma „Condition Sportreisen" eine Pauschalreise für 2 176 Mark an (Telefon 0202/44 24 24).

The agony is worth the agony" lautete die Überschrift einer großen Anzeige für Sportschuhe im amerikanischen Laufmagazin „Runner's World" – für die Ekstase lohnt sich die Agonie. Welche Ekstase gemeint ist, haben die Aktiven selbst immer wieder verzückt beschrieben.

James Fixx war davon überzeugt, daß jeder, der sich zum Laufen bekehren läßt, zum gesunden und glücklichen Menschen wird. Fixx, der selbst mit dem Laufen angefangen hatte, als er 96,2 Kilo wog und täglich zwei Päckchen Zigaretten schmauchte, kann über diesen Wandel kompetent urteilen. „Jeder Läufer kennt diesen inneren Wandel", schreibt er in seinem Buch, „man hat ihn mit den Ergebnissen transzendentaler Meditation verglichen, aber er ist weit mehr als das, weil er durch ein außergewöhnliches Maß an körperlicher Fitness gesteigert wird."

Agonie und Ekstase bei einem Teilnehmer des Hundertkilometer-Rennens in Biel, das in dem Schweizer Kaff in jedem Jahr durchgeführt wird, notierte Horst Preisler in seinem Rennbericht, den er im Laufmagazin „Spiridon" veröffentlichte. Nach quälenden 95 Kilometern durch Schlamm und Dreck, meist beim trüben Funzeln einer Taschenlampe, da der Lauf mitten in der Nacht stattfindet, heißt es:

„Der Endkampf, das Finale, der Kampf von Schild zu Schild hat begonnen. Der Blick auf die Uhr, 9:30 ist nun auch kein Thema mehr, ich will mehr, nun gilt es, die Streckenbestzeit zu knacken, bei km



Strampeln für das große Glücksgefühl: Triathlon auf dem Weg zum Volkssport

87 war sie für mich noch Utopie, jetzt ist sie Fixpunkt, und ungeahnte Kräfte werden freigelegt. Die Bahnlinie kommt, die ansteigende Hochstraße rechts in der Ferne und die km-Schilder werden zu Musik – 97 – 98 – und dann geht es hinab zum Bahntunnel, schräg links, der Feldweg, in der Ferne das Eisstadion, km 99 – toll – ich schaffe es, ich schaffe es – alles in mir schreit, nur die Beine – sie sind müde und schwer – passen sich nicht dem Jubel in mir an. Doch ich laufe, noch ein Endspurt ins Glück und 9:23:55 – offiziell sind es 9:23:00 – neue Streckenbestzeit."

In einem Leserbrief an das Laufmagazin „Spiridon" fragt der Marathonläufer Gerd M. aus der Pfalz: „Natürlich muß ich Ihnen sagen, daß ich nach einem Marathonlauf sehr schnell erholt bin und ein großes Glücksgefühl in mir trage. Wenn ich im Marathonlauf unter 2:45 kommen möchte, z. B. im September in Karlsruhe, soll ich dann mehr Kilometer trainieren oder vielleicht noch mehr Arzneimittel einnehmen? Was hilft gegen die Ermüdung bei 30 km, und welche Erholungsmöglichkeit besteht nach dieser Wegstrecke? Wie kann ich gegen meine seelischen Probleme ab 30 km ankämpfen?"

Offensichtlich laufen immer mehr Fitness-Anhänger nicht nur einem diffusen Gesundheitsbegriff hinterher, sondern vor allem diesem euphorischen Glücksgefühl, das sich nach erlittener Agonie einstellen soll. Vielleicht ist so auch zu erklären, weshalb die Massenveranstaltungen, die den Teilnehmern körperlich das Letzte abverlangen, einen so großen Zulauf haben.

Beim ersten Triathlon in Münster nahmen in diesem Jahr 610 Sportler teil. Übereinstimmende Meinung von Aktiven und Funktionären: Triathlon ist auf dem Weg zum Volkssport.

Wir gehen heute eher leichtfertig mit dem Suchtbegriff um. Die Begeisterung für Fitness, das masochistische Auskosten der Agonie während eines 100-km-Laufs, sie können nicht nur auf den Suchtcharakter dieses Glücksgefühls zurückgeführt werden, daß ein schwer erreichbares Ziel tatsächlich erreicht wurde. Mit der militärischen Erklärungsschablone des inneren Schweinehunds, der hier überwunden wird, kann die Bereitschaft, sich bei diesen Veranstaltungen abzuschinden, auch nicht zufriedenstellend erklärt werden.

Was James Fixx andeutete, daß sich beim Laufen eine Art von Erweckungserlebnis einstellen kann, mag da schon einleuchtender sein.

Wenn heute alle traditionellen Werte ihre Bedeutung verloren haben, wenn weder Religion noch Arbeit als letzte Größen akzeptiert werden, bleibt tatsächlich nur der eigene Körper, der dann häufig zum narzißtischen Lustobjekt kultiviert wird.

Daß dieser Narzismus zugleich auch die Erwartungshaltung der Umwelt reflektiert, beweist jeder Bodybuilder, der vor dem Spiegel seines Fitness-Centers jeden einzelnen Muskel überprüft: „Selbst wenn ich mich selbst im Spiegel sehe", sagt der Bodybuilder in Bodo Kirchhoffs Erzählung „Body Building" treffend, „ist es doch ein anderer, der mich sieht" – die ästhetische Norm der Gesellschaft ist als Kontrollinstanz zum Über-Ich avanciert und als internalisierte Kategorie fester Bestandteil des libidinös besetzten Muskelpakets.

Als James Fixx einmal eine Bekannte fragte, wie deren Mann es mit seinem methodistischen Glauben vereinbaren könne, an Laufwettbewerben teilzunehmen, die am Tag des Herrn veranstaltet wurden, erhielt er die Antwort: „Tom war früher Methodist, jetzt ist er Läufer."

Ein klares Wort, das endlich dem Gerede vom „gesunden" Fitness-Kult den Garaus machen sollte. Nach dem Tod des Läufers Fixx spottete man in den USA über die imbezilen Jogger, die weiterhin in dem Wahn liefen, auf diese Weise einem Infarkt davonjagen zu können. „Jogger sterben fitter" war der Spruch, der diese Kritik drastisch auf den Punkt brachte.

Der Rentner aus Altona, dem die Ehefrau vor einigen Jahren wegstarb, deutete an, daß der Zwang, an all diesen Volksläufen teilzunehmen, seiner Ehe nicht gerade förderlich gewesen war: „Diese Läufe machen die Ehen kaputt, das ist ganz klar, das habe ich oft erlebt", gibt Fritz Reiss zu. Er stahl sich mit schlechtem Gewissen ohne Umwege von Veranstaltungen nach Hause, die in größerer Entfernung stattgefunden hatten – ganz so, als wäre er „fremdgelaufen".

Zum neuen Körperbewußtsein, das sich in den letzten Jahren entwickelt hat, führte die Zeitschrift „Psychologie heute" eine Leserumfrage durch. Dabei stellte sich heraus:

Auch bei Männern wird ein neues Körperbewußtsein erkennbar, sie legen heute mehr Wert auf gutes Aussehen als früher.

Wichtiger als das Gesundheitsmotiv ist für viele die Suche nach Harmonie von Körper und Psyche.

Wer mit seinem Körper zufrieden ist, der ist auch mit sich selbst zufrieden.

Der Kölner Psychologe Joachim Mrazek, der diese Untersuchung auswertete, sieht die Ideologie, die hinter dem Fitness-Kult steckt, im Zusammenhang mit einem generellen Verlust aller herkömmlichen Werte: „Die letzte Konstante, die bleibt, ist der eigene Körper. Er ist stets gegenwärtig und konkret faßbar. Identität läßt sich über den eigenen Körper gewinnen, wenn alle anderen Bausteine brüchig geworden sind."

Diese Erklärung gilt sicher für diejenigen, die sich in den extremen Härtetests von Triathlon- und Marathonveranstaltungen bewähren wollen. Ich drehe im Sportpark der Uni zwar auch meine Runden und genieße hinterher ein wohliges Ausgepowertsein. Nach mehrstündigem Hacken auf der Schreibmaschine und dem Ziehen im Rücken, das sich dann einstellt, tut es einfach gut, das mehr oder weniger verkalkte Gerippe in Trab zu setzen.

Daß ich auf diese Art nicht alt werden kann, ist mir klar. Schließlich wußte schon Winston Churchill, weshalb er bis in sein biblisches Alter fit geblieben war: „No sports."

Eine ziemlich außergewöhnliche Fitness-Übung empfahl der amerikanische Politiker Chauncey Depew, der seinen Senatorenposten 1911 nach einem Korruptionsskandal verlor. Der brillante Rhetoriker über sein Ertüchtigungsprogramm: „Mein körperliches Training besteht darin, daß ich die Särge der Freunde trage, die regelmäßig trainiert haben."

Der neue Katalog ab 26. August

Brasilhaus Nº 8

Der neue Katalog mit 256 Seiten Einrichtungsideen ist da.

IKEA®

Mehr Geschmack als Geld.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr. Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

Alster-Attraktionen

Aktuelle Lustbarkeiten wie das „Alstervergnügen" oder das schwimmende „Salome"-Zelt haben in Hamburg eine lange Tradition. Schon seit dem Barock dient die Alster als spektakulärer Schauplatz für Feuerwerke und Festinseln. Heute scheint sich die um touristische Anreize verlegene Hansestadt wieder auf ihre in Europa einzigartige Lagegunst zu besinnen. Für 1986 sind eine Lasershow und ein Neonrevier geplant

Von Roland Jaeger

Hamburg lebt zwar von der Elbe, aber es liebt die Alster: „Beförderer vieler Lustbarkeiten, Du angenehmer Alsterfluß, Du mehrest Hamburgs Seltenheiten, und ihren fröhlichen Genuß." Als Friedrich von Hagedorn um 1750 dieses vielzitierte Loblied auf das „anmuthige Bassin" inmitten der Hansestadt anstimmte, hatten die Hamburger die naturgegebene Eignung dieses Wasserbeckens für öffentlichen „Genuß" längst erkannt. Während der Barockzeit zählten dazu vor allem fulminante Feuerwerke - zur Ehrung der Fürsten und zur Belustigung des Volkes.

Die europäische „Lustfeuerwerkerei" war Ende des 14. Jahrhunderts in Italien entstanden und hatte sich dort zu einer höfischen Festkultur entfaltet. Über die reichen Handelsstädte Süddeutschlands gelangte diese pyrotechnische Kunstfertigkeit schließlich auch nach Hamburg. „Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts wird in unserer Stadt die Lustfeuerwerkerei ausgeübt auf Veranlassung des Rats oder fremder Gesandter, um der Freude Ausdruck zu geben über siegreiche Schlachten, Friedensschlüsse, Kaiserkrönungen oder fürstliche Hochzeiten", heißt es hierzu in einem Standardwerk über hanseatisches Brauchtum.

Das erste überlieferte Feuerwerk auf der Alster galt dem Nürnberger Exekutions-Rezeß, der den 1648 geschlossenen „Westfälischen Frieden" besiegelte und damit die Gewißheit über die Beendigung des Dreißigjährigen Krieges brachte. Es fand am Abend des 5. September 1650 gegenüber dem Jungfernstieg statt und stellte in seinem Ablauf die Gerechtigkeit und den Frieden dar, „wie beyde einander sich küsseten".

Von schlichtem Freudenfeuer unterschieden sich diese Feuerwerke nämlich durch jene bühnenmäßige Inszenierung, durch die sich jüngst auch André Heller zu seinem „Feuertheater" inspirieren ließ: „Allerlei mythologisch-allegorisches Beiwerk, auch Wappen, Inschriften, Namenszüge, Triumphbögen, Pyramiden, Spitzsäulen, Vasen, Bogengänge und Ehrentempel kamen dabei zur Verwendung." Ähnlich eindrucksvoll liest sich die Liste der beteiligten Feuerwerkskörper: „Feuerräder, Sternputzen, Brillantschwärmer, Pfauenschwänze, Wassertöpfe, Leuchtkugeln, die aus Mörsern geschossen wurden, aus Kanonenschlägen und Raketen."

Die Durchführung solcher Lustfeuer oblag der hamburgischen Artillerie, die ihre Pyrotechnik auf Schuten und Flößen, im Winter auch auf dem Eis installierte. Pauken- und Trompetenschall sowie Kanonendonner von den Geschützen der Wallanlagen begleiteten diese Schauspiele, die bis zu zwei Stunden dauern konnten. Während der Rat der Hansestadt, fremde Abgesandte „und andere hohe Personen mit ihren Damen" das Szenario von den Fenstern der Jungfernstieghäuser aus verfolgten, drängte sich unten am Wasser „die zahlreich erschienene und festlich gestimmte Menge des Volkes" auf der Straße.

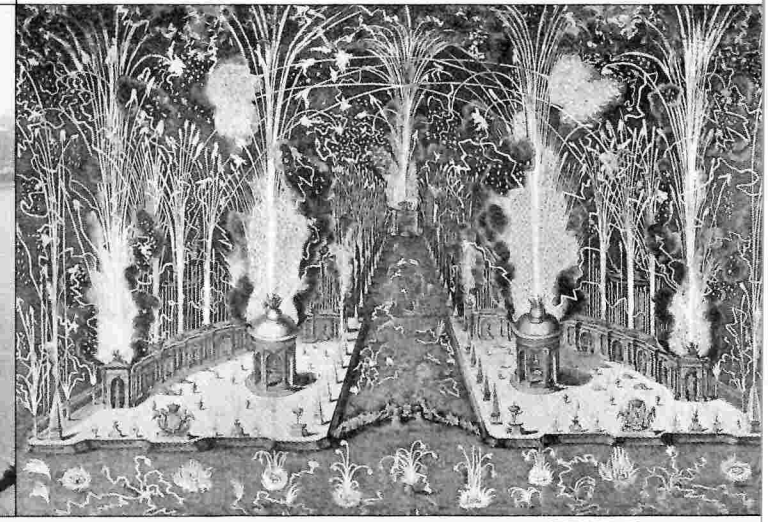
Gesteigert wurde die Wirkung der sich im Wasser spiegelnden Feuerbilder damals durch den mit heutigen Feuerwerken nicht mehr vergleichbaren Umstand vollständiger Dunkelheit rund um die Binnenalster. Zudem erstrahlten die frühen Feuerwerke zunächst nur in weißem Licht. Farbige Effekte gelangen in Hamburg erstmals bei einem Feuerwerk, das am 28. Januar 1712 zu Ehren des am 22. Dezember 1711 zu Frankfurt gekrönten Kaisers Karl VI. veranstaltet wurde.

Auf eine barocke Tradition geht schließlich auch das Feuerwerk zurück, das die Japaner anläßlich ihres Kirschblütenfests alljährlich in Hamburg als Freundschaftssymbol über der Alster abbrennen. Melhop nennt dafür in seiner Alster-Monographie anschauliche Beispiele: „In Hamburg ansässige, vornehme ausländische Gesellschaften nahmen die Gelegenheit gern wahr, durch Alsterfeuerwerk die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Zumal die Engländer scheuten keine Kosten, ihre Siege und nationalen Festtage im fremden Lande mit Pomp zu feiern. Hatte der englische Gesandte bei den Hansestädten den Sieg Wilhelms III. über

Fotos: Ingeborg Knigge, Staatsarchiv Hamburg

1985: „Traumtheater Salome" auf einem zur „Insel der Zärtlichkeit" erklärten Bundeswehrponton in der Binnenalster

1745: Barockes Lustfeuerwerk gegenüber dem Jungfernstieg



Fotos: Staatsarchiv Hamburg

die Franzosen und Iren am Boynefluß (1690) durch ein großes Gastmahl und ein Feuerwerk auf der Alster der Bevölkerung Hamburgs zum rechten Bewußtsein gebracht, so fühlte sich der Englische Court bewogen, zur nachträglichen Verherrlichung des Friedens von Ryswick am 6. Januar 1698 trotz der kalten Jahreszeit ebenfalls auf der Alster ein großes Feuerwerk anzuzünden, „bei welcher Gelegenheit ein solches Gedränge entstand, daß drei Frauen und zwei Kinder ertranken, die erst am andern Tag wieder aufgefischt werden konnten".

Ihren Höhepunkt erreichte die deutsche Feuerwerkerei Mitte des 18. Jahrhunderts, und zwar nicht in einer Residenzstadt, sondern auf der Alster. Das Standardwerk von Lotz über die Kulturgeschichte des Feuerwerks vermerkt dazu: „Die Feuerwerke von Hamburg . . . stellen wohl das Prunkvollste dar, das für die späte, weit ausgebildete Feuerwerksbühne in Deutschland geleistet wurde."

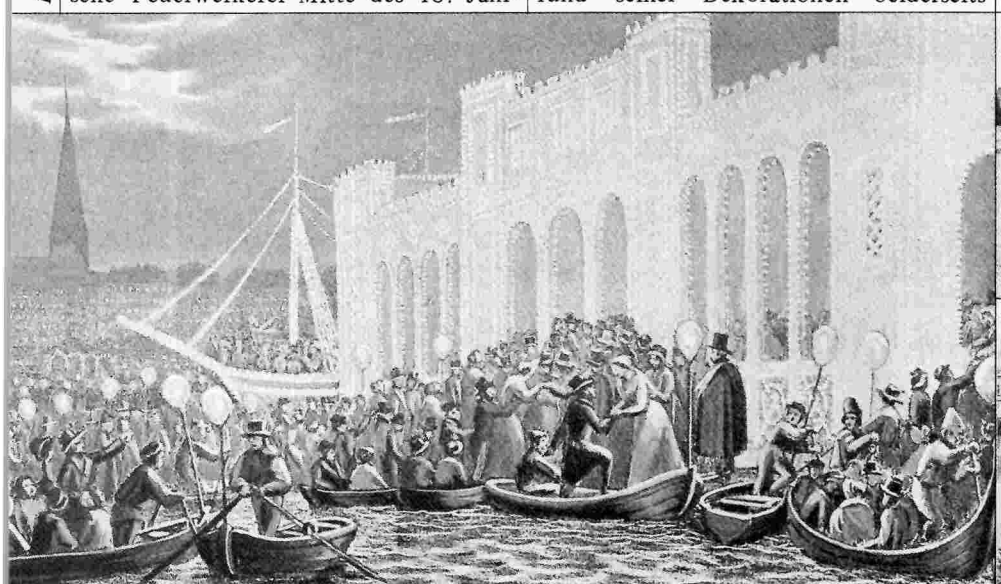
Diesen Ruhm verdankte die Hansestadt zwei besonders aufwendigen Feuerwerken - am 24. April 1742 zu Ehren der Thronbesteigung Kaiser Karls VIII. und seiner Gemahlin Maria Amalie sowie am 10. Dezember 1745 anläßlich der Kaiser-Krönung Franz' I. und Maria Theresias. Schuten, die in der Binnenalster verankert waren, trugen dabei eine prachtvoll illuminierte Phantasiearchitektur. Den schwimmenden Eingang zu diesem „Theatrum" bildete 1742 das von Wassergöttern gehaltene Hamburger Wappen. „Um 9 Uhr wurde das Feuerwerk angezündet, welches mit mannigfaltigen Veränderungen in drei Abteilungen bis in die Nacht dauerte", berichtet darüber ein Chronist.

Übertroffen wurde dieses Ereignis nur noch vom Feuertheater des Jahres 1745: „Das Feuerwerk selbst war in drei Handlungen abgetheilt, deren eine jede unter Lösung sieben schwerer Canonen und kriegerischer Musik eröffnet wurde. In allen drei Handlungen ward das Auge durch die immerfort abwechselnde, auch durch und mit einander aufsteigende Racketen, Pumpen, Stern-Schläge, Lustkugeln, Girandolen und anderes Lust-Feuer, wie nicht weniger durch allerhand Wasser-Körper, Schwäne und dergleichen ununterbrochen unterhalten. Die Namens-Chiffres beider Kaiserlicher Majestäten aber brannten in dreimal veränderten Feuern und der in der dritten Handlung in blauem Feuer sich zeigende sehr erhabene Reichs-Adler beschloß mit den hinter demselben spielenden sehr starken Lust-Feuern von allerhand Gattung das ganze Feuerwerk."

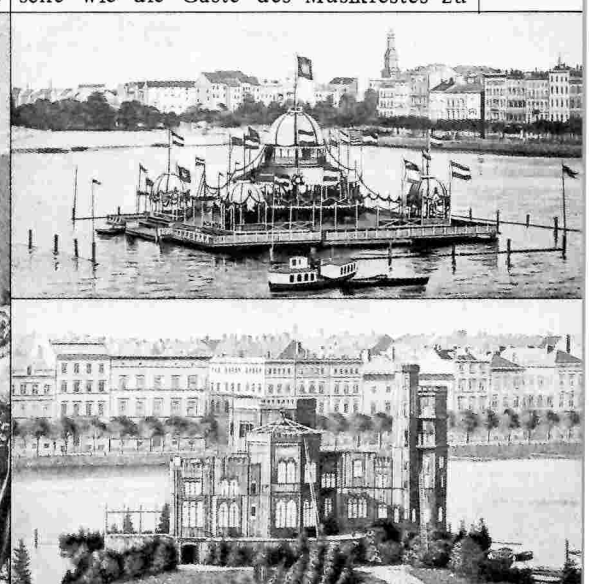
Zur vielgestaltigen Struktur dieses Spektakels erläutert Lotz: „Der Erbauer der Hamburger Bühne, angeblich der Pyrotechniker Spanninger, legt das Halbrund seiner Dekorationen beiderseits eines schmalen Wasserarms an, der die Bühne in eine rechte und linke Hälfte trennt und der weit hinten mit einem Triumphbogen abschließt. Wenn sich auch gemäß den zeitgenössischen Abbildungen diese beiden Feuerwerksaufbauten in einer Anhäufung von Dekorationsmotiven zu verzetteln scheinen, so muß man bedenken, daß die vielen einzelnen Stücke, die wir dort mit einem Blick erfassen können, bei der Vorstellung nacheinander durch Beleuchtung bzw. durch Abbrennen in die Erscheinung traten, während die anderen Teile der Bühne im Halbdunkel verborgen lagen."

Mit dem Ausklingen barocker Lebensfreude erloschen auch in Hamburg die Lustfeuer. Jedenfalls haben bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts keine nennenswerten Alsterfeuerwerke mehr stattgefunden. Dafür bot sich hier am 18. Juli 1803 eine andere Attraktion: Ein während der Nacht in aller Stille in einem Garten an der Außen-Alster gefüllter und an Seilen zur Binnen-Alster gebrachter Luftballon schwebte plötzlich über dem Wasser. Von der Fessel befreit stieg dieses damals noch wenig bekannte Fluggerät empor und landete fünf Stunden später wohlbehalten im Lüneburgischen.

Im 19. Jahrhundert lösten Alsterinseln die Hamburger Feuerwerke in ihrer Publikumsbeliebtheit ab. Erstmals geschah dies beim „3. Norddeutschen Musikfest", das vom 5. bis 8. Juli 1841 in der Hansestadt stattfand. Zwölf Schuten trugen einen 30 mal 20 Meter messenden Pavillon, dessen im byzantinischen Palaststil gestalteten Schauseiten abends von mehr als 15 000 verschiedenfarbenen Öllämpchen illuminiert wurden. Über das Schlußfest heißt es bei Melhop: „Zahlreiche Boote mit buntfarbigen Laternen und voll von Schaulustigen umschwärmten den Pavillon. Ringsherum an den Häusern der mit tanzenden Zuschauern überfüllten Umgebung leuchteten unzählige Lampen, und mitten in der Alster erstrahlte der Feentempel, aus dem Musik und Gesang erscholl, während die Wellen der dunklen Alsterflut glitzerten und schimmerten. Das wohlgelungene Festbild hat Einheimische wie die Gäste des Musikfestes zu nicht enden wollendem Beifallsjubel begeistert."



1841: Illuminierter Pavillon auf der Binnenalster beim „3. Norddeutschen Musikfest" in Hamburg



1868: Erst Architektentempel, dann „Schloß Babelsberg"

Der zehn Monate später über Hamburg dahinrasende große Brand umgab zwar einen Teil der Binnenalster mit einem schaurig-schönen Feuerwerk, ließ aber in den Folgejahren keine Festfreude aufkommen. Um so glänzender wurde am 10. November 1859 dem hundertsten Geburtstag Schillers mit einer Illumination und am 18. Oktober 1863 dem fünfzigsten Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig mit einem großen Feuerwerk auf der Alster gedacht.

Ein Alsterfest bildete auch den Höhepunkt der Wanderversammlung Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, die vom 1. bis 4. September 1868 in Hamburg tagte. Der Architekt Martin Haller hatte dafür in der Binnenalster eine auf Rammpfählen ruhende Festhalle von 820 Quadratmetern Grundfläche für ca. 1 000 Teilnehmer errichtet: „Bei schönstem Wetter bildete abends der bis zur Spitze festlich erleuchtete Tempel den Glanzpunkt der Veranstaltung. Der wunderschönen abendlichen Illumination der umgebenden Straßen, welche die Binnen-Alster im feurigen Glanze Tausender von Gasflammen erstrahlen ließ, schloß sich, außer verschiedenfarbiger bengalischer Erleuchtung der Lombardsbrücke, wie bei jeder solchen festlichen Gelegenheit, ein prächtiges Feuerwerk auf der Alster an."

Kurze Zeit später erhielt Haller den Auftrag, sich für den zum 15. September 1868 angekündigten Besuch des Königs Wilhelm von Preußen in Hamburg etwas

Originelles auszudenken, dessen Ausführung in wenigen Tagen mit geringen Kosten zu bewerkstelligen sei: „Zagend und planend umschritt ich das Bassin – da brachte mich der Architektentempel, mit dessen Abbruch man jetzt begonnen hatte, auf die Idee, Podium und Mittelbau als Grundlage für eine grüne Insel zu verwerten, in deren Mitte sich die Nachbildung des königlichen Schlosses von Babelsberg erhebt. Aus dem Dache des hohen Mittelbaues des innen erleuchteten Schlosses sollte sich dann das Schlußbouquet des geplanten Feuerwerks erheben." Die Umsetzung dieser Idee gelang perfekt, ein Unwetter am Besuchstag des Königs schmälerte jedoch die Wirkung von Festinsel und Feuerwerk. „Trotzdem blieben Seine Majestät bei guter Laune, denn als ich dem König beim Empfange vorgestellt wurde, erkundigte er sich, humorvoll mit dem Fuß auf dem Boden stampfend, nach der Standfestigkeit meines Bauwerkes", erinnerte sich Haller noch 1915 bei einem Vortrag über seine Festbauten.

Die Alster reizte den Architekten jedoch nicht nur für ephemere Staffagen, sondern auch als Standort dauerhafter Bauten. So projektierte er 1862 den Neubau der Kunsthalle inmitten der Lombardsbrücke zwischen Binnen- und Außen-Alster. Das neue Rathaus wollte er 1877 vor dem Jungfernstieg ebenfalls in der Alster plazieren, während der Architekt Wex hierfür noch 1885 einen Bauplatz in der Südwestecke der Außen-Alster propagierte. 1911 lebten diese Gedanken noch einmal auf, als der Architekt Fraenkel den Neubau der Kunsthalle auf einer an Böcklins Bilder erinnernden „Insel der Seligen" in die Alster zu entrücken suchte.

Nach der Gründung des Deutschen Reichs im Jahre 1871 bildeten Alster-Attraktionen einen festen Bestandteil des kaiserlichen Besuchsprogramms in Hamburg. So kamen bereits 1877 der Kronprinz und die Kronprinzessin hier in den Genuß einer Rundfahrt durch das Sielsystem der Hansestadt und einer Alsterillumination. Alsterrundfahrten unternahmen auch Kaiser Wilhelm I. 1881 anläßlich der Einweihung der Deutschen Seewarte und Kaiser Wilhelm II. 1888 anläßlich der Schlußsteinlegung der Zollanschlußbauten in Hamburg – letztere in einer als Alsterschwan dekorierten Dampfbarkasse. Auf eine Anregung des auch im Bereich der Architektur dilettierenden Kaisers Wilhelm II. ging angeblich jene Festinsel zurück, die ihm die Hamburger 1895 zu seinem Besuch anläßlich der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Kanals inmitten der Binnenalster darbrachten. Die nach 58tägiger Bauzeit fertiggestellte Insel war keine geschlossene Festarchitektur wie 1868, sondern eine romantisierende Garten- und Strandlandschaft, die auf 6 000 Quadratmetern 1 500 Personen Platz bot.

Inzwischen hatte die Elektrifizierung auch die Festkultur erfaßt. Allabendlich erstrahlte die Kaiserinsel daher von Tausenden farbiger Glühlampen. Der 23 Meter hoch aufragende Wachturm war ebenfalls mit einem elektrischen Scheinwerfer ausgerüstet, dessen Lichtkegel das abschließende Feuerwerk bereits zu überstrahlen drohte.

Um die Gesamtkosten der Insel von 165 000 Mark zu amortisieren, wurde sie anschließend über einen Monat lang Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt: „Allen, welche die Insel gesehen haben, ist ihr eigentümlich romantischer Eindruck unvergessen geblieben. Das ganze sah aus wie vor langen Jahren für die Ewigkeit gebaut und hatte doch nur eine nach Wochen zählende Lebensdauer."

hnlich aufwendige Alsterfeste fanden nach 1895 nicht mehr statt. Um so größerer Beliebtheit erfreute sich nun die südöstlich in die Außen-Alster herausgebaute Badeanstalt „Alsterlust". Streng getrennt nach Männern und Frauen haben die Hamburger von hier aus noch bis in die dreißiger Jahre hinein in der Alster gebadet. Erst kürzlich stellte die Umweltbehörde in Aussicht, daß so etwas nach Abschluß der Alstersanierung Anfang der neunziger Jahre vielleicht wieder möglich wäre.

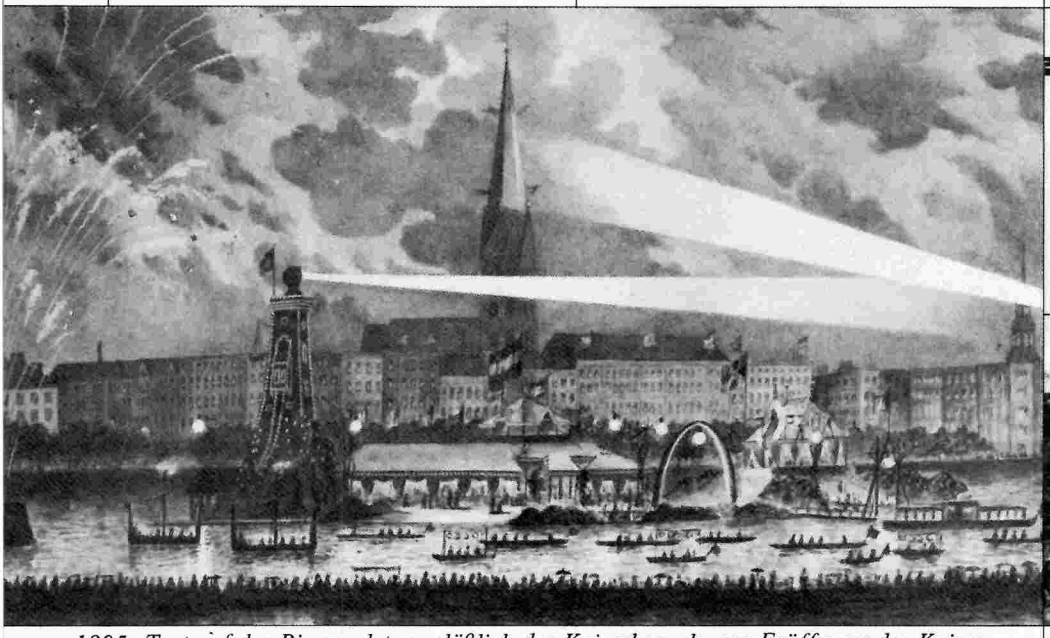
An der „Alsterlust" legte 1932 auch das „Riesenflugboot Do X" bei einer Zwischenlandung auf der Alster an. Sechs Jahre später wurde die gleiche Stelle vom Luftschiff „Graf Zeppelin" überquert. Wo 1803 ein früher Fesselballon aufgestiegen war, fand sich nun modernes Fluggerät als Alster-Attraktion ein.

Die bis heute aufwendigste Inszenierung auf der Alster datiert vom Jahre 1941. Der Anlaß war allerdings alles andere als festlich: Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Binnenalster vollständig mit auf Schuten installierter Scheinarchitektur getarnt und eine zusätzliche Pontonbrücke in die Außenalster verlegt. Feindliche Fliegerstaffeln sollten so über die tatsächliche Topographie der Hansestadt getäuscht werden und ihre Bomben statt über der wirklichen City über den Potemkinschen Bauten auf der Binnenalster abwerfen. Der fatale Feuersturm, der nur zwei Jahre später über Hamburg niederging, entlarvte die Absurdität solcher Maßnahmen, die wohl eher zur psychologischen Beruhigung der Bevölkerung gedacht waren.

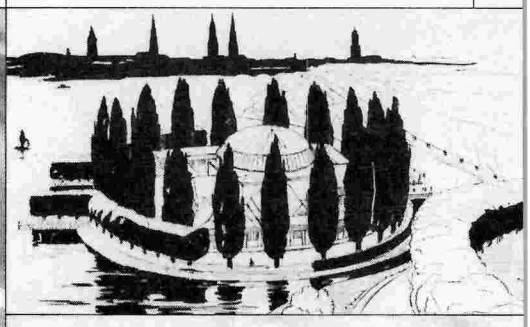
Nach dem Kriege wurde an die Festtradition der Alster eigentlich erst mit dem 1976 begonnenen „Alstervergnügen" angeknüpft. Vom 29. August bis zum 1. September findet in diesem Jahr bereits die neunte Veranstaltung dieser Art statt. Es bleibt abzuwarten, ob das „Alstervergnügen" diesmal im Spannungsfeld zwischen kulturpolitischem Anspruch und kommerzieller Ausnutzung endlich seine Identität als spezifisch hamburgischer Beitrag zur modernen Festkultur einer Metropole findet.

Denn als publikumswirksamer Schauplatz für Großveranstaltungen steht die Alster offenbar vor einer Wiederentdeckung. Das aktuelle Beispiel des noch bis Ende September auf einem Ponton der Bundeswehr-Pioniere am Neuen Jungfernstieg gastierenden „Traumtheaters Salome" jedenfalls zeigt, daß selbst inhaltlich anspruchslose Attraktionen in Hamburg Erfolg haben können, wenn sie nur auf der Alster stattfinden. Das Erfreulichste an dieser den „Hamburger Sommer" zieren-

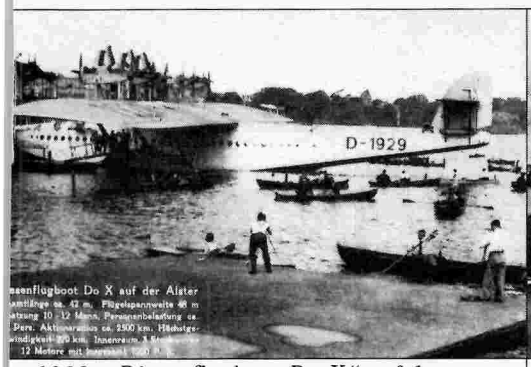
Fotos: Museum für Hamburgische Geschichte, Staatsarchiv Hamburg



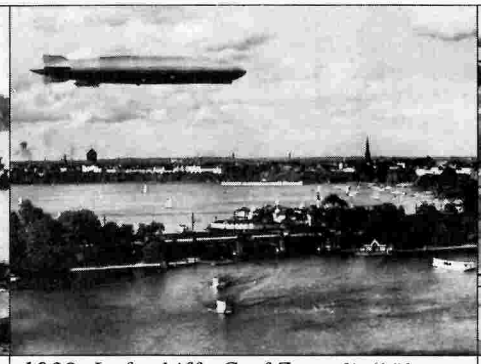
1895: Test auf der Binnenalster anläßlich des Kaiserbesuchs zur Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals



1911/12: Alster-Projekt „Museumsinsel" und Badeanstalt „Alsterlust"



1932: „Riesenflugboot Do X" auf der Außenalster



1938: Luftschiff „Graf Zeppelin" über der Alster

1941: Tarnung der Binnenalster gegen Fliegerangriffe

Fotos: Staatsarchiv Hamburg, Staatliche Landesbildstelle

den „Insel der Zärtlichkeit": Die zuständigen Behördenstellen haben bewiesen, daß auch unkonventionelle Lösungen möglich sind, wenn es um mehr kulturelle und touristische Attraktivität für die Hansestadt geht.

Das macht Mut für die Realisierungschancen künftiger Alster-Projekte. Denn bereits im nächsten Jahr möchte der in Hamburg lebende Lichtkünstler Valerij Bugrov auf der Außenalster ein weithin sichtbares „Neonrevier" installieren. Auf einer Fläche von rund 150 x 200 Metern sollen 46 rotleuchtende Neonsäulen von je zehn Meter Höhe im Abstand von 30 Metern über einem Rhombenraster mit Stahlschäften in das drei Meter tiefe Alsterbecken eingelassen werden. Die Stromversorgung erfolgt per Unterwasserkabel. Jeweils vier Stunden ab Dämmerungsbeginn möchte Bugrov die Silhouette der Hansestadt um einen Lichtakzent bereichern, der für ihn auch das Verhältnis von Natur und Technik künstlerisch thematisiert. Daß dabei für Hamburg ein wirksamer Werbeeffekt abfällt, ist beabsichtigte Begleiterscheinung dieses Projekts. Kunstkommission und Kulturbehörde konnten bereits überzeugt werden: Ein Drittel der Durchführungskosten werden staatlich subventioniert, der Rest soll durch Sponsoren aufgebracht werden. Die allerdings werden von Bugrov noch gesucht.

Die Behörden jedenfalls scheinen mitzuspielen. Lediglich die Rücksicht auf die Alstersegler könnte noch dazu führen, daß das Neonrevier an den Rand der Alster und der Saison gedrängt werden muß – was sicherlich schade wäre. Dabei sollten Segler doch gewohnt sein, Lichtsignale sicher zu umfahren. Zumal Bugrov mit seinem ohnehin nur für drei Wochen geplanten Neonrevier doch auch an im Wasser Orientierung gebende Leuchtzeichen erinnern will.

Immateriell hingegen könnte eine von Musik begleitete Lasershow über der Binnenalster erstrahlen. Dieses Projekt wird von jenem Veranstaltungsmanagement für den nächsten „Hamburger Sommer" geplant, das diesmal schon die Idee zur „Salome"-Insel hatte. Vorbild ist ein Wannsee-Spektakel vom letztjährigen Berliner Sommernachtstraum. Die Organisatoren stützen sich bei ihrer Ortswahl auf eine Erkenntnis, mit der schon Melhop seine 1932 erschienene Alster-Monographie abschloß: „Durch ihre vorzügliche, von allen Seiten frei zugängliche Lage mitten in der Stadt und umgeben von geräumigen Straßen, wird die Binnen-Alster auch in Zukunft der berufene Festplatz für größere öffentliche Festveranstaltungen bleiben."

Für die Jugend von Hamburg. 'extra infos' von der Deutschen Bank.

Für die Planung Ihrer beruflichen Zukunft gibt es jetzt bei uns die

- „extra infos für Abiturienten und Fachoberschüler"
- „extra infos für Realschüler/Mittlere Bildungsabschlüsse" (Schutzgebühr je 5 DM)
- Broschüre „Erfolgreich bewerben. Ideen für Berufsstarter" (kostenfrei)

Deutsche Bank
in Hamburg

Tarot – Psycho-Poker für Esoteriker

Eine Hamburger Fachbuchhandlung für abgehobene Literatur macht schon 10 Prozent ihres Umsatzes mit Tarot-Karten. Das mittelalterlich-mystische Spiel fasziniert die intellektuellen Spökenkieker von heute

Von Steve B. Peinemann

Während Bernd Köhler die Karten ausbreitet, nippe ich vom Kaffee und lasse den Blick schweifen: Mandalas an der Wand, eine kostbare Schattenspielfigur, meterweise Bücher: I Ging, mexikanische Mythologie, der Koran, Tarotliteratur. Köhler, Wissenschaftlicher Oberrat bei den Erziehungswissenschaftlern an der Uni, sprudelt Informationen heraus. Erklärt Legesysteme und Interpretationsweisen, und ich kann nicht folgen. Da steigen wir ganz unten ein. Aufgefordert, spontan die „sympathischste" und die „unsympathischste" Karte zu benennen, tippe ich wie bei einem Markttest auf jeweils drei Blätter, entscheide mich dann präziser.

Er finde es interessant, sagt Bernd Köhler sofort, daß ich mich nach graphischen Kriterien entschieden habe. Über diesen ästhetischen Ansatz könnten wir sprechen. Oder darüber, was mir zum Dargestellten assoziativ einfiele.

Jetzt sehe ich erst, was ich da ausgesucht habe. Der einsame schwarze Ritter vor einer weiten Landschaft, meine Lieblingskarte, ist „der Tod". Abgelehnt habe ich die „Auferstehung" oder das „Gericht", weil da ein Posaunenengel in althergebrachter Weise den Nackten eins bläst und mir die frömmelnde Darstellung nicht schmeckt. „Danke, das reicht", hätte ein Großinquisitor gesagt und dem Henker gewinkt.

Er könnte jetzt auch fragen, sagt Bernd Köhler, weshalb ich die Auferstehung als erlösenden Neuanfang abweise, den Tod dagegen nicht. Verunsichert beharre ich auf meinem graphischen Geschmack und beschwere mich darüber, daß der Erzengel natürlich wieder blond ist. Die Gestaltung der anderen Karten dieses „Decks" spricht mich durchaus an, ich tippe auf die Jahrhundertwende als Entstehungszeit und erfahre, daß dieses „Raider-Waite-Deck" (auch „Rider-White" u. ä.) von 1910 hunderttausendfach nachgedruckt wurde. Aus seiner Schatzkiste zieht Köhler zum Vergleich andere Decks. Das „Marseiller Tarot" von 1760 benutzt die drastische Holzschnittstilistik des 16. Jahrhunderts, und hier ist mir der Tod gar nicht sympathisch: Ein widerwärtiger Sensenmann mäht Arme und Reiche bzw. Arme und Beine, und spätmittelalterliches Grauen weht mich an. Mit Grund:

Als Philipp Maria Visconti, der nach verheerenden Bruderkriegen Herzog von Mailand geworden war, 1447 ohne männlichen Erben starb, erhoben sich die kriegsmüden Bürger gegen den Adel. Mit Medici-Unterstützung gelangte drei Jahre später aber Viscontis Ex-Heerführer und Schwiegersohn Francesco Sforza an die Macht. Im selben Jahr malte ein gewisser Bonifacio Bempo für Sforza einen Satz von 78 „Tarocchi"-Karten. Spielkarten waren gerade erst im Kommen, und Bempos Darstellung befremdete: Vier Farben mit je vierzehn Karten – Schwerter, Kelche, Stäbe, Münzen („Pentakel") mit den Werten Eins (= As) bis Zehn und die Hofkarten König, Königin, Ritter, Page. Und dann zweiundzwanzig „Szenen", die später „trionfi" (= Trümpfe) hießen und bis heute Rätsel aufgeben. Ein Papst ist dabei. Na gut. Aber eine Päpstin? Der ketzerische Witz muß damals allgemein verstanden worden sein. Auch das Jüngste Gericht, Tod und Teufel, den Eremiten, Kaiser und Kaiserin kann man verstehen. Ebenso Sonne, Mond, Sterne und Tugenden wie Mäßigkeit und Stärke, auch das allbekannte Glücksrad. Was aber bedeutet der „Gehängte", der keineswegs ein Opfer der drastischen Justiz jener Zeit zu sein scheint? Kopfunter, nur am linken Fuß hängend, winkelt er das rechte Bein an, so daß eine deutliche „Vier" entsteht, hält die (gefesselten?) Arme hinter den Rücken und sieht ausgesprochen zufrieden aus. Meditiert er? Und was bedeutet die Vier?

Das „Visconti-Sforza-Tarot" von 1450 ist das älteste bekannte Tarot-Deck, Vorbild für alle späteren. Natürlich legt Bernd Köhler auch hiervon einen wunderschönen Reprint auf den Tisch. Die Karten haben Übergröße, und mein Gesprächspartner vermutet, Sforza habe sie auch als Raumschmuck verwenden können. Geht man aber davon aus, daß Maler und/oder Auftraggeber über esoterisches Wissen verfügten (was nicht belegt, aber wahrscheinlich ist), muß das schon ein besonderer Raum gewesen sein.

„Schön", sage ich, „aber wie ist das jetzt mit der Wahrsagerei? Und was haben die alten Ägypter damit zu tun? Die Inder? Die Zigeuner?" (Das habe ich mal irgendwo aufgeschnappt.)

Es ist gefährlich, Bernd Köhler zu viele dumme Fragen zu stellen. Er beantwortet sie alle. Ausführlich – und gleichzeitig. Dabei spricht er mit dem ganzen Körper, breitet ein imaginäres Tuch über den Tisch: „Wir hätten auch ein Seidentuch hinlegen können, Kerzen aufstellen, Räucherstäbchen", (tut's gestisch), „hätten die Karten über den Kopf heben können, sie besprechen, sie anblasen. . ." Er lacht. Auf das Ritual komme es nicht an, aber manchmal sei es zur Einstimmung ganz gut. Und dann gebe es viele verschiedene Möglichkeiten. „Das Tarot ist einfach Projektionsfläche", betont er. Er meint, daß die Bilder des Tarot ebenso wie z. B. Märchenmotive „archetypisch" im kollektiven Unterbewußtsein aller Menschen vorhanden seien. Wenn man auf die nach einem bestimmten System gelegten oder gezogenen Karten seine individuelle Situation überträgt, kann man zu neuen Einsichten in bezug auf sich selbst kommen. (Ich denke an den einsamen schwarzen Ritter mit dem Totenkopf und an die Landschaft. Solche Landschaften kommen in Träumen vor, an die ich mich nicht gern erinnere.) Man kann die Numerierung der Bildkarten auch als eine Abfolge von Stufen der Bewußtseinsentwicklung deuten und systematisch vorgehen. Die Null ist der Narr, der reine Tor, der sehenden Auges in den Abgrund zu schreiten scheint. Die 21, „Welt" genannt, wird meist als tanzende Frau gedeutet, stellt aber ein zweigeschlechtliches Wesen dar. Hier steckt natürlich der alte Glaube dahinter, daß die Teilung in Männlein und Weiblein erst nach dem „Sündenfall" erfolgte und der Hermaphrodit höchste Vollendung, das Einssein mit sich und der Welt bedeute. Uralt und archetypisch. . . Für die Auslegung gibt es keine „richtige" oder „falsche" Methode, nur verschiedene.

„Tarot ist so offen, ich kann damit wirklich machen, was ich will", sagt Bernd Köhler leicht selbstironisch. Andere auch: Mein Gastgeber zieht Bücher aus dem Regal, blättert, entnimmt einem Ordner Fotokopien, und ich staune. Tarot ist ein wissenschaftliches Forschungsthema, ein Spiel, ein Spekulationsobjekt. Es gibt Legesysteme, die dem Lebensbaumsymbol oder dem Unendlichkeitszeichen entsprechen. Es gibt das „Delta", altes Symbol des weiblichen Genitals, und das „keltische Kreuz", das mit den Kelten und ihren Kreuzen nichts zu tun hat. Man hat die „Großen Arkana" und die „Kleinen Arkana", also die 22 Szenenbilder und 56 Farbkarten, die je ein „arcanum" (Geheimnis) darstellen, den Tierkreiszeichen und den Planetensymbolen zugeordnet. Selbst kabbalistische Bezüge wurden vermutet – 22 Buchstaben des hebräischen Aleph-Bets entsprechen der Zahl der Großen Arkana usw. . . . Dabei datiert die erste gemeinsame Erwähnung von Tarot und Kabbala aus dem neunzehnten (!) Jahrhundert. Also wohl Unsinn.

Tarotkarten, Vorläufer unseres heutigen 52-Karten-Decks, sind sicher auch älter als Bonifacio Bempos Werk von 1450. Sarazenische Krieger führten spätestens seit dem 8. Jahrhundert Karten zum Spielen und Wahrsagen im Gepäck. Im katholischen Europa wurden Spielkarten erstmals durch Verbote und Beschlagnahmen aktenkundig (in Florenz 1376, 1378 in Deutschland, 1381 in Marseille, 1397 in Paris). Die Darstellungen wurden nicht ganz grundlos als heidnische Götterbilder betrachtet – tatsächlich benutzte man im

***Ritter Tod**: Der König liegt flach, der Bischof waltet seines Amtes, und die Blumenkinder fehlen nicht: 1910 gab das von A. E. Waite erdachte und von Pamela C. Smith gezeichnete „Raider-Waite-Deck" den Zeitgeschmack wieder. Heute ist diese romantisierende Karte in den Händen von Hunderttausenden*

Magische Maschine: *Der „Magier" Aleister Crowley (1875–1947), hoher Würdenträger des Geheimbundes „Order of the Golden Dawn", ließ 1938–43 „seine" Tarot-Variante herstellen. Die Zeichnungen von Lady Frieda Harris sollten ursprünglich „Das Buch Thoth" illustrieren. Crowleys Deck wurde erst 1969 öffentlich zugänglich*

Sensenmann: *Das „Tarot de Marseille" (1760) griff auch schon auf Älteres zurück. Der Tod als Gleichmacher ist mittelalterlich, Pestzeit und alte Holzschnitte klingen an*

Orient seit langem Bildkarten für die religiöse Unterweisung. Kreuzfahrer hatten Ideen aus dem überlegenen „heidnischen" Kulturkreis mitgebracht, und unter der rigiden Glaubenskontrolle der Kirche blühte die Ketzerei. Was Wunder, daß im „Gebetbuch des Teufels" auch geheime ketzerische Botschaften vermutet wurden und 1452 ein Kardinal auf dem Markt zu Nürnberg Spielkarten wie Hexen verbrannte. Der korrupte Klerus hatte es schwer. Weder konnte er ein Beispiel für ein gottgefälliges Leben geben noch gegen die Greuel der Pest anbeten. Die Menschen „besannen sich" angesichts eines so grausamen Gottes auf frühere, mildere Kulte. Die Marienverehrung, nolens volens erst seit der Pestzeit geduldet, ist eine Umformung des Glaubens an die „Große Mutter", und die weiblichen Darstellungen im Tarot können matriarchalisch interpretiert werden. Bernd Köhler jedenfalls freut sich über den Gedanken, daß Tarot die geheime Bildersprache einer Untergrundreligion beinhalten könnte.

Noch etwas spricht für das Tarot als „verbotenes Buch": die fortlaufende Numerierung der „Großen Arkana" sowie die Anwendung zur Divination („Wahrsagen"), die der Anwendung der Bibel zum selben Zweck glich. Diese wurde nämlich an beliebiger Stelle aufgeschlagen, der gefundene Passus wurde dann „wahrsagend" ausgedeutet. Das Buch der Analphabeten (und selbst Lesekundige durften die Bibel nicht in der Volkssprache besitzen!) war also ein Stapel von Bildkarten. Die Zigeuner, die immer mit dem Kartenlesen in Verbindung gebracht werden, passen logisch in den Zusammenhang: Sie zogen aus Indien vom 9. Jahrhundert an westwärts, im Gepäck natürlich ihre religiösen Unterweisungskarten. Bei der ersten urkundlichen Erwähnung in Europa werden sie als „Ägypter" bezeichnet (daher engl. „gypsies") – und Indien wie Ägypten verfügten über den Kult der „Großen Mutter"!

Billie Potts alias Billie Luisi, eine amerikanische Feministin, hat sich konsequenterweise in den 70er Jahren darangesetzt, die Tarotdecks der letzten 500 Jahre durchzusehen, zu verwerfen – und mit anderen ein „Tarot der Frauen" zu entwickeln, das mir Bernd Köhler in die Hand drückt. Ich blättere. Der grimmige Sensenmann ist durch die „alte Frau" ersetzt, die im Kult der Großen Mutter (oder dreifachen Göttin: Jungfrau – Mutter – Alte) über Tod und Leben gebietet. *Der* „Hängende" ist *die* „Heilende" geworden. Die Bilddarstellungen beschränken sich auf Symbolik, und zu jeder Karte gibt es eine exakte „richtige" Deutung. Ich muß aufgeben, habe erst einen Zipfel der „klassischen" Lehre erwischt und bin hilflos. Viel unbefangener gehen die Sannyasin ans Tarot, die den Kartengebrauch ritualisieren (z. B. nur mit links zugreifen), die bunten Bilderchen ohne kulturhistorischen Hintergrund, aber einfach... zum Spielen benutzen: „Ich stehe vom Schreibtisch auf. Werde ich jetzt im Haushalt Ordnung machen, oder eine Runde spazierengehen? (Zieht die Karte, d. Verf.) – VIII Pentakel – Also erst der Abwasch... Nach dem Abwasch. Was werde ich jetzt tun? – VI Pentakel – Ich werde also einkaufen gehen." (Swami Anand Anupam.) Bei einem anderen Bhagwan-Jünger, der ganz bürgerlich Erich Bauer heißt und „Tarot – Quelle therapeutischer Wandlung" verfaßt hat, überfliege ich Zwischenüberschriften: „Selbsterfahrung mit T., Begegnung mit T., Encounter mit T., Partnerwahl mit T., Trance und T..." Moment mal: Partnerwahl mit Tarot? Aber ja doch: „Die Frauen... der Gruppe wählen aus den 78 verdeckten Karten *ihre* Karte aus. Nur sie allein dürfen wissen, was der Geist des Tarots ihnen zuweist. Dann werden diese ausgewählten Karten erneut verdeckt ausgelegt, und die Männer suchen ihre Partnerin. Durch das Tarot bestimmte Paare bleiben zusammen und versuchen, das Rätsel zu lösen, warum gerade sie zusammengekommen sind und wie sie diese Karte verbindet." Der Geist des Tarot. Heiliger Rolls-Royce! Einige von denen legen dir die Karten übrigens – für Geld (siehe „Spiel Tarot...").

Als ich mich über diese Oberflächlichkeit ärgere, merke ich, daß es mich gepackt hat. Bernd Köhler amüsiert sich eher darüber. Ob, frage ich, nicht manche Leute sich ein esoterisches Halbwissen reinzögen, um sich einem Geheimzirkel zugehörig zu fühlen? Um das anderen gegenüber raushängen zu lassen, so: „Ich gehe jetzt den geistigen Weg"? Klar, sagt Bernd Köhler, aber Spinner gibt's überall. Was für Leute sind zu den Tarot-Veranstaltungen gekommen, die er bisher gemacht hat? Quer durch die Gesellschaft, sagt er, aber vor allem Frauen.

Er findet die rigide Auffassung mancher Interpreten, die dann in ein esoterisches Elitebewußtsein der Adepten ausufert, wohl auch nicht so gut und schielt nach dem dreibändigen „Leuenberger", einem Standardwerk. Dieser Autor verhielt sich anfangs durchaus mittelalterlich, glaubte an eine magische Aufladung der Karten und warnte vor Mißbrauch (die herumspielenden Sannyasin würden demnach alle zum Teufel gehen). Das Kartenspiel transformiere, so Leuenberger, göttliche Energie auf menschlich Faßbares. Der vorgezeichnete menschliche Weg, der im Einklang mit den Gestirnen stünde, sei durch Tarot einzuhalten, Abweichen gefährlich. Mir kommt das verdammt katholisch vor. Köhler schmunzelt: Unter dem Eindruck steigender Tarot-Popularität (Hamburgs Esoterik-Fachladen Wrage macht 10 % seines Umsatzes mit Tarot!) sei Leuenberger doch zur „praktischen Esoterik" gekommen – zum Kartenlegen für den Alltag. Naja, der Schornstein muß rauchen. Jedenfalls sind die Zeiten des Hexenmeisters Aleister Crowley vorbei, dessen privat gefertigtes Tarotdeck noch Jahrzehnte nach seinem Ableben geheimgehalten wurde (1969 veröffentlicht). Und ins Feuer muß auch keiner mehr.

Beim Tarot gibt's Spinner, Spieler und Gedankenspieler. Zur letzteren Gruppe würde ich gern gehören. Bernd Köhler bepackt mich mit Büchern und einem „Tarot de Marseille", und beim Rausgehen fällt mir auf:

– Bei so einem Lehrer möchte ich gern nochmal studieren.
– Ich werde mich durch die Tarotbücher fressen.
– Zu Köhlers nächster Veranstaltung werde ich mit Sicherheit gehen.

Denn: Historisch-intellektuelle Spielerei oder mehr – besser als das Fernsehprogramm ist Tarot allemal.

▶ *19. 9. '85, 19.30 Uhr, Bernd Köhler, „Tarot für Fortgeschrittene", Buchhandlung Wrage*

▶ *27. 9. '85 Sergius Golowin, „Tarot und schamanische Tradition", Markthalle*

Für Dezember ist in Hamburg eine Ausstellung von Tarot-Bildmotiven geplant.

Sallie Nichols: „Die Psychologie des Tarot. Tarot als Weg zur Selbsterkenntnis nach der Archetypenlehre C. G. Jungs", Interlaken 1984 (Ansata)

Rachel Pollack: „Tarot, 78 Stufen der Weisheit", München 1985 (Knaur)

Barbara G. Walker: „Die Geheimnisse des Tarot. Mythen, Geschichte und Symbolik", Südergellersen 1985 (Bruno Martin)

Billie Potts: „Ein neues Tarot der Frauen", München 1981 (Frauenoffensive)

Swami Anand Anupam: „Spiel Tarot – Spiel Leben", Margarethenried 1981 (Sannyas)

Erich Bauer: „Tarot, Quelle therapeutischer Wandlung", München 1982 (New Age)

E. Bürger/J. Fiebig: „Tarot, Spiegel deiner Möglichkeiten", Bonn 1984 (Kleine Schritte)

H.-D. Leuenberger: „Schule des Tarot", 3 Bde., Freiburg/Brg. 1981 ff. (Bauer)

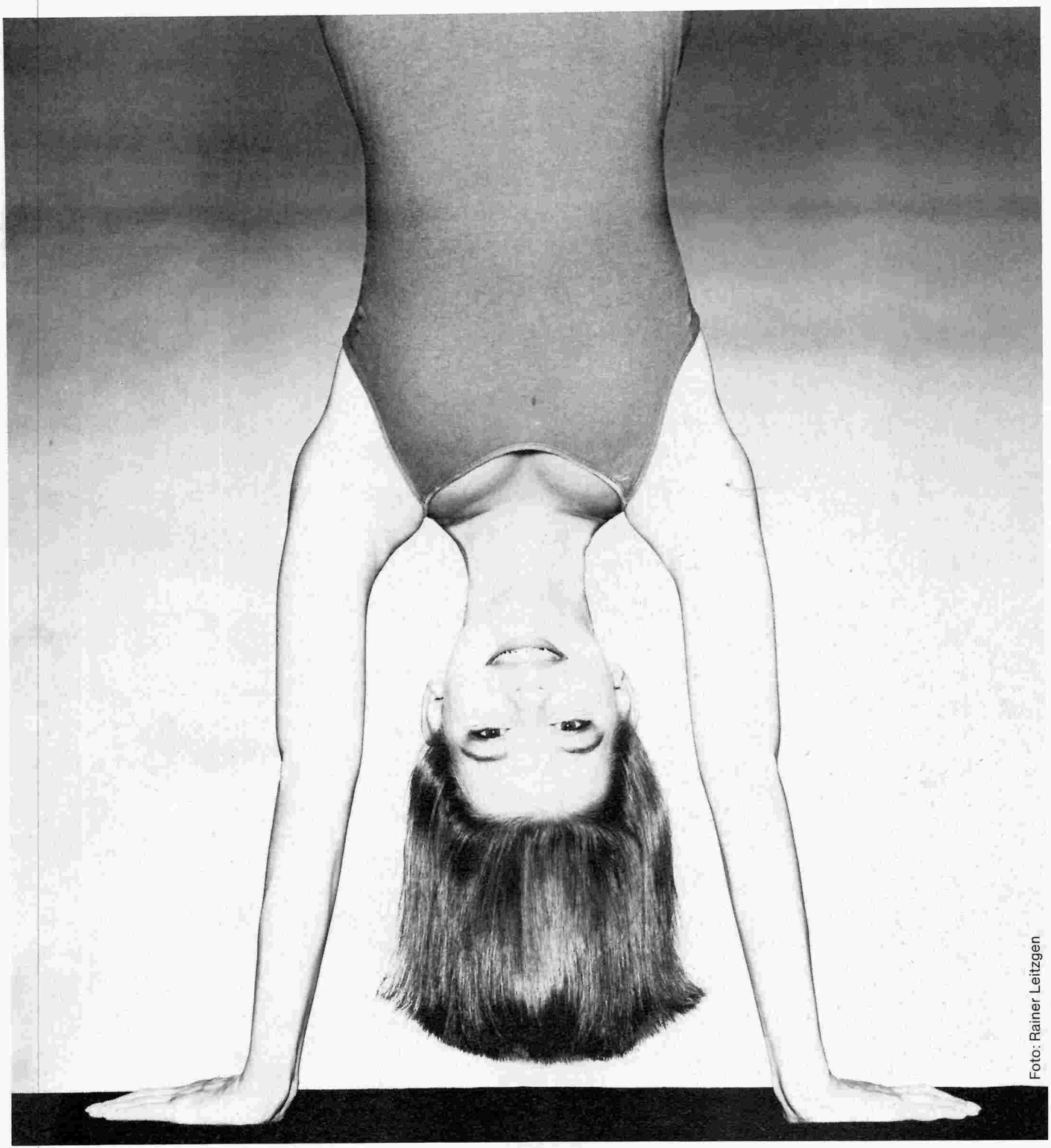


Foto: Rainer Leitzgen

SO RUM
AUCH OK

HAARSCHNITT

Schnitt/Frisur
kurz 43,– bis 53,–
lang 51,– bis 61,–

Peter Polzer

Gänsemarkt 23
34 26 26

Eppendorfer Weg 237
48 16 52

Hamburg Plaza Hotel
Dammtor · 34 27 37

VON TUTEN UND BLA

Der NDR in Hamburg ist die zweitgrößte Sendeanstalt in der ARD. Doch wenn es um Musik- und Jugendsendungen im Fernsehen geht, herrscht weitgehend Funkstille. Inkompetente Redakteure, Behördenmentalität und eine verfehlte Programmpolitik sind die Ursache

Von Frank Ziegert

Im Mai dieses Jahres passierte Ungeheuerliches: Im Rahmen der von Radio Bremen produzierten Fernsehsendung „Extratour" riefen die Moderatoren zur Verhüllung des umstrittenen Kriegerdenkmals am Dammtorbahnhof auf. Das Fernsehen war live dabei. NDR-Intendant Wilhelm Räuker (CDU) schäumte vor Wut und mit ihm die „Bild"-Zeitung: „Es ist unerträglich, daß Journalisten über den Bildschirm vornehmlich junge Menschen zu Veranstaltungen solcher Art aufwiegeln." Die Vokabel „unerträglich" soll Anlaß für die Frage an Herrn Räuker sein: Wie unerträglich ist eigentlich das Fernsehangebot für „junge Menschen" beim NDR?

Es fällt schwer, im Programm überhaupt so etwas wie eine Jugend- oder Musiksendung zu finden. Abgesehen von „Formel Eins" oder „Mambo", die von anderen Sendern übernommen werden, gibt es kaum vom NDR produzierte Serien, deren Zuschauer in erster Linie Jugendliche sind. Im 3. Programm läuft vier- bis fünfmal im Jahr die Sendung „Haste Töne – Amateure und Profis machen Musik"; mit Live-Musik zu Themen wie Musik und Computer oder Rhythmik. „Wir arbeiten mit einem Budget, das ist die Härte", sagt die Moderatorin, freie Redakteurin und Sängerin Sigrid Meyer. Nach einer Aufstockung des Etats ist es nun wenigstens möglich, „Stargäste" vom Kaliber einer Jennifer Rush einzukaufen.

Ein weiteres Exemplar der beim NDR überaus seltenen Spezies „Jugendsendung"

Foto: Renate Kirbach

ASEN KEINE AHNUNG

ist das für das Nachmittagsprogramm der ARD produzierte Magazin „Kernbeißer". Schon der Untertitel verkündet Unheilvolles: „Nicht nur für junge Leute". Dort wird etwa versucht, den deutschen Wald zu retten, indem wehrhafte Dorfjugendliche einem Umweltfrevler in Erscheinung eines Hundes auflauern, der im Walddickicht wütet. Am Ende wird das unwissende Tier, das seinen Häschern mit Hilfe von Wurstzipfeln in die Hände fällt, dem Zuschauer endlich wieder als das präsentiert, was es sein soll: Untertan des Men-

Diese Sendung, in der es regelmäßig zu „Titanic"-reifen Aufführungen kommt, wird ebenso regelmäßig durch einen musikalischen Beitrag abgerundet. Hier dürfen Musiker wie Holger Biege auftreten, der mit seinem Lied unfreiwillig die Sendung kommentiert: „Die Gedanken sind hin." Oder Lonzo, der seinen musikalischen Orgasmus zu Zeiten erlebte, als die „Hamburger Szene" noch mit Rollmops-Aufklebern warb.

Die „Spielbude", ebenfalls im ARD-Nachmittagsprogramm, ist schließlich eine Starsendung alten Zuschnitts, in der Prominente von Nena bis Moti Special ihr Sprüchlein aufsagen. Auf der dritten NDR-Sendeschiene, dem Regionalprogramm im Verbund mit dem SFB und Radio Bremen, herrscht völlige Funkstille bei Jugendsendungen.

Zuständig für NDR-Produktionen betreffs Jugend und Musik sind meist Redakteure, die, so drängt sich die Vermutung auf, zu lange auf ihren Sesseln kleben. Das Programmkonzept des NDR ist das Ergebnis einer Personalpolitik, die an den Club der Greise im Kreml zu Zeiten Andropows erinnert. Wer sich darüber freut, 30 Jahre lang die „Aktuelle Schaubude" auszustrahlen, der möchte sein liebgewonnenes Erbe nicht mit ins Grab nehmen, sondern auch nach seinem Tode umsorgt wissen. Wie beschaulich müssen all die Abende sein, die man vor den Toren des NDR-Rundfunkhauses mit roten Nasen in der „Funkklause" von Werner Buttstädt über die gute alte Zeit verplaudert.

Bei der im Sender herrschenden Behördenmentalität fassen neue Konzepte nie oder nur über große Umwege und freie Mitarbeiter Fuß. Mit Rochus Bassauer (siehe Interview) ist endlich wieder ein jüngerer Unterhaltungschef im Amt, der die Nachfolge der Rentner Harald Vock und Henri Regnier angetreten hat. Der ist auch dringend nötig, denn eine Jugendredaktion gibt es schon seit Jahren nicht mehr. Redakteure der sporadischen Jugendsendungen sind meist über 50 Jahre alt und haben von „Tuten und Blasen keine Ahnung", so eine NDR-Redakteurin. Ein Wirrwarr von Kompetenzen macht es selbst für Mitarbeiter des NDR schwierig zu durchblicken, wer für welche Sendung verantwortlich ist. So wird „Haste Töne" von der Redaktion Familienprogramm produziert, der „Rockpalast" wird von dem Ressort Weiterbildung betreut, und auch das Budget für die im August gesendete „Video-Nacht" kam über die Bildungsschiene.

So lobenswert diese Unternehmung auch ist, die „Video-Nacht" war ein weiteres Beispiel für die verfehlte Programmpolitik des NDR. Jahrelang wurde dieses

Foto: Roland Scheikowski

***NDR-Video-Nacht:** Das ZDF rieb sich die Hände*

Genre vernachlässigt, plötzlich bekommt der überforderte Zuschauer vier Stunden lang ambitionierte Videoware ins Haus geschickt, deren Bilderflut er ohne Hilfestellung ausgeliefert ist. Die Redaktion hielt es nicht einmal für nötig, elementare Angaben zu den Videos zu liefern, geschweige denn, über das Medium Video zu informieren. Gelegenheiten gab es genug, schließlich tummelte sich in der Messehalle vom Professor bis zum Video-Anarchisten so ziemlich alles, was nicht nur in Hamburg Rang und Namen hat. Das ZDF rieb sich die Hände, ihr „Rockfestival aus Montreux" war der Gewinner des Abends.

Die unübersichtliche Struktur und zufällige Programmplanung des NDR sind ein Indiz für das Desinteresse der Fernsehbosse an Jugend-und Musiksendungen. Was an Unterhaltung für Leute unter 30 Jahren zu sehen ist, hat kaum mehr als Alibicharakter und entspringt der Verpflichtung einer öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt, auch Randgruppen zu bedienen. Pop bringt keine Einschaltquoten, also kümmern wir uns auch nicht darum, so einfach lautet die Devise. Dabei beißt sich die Katze in den Schwanz: Jugend- und Musiksendungen werden auf unattraktive Sendeplätze verfrachtet und können dadurch nicht den Beweis antreten, wirklich populär zu sein. Kaum eine Jugendsendung schafft den Sprung über die Hürde einer Sehbeteiligung von fünf Prozent.

Jugendprogramme haben beim NDR in der besten Sendezeit zwischen 20.15 und 22.30 Uhr keine Chance. Die SFB-Sendung „Mambo", eine der wenigen lobenswerten Musiksendungen im deutschen Fernsehen, wird in unregelmäßiger Folge erst gegen Mitternacht ausgestrahlt, wenn junge Musikfans bereits im Bett liegen. „45 Fieber", ebenfalls eine SFB-Sendung mit Höhepunkten, fristet ihr Dasein im Vorabendprogramm. Die Zuschauerquote liegt mit drei Prozent im Keller. Redakteurin Christiane Jontza sagt: „Man kann die Sendezeiten vor 20 Uhr, speziell im 3. Programm, schlichtweg vergessen." Für den Sommer, erster Termin war der 20. Juli, produzierte sie vier Sondersendungen mit einer Auswahl von Videoclips und kurzen Wortbeiträgen. Die Sendezeit liegt um 20.15 Uhr sehr günstig, danach ist wieder alles beim alten, die Zuschauerzahlen werden wieder rückläufig sein.

Ein anderes Beispiel für den Zusammenhang von Sendezeit und Einschaltquoten: „Formel Eins" hatte in der letzten Juniwoche die schlechteste Quote im Bereich der Nordkette mit rund 5 Prozent Sehbeteiligung. Die höchste wurde dagegen beim WDR mit 14 Prozent registriert. Der Grund: Der Norden bringt die Sendung um 18.30 Uhr, der WDR dagegen um 21 Uhr.

Einzig und allein beim Bayerischen Rundfunk haben sich die Verantwortlichen dazu durchgerungen, dem Jugendprogramm einen Sendeplatz einzuräumen, der im Ergebnis mehr verspricht als eine Schar von Fans der „Sesamstraße", die vor Schreck ihre Gummibärchen verschlucken, weil sie glauben, das Krümelmonster habe sich in Boy George verwandelt. „Live aus dem Alabama", so der Titel der Sendung, wird regelmäßig montags von 19 bis 21.45 Uhr gesendet. Innerhalb der Sendung wird jeweils die aktuelle Folge von „Formel Eins" gezeigt, im übrigen läßt man Live-Gruppen auftreten und führt kurze Gesprächsrunden. Nach 21.45 Uhr wird das fortlaufende Live-Programm ins Münchner Kabel-Fernsehen eingespeist. Der Erfolg: Die Sehbeteiligung hat sich bei über 15 Prozent stabilisiert.

Wenn der NDR schon keine eigene Musiksendung produziert, welcher Qualität sind die von anderen Sendern übernommenen Programme? „Mambo" und „45 Fieber" wurden bereits erwähnt. Auch die Aufzeichnungen vom „Berliner Jazzfest" und der „Beat-Club" von Radio Bremen gehören häufig zu den Highlights. Berücksichtigt man, daß „Formel Eins" die einzige regelmäßige Sendung ist, die jeden Donnerstag um 18.30 Uhr ausgestrahlt wird, läßt die Qualität zu wünschen übrig. Obwohl der neue Moderator Ingolf Lück ein besseres Bild abgibt als Peter Illmann, der sich nun durch seine eigene ZDF-Sendung „P.I.T." radebrecht („Whitney Houston, Sie sind die Nichte von Dionne Warwick." – „Ja" – „Hier ist Dionne Warwick, nein Entschuldigung, Whitney Houston mit dem Titel. . ."), wird ein reduziertes Musikangebot kredenzt, das sich nach diffusen Marktbestimmungen richtet. Dem Zuschauer wird im Stakkato-Rhythmus Musik um die Ohren gehauen, die er ohnehin rund um die Uhr im Radio serviert bekommt.

Der „kleine Rockpalast" im 3. Programm ist eine Produktion des WDR und wird überwiegend in der Hamburger Markthalle und der Bochumer Zeche aufgezeichnet. Horst Königstein, beim NDR zuständiger Übernahmeredakteur für die Sendereihe, beklagt die „etwas überalterte Form" der vom „Rockpalast"-Haudegen angebotenen Musikauswahl. Bei den 50 im WDR gezeigten Sendungen pro Jahr handelt es sich zu zwei Dritteln um Wiederholungen oder alte Aufzeichnungen. 15 Termine sind für 1986 im NDR geplant. Will man wie Königstein Qualität und Aktualität zeigen, bleiben kaum noch Auswahlmöglichkeiten. Königstein: „Es wird immer schlechter."

Für NDR-Jugendprogramme ist 1986 ein Silberstreifen am Horizont in Sicht: Neben der Sendung „Full House" (siehe Interview mit Bassauer) übernimmt das Regionalprogramm die sechsteilige Serie

„Volles Rohr" vom Pool der ARD-Anstalten. Nach Auskunft des Drehbuchautors Xao Seffcheque handelt es sich dabei um „eine witzige Story über Jugendliche, die feststellen, daß sie in einer Scheinwelt leben". Seffcheque war bis Anfang dieses Jahres Moderator der WDR-Sendung „Musik-Convoy", bis er entnervt das Handtuch warf. Der Grund: Das Konzept der Sendung, eine transportable Bühne jede Woche an einem anderen Ort aufzustellen, wurde zwar beibehalten, aber ausgefallene Gruppen wurden durch Mainstream- und Popbands ersetzt. Mitsprache des Moderators war unerwünscht, die Einschaltquoten sanken im Januar 1985 auf bis zu zwei Prozent. „Musik-Convoy" ist ein Lehrstück für diejenigen, die den öffentlich-rechtlichen Medien neue Konzepte verkaufen wollen.

Es bleibt zu hoffen, daß der NDR für die „Zielgruppe Jugend" in Zukunft tatsächlich etwas mehr tut, als ihr die eigenen Arbeitslosenzahlen in der „Tagesschau" zu servieren. Der ARD-Jugendabend, der beim nächsten Mal vom NDR produziert und im November in Hamburg ausgestrahlt wird, ist zunächst kaum mehr als eine Renommiersendung und Entschuldigung für Versäumnisse der Vergangenheit. „Full House" könnte ein Anfang sein, vorausgesetzt, die Sendung endet nicht in bierseliger „Was sind wir alles dufte Liedermacher"-Atmosphäre.

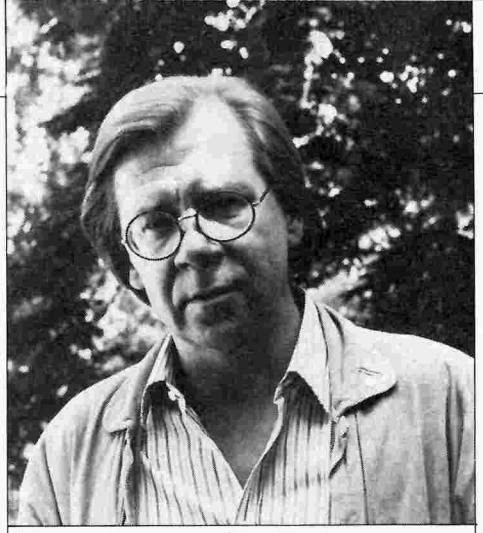


Foto: Renate Kirbach

Rochus Bassauer: „Live-Sendungen mit kleinem Budget"

Rochus Bassauer ist seit dem 1. Juli 1985 neuer Unterhaltungschef beim NDR. Vorher war er acht Jahre lang beim ZDF beschäftigt. Anders als seine Vorgänger hält er es für notwendig, daß der NDR eigene Jugendsendungen produziert

SZENE HAMBURG: **Herr Bassauer, was erwartet die Zuschauer des NDR-Fernsehens in Zukunft im Bereich der Jugendunterhaltung?**

Bassauer: Wir haben bei uns im Programm den „kleinen" Rockpalast mit fünfzehn Sendungen pro Jahr, dann gibt es noch „Formel Eins" mit 40 Terminen, „45 Fieber", „Musikladen" und „Eurotops".

Also alles Übernahmen von anderen Sendern.

Ja richtig, bis auf „Formel Eins", da gibt es zumindest eine Beteiligung finanzieller Art seitens des NDR. Aber wir haben hier tatsächlich keine wirkliche Eigenproduktion des NDR im Programm, und ich fand das nicht richtig. Ich kann mich eigentlich auch nicht der Klage anschließen, Hamburg sei nun nicht mehr *die* Musikhauptstadt Deutschlands, die sie mal zu Udo Lindenbergs glorreichen Zeiten im Onkel Pö war. Meiner Meinung nach ist hier ungeheuer viel los – nicht nur in musikalischer Hinsicht – sondern auch in dem Bereich, den man gemeinhin als „Szene" bezeichnet. Ich finde nun, auch der NDR sollte mit dem Fernsehen auf so etwas reagieren, und das war der Grund, aus dem heraus wir nun eine Sendung planen, die den Titel „Full House" tragen wird. Bei „Full House" haben wir vorerst acht Termine im Jahr, an denen wir größtenteils aus der Fabrik senden werden, möglicherweise auch aus der Markthalle und aus den umliegenden Städten, also Kiel, Hannover. . .

Gibt es schon ein Konzept für die Sendung?

Darüber sind wir noch am Reden, mit Sicherheit werden wir ein Lucio-Dalla-Konzert haben, was zumindest fürs TV neu ist, dazu kommt natürlich noch das Problem, daß wir uns in unserem Programm abstimmen müssen mit „Rockpalast", „Ohne Filter", „Live aus dem Alabama", weil wir ja hoffen, daß die anderen Anstalten – Südkette, Bayern etc. – unser Programm auch übernehmen.

Wird „Full House" ausschließlich der Live-Musik vorbehalten sein?

Ja, es wird eine reine Musiksendung sein. Wenn es lohnt, mit der Gruppe oder dem Künstler zu reden, dann wird es auch mal eine Unterhaltung geben.

Stehen Sendeplatz und Sendedauer schon fest?

Die erste Sendung wird am 14. 2. 1986 ausgestrahlt, Dauer 45 Minuten. Der Sendeplatz wird jeweils freitags um 18.30 Uhr sein.

Sind Sie mit diesem Sendeplatz zufrieden?

Ja, ich finde ihn vernünftig. „Formel Eins" und andere Jugendunterhaltung laufen ja auf derselben Schiene.

Aber gerade mit „Formel Eins" oder „45 Fieber" hat man mit diesem Sendeplatz doch eher negative Erfahrungen gemacht.

Nach achtmal „Full House" werden wir sehen, ob unser Konzept vom Publikum akzeptiert wird.

Also Einschaltquoten?

Ja sicherlich, aber auch Briefe usw. Wir haben ja immer ausgesprochen wenig Reaktionen auf Fernsehsendungen, und da ist man immer dankbar für jeden einzelnen Brief, egal, ob er nun kritisch oder zustimmend ausfällt.

Würden Sie sagen, daß das vom Sender für „Full House" zur Verfügung gestellte Budget ausreichend ist?

Das Budget ist klein, einen Mick Jagger könnten wir uns nicht leisten. Andererseits habe ich das Gefühl, hier in Hamburg kann man regional Bericht erstatten, ohne provinziell zu werden, aber vielleicht spricht da auch ein wenig die Euphorie dessen, der hier neu hergezogen ist.

Glauben Sie, daß eine reine Live-Musiksendung mit zwangsläufig relativ unbekannten Gruppen das Publikum zufriedenstellt?

Ich denke, 45 Minuten können von Musik ausreichend getragen werden. Es ist ja jetzt bei Jugendsendungen wie „Känguru" üblich, daß sie aufgemotzt werden mit Slapstick und Scherzen. Aber ich glaube nicht, daß man das bei „Full House" machen sollte. Im übrigen: Ein anderes als das Live-Musikkonzept könnten wir uns mit dem zur Verfügung stehenden Geld einfach nicht leisten, denn Slapstick und Jokes zu machen, ist sehr, sehr teuer.

Ist für die Zukunft eine Verknüpfung von Werbung und jugendspezifischen Sendungen im III. Programm des NDR möglich oder denkbar?

Die Hessen haben da ja einen Alleingang gemacht, der nicht überall auf Gegenliebe stieß, und inwieweit es mit dem Staatsvertrag vereinbar ist, kann ich nicht beurteilen. Kooperationen sind bisher überall gemacht worden, speziell im Musikgeschäft. Da helfen dann die Schallplattenfirmen, und man kann hier und da mal einen Mitschnitt machen, nur eine Verquickung von Werbung – also direkter Werbung – und Jugendsendungen halte ich nicht für vernünftig, obwohl sich natürlich gerade Musiksendungen anbieten würden: Man könnte praktisch nach jedem Titel unterbrechen. Aber ich persönlich finde das wie gesagt nicht so gut, auch wenn es die Kosten drastisch senken würde.

Was erwartet uns über „Full House" hinaus an neuen Jugendunterhaltungssendungen im NDR?

Wir haben jetzt gerade noch ein paar andere Sachen in der Fabrik produziert, zum Beispiel das „Songfestival". Da haben wir einfach mal Leute auftreten lassen, der bekannteste ist wahrscheinlich Heinz-Rudolf Kunze, oder auch Klaus Hoffmann. Es gibt dieses Jahr zwei Termine im Weihnachtssonderprogramm, da haben wir Manfred Maurenbrecher, Kunze, Anne Haigis und Edo Zanki. Darüber hinaus starten wir nächstes Jahr eine neue Reihe mit einem Magazin, in dem mit jeweils drei Beiträgen interessante Norddeutsche porträtiert werden. Das kann dann jemand aus der Musikszene sein, ein Schickimicki-Typ aus Sylt oder ein Schauermann aus dem Hamburger Hafen. Die Reihe wird den Titel „Nordlichter" tragen.

Grünkohl für Avocado

Die Kölner „Spex"-Redakteurin Clara Drechsler über Rock und Pop im Deutschen Fernsehen. Ihr von der Redaktion gekürzter Beitrag ist ein Vorabdruck aus dem Band „Rock-Session 8 – Sound and Vision"

Was geschieht mit den Zuschauern des Musikfernsehens? Wird ihnen gegeben? Werden sie versorgt mit tausenderlei Neuartigkeiten und letzten Schreien, wie es unserer Vorstellung vom mündigen Konsumenten und der freien Marktwirtschaft entspricht? Mitnichten. Sie kriegen Grünkohl für Avocado. Schlimmer als im Osten.

Fernsehen ist auch im Bereich Rockmusik sowohl Konsumterror als auch *bildend* – aber in beiden Bereichen ungenügend ausgebaut. Einerseits: Die Leute kriegen, was sie wollen, und sie wollen, was sie kennen. Wie sollten sie andere Wünsche denn präzise artikulieren. Ist das noch Terror?

Andererseits: Manches sollen sie nicht wollen, also auch nicht kennen. Ist das noch Bildung? Tz, tz. Wenn sie zwischen Duran Duran und Rick Springfield zehn Minuten Captain Beefheart hören müßten, würden die meisten das hassen.

Werfen wir einen Blick auf die große Ausnahme im Musikfernsehen, die altehrwürdige Institution der langen Nächte, die sich alle halbe Jahr wieder stolz präsentiert: Unternehmen „Rockpalast". Allein der Name läßt ahnen, welch stolzer Geist sich da entfaltet. Eine riesige Piß- und Pennhalle mit echtem Durchgangslager-Charme als Palast zu verkaufen, erfordert Mut und Durchsetzungskraft. Oder sollte „Palast" sich doch auf die Musik selbst beziehen, auf Rockmusik als Tempel wilder Selbstentfaltung? Das muß es sein. I will be king – bis zur Vergasung.

Im großen Unterschied zu den übrigen Sendungen wird hier wirklich Rockmusik zelebriert – in den kleinen Palästchen mit unbeschwertem Angebotscharakter; hier läßt man Bands für sich selber sprechen, in den Rocknächten in unerträglicher Beschwörung des guten alten Rockerdaseins. So pfeift man nachts im dunklen Wald: einmal Springsteen sehen und dann ins Altersheim. So jung kommen wir nie wieder zusammen.

Die Idee, Rockmusik finde vor stereotypem Publikum, in atmosphärelosen Kästen, in unentwegter Gigantomanie den ursprünglichsten Rahmen zur Entfaltung, ist nicht erst seit Beginn unseres Jahrzehnts überholt. In dem Bewußtsein, daß heute weltweit wohl keine zwei Leute dieselben zehn Platten gut finden, kann man die jugendvereinenden Rock-Träume Peter Rüchels getrost als senil bezeichnen. Mit dem Konzept würde es ausreichen, Musik vom Band zu spielen und dem Publikum Gelegenheit zu geben, fünf Stunden lang Transparente vor den Kameras zu schwenken. Die Live-Gäste kommen eh nur deswegen, und am Fernsehschirm sind die meisten schon vorher besoffen. Abschließend dröhnt dann *Born To Be Wild* aus den Boxen, und Rüchel knattert mit der Harley auf die Bühne. Winke, winke. Das wäre Wahnsinn. Das wär' das Letzte. Das wär' wirklich autokratische Scheiße. Das könnte die Sendung zumindest als „Sendung" retten – was auch mit den genialsten Moderatoren nicht zu schaffen ist.

Ein hinreißendes Popereignis wird sowieso nicht mehr draus.

Ein grundsätzliches Mißverständniß liegt in der Annahme, in Musiksendungen ginge es vor allem um Pop-Musik, -Kultur etc., und irgendein verantwortlicher Redakteur würde dem Interesse entgegenbringen. Keinesfalls geht es vor allem darum, einer interessierten Minderheit *ihr* Programm zu bieten. Sei sie auch noch so groß. Andere Sendungen basieren auf dem tückischeren Konzept, sich lauthals und in Wiederholung als Refugium oder (nach Belieben) Brückenkopf ausgeflippten Jugendkults anzupreisen, als etwas völlig Einzigartiges mithin.

Fernsehspiele werden auch noch gesendet werden, wenn der letzte Einschaltquotient ausgerottet ist. Pop-Sendungen gehören aber, dem Verständnis des Programmachers nach, in den Bereich Unterhaltung, der bewiesenermaßen erst bei 86% Einschaltquote beginnt. Flächendeckendstes Hit-Programm mit der bekannten Sucht des Jugendlichen nach Einzigartigkeit und frechstem Widerspruchsgeist zu kombinieren, ist also das schlafraubende Puzzle des Redakteurs. Durch begrenztes Angebot an todsicheren Hits sind dem Redakteur in der Musikauswahl weitgehend die Hände gebunden. Provokation muß daher auf anderem Wege erzeugt werden. Hier läßt sich gut mit Dekorationen arbeiten. Zum Beispiel gibt es die von den Stray Cats bekannte Ziegelwand, auf der Herzen mit „Susi"-Schriftzug prangen oder im neueren Stil, farbenfrohe Graffitis. Die kühlere Variante bringt unverwüstlichen Neon und putzfrauenfreundliche Linoleumkaros. Ausgeleuchtete Glaszylinder mit Trockeneisschwaden bringen barocke Dekadenz-Atmo. Höfliche Abscheubezeugungen seitens mitschauender Eltern verstärken in diesen Fällen das wohlig-moderne Schaudern der jungen Zuschauer.

Das reicht aber noch lange nicht. Jede noch so blöde Sendung sollte dennoch „anspruchsvoll" sein und „Pep" haben. Des weiteren ist es unerläßlich, die Relevanz einer durch kein Gramm Stilempfinden getrübten Musikauswahl nachdrücklich hervorzuheben. Es geht darum, Nino de Angelo mit Style Council in Zusammenhang zu bringen und gleichzeitig genialkritische Distanz zu beiden zu wahren.

An dieser Stelle betritt der unglückliche Moderator die Szene. Er hat die schwierige Aufgabe, hyperspontan zu sein und gleichzeitig nichts dem Zufall zu überlassen. Das wäre nämlich unprofessionell. Jede andere Fernsehnation erlaubt dem Moderator, grausame Schläge unter die Gürtellinie auszuteilen, ja ermutigt ihn geradezu, unverantwortlich herumzumoderieren. Bei uns darf die Persönlichkeit des Künstlers nur angetastet werden, wenn er Verkaufszahlen unter 2 000 Stück aufweist, und dann bzw. oder in fest abgesteckten Toleranzgrenzen.

Die gefühlsmäßige Einstimmung auf den Künstler mittels knackiger Überleitungen (Gehn sie nicht weg – hier kommt Rick Springfield mit „Don't Go Away") ist seine Hauptarbeit.

Gemäß dem öffentlich-rechtlichen Grundkonsens, daß Popmusik keinerlei Belang hat, sind Interviews und Zwischentextchen von einer plump-informativen Kurzatmigkeit geprägt, die noch nicht mal die Grenzen des Witzig-Banalen streift. Um trotzdem das *Vertrauen* der jungen Menschen zu erschmeicheln, muß der Moderator jener Kategorie Menschen angehören, die laut (allerdings seit jeher umstrittenen) verläßlichen Studien das Herz aller Schüler, Azubis, Arbeitsloser, Rocker etc. gewinnt: Einer, mit dem man „Pferde stehlen kann", Marke „progressiver Lehramtsanwärter". Salopp-farbenfrohe Kleidung, schlaksige Sportlichkeit und blonde Locken kennzeichnen den idealen männlichen Vertreter der neuen Generation. Anscheinend im Zuge der Emanzipation (es wird sich herumgesprochen haben, daß Frauen auch den größten Mist verzapfen, um die hart erkämpfte Redefreiheit auszuschöpfen) ereilt uns außerdem das Schicksal in Gestalt diverser kecker Dämchen.

Besondere Beachtung finden sollten Sendungen, die nicht direkt auf Musikspeisung zugeschnitten sind, sondern eine Art „Magazin" darstellen, wie z. B. der „Jugendabend" im WDR oder diverse Kurzsendungen, die in allen dritten Programmen zu finden sind. Konzeptionell ist so was recht scheußlich, geht es doch darum, über Unterhaltung hinaus, meist „kritische Unterhaltung" zu machen und dies, ohne jemals vom Schema öffentlich-rechtlicher Geistesblitze abzuweichen.

Es wird ganz deutlich, daß niemand in der Bundesrepublik fähig ist, eine solide, lärmende, reißerische, himmelschreiend skrupellose und somit unterhaltsame Moderation durchzuziehen. Warum dennoch immer wieder versucht wird, Moderatoren ein halbwegs gepflegtes Individualisten-Image aufzuzwingen, ist mir ein Rätsel. Ebenso, warum sämtliche dieser Individualisten dieselben übereinstimmenden Merkmale vorweisen müssen wie ihre jeweiligen Sendungen.

„Rock Session 8", herausgegeben von Klaus Frederking, erscheint im November im Rowohlt-Verlag

Schwarze Wiege

Nie gehört.

Schwarze Wiege

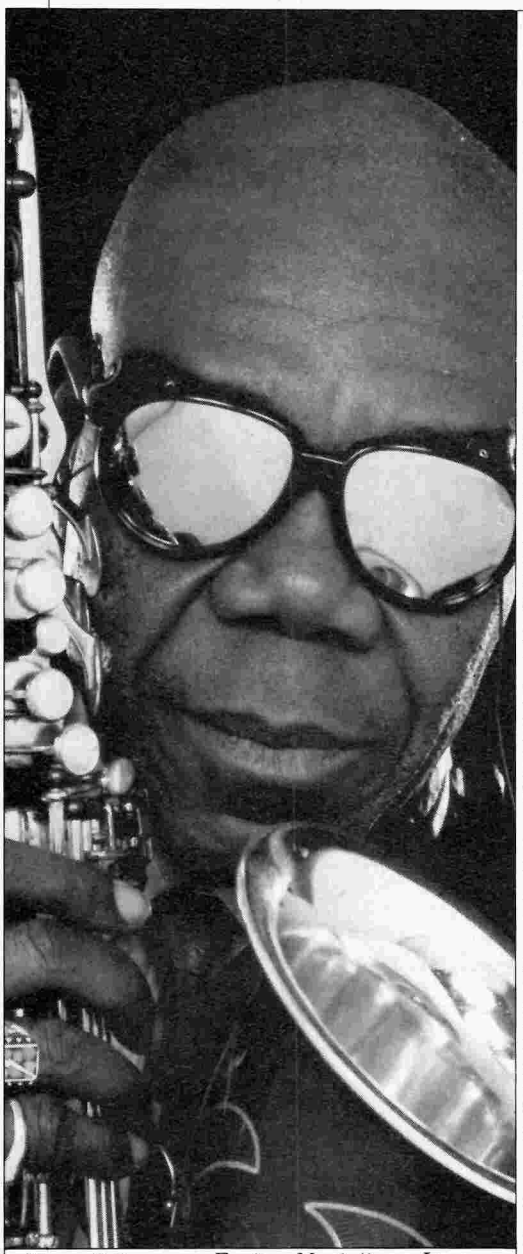
Nie gehört.

Schwarze Wiege

Nie so gut gehört.

Bundesstr. 15
20 - 4 00
Tel. 45 83 18

Der Untergang des Abendlandes für 25 Mark



Manu Dibango: „Fusion Music" aus Jazz, Latin, Funk und afrikanischer Musik

Manu Dibango

Der Kosmopolit aus Kamerun bläst am 2. 9. um 21 Uhr in der Markthalle ins Saxophon

Die Zeiten in sich geschlossener musikalischer Stilrichtungen sind vorbei, und so reden diejenigen, die nach Alternativen zum Hitparaden-Pop suchen, allenthalben von „Fusion Music". Diesem Trend ist es wohl zu verdanken, daß Manu Dibango zur Zeit über den Kreis seiner Kultgemeinde hinaus von einem größeren Publikum beachtet wird. Verdient hat er es, denn er verbindet in seiner Musik seit zweieinhalb Jahrzehnten die Kulturen mehrerer Länder, ja Kontinente, und dies auf einem Niveau, angesichts dessen manche Jung-Apologeten der „Weltmusik" ihre Instrumente in Ehrfurcht beiseite legen sollten.

Die Fähigkeit, die unterschiedlichsten Einflüsse zu integrieren, ist wohl nirgendwo so weit entwickelt wie in Afrika – Resultat des Kolonialismus und auch der spezifischen Formen, in denen sich auf diesem Kontinent populäre Musik verbreitet hat. Manu Dibangos Biographie ist dafür ein Paradebeispiel. 1934 in Kamerun geboren, wurde er Anfang der fünfziger Jahre von seinen Eltern zum Studium nach Paris geschickt. An klassischer Klaviermusik verlor er sein Interesse, als er Aufnahmen von Bebop-Heroen wie Charlie Parker hörte und daraufhin selber anfing, Saxophon zu spielen. Anfang der sechziger Jahre kehrte er mit einem Plattenvertrag in der Tasche nach Afrika zurück und spielte Kongo-Rumba, eine Kreuzung aus kubanischer Tanzmusik und lokalen Elementen.

Der Unabhängigkeitskrieg in der damaligen belgischen Kolonie Kongo verstreute zahlreiche Musiker in alle Winde, so auch Dibango. Zurück in Kamerun, vermengte er einheimische Tanzrhythmen mit US-Soul. 1972 landete er mit dem Stück „Soul Makossa" einen Disco-Freak-Hit, der ihn besonders in der New Yorker Szene zum Star machte. Es folgten zahlreiche Alben, darunter zwei mit Sly Dunbar und Robbie Shakespeare.

Danach wurde es etwas ruhiger um Manu Dibango, bis er vor zwei Jahren auf den Sunny-Ade-Produzenten Martin Meissonnier traf, der seine großartige Hip-Hop-Maxi „Abele Dance" produzierte. Die kam Bill Laswell zu Ohren, der ihn für seine aktuelle LP „Electric Africa" ins Studio holte. Das Resultat wurde im August von „Musik Express/Sounds" zur „Platte des Monats" gekürt.

Wenn Manu Dibango am 2. September etwas mehr Begeisterung für seine kosmopolitische Mischung aus Jazz, Latin, Funk und afrikanischer Musik aufbringt als bei seinem blasiert-gelangweilten Auftritt während des „Afrikanischen Novembers", könnte daraus durchaus das Konzert des Monats werden. | *Klaus Frederking*

Guadalcanal Diary

Mythen aus dem Süden der USA für Freunde des Gun Clubs am 8. 9. um 22.30 Uhr in der Markthalle

„Herdentriebige ‚Rettet die Indianer'-Stücke" und „Lagerfeuermusik mit vermeintlicher Südstaateninbrunst vorgetragen" glaubte unlängst eine „Spex"-Schreiberin auf der LP „Walking In The Shadow Of The Big Man" zu vernehmen, um dann zu resümieren: „Musik für Unermüdliche, die meinen, sie müßten auch im Halbschlaf noch ihre Sensibilität schulen."

Wenn man sein Schreibgerät mit einer Phrasendreschmaschine verwechselt, kann man das natürlich so sehen. Doch wir hören lieber, was Sänger und Gitarrist Jeff Walls zu sagen hat: „Wenn ich ein Kritiker wäre und uns besprechen müßte, würde ich sagen, daß in dem, was wir machen, etwas vom Gun Club steckt, allerdings einen Tick härter, einen Tick düsterer."

Noch ein kleiner Hin- und Querverweis: Der Produzent dieses „brillanten Klassikers" („Melody Maker") ist Don Dixon, der schon bei R. E. M. und Let's Active mitmischte. Nuff said?

Gut, dann können wir nun zum Wesentlichen kommen: Die Gruppe, für deren Namen ein obskures Buch über den Zweiten Weltkrieg herhalten mußte, stammt aus Marietta in der Nähe von Atlanta, einem Ort, der durch die Produktion von Lockheed-Düsenjägern traurige Berühmtheit erlangte. Sie besteht aus Murray Attaway (Gesang und Gitarre), Jeff Walls (Gesang und Gitarre), John Poe (Schlagzeug) und Rhett Crowe (Bass). Letztere ist übrigens die Schwester des ehemaligen Pylon-Schlagzeugers Curtis Crowe und somit eine Frau - eine Tatsache, die weder den meisten Rezensen-

Guadalcanal Diary: Country-Musik aus der Stadt der Lockheed-Düsenjäger

ten noch dem Veranstalter dieses Konzertes bislang aufgefallen ist.

Und was erwartet einen nun im Konzert? Wenn Guadalcanal Diary nur halbwegs so gut wie auf ihrer Debüt-LP spielen, dann steht uns nicht etwa noch eine Rickenbacker-Farce oder Voodoo-Combo ins Haus, sondern eine Band, die die Mythen dieses großen Fleckchens Erde, das sich „The South" nennt, in einem Stil zu erzählen weiß, der dem eines Whitman oder Least Heat Moon ebenbürtig ist.

Und wenn man dann noch weiß, daß Guadalcanal Diary wie eine Country-Band klingen wollen, die wie The Who klingt, dann kann man gewiß sein, daß einen eine musikalische Explosion erwartet. Und nicht etwa Lagerfeuermusik. Die wollen wir doch lieber einem Roddy Frame und seinen Konsorten überlassen. Oder wie es Jeff Walls, Pete Townshend zitierend, so treffend ausdrückt: „One good arm swing is better than ten guitar solos!" – Right on, schulen wir also demgemäß unsere Sensibilität. Und wenn's im Halbschlaf sein muß . . . | *Jörg Gülden*

Kid Creole & The Coconuts

Tanzstunde mit Cocktail-Bar und Swimming-Pool auf der Bühne des Stadtparks am 8. 9. um 15 Uhr

Zirkusdirektor Kid Creole ist sein eigener August. Als Vorsteher eines musikalischen Wanderbetriebes, der eine Latin-Pop-und-Soul-Mixtur im Big-Band-Stil präsentiert, wühlt Kid Creole alias August Darnell auf der neuen, fünften LP „In Praise Of Older Woman And Other Crimes" derart müde bis unverschämt im eigenen Material aus vergangenen Tagen, daß es staubt, wenn er und seine Kokosnüsse singen.

So, als wäre Hip Hop nie in die Hände Karstadts gefallen und der Bierekel seines „Rockpalast"-Auftritts vor drei Jahren verziehen und vergessen, sucht er nach den Stapfen des einstigen Grooves; auf der Stelle tretend. Wie schon zuvor amüsiert er sein Publikum durch selbstironische Texte und Tragikomik in der Rolle des befrackten, zu klein geratenen Tanzbären, den die Frauen wie einen Kreisel um sich springen lassen. Kid Creole, der Mann in der klassischen Verliererrolle, der von seinen Frauen eine kalte Dusche verpaßt bekommt.

Die neue Show , mit der er und seine 13köpfige Begleittruppe (neben Coat Mundi und den drei synchrontanzenden und singenden Coconuts sind u. a. Marc Mazur und Bongo Eddie dabei) in einer Mammut-Tournee durch Europa, Amerika und Japan ziehen, soll noch einmal alle Facetten des bunten „Doowopsalsaboprock"-Fiebers schillern lassen und für den „Tropical Coconut Drink" der Firma „Malibu" werben.

Für den Debüt-Auftritt im „Studio 54" in Barcelona wurde eine Original-Musical-Treppe installiert und ein Swimmingpool in den Bühnenboden eingelassen. Selbst eine Walzer-Nummer im Stil eines bayerischen Schützenfestes soll nicht gefehlt haben, um das Publikum zur Raserei zu bringen. Die amerikanische Form des Entertainments ist eben etwas, das immer heißer sein muß als die Kartoffel, die man bereits im Mund hat. | *Carsten Klook*

Kid Creole: Walzer und „Doowopsalsaboprock" aus New York

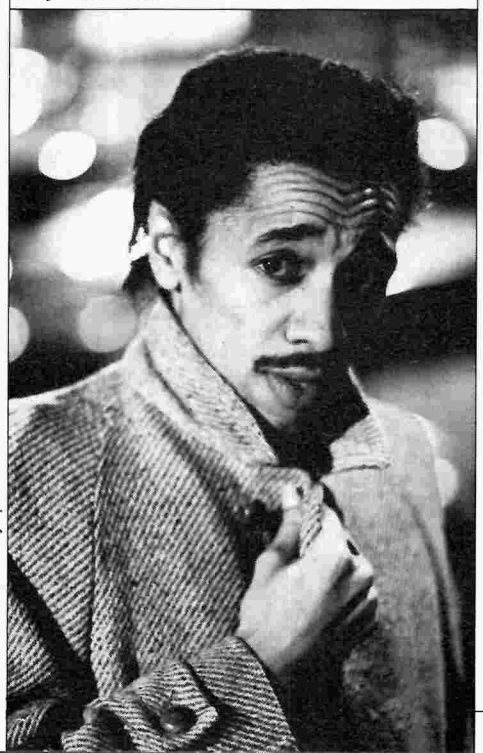


Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Mathilde Santing

Lieder wie Bilder niederländischer Maler am 11. 9. um 21. Uhr und 12. 9. um 23 Uhr in der Markthalle

Mathilde Santing sieht ein bißchen aus wie die Geliebte des Kapitäns, die, als Küchenjunge verkleidet, an Bord geschmuggelt wurde: verschmitzt, burschikos, gut genährt und sehr feminin. Das Weiche ihres Ausdrucks sucht sie durch eine gewisse Strenge im Outfit auszugleichen. Auch auf der Bühne steht sie oft kerzengerade vor dem Mikrophon, hinter ein paar Keyboards verschanzt, und erspart sich jede unnötige Bewegung. Daß ein wandelndes Paradoxon wie sie, ein kantiger Wonneproppen, darüberhinaus noch eine so köstliche Musik macht, vermag die glühenden unter ihren Verehrern, also Leute wie mich, monatelang zu beschäftigen.

Wir Santing-Kranken nehmen an einem trüben Sonntag vielleicht den ganzen Tag nicht eine Platte aus dem Schrank, weil die Tristesse zu groß und Stille die allein mögliche Antwort darauf ist. Abends dann aber kann es passieren, daß wir uns dem Plattenregal mit einer fast erotischen Innigkeit nähern, um ihm etwa „Water Under The Bridge", eine im vergangenen Jahr veröffentlichte Klein-LP von Mathilde Santing, zu entnehmen.

Die darauf befindliche Musik ist Trost in Tönen. Ihre Wirkung beruht auf dem Empfindungsreichtum, den sie besitzt

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Mittwoch, 4.9.'85, 20 Uhr, Bergedorf, Am Billtal-Stadion
Vvk: DM 13,– Ak: DM 15,–
Internationales
4.9. Jazzmeeting
mit: Monty Sunshine's Jazzband (GB), **Champion Jack Dupree & Kenn Lending** (USA-DK), **Mountain Village Jazzmen** (D)

Freitag, 6.9.'85, 19.30 Uhr, Auktionshalle am Fischmarkt
Vvk: DM 20,– Ak: DM 25,–
Italienisches Sommerfest
6.9. Cuneonotte
mit Franco Madera & Orchestra, Giovanna Marini

Sonnabend, 7.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/28,–/32,–
Soaring Through A Dream
7.9. Al di Meola Project
mit: Daniel Richard Gottlieb dr., **Philip Lloyd Markowitz** keyb., **Airto G. Moreira** perc., **Ronald Dix McClure** b

Sonnabend, 14.9.'85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 26,– Ak: DM 30,–
14.9. NENA in Concert
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Dienstag, 17.9.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Verliebte Jungs unterwegs . . .
17.9. Purple Schulz

Montag, 23.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/28,–/32,–
Sportin' Live
23.9. Mink deVille & Band

Dienstag, 24.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: 12,–/18,–/22,–/26,–/30,–
24.9. Working Week in Concert

Freitag, 27.9.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/38,–/42,–/46,–/48,–
Nightshift-Tour
27.9. Commodores Concert'85

Sonntag, 29.9.'85, 18 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 25,– Ak: DM 28,–
„Sündenknall"
29.9. Udo Lindenberg
und das Panikorchester
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonntag, 29.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Karten: DM 19,–/23,–/27,–/30,–
The Devils On Drums
29.9. ONDEKOZA
Die Dämonentrommler aus dem Fernen Osten

Donnerstag, 10.10.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/20,–/23,–/25,–
Our Favourite Shop
10.10. The Style Council
Special Guest: Tracie

Sonnabend, 12.10.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
Wahre Liebe Tour '85
12.10. Spider Murphy Gang

Sonnabend, 19.10.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
19.10. American Folk und Blues Festival
mit: Margie Evans and her Young Thrillers with Ricky Grundy, Al Keith, Lance Lee, Cash McCall, Eddie „Cleanhead" Vinson, James „Son" Thomas, Blind Joe Hill, James „Sparky" Rucker

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonnabend, 19.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/18,–/22,–/26,–/30,–/35,–
19.10. Paco de Lucia Sextet
feat.: Ramon de Algeciras git., **Peper de Lucia** git., **Jorge Pardo** flute/sax., **Rubem Dantas** latin perc., **Carlos Benavent** b-git.

Montag 21.10. + Dienstag, 22.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Karten: DM 26,–/36,–/46,–/54,–/62,–/75,–
21.+ 22.10. Shirley Bassey
in Concert 85

Sonnabend, 2.11.'85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 29,– Ak: DM 33,–
PHILIPS COMPACT DISK PRESENTS
2.11. DIRE STRAITS in Concert
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonnabend, 9.11.'85, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 24,– Ak: DM 27,–
9.11. Gary Moore in Concert

Sonntag, 10.11. + Montag, 11.11.'85, 21 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/28,–/35,–/42,–/48,–
Mut zum Risiko
10.+ 11.11. Milva

Sonntag, 17.11.'85, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 23,–/25,–/28,–
Misplaced Childhood
17.11. Marillion in Concert'85

Sonntag, 24.11.- Donnerstag, 28.11.'85, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/33,–/38,–/44,–/50,–
24.-28.11. CARMEN
Ballett Antonio Gades mit Cristina Hoyos

Sonnabend, 30.11.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/21,–/23,–/25,–/28,–
Irlands berühmteste Folk-Gruppe
30.11. The Dubliners

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 11.5.–21.9.85
jeweils ab 15 Uhr
Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg
HVV

Sonntag, 8.9.'85, Vvk: DM 20,– Tk: DM 24,–
The Party Goes On
8.9. Kid Creole + The Coconuts
live
Special Guest: TAP

Sonntag, 15.9.'85, 14 - 19 Uhr, Vvk: DM 7,– Ak: DM 10,–
Deutscher Rock-Musiker-Verband e.V. präsentiert
15.9. Bundes Rock-Festival'85
mit den Gewinnern der 9 Landesrockfestivals des DRV.
u.a. mit: BOA (Hamburg), **Missing Date** (Bremen), **Comotio** (Saarland), **Timeless** (Niedersachsen), **Tayshona** (Rheinland-Pfalz), **Mr. Snoid** (Bayern), **Second Sun** (Baden-Württemberg),
Schirmherr: **Landesmusikrat der Freien und Hansestadt Hamburg,**
Backline: **No.1 Music Center,**
P.A.: **Videowelt Bremerhaven**

Sonnabend, 21.9.'85, Vvk: DM 17,– Tk: DM 20,–
(+ 1,– für die autonomen Frauenhäuser)
21.9. Ulla Meinecke + Band

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

und den sie verschenkt. Die sieben Songs sind Miniaturen, die mit der größten Sorgfalt hergestellt wurden. Mathilde Santing singt sie in einem Englisch, das der Holländerin auf den Britischen Inseln kaum einer nachmachen können dürfte, so schön, klar und akzentfrei ist es. Die Lieder erinnern mich oft an Bilder niederländischer Maler: Sie erschlagen den Betrachter nie, zeigen das Schöne im Alltäglichen und beweisen im Unauffälligen ihre Meisterschaft. Die Stimme der Sängerin aus Amsterdam klingt intim und distanziert zugleich. Sie hat Wärme, ohne jemals ernstlich in Wallung zu geraten, und sie hat Kühle, ohne je frösteln zu machen.

Die Arrangements für ihre Musik, die Dennis Duchhart gemacht hat, sind ohne Beispiel: Mit für Rocksongs ungewöhnlichen Instrumenten wie der Harfe, sparsamem Einsatz solistisch gesetzter Streicher, wie in Jazzballaden hingetupftem Kontrabaß und Saxophon, Synthesizern, hochdifferenzierter Percussion und Soundeffekten, über deren Herkunft man lange rätseln kann, gelingen ihm immer wieder ganz individuelle Klangbilder.

Einer kargen Information über das geplante Konzert sind immerhin die fünf Vornamen der Musiker zu entnehmen, die Mathilde Santings Begleitband stellen. Da sie den Nachnamen eines Mitspielers vergessen hat, enthält sie uns aus Gründen der Fairneß auch die der anderen vor. Sebastian spielt Geige, Rolf Gitarre, Jan den Kontrabaß, und die beiden Drummer heißen Michael und Peter. Mathilde drückt die Tasten. Mathilde singt. *Tom R. Schulz*

Foto: Erwin Olaf

***Mathilde Santing:** Kantiger Wonneproppen mit Song-Miniaturen für trübe Sonntage*

Nena

Verbaler Sperrmüll am 14. 9. um 20 Uhr in der Alsterdorfer Sporthalle

Lange Gesichter bei der Konzertdirektion Jahnke: Erst mußte das für zwei Tage angesetzte Nena-Konzert in der Alsterdorfer Sporthalle auf einen Auftritt zusammengestrichen werden, dann meldeten die Vorverkaufsstellen schleppenden Absatz. Bis Mitte August waren erst rund 2 000 der über 6 000 Karten verkauft. Die neue LP „Feuer und Flamme" hat es dennoch bis auf Platz zwei der „Musikmarkt"-Charts gebracht. Sind Nena-Fans noch in den Schulferien? Oder hat Manager Jim Rakete recht, der sagt: „Die Leute, die ins Konzert gehen, sind nicht unbedingt identisch mit jenen, die eine Platte kaufen"? Ergeht es Nena wie zuvor schon Extrabreit und Spliff, die nach fetten Jahren plötzlich einen desolaten Tournee-Einbruch erleben mußten?

Nena steht am kritischen Punkt ihrer bislang problemlos verlaufenden Karriere. Fans und Medien schätzten an „Mick Jaggers jüngerer Schwester" („Spiegel") den lustig hüpfenden Lolita-Busen unter gestreiften T-Shirts, ihren untrainierten Gesangsstil, ihre Unbedarftheit und den „Ich bin auch nur eine von euch"-Gestus. „Ich möchte mal ernst genommen werden", klagte Nena dagegen schon Anfang 1983, und keiner weiß es besser als der clevere Stratege Jim Rakete, daß sich Kinderstars beizeiten etwas Neues einfallen lassen müssen. Nenas bisher erfolgreiche Mischung aus Vorstadt-Flair und Biedersinn wird 1985 zugunsten einer internationalen Pop-Karriere geopfert, ob es den Deutschen paßt oder nicht. Nur so kann es weitergehen.

In einer überdimensionalen, dreisprachigen Hochglanzzeitung posieren die Musiker im Stile einer englischen Fashion-Band, Studios auf Ibiza, in London und Berlin, waren gerade gut genug, Chorsängerinnen, ein Orchester und hochdotierte Studiomusiker wurden verpflichtet, die kanadische Sängerin Lisa Dalbello fertigte die englischen Nena-Übersetzungen an, und aus der Frankie-Hitfabrik ZTT wurde ein Gehilfe des Produzenten Trevor Horn für die Abmischung der fertigen Bänder entliehen. Doch was bei Horn zum Höhe- und Endpunkt weißer Discomusik geriet, klingt bei Nena ein Jahr später, in dem bombastische Produktionen gegenüber klaren Kompositionen, Traditionspflege und klassischen Instrumenten an Terrain verloren haben, nur noch als abgekupferte Soundspielerei ohne Substanz.

Manch einer mag sich freuen, daß mittelmäßige Songs auch durch hochge-

Nena: *Deutschlands Popstars neuerdings im Stil einer britischen Fashion-Band*

züchtete Studiotechnik nicht zu Meisterwerken werden, der Käufer von „Feuer und Flamme" aber beißt wie auf eine Kaugummikugel, die nur mit Luft gefüllt ist. „Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann", so unentschieden schwappen die Texte des Volkserziehers und Gitarristen Carlo Karges ins Ohr. Im „Stern"-Interview mit Nena reüssierte er unlängst zum Wirrkopf, nebenbei verfaßt er den klingenden Wortmatsch, der unsere Jugend verdirbt. Neben seinem Hauptproblem, sich selber zu verstehen, liefert er Patentrezepte zur Beseitigung des Übels in der Welt: „Klartext wäre schön/ man könnte sich verstehen/ wenn man miteinander redet." Das isses.

Für das Nena-Konzert in der Alsterdorfer Sporthalle bleibt zu hoffen, daß die Betonwände den verbalen Sperrmüll schlucken. Dem Zuhörer würde erspart bleiben, was Nena und ihre Band mehr denn je sind: „Der singende Zeitgeist" („Stern"). *Lucas Koch*

Hüsker Dü

Die „Gegenwart des Rock 'n' Roll" am 15. 9. um 21 Uhr in der Markthalle

Auch die Nase voll von den „neuen" Bands aus den USA? Von Musikern, die bedauern, zu spät geboren zu sein? Die unter den fransenverzierten Wildlederjakken den Muff von zwanzig Jahren mit sich herumschleppen? Die sich zwecks Inspiration mit der Plattensammlung älterer Stiefbrüder im Übungsraum einschließen? Denen man kein größeres Kompliment machen kann, als wie die Byrds an einem schlechten Tag zu klingen? Wer mindestens eine dieser Fragen mit „Ja" beantwortet hat, wird zustimmen, daß die aktuelle Riege amerikanischer Rockbands versagt hat.

Die bessere Musik macht immer noch die vorherige Generation. Zu ihren Vertretern zählt eine Band wie Hüsker Dü aus Minneapolis. Sie entstand, als die Punkwelle 1979 auch den Mittleren Westen erfaßte. Bob Mould, Greg Norton und Grant Hart hatten ohnehin schon immer schnelle Musik machen wollen. Von ihrer Begeisterung für Geschwindigkeit legte ihre erste Platte ein beeindruckendes Zeugnis ab: „Land Speed Record" bringt siebzehn Songs in fünfundzwanzig Minuten und klingt wie eine alte Blue-Cheer-LP, abgespielt auf 45.

Natürlich ist diese Live-Aufnahme nur bedingt genießbar. Auch für die Musiker bedeutete sie lediglich den Abschluß der Vorbereitung auf das, was noch kommen sollte. Die Kursänderung zeigte auch der Wechsel der Plattenfirma an: vom Alternative-Tentacles-Label der Dead Kennedys zu Black Flags SST. Auf der ersten dort veröffentlichten Platte richteten sie einige deutliche Abschiedsworte an ihr ehemaliges Hardcore-Publikum und leiteten damit eine Trennung im gegenseitigen Einvernehmen ein. Den Punks waren die-

Foto: Greg Helgerson

Hüsker Dü: *Speed-Rock, Punk und fette Gitarren aus Minneapolis*

se Typen im unspektakulären Outfit schon immer suspekt gewesen. Vorteilhaft wirkte sich aber vor allem der musikalische Wandel aus. Nachdem Hüsker Dü das Tempo ihrer Attacken etwas gedrosselt hatten, konnten auch Moulds und Harts Qualitäten als Songschreiber gewürdigt werden.

Vielseitigkeit stellte die Band dann im letzten Jahr auf dem Doppelalbum „Zen Arcade" unter Beweis. Obwohl es in nur fünfundvierzig Stunden eingespielt worden war, bemängelten die Musiker im Nachhinein, daß sie es wohl etwas an der nötigen Selbstdisziplin hatten fehlen lassen. So ist das Werk wohl sicher eines der ungewöhnlichsten der achtziger Jahre, die beste Hüsker-Dü-LP ist aber ihr diesjähriges Album „New Day Rising": moderner Speed-Rock, unverwechselbar durch die Breitwandproduktion der Gitarre.

Hamburger sollten nicht länger bedauern, daß die „Vergangenheit des Rock 'n' Roll", Bruce Springsteen, unlängst nur zwei Konzerte im Süden des Landes gab. In der Markthalle tritt die „Gegenwart des Rock 'n' Roll" auf. | *Alf Burchardt*

Tuxedomoon: *Dichter und Denker auf den Spuren des Dadaismus*

Tuxedomoon

Filme, Videos und Weltschmerz am 16. 9. um 21 Uhr in der Markthalle

Wenn ein junger Mensch mit der Welt hadert, kann es leicht passieren, daß er in die Fänge des Dadaismus gerät. Das ist besonders verlockend, weil das Spiel mit dem Absurden ihm hilft, nicht mehr darüber nachdenken zu müssen, warum zum Teufel alles so kommen mußte. Nicht wie Ton, Steine, Scherben die Frage auf die Tagesordnung zu setzen: 1. Warum geht es mir so dreckig? 2. Was kann ich allein dagegen tun?

Tuxedomoon aus Kalifornien sind Künstler, Romantiker und es geht ihnen dreckig. „Wir alle gehen im Laufe eines Tages oder einer Woche durch hunderte von verschiedenen emotionalen Zuständen: Verzweiflung, Haß auf unsere Umwelt, Hoffnungslosigkeit", sagt Blaine Reininger, Gründungsmitglied der Band, der wie alle echten Dadaisten (die Schweizer Gruppe Yello, der Künstler Albert Oehlen) einen Original-zwanziger-Jahre-Fieslings-Schnurrbart trägt. Da Tuxedomoons Blütezeit in eine Periode fällt, in der Avantgarde mit Dadaismus gleichgesetzt wurde, lag nichts näher als Neo-Dada. Und da Tuxedomoon schließlich aus Kalifornien kommen, wo man die Spökenkiekerei mit dem Ananassaft einsaugt, verpackt die Gruppe den Dadaismus auch noch in weltferne, unwirkliche Musik, voll von Meditation, ritueller Schrägheit und mühseliger Konzeptbeladenheit. Verfremdung und so.

Ihre erste LP, „Half Mute" aus dem Jahr 1979, war autistisch klagende Atmosphären-Musik, wie man sie zum Beispiel vom Jazz-Label ECM kennt. 1980 zogen Tuxedomoon nach Europa, wie es sich für Dichter und Denker gehört, und zwar nach Brüssel. Die zweite LP „Desire" brachte nichts Neues. Dann schrieben sie die Musik für ein Greta-Garbo-Memorial-Ballett. Ihre aktuelle LP „Holy Wars" jammert immer noch zartbitter und weltschmerzend dahin, aber die impressionistischen Pseudo-Klassik-Einsprengsel lassen sie inzwischen weitgehend bleiben.

Live haben sie es immer noch sehr mit der Optik: Sie zeigen gern künstlerische Filme und Videos und agieren choreographisch. In der aktuellen sechsköpfigen Mannschaft laufen allein drei Mitspieler unter „Performance". Zwei zusätzliche Akteure sind für Licht und Ton zuständig.

„Can't you let us be/Let us be as we are/Can't you let us be/Can't you see who we really are", singt der blonde Chinese Winston Tong auf der neuen LP. Geschenkt. Immerhin sind Tuxedomoon nicht nur Künstler, sondern gottlob auch Romantiker. Remember Inga Humpe? Tuxedomoon war mal ihre Lieblingsgruppe. | *Jörg-Uwe Albig*

The Damned

„Punk Goes Pop" mit Dave Vanian und Co am 19. 9. um 21 Uhr in der Markthalle

Einfach unverwüstlich, diese alten Punks. Die Damned zählen zum erlauchten Kreis der Bands, die von Anfang an dabei sind. 1979 zog ihre ehemalige Plattenfirma Stiff anläßlich der Veröffentlichung der LP „Machine Gun Etiquette" eine erste Bilanz: „Three years of anarchy, chaos and destruction." In einer Anzeigenkampagne, die zu Beginn dieses Jahres eine neuerliche Großoffensive einleitete, konnte man auf eine nunmehr neunjährige Tradition im Verschleißen von Mensch

DOGS

LIVE
12. 9. HAMBURG, Fabrik
13. 9. FLENSBURG, Husbyries-Pluntschli

CBS The Family of Music
Epic

FRANKREICHS HEISSESTE ROCK'N'ROLL-BAND

SHOUT!

Das neue Album: "SHOUT"
LP EPC 26 530

- 10 ROCK-PERLEN IN STUDIO- UND LIVE-FASSUNG.

und Material verweisen.

Für Sänger Dave Vanian und Schlagzeuger Rat Scabies hat sich das Durchhalten gelohnt. Zumindest in der Endabrechnung 1985 dürften sie besser dastehen als ihre Mitstreiter aus frühen Tagen. Brian James und Captain Sensible hatten das ihrer Meinung nach sinkende Schiff verlassen und wurden durch Roman Jugg und Bryn Merrick ersetzt. James flüchtete bereits vor geraumer Zeit, um die Lords Of The New Church zu gründen, Sensible kürzlich, um im Alleingang erfolgreich zu sein. Das nahe Ende vor Augen, bemühen sich Vanian, Scabies und Co um eine Korrektur ihres Image.

Beim musikalischen Weg, den sie dabei eingeschlagen haben, drängt sich ein Vergleich zu den Stranglers auf: weg aus dem guten, alten Underground, hin in sonnigere Pop-Gefilde. Während die Entwicklung der Stranglers aber auf die LP „Aural Sculptures" vorbereitete, vollzogen die Damned einen abrupten Kurswechsel. Die Single, die der neuen LP vorausgeschickt wurde, ist ein hochgezüchtetes Stück Pop. Sie sorgte dafür, daß die Band sich in ungewohnter Umgebung wiederfand: in der Hitparade und in der Sendung „Top of the Pops".

So die LPs der Damned in den letzten Jahren lediglich auf Gegenliebe bei eingefleischten Fans stießen, sollte die neue Platte den Kundenkreis beträchtlich erweitern, ohne allzu viele alte Freunde zu verprellen. „Phantasmagoria" ist die bisher beste Pop-LP des Jahres, deren Charme man sich nicht verschließen kann. Das bißchen Bombast, das bei der aufwendigen Produktion abgefallen ist, darf getrost vernachlässigt werden. Wen es dennoch stört, sollte sich nicht vom Weg ins Konzert abhalten lassen. Dort soll es, Berichten aus England zufolge, wie eh und je zugehen.

Alf Burchardt

***The Damned:** Vier ehemalige Punker auf Pop-Kurs in Rüschenhemden*

The Commodores

Schwarze Musik für ein weißes Publikum am 27. 9. um 20 Uhr im CCH

„Das sind die, die ich immer mit den Crusaders verwechsel", sagt mein Kollege. Ja, so kann es einem gehen, wenn man zu viele Schichten an Motowns Fließbändern schiebt: Die Commodores haben kein Gesicht, sie waren immer bloß wer dank ihrer Uniform. Aber Leute, die sich grundsätzlich militärisch titulieren, haben Mitleid nicht verdient.

Mit diesen fünf Helden auf der Kommandobrücke hofft Firmeneigner Berry Gordy, sein Unternehmensschiff sicher in die Untiefen des weißen Pop-Marktes zu steuern. Mit Recht vermutet er dort ungehobene Schätze; künstlerisch lief er allerdings sehr schnell auf Grund. An Bord brach eine Meuterei aus: Diana Ross, Marvin Gaye, Stevie Wonder, zum Schluß auch die Jackson 5 verließen den lecken Kahn.

Zwar kam man mit der Disco-Welle wieder mühsam flott, aber fortan mußte Commodores-Sänger Lionel Richie als Galionsfigur dienen, ein Mann, von dem Tony Parsons vom „New Musical Express" meint: „Sähe mein Hund so aus, würde ich ihm den Hintern rasieren, eine Sonnenbrille draufsetzen und ihm beibringen, nur noch rückwärts in die Tür zu kommen."

Seit 1982 haben die Commodores nicht einmal mehr ein Arschgesicht vorzuzeigen. In schlechter, alter Motown-Manier ließ Richie seine Mannen im Stich, wohl wissend, daß seine Rolle als romantischer Barde Einsamkeit verlangte. Bands hatten noch nie in Motowns Firmenpolitik gepaßt; sie entwickelten zu viel Eigensinn. Die Commodores hatte man eh nur verpflichtet, um der Herausforderung von Sly & The Family Stone zu begegnen, sie dann aber auf Jackson 5 getrimmt. Sie erinnern sich mit Grausen: „Bevor wir ins Studio gingen, mußten wir den Gürtel immer drei Löcher enger schnallen, damit wir die hohen Töne kriegten." Kein Wunder, daß ihnen bald die Luft ausging und sie mit schwarzer Musik soviel zu tun hatten, wie Vicky Leandros mit griechischer Folklore.

Stattdessen machten sie schlechten Pop – politisch, sozial und sexuell angepaßtes Schubidu. Ihr „Machine Gun" zielte nicht nach Vietnam oder Watts, sondern schoß der Disco-Ära Salut. In „Reach High" reckten sie die Ärmchen zum Gospel-Himmel, kriegten aber bloß die nächste Sprosse der Karriereleiter zu fassen, und mit „Three Times A Lady" multiplizierte Richie das Glück mit ein und derselben Frau, statt es einmal mit dreien zugleich zu versuchen.

Die bange Frage „Is there life after Richie?" schien Anfang des Jahres beantwortet: Zwei Tote halfen den schon siechen Commodores zu neuem Leben. „Nightshift", ein musikalischer Nachruf

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

DI. 3.9.
JAZZ & DANCE PERFORMANCE AUS JAPAN
MASAHIKO SATO
ITARO OKI TADASHI ENDO

MI. 4.9.
JOHN ABERCROMBIE TRIO

SA. 7.9.
Der Supergitarrist aus Brasilien
BADEN POWELL

DO. 12.9.
Spitzen Rock aus Frankreich
THE DOGS

DI. 17.9.
eine Kult Band kehrt zurück
IHRE KINDER

DO. 19.9.
SCHRÖDER trifft DRAFI DEUTSCHER
20 Jahre Rock'n' Roll in Deutschland

SA. 21.9.
PSYCHOBILLY FESTIVAL
mit Rochee and the Sarnos
THE P.O.X. DEMENTED
ARE GO BATMOBILE

SO. 22.9.
JOHN SCOFIELD
STEVE SWALLOW

DI. 24.9.
ELVIN JONES
JAZZ MACHINE

MI. 25.9.
JAN GARBAREK GROUP

SO. 29.9.
ULRICH ROSKI

MO. 30.9.
LEO FERRE

MARKTHALLE
DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

SEPTEMBER

2. MONTAG 21.00 VV 17.– AK 20.– — ELECTRIC AFRICA **MANU DIBANGO** & SOUL MAKOSSA GANG

4. MITTWOCH 20.30 VV 12.– AK 15.– — STUDIO MILLETRE **DIE GANS VON KAIRO** Spielszenen zu einem Opernfragment von Mozart

5. DONNERSTAG 21.00 VV 11.– AK 13.– — MOVE ME **WOODENTOPS**

6. FREITAG und **7.** SAMSTAG jew. 20.30 — **DIE GANS VON KAIRO**

8. SONNTAG 22.30 VV 11.– AK 14.– — The Walking In The Shadow Of Big Men **GUADALCANAL DIARY**

9. MONTAG 21.00 VV 14.– AK 17.– — **THE FALL**

10. DIENSTAG 21.00 VV 19.– AK 20.– — **MIDNIGHT OIL** Australiens beste Rock-Band

11. MITTWOCH 21.00 VV 13.– AK 16.– — **MATHILDE SANTING & LIVE-BAND** Ein UVO-Konzert in Zusammenarbeit mit der MARKTHALLE

12. DONNERSTAG 21.00 VV 10.– AK 13.– — ZURÜCK AUS AFRIKA: **EMBRYO & LAMIDI AYANKUNLE**

13. FREITAG 20.00 VV 8.– AK 10.– — **STANISLAV GROF** Geburt, Tod und Transzendenz Neue Dimensionen in der Psychotherapie

14. SAMSTAG 20.00 VV/AK 10.– — **APRILL-FRISCH** Zwo-Mann-Big-Band 'DER ELCH': Comedy-Music-Revuh für Leute mit starken Nerven

14. SAMSTAG 24.00 VV 10.– AK 12.– — **DADA SKELETAL FAMILY**

15. SONNTAG 21.00 VV 13.– AK 16.– — NEW DAY RISING **HÜSKER DÜ**

16. MONTAG 21.00 VV 15.– AK 18.– — HOLY WARS **TUXEDOMOON**

18. MITTWOCH 20.00 VV 8.– AK 10.– — **ECKHARD HENSCHEID** liest aus neuen und alten Büchern Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Buchhandlung

19. DONNERSTAG 21.00 VV 18.– AK 21.– — **"PHANTASMAGORIA" TOUR '85 THE DAMNED**

20. FREITAG 21.00 VV 12.– AK 15.– — FIFTH AMENDMENT **VIBRATORS**

21. SAMSTAG 21.00 VV 15.– AK 18.– — **ANNE CLARK & LIVE BAND**

22. SONNTAG 21.00 VV 12.– AK 15.– — No Rest For The Wicked **NEW MODEL ARMY**

23. MONTAG — Commedia dell' arte aus Venedig **TEATRO**
24. DIENSTAG — **L' AVOGARIA**
25. MITTWOCH jew. 20.00 VV 12.– / AK 15.– Schüler Studenten. Auszubildende 12.– — **"Il Corvo / Der Rabe"** von Carlo Gozzi
(Mi., 25.9. 11.00 Schulvorstellung)

26. DONNERSTAG 20.00 VV 22.– AK 25.– — **EXITER METAL CHURCH**

27. FREITAG 20.00 VV 8.– AK 10.– — **SERGIUS GOLOWIN** Tarot und schamanistische Traditonen

29. SONNTAG 20.00 VV 13.– AK 16.– — **D.O.A. + DICKS** Support: Torpedo Moskau

The Commodores: Politisch, sozial und sexuell angepaßtes Schubudu

auf die kurz zuvor gestorbenen Soul-Heroen Marvin Gaye und Jackie Wilson, hatte perfide Hit-Qualitäten und machte das Publikum zum Komplizen in einer heuchlerischen Trauerfeier. Für taktlose Gäste ist im CCH noch Platz. | *Reinhard Strömer*

David Lindley

Ein Hippie auf dem Techno-Trip am 28. 9. um 20 Uhr im Audimax

Nun kommt er wieder nach Hamburg: David Lindley, der phänomenal begabte amerikanische Blues-, Rock- und Reggaegitarrist. Als Begleitmusiker für Sängerinnen und Sänger des eher lieblichen Westküsten-Rock hat er begonnen. Aus dem eng eingegrenzten Clan der kalifornischen Studio-Mucker, der sogenannten „mellow mafia", ist sein flirrender Slide-Gitarrensound nicht wegzudenken. Dabei spielt er so ziemlich alles, von Flamenco bis Blue Grass, von der Bariton-Ukulele über Banjo und Mandoline bis zur Bouzouki. Er tut das längst mit einer Distinktion, die für selbstherrliche Virtuosität nur noch ein Lächeln hat. Knappe, dabei die Phantasie beflügelnde Geschichten will er erzählen. Doch das wollen ja die Meister meistens.

Schon Anfang Juli war er für Interviews in Hamburg, um den Absatz seiner neuen Platte „Mr. Dave" zu fördern. Vergnügt hatte ich das Angebot aufgegriffen. Denn ich bin ein Lindley-Fan, seit ich Davids Stimme am Schluß von „The Load Out" gehört habe, dieser heimsucherischen Jackson-Browne-Ballade, die alles „On The Road"-Feeling Kerouacs bündelt, Mitternachts-Poesie und amerikanischer Alptraum in einem.

Vor mir saß dann einer, der nun auch schon 40 ist und dem immer noch die Hippie-Mähne über den Kragen des schrill gemusterten Hemdes wallt. Einen still verkauzten, liebenswürdigen, mit durchtriebenem Humor gesegneten Menschen lernte ich kennen, aber auch einen instinktsicheren Zuhörer.

Natürlich hatte ich mir vorher die just erschienene Platte angehört und war etwas enttäuscht, zumindest befremdet, weil der allfällige Techno-Pop nun auch hier zugeschlagen und den musizierenden Menschen fast entbehrlich gemacht hatte. Scheinheilig fragte ich David Lindley, ob das denn nun die Erfüllung seines Musikantentraums bedeute. Sofort witterte er die Falle und wiegelte ab: „Ich liebe Veränderungen und Experimente", sagte er und schwärmte von den Klangräumen, die uns von der neuen Technologie erschlossen werden, von Digitalverfahren, von Computer-Chips, vom Yamaha DX 7, auch von alten Telefunken-Mikrophonen und immer wieder von Phil Collins und der so folgenschweren Revolution im Schlagzeug-Sound unserer Tage.

David Lindley: Amerikanischer Multi-Instrumentalist der „mellow mafia"

Foto: E. G. Eckert/Photo Selection

Wie es denn gewesen sei, als er zusammen mit dem Gitarren-Kollegen Ry Cooder den Sound-Track für den Film „Paris, Texas" eingespielt hat? „Wim Wenders wußte genau, was er wollte. Natürlich hatte Ry das eine oder andere vorbereitet, aber das meiste haben wir aus dem Hut gespielt, im Studio improvisiert, während der Film lief. Das ist jetzt viel einfacher

als früher. Außerdem sind Ry und ich gut aufeinander eingespielt und vor allem: Wir waren nur zu zweit im Studio. Eine siebenköpfige Gruppe ist wie ein siebenköpfiger Drachen."

Lautes Lachen, und David Lindley schwärmt von den Chinesen, die so wunderbar Gedanken sichtbar machen und Abstraktes in Bilder fassen können.

Schnell ist er dann wieder auf dem Computer-Trip, hat allerdings auch Trost für mich bereit. Wenn er jetzt im Herbst zu uns nach Europa kommt, will er einen Großteil des akustischen Maschinenparks zu Hause lassen. Dafür will er den Schlagzeuger Walfredo Reyes mitbringen. Der kommt aus Kuba und trommelt für zwei. | *Werner Burkhardt*

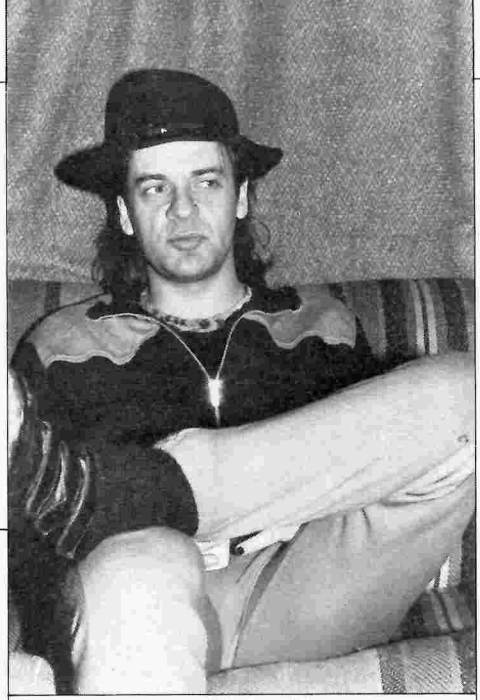


Foto: Moni Kellermann/Photo Selection

***Udo Lindenberg:** Wie tief kann ein Rockstar sinken?*

Udo Lindenberg

Sprachverfall statt linken Fortschritts am 29. 9. um 20 Uhr in der Alsterdorfer Sporthalle

Wie auch der Wimbledon-Erfolg des Aufschlagwunders Becker, gilt das bekannteste Buch des Kulturphilosophen Oswald Spengler als überragende Jahrhundertleistung. All die dunklen Visionen, die der Denker im „Untergang des Abendlandes" heraufbeschwört, gewannen für mich schlagartig an Anschaulichkeit, als ich vor einer Weile meinem ehemaligen Sozialkundelehrer zwecks Auffrischung unseres symbiotischen Verhältnisses meine Aufwartung machte.

Der „rote Jochen" – wie hatte er seinen Kosenamen geliebt – dozierte den gesamten zähen Abend lang über den Hochmut der obwaltenden Politiker, die „Unmenschlichkeit (!) der Atombombe" und die verkannten Chancen der Wind- bzw. Sonnenenergie. Nichts hatte sich wirklich geändert – Jochen ließ keine Plattheit aus. Und gehorsam blickte ich ihm affirmativ in die lodernden Augen. Einst hatte mich der nickelbebrillte Aufrechte für mein braves Kopfnicken mit einer 2+ beschenkt, nun entlohnte er mich, indem er mir sein Lieblingslied vorstellte, „irgendwie unheimlich viel drin für einen Popsong".

Es erklang eine traurige Ballade, deren Botschaft abwechselnd von einer Männer- und einer Kinderstimme übermittelt wurde: „Wozu sind Kriege da?" von Udo Lindenberg und der Göre seines Keyboarders, das schlimmste Stück Musik, das ich je gehört hatte. Der Sozialkundler auf dem Jute-Sofa lauschte ergriffen. Ich schloß die Augen und dachte an Spengler.

Als dem gelernten Schlagzeuger Lindenberg 1973 mit kongenialen Kumpels wie Gottfried Böttcher und Karl Allaut der Durchbruch gelang, hatte er den Zenit seiner Schaffenskraft bereits überschritten, war der einzig halbwegs brauchbare Song aus seiner Feder („Hoch im Norden") beinahe schon ein Oldie. Doch der Lindenberg-Boom hält seit jenen Tagen unvermindert an, denn der alerte Lindenberg bietet für jeden etwas. Als Architekt messerscharfer Wortwitzeleien verblüfft er die Sprachinteressierten mit hübschen Neologismen wie „Sündenknall" oder flapsigen Anreden wie „Honey Honnecker".

Überhaupt heißt es von dem respektlosen Lederträger, er äußere sich so erfrischend unkompliziert und verstehe es, komplexe Zusammenhänge begreifbar zu machen. Da ist was dran. So tönt es etwa folgendermaßen: „Die Kapitäne auf den Kommandobrücken in Washington und im Kreml haben das totale Rad ab." Oder: „Wir lassen uns den Wahnsinn nicht länger gefallen! Wir machen Power!" Deutlicher noch als seine Geistesverwandten Niedecken und Maffay steht Lindenberg mit seinem Orchester nicht für linken Fortschritt, sondern für Sprachverfall, Theoriefeindlichkeit und den unheilbaren Juvenilismus der professionell Ausgeflippten.

Für ein Eintrittsgeld von panischen 25 Mark im Vorverkauf wird uns Udo Lindenberg in der Alsterdorfer Sporthalle erneut vor Augen führen, wie tief man als Rockstar sinken kann. Vermutlich wird kein Bier ausgeschenkt, dafür fehlen wenigstens Eric Burdon und Helen Schneider im Rahmenprogramm. | *Uwe Kopf*

Vorschau

8. 10.	**The Clash**, *Markthalle*
10. 10.	**Alan Vega**, *Markthalle*
10. 10.	**The Style Council**, *Musikhalle*
12. 10.	**Spider Murphy Gang**, *Markthalle*
14. 10.	**China Crisis**, *Markthalle*
15. 10.	**REM**, *Markthalle*
17. 10.	**Nico**, *Markthalle*
19. 10.	**Paco di Lucia Sextett**, *CCH*
21. +	
22. 10.	**Shirley Bassey**, *CCH*
24. 10.	**John Cale**, *Markthalle*
25. 10.	**Jesus & Mary Chain**, *Markthalle*
27. 10.	**Stanley Clarke**, *Markthalle*
30. 10.	**Laibach**, *Markthalle*

ECM 1294 LP 825 406-1 CD 825 406-2

Das neue Album zur Tournee:

Jan Garbarek Group
It's OK to listen to the gray voice

mit David Torn/Eberhard Weber/ Michael DiPasqua

ECM 1284 LP 823 642-1 CD 823 642-2

vom Gitarristen:

David Torn
Best Laid Plans

Musik für elektrische Gitarre und Perkussion – ein hinreißendes Plattendebüt. (AUDIO)

ECM 1288 LP 823 844-1 CD 823 844-2

vom Bassisten:

Eberhard Weber
Chorus

mit Jan Garbarek und Ralf-R. Hübner

ECM 1296 LP 825 902-1 CD 825 902-2

Ebenfalls brandneu:

Lester Bowie's Brass Fantasy
I Only Have Eyes For You

Ein Streifzug durch die schwarze Musikgeschichte: Spirituals, westindische Rhythmen und die Klänge der Marching Bands in New Orleans.

Konzert:
26. 9. Hamburg (Fabrik)

ECM Schallplatten im Vertrieb der Deutschen Grammophon GmbH

ECM

Von Helden der Arbeit und Schweinehirten

25 Jahre Beatles: *Enthüllung einer John-Lennon-Statue*

Erste Woche: 1.-7. September

„Beatles-Convention" und die längste Engtanzfete der Welt

August 1960: Im Indra-Club an der Großen Freiheit, dem heutigen Grünspan, stehen vier unbekannte Musiker aus Liverpool auf der Bühne und bolzen sich durch ein Programm mit Rock-and-Roll-Standards. Die Jungs nennen sich The Beatles und starten zwei Jahre später eine beispiellose Weltkarriere. Aus Anlaß des Jubiläums „25 **Jahre Beatles**" veranstaltet ihr Kumpan aus alten Tagen, Horst Fascher, am 30. 8. ab 18 Uhr und am 31. 8. ab 10 Uhr in der Fischmarkt-Auktionshalle eine „Beatles-Convention" mit Talkshow (u. a. mit Pete Best, Tony Sheridan, Achim Reichel), Live-Auftritten, Beatles-Filmen und Raritäten-Ständen, an denen Händler aus aller Welt ihre Souvenirs und Sammlerstücke verkaufen. Am 7. 9. wird im EKZ Hamburger Straße um 12 Uhr mittags außerdem die Kopie einer 3,50-m-hohen Statue von John Lennon enthüllt, die nach dem Willen von Horst Fascher später auf St. Pauli ihren festen Standort finden soll. Zur Feier des Tages sollen sich neben der **Beatles Revival Band** angeblich auch Lennons erste Frau **Cynthia** und sein Sohn **Julian Lennon** in der Hamburger Straße angesagt haben.

▽

Im Logo, das in diesem Monat seinen elfjährigen Geburtstag feiern kann, vibrieren am 3. 9. die frisch gestrichenen Wände: Für ein **Heavy-Metal-Battle** haben sich die Gruppen **Restless, Gravestone** und **Backwater** aus dem süddeutschen Raum angesagt.

▽

Die im August-Heft angekündigte Eröffnung des neuen Jazz-Clubs **Birdland** in der Gärtnerstraße 122 findet am 3. 9. mit der amerikanischen Sängerin **Rachel Gould** statt. Außer sonntags und montags wird im Birdland täglich Live-Musik geboten. Das September-Programm ist dem Veranstaltungskalender zu entnehmen.

▽

Der **Knust** an der Brandstwiete ist vorerst am Ende: Der 1976 eröffnete Musikclub konnte zwischenzeitlich zwar den bescheidenen Ruf als Auftrittsort für bessere Nachwuchsbands erringen, der Abgang des ehemaligen Pächters Dieter Dombrowski aber hat eine Lükke gerissen, die seine Nachfolger nicht füllen konnten. Für Oktober ist eine Wiedereröffnung unter anderem Namen und mit neuem Image geplant. Zum Abschluß findet vom 4. bis 8. 9. eine Abschiedsfeier statt, bei der es (Start: 7. 9.) zur ersten Engtanzfete über 36 Stunden kommen soll. Zu Walzer, frischen Cocktails und Rock 'n' Roll werden sich Dauertänzer wie in dem Film „Nur Pferden gibt man den Gnadenschuß" erschöpft in den Armen liegen.

▽

Scritti Politti haben das britische Independent-Label Rough Trade verlassen, The Smiths wollen angeblich bald folgen. Als neue Stars bei Rough Trade soll die Gruppe **Woodentops** mit ehemaligen Mitgliedern von Jazz Butcher aufgebaut werden, die auf ihren Maxi-Singles „Move Me" und „Well" den Bogen von Rockabilly über Pop bis zu Alan-Vega-Anleihen spannt. Diese neue, hörenswerte Gitarrenband debütiert am 5. 9. in der Markthalle.

▽

Politische Texte haben zur Zeit bekanntlich Hochkonjunktur: Die fünf weißen und zwei schwarzen Musiker von **Latin Quarter** aus England verpakken Anti-Reagan-Songs, Proteste gegen die Apartheitspolitik in Südafrika und Streiklieder in abgerundete Reggae- und Funk-Rhythmen, die ihrer Debüt-LP „Modern Times" dies- und jenseits des Kanals große Aufmerksamkeit beschert haben. Latin Quarter stellt ihre Platte während eines dreitägigen Gastspiels vom 6. bis 8. 9. im Onkel Pö vor.

Latin Quarter: *Pop gegen Reagan, Botha und Thatcher*

▽

Der amerikanische Gitarrist **Al di Meola**, früher der virtuose Musterknabe des Jazzrock, ist das spanische Herumgerase auf dem Griffbrett seiner Gitarre inzwischen leid. Heute pflegt er eine ruhigere Spielweise, mit längeren Notenwerten und einer feineren Tonbildung. Mit dem früheren Pat-Metheny-Trommler **Dan Gottlieb, Airto,**

The Woodentops: *Fünf Musiker auf der Fährte der Smiths*

Al di Meola: Virtuoser Musterknabe des Jazz-Rock

Zweite Woche: 8.-14. September

Yoruba-Trommeln aus Nigeria, Säurekeller in Hiroshima

Phil Markovitz und dem Bassisten **Ronald McClure** kommt er am 7. 9. in die Musikhalle.

▽

Foreign Affairs ist eine neue Gruppe aus Hamburg, die schon im August im Onkel Pö zu hören war und deutliche Einflüsse britischer Düsterbands aufweist. Bass und Schlagzeug stützen die meist atmosphärisch und als Akkordinstrumente eingesetzten Gitarren und Synthesizer. Darüber quält Sängerin **Manu Nygaard** ihre Stimme in bekannter Sprechgesangmanier mit Rock-Anleihen. Foreign Affairs sammeln weitere Live-Erfahrung am 7. 9. in Keuschheit und Demut, am 11. 9. im Logo, am 12. 9. im Grünspan und am 21. 9. im Rieckhof.

▽

Georg Roll hat die Faxen dicke und stellt sein Saxophon in die Ecke, mit dem er bei der Free-Jazz-Punk-Gruppe Cmeh für kitzelnde Trommelfelle gesorgt hat. Stattdessen scheucht er am 7. 9. drei Schweine auf die Bühne der Bar Centrale, wo sie sich über Baß, Saxophon und Gitarre hermachen werden. Roll: „Es ist interessanter, ein Schwein zu hören als einen Hamburger Musiker. Anstatt weiter an alten Kamellen herumzudoktern, sollten die Damen/Herren Künstler ihre Gibsons und Selmers vor die Säue werfen. Somit bleiben dem unschuldigen Publikum weitere Enttäuschungen erspart."

Georg Roll: Ferkeleien statt alter Kamellen in der Bar Centrale

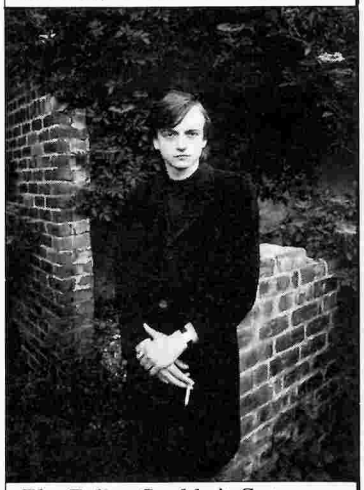
▽

Auf der Sportanlage Ellerbeker Weg in Rellingen bei Pinneberg findet am 7. 9. ab 16 Uhr ein **Open-air-Festival** mit **Soultrain, Captain Kirk, Jessie Kiplinger Band** und **Mother's Pride** statt. Der Eintritt ist frei.

▽

Der brasilianische Gitarrist **Baden Powell** gibt am 7. 9. ein Solokonzert in der Fabrik.

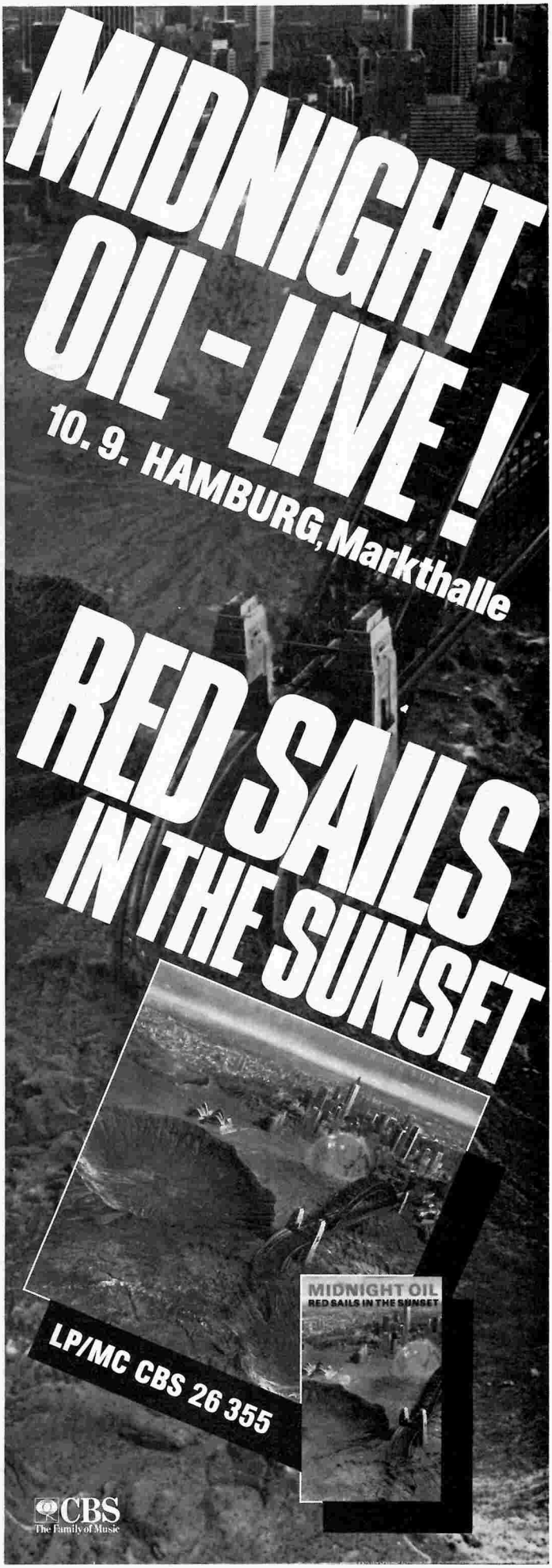
Kaum hatten **The Fall** auf einer Platte einmal etwas poppigere Töne angeschlagen, erhoben sich einige Kläffer und meinten, **Mark Smith** ans Bein pinkeln zu müssen. Verrat an seiner alten Tugend „Unbeugsamkeit" warfen sie ihm vor. Mit der neuen Single „Couldn't Get Ahead" stopft er ihnen souverän das Maul. Bis auf die Tatsache, daß Ehefrau **Brix** inzwischen zu einem vollwertigen Bandmitglied avanciert ist und unter dem Arbeitstitel „The Adult Net" eine eigene Platte herausgebracht hat, gibt es von The Fall nichts Neues zu vermelden. In ihrem Fall eine gute Nachricht. Am 9. 9. sind sie endlich wieder in der Markthalle zu sehen.



The Fall: „Couldn't Get Ahead" mit Mark Smith?

▽

Man kann sich nur über das Risiko wundern und gelegentlich freuen, mit dem Konzertveranstalter noch weitgehend unbekannte Gruppen durch mittelgroße Hallen schicken. **Midnight Oil** aus Australien hat sich zwar in ihrem Heimatland und in den USA den Ruf einer mitreißenden Live-Band erspielt, ihre Platten sind jedoch bei uns zügig im Plattenregal verstaubt. Auf der neuen LP „Red Sails In The Sunset" jonglieren Midnight Oil mit der nicht mehr sonderlich originellen Vision eines weltvernichtenden Holocausts. Dafür ist der Gruppe um den glatzköpfigen Sänger **Peter Garrett** zugute zu halten, daß sie die Klischees anglo-amerikanischer



Fotos: Paul Cauby, D. Ridgers/Photo Selection

LATIN QUARTER

Live

⊙ ZL 70840 ▭ ZK 70840

LATIN QUARTER
Auf Platz 2
der musik express sound Kritiker Tips

LATIN QUARTER – Lässig und locker verbinden LATIN QUARTER auf ihrem Debüt-Album ›Modern Times‹ eingängige, doch nicht einfache Pop-Ohrwürmer mit einem kräftigen Schuß Reggae/Rhythmen, und einem Hauch Synthipop.
Die Musik von LATIN QUARTER ist so vielseitig wie der Background der Musiker, aus denen sich die Gruppe zusammensetzt: Die Mitglieder spielten vorher in diversen Funk-Jazz-Bands, bei Linton Kwesi Johnson, Howard Jones und Annabel Lamb. Als im Sommer 1984 die Single ›Radio Africa‹ auf dem eigenen ›Ignition‹-Label erschien, war die britische Fachpresse schnell mit Bezeichnungen wie ›eine der wichtigsten neuen Bands des Jahres‹ zur Hand.

Zu Gast in

Onkel Pös Carnegie Hall
am 6./7./8. September

Midnight Oil: *Stimmungskanonen aus Australien*

Rockmusik meidet und aus New Wave, Hard-Rock und Disco ein bizarres Stück Popmusik zimmert. Midnight Oil kommt am 10. 9. in die Markthalle.

▽

Die ehemalige Jazz-Rock-Gruppe **Embryo** reist seit Jahren in Länder der Dritten Welt, um in Vergessenheit geratene Musikkulturen aufzuspüren, zu dokumentieren und mit westlichen Klängen zu kombinieren. Ihre letzte Reise führte die Gruppe nach Nigeria, wo sie die Yoruba-Musik des Dum Dum Orchesters von Muralna Oyelani studierte. Das Ergebnis dieses kulturellen Austausches ist seit kurzem als Platte erhältlich. Auch auf der Tournee, die Embryo am 12. 9. in die Markthalle führen wird, ist der afrikanische Masterdrummer **Lamidi Ayankunle** als Gast dabei. Er stellt das ganze Spektrum der Yoruba-Schlaginstrumente von Talking-Drum bis Gudu Gudu vor.

▽

Die **Dogs** zählen zu den wenigen französischen Bands, die wissen, wie man rockt. Erste Anerkennung erhielten sie bereits vor geraumer Zeit, als sie auf einigen mittlerweile legendären englischen Punk-Samplern auftauchten. Etwas gesitteter als zu ihren Sturm- und Drangzeiten, geht es auf ihren neueren Platten zu, auf denen sie Rock 'n' Roll mit Pop-Einschlag zum besten geben. Wie sie sich live anhören, kann man am 12. 9. in der Fabrik feststellen.

▽

Die Frauen kommen: Im Jazz kennt man sie vorwiegend als Sängerinnen und Pianistinnen, manche, wie Toshiko Akiyoshi oder Carla Bley, auch als Leiterinnen männlich besetzter Big-Bands. Nun hat sich eine Formation aus verschiedenen Städten der Bundesrepublik zur ersten Frauen-Big-Band der Welt zusammengefunden: **reichlich weiblich**. Was die Musikerinnen zusammengeführt hat, ist weniger Ideologie als Vergnügen, ist weniger ein feministisches Reinheitsgebot als der Spaß, mal nur mit Frauen auch für maskuline Ohren zu spielen. Zu den Konzerten am 13. 9. im Klecks und am 14. 9. im Birdland haben also auch Herren Zutritt. An beiden Terminen werden zusätzlich die Sängerin **Anne Gebauer** und die Pianistin **Ulrike Haage** im Duo auftreten.

reichlich weiblich: *Erste Frauen-Big-Band der Welt*

▽

Säurekeller aus Hamburg wollen sich für ihren Auftritt am 13. 9. im Kir mit einer Single empfehlen, über deren Text man sich besonders in Hiroshima freuen dürfte. Probe: „Es war ein Sommer und es war heiß/Hiroshima starb in kaltem Schweiß/die Bombe, die fiel auf uns nieder/wann kommt dieses Erlebnis wie-

Foto: Simon Fowler/Photo Selection, Elke Wentker

der/Es hat uns sehr viel Spaß gemacht/die Bombe hat uns das Glück gebracht/über Brandwunden haben wir nur gelacht." Säurekeller zu ihrem Text: „Durch die schockierenden Texte macht sich vorerst die Gruppe zum Ziel der Reaktion des Zuhörers. Doch später wird ihm klar, daß die eigentlich Schuldigen andere sind."

▽

Das Konzert mit den **Blow Monkeys** aus England im Kir hielt in etwa, was man sich nach ihrer LP „Limping For A Generation" versprechen durfte: Einen Crossover aus T. Rex, Jazz, Latin und Pop. Am 14. 9. tritt die Band ein weiteres Mal in Hamburg auf, diesmal im Logo.

▽

Skeletal Family aus England wollen nichts mehr mit der Londoner Batcave- und Gothic-Szene zu tun haben. „Früher haben wir nur Schwarz getragen, jetzt sind auch bunte Klamotten angesagt", meint Sängerin **Anne-Marie**. Geblieben sind Anklänge an Siouxie & The Banshees oder The Cure, die Skeletal Family zu einer der erfolgreichsten britischen Independent-Gruppen des letzten Jahres gemacht haben. Am 14. 9. treten sie zusammen mit **Dada** um 24 Uhr in der Markthalle auf.

Dritte Woche: 15.-21. September

Ich bin betroffen, du bist betroffen, er/sie/es ist betroffen . . .

Eine bereits durch Mundpropaganda und Handzettel angekündigte **Jack-Party** am 15. 9. fällt aus und wird erst im Oktober stattfinden. Einzelheiten folgen.

▽

Der Deutsche Rock-Musiker-Verband e. V. präsentiert am 15. 9. ab 14 Uhr im Stadtpark die Gewinner des **Bundes-Rock-Festivals 1985**. Zu hören sein werden u. a. **Boa** aus Hamburg, **Missing Date** aus Bremen, **Timeless** aus Niedersachsen und **Mr. Snoid** aus Bayern.

▽

Les Black Carnation bilden zusammen mit den **Subtones**, die übrigens am 30. 9. im Onkel Pö auftreten, die Vorhut Berliner Beat-Bands. Die Gruppe um den Sänger **Sandy Hobbs** beschäftigte unlängst ein Gericht und die Berliner Stadtzeitschriften mit der Frage, ob er den Namen seiner ehemaligen Gruppe The Beatitudes weiterführen darf. Hobbs verlor, also setzt er mit Les Black Carnation das musikalische Erbe der Beatitudes fort und verfaßt Popsongs für Surf-Gitarre und weibliche Leadstimme. Die Gruppe ist am 15. 9. zusammen mit **Dizzy Satellites** im Kir zu hören.

▽

Der Name wurde geändert, der Erfolg blieb: Mit der LP „Sehnsucht" kam die Gruppe Neue Heimat zu späten Ehren in der Hitparade. Trotzdem taufte sich die Gruppe in **Purple Schulz** um und landete mit der Single „Verliebte Jungs" gleich den nächsten Hit. Wer das ausgeleierte PR-Deutsch der Plattenfirma liest, weiß, was ihn am 17. 9. in der Markthalle erwartet: „Der Großteil der Texte stammt von Purple, der nicht nur treffliche Herz-Schmerz-Sujets vortrefflich in Worte faßt, sondern auch Umweltthemen mit echter Betroffenheit darzustellen weiß."

▽

Prügel von „Spex" bezogen die Punk-Veteranen **Vibrators** für ihre Tour zu Beginn des Jahres. Besucher des ersten von zwei Auftritten, die damals im Pö stattfanden, sind anderer Meinung: Sie hatten sich beim Hinausgehen gleich Tickets für die nachfolgende Show besorgt.

The Vibrators: Trashrock-Abend mit Punk-Veteranen

Die neue Vibrators-LP „Fifth Amendment" kann man zwar getrost in den Regalen stehen lassen, der Trashrock-Abend aber, der am 20. 9. in der Markthalle ansteht, ist nicht ohne Reiz.

▽

Scared Husbands aus Hamburg bezeichnen sich als vier gutaussehende Leute im heiratsfähigen Alter, die The Jam, Xmal Deutschland und The Smiths zu ihren Einflüssen zählen. Ihren Ruf, schlechte Partys in Schwung zu bringen, wollen sie bei einer Open-Night am 20. 9. im Kir gerecht werden.

▽

Zum Ausklang des Sommers können sich Spanien-Touristen bei einem Flamenco-Konzert an ihren Urlaub erinnern: Am 20. 9. gastiert in der kleinen Musikhalle das Trio **Tierra** mit **Andreas Jung, Wolfgang Stute** und **Thomas Hickstein**. Die „Süddeutsche Zeitung" schrieb

über ihre Musik: „Enorm die Dichte dieser Arrangements, phantastisch das Zusammenspiel, voluminös der Sound. Dieses Trio macht Flamenco so professionell und ungekünstelt, daß noch mehr Superlative nötig wären, ihre Konzerte zu beschreiben."

▽

Seit 1979 findet einmal im Jahr in Bergedorf das **Wutzrock-Open-air-Festival** statt. Um von der Witterung unabhängig zu sein, geht das Festival in diesem Jahr erstmals in einem Zelt über die Bühne. Statt einem dauert das Festival nun drei Tage. Am 20. 9. spielen **Caliber 38, Quintesse** und **Abi Wallenstein**, am 21. 9. **Dunkelziffer** und **Dissidenten**, am 22. 9. **Orchestra del Puerto** und **Salsa Disco**.

▽

Die neue Platte von **Ulla Meinecke** ist der Beweis dafür, daß man nach einem plötzlichen und gigantischen Erfolg nur dann gut bleibt, wenn man sich möglichst wenig Gedanken um eine unbedingte Wiederholung dieses Erfolgs macht. Vielleicht wird sich die Sängerin, die alle Texte selber schreibt, mit ihrem sechsten Werk „Der Stolz italienischer Frauen" nicht in den vordersten Plätzen der Charts wiederfinden. Aber das macht nichts, denn die LP ist kein Spekulationsobjekt, sondern das Dokument einer Frau, die sich stimmlich weiterentwickelt hat, gute Songs anzubieten hat und der textlich keine in Deutschland das Wasser reichen kann. Mit neuem Repertoire, alter Band und dem neuen Keyboarder **George Kochbeck** kommt Ulla Meinecke am 21. 9. in den Stadtpark.

▽

„Wir haben keine Mühen und Kosten gescheut, um die übelsten Gruppen und die kaputtesten Typen zu verpflichten", kündigen die Veranstalter das **2. Hamburger Psychobilly-Festival** an, bei dem **Batmobile** aus Holland, **Demented Are Go** und **Rochee & The Sarnos** aus England und **The P.O.X.** aus Hannover am 21. 9. in der Fabrik auf den Saiten ihrer Gitarren und Standbässe schrubben.

▽

Von **Anne Clarke** gibt es nichts Neues zu berichten: Die Engländerin ist immer noch wütend, böse, romantisch, suhlt sich zu monotoner Sprechstimme und Synthi-Begleitung in „Weltschmerz" (so ein Titel ihrer letzten LP „Joined Up Writing") und vergällt dem Besucher ihres Konzerts am 21. 9. in der Markthalle die Freude am Leben.

Vierte Woche: 22.-30. September

Wieviel Biere zapft der Keeper während eines Working-Week-Konzerts

New Model Army: Slogans und aggressive Rockmusik

Nochmal Polit-Texte: In England kann man zwischen der Salon-Version des Style Councils und der Straßen-Variante der Redskins wählen. Zur zweiten Gruppe zählen auch **New Model Army**. Ihre Unzufriedenheit tragen sie zu aggressiver Rockmusik vor, bei der vor allem die Gitarre des Sängers **Slade The Leveller** besticht. Auf ihrer Debüt-LP „No Rest For The Wicked" wurden einige Ecken und Kanten weggeschliffen, ein bedauerlicher Umstand, der aber in der Markthalle am 22. 9. nicht zu Buche schlagen dürfte.

▽

Auf das Testkonzert von **Mink de Ville** im Stadtpark im Juni haben wir ausführlich hingewiesen, nun kommt die Gruppe am 23. 9. im Rahmen einer regulären Deutschland-Tournee ein weiteres Mal nach Hamburg, diesmal in die Musikhalle.

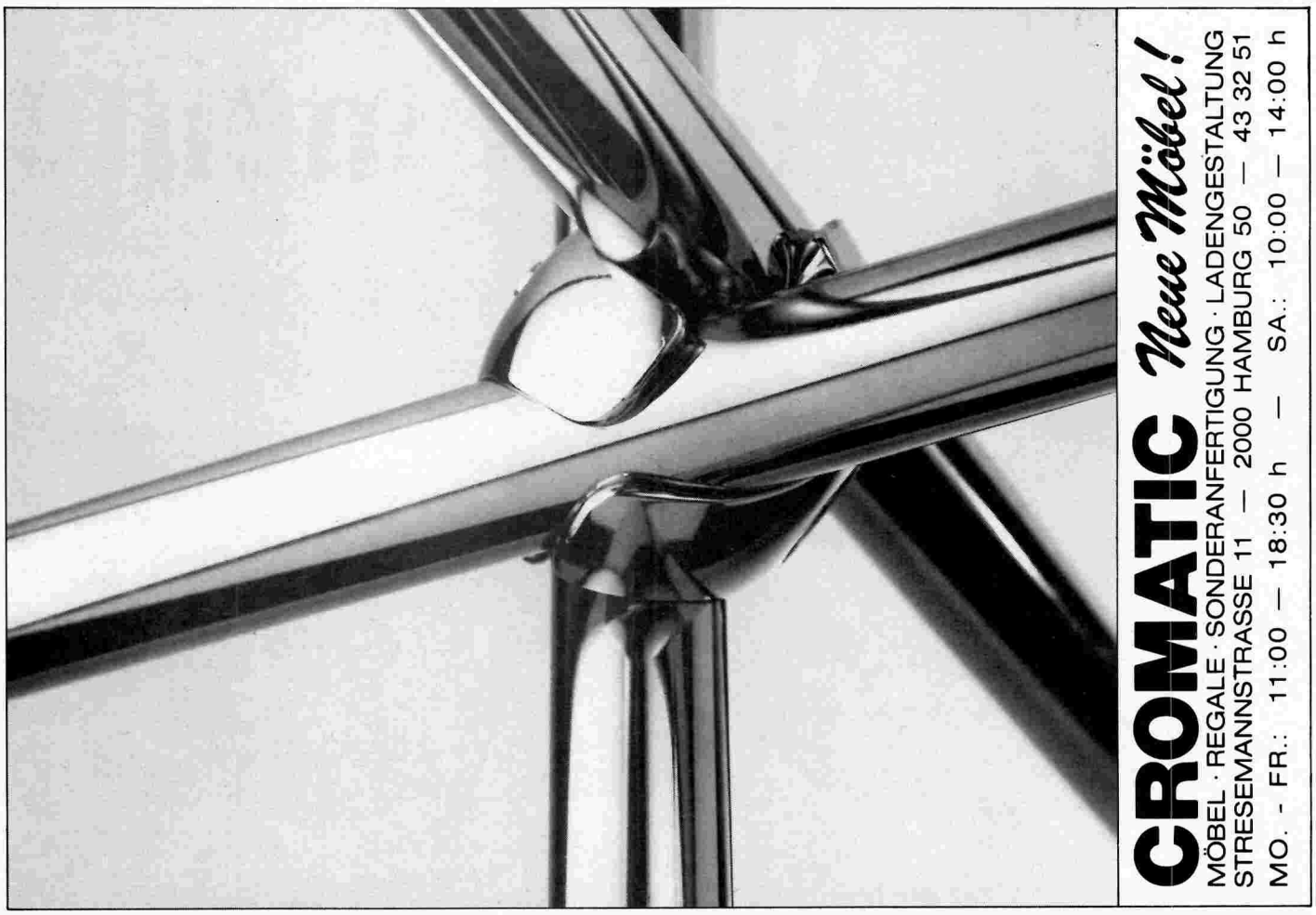
▽

Die einen bedauerten ihn, die anderen hielten ihn für

Foto: Sabine Schwabroh

***Beauty Contest**: Neuer Sänger und Gitarrist Christian Henjes*

längst fällig: Den Rausschmiß von Sigurd Müller bei **Beauty Contest**. Auf der LP „Feel Fault" war er ohnehin nur noch selten zu hören. Jetzt ist



Gitarrist **Christian Henjes** ausschließlich für den Gesang verantwortlich. Die Vorstellung der neuen Besetzung erfolgt am 24. 9. im Kir. Vorher spielt noch **Mask 4**, eine Band, die selbst noch am Strand in schwarzen Klamotten rumlaufen würde.

▽

Ebenso wie Mink de Ville reist **Working Week** am 24. 9. innerhalb weniger Monate ein zweites Mal nach Hamburg, um in der Musikhalle die Popularität der Stunde zu nutzen. In der Markthalle bewies die Gruppe mit der farbigen Sängerin **Julie Roberts**, warum Popfans das Getröte auf Salsa- und Latin-Basis als Abwechslung begrüßen und Jazz-Kenner eher die Nase rümpfen. Die Branche stand derweilen wie immer gelangweilt am Tresen und sah dem Barkeeper beim Bierzapfen zu.

▽

Mit **The Very Things** stellt sich am 29. 9. im Kir eine der interessantesten Bands der britischen Independent-Szene vor. Unter dem Namen The Cravats begannen sie einst mit hysterischem Punk, danach erweckten sie als DCL Locomotive den alten Hollies-Titel „King Midas In Reverse" zu neuem Leben. Als The Very Things spielen sie schrägen, experimentellen Pop, der regelmäßig bei John Peel vorgestellt wird. Nicht nur die Hörer seiner Sendung sollten an diesem Abend den Weg ins Kir finden.

▽

Zu den dienstältesten Punkbands des nordamerikanischen Kontinents zählen **D.O.A.** aus Kanada. Ihre Erfahrung schlägt sich in dynamischen Auftritten und effektiver Studioarbeit nieder. Die Platten von D.O.A. zählen zu den besten, die dieser Markt noch zu bieten hat. Das Vorprogramm zu ihrem Auftritt am 29. 9. in der Markthalle bestreiten **The Dicks**, die wie D.O.A. auch beim Dead-Kennedys-Label Alternative Tentacles unter Vertrag sind.

Foto: Stills/Photo Selection

Working Week: *Cocktail-Jazz aus der Großstadt*

TV-Musik

3. 9. *Rockpalast:* **Lloyd Cole & The Commotions,** *NDR 19.00*

19. Deutsches Jazzfestival Frankfurt: **Beaver Harris, Hamiet Bluiett, Vincent Taylor,** *NDR 0.00*

4. 9. *Musikszene '85:* **Trio, Go-Go-Musik, John Fogerty,** *ARD 23.00*

7. 9. *45 Fieber:* **Das Beste aus 1984 (4),** *NDR 20.15*

9. 9. *Personenbeschreibung:* **Leonard Cohen,** *ZDF 22.05*

10. 9. *Rockpalast:* **Bruce Cockburn, Manfred Maurenbrecher,** *NDR 19.00*

12. 9. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 19.00*

14. 9. *Solid Gold:* **Videos,** *ZDF 18.20*

Bach-Rock: **Jethro Tull, Jan Akkerman Group, Eberhard Schoener Band, Ballett der Ungarischen Staatsoper Budapest,** *NDR 23.15*

15. 9. *Rock aus dem Alabama:* **Astrud Gilberto,** *ARD 11.15*

17. 9. *Rockpalast:* **Holger Czukay, Manfred Maurenbrecher,** *NDR 19.00*

19. 9. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 19.00*

19. Deutsches Jazzfestival Frankfurt: **Johannes Faber-Project mit Billy Cobham,** *NDR 23.05*

21. 9. *Solid Gold:* **Videos,** *ZDF 18.20*

25. 9. *Ronny's Pop-Show:* **Videos,** *ZDF 17.50*

26. 9. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

Känguru: **Lisa Dalbello, Falco, Stars Sisters, Matt Bianco, Stefan Waggershausen, Paco di Lucia, Nino de Angelo, Tony Esposito,** *ARD 21.00*

28. 9. *Solid Gold:* **Videos,** *ZDF 18.20*

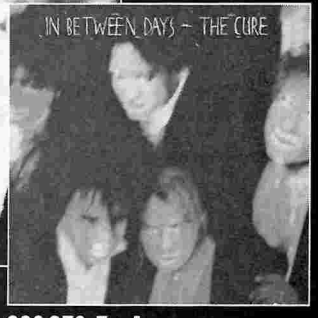
Songfestifal '85 (1): **Stefanie Werger, Klaus Hoffmann,** *NDR 22.30*

THE CURE

NEUES STUDIO-ALBUM
"THE HEAD ON THE DOOR"
PRODUZIERT VON R. SMITH / D. ALLEN. ZEHN NEUE SONGS DER CULT-BAND. EINGESPIELT MIT DEN (C)UR(E)-MITGLIEDERN SIMON GALLUP (BASS) UND BORIS WILLIAMS (DRUMS).

DIE LP / MC / CD

SINGLE
MAXI



827 231-1 / -4 / -2

883 270-7 / -1

TOUR IM NOVEMBER / DEZEMBER

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH, Glockengießerwall 3, 2000 Hamburg 1

Poststraße 17–19

2000 Hamburg 36

Tel. 040/34 53 04

Cocktails · Mode · Leute

Coco Loco

4.9.85	21.00	**1. Modenschau der neuen Herbst- u. Wintercollection** (internationale Jungdesigner)
5.9.85	22.00	**Ibiza-night-party** (Mode, Cocktails u. Videos) mit einer kleinen Modenschau
10.9.85	21.00	**Eröffnung einer Holographie-Show**
11.9.85	21.00	**2. Modenschau**
18.9.85	21.00	**3. Modenschau**
25.9.85	22.00	**klassische Cocktailparty in entspr. Kleidung**

Musik-News

Neues vom Knust, Logo, Voilà, Bendula und Hilsberg-Konzern

Neues aus der Disco- und Musikclub-Szene: Der **Knust** schließt, wie schon in den Konzert-Tips berichtet, im September seine Pforten, der Jazz-Club **Birdland** eröffnet. Jazz, zunächst nur vom Tonband, gibt es neuerdings in der Bar **Schwarze Wiege** (ehemals Cosinus) in der Bundesstraße 15. Im **Logo** hat anläßlich des 11. Geburtstags die längst überfällige Renovierung stattgefunden. Mit der **Sir Kinglys Music Hall** eröffnet ein neuer Musikclub für Folk, Kabarett und Kleinkunst in der Eifestraße 584. Das **Voilà** hat umgebaut, damit in Zukunft auch Gruppen auftreten können. Bühne, PA und Lichtanlage sind vorhanden, die Disco faßt jetzt 400 Besucher. Wer Interesse hat, im Voilà zu spielen, melde sich bei **Karsten Kolberg** unter der Nummer 2 50 53 86. Auch das **Bendula** am Spielbudenplatz hat renoviert und präsentiert sich anläßlich einer David-Bowie-Party am 12. 9. ab 23 Uhr im neuen Outfit.

▽

Am 22. und 23. November findet das **9. Teichweger Rockfestival** statt. Bewerbungsunterlagen von Amateurbands (Democassette, Info, frankierter Briefumschlag) müssen bis zum 30. 9. beim Haus der Jugend, Alter Teichweg 200, Hamburg 70, Telefon 6 95 49 12 eingereicht werden.

▽

Die Hamburg-Münchner Formation **Freiwillige Selbstkontrolle**, die dem Kir neulich

Freiwillige Selbstkontrolle: *Erfolg in England*

ein ausverkauftes Haus bescherte, hat nach fünf Jahren Arbeit und sieben Plattenveröffentlichungen ihren ersten internationalen Erfolg verbuchen können: Die Gruppe trat im August im Londoner ICA als einzige deutsche Gruppe bei der „European Rockweek" auf und erntete begeisterte Kritiken in Tageszeitungen, im „NME" und „Melody Maker". Noch mehr Furore machten sie mit einer John-Peel-Session. Von ihren Trinkliedern war Peel so begeistert, daß er eine Ausstrahlung des Mitschnitts am nächsten Tag durchsetzte. Die Aufnahmen sollen noch im Herbst als Platte erscheinen. Titel: „Last Orders, Please!"

▽

Am 7. 9. findet im Besenbinderhof die **20. Hamburger Schallplatten-Börse** ab 10 Uhr statt. Rund 200 000 gebrauchte Platten stehen an über 100 Ständen zum Verkauf.

▽

In Köln gibt es ab sofort den Konzertservice und Info-Dienst **Defizit**, der sich ausschließlich als Anlaufstelle für weibliche Rock-, Jazz-, Pop- und Folkmusik versteht. Neben einem Info-Service mit Tourneedaten und Plattenveröffentlichungen von Musikerinnen will Defizit auch bei der Vermittlung von Auftritten helfen und über Frauenprojekte berichten. Adresse: Kerstin Kilanowski, Hansaring 36, 5 Köln 1, Telefon 0221 / 13 36 79.

▽

Neue Aktivitäten des Hamburger Indi-Labels **What's So Funny About**: neben Veröffentlichungen der aktuellen LP der Einstürzenden Neubauten und der Psycho-Kult-Band 39 Clocks, den Vorläufern von The Beauty Contest, folgen noch im September LPs der US-Band Shockabilly („Heaven") und des englischen Songschreibers Nikki Sudden. Für Oktober sind angekündigt: der langerwartete Soundtrack zum Film „Decoder" mit Musik von Soft Cell, The The, Genesis P. Orridge, FM Einheit, Christiane F. und William Burroughs, sowie ein Live-Mitschnitt der „Widerstand"-Veranstaltung in der Markthalle u. a. mit Beiträgen der Hamburger Gruppen Blue Kremlin, Twist Noir, Kastrierte Philosophen, Strip Desire, Egozentrische Zwei, Captain Kirk & His Incredible Lovers, Calling Dead Red Roses und Mothers Pride. Alle Produkte von „What's So Funny About" und „Zick Zack" werden seit kurzem vom EFA-Vertrieb betreut, nachdem sich der bisherige „Ata Tak"-Vertrieb in Düsseldorf und Alfred Hilsberg getrennt haben. Hilsberg hat inzwischen Klage gegen Ata Tak, u. a. wegen Geschäftsschädigung, eingereicht.

Der beste Herrenwitz aller Zeiten

Kolumne

Die ewige Frontstadt zeigt wieder ihr häßliches Gesicht. Zwei Arten, schwul zu sein, ohne Aids zu kriegen

Schick: Wiedermal kalter Krieg. Spionage. Zwei feindliche Sekretärinnen nach Ostberlin abgesetzt. Sicherheit in Gefahr. Der Hamburger Bauingenieur Gerd R. (49) heuerte zwei Killer an, die seine russische Ehefrau Margarita (34) umbringen sollten. Sie sei eine KGB-Agentin, hatte er vermutet: „Der Verfassungsschutz hat mich vor ihr gewarnt", sagte er der „Bild-Zeitung".

Und da darf dieses ewige Berlin mit seiner ewigen Mauer, Gott sei's geklagt, wieder Frontstadt spielen. Die NDR-Videonacht in der neuen Messehalle brachte eine Leistungsschau klassischer Berliner Paranoia: Die schwarzen Künstler-Bestien Notorische Reflexe performten in eindeutig satirischer Absicht zu Breschnew-Reden. Dazu tranken sie hämisch Jaruzelskis guten Zubrowka-Wodka. Die Tödliche Doris spielte avantgardistisch Akkordeon, um zu zeigen, daß dieses Berlin nun wirklich oberkaputt sei. Tuxedomoon aus Kalifornien, als Untergangspropheten schon mal sowieso Berliner, bauten Luftbrücken des Tiefsinns nach Amerika. Und seitdem Marianne Rosenberg immer so flippig und Herz mit Schnauze ist, macht sie mir auch keine Freude mehr.

Die übrigen Teilnehmer waren eben Künstler, konsequenterweise Schwaben und Amerikaner, und die machen ja ohnehin den Großteil der Berliner Bevölkerung aus. Weil sie sich so langweilen und nach dem Tod sehnen und nach Heroin, Sibirien und Aids. Und es all das in Biberach und New Salem, N. D., nicht gibt.

Der schönste Weg, schwul zu sein, ohne Aids zu kriegen, heißt übrigens immer noch Heavy Metal. Die Heavy-Metal-Nacht in der Markthalle feierte vor dem Auftritt der braven Hamburger Band Helloween den alten AC/DC-Film „Let There Be Rock", ein grandioses Männer-Spektakel mit schwerem Gerät, mit spielerischen, federleichten Wildheits-Posen, mit echter Liebe über die Bühnengrenzen hinweg. Und dem einzigen wahren Rock-Gitarristen aller Zeiten, der irgendwann mal kopfwedelnd einen stampfenden Strip hinlegt und all den fäusteschüttelnden Lederkerls in den ersten Reihen eine Sekunde lang den monumentalen Arsch zeigt.

Dazu volle Kanne prachtvolle Hysterie, nicht diese verschämte Neurose, die der neuere Rock zwanghaft zur Masche macht. Daß beispielsweise der Scorpions-Sänger Klaus Meine und der Gitarrist Matthias Jabs jetzt Babys erwarten, hat nichts zu bedeuten. Heavy Metal bleibt der beste Herrenwitz der Rockgeschichte. Frauen geben dafür das Material ab.

Eine andere nette Art, schwul zu sein, präsentierte im Stadtpark der winzige Poet Lucio Dalla, das intellektuelle Heinzelmännchen aus Bologna. Zum ersten Mal mutig ohne Strickmützchen, mit offener Glatze und Pferdeschwanz. Er umgab sich mit gewaltigen, sonnenbebrillten Kerlen, die lüstern Hemd und Mund offen trugen und diesen wunderschönen pompösen, sonnigen Italo-Rock zelebrierten. Und dazu dann der kleine Dalla: Er tüpfelte zerbrechlich auf dem E-Piano herum und sang wie Herbert Grönemeyer. Und wirklich: Wenn Herbert Grönemeyer aussehen wollte, wie er singt, müßte er aussehen wollen wie Lucio Dalla.

Den ewigen Lou Reed, der doch als Vorbild langsam wirklich nichts mehr hergibt und in Amerika für Honda-Motorräder Reklame macht, gab im Onkel Pö der Jazz Butcher ab. Sonnenbrillen, gebrochene Stimme und „classical neurotic style": hübsch, aber öde. Und er sollte nicht so viel vom Teufel singen. Der Böse schläft nicht.

„Abendblatt"-Leser Walter Henrichs zur Fernsehserie „Ein Colt für alle Fälle": „Ich sehe diese Serie zwar ganz gerne, aber im Grunde passiert immer dasselbe." | *Jörg-Uwe Albig*

Das schnelle Schuhgeschäft der Stadt.

Was immer Sie an schnellen Schuhen suchen, RUNNERS POINT hat sie. Jogging-Schuhe von 69 bis 449 Mark, 14 Marken und 76 Modelle. Tennis-Schuhe von 45 bis 199 Mark, 14 Marken und 72 Modelle. Und Basketball-Schuhe, Trainings-Schuhe - Sportschuhe in großer Auswahl. Für Erwachsene und Kinder, für Profis und Amateure. Für jeden, der läuft.

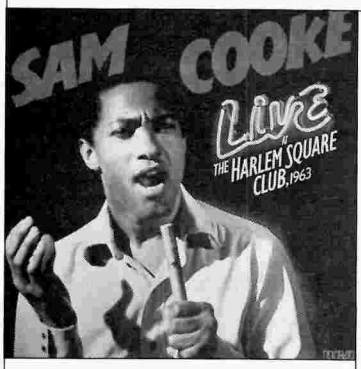
Selbstverständlich hat RUNNERS POINT auch die passende Sport- und Freizeitbekleidung: Trainings- und Jogging-Anzüge, Laufhemden und Shorts, T-Shirts und Sweat-Shirts. Alles in Top-Qualitäten. Lassen Sie sich von unseren Experten beraten!

Alles rund ums Laufen

RP RUNNERS POINT

Bielefeld, Marktpassage/Bahnhofstraße · Bocholt, Nordstraße 43-46 · Bochum, Bongardstraße/Kortumstraße (EKZ Drehscheibe) · Duisburg, Münzstraße 19 · Hamburg-Wandsbek, Wandsbeker Marktstraße 69-71 · Iserlohn, Unnaer Straße 9 · Kaiserslautern, Riesenstraße 4 · Krefeld, Marktstraße 36 · Mönchengladbach, Hindenburgstraße 159 Münster, Ludgeristraße 37-43 · Solingen, Hauptstraße 62

Party, Prügel, Pogues



Sam Cooke

Lichtblick im Monat der Peinlichkeiten: „Live At The Harlem Square Club" (RCA 85 181)

Sommerloch auch bei den Plattenveröffentlichungen: Höhepunkt der Peinlichkeiten ist die neue LP „Just A Million Dreams" des ehemals begnadeten Rockabilly-Minimalisten Alan Vega, die durch einen Hard-Rock-Gitarristen zugrunde gerichtet wird und Vega als polierten Sänger präsentiert, der den Fehler macht, richtige Töne singen zu wollen. Da horche ich lieber in die Vergangenheit und entdecke eine Live-LP des Soul-Gottes Sam Cooke aus dem Jahre 1963, ein mitreißendes Dokument religiöser Inbrunst und virtuoser Stimmakrobatik, die seine Verehrer von Michael Jackson bis Paul Young vor Neid erblassen läßt. | *Lucas Koch*

Nico

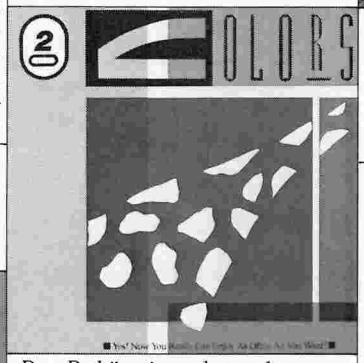
„Camera Obscura" (Beggars Banquet 63) mit Songs für trübe Sonntage

Nico verließ 1967 Velvet Underground, weil sie unzufrieden darüber war, daß sie nur wenige Titel singen durfte. Seitdem geistert sie als „Die Deutsche mit dem Harmonium" durch die Popgeschichte. Aktuelle Trends beeindrucken sie kaum, Geschäftsgepflogenheiten noch weniger. Erst wenn man sie wieder einmal vergessen hat, füllt sie eine neue LP mit melodramatischen Songs.

Auf „Camera Obscura" wird Nico von zwei Musikern begleitet. Sie klängen nicht wie Velvet Underground, fiel ihr als Urteil über deren Arbeit ein. Wichtiger als die austauschbaren James Young (Keyboards) und Graham Dids (Percussion) ist ohnehin der Produzent John Cale. Er hat für einen dezenten Hintergrund gesorgt – selbst das Harmonium kommt nur selten zum Einsatz –, vor dem sich Nicos Stimme entfalten kann.

Ihr Gesang hat nichts an Faszination eingebüßt. Wann und wo auch immer er erklingt, immer verbreitet er die Stimmung eines trüben Sonntags im November. Egal ob sie den Klassiker „My Funny Valentine" oder Deutsches wie „Das Lied von einsanen Madchens" (laut Covertext) vorträgt: Nico bleibt Nico. | *Alf Burchardt*

Twenty Colors



Das Debüt einer deutschen Gruppe mit Swing und Pop (Metronome 827 209)

„Nach unserer Musik kann man tanzen oder einfach im Bett liegen." Der Bassist Michael Kemner (ehemals DAF, Fehlfarben, Mittagspause) gibt die Gebrauchsanleitung für das deutsche Quartett Twenty Colors, das seinen Namen als Synonym für die Vielfältigkeit der Stile verstanden wissen will.

Zusammen mit dem ehemaligen Ideal-Bassisten Hans Behrendt als Produzenten ist eine gelungene Debüt-LP entstanden, die sich, unterstützt durch schmetternde Bläser, im Stile britischer Bands des Cocktail-Jazz überwiegend am Swing, aber auch Latin, Samba und Pop orientiert und „Who Is Out Tonight" aus dem Peter-Sellers-Film „Der rosarote Panther" covert.

Die Sängerin Ellen Treeck erinnert im Aussehen zwar an ihre Landsmännin Mathilde Santing aus Holland, ihre meist farblose Stimme gehört aber zu den Schwachpunkten dieser Platte. Dafür stimmt das Timing, die Melodien und der dosierte Einsatz elektronischer Effekte. Twenty Colors hat die bisher beste deutsche Swing-LP veröffentlicht. | *Lucas Koch*

The Pogues

Die Berserker des Folk mit ihrer zweiten Saufplatte „Rum, Sodomy & The Lash" (Stift 6.26202)

Jede Gruppe, um derentwillen ein Chefredakteur des „Melody Maker" einem „Penthouse"-Schreiber eine reinsemmelt, kann so schlecht nicht sein. So geschehen anläßlich der Party zum Wohle der zweiten Pogues-LP. Shane MacGowan hat mit seinen „ernsthaft trinkenden" Mitstreitern unter der Regie von Elvis Costello einen „Red Roses . . ."-Nachfolger kreiert, der allen Zeitgenossen, die Folk noch immer mit langbärtigen Barden assoziieren, schwer zu schaffen machen dürfte.

Wie auch immer die Themen präsentiert werden – ob als knackiger Marsch („Navigator") oder Ballade („Waltzing Mathilda") – die Pogues sollten eigentlich jedem unter das noch so dicke Fell kriechen. Vor allem dann, wenn man weiß, daß beispielsweise der vermeintliche Evergreen „Waltzing Matilda" die grausame Geschichte jener australischen Soldaten erzählt, die bei Gallipoli im Kampf gegen die Türken massenhaft ihr Leben ließen.

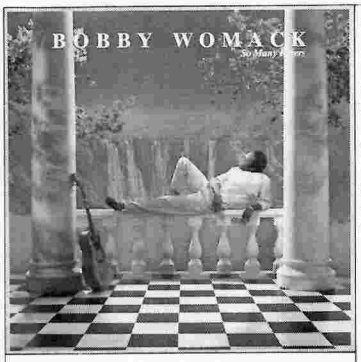
Mag sein, daß „Rum, Sodomy & The Lash" die „sicherlich beste LP 1985" („NME") ist, die herzergreifendste ist sie allemal! | *Jörg Gülden*

The Manhattan Transfer

Erstklassiges Material und großartige Musiker auf „Vocalese" (WEA 781 266)

Solange auf dem amerikanischen Musikmarkt noch von Zeit zu Zeit Produktionen vergleichbarer Güte erscheinen, ist man ja bereit, den Berg der übrigen, oft minderwertigen Neuerscheinungen in Kauf zu nehmen. Denn auf „Vocalese" sind wieder mal eine ganze Reihe großer Tugenden amerikanischer Unterhaltungsmusik vereint: erstklassiges Material, das oft Jahrzehnte alt ist; die beneidenswerte Verbindung aus größtmöglicher Lässigkeit mit höchster Professionalität in der Interpretation; eine Anhäufung großartiger Musiker, die – wie Dizzy Gillespie oder Ron Carter – nur mal eben bei einem Song mitspielen; Texte, deren Witz und Timing sowohl dem Bedürfnis nach Zerstreuung als auch dem nach „message" entgegenkommen; Arrangements, die den vier Sängern von Manhattan Transfer und ihren Begleitmusikern viel abverlangen, aber mindestens ebensoviel Spaß zu machen scheinen; schließlich eine Verspieltheit und Leichtigkeit, ein Können und Swingen: das Leichte, das so schwer zu machen ist.

Die Texte werden in oft rasantem Tempo über Instrumentalsoli früherer Fassungen gesungen: Am meisten beeindruckt der Texter und „Creative Consultant" Jon Hendricks, der den Einsteiger-Break von Charlie Parkers Solo auf „Another Night In Tunisia" in einer Art Zeitraffer-Rap herunterdonnert: Wer mitlesen will, hat keine Chance. | *Tom R. Schulz*



Bobby Womack

„So Many Rivers" (WEA 252 327) baut Brücken ins gelobte Land

Bobby Womack ist mir peinlich: Wenn ich ihm zuhöre, kommen mir leicht die Tränen, ohne daß ich weiß, warum. Zugleich fühle ich mich innerlich so leicht, als könnte ich fliegen. Ich bin verliebt in ihn, obwohl er bestimmt nach Schweiß riecht und immer unrasiert ist. Sein Bart würde meine Haut aufkratzen, wie seine Stimme meine Seele. Das täte weh und gut zugleich. Manchmal wirkt er wie ein Südstaaten-Grobian, chauvinistisch und besessen von den bösen Geistern des Blues, dabei ist er ein Virtuose der zärtlichen Verführung. In seinen Balladen wiegt er die Geliebte so sanft wie eine Mutter ihr Kind. Vielleicht hat man sich in den ersten Lebenstagen so gefühlt, wie Bobby Womack heute noch singen kann. „So Many Rivers" baut Brücken ins gelobte Land der Vergangenheit. Bobby Womack geht voran. | *Reinhard Strömer*

The Membranes

Musik zum Randalieren auf „The Gift Of Life" (Creation, Import)

Eine schwarze Liste warnt in England vor denjenigen Bands, die bei Auftritten das meiste Kleinholz hinterlassen. Auf Platz Eins stehen – keine Überraschung – The Jesus & Mary Chain, an dritter Stelle folgen The Membranes. Auch auf Platte lieben sie es eher rauh. Noch heute beschweren sie sich, daß der Sound einer ihrer frühen EPs nachträglich bereinigt wurde.

Trotz allem: Die erste LP der Band ist so schwer verdaulich nicht. Sie dürfte auch Freunden von The Fall gefallen. Zwar haben die Membranes „Death To Trad Rock" zu ihrem Motto erkoren, doch umgebracht wird hier niemand. Sie pusten lediglich dem alten Rhythm & Blues den Kalk aus der Hose. Auf ein reduziertes Klopfen des Schlagzeugs sowie ein konstantes Kratzen auf der Gitarre verlassen sich auch andere Bands, ungewöhnlich bei den Membranes ist der stets dominierende Baß.

Den Vorwurf, ihren Songs mangele es an Pop-Appeal, lassen sie nicht gelten. Ihre Melodien eignen sich durchaus zum Mitsummen. Nachdem die Membranes bereits einige Plattenfirmen abgeklappert haben, sind sie jetzt bei Creation gelandet. Dem Labelchef Alan McGee darf man zu diesem Fang beglückwünschen, hat er doch endlich einmal wieder eine Platte im Programm, die ohne den Mief der Sixties auskommt. | *Alf Burchardt*

The Beat Farmers

Hochoktanige Rockmusik auf „Tales Of The New West" (Demon Records, Import)

Man nehme: das Gradlinige von Creedence Clearwater Revival, das Humorige von Lovin' Spoonful, das Visionäre von Hank Williams und Woody Guthrie, füge ein wenig Johnny Cash hinzu, vermische das Ganze mit ein paar Velvet-Underground-Elementen, warte einen Moment ab – und man erhält? Nein, nicht noch eine weitere Revival-Kapelle, sondern eine hochoktanige Rock-Musik, wie man sie aus den USA eigentlich schon nicht mehr erwartet hat.

Springsteen hin, Springsteen her – die Beat Farmers sind aus dem Holz, aus dem Faulkner und Twain ihre Figuren schnitzten – nicht aufgesetzt, sondern aufsässig, keine Rebellen-Attitüde, sondern rebellisch.

Rolle Dexter, Jerry Raney, Buddy Blue und Country Dick Montana, allesamt in Rockabilly- und Country-Punk-Bands geschult, fangen kraftvoll da wieder an, wo einmal innigst geliebte amerikanische Bands Mitte der 70er Jahre völlig schlaff, peinlich und bedeutungslos aufhörten.

Wer solch starke Töne sät wie diese vier Farmer, der kann nur solch heißen Beat ernten! | *Jörg Gülden*

Kenny Barron

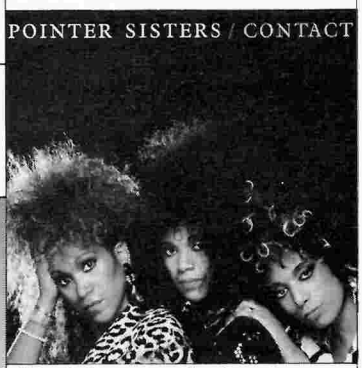
Ein New Yorker Pianist mit Bop-Musik auf „Scratch" (Enja 4092)

Ich gestehe, daß ich auf diese Produktion eher wegen der beiden Namen Dave Holland und Daniel Humaire gestoßen bin, und daß ich den Namen des Bandleaders und Pianisten Kenny Barron vorher noch nie gehört habe. Einem Text von Michael Cuscuna auf der Plattenhülle entnehme ich, daß Kenny Barron in New York zu den gefragtesten Musikern zählt, wenn ein vielseitiger Begleiter für durchreisende Solisten ohne eigene Rhythmusgruppe gesucht wird, und daß er in den 60er Jahren bei Dizzy Gillespie gespielt hat.

Barron hat für diese Trio-Begegnung fünf eigene Titel ausgewählt, die ein recht breites Spektrum seiner stilistischen Neigungen offenbaren. Dabei liegt das Schwergewicht auf Bop-orientierter Musik, die er, mal über quirlige und untypische, mal über fast klassisch anmutende Themen, ansteuert. Sein Klavierspiel ist für meinen Geschmack etwas zu gerade, zu wenig hitzig und nicht „blue" genug, was besonders in dem Stück „Song For Abdullah", einer Verbeugung vor dem südafrikanischen Pianisten Dollar Brand, deutlich wird: Da wird er ähnlich wie der Geehrte pastoral-feierlich, da bekommt die Musik etwas Schmallippiges und Strenges.

Da dies das einzige Solostück der LP ist und der Bassist Dave Holland und der Trommler Daniel Humaire reichlich Gelegenheit haben, originell, swingend und kraftvoll gegenzuhalten, ist „Scratch" eine lebendige und hörenswerte Platte geworden. | *Tom R. Schulz*

Pointer Sisters



Die Bräute der Großstadtgang auf „Contact" (RCA 85 487)

Schwestern wie die Pointer Sisters möchte man haben, die kommen auch bei den Kumpels gut an. Selbst wenn sie einer mal rauh anfaßt, verstehen sie das noch als Zeichen der Liebe: „Twist My Arm" lokken sie auf dem Eingangstitel ihrer neuen LP „Contact". Diese Mädels kennen keinen Schmerz, leiden tun sie allenfalls unter innerer Hitze; an der Glut, die sie in anderen entfachen, verbrennen sie sich nicht einmal die Finger.

Wie den Vorläufer „Break Out" hat auch „Contact" Dick Perry produziert. Die Logik seiner Arrangements hält die Mitte zwischen dem naiven Charme von Abzählreimen und paramilitärischem Hurra-Geschrei – ein akustischer Grenzstein für den urbanen Lokalpatriotismus.

Die Pointer Sisters sind die archetypischen Bräute der Großstadtgang. Schade nur, daß man sie nie alleine antrifft – weshalb „Freedom", die einzige Ballade der LP, auch danebengerät. Von Freiheit verstehen sie nichts. So ganz sind sie der Familie doch nicht entwachsen. Das Abenteuer, das sie versprechen, findet noch auf dem Spielplatz statt – für Erwachsene ein gefährlicher und doppelt reizvoller Ort. | *Reinhard Strömer*

The Man You Loved To Hate

Zum 100. Geburtstag des Regisseurs und Schauspielers Erich von Stroheim zeigt der NDR zwei Uraufführungen: „Queen Kelly" und „The Merry Widow"

„Hollywood hat mich k. o. geschlagen, und davon bin ich immer noch groggy ..."
Erich von Stroheim zu Lotte Eisner

Von Jochen Wolf

Berliner Filmfestspiele 1985: Am Abend des 16. Februar geschah ein Wunder – um ein halbes Jahrhundert verspätet: Auf der Leinwand des „Delphi" erschien ein altmodisch geschriebener Titel: GLORIA SWANSON PICTURES CORP. LTD. / PRESENTS / GLORIA SWANSON / IN / „QUEEN KELLY" / WITH / WALTER BYRON – SEENA OWEN / AN / ERICH VON STROHEIM / PRODUCTION.

57 Jahre nach den unvollendeten Dreharbeiten (1928) wurde der letzte unter den acht Stummfilmen des Regisseurs uraufgeführt. Aus diesem Grund vor allem war ich nach Berlin gekommen, um den Film zu sehen und für den NDR an Land zu ziehen.

Schon zweimal, 1979 und 1982, hatte Hans Brecht für den Film-Club umfangreiche Retrospektiven zusammengestellt. Stroheim als Regisseur und Darsteller, als radikalen Künstler, als Autor immer wieder zu veröffentlichen, ist inzwischen zur kontinuierlichen Aufgabe der Redaktion geworden. Zwei Werke fehlten uns immer noch, „The Merry Widow" und eben „Queen Kelly".

Beide Filme können wir nun zeigen – im Rahmen einer dritten Werkschau zum 100. Geburtstag des Erich Oswald Hans Carl Stroheim von Nordenwald, das, behauptete er gerne, sei sein voller Name gewesen. „Er ist seine eigene Erfindung", sagte der französische Schauspieler Marcel Dalio, „sein eigener Vater und Mutter. Keine Frauen, keine Freunde, verheiratet mit von Stroheim, verliebt in von Stroheim. Aber er hat dafür bezahlt."

Dafür? Ich glaube nicht. Es kam dem amerikanischen Geschmack durchaus entgegen, ein „von" im Namen zu hätscheln und als Darsteller martialischer Hunnen Karriere zu machen.

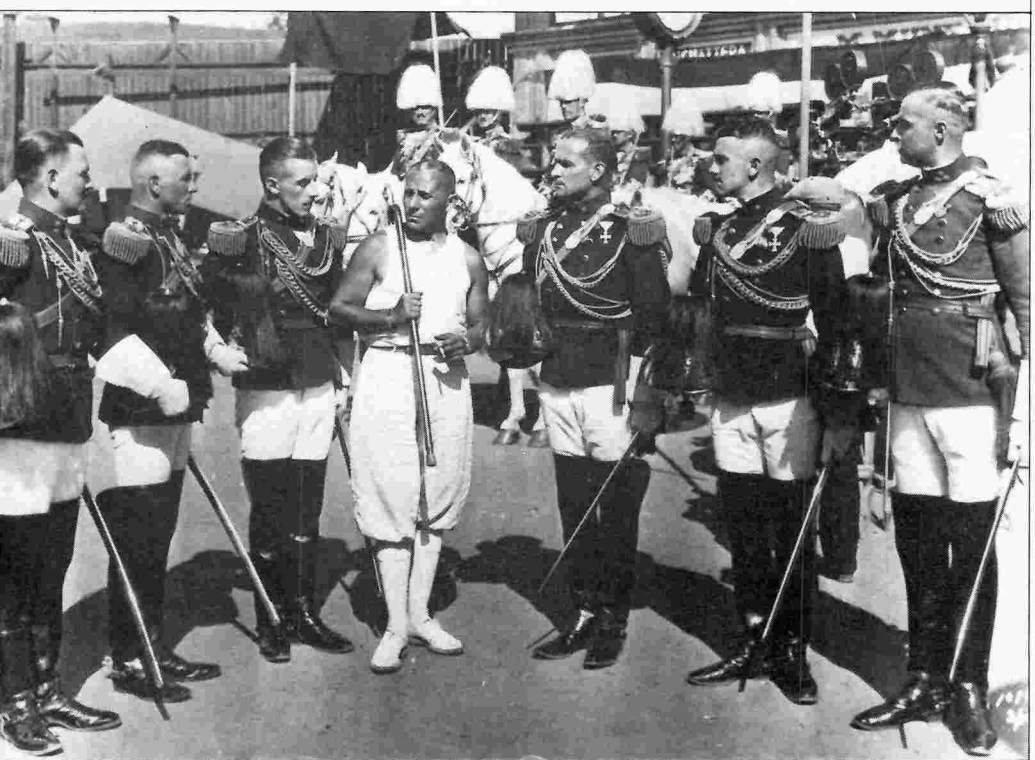
„The Man You Loved To Hate" war ein Publicity-Slogan. Stroheim hatte sich diese Identität redlich erspielt als preußischer Erzbösewicht in Griffith' Propagandafilm „Hearts Of The World" – „Der Mann mit dem bösen Blick" mußte für etwas ganz anderes bezahlen.

Stroheim war so sehr Künstler, so radikal im Vorzeigen seiner Wahrheit, daß nicht nur Produzenten die Notbremse zogen, wenn „Von" – so nannte man ihn in Hollywood – zur Sache kam. Ein Jahrhundert nach seinem Wahlverwandten Goya lehrte er die Zuschauer, im Kino

Erich Oswald Hans Carl Stroheim von Nordenwald: Verliebt in sich selbst?

Szene aus „Queen Kelly": Wollen mal sehen, was die anderen dazu sagen

Szene aus „Die lustige Witwe": Die Tücke liegt in der Ästhetik



Stroheim inszeniert den „Hochzeitsmarsch": Keine Frauen, keine Freunde

über sich selbst zu erschrecken. Dafür hat er bezahlt.

Stroheim als Sigmund Freud der Leinwand? Fortsetzung der Psychoanalyse mit anderen Mitteln?

Er war kein Therapeut, eher besessen von einem moralischen Rigorismus, der keine Ausnahme gelten läßt. Vor Stroheim waren sie alle gleich: die Ehemänner und die Liebhaber, die Nutten und die Waisenkinder, die Adligen und Offiziere, die Geschäftemacher, Bergführer und Spieler. In diesem Sinne war Stroheim ein leidenschaftlicher Demokrat. . .

Lotte Eisner, die leicht zu hausgemachten Übertreibungen neigte, blickte mit Stroheim direkt in die Hölle: „Stroheims Welt ist ein dantesches Inferno!" Das stimmt zwar nicht, aber der Rest reicht auch:

Im Bett räkelt sich Königin Regina, nackt, lasziv, ihre Katze verdeckt die linke Brust. „Queen Kelly" hat gerade begonnen, an jenem 16. Februar im „Delphi". Es ist 22.10 Uhr. *Schnitt:* Ich lese den dritten Zwischentitel: „Regina V., letzte ihres Geschlechts / süchtig nach Blut wie ihre Ahnen / eitel, selbstsüchtig und grausam / ihre Begierden sind Gesetz."

Folgt *Nahaufnahme* mit Katze. Und dann? *Großaufnahme!* Das Decamerone, Champagner, Veronal, eine Fotografie des Prinzen Wolfram. „Mit morbider, eifersüchtiger Leidenschaft verfolgt sie den jungen Prinzen Wolfram."

Die böse Magie der Dinge! Stroheim inszenierte *Tat*-Sachen, den Indizienbeweis vor dem Mord. Alles war so, wie es war. Und alles mußte Folgen haben.

Totale: Straße mit Kutsche. „Prinz Wolfram macht das Beste aus einer schlechten Sache. Gerade ist er einer Dame entkommen, die er nicht liebt."

Nah: Prinz Wolfram prügelt auf die Pferde ein. *Groß:* Gespielin. „Los, los, mein wilder Wolfram. Ich wette mein Nachthemd auf dich."

In „Queen Kelly" behauptet niemand eine wie immer geartete Unschuld, Stroheim schon gar nicht. Alle Beteiligten laufen mit Energie ihrem „Schicksal" in die Arme – das sie stoisch akzeptieren. um ihre Leidenschaften zu retten.

Die Personen entziehen sich jeder Entwicklung: Sie sind, wie sie sind, und deshalb kracht es. Wie zwei Autos, die sich nicht ausweichen wollen, aufeinander donnern.

Es hat mich immer fasziniert, wie Stroheims Figuren auf ihrer Existenz beharren. Das gibt ihnen eine Würde, die sie noch behalten, wenn sie, wie Prinz Wolfram, besoffen über den Marmorboden des Königinnenpalastes geschleift werden. Niemand muß sich in dieser Welt für irgend etwas entschuldigen, und niemand sonst tut das für sie. Aus dieser Grundverfassung entsteht das pure Drama, die Tragödie, die Komödie – da alles immer durcheinandergeht, sprechen wir besser von Realismus.

Wir wissen schon, daß Königin und Prinz Wolfram aneinandergeraten werden. Aber wie?

Regina V. läßt ihren Prinzen für seine Ausschweifungen büßen. „Wir befehlen – Drill mit Ihrer Schwadron / in der heißen Sonne / auf der Straße nach Kambach."

„Die Straße nach Kambach" führte mitten durch den heutigen Griffith-Park, durch die Hügel über Hollywood. In einer

vor Licht flirrenden *Totale*, eingerahmt von blühenden Obstbäumen, begegnet die funkelnde Kavallerie einem Zug von Waisenkindern aus dem nahegelegenen Kloster. Der Unterschied zwischen erotisch aufgeladener Gewalttätigkeit und der unterdrückten Sexualität der Klosterschülerinnen könnte größer nicht sein. Zwei beschleunigte Elementarteilchen treffen aufeinander – und zerplatzen, Prinz Wolfram trifft Patricia Kelly...

Der Kameramann Paul Ivano, auch er ein Genie für meinen Geschmack, hatte das Dynamit der Szene sofort gerochen: „Als die Schülerinnen am Prinzen vorbeikommen, der die Kavallerie anführt, knicksen sie vor ihm, und dabei verliert Swanson, die in der letzten Reihe steht, ihr Höschen. Sie wird verlegen und wirft es nach dem Prinzen. Der fängt es auf, schnuppert daran, sagt ‚Ah' und steckt es weg. Stroheim sagt: ‚Das ist eine fabelhafte Sache'. Ich sagte nur, von der Kamera her, okay Erich, woll'n mal sehen, was die anderen sagen'."

So evozierte Stroheim in der Idylle das nackte Drama. Die Utopie der Liebe mit ihrer (gesellschaftlichen) Vernichtung zu verschmelzen, das machte ihm keiner nach.

„Die Leute hatten den Eindruck, verzehrt zu werden. Und ehe sie sich verzehren ließen, ließen sie ihn im Stich", brachte Denise Vernac, seine Freundin bis zum Tod, das Verhältnis auf den Punkt. Stroheim muß sehr einsam gewesen sein.

Prinz Wolfram entführt die schöne Patricia Kelly (Gloria Swanson). Wohin? Ins Schloß der Königin. Besser läßt sich keine Katastrophe programmieren. Regina V. (Seena Owen) – Stroheim hatte ihr eine gewaltige Robe schneidern lassen, schwarz vom hohen Kragen bis zum Boden, gesäumt von einer weiß flimmernden Boa – Regina V. überrascht den Prinzen mit Kelly. *Halbnah* der Peitschenständer. *Halbnah* der Prinz und seine Geliebte. *Groß* Gesicht der Königin. *Groß* Gesicht Prinz. *Halbtotal* die Königin peitscht beide aus dem Bett. Nein, Stroheim war kein Naturalist, sonst hätten sich die weißen Hemden blutig färben müssen. Eingefärbt wurde die Szene auf alle Fälle im Kopf des Zuschauers. Spätestens dann, wenn Mrs. Swanson – sie war als Schauspielerin auch Konkurrentin von Seena Owen – eben jene Marmorfluchten entlanggepeitscht wird, auf denen der besoffene Wolfram zu Anfang ins Rutschen gekommen war. Die ganze Tücke des Regisseurs liegt in dieser unglaublichen Ästetik, Personen und Ambiente in Weichzeichnermanier zu servieren. Der Mann wußte, was er tat.

Zwei Drittel des Films sollten in Afrika spielen. Dorthin war Patricia Kelly gereist, auf Einladung einer Tante. Sie landet in einem Puff in Dar-es-Salaam, muß den geifernden Jan Vryheid heiraten, wird nach dessen Tod Königin der Bordell-Szene, von Prinz Wolfram „gerettet" und nach dem Tod der bösen Regina deren Nachfolgerin im Königreich Cobourg-Nassau.

In Afrika auch kam es zur Katastrophe. „Sobald ich die ersten Muster der afrikanischen Sequenzen sah", schreibt Gloria Swanson in ihrer Autobiographie, „wußte ich, daß wir in Schwierigkeiten waren. Die Figuren waren widerwärtig, schäbig und häßlich, Erich von Stroheims apokalyptische Vision von der Hölle auf Erden war voller Material, das niemals die Zensur passieren würde. An meinem dritten Drehtag führte Erich von Stroheim Tully Marshall auf eine penible Art vor, wie er Tabaksaft auf meine Hand tropfen lassen sollte, während er mir den Hochzeitsring über den Finger streifte. Ich hatte gerade gefrühstückt. ‚Entschuldigen Sie mich', sagte ich zu Erich von Stroheim, drehte mich um und verschwand. Ich griff zum Telefonhörer und rief Joe Kennedy an. Das war's dann auch." Kennedy war mit Swanson eng befreundet, er war Bankier und neuerdings auch Filmproduzent. In allen drei Eigenschaften verfolgte er mit Sicherheit andere Ziele als Stroheim.

„Queen Kelly" gehörte bis heute zur Kategorie der Schwarzen Flecken im Universum der Filmgeschichte. Wie „The Docks Of New York" von Josef von Sternberg (1928), wie „Das neue Babylon" von Kosinzew und Trauberg (1929), wie „La passion de Jeanne d'Arc" von Carl Theodor Dreyer (1928) – auch „Queen Kelly" von Erich von Stroheim (1928) wurde vergessen, bevor der Film bekannt wurde. Diese Meisterwerke des Realismus beendeten die heroische Epoche des Stummfilms, zu späte Kinder genialer Eltern, denen die neuen Schreihälse auf der Leinwand erst mal die Schau gestohlen hatten.

Kosinzew und Trauberg, Dreyer und Josef von Sternberg wurden wenigstens aufgeführt. Stroheims Film wurde gar nicht erst fertig. Mit dem Satz „Der schlechteste Tonfilm wird besser sein als jedes Stummfilmkunstwerk" beendete Produzent Kennedy die Dreharbeiten, meinte er natürlich nicht die Kunst, sondern die Kasse. Und in der Tat war der finanzielle Erfolg des Tonfilms „The Jazz Singer" (1927) so überwältigend, daß ein Spekulant vom Zuschnitt des Präsidentenvaters sich vom stummen Stroheim nicht mal die Zinsen versprach. Das Material verschwand im Regal.

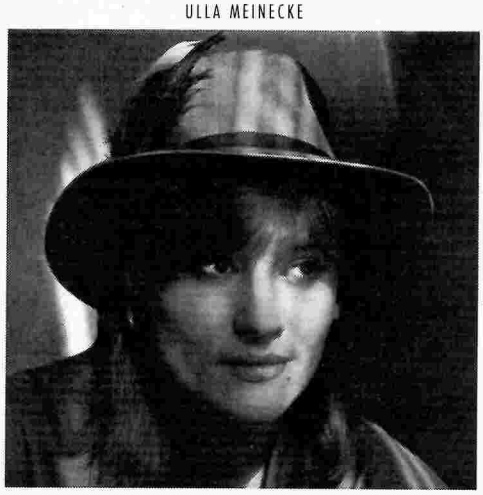
1963 wurden zwei fertig montierte Rollen aus der afrikanischen Sequenz gefunden, aber nie gezeigt. Jahre später erwarb die Firma „Kino International" aus dem Gloria-Swanson-Nachlaß die Rechte an „Queen Kelly" und begann, den Film in enger Anlehnung an Stroheims Originalpläne zu restaurieren. Die Uraufführung mit der neueingespielten symphonischen Musik von Adolf Tandler fand am 16. Februar 1985 im Berliner „Delphi" statt.

Sendetermine der Stroheim-Filme im NDR III: „Die lustige Witwe" am 22. 9. um 21.15 Uhr; „Hochzeitsmarsch" am 2. 10. um 21.45 Uhr; „Queen Kelly" am 9. 10. um 21.45 Uhr. Die Stroheim-Biographie „Der Mann mit dem bösen Blick" von Richard Koszarski und Patrick Montgomery wird am 25. 9. um 21.45 Uhr gezeigt.

Wer sich über Stroheim näher informieren möchte, sei auf eine voluminöse und traumhaft opulent bebilderte Neuerscheinung auf dem Buchmarkt informiert: Maurice Bessys Bildmonographie „Erich von Stroheim" im Verlag Schirmer/Mosel, für 58 Mark vergleichsweise preiswert zu nennen. Sie stellt auf 212 großformatigen Seiten erstmals im deutschen Sprachraum das Gesamtwerk des „Enfant terribles" vor. Einige der für diesen Artikel verwendeten Fotos stammen aus dem Buch.

SZENE-Autor Jochen Wolf ist Redakteur in der Spielfilm-Redaktion des NDR.

ULLA MEINECKE



Der Stolz italienischer Frauen

⊙ PL 70850 · PK 70850 · CD:PD 70850

ULLA MEINECKE

Das neue Album

Der Stolz italienischer Frauen

Tour '85

20. 9. Lübeck	5. 10. Siegen	18. 10. Freiburg
21. 9. Hamburg	6. 10. Bochum	19. 10. Mainz
22. 9. Osnabrück	7. 10. Braunschweig	20. 10. Trier
23. 9. Bielefeld	8. 10. Münster	22. 10. Kassel
24. 9. Holzminden	10. 10. Heidelberg	23. 10. Gießen
25. 9. Lüneburg	11. 10. Singen	24. 10. Friedberg
27. 9. Emden	12. 10. München	25. 10. Göttingen
28. 9. Bremen	13. 10. Erlangen	26. 10. Neuß
30. 9. Hannover	14. 10. Würzburg	27. 10. Aachen
3. 10. Köln	16. 10. Saarbrücken	29. 10. Frankfurt
	17. 10. Stuttgart	30. 10. Berlin

Tournee

RCA

Poet hinter der Kamera

Der NDR-Mann Thomas Ayck, Autor und Regisseur vieler ebenso sensibler wie eigenwilliger Portrait-Filme, ist den Leuten vom Toulouse-Lautrec-Institut ein guter Freund und war dort bereits mehrfach zu Gast. Auch im September sind wieder drei seiner Arbeiten an der Steinwegpassage zu sehen

***NDR-Mann Thomas Ayck vor Ort:** Lebenspuzzles mit Tiefgang*

Von Hans Eppendorfer

Der Schriftsteller denkt über seine Kindheit nach. In einer Nachkriegswelt, in der ihn Trümmer, Schwarzmarkt, verwirrte Menschen umgeben, zog er sich in seine poetische Existenz zurück. Er fühlte sich in der Literatur zu Hause." Schreibt Thomas Ayck in seinem Buch „Karp, Nachkriegskind" und liefert damit den ersten Hinweis auf seine eigene Person und deren Standort.

Die Wohnung am Baurs Park in Blankenese ist hell mit großen Fenstern, zwei grundverschiedene Arbeitszimmer wie die Handschriften von Bärbel und Thomas Ayck. Zwei kleine Balkons (Thomas Ayck ist verzweifelt bemüht, botanische Kenntnisse in die Praxis umzusetzen) und ein ausgebauter Dachboden, zu dem eine Holztreppe hinaufführt. Ein riesiges ungeteiltes Glasfenster in der Wohnstube mit der sorgsam geordneten Bücherwand gibt den Blick frei auf Elbe und Hang. Der traditionelle Platz zum Beobachten der alljährlichen Osterfeuer unten am bevölkerten Elbufer und den Fluß entlang bis runter nach Brunsbüttel, eine einzigartige Kette aus flammenden Leuchtzeichen. Den runden Eßtisch vollgehäuft mit Leckereien aus Diddis geschickten Fingern.

Diddi oder besser Bärbel Ayck, die irgendwann ihren gutdotierten Industriejob aufgab, um Lehrerin zu werden, mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit. Thomas Aycks Ehepartnerin und die Herzklappe in dieser mobilen Beziehung, präsent, herzlich, wach und umsichtig, Motor und Tankstelle in einem. Sie ist das Schwergewicht nach Thomas Aycks unvermuteter Erkrankung an multipler Sklerose und aus seinem Leben nicht mehr wegzudenken, oft bis an den Rand der Selbstaufgabe in den Zwängen dieser tückischen Belastung. Zudem noch eine Lehrerin, bei der es Vergnügen macht, in die Schule zu gehen.

Ich habe mir Thomas Ayck, den Kollegen und Freund, niemals ohne Diddi denken können, auch wenn wir uns allein zu unseren zahlreichen Seezunge-Essen mittags im Bavaria-Blick oder im Fischerhaus trafen, um gemeinsame Projekte auszuhecken, einen Beitrag über die Dämonen des Hans Henny Jahnn zum Beispiel oder die Emanzipation des Mannes.

Thomas Ayck: immer der sensible und neugierige Zuhörer, anzündbar und hilfsbereit, der Fabulierer, der Literat hinter der Filmkamera, der, der auch Gedichte schreibt und sie einem am Telefon vorliest; desgleichen viele Erzählungen, Romane, hintergründige Portraits und Psychogramme, Einakter und Monographien.

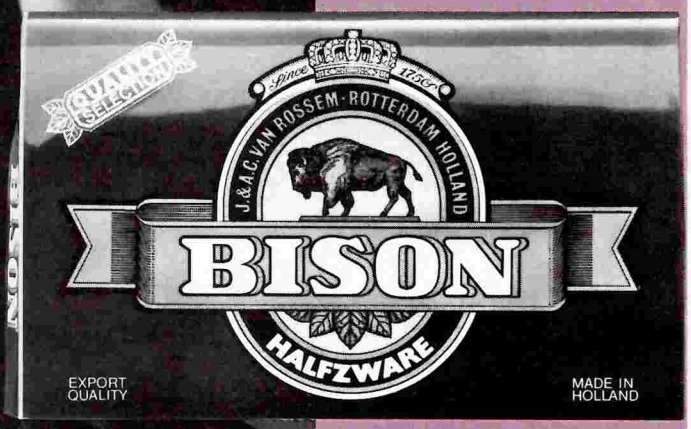
1939 in Hamburg geboren, mit dem Studium der Anglistik, Germanistik und Kunstgeschichte erst nach einer Lehre als Reedereikaufmann begonnen, viele Jahre danach der Dr. phil. Eine bunte Biographie: Studententheater, seine ersten Bücher, Monographien über Mark Twain, Jack London oder Carl Zuckmayer, das Buch „Kinderlos aus Verantwortung", dann „Karp, Nachkriegskind" und „Auf der Suche nach Brecht".

Seit 1969 arbeitet er als Redakteur und Dokumentarfilmer in der Hauptabteilung Kultur des NDR. Hier entstanden Filme wie „Obszönität als Gesellschaftskritik", „Brecht im Exil", über „Clowns" und „Politische Karikatur in der BRD", oder feinfühlige Portraits über James Baldwin, Peter Rühmkorf, Alberto Moravia, Halldor Laxness, die Maler Francis Bacon und David Hockney und kürzlich der Film über die Malerei von verhaltensgestörten Menschen. In all seinen Veröffentlichungen blitzt immer ein Stück Eigenbiographie auf, die seine Intensionen kennzeichnet, so wie hier in „Auf der Suche nach Brecht": „Der Redakteur soll einen Film über ‚Brecht in den USA' drehen. Ihn verwirren Fragen der Kollegen und Anordnungen der Verwaltung. Er will sich in eine ‚objektive Berichterstattung' flüchten. . ."

Ein Stück Zeitgeschichte ist dabei über die Jahre herausgekommen, in den Filmarbeiten über Ida Ehre, Ingmar Bergman oder über die Begegnung mit Horst Janssen zum Beispiel, die dieser Tage noch einmal im Toulouse-Lautrec-Institut zu sehen sind. Es sind Begegnungen zum Vergnügen des Zuschauers, Lebenspuzzles mit Tiefgang, Betrachtungsweisen, die das Nachdenken anregen, auf stille, genaue Art behutsam zusammengetragen. Einige schon gegen die Begrenzungen und Einschränkungen von Körper und Kraft, im bösen Licht dieser unberechenbaren Krankheit, gegen die Schübe von Müdigkeit und Depression, die oft schon die Zunge lähmen und den Kopf schwer machen, dieses Leben im Schatten eines anderen Menschen. Ich weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die ungeheure Kraft oder das tiefe Vertrauen, das diese beiden Menschen zu einer Einheit werden ließ. Und der man noch eine lange Dauer wünscht. Auch als Vorbild für andere.

Termine im Toulouse-Lautrec-Institut: Portrait Horst Janssen am 7. 9. um 21 Uhr; Portraits Ida Ehre und Ingmar Berman am 21. 9. um 20 Uhr. Am 21. 9. ist Thomas Ayck persönlich anwesend.

„Dance, dance, dance ... Solange ich denken kann, habe ich getanzt. Als kleines Mädchen auf Geburtstagsparties, später alone in den Flensburger Discos und dann sieben Jahre als Gogo-Girl im 'Musikladen' von Radio Bremen, als Hüpfdohle, wie man uns so nannte. Eine tolle Zeit! Die Superstars aus nächster Nähe: Eddie Grant, Bryan Ferry, Hubert K., Trio, David Bowie, Tina Turner ... Aber das ist jetzt Vergangenheit. Gone with the wind. Heute tanze ich in der Gruppe 'Revanche' mit. Da tingeln wir von Gala zu Disco, von Disco zu Gala, machen Modern Dance – und träumen vom Weltruhm. **Einmal Prince die Hand schütteln und sagen: Alter, du bist gut.** Wenn ich allein bin, träume ich meinen schönsten Traum, den von meinem früheren Leben. Da war ich Tempeltänzerin in Indien."
Monique, Tänzerin



Runder, würziger Drehtabak aus Holland.

Bi 15/85

Aufstand der Zwerge

Video, 16mm, Super 8: Der unabhängige Film will diesen Monat mit einer Reihe beachtenswerter Veranstaltungen auf sich aufmerksam machen

***Amateurfilmer in Hamburg:** Vernachlässigte Randgruppe?*

Von E. O. Jauch

Ist die hanseatische Medienzukunft ausschließlich unter der Regie privater, kommerziell orientierter Fernsehanbieter vorstellbar", fragte kürzlich das „Stadtjournal Hamburg" in der Presseerklärung zu einer Werkschau Hamburger Medienzentren und Videogruppen, die in diesem Monat stattfindet, „oder gibt es dazu in dieser Stadt Alternativen?"

Eine berechtigte Frage. In der Diskussion um Hamburg als Medienstandort beispielsweise kommen die „Kleinen", die Medienzentren und Stadtteilinitiativen, die Video- und Schmalfilmgruppen, kaum vor. Sie haben inmitten der sich täglich verändernden Medienlandschaft, der Stärke-Demonstrationen der Riesen und im Kampf um die Pfründe der maroden Filmwirtschaft einen schweren Standort. Kein Wunder, daß die in der Einschätzung der Medienpolitiker „vernachlässigte Randgruppe" derzeit verstärkt in die öffentliche Diskussion drängt, daß sich Künstler zusammentun, um selbst neue Vertriebsnetze und -strategien auszuprobieren.

In Hamburg gibt es im September drei Veranstaltungen, die wir Ihrem Interesse empfehlen möchten:

▶ Am 17. September zeigt das Café Schöne Aussichten 25 kurze Video-Arbeiten von Künstlern aus sieben Nationen, „Metasprache I und II". Die Beteiligten – u. a. Claude Torey, Maurice Dupont, John Cage, KAOS und Der Plan – fanden sich beim Video-Kongreß Anfang des Jahres in Köln; ihr Ziel ist es, neue, grenzen- und kulturüberschreitende Kommunikationswege zu schaffen, ebenso durch Tourneen wie durch Verleih und Verkauf des Programms.

▶ Vom 20. bis 22. September findet in der ehemaligen Seifensiederei der Dralle-Fabrik im Altonaer Werkhof das eingangs erwähnte Video-Werkschau-Programm der Hamburger Medienzentren und Videogruppen statt. Produktions- und Stadtteilgruppen wie „Die Thede", die „Motte", der Frauenmedienladen „Bildwechsel" und das „Hamburger Stadtjournal" zeigen Videos, 16-mm-Filme und Video-Rauminstallationen.

▶ Am 27. September präsentieren das kommunale Kino Metropolis und die Landesarbeitsgemeinschaft Film ein Programm „No budget". Es handelt sich dabei um kurze Filme von Leuten, die sich „das Filmemachen mehr oder weniger selbst beigebracht haben", also sich nicht aufgrund ihrer Ausbildung an Kunst- und Filmhochschulen mit dem Medium Film auseinandersetzen.

Vor allem die Werkschau in der Dralle-Fabrik zeigt – mit Titeln wie „Kampf ums Schröderstift", „Thedebad", „Das neue Hamburg" (Thema: Architekten planen den Mustergau Hamburg 1937) oder „SOZ 40" (ein Video über Punks auf dem Altonaer Spritzenplatz) – eindrucksvoll die ganze Themenvielfalt und das kulturpolitische Gewicht „alternativer" Film- und Videomacherei.

Und auch die LAG Film, deren Mitglieder seit inzwischen vierzehn Jahren unabhängige Filme in dieser Stadt produzieren, in Seminaren die Grundlagen der 16-mm-Arbeit vermitteln, sich aber um Spiel-Plätze für ihre engagierte Arbeit häufig vergeblich bemühen, fragen immer wieder: „Welche Chance hat ein Amateurfilmer in Hamburg, seine Super-8- oder 16-mm-Filme im Kino und damit vor einem breiten Publikum vorzustellen?" – und haben die Antwort schnell formuliert: „Bekanntlich keine."

Es sei denn, die Hamburger „No budget"- und Werkschau-Programme haben den erhofften Publikumserfolg und wirken initialzündend auf die Arbeit der beteiligten Macher.

***Videomacher (o. r. in der NDR-Nacht) und ihre Filme:** Eindrucksvolle Vielfalt*

Fotos: Markus Schaefer/Roland Scheikowski

Ständig um die 100 verschiedenen Geräte am Lager

Sony WM D 6 C Professional
der Rolls Royce unter den aufnahmefähigen Walkmännern, Dolby B+C, quarzgesteuerter Motor, manuell aussteuerbar

ohne Kopfhörer DM 698,-
mit Sony MDR 40 T DM 745,-
mit Koss Porta Pro DM865,-
(Kopfhörer-Superlativ)

Aiwa HS PO 5 MK II DM 195,-
extrem klein, Metallgehäuse

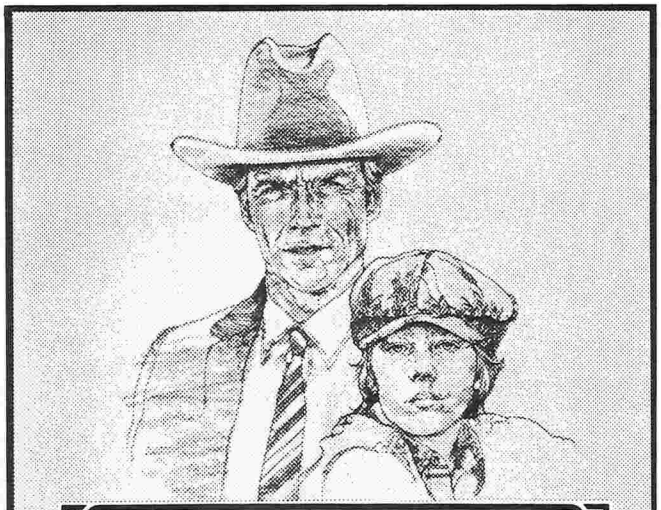
Alle neuen Aiwas frisch von der Funkausstellung!

WALK on STEREO

- **Riesige Auswahl!**
- **Spitzen-Beratung!**
- **Extrem günstig!**
- **Jede Menge Zubehör**
- **Tel.: 460 18 98**

Eppendorfer Landstraße 124
2000 Hamburg 20
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

Der Junge wird zum Mann.
Der Mann zur Legende.



Clint Eastwood
und
Kyle Eastwood
Honkytonk Man

Originalfassung mit dt. Untertiteln

AB 19. SEPTEMBER IM KINO.

TECHNICOLOR® FROM WARNER BROS A WARNER COMMUNICATIONS COMPANY

Heiratsvermittler oder Beerdigungsunternehmer

Ob Steuerberater (hallo Ingo) oder Rechtsanwalt (danke Thomas), Handwerker oder auch Portrait-Fotograf. Alle haben etwas gemeinsam. Nämlich Buchführung, Zettelwirtschaft, Briefverkehr und Aktenberge. Gestreßte Sekretärinnen, die bereits unter Papierbergen versinken, sollten ein Alarmzeichen sein. Höchste Zeit Peter Ochsen anzurufen. Er ist nämlich Spezialist für maßgeschneiderte Computer-Systeme. Über 12 Jahre arbeitet er schon mit Computern und – das finde ich besonders wichtig – es macht ihm immer noch Spaß neue Probleme zu lösen. Als leidenschaftlicher Segler

tüftelte er an einem computergekoppelten Geschwindigkeitsmesser für Segelboote. Daß der so exakt funktionierte, daß er sogar für Testzwecke verwendet wurde, versteht sich bei Peter Ochsen fast von selbst. Seine Telefonnummer sollten Sie sich notieren: 59 33 21. Vielleicht fragen Sie sich ja gerade, welcher Computer und welches Programm Ihnen im Geschäft helfen könnte.
Ach, und wenn Sie gerade Papier und Bleistift zur Hand haben noch schnell die Nummer vom Portrait-Atelier: 420 86 02 (Beizeiten nicht beim Einspeichern in den Computer vergessen)

Computerhardware + Software
Peter Ochsen
Krohnstieg 122
2 Hamburg 62
Tel. 59 33 21

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 420 86 02

Wahre Empfindungen haben ihren Preis

Micki und Maude: Leichtverdauliches Sommervergnügen, pikant gewürzt und luftig aufgeschlagen

Micki und Maude

Fröhlich in die Herbstsaison: Blake Edwards' neue Komödie ist voraussichtlich ab 12. 9. in Hamburg zu sehen

Humor in diesem unserm Land hält sich konstant und hartschalig auf der Größe eines Wachteleis. Dieses mit beträchtlichem Medienschub und Serienandrohung zwischen Otto, dem Lachmann der Nation, und den „Supernasen" ausgebrütet.

Dennoch scheint es auszureichen, daß sich Besucher bundesdeutscher Kinos, wie unlängst in Bonn, daran einen Leistenbruch lachen. Diesen Leuten kann geholfen werden, denn mit „Micki und Maude" steht ihnen Totalfraktur ins Haus. Komödienspezialist Blake Edwards („Victor/Victoria") hat wieder mal hochkarätig zugeschlagen. Ihr Zwerchfell sei gewarnt!

Rob Salinger (Dudley Moore), glücklich verheiratet mit Micki (Ann Reinking), einer emanzipierten und ehrgeizigen Rechtsanwältin, hat als eigenwilliger Fernsehreporter ein Problem: Er kann nicht Vater werden, weil ihm Mickis Karrierepläne heftig im Wege stehen. Während seiner Arbeit lernt er, leicht frustriert, Maude (Amy Irving) kennen, eine Gelegenheitscellistin auf Jobsuche. Gelegenheit macht Diebe, die fruchtbare und (vor Lachen) tränentreibende Ehetriole wird eingeleuchtet. Maude bekommt von Rob ein Kind, strahlender Vater – glückliche Mutter! Dicht gefolgt von Mikki, die als rechtmäßige Ehefrau plötzlich ebenfalls ein Kind von Rob erwartet. Ein rasantes, doppelzüngiges Eheleben wird zwangsläufig: Zwei schwangere Ehefrauen, denn inzwischen hat Rob, der beide Frauen liebt und nicht nein sagen kann, auch beide geheiratet, ohne daß die eine von der anderen etwas weiß. Für Rob wird daraus ein Gefühlsslalom mit olympischen Spitzenwerten, wobei der Zuschauer jeden Stunt mitkriegt.

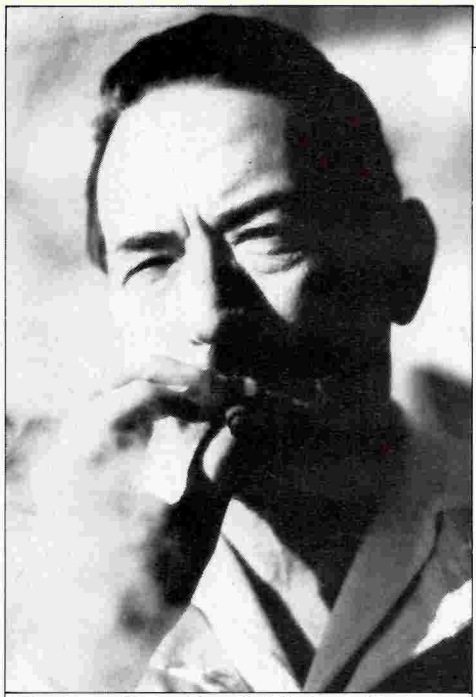
Erzählt wird eine simple, klassische Geschichte in komödiantischer Hochform, Dudley Moore als Rob ist ein urkomischer Charakter in zwischenmenschlichen Zwangslagen. Da sprüht geistreicher und scharfer Witz, funkelt Ironie, überkugeln sich die Ereignisse in Slapstickmanier. Da wird leichtfüßiges Kinovergnügen brillant in Szene gesetzt. Ann Reinking und Amy Irving als Micki und Maude brennen ein furioses Feuerwerk von Zwischentönen ab. George Gaynes und Wallace Shawn als Ärzte der beiden Frauen und Lu Leonard als Krankenhauswalküre liefern Kabinettstückchen hintergründigen Humors. Dank ihrer aller Hilfe wird „Micki und Maude" zu einem leichtverdaulichen Sommervergnügen, einer „Mousse au homour", mit herzhaften Zutaten pikant gewürzt und mit viel Phantasie luftig aufgeschlagen. Nach der heimischen Lachskala eine Kalorienbombe ohne Glykol. | *Hans Eppendorfer*

The Boys From Brazil

Franklin J. Schaffners Mengele-Drama liegt zwar im Trend, wurde jedoch schon 1978 in Hollywood gedreht. Bundesstart am 12. 9.

Im jüngsten James-Bond-Film war der Gegner von 007 das Produkt von genetischen Versuchen eines Nazi-Wissenschaftlers, ein blonder, blauäugiger Herrenmensch, der – wieder einmal – die Weltherrschaft an sich reißen wollte. Was da mehr eine Nebenlinie war, macht Franklin J. Schaffners Film „The Boys From Brazil" zum Mittelpunkt seiner Geschichte.

Wieder einmal geht es um das Böse in der Welt, letztlich auch wieder um den Sohn (eines) Satans – genau wie in „Rosemaries Baby", der gleichfalls auf einer Romanvorlage von Ira Levin beruht.



The Boys From Brazil: Möchten Sie in einer Welt von Mozarts und Picassos leben?

„The Boys From Brazil" gehört zu jener Kategorie von Fiktionen, die zeitgeschichtliche Fakten (in diesem Fall: die genetischen Experimente von Nazi-Ärzten) mit Spekulationen verknüpfen. Früher war das eher der Stoff, aus dem wüste kleine B-Pictures gemacht wurden, hier dagegen wird es als Großproduktion präsentiert, als kalkuliertes Package aus Bestsellervorlage, internationalen Stars und ebenso zahlreichen wie rasch wechselnden Handlungsorten, die die Welt zum Dorf schrumpfen lassen. Dieser Gegensatz macht zum nicht unerheblichen Teil den Reiz des Films aus, der bereits 1978 gedreht wurde.

Der ewige Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen den Operationen des Schurken und den Ermittlungen seines Verfolgers, der ihm immer einen Schritt hinterherhinkt: Der Schurke ist in diesem Fall Josef Mengele, einst Lagerarzt im KZ Auschwitz und dreißig Jahre später im Dschungel Südamerikas den Aufbau des „Vierten Reiches" auf biologischer Basis vorantreibend. Sein Gegner, das ist Ezra Lieberman, ein jüdischer Nazi-Jäger (angelehnt an Simon Wiesenthal), der, unterstützt von seiner Schwester (Lilli Palmer), von Wien aus operiert. Zwei vollkommen gegensätzliche Charaktere: den Mengele spielt Gregory Peck, der ewige Mann im grauen Flanell, der Durchschnittsamerikaner und aufrechte Liberale, starr und unbeweglich, ein Monster ganz in Weiß, während Laurence Olivier seinen Lieberman mit allen möglichen Ticks ausstattet, Manierismenkino, das diese Figur wohl auch von Oliviers eigenem Nazi-Arzt in dem zwei Jahre zuvor gedrehten „Marathon-Mann" deutlich unterscheiden soll.

Der Mechanismus der Geschichte wird in Gang gesetzt durch Mengeles Befehl, in Europa und Amerika 94 Männer, allesamt kurz vor der Pensionierung stehende Beamte, zu töten. Die Ausführung dieser Aufgabe fällt jener Handvoll bewährter deutscher Schauspieler zu, die Hollywood immer dann ruft, wenn es darum geht, Nazi-Rollen zu besetzen. Günter Meisner fährt in Gladbeck einen Beamten über den Haufen, Sky Dumont bevorzugt zur Ermordung von Michael Gough in London den Weg durch das Bett von dessen Ehefrau, und Wolfgang Preiss stürzt im skandinavischen Eis in einen Abgrund.

Stück für Stück enthüllt sich Lieberman die Monstrosität von Mengeles Idee, als er feststellt, daß der Sohn eines Opfers in Gladbeck eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem eines anderen Opfers in den USA hat. Die Erklärung des Ganzen bleibt allerdings dem Genetiker Bruno Ganz vorbehalten: „Clonen" lautet das Zauberwort, „aus einem Ei werden exakte Duplikate hergestellt". Und gleich gerät er ins Schwärmen, „möchten Sie nicht in einer Welt von Mozarts und Picassos leben?".

Aber der Vater des Jungen heißt nicht Amadeus mit Vornamen, sondern Adolf.

„Oh man, you're weird!" möchte man mit dem amerikanischen Jungen ausrufen, als ihm Gregory Peck diese Mitteilung macht. Die Welt als Dorf, aber die Entscheidung fällt natürlich in God's own country, in New England, von Angesicht zu Angesicht. Die Kontrahenten wälzen sich am Boden und schrecken auch nicht davor zurück, sich in Hand und Ohr zu beißen – das Duell zweier Männer, die am Anfang so gegensätzlich erschienen und jetzt im Widerspruch zu ihren Organisationen stehen. Mengele hat die Unterstützung seiner Organisation verloren, die das Projekt als risikoreich abgeblasen und seine Operationsbasis vernichtet hat, während Lieberman stets die Hilfe der „Young Jewish Defenders" abgelehnt hat, ebenso wie er es ablehnt, ihnen die Namen der Jungen zu verraten. Der kollektive Kindesmord bleibt aus.

Frank Arnold

Der Falke und der Schneemann

Zwei Jungen spielen Spionage. Demnächst im Kino

Authentische Geschichte!, schreit der Vorspann und fährt sogleich echte Fernsehbilder zum Beweis auf: Martin Luther King, John Lennon, Patty Hearst, Bobby Kennedy. Das soll heißen, mit diesen Bildern sind die beiden jungen Helden aufgewachsen, von denen hier die Rede ist. Denn nun wird in schneller Folge individuelles Schicksal auf die Leinwand gemalt, ganz nah herangezogen ist die Tiefe.

Der „Falke" Christopher Boyce (Timothy Hutton) züchtet Falken und bewegt sich auf heiligen Messen und Fronleichnamszügen unter Priestern und Ministranten, der „Schneemann" Daulton Lee (Sean Penn) pflegt Umgang mit Hu-

Der Falke und der Schneemann: Beuteverhalten der Falken

ren, Süchtigen und vietnamversehrten Dealern. Beide sind Söhne wohlhabender kalifornischer Eltern, und eine lange Freundschaft verbindet sie.

Als dem Falken bei seiner Arbeit auf höchster Geheimhaltungsstufe in einem Rüstungskonzern eines Tages ein Telex über CIA-Manipulationen in Australien vor die Nase tickert, beschließen die Freunde, CIA-Informationen an den KGB zu verkaufen.

So soll es sich wirklich zugetragen haben, Mitte der 70er Jahre. Warum dies?, Welche Motive?, will der Film fragen und gibt sich die Antwort selbst, Szene für Szene vollgepackt mit der Ausrüstung des satten, modernen Abenteuerfilms. Volles Überfallkino, Aufdringlichkeitsspektakel, voller lustiger Details und großer Charakterdarstellung. Die Dimension der ganz großen, unsichtbaren Geheimdienstpolitik („Schwarze Welt") als Spielplatz für jugendlichen kalifornischen Übermut. Computer, Rechtsradikale und Hackerromantik im Rüstungskonzern (man kann sich in einem Aktenvernichter auch Drinks mixen!), Leningemälde, freundlich-mißtrauische Kommunisten und Wodka in der russischen Botschaft in Mexiko-City. Zeichen vereinbaren, Code-Namen, konspirative Treffen, viel Geld kassieren, schließlich Verrat, Verhaftung, Feindschaft, denn der Falke und der Schneemann hatten angefangen, gegeneinander zu arbeiten.

Am Ende läßt der Brite Schlesinger (Jahrgang 1926) die moralische Dimension zu Worte kommen, im langen Geständnis des ehemaligen Priesterschülers Boyce, der von Gewissen, innerer Überzeugung, dem Frieden als Auftrag und Beuteverhalten der Falken spricht – also von etwas, das zum Glück kaum vorkam und nur als visuell Angedeutetes zu sehen war: das Problem des bürgerlichen Heldenindividuums, der Adel der großen Motive, Politik als Sache der Ehre, ein Fetisch ohne Inhalt.

Die Russen werden zwar mit der Achtung behandelt, mit der feindliche hohe Militärs behandelt zu werden pflegen, aber es soll klar sein, daß Patriotismus mehr wiegt als politische Überzeugung. Wäre der Film von einem linken Amerikaner, hätten sich die KGB-Leute als CIA-Agenten entpuppt, und es hätte mit der politischen Position weniger Schwierigkeiten gegeben. | *Nicola Reidenbach*

Birdy

Geschmackssache: Der neue Film von Alan Parker. Voraussichtlich ab 19. 9. im Kino

Nackt kauert sich Birdy in den Käfig zu seinen Vögeln. Die Welt ringsum ist garstig und schlecht.

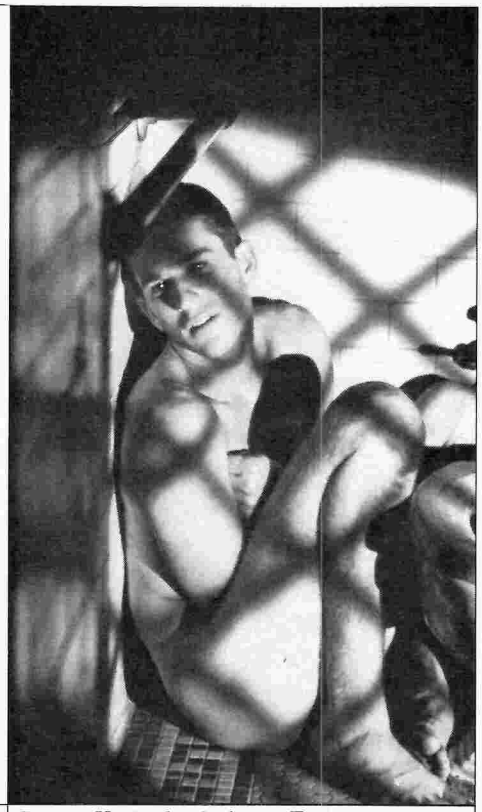
Hollywoods Soft-Kunst-Regisseur Alan Parker („Bugsy Malone", „12 Uhr nachts", „Fame"), im Verfertigen schöngefärbter Balance-Stücke zwischen Kitsch, Kunst und Kommerz geübt, porträtiert in seinem neuen Lichtspiel einen Jungen von der Schattenseite des Lebens, denkt nach über Wirklichkeit und Wahn.

Es ist das Drama des hypersensiblen Birdy, der ein ungewöhnliches Interesse für Vögel entwickelt, eine Liebe, die man, wenn sich der Junge verzückt mit der kleinen Kreatur auf dem Boden wälzt, fast sodomitisch nennen kann. Birdys Wunsch zu fliegen – dem er mit todesverachtenden Stürzen von Hausdächern nachkommt (von der Kamera „im Flug" begleitet) – und sein Faible für Käfige enden zunächst schrecklich.

Und es ist die Geschichte einer intimen Jungen-Freundschaft, die in den Slum-Gegenden Süd-Philadelphias beginnt, Vietnam, die Hölle des Krieges/Lebens und Birdys Todeswünsche übersteht und sich im Zellen-Käfig einer Armee-Psychiatrie auf bewegende Weise bewährt. Matthew Modine (Birdy) und Nicolas Cage sind wirklich ganz ausgezeichnete Darsteller, suggestiv und anrührend.

Dem Absturz folgt selbstredend das Happy-End.

Keine Frage: „Birdy" ist ein überaus perfekt inszeniertes, hochglanzpoliertes



***Birdy**: Hölle des Lebens, Faible für Käfige*

Kino-Drama. Einen zwiespältigen Gesamteindruck hinterläßt es eben deshalb, weil der Regisseur so unverblümt (und souverän) auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken – Schnitt, Kamera, Musik (Peter Gabriel) – und mit den Emotionen des Kinogängers spielt, die kalkulierten Effekte die Wahrnehmungen des Zuschauers erschlagen.

Ein Film eben für ein „Harold und Maude"-Publikum, nicht nur wegen der bei Hal Ashby abgekupferten Schluß-Pointe. | *E.O. Jauch*

Ruben Ruben

Ein Dichter erhebt das Versagen zur Kunstform. Voraussichtlich Mitte September in Hamburg

„Ruben Ruben" brauchte drei Jahre aus den USA in hiesige Kinos, deshalb zuerst etwas Name-dropping: Hergestellt hat ihn Walter Shenson, Produzent der Beatles-Filme ‚Yeah! Yeah! Yeah!" und „Hi-Hi-Hilfe!". Das Drehbuch schrieb Julius J. Epstein („Casablanca", „Arsen und Spitzenhäubchen"), und die Hauptrolle, einen abgetakelten Literaten, spielt Tom Conti („Merry Christmas, Mr. Lawrence").

Nicht die Frauen sind es oder gar der Whisky, die dem angeschlagenen Dichter-Star Gowan McGland zum Verhängnis werden. Sein Schicksal erfüllt sich vielmehr in der ungestümen Zuneigung, die ein Hund, Ruben, ihm entgegenbringt. War es nun zur Unzeit oder vielleicht doch perfektes Timing und ein wahrer Freundschaftsdienst? Denn der Zeitpunkt für einen großen Abgang war perfekt ge-

wählt, und nichts wird die romantische Legende zerstören, weil niemand außer uns die triviale Wahrheit kennt.

„Es gibt keine triviale Literatur", belehrt Gowan seine lüstern interessierten Zuhörerinnen aus dem literarischen Zirkel, „es gibt nur triviale Leser." In der provinziellen Enklave spießiger New Yorker WASPs bedeckt malerisches Herbstlaub die Landschaft. Die Damen drängen Gowan, der sie mit charmanter Boshaftigkeit belohnt, ihre verblühenden Reize auf. Die Früchte des Ruhmes sind nur noch Fallobst. Davon allerdings kriegt der stets attraktiv unrasierte Literat genug, um wenigstens seinen Ruf des unersättlichen Frauenhelden aufrecht zu erhalten.

Der Flasche näher als dem Griffel, hat er seit Jahren nichts mehr geschrieben und seine Faulheit zur lässigen Trägheit stilisiert.

Mit resigniert zur Schau getragener Unverfrorenheit wehrt er sich gegen die Erkenntnis, daß sein Kredit nahezu erschöpft ist, gequält von Zahn- und arthritischen Schmerzen und der eigenen Unproduktivität.

Die Rache des Schicksals kündigt sich an, als Gowans Ehefrau (sie leben getrennt) ihn mit der Nachricht überrascht, sie habe den Auftrag, ein Buch über ihn zu schreiben. Aber sind nicht nur tote Genies profitabel?

***Ruben Ruben**: Flüchtige Momente von chaplinesker Traurigkeit*

Gowan verpaßt auch seine letzte Chance: eine Liebesgeschichte mit einer jungen Studentin. Geneva (Kelly McGillis) ist Spoffords Enkelin. Spofford ist Gowans Freund. Und der Besitzer von Ruben. Eine Schlüsselfigur also.

Seine Gefühle für Geneva und der trotzige Widerstand gegen das Projekt seiner Frau verursachen bei Gowan leichte Anfälle von schöpferischer Energie. Doch just in dem Moment, wo er sich zur Umkehr ins Leben entschließt, bricht es ihm das Genick!

„Ruben, Ruben" (nach dem Roman „Reuben Reuben" von Peter DeFries und dem Stück „Spofford" von Herman Shumlin) erzählt die traurige Wahrheit über Künstler-Legenden. Tom Conti trägt die Figur dieses ruinierten Genies wie den stilvoll verbeulten Anzug und verleiht ihr flüchtige Momente von chaplinesker Traurigkeit.

Gabriele Meierding

Nightmare

Noch schweigt die FSK: Wes Cravens Horror-Schocker ist schon jetzt ein Kultfilm. Voraussichtlich ab Ende August im Kino

„Der Film berührt" lautet eine beliebte Floskel des Feuilletons für Filme, die nicht in unser Innerstes dringen, uns unversehrt in den Alltag entlassen. Wes Cravens „Nightmare" (der Originaltitel „Nightmare On Elm Street" war dem deutschen Verleih wohl etwas zu lang) ist da von ganz anderem Kaliber. Der „Alptraum" des ehemaligen Altphilologen Craven schneidet direkt in unser Fleisch, tut uns weh und läßt Wunden zurück; das hat er mit den Filmen Tobe Hoopers („Das Kettensägen-Massaker") und Sam Raimis („Tanz der Teufel"), der beiden anderen genialen „Jungen Wilden" des amerikanischen Kinos, gemein.

Craven gönnt uns keine Entspannung im Kinosaal, der Zuschauer ist sein direktes Angriffsziel. Der Kinosessel wird bei ihm zum elektrischen Stuhl, den die auf die Leinwand projizierten Bilder ständig unter Hochspannung halten. Ein Stromkreislauf, der sich aus großen, klaren Quellen speist: die Mimesis-Theorie der griechischen Tragödie (durch Nachempfindung des Schreckens zur Befreiung von ihm, zur Katharsis) und die bewährten Stereotypen der Terror-Movies standen bei „Nightmare" – miteinander ausgesöhnt – Pate.

Wer sich davon durchdachte intellektuelle Konstruktionen, ausgefeilte cineastische Verweise und subtile Bildkompositionen erhofft, wird schnell und gründlich enttäuscht. Craven ist kein Regisseur der erzählerischen Finesse, bietet sich nicht feinsinnigen Kunst-Interpretationen an. Sein Stil ist ruppig, gewalttätig; er schneidet in medias res und läßt seinen (und des Zuschauers) Blick länger als es der FSK lieb sein kann auf verrückten bluttriefenden Mordszenen verweilen oder in ekelerregenden Symbolismen schwelgen. Mit phantasievoll ausgearbeiteten Spezialeffekten, in denen sich ein makabrer Hang zur Perfektion zeigt, drängt er auf die schmerzhafte Übertreibung des Horrors. Sein Maß ist die Maßlosigkeit – eine Maßlosigkeit, die nicht nur bürgerliches Geschmacksempfinden verletzt, sondern auch lautstarke Indizierungs- und Zensurwünsche wachruft.

„Nightmare" ist die Strafe und die Therapie, die sich Regisseur Wes Craven für unsere Gleichgültigkeit und Ignoranz ausgedacht hat. Ein bürgerlicher Alptraum aus der Einfamilienhaus-Welt Amerikas, der weder Beschränkung noch Ende kennt, weil er die rationalen Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen Bewußtem und Unbewußtem einfach aufhebt.

Das Mädchen Nancy (Heather Langenkamp), Tochter eines Polizisten (John Saxon) und einer dem Alkohol verfallenen Mutter (Ronee Blakely), wird von grauenhaften Alpträumen heimgesucht, in denen ein monströser, mit spezialgefertigten Ra-

Toulouse lautrec Institut

* Spirituelle Videothek * Öko Thek *
* Experimentelle Filme *
Verleih und Produktion

Steinwegpassage 7, 2 Hamburg 36
Am Großneumarkt, zw. Wexstr. und Alter Steinweg
S-Bahn Stadthausbrücke oder U-Bahn Rödingsmarkt
Tel. 34 21 97

SEPTEMBER

Bei allen Veranstaltungen handelt es sich um Filme

3.Di 20.00 Evolution
Autor R. Eichelbeck anwesend

4.Mi 20.00 Astrologie Döbereiner Münchener
Rhythmenlehre, Einführung Irene Otte

5.Do 20.00 Krishnamurti Vortrag I + II
Saanen/Schweiz Juli 85 engl./deutsch

6.Fr 20.00 Gerda Boyssen, Biodyn. Psychologie
21.00 E. Kübler-Ross • 22.00 Der Stalker

7.Sa 20.00 Chagall
21.00 Horst Janssen 22.00 Dali

8.So 20.00 Hellmut Wolff spricht (Film)
Christlicher Mystiker, Vortr. Stuttg. 83

10.Di 20.00 Philippinische Geistheiler
Fernsehaufz. und private Aufnahmen

11.Mi 20.00 Krishnamurti Vortrag I + II
Saanen/Schweiz Juli 85 engl./deutsch

12.Do 20.00 Krishnamurti Vortrag III + IV
Saanen/Schweiz Juli 85 engl./deutsch

13.Fr 20.00 Thorwald Dethlefsen, Hamburg 85
D. Ostermysterium • 22.00 Der Stalker

14.So 20.00 Die 10 Gebote
207 min Hollywood-Schinken

15.So 20.00 Wer nicht will deichen, muß weichen
21.30 Autofahren ist anstrengender als Karre ziehen

17.Do 20.00 Medizinmann Philipp Deere
spricht über den indian. Weg (org. engl.)

18.Mi 20.00 Krishnamurti Vortrag III + IV
Saanen/Schweiz Juli 85 engl./deutsch

19.Do 20.00 Krishnamurti Vortrag V engl./deutsch
21.30 Interview mit s. indischen Schülern (engl.

20.Fr. 20.00 John C. Lilly, Delphinforscher
21.00 Walfische • 22.00 Der Stalker

21.Sa 20.00 Ida Ehre, Ingmar Bergmann, 2 Portraits
Autor Thomas Ayck ist anwesend

22.So 20.00 Hellmut Wolff spricht
Christlicher Mystiker (Film)

24.Di 20.00 Dina-Rees Diez
3 Std. Interview, Freiburg 83

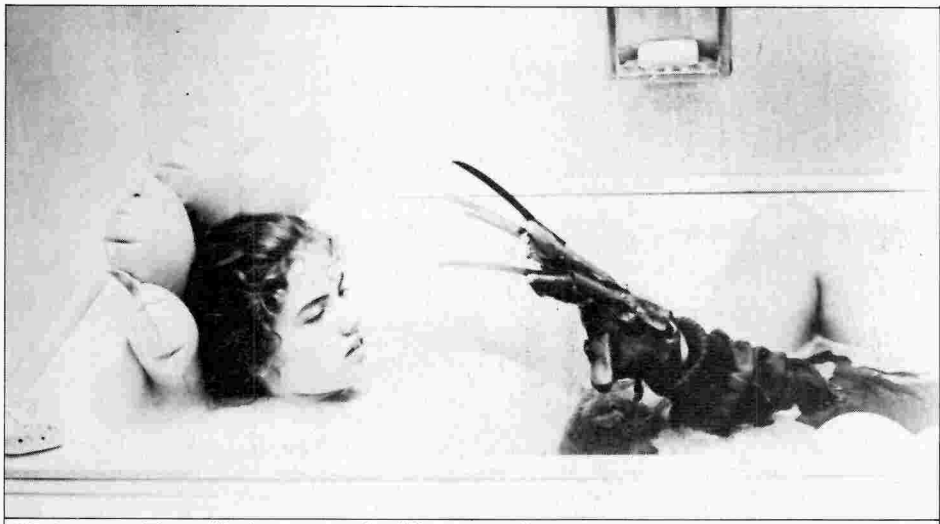
25.Mi 20.00 Krishnamurti Vortrag V
21.30 Krishnam. Interv. I mit seinen Schülern

26.Do 20.00 Krishanm. Interv. II m. indisch. Sch.
21.30 Challange of Chance, Krshnm. Autobiographie

27.Fr 20.00 Solaris v. A. Tarkowskij ●●●
22.00 Der Stalker v. A. Tarkowskij ●●●●

28.So 20.00 Tom Johanson „Hände die heilen"
21.00 Jolanda Betegh „Die Kraft"

Kino auch zu mieten für Gruppen, Schüler und sonstige Sonderveranstaltungen



Nightmare: Trotz Verletzungen das Kino gestärkt verlassen

sierklingen-Handschuhen bewaffneter Irrer sie zerfleischen will. Die Träume hinterlassen körperliche Spuren, aber was noch viel schrecklicher ist, sie werden für Nancys Umgebung grausam blutige Wirklichkeit: Zuerst wird ihre Freundin nach einem Liebesakt hingemetzelt, dann wird deren zu Unrecht der Tat verdächtigter Freund während der Untersuchungshaft mit seinem Bettlaken stranguliert, und am Ende erwischt es Nancys eigenen Freund, den es samt Kopfhörer und TV-Apparat in ein großes Loch zieht, das sich plötzlich in seinem Bett auftut. Nur Nancy selbst bleibt auf rätselhafte Weise vom Schlimmsten verschont. Der Grund: Der Mörder ist eine Projektion ihres Unbewußten, die Inkarnation ihrer seelischen Verdrängungen und heimlichen Sehnsüchte.

Nicht das Heim oder die Straße, die bürgerliche Psyche mitsamt ihren wohlverborgenen Defekten wird in „Nightmare" zum blutigen Kriegsschauplatz. Neid und Eifersucht, Ödipus-Komplex und Destruktionstrieb inkarnieren zur handelnden Person; wir sind vor uns selbst nicht mehr sicher. Wenn die Träume so reibungslos zu physischer Realität mutieren, liegt die Frage nah, ob unsere Realität nicht bloß ein Traum ist. Craven jedenfalls entläßt seine Figuren am Ende in eine Wirklichkeit, die wie ein übergeordneter Alptraum erscheint.

Trotz der Verletzungen, die er uns mit seinen Schockbildern beifügt, verlassen wir das Kino merkwürdig gestärkt. Die noch nicht verheilten Fleischwunden signalisieren, daß uns etwas unter die Haut gegangen ist. Wir haben den Preis für eine wahre Empfindung gezahlt. | *Gad Klein*

Rendez-vous

André Téchinés fiebrige Liebesaffäre läuft demnächst in Hamburger Kinos an

Intimität und CinemaScope, das geht normalerweise im Kino nicht zusammen. Das Scope-Format 1:2,35 bleibt im allgemeinen den weiten Räumen und großen Entfernungen vorbehalten, verlangt allein schon durch seine Sperrigkeit die statische Ruhe der Totalen, tendiert zur Emotionslosigkeit. Die Totale nimmt Abstand zu den Figuren, man könnte sagen: Sie distanziert sich.

André Téchiné sucht die Nähe zu seinen Figuren und findet sie – wie sein Freund Jacques Doillon in „Die Piratin" – im Scope. Scope, so lernen wir in Techines „Rendez-vous", kann auf fast gewaltsame, obszöne Weise intim sein, wenn man den Mut hat, die eingefahrenen Spielregeln des Films zu brechen und es für die Nah- bzw. Großaufnahme einzusetzen. Nahaufnahme bedeutet in diesem Fall: den Figuren auf die Haut rücken, in ihre Poren eindringen; Großaufnahme steht für mikroskopische Vergrößerung des Lebens und die damit verbundene wissenschaftlich-analytische Durchdringung seiner Äußerungen.

Die Wissenschaft Téchinés ist seine Emotionalität. Wie Doillon weigert er sich, von den Gefühlen, den Leidenschaften, der Liebe zu sprechen, ohne an ihnen direkt teilzuhaben. Er begibt sich mittenhinein ins Geschehen – ein Spielleiter, der selber spielt – und erwartet das auch von seinem Publikum.

Gehen wir also hinein ins „Rendezvous", treffen wir uns mit Juliette Binoche, die das 18jährige Provinz-Mädchen Nina spielt, das von einer Schauspieler-Karriere in Paris träumt und gerade eine Wohnung für sich allein sucht. Lernen wir mit ihr Wadeck Stanczak kennen, den schüchternen Paulot, der ihr ein preiswertes Appartement besorgen will. Und eh' wir uns versehen, geraten wir in Schwierigkeiten, verlieben uns nun mit Paulot in Nina oder halten wir mit Nina einen harmlosen Flirt, der den nötigen Abstand zu Paulot wahrt, für angebrachter?

Unsere Verwirrung wird durch die hastige Nervosität des Films noch gesteigert. Wir haben keine Zeit, Positionen zu beziehen, weil schon eine neue Figur die Szene betritt: Lambert Wilson, Paulots Wohngenosse Quentin, weigert sich, Nina in der gemeinsamen Wohnung übernachten zu lassen, setzt ihr am Tag darauf aber um so heftiger nach, will sie sogar mit einer Selbstmorddrohung zur Liebe zwingen. Ein schwärmerischer Romantiker oder ein verstörter Exzentriker? Uns geht es wie Nina, wir wissen nicht, was wir von diesem merkwürdigen Mann zu halten haben, und wir können uns nicht erklären, was seine Faszination ausmacht. Vielleicht, daß er in allem das Gegenteil des bodenständigen Paulot zu sein scheint. Quentin hat etwas Selbstzerstörerisches, geht dem Schauspielerberuf in einem Sex-Cabaret nach, wo er allabendlich in einer Hardcore-Version von Shakespeares „Romeo und Julia" auftritt.

Wir müssen uns damit abfinden, daß die unbekümmerte Nina mit Quentin schläft, und sind plötzlich sogar auf seiner Seite, weil wir entdecken, wie angenehm es ist, Nina nackt neben uns im Bett zu haben, auch wenn wir damit Paulot vor den Kopf stoßen. Doch einrichten können wir uns in dieser Situation nicht. Quentin bringt sich nämlich um, und an seinem Grab tritt ein neuer Mann in Juliettes / unser Leben, der Theaterregisseur Scrutzler alias Jean-Louis Trintignant. Der bringt etwas Licht in das geheimnisumwobene Leben des verstorbenen Quentin, ohne unsere und Ninas Irritation damit zu beheben. Scrutzler hatte Quentin vor vier Jahren als Schauspieler entdeckt, ihn zusammen mit seiner Tochter in „Romeo und Julia" groß herausgebracht. Scrutzlers Tochter wurde die große Liebe von Quentin; ihr plötzlicher Unfalltod warf ihn aus der Bahn.

Am Ende wird Nina selbst etwas aus der Bahn geworfen: Scrutzler will sie als Julia zum Star machen, obwohl sie bisher nur kleine Nebenrollen in Boulevard-Stücken gespielt hat. Während der langanhaltenden Proben für den großen erhofften Durchbruch fühlt sie sich zunehmend verunsichert. Der Geist Quentins erscheint ihr, versucht, sie von ihrem Vorhaben abzubringen. Paulot, dem sie sich aus Verzweiflung an den Hals geschmissen hat,

Rendez-vous: Das Publikum spielt mit und liegt in Ninas Bett

verläßt sie, und auch Scrutzler fährt wieder weg. Nina, die Unbekümmerte, muß ihren Weg allein gehen – auch ohne uns.

Vielleicht überschätze ich diesen ungestüm-hitzig vorgetragenen Entwicklungsroman. Aber Geschichten von Liebe und Tod, Geschichten, die zum Leben erwachen sollen, müssen die nicht wie fiebrige Liebesaffären funktionieren, wenn wir ihnen nicht nur Glauben schenken, sondern uns auch in ihnen engagieren wollen? Téchinés „Rendez-vous" ist vielleicht die letzte Liebesaffäre, die das Erzählkino der Gegenwart zuläßt. | *Gad Klein*

Irezumi

Das japanische Melodram „Irezumi" adaptiert westliche Sehweisen auf Japan. Voraussichtlich ab 12. 9. im Abaton

***Irezumi:** Ein Japaner inszeniert europäisches Empfinden über Japan*

Nach Bob Brooks „Tattoo" (1980) ist die japanische Produktion „Irezumi" (1982) von Yoichi Takabayashi der zweite Film, der uns in die magisch-mehrdeutige Welt des Tätowierens entführt – innerhalb weniger Monate finden beide Filme plötzlich den Weg in unsere Kinos und das deutsche Filmfeuilleton hat wiedermal einen Trend entdeckt.

„Irezumi" hat bei den Trend-Berichterstattern natürlich die besseren Karten. Das exotische Terrain der Körperbilder, die erotisch-sexuelle Überlagerung des Hauritzens aus japanischer Sicht; das verspricht Authentizität bei der Schilderung von Milieu und Ritual, eine „seriöse" Auseinandersetzung mit dem Phänomen Tätowierung und seiner untergründigen Faszination. Entsprechend wohlwollend war die Aufnahme durch Kritik und Publikum bei der europäischen Uraufführung in Cannes 1982 und bei der deutschen Erstvorstellung während der Hamburger Kinotage 1983.

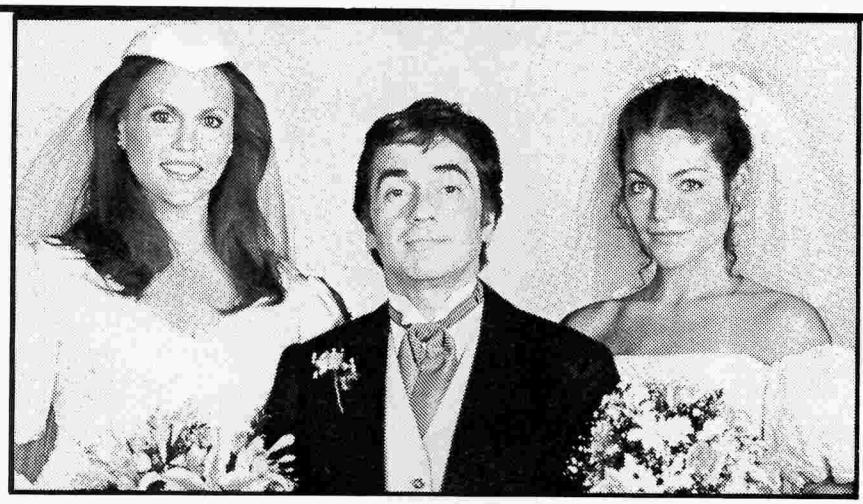
Doch der Film von Yoichi Takabayashi erfüllt (was ihn eher auszeichnet) keine europäischen Erwartungen an ein kulturelles Erbauungserlebnis oder an eine Einführung in die Geheimnisse der japanischen Seele. Sein Film ist auf andere Art exotisch als beabsichtigt: eine japanische Adaption westlicher Sehweisen, die zu merkwürdigen ästhetischen Kollisionen führt. Hier realisiert ein Japaner europäisches Empfinden einer japanischen Geschichte.

Das beginnt mit der Form des Melodramas, die Takabayashi für seine Erzählung wählt, und setzt sich fort in den steril-kalten Bildern des Films, die nicht von ungefähr an die Statik eines Photoromans erinnern. Irgendwo zwischen Sirk und Lelouch bahnt sich „Irezumi" einen verwirrend widersprüchlichen Weg, um anhand einer privaten Liebesverstrickung vom Riß zu erzählen, der sich durch das heutige Japan zieht: der Riß zwischen Mann und Frau, zwischen Tradition (Kyoto) und Moderne (Tokyo), zwischen Berufs- und Privatleben, zwischen Meister und Lehrling – Vater und Sohn.

Im Verhältnis der jungen Sekretärin Akane (Massayo Utsunomiya) zu ihrem schon etwas älteren Vorgesetzten Fujieda (Yuhsuke Takita) ist dieser Riß anfangs noch zugedeckt. Die unerfahrene Akane fügt sich widerspruchslos in die Rolle der ergebenen Dienerin ihres Geliebten. Fujiedas Macht über Akane beginnt jedoch paradoxerweise gerade in dem Moment zu zerbröckeln, wo sie sich

Hier können Sie wieder einmal richtig lachen! Stellen Sie sich vor: ROB HAT ZWEI BRÄUTE, UND BEIDE BEKOMMEN EIN KIND VON IHM – und er freut sich sogar... »Keiner weiß Bescheid – bis die Bombe platzt.«

...Und dann flüsterten mir beide ein und dasselbe Geheimnis ins Ohr: »Liebling – ich bekomme ein Baby...«



Das Superlustspiel des Jahres: Eine Verwechslungskomödie à la »Tootsie«. »Blake Edwards' beste Komödie seit langem.«

Dudley Moore
Amy Irving Ann Reinking

Micki und Maude

AB 12. SEPTEMBER IM KINO

© 1984 COLUMBIA PICTURES INDUSTRIES, INC

MANDALA

FORUM
für
Ganzheitliches Wachstum

Do. 19.9.85, 20 Uhr
Mike Mc Farland (Zertif.Körpertherapeut)
Vom Rolfing zum Hellerwork
Neue Form der Körpertherapie

Do. 10.10.85, 20 Uhr
Barbara Simonsohn(Reiki-Meisterin,Dipl.Pol.)
Reiki-Liebe und Heilung
durch die Kraft der Hände

Do. 24.10.85, 20 Uhr
Andrea von Schnoy (LIving Tao Foundation)
T ai Chi-das Spiel
von Himmel und Erde in mir

Do. 7.11.85, 20 Uhr
Jabrane M.Sebnat (Sufi-Lehrer,Psychol.)
Begegnung mit dem Sufitum

Do. 21.11.85, 20 Uhr
SONDERVERANSTALTUNG
gem.mit dem Arbeitskreis für Schaminismus:
Manitonquat (Oglalla Sioux Indianer)
Wahrheiten der Indianer
Vorverk. DM 7,- Abendk. DM 8,-
(anschließend Workshop)

Do. 5.12.85, 20 Uhr
Annemarie Haas(Traumexpertin)
Träume-Schlüssel zur Selbsterkenntnis

Do. 9.1.86, 20 Uhr
Klaudia Hochhut (Dipl.Psych,Reiki-Meist.)
Traumreisen-Tür zum inneren Wissen

Do. 23.1.86, 20 Uhr
Ulli Berger (Päd.M.A)
I Ging und genetischer Code-
Glasperlenspiele zum Lernen

Do. 2.6.86, 20 Uhr
Ray Wilkens (Heilpraktiker)
Rebirthing-Wiedergeburt
durch die Kraft des Atems

Do. 6.3.86, 20 Uhr
Knut Vries (Yoga Schule Hamburg)
Yoga-klassisch und modern
Eine vergleichende Einführung

Do. 10.4.86, 20 Uhr
Wolf Rahlenbeck (Unternehmensberater)
New Age-auch in der Wirtschaft?
Innovationskräfte durch neues Bewußtsein

Vorverk. DM 5,- Abendk. DM 6,-
Dauerkarte für 11 Veranstaltungen: DM 45,-

Koppel 66,Lange Reihe 75
b.Hauptbahnhof

MANDALA
Fachbuchhandlung
und New Age Geschenke
Rutschbahn 7 / Ecke Grindelallee
2000 Hamburg 13, Tel. 45 46 06

zementieren will, als er von Akane verlangt, sich zum sichtbaren Zeichen ihrer Unterwerfung tätowieren zu lassen.

Die symbolische Penetration der Frau durch die Tätowiernadel/den Tätowierer wird hier durch eine reale Vergewaltigung potenziert. Akane muß für die spezielle Prozedur des Tätowiermeisters Kyogoro (Tomisaburo Wakayama) bäuchlings auf dessen jungen Assistenten Harutsune (Masaki Kyomoto) liegen, da der Meister ihre Haut nur während des Geschlechtsakts bearbeitet. Diese Methode hat der nach Vollkommenheit strebenden Kyogoro an seiner früheren Frau entwickelt und erprobt. Doch während die ihm nach dieser Vergewaltigung davonlief, hält das Opfer Akane dem Meister und seinem Lehrling die Treue, emanzipiert sich in lustvoll-schmerzhaften Séancen von ihrem selbstherrlichen Geliebten Fujieda.

Schon in diesem Hauptdiskurs verrät sich der Zwiespalt des ganzen Films: Er schielt modisch auf Verletzung bürgerlicher Moral, bleibt letztlich jedoch in ihr gefangen. Am Ende werden die Täter (Vater und Sohn, wie sich später herausstellt) christlicher Schuld-und-Sühne-Dramaturgie geopfert: Sie müssen sterben. Das Befremdliche, Tabuverletzende bleibt Pose. | *Gad Klein*

Papa ist auf Dienstreise

Der diesjährige Cannes-Sieger kommt überraschend schnell ins Kino. Voraussichtlich ab Mitte September in Hamburg

Als Emir Kusturica, Regisseur dieses in Cannes preisgekrönten Filmes, 1955 in Sarajewo geboren wurde, war das politische Klima in Jugoslawien längst nicht mehr so rauh wie fünf Jahre zuvor, als Papa auf Dienstreise mußte. Im Vorfeld des Titoismus wurde mit eisernem Besen ausgekehrt, was nach stalinistischen Rückständen aussah.

Die Sorge um ein solides, neues politisches Fundament schafft eine Atmosphäre des Mißtrauens, die Angst vor Aushöhlung trägt die Denunziation hinein in die Familien. Die dicke Luft in den Amtsstuben wird von Ventilatoren mit der Aggressivität von Propellermaschinen bedrohlich aufgequirlt.

In einer dieser Amtsstuben kriegt der Vater des sechsjährigen Erzählers Malik Malkoc von seinem eigenen Schwager den Marschbefehl. Daß es mit *dieser* Dienstreise etwas anderes auf sich hat als sonst, merkt auch Malik bald, der die Ereignisse der Jahre 49/50, immer hübsch gebündelt, zwischen zwei wichtigen Fußballspielen an uns weitergibt.

Die vordergründig kindliche Perspektive nimmt der Chronik ihre Schärfe und verleiht der Geschichte (Drehbuch: Abdulah Sidran) aus der schlimmen alten Zeit trotz des desperaten Hintergrundes, viel Charme. Da, wo Maliks Bericht sich aus verschiedenen, naheliegenden Gründen nicht mit der Realität deckt, greift der Film ein, das sorgt für das nötige Gleichgewicht aus Komik und Unbehagen. Für Komik, wenn Malik sich anschickt, den Zuschauer über die Dienstreisen seines Vaters aufzuklären, während auf der Leinwand schon das heißblütige Familienoberhaupt in den Clinch mit seiner Geliebten geht.

Papa ist auf Dienstreise: *Vordergründig kindliche Perspektive*

Später sehen wir ihn dann in Zwangsarbeiter-Montur, kurzgeschoren, als bei Malik das Stichwort „freiwilliger Arbeitseinsatz" fällt.

Daß der Vater (Mustafa Nadarevic) zur Strafkompanie muß, weil er die Ehefrau betrog und die Geliebte belog, läßt sich sicher nur mit einiger Tollkühnheit als feministischer Ansatz in diese doch recht konservative und konventionell gestaltete Geschichte hineininterpretieren. Tatsache ist, daß Malkoč diese „Dienstreise" seiner Ex-Freundin verdankt. Seiner windigen Hinhaltetaktik überdrüssig, war sie ausgerechnet zum Bruder seiner Frau übergelaufen, einem Parteisekretär, um ihn da auch noch wegen einer harmlosen Bemerkung zu einer Stalin-Karikatur anzuschwärzen.

Die Frauen, an jenem Ort zu jener Zeit natürlich die Neger der Gesellschaft, sind nichtsdestotrotz die wahren Starken. Maliks Mutter Sena (Mirjana Karanović) organisiert das Überleben der Familie, bis sie mit beiden Söhnen ihrem Mann für die letzten Monate der Verbannung in die Provinz folgen darf.

Für Malik ist diese Zeit der politischen Konsolidierung und familiären Härtetests auch die Phase wichtiger persönlicher Erfahrungen. Dem Zugriff einer ungemütlichen Realität entzieht er sich durch Schlafwandel. In kindlicher Raffinesse kultiviert er zudem die Taktik in seinem schärfsten Durchblickermoment, das unbedarfte Kleinkind zu mimen: Auf diese Tour versaut er zum Beispiel seinen Eltern den ersten heißersehnten Beischlaf nach langer Trennung.

In der Wahl seines Hauptdarstellers Moreno de Bartolli bewies Kustrica eine glückliche Hand. Ein verschmitzter kleiner Kerl, eingebettet in eine gemütliche Schicht Babyspeck und Lichtjahre entfernt von angezüchtetem Hollywood-Talent. Der hier ist echt. Und wenn er seine erste Liebesgeschichte schildert (und hier greift der Film, einmal nicht um ständige Wahrheitsfindung bemüht, ein), dann ist dies das schönste, subtilste, aber auch traurigste Kapitel.

Diese Schilderung, wie sich zwei Kinder entdecken, von denen eines schon weiß, wie nah es dem Tode ist, gehört zu den behutsamsten und gleichzeitig offensten Love-Storys, die ich aus dem Kino kenne. | *Gabriele Meierding*

Tiger – Frühling in Wien

Lektion in angewandter Dramaturgie. Demnächst in Hamburg?

Tiger – Frühling in Wien: Für das Publikum der Videoclip-Generation

„Mein Image verfolgt mich", jammert Philip Marbo in seinem Song „I Want A New Life". „I hate my Image, I've got to survive / I want a new life, I want a new life. . ."

Texter dieser Zeilen ist Peter Patzak, der sagt: „Irgendwo kämpfen alle Figuren mit ihren Spiegelbildern. Jeder, der mit einem etwas längeren Schatten herumläuft, kommt irgendwann darauf, daß er darunter leidet."

Peter Patzak ist der Mann, der 1976 den kriminalistischen Wechselbalg „Kottan" in die Welt setzte. Das ORF brauchte acht Jahre, um den subversiven Auftrag dieser Kultfigur zu durchschauen, reagierte dann aber blitzschnell: Sie liquidierte den anarchistischen Polizeimajor.

Der Abschied vom Geiste Kottans wird also im Kino gefeiert. Beerdigungen sind nie besonders lustig. Es ist nur eine Frage der Mentalität, wieviel Lust so ein Untergang machen kann.

Regisseur Peter Patzak schrieb das Drehbuch gemeinsam mit Helmut Zenker („Kottan"-Mittäter). Die Story hat wohlgemerkt nichts mit der Figur des Kottan zu tun, trägt aber die Handschrift dieser Serie. Eine Handschrift, die nicht weniger mit ihrem Spiegelbild kämpft als die traurigen Helden in diesem vergammelten Wiener Frühling des Jahres 1987. Nur: Die Handschrift schwingt sich auf zum Diktator, die Helden resignieren. Mit ungebrochenem Optimismus ist nur die Figur eines Film-im-Film-Regisseurs ausgestattet, und der wird karikiert vom letzten Kottan-Darsteller Lukas Resetarits.

Die Story: Der amerikanische Komiker Art Metrano spielt den abgehalfterten Schauspieler Tiger. Der Regisseur will ihm zu einem Comeback verhelfen, also verläßt Tiger sein Aussteiger-Exil im Dschungel von Pogo, wo er nicht nur vergaß, was Sex ist, sondern auch noch seinen Tarzan-Schrei verlernte.

Der Regisseur ist pleite, doch mit der Zeit dämmert's bei Tiger, daß der Film trotzdem läuft, und zwar mit jedem seiner Schritte durch das morbide Wien, wo sogar der Slapstick an der Welt leidet und wo, wie gesagt, einige Schatten schon viel zu lang geworden sind. Zum Beispiel der des eingangs erwähnten Detektivs Marbo. Als paranoider Exilant vegetiert dieser in der Stadt, nachdem ihm zunächst Bogart, dann die Behörden und zuletzt Elliot Gould den Schneid abgekauft haben. Ein Untoter, der Tiger auf den Fersen bleibt, gespielt von William Berger, bekannt aus zahlreichen Italo-Western.

Und gleichzeitig verwickelt sich Patzak noch selbst in eine Kontroverse um die Methoden des Filmemachens. Was wir sehen, wird nämlich abgespult und kommentiert und kritisiert vom Filmvorführer (Hans Moog), der auch noch der Vater des Regisseurs ist.

Die Codeworte des Regisseurs sind Anti-Dramaturgie und radikale Bildsprache. Er setzt auf das Publikum der Videoclip-Generation. Ein Publikum, das bereit ist, den Moment zu feiern, ohne den Inhalt zu hinterfragen. So hebt er mit diesem Film ab zu einem „Hellzapoppin!" für Fortgeschrittene. | *Gabriele Meierding*

Die Grünstein-Variante

Der neue Film von Bernhard Wicki vom 3. bis 5. 9. im Abaton

Bernhard Wicki meldet sich wieder zu Wort. Er hat einen bedeutungsvollen, staatspolitisch wertvollen und leider gähnend langweiligen Film gemacht. Dem Niedrigen dieser Welt entrückt, hat er seine Story, die doch zu historischen, fixier-

SCHWARZER KRAUSER No.1

Gegen das Lasche und das Leichte. Kräftig, würzig, herzhaft. Und der Preis schmeckt auch.

GESCHMACK IN VOLLER STÄRKE.

Die Grünstein-Variante: *Dem Weihespiel fehlt es an optischen Einfällen*

baren Zeiten der Nazi-Herrschaft spielt, in den luftigen, aber konturenlosen Höhen des Allgemeingültigen und Immergleichen angesiedelt.

In der Zelle spielen die Gefangenen das edle Spiel des Schachs und erlernen Eröffnungs-Varianten. Ab und zu schaut der Wärter rein. Das Einerlei wird jäh unterbrochen, als der Gefängnisdirektor in sein Zimmer bittet. Auch er ist ein Schachfreund, Sammler von Spielfiguren dazu. Brutal verleibt er die Schachfiguren, die die Gefangenen erfinderisch gebastelt hatten, seiner Sammlung ein. Jahre später muß einer der Gefangenen immer noch an den Kerker denken. Die Grünstein-Variante geht ihm nicht aus dem Kopf.

Mir ging während des Films nicht in den Kopf, wann, wo, warum, wie lange die Schachspieler einsitzen. Der Film ist solchen direkten Fragen enthoben. Und ich mache es anscheinend falsch, wenn ich, auf der Suche nach irgend etwas Konkretem, mich ins Weihespiel nicht einstimmen kann. Aber auch wenn ich wollte, es ginge nicht, weil „Die Grünstein-Variante" keine Stimmung hat. Dem Film fehlt es an optischen Einfällen, Bilderfindungen, emotionaler Dramaturgie und was sonst noch zu einem Filmabstraktum gehört. Da die Zelle so groß wie die Bühne in der Oper (oder halt wie ein Filmstudio) ist, und da die Darsteller eher Schauspieler sind, die die Sätze so akzentuiert ablassen, daß sie auch im 2. Rang zu verstehen sind, kam ich auf den Gedanken, mir „Die Grünstein-Variante" als Theateraufführung vorzustellen. Vielleicht würde sie ein Abonnent im Ernst-Deutsch-Theater angucken. Freiwillig hingehen würde ich, mit anderen Worten, aber auch nicht.

Wenn aber die Leere des Bildes stört, ob auf der Leinwand, ob auf der Bühne, so wäre es logisch, die Augen zu schließen und „Die Grünstein-Variante" als Hörspiel zu goutieren. Diese Variante beschloß ich auszuprobieren. Vielleicht würde sich dann der Text, der irgendwie, wenn auch nicht recht faßbar, besonders wertvoll erschien, in seiner wahren Größe zeigen. Leider ging das Experiment schief, weil ich sofort einschlief. Mein Nachbar zur Rechten, ein norddeutscher Programmkinomacher, weckte mich freilich sogleich wieder auf, um mir die Mitteilung zu machen, daß Filme wie diese auch noch den letzten Kunden aus dem Saal treiben würden. Wir trösteten uns mit der Hoffnung, daß „Die Grünstein-Variante" bald im Fernsehen gezeigt wird. Dann kann man das Bild dunkel stellen, einen Kaffee trinken und das eigene Schachbrett rausholen. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Kolp

Zwei Twens erzählen eine Geschichte aus dem Nachkriegsdeutschland. Voraussichtlich Mitte/Ende September in Hamburg

Die deutschen Spielfilmdebüts der letzten Jahre machen es selbst dem gutwilligen Rezensenten schwer.

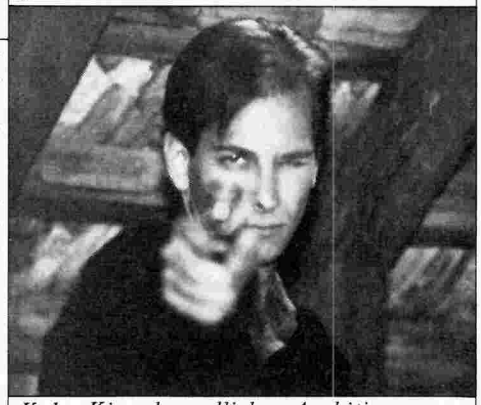
Die meisten der neuen deutschen „Filmemacher" haben sich auf ein Mittelmaß förderungspolitisch machbarer Projekte zurückgezogen. Man bemüht sich um Sujets und Geschichten (für die Drehbuchförderung unentbehrlich), um eine gewisse handwerkliche Solidität bei der filmischen Umsetzung (als müsse man Jahrzehnte alte Konventionen und Standards des Erzählkinos mühsam rekonstruieren), und erreicht im besten Fall, daß der fertiggestellte Film bei der Zweitverwertung im Fernsehen nicht unangenehm im Abendprogramm auffällt. Das neue deutsche Kino der redlichen Ambitionen ist in seiner Tendenz ein Kino der Rechtfertigung, der Defensive. Man ist irgendwo auf halber Strecke zwischen hehren Autorenfilm-Idealen und breitem Publikumskino unentschlossen stehengeblieben und verkauft diese Unentschlossenheit jetzt als Position (ästhetisch und politisch) – wenn nicht gar als Errungenschaft.

Auch „Kolp", das Spielfilmdebüt von Frank Röth (Hauptdarsteller, Drehbuchautor und Produzent in Personalunion) und Roland Suso Richter (Regie), gehört eigentlich in diese Kategorie, obwohl dem Film ironischerweise jede Art von Förderung versagt blieb (vielleicht, weil er zu offensichtlich alle Anforderungen an einen förderungswürdigen deutschen Film erfüllt hat?). Röth und Richter muß man zugute halten, daß sie unter diesen Umständen eine wagemutige Eigenfinanzierung zustandegebracht haben (welcher deutsche Filmemacher hält schon gern selbst den Kopf hin, wenn es um die Realisierung seines Wunschprojekts geht?) und „Kolp" schließlich für ein Niedrig-Budget (die Angaben schwanken zwischen 200 000 und 500 000 Mark) auf 16 mm realisiert haben – und das im Alter von 24 (Röth) bzw. 22 (Richter) Jahren.

Nach der Resonanz zu urteilen, hat sich das Risiko für die beiden deutschen Jungfilmer gelohnt: „Kolp" konnte beim letztjährigen Filmfest in München und beim diesjährigen Cannes-Festival wohlwollende Aufmerksamkeit auf sich ziehen, hat mittlerweile einen Filmverleih gefunden, und selbst das Fernsehen, das seinerzeit eine Co-Produktion abgelehnt hatte, zeigt sich mittlerweile interessiert und will den Film später ausstrahlen.

Die Geschichte, ihr Inszenierungsstil und das Alter der Filmemacher legen diese plötzliche Zuwendung der Medien nahe, denn mit „Kolp" erfüllen Röth und Richter erstaunlich abgeklärt jene Standards gehobener Fernsehspiel-Unterhaltung, die seit dem Erfolg von Edgar Reitz' TV-Saga „Heimat" als große Kinotugenden sanktioniert sind. „Kolp" bereitet – wenn auch ohne den monumentalen Anspruch von „Heimat" – einen Abschnitt deutscher Geschichte, die Wirren der Nachkriegszeit bis zur Einführung der Währungsreform, als nachvollziehbare Charakterstudie im Provinzmilieu auf.

Die Schlüsselfigur des Films ist der (von Frank Röth gespielte) Arztsohn Hans Kolp, der mit Hilfe einer amerikanischen Army-Uniform und der dazugehörigen Dienstpistole die US-Besatzer um



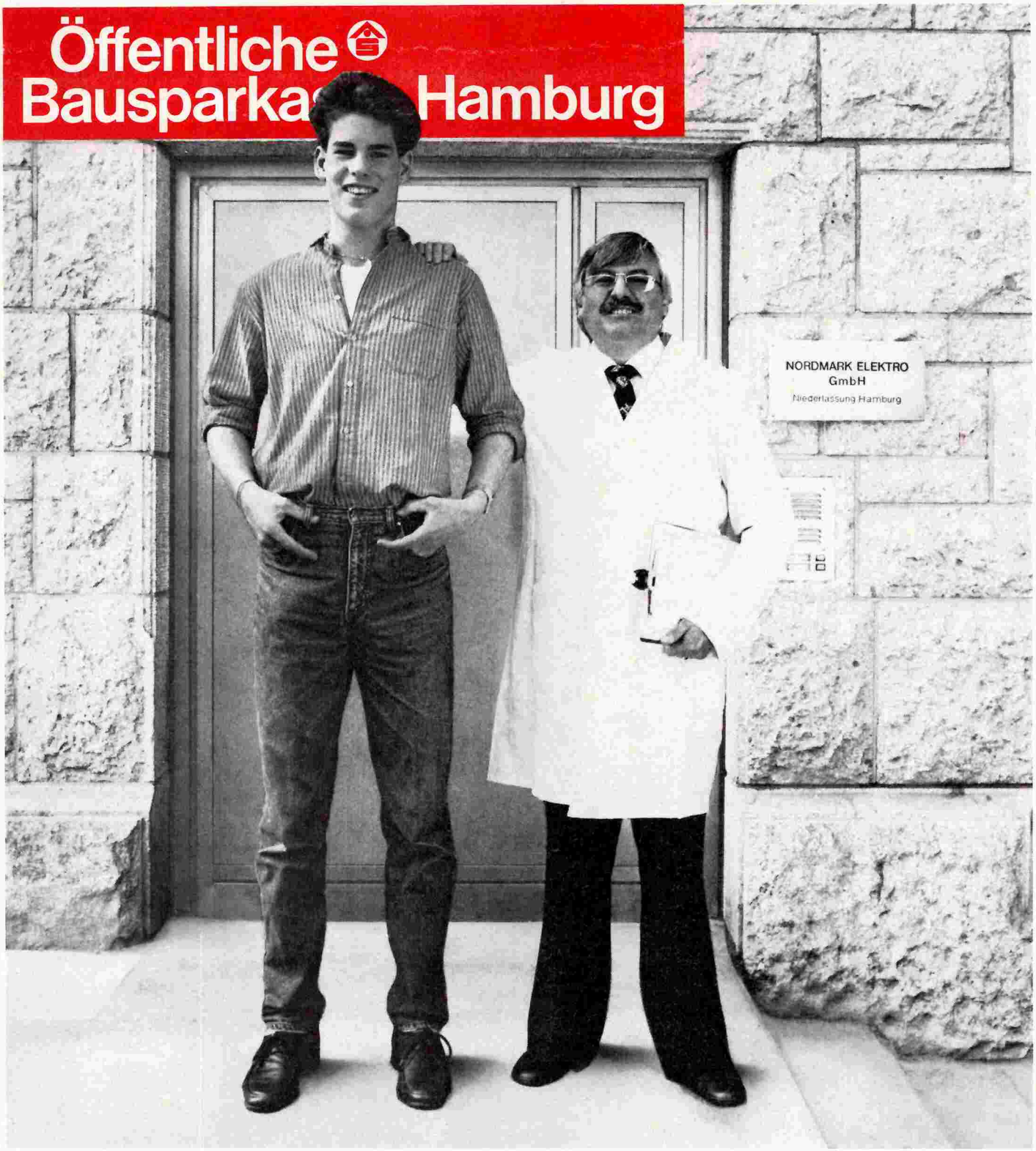
Kolp: *Kino der redlichen Ambitionen, der Rechtfertigung und Defensive?*

Jeeps und andere Güter erleichtert, um sie mit Schulfreunden an seine Landsleute zu verhehlen. Kolp ist das typische Produkt des Nachkriegsvakuums, in dem die alten Werte abgedankt hatten und die neuen sich noch nicht etablieren konnten. Weniger ein Krimineller, denn ein unsicherer Spieler (darin ein Verwandter von Louis Malles „Lacombe Lucien"), dessen zwangsläufiges Ende mit der Einführung der Währungsreform kommt.

Röth und Richter nehmen sich Zeit für Beobachtungen, aber eben so, wie sich die gehobenen Kino- und Fernsehfilme Zeit nehmen; um die Details der Ausstattung vorzuführen, „Atmosphäre" herzustellen: Von Glenn-Miller-Musik über Lucky-Strike-Zigaretten bis hin zur Bundfaltenhose wird alles ausgebreitet, dessen die beiden Jungfilmer im Rahmen ihrer bescheidenen Produktion habhaft werden konnten. Der rührigen „Professionalität" bei der Herstellung von Zeit- und Milieukolorit stehen allerdings unübersehbare Schwächen in der Schilderung der Charaktere und in den Dialogen gegenüber.

Doch den beiden Twens Röth und Richter und ihrer routinierten Billig-Arbeit mag man das nicht so übelnehmen wie einem Schlöndorff oder Reitz. Röth/Richter haben ja schließlich erst angefangen, Filme zu drehen. | *Gad Klein*

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



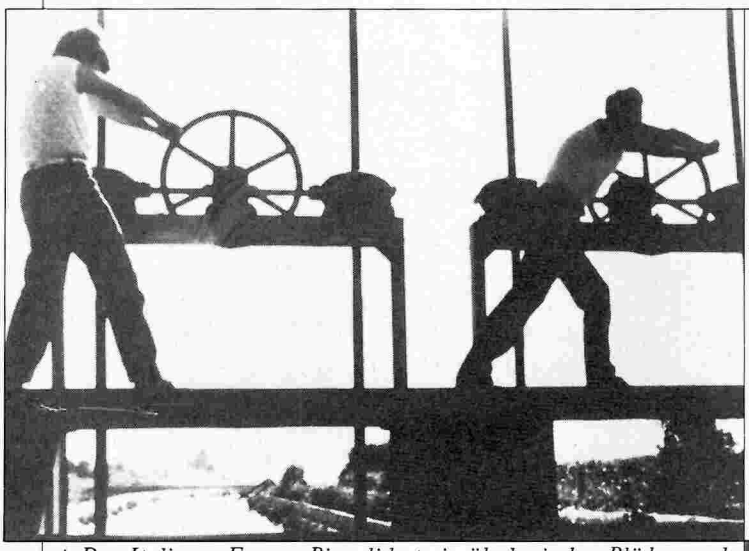
Bei uns gibt's Mehrgeld zum Lehrgeld.

Klare Sache, als Azubi ist man meistens knapp bei Kasse. Deshalb gibt's bei uns mehr Geld zum Lehrgeld. Und das funktioniert so: Ihr schließt bei uns einen Bausparvertrag ab und kassiert damit kräftig bei Vater Staat. Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Und die monatlichen Sparleistungen tun dabei nicht weh. Denn die Zahlungen tragen meistens die Chefs. Einige ganz, einige zum Teil. Am Ende stehen über 5.000,– Mark auf Eurem Konto. Damit könnt Ihr tun und lassen, was Ihr wollt. Zum Beispiel die eigenen vier Wände möblieren oder den ganzen Tag auf der Vespa fahren. Aber denkt daran: Vorher zu uns!

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Sie erreichen uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 2 02 11, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 90, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Wir kommen auch gern zu Ihnen nach Hause. Dann wählen Sie bitte Tel. 20 21 305.

Neue Sicht auf das Leben



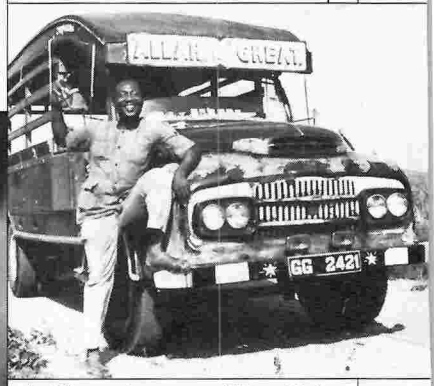
△ *Der Italiener Franco Piavoli hat ein ökologisches Plädoyer als „Gedicht in Bildern" erzählt. Sein Film* **Der blaue Planet** *kommt ohne Dialoge und ohne Kommentar aus und will „eine neue Sicht auf das Leben und die Natur, auf Menschen und Tiere eröffnen". (Premiere im Rahmen des Deutsch-italienischen Kulturfestivals am 11. September um 19 Uhr in den Lichtspielen)*

▽ *Das neue Kino-Idol, für das sich zur Zeit Millionen Menschen in der ganzen Welt begeistern, ist nicht der Star einer Rock- oder Popgruppe, sondern Altmeister Wolfgang Amadeus. Der Filmtitel* **Vergeßt Mozart** *soll nun nicht bedeuten, der „Amadeus"-Welle zu entsagen, sondern, im Gegenteil, sich für den „noch immer geheimnisvollen Tod des skandalumwitterten Musikgenie" zu interessieren, der in einem Film von Slavo Luther (Prädikat besonders wertvoll) „als spannender Kriminalfall" dargeboten wird. Die Titelrolle spielt Tidof Schad, einer der Irren aus Eckart Schmidts „Loft". (Voraussichtlich ab 12. 9. in Hamburg)*

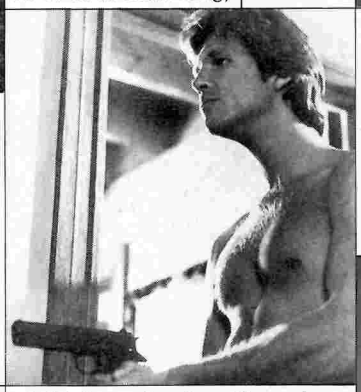
△ *Klassische Erotika aus Opas Kino, anonyme Pornographinnen und Pornographen, Zweideutiges aus den Jahren 1920 bis 1940, eben* **Verbotene Träume,** *präsentiert ein Montage-Film von Gerd Klein. Im Rahmenprogramm: die Brüder Lumiere und Harold Lloyd. (Premiere am 26. 9. im Alabama)*

△ *Vier junge Bildhauer arbeiten in einer unbemerkenswerten Stadt der stilisierten Tristesse an der Verwirklichung ihrer Ideen. Wolfgang Bradens „lyrischer Abenteuerfilm"* **Die Rückseite des Mondes** *ist ein Mosaik der Stimmungen und ein Lichtspiel voller Kinomythen. (Premiere am 19. 9. um 18 Uhr im Abaton in der Reihe „Newcomer")*

▽ *John Carpenters* **Starman** *will ein Märchen für Erwachsene sein: Abenteuer, romantische Love-Story, Road-Movie und Science-fiction. „Freischwebend irgendwo zwischen den Konventionen der Science-fiction und den luftigen Formen der Screwball-Comedy", attestierte „Playboy" der Romanze zwischen einer amerikanischen Witwe und einem Außerirdischen, verkörpert von Jeff Bridges. (Voraussichtlich ab 5. 9. in Hamburg)*



△ *King Ampaws Film* **Kukurantumi** *ist, so die „Chicago Tribune", „ein charmant-unbeholfenes, scharfsinniges Portrait im Ghana unserer Zeit, einer Gesellschaft, die soeben den Übergang von der traditionellen zur modernen Lebensweise erdulden muß". (Abaton 12.–18. 9.)*



◁ *Nick und seine Gang herrschen uneingeschränkt über ein Stadtviertel von Los Angeles. In den Straßen haben sie die absolute Macht. Doch plötzlich wird alles anders. Ein Junge von der Westküste taucht auf und spannt Nick die Freundin aus. Die* **Love Fighters** *des Regisseurs Franz Kiersch verbinden „hinreißend choreographische Musik- und Tanzszenen mit einer dramatischen Action-Handlung" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab Ende August in Hamburg)*

▽ *Das ist Tina Turner als Aunt Entitiy, Herrscherin von Bartertown, einer der letzten noch zivilisierten Städte nach der Atomkrieg-Apocalypse.* **Mad Max III**, *der letzte Teil der Endzeit-Trilogie aus Australien, kommt demnächst ins Kino. (Voraussichtlich ab 27. 9. in Hamburg)*

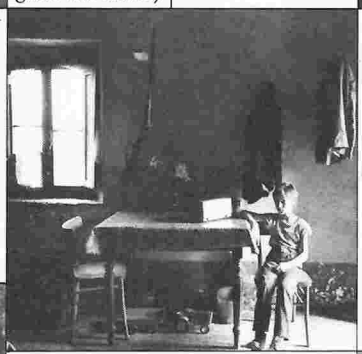
△ *Großstadt bei Nacht, Leidenschaft und Ausschweifung, tödlicher Dschungel. Der Schnellfilmer Eckart Schmidt („Der Fan", „Loft") hat einen neuen Streifen im Kino:* **Alpha City** *erzählt „den Kampf einiger Menschen, die alle Stadien des Leids und der Lust in den Tabu-Zonen einer Metropole durchleben, bis keine Umkehr mehr möglich ist". Zu ihnen gehören Denvers Al Corley und Claude-Oliver Rudolph. (Voraussichtlich ab Ende August im Kino)*

▽ *Clint Eastwood einmal anders - nämlich als schwindsüchtiger Alkoholiker und* **Honkytonk Man** *mit rauher Schale und weichem Herz. Der Streifen ist zwar nicht neu, erlebt aber erst jetzt seine bundesdeutsche Premiere. Eastwood: „Mein persönlichster Film." (Voraussichtlich ab 19. 9. in Hamburg)*

△ **Der Größte bin ich**, *und das ist, wie Fans des Spaghetti-Kinos wissen, das singende italienische Mannsbild Adriano Celentano. Offensichtlich auch in seinem neuesten Blödel-Werk. (Voraussichtlich ab Ende August im Kino)*

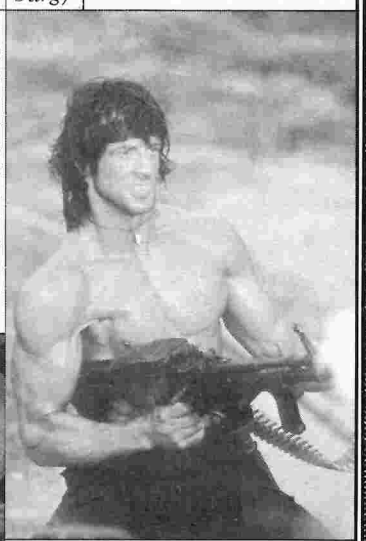
▽ *Lee van Cleef spielt eine Hauptrolle in Antonio Margheritis Dschungel-Abenteuer* **Die Jäger der goldenen Göttin**. *Inhalt: Eine Handvoll Abenteurer auf der Jagd nach einem geheimnisvollen Schatz. (Voraussichtlich ab 6. 9. im Kino)*

▽ **Red Sonja** *lebt in einer Welt voller phantastischer Wesen, Barbaren und Muskelmänner à la Arnold Schwarzenegger. Nachdem ihre Familie ermordet wurde, sinnt sie auf Rache. Brigitte Nielsen spielt die Titelrolle in dem neuen Lichtspiel des „Conan"-Regisseurs Richard Fleischer. (Voraussichtlich ab 5. 9. im Kino)*



△ *Der Filmemacherin Rosemarie Blank geht es in ihrem Film* **Die geteilte Erde** *„vor allem um das Land der geteilten Anschauungen: Für die einen haben die Erde und die Zeichen einer bäuerlichen Kultur ihren Sinn verloren, während die anderen daran festhalten oder den Sinn dieser Zeichen gerade erst entdecken". (Premiere am 5. 9. um 22 Uhr in den Lichtspielen)*

▽ **Rambo II** *ist in Amerika Kino-Renner des Jahres, und dank Doppelseiten im „Stern" und anderswo wohl auch demnächst bei uns. Als sich Präsident Reagan als Stallone-Fan zu erkennen gab und bei einer Pressekonferenz scherzte, „seit ich Rambo sah, weiß ich, wie man Geiseln befreit", erhielt der Polit-Action-Streifen auch höchste offizielle Weihen. (Voraussichtlich ab 12. 9. in Hamburg)*



▽ *Der Wind weht eisig: Roger Youngs Film* **Gulag** *erzählt den Leidensweg eines amerikanischen Staatsbürgers in den Fängen des sowjetischen Geheimdienstes, von Psycho-Folter, Gefangenenlager und Flucht. Young: „Es ist eine fiktive Geschichte. Aber sie könnte sich so oder anders jederzeit zugetragen haben." Die „Rote Flut" läßt grüßen. (Voraussichtlich ab 12. 9. im Kino)*

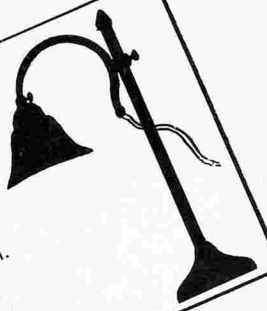
△ *Die kleine Dorothy träumt von* **Oz – Eine fantastische Welt**, *in der noch wunderbare und unbekannte Wesen hausen. Weil es so etwas doch gar nicht geben kann, macht sich Dorothys Tante Sorgen. Das Kind muß krank sein! Fast fünfzig Jahre nach Judy Garland spielt jetzt Fairuza Balk das Mädchen Dorothy in einer Produktion der Disney-Studios. Sie basiert auf zwei bisher unverfilmten Büchern des Autors L. Frank Baum. (Voraussichtlich ab 26. September in den Kinocentren)*

▽ *Nachts auf entlegenen Parkplätzen:* **American Drive-In** *sieht hin, wo Passanten diskret wegschauen. (Voraussichtlich ab Ende August in Hamburg)*

ATLANTIS - will auferstehen.
Malerische, literarische, musikalische Vorkommnisse.
Frühstück über den Tag,
täglich wechselnder Speiseplan.
Kaffee, Kuchen, besondere Weine, Cocktails, Überraschungen.
Café Gastronomie Garten
Marktstraße 92, Telefon 4 39 74 98, Inh. Monika Dankert.

Uwe's Trödelladen
Marktstraße 36/38
Kitsch + Trödel auf 300 m²

Lampenfieber
Große Auswahl an alten Lampen



Große Auswahl an schönen
alten Lampen.
Auch Umbauten und Reparaturen.

Marktstr. 12, U-Bahn Feldstr./Messehallen. Telefon 4 39 48 31

Mo-Fr 12⁰⁰ – 18³⁰ Sa 10⁰⁰ – 14⁰⁰

Bock auf Haare

der friseur
feldstraße 48 · 2 hamburg 6
tel 43 29 72

Lebendiges KARO
Karolinen
Marktstr
Glashütt
usw.

MISFITZ

... auch sie
paßten in unsere
Wechselrahmen!

Galerie Palme
Marktstraße 133
Telefon 43 53 85
Mo.-Fr. 14-18 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

Outfit
Karoviertel
Marktstraße
Telefon 4 3
"market's

-Viertel:
straße
aße
enstraße

SACCO

Sachen für Männer

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach
Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

CAFÉ KLATSCH

Frühstück bis in die Puppen,
Essen bis zum Umfallen.
(Nehmen Sie die Pilze, die müssen weg!)
Wein bis zum Abwinken ...

Inh. Maria + Heinrich
Glashüttenstraße 17
Telefon 439 04 43
täglich 10-23 Uhr

Mann-o-Mann

Neon-Hemden, Trachtenjacken, Shorts, Hosenträger, Neon-Shorts, schwarze Hemden, Hosen, Krawatten und derglei-chen mehr.
Natürlich bei:

Mann-o-Mann
Marktstraße 117
Mo.-Fr. 13-18 Uhr
Sa. 11-14 Uhr
Lg. Sa. 11-16 Uhr

Foto: H. Mundt
Schmuck: IN-NO Hamburg

Designer-Schmuck von IN-NO, Otisz, A. Ernst, Artwork, Orka. Modeschmuck aus Rom, Berlin, New York, Paris. Neu: Barock-Schmuck.

Also erstmal zu

FUTURA:
Marktstraße 29
Mo.-Fr. 13-18 Uhr,
Sa. ab 11 Uhr

Marktstube

Was sonst?

94
60 73
end"

Eigner-Werbung

Film-News

In Rahlstedt sind nach Jahren der Kinoabstinenz wieder zwei Filmtheater eröffnet worden. Im Center Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg kümmern sich **Hella Sprick** und **Doris Bandhold**, beide „hauptberuflich" für die Hamburger Filiale des Filmverlags der Autoren zuständig, um die Filmversorgung im Nordosten Hamburgs. Im „Movie 1" werden Reprisen gespielt, im „Movie 2" das übliche Programmkino-Repertoire, das Sie auch im SZENE-Tagesprogramm finden, außerdem Spätvorstellungen. Beide Kinos haben jeweils 145 Plätze; die Eintrittspreise betragen sieben (ermäßigt sechs) Mark.

▽

Auf der Bühne des Operettenhauses spannte er seinem Star Freddy Quinn allabendlich die Braut aus. Dem schlimmsten „Große Freiheit Nr. 7"-Debakel konnte sich **Gernot Kleinekemper** allerdings kurz vor der absehbaren Pleite gerade noch durch Fahnenflucht entziehen. Jetzt kommt der sympathische Hamburger Schauspieler, der sich einst in der Rolle des Schiffsjungen auf „Kümo Henriette" monatelang einen Spielplatz im Vorabendprogramm sicherte, erneut per Television in unsere Wohnzimmer. Zunächst, in kurzen Hosen, am 25. September in der ambitionierten WDR-Produktion „Backfischliebe" (Regie: **Rolf Hädrich**; Sendung um 20.15 Uhr im 1. Programm), demnächst in den „Finkenwerder Geschichten", die **Carlheinz Caspari** derzeit nach Erzählungen von Gorch Fock in Szene setzt.

Gernot Kleinekemper: Star in kurzen Hosen

Foto: Roland Scheikowski

▽

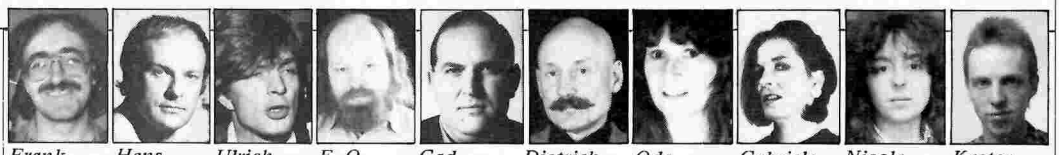
Am 21. September findet in der Kölner Sporthalle ab 19 Uhr eine Veranstaltung statt, die dem künstlerischen Werk und dem Leben des kurdischen Filmregisseurs **Yilmaz Güney** gewidmet ist. Güney starb bekanntlich vor einem Jahr im Pariser Exil, nachdem er jahrelang in der Türkei eingekerkert war und seine Filme boykottiert wurden. In Köln werden türkische und kurdische Schauspieler und Musiker, die mit Güney arbeiteten, auftreten, darunter **Melike Demirag** aus „Sürü". Seine Frau **Fatos Güney** wird mit der Schriftstellerin **Ingeborg Drewitz** und anderen über Leben und Werk sprechen. Außerdem treten Liedermacher und Musikgruppen aus Frankreich und aus der Bundesrepublik auf. Ein Fest für einen Toten, dessen Werk und Anliegen weiterleben.

▽

Das im August-Heft von SZENE HAMBURG angekündigte Videoseminar der **Landesarbeitsgemeinschaft Film** ist um vier Wochen verschoben worden und beginnt nun am 11. September. Interessenten können sich unter 38 35 20 informieren.

Film-Spiegel

(in Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)



	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
*Stalker **			■■	■■■		■■■	■■■			
*Eins, zwei, drei (7/85)**	■■■	■■■	■■■	■■	■■■	■	■■	■■■	■■	■■■
*Rififi **		■■■	■■■			■				
*Abend der Gaukler **				■■		■■	■■■			
Amadeus (11/84)	■	■■■	■■■	■■	■□	■■	■■			■■■
*Die Bestechlichen (5/85)**	■■	■■			■	■■■				■■
*Die Handschrift von Saragossa **						■■	■■			
Susan – verzweifelt gesucht (8/85)	■□				■■		■■	■■	■■	■■■
*Liebe auf der Flucht **	■		■■	■			■■		■■■	■■
*Die gekaufte Frau (5/85)**	■■■	■			■□	■■■		■■		
*Stop Making Sense (12/84)**	■■		■■		■■			■■		■
*Harold und Maude **		■■■	■■	■	□	■■■	■■■	■■	□□	■■
Diva	■	■■■	■■		□	■■■	■■	■■		■■
Micki und Maude (9/85)		■■			■■		■			
*Alexis Sorbas **	■□	■■	■■	■■	■□	■■	■■	■■		■■
Blood Simple			□		■■	■■■			■□	■■■
*Liquid Sky (2/84) **			■□	■		■■		■■		■■
Gefahr im Verzug (8/85)	■■		■■	■	■□			■		
Im Angesicht des Todes (8/85)		■	■	■	■			■■		■
The Other (8/85)	■									
Die Dame vom Palace Hotel (7/85)							■			
Irezumi (9/85)	■				■□				□	
Birdy (9/85)				■□	□					
Marie Ward (6/85)						□□				
Kokain (2/84; 6/85)		□□		□□						

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *lohnt sich nicht;* □□ *schlimm*

** Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index*

TV-Film

1. 9. *Luchino Visconti:* **Die Verdammten**, *ZDF, 22.05*
2. 9. *Federico Fellini:* **La Strada**, *ZDF, 22.40*
Victor Erice: **El sur**, *ARD, 0.00*
3. 9. *Agnès Varda:* **Menschengesichter**, *ZDF, 22.35*
4. 9. *Richard T. Heffron:* **Keine Gnade, Mr. Dee!**, *NDR, 22.30*
5. 9. *Cecil B. DeMille:* **Piraten im Karibischen Meer**, *NDR 20.15*
George Cukor: **Machen wir's in Liebe**, *ZDF, 23.20*
6. 9. *Henri Verneuil:* **1000 Milliarden Dollar**, *ARD, 23.15*
John Huston: **Moulin Rouge**, *ZDF, 23.15*
7. 9. *Anthony Mann:* **Nackte Gewalt**, *ZDF, 20.15*
Peter Hyams: **Die falsche Schwester**, *ARD, 22.20*
William A. Wellman: **Ritt zum Ox-Bow**, *ZDF, 23.45*
8. 9. *Andrew Marton:* **Treue**, *ZDF, 13.20*
9. 9. *Karl Anton:* **Der Weibertausch**, *ZDF, 20.15*
Buzz Kulik: **Jeder Kopf hat seinen Preis**, *NDR, 22.00*
11. 9. *Tony Richardson:* **Tod in Hollywood**, *NDR, 21.45*
12. 9. *Marcel Carné:* **Kinder des Olymp**, *NDR, 20.15*
Dan Wolman: **Mein Michael**, *ZDF, 23.35*
13. 9. *Steven Stern:* **Auf einmal war es Liebe**, *ARD, 20.15*
Michael Pate: **Tim**, *ZDF, 23.35*
14. 9. *Mervyn LeRoy:* **Ein charmanter Schwindler**, *ZDF, 16.00*
William Wyler: **Wie klaut man eine Million?**, *ZDF, 20.15*
Billy Wilder: **Das Appartement**, *ARD, 22.00*
Jacques Tourneur: **Katzenmenschen**, *ARD, 0.20*
15. 9. *Wilhelm Thiele:* **Die Drei von der Tankstelle**, *ARD, 15.00*
Luchino Visconti: **Der Leopard**, *ZDF, 21.30*
16. 9. *Edward L. Cahn:* **Mörder-Trio**, *NDR, 22.30*
17. 9. *Mario Camerini:* **Die Fahrten des Odysseus**, *ZDF, 19.30*
18. 9. *Michelangelo Antonioni:* **Die mit der Liebe spielen**, *NDR, 22.00*
19. 9. *Bob Fosse:* **Cabaret**, *NDR, 20.15*
20. 9. *Ernst Marischka:* **Du bist die Welt für mich**, *ZDF, 14.45*
Henry Hathaway: **Ungebändigt**, *ARD, 20.15*
21. 9. *Jacques Feyder:* **Anna Christie**, *ZDF, 15.45*
Ralf Gregan: **Ach, du lieber Harry**, *ARD, 20.15*
Douglas Sirk: **La Habanera**, *NDR, 22.45*
Joseph Losey: **Im Visier des Falken**, *ZDF, 23.20*
Nicholas Ray: **Wenn Frauen hassen**, *ARD, 23.30*
22. 9. *Hans Deppe:* **Wenn die Heide blüht**, *ARD, 14.55*
Serif Gören: **Yol**, *ARD, 21.00*
Erich von Stroheim: **Die lustige Witwe**, *NDR, 21.15*
23. 9. *Karel Kachyna:* **Achtung, Visite!**, *ZDF, 20.15*
Robert Siodmak: **Rächer der Unterwelt**, *NDR, 22.05*
Gérard Blain: **Ein Mann kommt in die Jahre**, *ARD, 23.00*
24. 9. *John Sayles:* **Die Rückkehr nach Secaucus**, *ZDF, 22.05*
25. 9. *Richard Koszarski/Patrick Montgomery:* **Der Mann mit dem bösen Blick**, *NDR, 21.45*
27. 9. *Rolf Thiele:* **Grieche sucht Griechin**, *ARD, 20.15*
Gordon Parks: **Liebesgrüße aus Pistolen**, *ZDF, 23.45*
28. 9. *Hugo Fregonese:* **Old Shatterhand**, *ZDF, 20.15*
Carol Reed: **Der Verdammte der Inseln**, *ARD, 22.20*
Henry Hathaway: **Schieß zurück, Cowboy**, *ARD, 23.55*
30. 9. *Edouard Molinaro:* **Mit dem Rücken zur Wand**, *ZDF, 20.15*
Jack Arnold: **Des Teufels Lohn**, *NDR, 22.00*
Krysztof Kieslowski: **Gefährliche Ruhe**, *ARD, 23.00*

Video-Film

Wenn Jerry Lewis mit Pasolini-Star Laura Betti auf der Opernbühne steht – sie Primadonna mit CIA-Auftrag, er Las-Vegas-Cop – und (unfreiwillig) Verdi-Arien zum besten gibt, ist das schon sehr komisch. Seine neuesten Blödeleien führen den Komiker ins verträumte Straßburg in eine französische Filmproduktion; an seiner Seite eine Handvoll routinierter Komiker von der Seine. Jerry ist zwar älter und feister, nicht aber erwachsen geworden. Seine spitzen Schreie und kindischen Gesten zelebriert er wie eine liebgewonnene Erinnerung an die alten (besseren) Filme von damals. Denn irritierenderweise gelingt es Lewis und seinem Regisseur Michel Gérard nicht, aus der wahrhaft haarsträubenden Story Kapital zu schlagen. Weder im Sinne der zu erzählenden

Jerry, der total beknackte Cop: Brave Blödeleien

Geschichte, die eher aus einer Reihe verpaßter Chancen besteht, noch im Wortsinn: **Jerry, der total beknackte Cop** war hierzulande trotz der Star-Qualität Jerry Lewis' nicht im Kino zu sehen, sondern startete klammheimlich auf Video. Fazit: Eher für Freunde französischer Klamotten als für Fans des Anarcho-Komikers.

▽

Wer im Frankreich von 1815 lebte, mußte politisch flexibel sein. Bekanntlich kamen und gingen in diesen Jahren mehrmals König Ludwig XVIII. und sein Kontrahent Napoleon. Der Debüt-Film des „Alien"-Regisseurs Ridley Scott porträtiert zwei junge Franzosen-Offiziere. Den einen spielt Keith Carradine: klug, mutig, besonnen, vaterländisch. Der andere ist Harvey Keitel: schlau, hitzköpfig, spontan, überzeugter Anhänger der napoleonischen Eroberungsideen. Zwischen den Offizieren herrscht ein Krieg, der mit den königlich-kaiserlichen Fehden sehr wenig zu tun hat. Oder nur offiziell zu tun hat. Oder gar nichts zu tun hat, denn **Die Duellisten** fechten ihren Schlagabtausch aus purem Formalismus, um nämlich einem irrwitzigen, eigengesetzmäßigen Ehrenkodex Genüge zu tun. Scotts Lichtspiel ist weder ein säbelrasselnder Gagfilm noch an Geschichtsdeutung interessiert. Der spröde-schöne Film war 1977 in Cannes ein Überraschungserfolg, im bundesdeutschen Kino jedoch ein Total-Flop. Gut, daß der Film nun endlich per Video sein Publikum finden kann.

▽

Ebenfalls im Kino verschollen, jetzt per Video wieder verfügbar: Valerio Zurlinis beeindruckende Dino-Buzzati-Adaption **Die Tatarenwüste**, irgendwo in einer Zitadelle an der iranischen Grenze zu Afghanistan vor acht Jahren entstanden. Tataren allerdings treten nicht auf, denn dieser Streifen ist kein Abenteuerfilm, ist also eher eine Metapher für Gefahr schlechthin. Der Regisseur war viel eher an der Ausgestaltung der Psycho-Spannungen und der verquasten Männer-Beziehungen interessiert: Soldaten in adretten Uniformen, geschniegelt, reglementiert, aber ohne Aufgabe. Eine Festung, in der alle Gänge, Treppen, Zinnen ebenso rund, eckenlos und labyrinthisch sind wie die stündlich sich verändernde Wüstenlandschaft. Das kafkaeske Drama hat die Schönheit einer Wüsten-Halluzination und kann mit einer ungewöhnlichen Besetzung brillieren: Neben Jacques Perrin in der Hauptrolle spielen Max von Sydow, Jean-Louis Trintignant, Philippe Noiret, Laurent Terzieff, Fernando Rey, Giuliano Gemma, Helmut Griem – um nur die bekanntesten zu nennen.

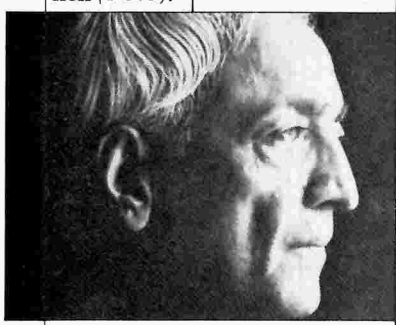
Die Tatarenwüste: Kafkaeskes Drama mit Stars

Lärm, Wirbel, Remmidemmi

Filmclubs

△ *Zwei Filme von Jörg Bookmeyer im Toulouse-Lautrec-Institut (15. 9., 20 Uhr) zeigen den Kampf um das Watt vor Nordfriesland* – **Wer nicht will deichen, der muß weichen** – *und porträtieren sechs Jahre im Leben eines alten Hamburger Schrotthändlers:* **Autofahren ist anstrengender als Karreziehen** *(Foto).*

△ *Das Trinity bittet zum Tango – drei Tage lang, mit dem Film* **Clementine Tango** *(9. und 10. 9.) und Live-Musik (11. 9.). Das in Hamburg selten gespielte Lichtspiel von Caroline Roboh führt uns in die verwirrende Welt der Pigalle-Nachtclubs, des Glitters und der Verführung, den Ort, wo, wie die Regisseurin sagt, „Körper, Schminke und Licht Vergnügen schaffen können, aber hinter dem Amüsement auch die Grausamkeit und die Enttäuschung liegen".*



△ *Was trieb Krishnamurti in Saanen? Fünf Vorträge, gehalten im Juli 1985, zwei Interviews und seine Autobiographie* **Challange Of Change** *diesen Monat im Toulouse-Lautrec-Institut. (5. bzw. 11., 12./18., 19./25. und 26.9.)*

△ *Für Kenner: Hollywood-Hits in englischer Originalfassung im Amerikahaus (jeden Donnerstag um 19 Uhr). Diesmal Titel wie Brian de Palmas* **Carrie** *(12. 9., Foto),* **Ein Offizier und Gentleman** *(19. 9.) und* **Der große Gatsby** *(26. 9.)*

▽ *Über das Filmprogramm zum „Deutsch-Italienischen Kulturfestival", das noch bis zum 27. September weitgehend alle kulturellen Aktivitäten in dieser Stadt bestimmt, konnten Sie sich bereits in der letzten Ausgabe von SZENE HAMBURG informieren. Wir wollen uns an dieser Stelle daher nicht wiederholen. Nur soviel: Das umfangreichste Programm italienischer Filme präsentieren die Lichtspiele in Eimsbüttel (täglich außer montags). Aber auch im Metropolis, im Abaton, in der Szene-Kneipe „Frank und frei", im CVJM-Haus, in der*

Thede, in der Werkstatt 3, im Goldbekhaus und vielen weiteren Veranstaltungsorten sind Projektoren für Filmvorführungen installiert. Das Programm finden Sie wie immer im Programmteil bzw. Filmindex dieses Magazins. Eine Abschlußfete mit Musik und Filmen findet am 27. 9. ab 20 Uhr in den Lichtspielen statt. Unser Foto zeigt Ninetto Davoli und Toto in **Große Vögel, kleine Vögel** *auf einem im letzten Monat geplanten SZENE-Titel.*

Programmkinos

△ *Jahrzehntelang nannte man sie* **Die Göttliche**. *Diesen Monat wird Greta Garbo achtzig Jahre alt und scheint – zumindest bei Kinobetreibern – vergessen. Halbherzige Gratulation: Das Abaton-Kino spielt vom 22. bis 24. 9. die Garbo-Reminiszenz von Sidney Lumet, einen Film, in dem es um den Garbo-Kult, nicht aber um ein persönliches Auftreten der „Göttlichen" geht.*

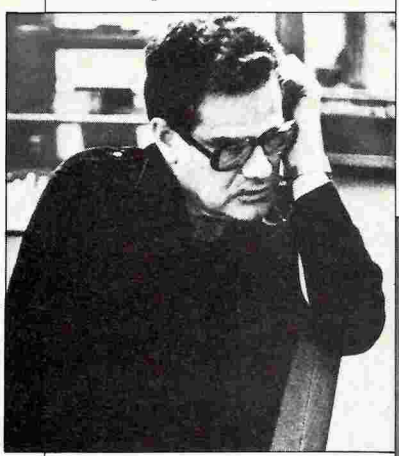
▽ *Tolle Ausgrabung: Josef von Sternbergs* **Macao**, *ein exotischer Abenteuerfilm mit Jane Russel als „Femme fatale" und Robert Mitchum als Glücksritter aus Hollywood. Das Eldorado der Spielhöllen und des Verbrechens, inszeniert von dem großen Regisseur des Geheimnisvollen. (Alabama, 27. und 28. 9.)*

△ *Verlockungen orientalischer Prinzessinnen, Inquisition, gehörnte Ehemänner, Liebe und Abenteuer, Schrecken und Furcht – all das bietet* **Die Handschrift von Saragossa**, *ein polnischer Film des Regisseurs Wojciech J. Has von 1964, der im Metropolis bereits die Besucher begeisterte und ab 19. 9. auch im Abaton zu sehen ist.*

Premierenkinos

▷ **Rififi** *heißt Lärm, Wirbel, Remmidemmi. In der Sprache der Pariser Unterwelt bedeutet es, daß die Messer geschliffen und die Revolver geladen sind. Als hintergründiger Reißer von kompromißloser Härte ist ein vor dreißig Jahren entstandener Film dieses Titels noch heute berühmt. Der Streifen von Jules Dassin kommt demnächst erneut ins Kino.*

Metropolis

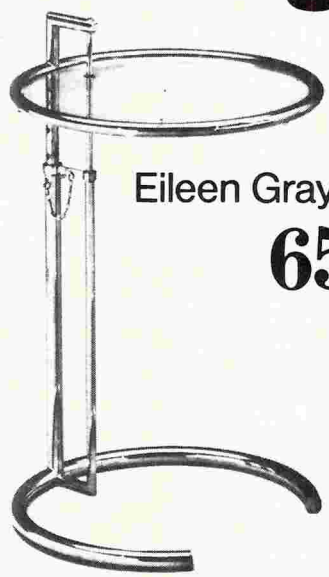


△ *Sieben Filme von Konrad Wolf sind im September im Metropolis zu sehen; die Reihe wird im Oktober fortgesetzt. Von* **Lissy**, *der Geschichte eines Mädchens aus dem Berliner Wedding, über* **Sterne** *– gemeint sind jene aus gelbem Stoff, die die Juden tragen mußten –, bis zu seiner Ost-West-Reflexion* **Der geteilte Himmel** *sind diesmal die Filme der 50er und 60er Jahre dabei.*

▽ *„Sie konnte lächeln", schrieb einer ihrer Biographen, „daß der Film von der Polizei als Pornographie beschlagnahmt wurde." 75 Jahre Asta Nielsen auf der Leinwand – das ist dem kommunalen Kino eine Retrospektive wert und ermöglicht uns die Wiederbegegnung mit so legendären Stummfilmen wie* **Engelein** *(von 1913, Foto),* **Dirnentragödie** *und* **Die freudlose Gasse.**

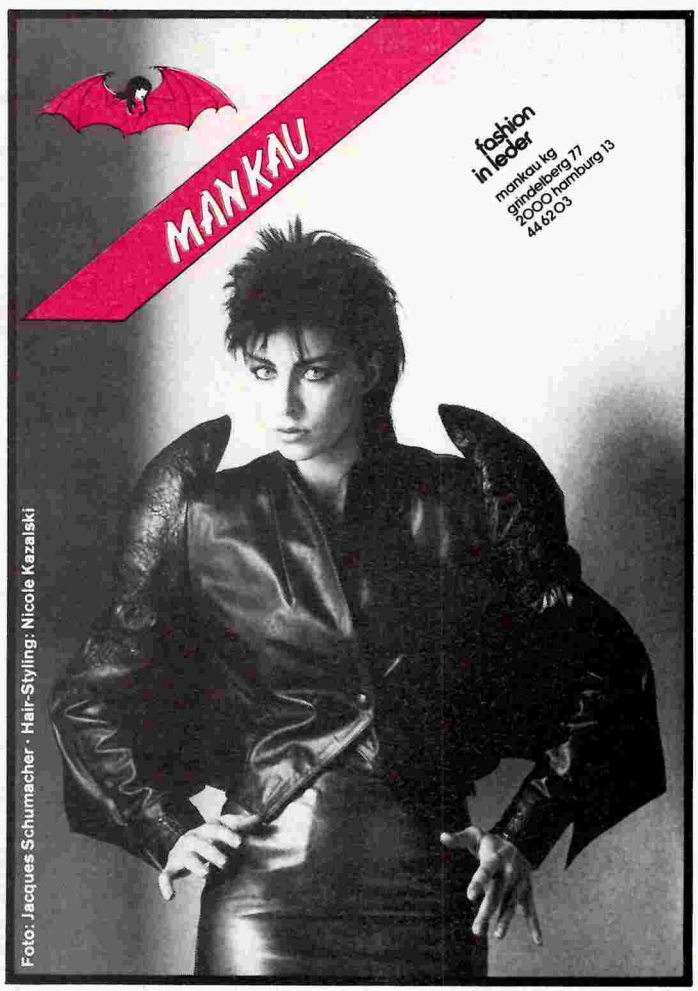
▽ *Das Schicksal eines Rikscha-Kulis um 1920 als kritisches Bild der sozialen Bedingungen, geschildert mit einer liebevollen Beschreibung der farbenprächtigen Sitten und Gebräuche von damals. Liang Zifengs Lichtspiel* **Der Junge mit der Rikscha** *eröffnet am 1. September die Chinesischen Filmwochen im Metropolis, die sich über drei Wochen erstrecken.*

Das Original



Eileen Gray Tisch
650.-

BOS MAGAZIN
Internationale Möbelkollektionen
Planung für Büro und Wohnbereich
Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040 / 39 12 37



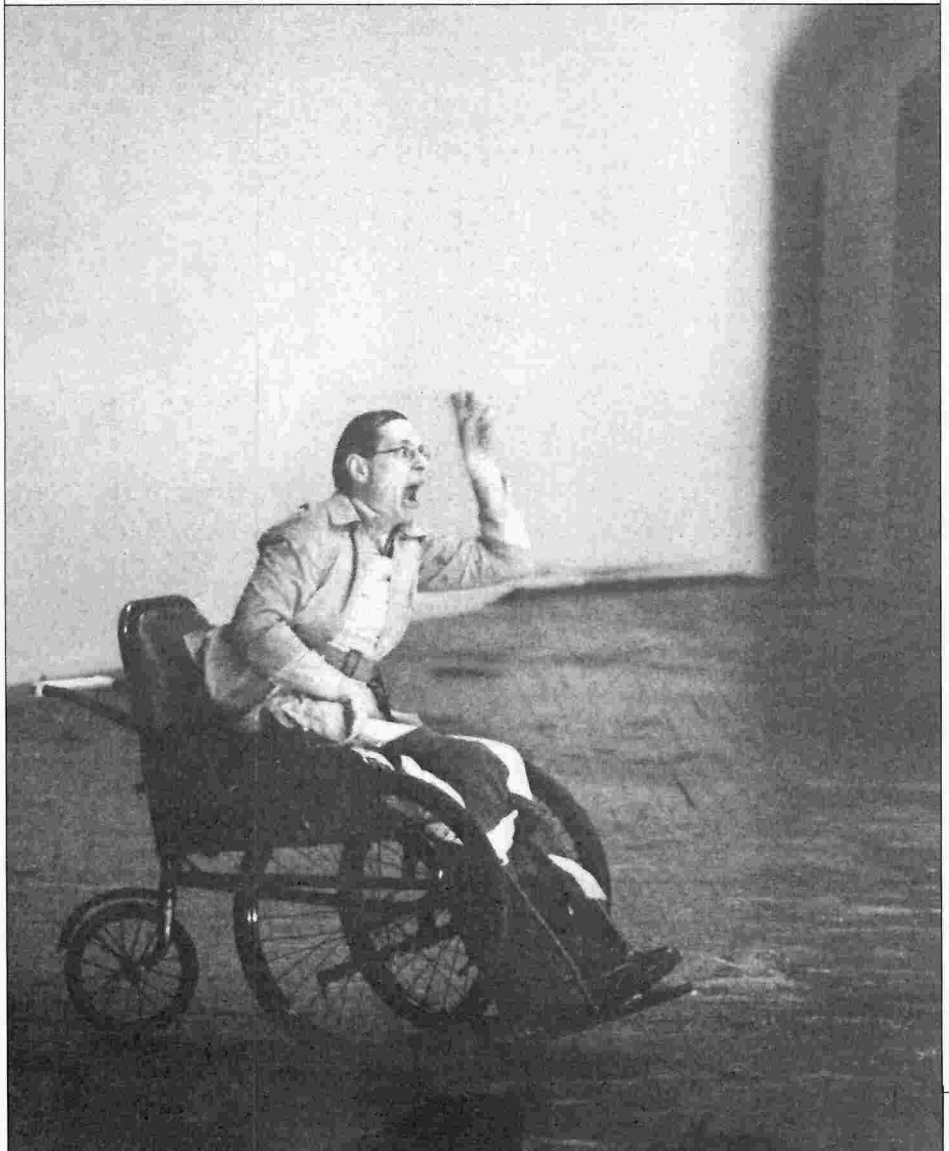
„Ich will untersuchen, was auf der Bühne machbar ist"

Der Schauspieler Klaus Pohl, der am Thalia Theater engagiert ist, wird dort in seinem eigenen Stück „Das Alte Land" eine wichtige Rolle spielen. Über seine Doppelfunktion als Schauspieler und Dramatiker äußert sich Pohl in einem Gespräch

Von Peter Münder

Als Ariel im „Sturm", als Hohenzollern in Kleists „ Prinz von Homburg" und als Eduard in Else Laske-Schülers „Die Wupper" konnte man ihn während der Ära Nagel auf der Bühne des Schauspielhauses erleben. Als Dramatiker wurde Klaus Pohl dem Hamburger Publikum bisher jedoch vorenthalten. Sein Stück über die während der ersten Nachkriegsjahre durchgesetzte Restauration wurde zwar in Wien und Köln aufgeführt und von „Theater Heute" zum Stück des Jahres 1984 gewählt, doch „Das Alte Land", das zum Ende der Periode von Boy Gobert am Thalia Theater in der Diskussion für eine Aufführung war, fand dann nicht mehr das Wohlwollen von Peter Striebeck.

„Das Alte Land": Pohl als Reaktionär Josef Meißner



Nun ist Pohl also als Schauspieler Mitglied des Thalia-Ensembles. Als Dramatiker hat er darüberhinaus die Genugtuung, sein Stück auf „seiner" Bühne nicht nur aufgeführt zu sehen, sondern darin auch eine wichtige Rolle spielen zu können. Das war übrigens in Köln auch so, wo Pohl den an den Rollstuhl gefesselten angepaßten Mitläufer Meißner spielte, der seine braune Gesinnung in den ersten Nachkriegsjahren kaum kaschieren muß.

Wir treffen uns im Thalia Theater, wo er vor seiner Wirkungsstätte abgelichtet wird, und ziehen dann in sein Arbeitszimmer, das in einem ruhigen Hinterhof an der Langen Reihe liegt. Auf dem Weg dorthin ergibt sich schon eine lebhafte Unterhaltung; der 33jährige Pohl kann sehr lebendig und ironisch erzählen.

Sein Faible für Italien, wo er gerade seinen Urlaub verbrachte, rührt sicher auch daher, daß ihm das südländische Temperament und die Ungezwungenheit dort sehr behagt. Außerdem schätzt er, daß man dort mit Kindern noch liebevoll umzugehen weiß. Pohl hat zwei Kinder. „Ein Mann geht seinen Weg" kann man resümieren, wenn man die verschiedenen Phasen seiner Biographie Revue passieren läßt, die sich, aus der Retrospektive betrachtet, konsequent aneinanderfügen.

Der Lehrling in der Einzelhandelsbranche, der beim Gemüsehöker in Rothenburg o. d. T. Grünzeug sortiert und nebenher schon Liedertexte für die evangelische Gemeinde schreibt, dann vom Touristen-Kleinod Rothenburg in die Großstadt München zieht, um dort beim Delikatessenwaren-König Käfer weiter zu arbeiten, dieser junge Mann ohne akademische Ambitionen wird also Schauspieler und Dramatiker.

Darin sieht Pohl nichts Ungewöhnliches: „Das war eigentlich gar kein Bruch. Wer Mitte der 60er Jahre in einer Kleinstadt auf die Grundschule kam, der wurde dann meist auch Bäcker oder Handwerker. Es gab zwar mal einen Moment, wo man sag-

te, vielleicht kannst Du ja aufs Gymnasium. Aber dann lief ich dreimal um das Gymnasium herum und sagte mir, da willst Du nicht hin. Mit der Schule und dieser Art der Wissensvermittlung konnte ich nie etwas anfangen – das hat mich immer sehr bedrückt. Als Zwölfjähriger hatte ich mir mein Taschengeld als Laufbursche in einem Gemüseladen verdient. Da machte ich dann später meine Lehre. In dieser vorzeitlichen Umgebung der Kleinstadt konnte ich meine eigenen Dinge in Ruhe ausbrüten, ich ahnte, daß ich nur so meinen Weg gehen konnte."

Nach dem Zivildienst in München ging Pohl dann ans Max-Reinhardt-Seminar nach Berlin. Schon während der ersten Engagements als Schauspieler war ihm klar, daß er auf zwei Gleisen fahren mußte: „Ich konnte mich ja nicht einfach hinsetzen und sagen, so, nun wirst du Dramatiker. Um meine Unabhängigkeit zu bewahren, aber auch, um zu sehen, was man auf der Bühne tatsächlich alles machen kann, bin ich Schauspieler, der dann eben auch seine Stücke schreibt. So wird es auch bleiben. Es ist vielleicht eine ideale Konstellation, aber man muß auch aufpassen, daß das Theater einen nicht auffrißt."

Zwar wurde vor kurzem noch ein weiteres Pohl-Stück in Köln aufgeführt, die „La Balkona Bar", doch am bekanntesten ist immer noch „Das Alte Land". Es ist reizvoll, anhand der beiden früheren Stücke die Entwicklung des Dramatikers Pohl zu betrachten. Der Erstling „Da nahm der Himmel auch die Frau", der 1979 in den Münchner Kammerspielen uraufgeführt wurde, zeigt die vertrackte Abhängigkeit zwischen einem verklemmten Verfassungsschützer und einer kryptolinken Studentin. Folgt man einer Notiz in „Theater Heute", dann war das alles eher unausgegoren und angestrengt bedeutungsschwanger aufgemotzt: „Der Text ist kraftmeierisch gebläht", heißt es da, „was da drückt und eben doch keinen Ausdruck findet, ist schwüler Dampf, sprachloser Krampf... schwülstig-pathetisch..."

Immerhin, Pohls verspätete Reaktion auf ein hysterisches Deutschland im Herbst, auf RAF-Paranoia und die Rufe nach dem starken Mann, wurde auch in Frankfurt für wichtig genug gehalten, um sie nachzuspielen. Doch decken wir lieber den Schleier des Vergessens über dieses wohl zu sehr auf Tagesaktualitäten fixierte Stück.

Im zweiten Stück, „Hunsrück", läßt Pohl zwei Männer scheinbar sinnlose Attacken auf harmlose Passanten und Spaziergänger im Wald verüben. Dieses Stück soll im Dezember in Stuttgart aufgeführt werden.

Daß Pohl versucht, möglichst vielseitig zu sein und das gesamte Potential des Theaters ausschöpfen will, läßt sich auch daran erkennen, daß er für das Frankfurter Theater ein Libretto schrieb. Aus der Oper „Mainufer" wurde zwar bisher noch keine konkrete Inszenierung, doch für Pohl war das eine wichtige Erfahrung mehr: „Ich halte es für wichtig, immer wieder neue Themen zu behandeln und sich mit Problemen auseinanderzusetzen, die ausschließlich auf dem Theater erzählt werden können."

Jeden Versuch, ihn auf eine bestimmte Richtung festzulegen, läßt er schon daran

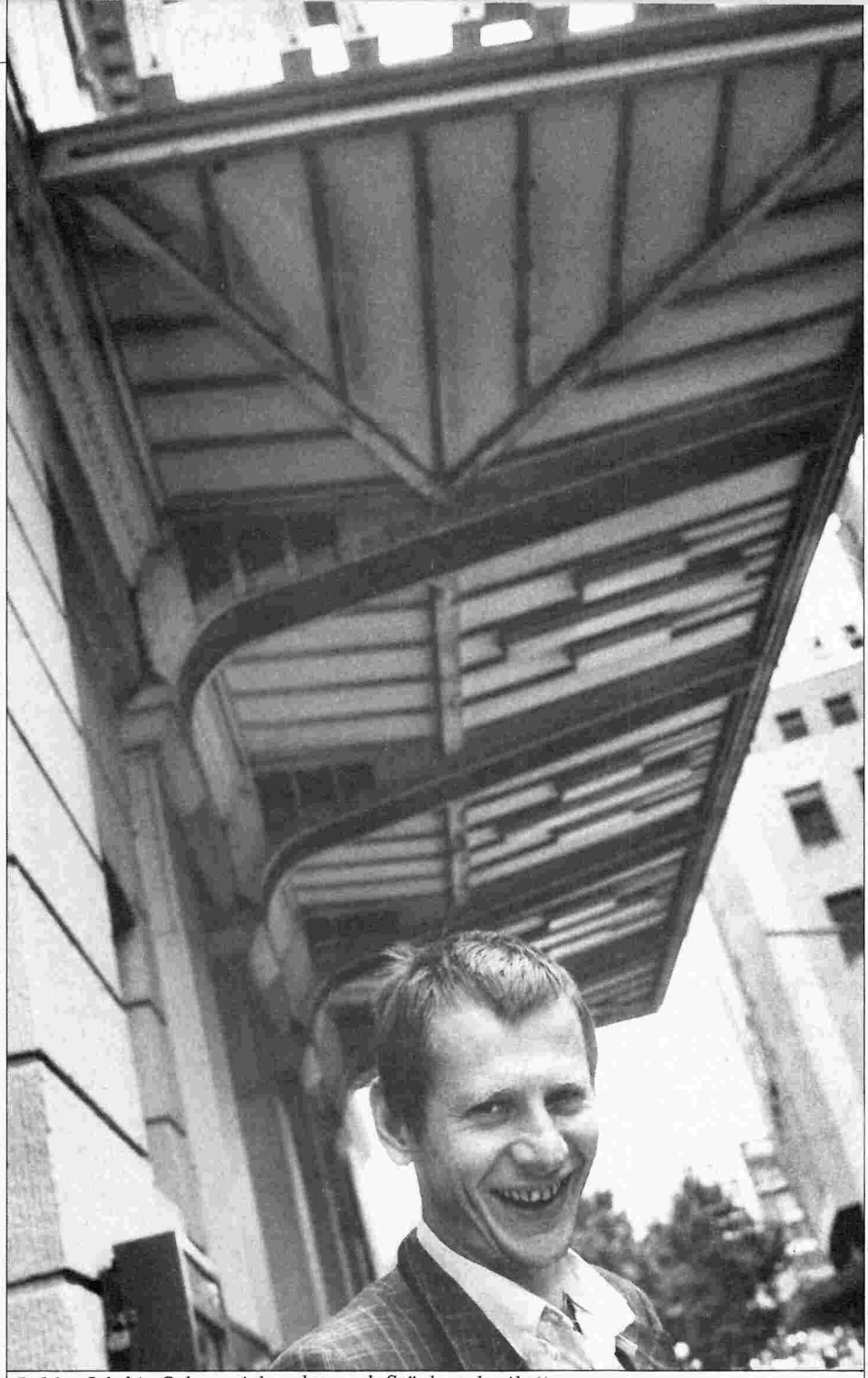


Foto: Renate Kirbach

***Pohl:** „Ich bin Schauspieler, der auch Stücke schreibt"*

scheitern, daß er den hierzulande als ehernes Gesetz akzeptierten Widerspruch zwischen eher verbiestertem politischen Tendenzstück und leichterer Kost nicht als Gegensatz akzeptieren will: „Wir können die Unterhaltung doch nicht dem Boulevard-Theater auf dessen niedrigen Niveau überlassen!" protestiert Pohl, wenn er auf das Thema Aufklärung und deutsche Gegenwartsdramatik angesprochen wird, „die Ideale des Humanismus können im Theater nicht verraten werden. Das Theater in der Bundesrepublik krankt aber dran, daß wir noch zu sehr in diesen alten Kategorien denken. Einerseits Aufklärung, andererseits Entertainment – für mich ist das kein Gegensatz. Ich halte viel vom kulinarischen Theater, wie es Brecht vorschwebt, doch müssen wir auch darauf achten, daß die auf dem Theater erzählten Geschichten nicht zugunsten eines totalen Entertainments verraten werden. Doch der Unterhaltungsanspruch des Theaters wird leider noch immer viel zu selten realisiert. Da bleibt dann viel von dem auf der Strecke, was auf der Bühne stattfinden müßte – und sorgt für eine gewisse Leere."

Beim Stichwort Entertainment fällt fast automatisch der Name Peter Zadek. Klaus Pohl hat einerseits die Befürchtung, daß Zadek den Stellenwert von Amüsement überbewertet, andererseits hat er sogar ein gewisses Verständnis für Zadeks zackigen Spruch „Die deutsche Gegenwartsdramatik kann man vergessen". Denn Zadek meinte wohl besonders blutarme, intellektuelle Theater von Handke bis Botho Strauß. Für den Aufklärer Pohl, den gesellschaftliche Vorgänge interessie-

„La Balkona Bar": „Die Zeit steht heute auf merkwürdige Art still."

ren, sind vor allem Dramatiker wie Peter Hacks oder Heiner Müller interessant. „So wie Thomas Bernhard könnte ich nie schreiben", sagt er, als wir einige Namen Revue passieren lassen, „und Botho Strauß ist so ein bißchen das rote Tuch für mich. Das ist eine ganz andere Position, die der vertritt. Mit solchen merkwürdig verquasten Texten könnte ich nie zum Theater kommen. Als ich als Schauspieler in der „Trilogie des Wiedersehens" hier in Hamburg eine Rolle spielen mußte, hatte ich schon ganz große Schwierigkeiten. Das Lamentieren über die Kälte zwischen den Menschen, die Gesellschaft, die er zeigt, dieses Angestelltentum, das alles halte ich für höchst uninteressant, das ist doch ein absoluter Nebenschauplatz der Gesellschaft, der da bearbeitet wird. Das findet sein Publikum, sicher, denn leider Gottes besteht das Publikum, das ins Theater geht, zum großen Teil aus dieser gesellschaftlichen Schicht."

Das alte Land, das Pohl in seinem Stück beschreibt, ist aus heutiger Sicht wohl als Hauptschauplatz zu betrachten. Denn die entscheidenden Maßnahmen, die kurz nach Kriegsende damals verhindert wurden – vor allem die Bodenreform – stellten die Weichen für den Restaurationsprozeß. Pohls altes Land liegt nicht nur hinter dem Deich in der trüben norddeutschen Tiefebene – es ist eben auch das Land, in dem dieselben Machtverhältnisse weiter bestehen bleiben, die während des Nazi-Faschismus bereits existierten.

Daß Pohl kein Schablonentheater (wie etwa Hochhuth in seiner unseligen „Judith") mit Schwarzweiß-Kontrasten liefert, zeigt dieses Stück besonders plastisch. Den Mitläufer Josef Meißner, der aus blindem Gehorsam seinen Schulfreund Johann Lenz den Nazi-Schergen als Opfer dem sicheren Tod überlassen will, fasziniert Pohl vor allem, „weil wir solche Figuren heute wieder finden. Da gibt es eben wieder diese Kontinuität des Dienens und Gehorchens." In der Kölner Inszenierung von Jürgen Flimm spielte Pohl selbst diesen im Rollstuhl herumschwirrenden Biedermann, der seine faschistoide Gesinnung nur vorübergehend tarnen muß.

Der Idealist Hunt, der sich im Stück mit fieberhaften Aktivitäten für die Bodenreform einsetzt und schließlich doch die reiche Bäuerin heiratet, wird von Pohl nicht als Typ denunziert, der schließlich aus Bequemlichkeit doch in die Resignation abdriftet: „Der Idealist Hunt, der dann doch seine Schäfchen ins trockene bringt, scheitert nicht aufgrund irgendeiner Charakterschwäche – er scheitert an den bestehenden Macht- und Besitzverhältnissen", stellt Pohl klar.

Nun hat er mit seiner „Balkona Bar" wieder die „goldenen" fünfziger Jahre mit Nierentischchen und Hammondorgel heraufbeschworen. Ist Klaus Pohl vom Nostalgie-Bazillus infiziert? Trauert er etwa sehnsuchtsvoll dieser Epoche nach?

„Keineswegs, seit 1945 tritt doch die Zeit merkwürdig auf der Stelle. Dieses Gefühl bekommt man überall. Unsere Zeit wird von einer eigenartigen Bewegungslosigkeit bestimmt, das ist ein Stoff fürs Theater, weil das komische Situationen produziert. Der Barmusiker Jan Kopitzke, der nach dreißig Jahren Amerika-Aufenthalt in seine alte Bar nach Old Germany zurückkehrt und alles wieder so vorfindet, wie er es damals zurückließ – der erlebt eben diese ganz besondere, komische Art der Bewegungslosigkeit."

Klaus Pohls Sinn für grotesk-komische Situationen scheint in seiner modernen Variante des „Revisor" von Gogol auf die Spitze getrieben zu sein. In diesem Stück, das im Januar '86 in Münster und Pforzheim aufgeführt wird, kommt ein Herr Spiegel in das verschlafene Ansbach und wird dort hofiert, wie weiland der Gogolsche Revisor. Der nichtsahnende Herr Spiegel wird nämlich für einen Reporter vom „Spiegel" gehalten, der die Korruption in dem Nest enthüllen will: Ein Bauamtsdirektor hatte staatliche Aufträge nur vergeben, wenn er für seine selbstgemalten Aquarelle von den Bewerbern ein schönes Honorar bekam . . .

Auch an den großen Skandalen, der Flick-Affäre und den anderen Fällen, in denen Korruption im Spiel war, sieht Pohl vor allem die komischen Aspekte: „Darüber muß man sich eher lustig machen, anstatt sich zu empören, wie verfault das alles ist. Denn auf solchen Wahnsinn kann man einfach nicht mehr mit moralischer Empörung reagieren. Dazu paßt nur noch die Klamotte."

Zur Zeit arbeitet Pohl an einem Stück über Bankiers. Er ist vielleicht nicht gerade ein Wallraff, der seine gründlich recherchierten Themen auf der Bühne in Szenen umsetzt, doch ist er offensichtlich viel stärker an einem bestimmten Thema als an der Analyse von Figuren und deren Problemen interessiert. Über seine Vorliebe für solche gesellschaftlichen Prozesse und Themen spricht Pohl mitunter wie ein abgeklärter Professor: „Wir sind heute an einem Punkt, wo das Individuum merkwürdig flächig geworden ist", konstatiert er, während er in seinem Becher mit pechschwarzem Espresso rührt, „man kann heute einfach nicht mehr an ein Stück herangehen und sagen, ich zeig Ihnen ein besonders reiches und fein verästeltes Individuum. Das zeigt sich jetzt auch bei den modernen englischen und amerikanischen Dramatikern, die immer häufiger über Aids schreiben oder über den Immobilienmarkt."

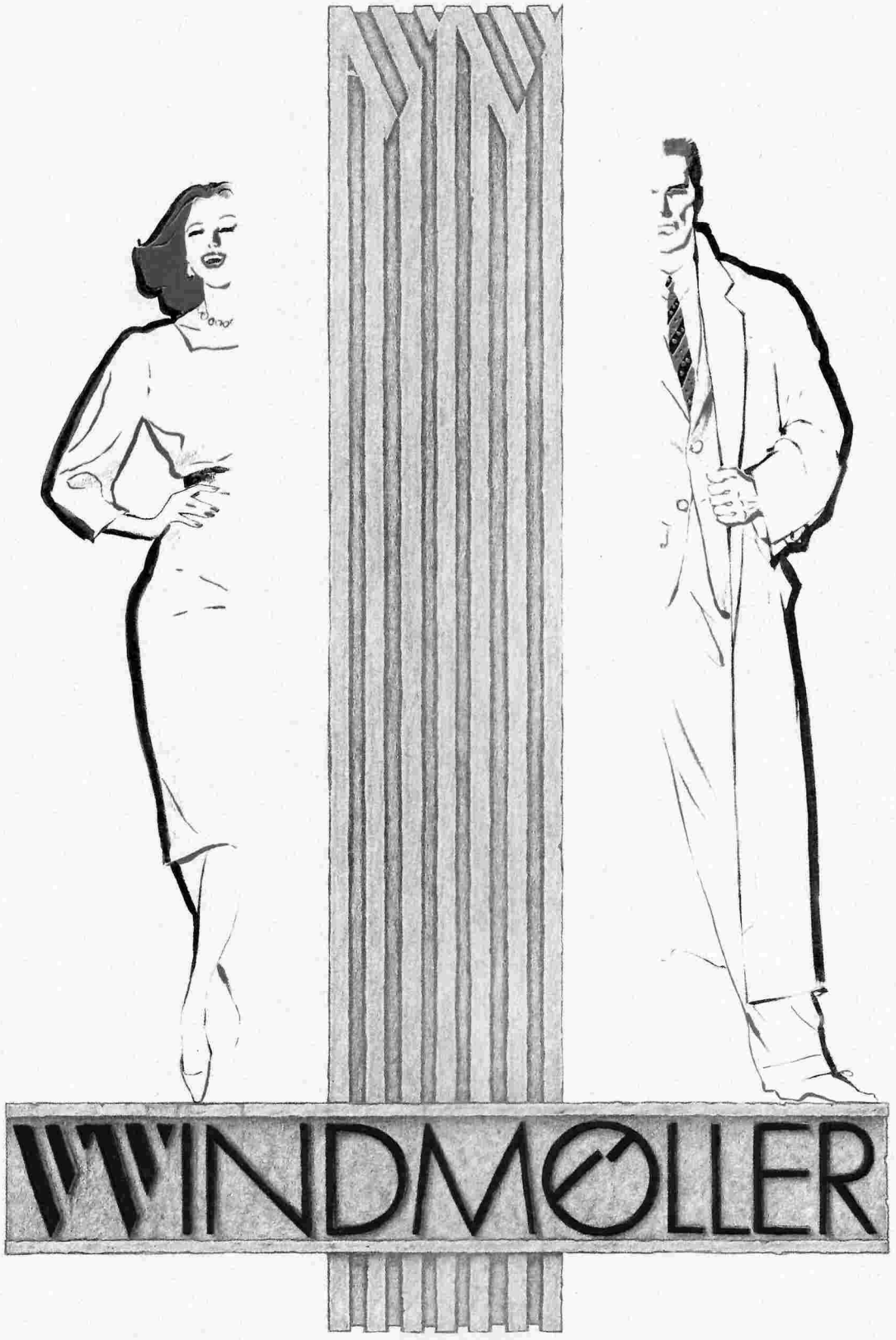
Den Schauspieler Pohl kann man am Thalia Theater zu Beginn der neuen Spielzeit in einer kleineren Rolle in „Peer Gynt" und im Januar 86 dann in seinem „Alten Land" als Meißner erleben.

Der Dramatiker Pohl tüftelt unterdessen weiter an seinem Bankier-Stück, in dem wohl auch die Machenschaften der Hessischen Landesbank und Meister Herstatts Kunst, mit Devisenspekulationen zu jonglieren behandelt werden.

Der Pragmatiker Pohl, der seine Kenntnisse vom Bühnenapparat ganz gezielt beim Schreiben seiner Stücke verwertet, ist kein Kafka, der nachts über seinen Manuskripten hockt und mit dem Schreiben seine Traumata verarbeitet.

Er hat sich ein bestimmtes tägliches Arbeitspensum – meist um die vier Stunden – vorgenommen und sitzt dann vormittags in der Langen Reihe an seinem Schreibtisch, um an seinem Text zu feilen.

„Nein, eine minutiöse Zeiteinteilung gibt es bei mir nicht", lacht Pohl, als ich ihn frage, ob er etwa so penibel vorgehe wie Thomas Mann. „Ich bin auch nicht auf große Vorräte von Büttenpapier angewiesen."



HAMBURG

ERÖFFNUNG: DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER 1985, 10 UHR

KLAUS WINDMÖLLER GMBH · HAMBURGER HOF · JUNGFERNSTIEG · 2 HAMBURG 36

Schultheater aller Länder, vereinigt Euch!

Ende des Monats treffen sich Schülergruppen aller Herren Bundesländer in der Kampnagelfabrik

***Theater-AG Gymnasium Bremen-Horn:** Mit Interaktionstraining zum Erfolg?*

Foto: Peter Roloff

Von Kai-Ullrich Metz

Festival-Premiere in Hamburg: Zum ersten Mal veranstaltet die „Bundesarbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel in der Schule e. V." ein „Schultheater der Länder"-Treffen. Vom 26.–29. September werden Schülergruppen aus allen Bundesländern und Westberlin auf dem Kampnagelgelände ihre Theaterproduktionen vorstellen. Für die finanzielle Basis sorgte die „Körber-Stiftung" in Bergedorf, deren Namensgeber sein Geld mit der Herstellung von Maschinen zur Produktion von Filterzigaretten verdient. Als Monopolist auf diesem Gebiet kann er es sich leisten, ambitionierte Kunstprojekte (per Mäzenatentum) zu unterstützen.

Dieser Hintergrund wird die schauspielernden Schüler und ihre Lehrer weniger interessieren, denn ein solches Festival bietet ihnen endlich die Möglichkeit des Meinungs- und Erfahrungsaustausches. Anders als eine ähnliche Veranstaltung in Berlin soll das „Schultheater der Länder" jedoch keine Leistungsschau werden. Alljährlich in einem anderen Bundesland stattfindend, wird es vielmehr jeweils unter ein bestimmtes Thema gestellt, zu dem die Aufführungen gezielt ausgesucht werden. Daneben ergänzen Werkstätten und Diskussionen sowie Fachtagungen für Lehrkräfte das Festivalprogramm.

Bei diesem ersten Zusammentreffen steht alles unter dem Zeichen der freien Theaterarbeit. Die Teilnehmer wollen prüfen, was das Freie Theater zur Weiterentwicklung des Darstellenden Spiels in Unterricht und Aufführungspraxis beitragen kann. Ansatzpunkt ist dabei zum Beispiel der Verzicht auf eine Guckkastenbühne, denn nur wenige Schulen haben dafür die räumlichen Voraussetzungen. Auch der, schon aus finanziellen Gründen, sparsame Umgang mit Requisiten und Kulissen in beiden Theaterformen dürfte zur Sprache kommen.

Ob selbsterarbeitete Texte von Schülerakteuren eher interpretiert werden können als Stücke aus dem klassischen Theaterkanon, wird für einigen Gesprächsstoff sorgen. Neben vier Eigenproduktionen ist Shakespeares „Sommernachtstraum" der einzige Klassiker im Festivalprogramm, und in einer kurzen Selbstdarstellung der aufführenden Schülergruppe aus Bad Segeberg heißt es dazu: „Alles sollte möglichst spielerisch leicht, sehr improvisatorisch gestaltet werden." Also wurden auch hier die Stilelemente des Freien Theater genutzt, um das „Mammutstück" nicht zu einer Zumutung für Schüler und Spielleiter werden zu lassen (Aufführung am 29. 9., 9 Uhr).

Möglichkeiten zum freien Spiel mit der Form des Dramas bietet auch die Commedia dell'arte. Berliner Oberschüler wollen das anhand von J. F. Regnards „Die Scheidung" zeigen (27. 9., 15 Uhr). Die Braunschweiger Truppe zeigt eine Szenencollage mit dem Titel „Doch man sieht nur die im Lichte" mit Texten von Bertolt Brecht, aber „geholfen haben auch Enzensberger und Kroetz und vor allem Dario Fo, der immer wieder aus Handlung und Dialogen hervorblitzt" (29. 9., 19 Uhr).

Selbstbewußt meinen Schüler aus Rheinland-Pfalz zu ihrer Interpretation von Erich Kästners „Die Schule der Diktatoren": „Da das Stück erhebliche dramatische Schwächen hat, mußten wir es bearbeiten: nicht gegen das Stück, aber in der Absicht, unser Verständnis des Stücks mit unseren Möglichkeiten theatralisch zu realisieren." Hoffentlich ist das gelungen, denn der Ruf des Schultheaters steht immer noch auf wackligen Beinen (29. 9., 9 Uhr).

Hamburgs Festival-Beitrag „Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marat" von Peter Weiss zeigt dagegen bei relativer Texttreue die vollkommene Auflösung der Bühnenschranken und eine Miteinbeziehung des Zuschauerraums in das laufende Theaterspiel. Einheimische konnten sich schon beim letztjährigen „Theater der Schulen" in der Markthalle von der Spielfreude dieser Schülergruppe überzeugen (26. 9., 19.30 Uhr).

Aber nicht nur Darstellendes Spiel-Klassen sind vertreten. Ein Literaturkurs mit Gymnasiasten aus Essen erarbeitete nach Texten der jüdischen Autorin Anna Ranasinghe-Katz eine Szenencollage, die

sie in ihrem Heimatort sogar in der „Alten Synagoge“ aufführten. Heutzutage steht dort ein Kulturzentrum zum Gedenken an die Verfolgten des Nazi-Faschismus. Auch die genannte Autorin mußte damals nach London fliehen. Titel der Collage: „Ein Feuerwerk aus zerbrochenem Glas“ (27. 9., 9 Uhr).

Mit politischen Inhalten arbeitet auch die Theater-AG am Gymnasium Horn in Bremen: Sie hat sich für ihr selbsterarbeitetes Stück „Höhneroog“ „ein Jahr lang mit ökologischen Problemen beschäftigt“ (28. 9., 20.30 Uhr). Beschrieben wird die Entwicklung einer ostfriesischen Insel zu einem modernen Kurort, dargestellt in „30 Szenen, in denen sich Satire, Groteske, Pantomime, Slapstick und Schattenspiel“ mischen. „Interaktionstraining und Improvisationen“ wurden bei der Erarbeitung des Textes herangezogen, Techniken, die auch bei freien Theaterproduktionen eine große Rolle spielen.

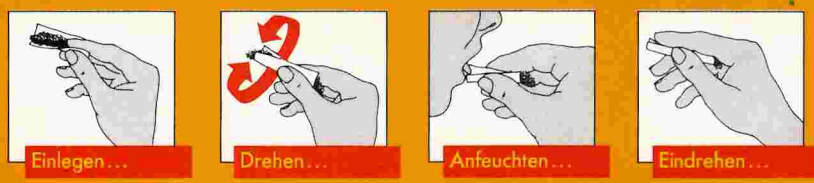
Zur praktischen Demonstration und Illustrierung der Arbeit in dieser Theaterszene wurde der Earthcircus aus Stockholm zu zwei Aufführungen (27. 9., 20 Uhr; 28. 9., 15.30 Uhr) und einer Werkstattveranstaltung für die Festivalteilnehmer eingeladen. „Wir entwickeln uns durch die Konflikte und Unterschiede zwischen unserem jeweiligen Hintergrund, was uns einen reichen Quell an Lebenserfahrung gibt, aus dem wir für unsere Absicht, eine eigene Theatersprache und einen eigenen Lebensstil zu schaffen, schöpfen können.“ Aus diesen Sätzen spricht allerdings das typische Selbstverständnis einer sogenannten Freien Theatergruppe, so daß die Schüler von diesen Experten wirklich eine Menge lernen können.

Ihre Lehrkräfte aus dem Bereich Darstellendes Spiel wollen jedoch noch höher hinaus: In ihren Fachtagungen wollen sie nicht nur untersuchen, ob „Spielansätze, Themen und Arbeitsformen des Freien Theaters das Schultheater bei der Suche nach eigenen Wegen unterstützen können“; nein, „dabei sollen auch historische Positionen. . ., die der Avantgarde am Beginn des Jahrhunderts und in den zwanziger Jahren, berücksichtigt werden. Kann solch eine studierte Besserwisserei den Schülern wirklich beim Finden eigener Ausdrucksformen helfen?

„Schultheater der Länder“, 26.–29. September, Kampnagelfabrik, ausführches Programm und Kartenverkauf über das Amt für Schule, Telefon 2 91 88 33 06

Wer dreht wie ein Weltmeister?

Reval Cigarettentabak sucht den **Champion im Einhanddrehen.** Wie so oft macht Übung (Tabakmarke beliebig) mal wieder den Meister. Die 10 Schnellsten der Schnellen laden wir zur Endausscheidung ein. Und der Champion erhält **10.000 DM** bar auf die flinke Hand. Ist das ein Wort? Teilnahmekarten gibt's im Tabakladen um die Ecke oder bei Reval Cigarettentabak, Postfach, 7630 Lahr. Natürlich darf's für die **Rekordanmeldung** * auch eine normale Postkarte sein. Nicht vergessen: Spätestens am **21.10.1985** muß das Ding auf dem Tisch des Hauses liegen (na gut: Poststempel zählt). Alles klar? Okay, dann mal los!



Reval Cigarettentabak.

* Teilnahmeberechtigt sind alle, die älter als 18 Jahre und keine Mitarbeiter der Badischen Tabakmanufaktur sind. Wie's mit dem Rechtsweg aussieht? Völlig ausgeschlossen! (Und daß die Bestzeiten vor der Einladung zur Endausscheidung gecheckt werden, versteht sich irgendwie von selbst.)

SCHOLZ & FRIENDS

Gefühl und Chaos, Wahnsinn und Sehnsucht

Konkurrenz für Otto Waalkes vor der eigenen Haustür: „Aprillfrisch", die Zwo-Mann-Big-Band, sorgt mit neuem Programm für Dampf in den eingefahrenen hanseatischen Klamauk-Gassen

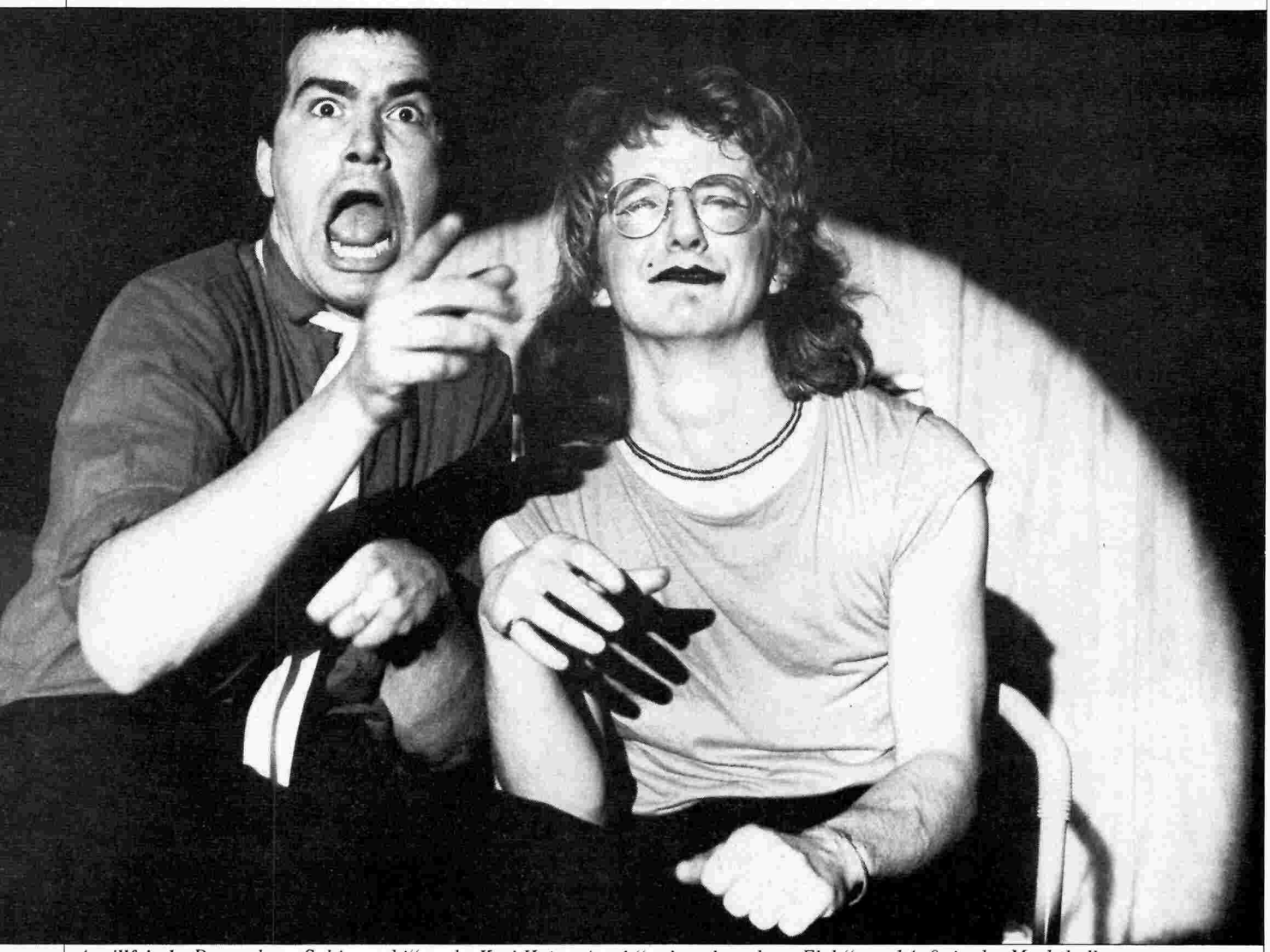


Foto: Friedemann Simon

Aprillfrisch: *Der wahre „Schimanski" und „Karl-Heinz Arsch" scheuchen den „Elch" am 14. 9. in der Markthalle*

Von Arndt Prenzel

Ihre Geschichte ist so rührend, so brav und bieder, daß sie in jedes Poesiealbum aus Großmutters Zeit passen würde. Da sind zwei Freunde, die sich schon aus der Schule kennen; sie machen Musik und erzählen dazu ein paar Witze – das gefällt den Leuten, und eines Tages sind sie berühmt. So langweilig und ereignislos kann die Vergangenheit von Stefan Gwildis, 26, und Rolf Clausen, 27, sprich „Aprillfrisch", doch nicht sein.

Der vermeintliche Fan wendet sich enttäuscht ab: Denn, was die beiden auf der Bühne produzieren, liegt weit jenseits jeder Normalität. Just wurde er durchgeschüttelt in drei Stunden vom „Aprillfrisch-Expeditionsteam", erlebte Höhen und Tiefen einer Kulturaktion im Kongo, war erheitert und begeistert von zwei selten dämlichen Typen. Nun sieht er die beiden abgeschminkt und fragt sich, wo die Faszination geblieben ist.

Der eine sieht so aus, wie er von seinem Kumpel gerufen wird („Karl-Heinz Arsch"), der andere, der als Rudi Schimanski eingeführt ist, erinnert an eine Miniaturausgabe von Jerry Lewis. Die beiden kennen und lieben sich also seit Kindesbeinen. Rolf holt die Gitarre heraus, beginnt zu improvisieren; Stefan verdreht die Augen, gurgelt, schmatzt, fällt ein wie Al Jarreau. Schon sind sie nicht mehr zu stoppen, ein Song jagt den nächsten, und das Repertoire ist unerschöpflich. Von Elvis geht es zum „Grünen Kaktus", „Night And Day" wird ebenso souverän nachgeschmettert wie Frankieboys Schmalzsoubretten. Das kann aber fast jeder, der die „Liederkiste" und eine Klampfe zur Hand hat. Dennoch konnte es niemand so gut wie die zwei, als sie noch zu dritt waren.

Und hier wird die Biographie der Karriere richtig interessant: Anja Sopranelli, 23, war nämlich 1982 mit dabei, als sich die Gruppe, natürlich im April, gründete. Und um sich als Trio zu bewähren, zogen die drei über die Dörfer und machten Straßenmusik. Dem Hamburger Publikum gerieten sie erst ein Jahr später ins Ohr; drei Auftritte im Stradiwadi sorgten für Furore. Die ersten selbstgeschriebenen Songs wurden ausprobiert, die Pau-

sen mit dummen Sprüchen ausgefüllt. Die gesanglichen Qualitäten des Terzetts sprachen sich herum. Im Oktober 1983 mußten schon 600 Fans vor dem Klecks-theater abgewiesen werden, bei der „Besetzungsprobe 2" auf dem Kampnagelgelände war die „Aprillfrisch-Musikrevue" die am besten besuchte Veranstaltung.

Soweit stand dem weiteren Aufstieg nichts im Wege. Doch dann trennte sich das Dreigespann, fortan mußte man ohne die sagenhafte Röhre der Sopranelli auskommen. Damit war für Aprillfrisch eine Pause angesagt, die für die beiden Freunde nutzbringend ausgefüllt wurde. Stefan Gwildis spielte die Hauptrolle im Klecks-Stück „Dicke Luft" und Rolf Clausen stieg natürlich auch mit ein, als ein Schauspieler ausfiel. Die Erfahrung, vor einem Theaterpublikum zu spielen, sollte beiden Mut machen, die Sketche zwischen ihrem Musikprogramm auszubauen. 1984 entstand die Idee zum „Elch", dieser musikalischen Tour nach Afrika, um den Eingeborenen deutsche Kultur zu vermitteln.

Das Brot zum Beißen während der Probenzeit verdienten sich die aufstrebenden Jungs durch Reifenaufziehen in Papi Gwildis' kleiner Firma. Zuviel des Idylls? Dann müßte dringend noch erwähnt werden ‚daß Stefan Schimanski einmal Theologie studiert und Rolf Arsch sich dem Sport und der Pädagogik hingegeben hat. Damit genug der bürgerlichen Hintergrundgeschichte, die so stinknormal ist wie die Information, daß die beiden einmal (noch gemeinsam mit Anja Sopranelli) Vorgruppe von Vorbild Otto werden sollten, dann aber der Zivildienst dazwischenkam und die Riesenchance dahin war.

Kommen wir nun endlich zur aktuellen Show, die im Juni und Juli im „Turbogeilen Himmelszelt" auf der Schröderstiftwiese Abend für Abend ausverkauft war. Gezielt arbeiten die beiden Frischlinge mit den Nerven des Publikums. Der Seiltanz der Gefühle beginnt gleich mit der Auftaktnummer, einem Steptanz mit Mop, der als Geliebte direkt angequatscht wird. „Ich bring' dich um die Ecke – zum Autobus" versprechen sie dem biegsamen Reinigungsgerät, und lassen es sekundenschnell durch die Luft wirbeln. Die Zuschauer halten die Luft an: „Schaffen Sie es nun. . . oder?" Gwildis/Clausen macht es nichts aus, wenn etwas danebengeht. Sie schöpfen aus ihrem Improvisationstalent, das noch reichlich vorhanden ist. Das Publikum spielt gern mit, freut sich darüber, daß Fehler nicht überspielt werden.

Die unfreiwillige Volkesnähe schafft die Sympathiewoge, die technische Mängel vergessen läßt. Die Vermittlung teutonischer Kultur an die Zelt-Eingeborenen gibt den beiden die Möglichkeit, alles vorzuführen, was ihnen an musikalischen Gags eingefallen ist. Die Texte der Songs halten dabei nicht immer das Niveau ihrer spontanen, komischen Ausbrüche. Aber gnadenlos wird vorgeführt, was auch Lieschen Müller aus der Schwenckestraße interessieren muß.

Über Fußgeruch oder Frieden, alltäglich wie die Gespräche in der U-Bahn sind auch die Lieder, die durch die eigenwillige Darbietung interessant werden. Und immer scheint ein musikalischer Urvater hinter den Noten zu stehen. Mal erscheint der Geist von Udo Lindenberg, mal klingt der olle Chuck Berry durch. Richtig amüsant sind die beiden immer dann, wenn sie temperamentvoll und rücksichtslos vorhandene Muster persiflieren. Wenn Gwildis als Rastafari auf die Bühne springt und auf die Kochtöpfe schlägt, daß die Klöppel fliegen, kann es für das Zwerchfell keine Ruhe geben. Oberpunk Clausen steht ihm mit dem heimlichen Wunsch aller Bürger, auch einmal „asozial" zu sein, in nichts nach.

Die selbstgebastelte Baß-Drums-Kombination, Gitarre und Klavier werden nach Leibeskräften malträtiert. Doch auch für einfühlsame Nummern reicht der Einfallsreichtum von Aprillfrisch. Ob die echten Eingeborenen die Gefühle des letzten Kneipengastes verstehen würden? Für Eimsbüttel reicht es allemal, die Zuschauer sind jedoch eher an einer Fortsetzung des Klamaukprogramms interessiert.

Das Team Schimanski/Arsch ist darum nicht verlegen. Bereitwillig werden Uhren zum Zertrümmern auf die Bühne gegeben, ohne weiteres singt die Menge mit, wenn sie dazu aufgefordert wird. Die Zeit für zwei unverbrauchte Showtalente ist da: Wenn sich Aprillfrisch nicht im Urwald des Kulturkommerz verlaufen, wird man von den beiden noch viel hören und sehen. Der nächste Waschgang am 14. 9. in der Markthalle wird zeigen, ob der „Elch" den Sprung über das Sommerloch geschafft hat und die frohgemute Zeltstimmung auch in der düsteren Bahnhofsatmosphäre aufkommt.

Memoiren eines Fünfzehnjährigen

Foto: Ingeborg Knigge

Brooklyn-Memoiren: *Keine kitschige Heile-Welt-Schnulze*

Brooklyn-Memoiren

An den Kammerspielen hat Neidhardt Nordmann das Erfolgsstück von Neil Simon inszeniert

Er macht mit großer Hingabe seine Baseball-Wurfübungen, träumt von seiner Karriere bei den „Yankees" und schlüpft dann aus seiner Rolle, um sich als Kommentator des Bühnengeschehens vorzustellen: Der 15jährige Eugene, Hauptfigur in diesem Stück, der 1938 die turbulenten Ereignisse in einer jüdischen Großfamilie erlebt, hat die Alltagsfreuden und Leiden seiner in New York in ärmlichen Verhältnissen lebenden Familie in seinen „Memoiren" festgehalten.

Eugene will nämlich Schriftsteller werden, falls es mit der Baseball-Karriere nichts wird. Marcus Vogelbacher spielt diesen liebenswerten, spontanen und ziemlich frühreifen Eugene mit bewundernswerter Eindringlichkeit, ohne daraus eine kitschige Bilderbuchfigur zu machen.

Obwohl Simons Verfahren dem von Thornton Wilders in „Unsere Kleine Stadt" benutzten gleicht, ergibt sich hier ein anderer Effekt, weil der Erzähler, der sich und das Geschehen um ihn herum kommentiert, kein altkluger Melancholiker ist.

Die Initiation des Jugendlichen in die Welt der Erwachsenen mit all ihren pubertären Nöten und Konflikten und den Existenzkämpfen der Familienmitglieder bringt Regisseur Nordmann behutsam zu einer eindringlichen Chronik zusammen.

Die Konflikte und Querelen werden über Eugene aufgerollt und vermittelt; so realistisch, wie diese Figur gezeichnet ist, so glaubwürdig werden auch diese Auseinandersetzungen ausgetragen. Da sind zuerst einmal die pubertären Nöte des Jungen: Eugene schwärmt für seine Cousine Nora (Daniela Strietzel), doch die hat schon einen anderen erhört. Zum Glück hat er seinen Bruder Stan (Rainer Guldener), mit dem er über seinen ersten erschütternden „wet dream" sprechen kann. Der gute Stan wird von Eugene zwar als großer Bruder angehimmelt, doch Stan ist kein Waisenknabe, er verspielt seinen Wochenlohn und bringt die am Rande des Existenzminimums dahinkrauchende Familie in arge Bedrängnis. Also verschwindet er, um sich bei der Army zu verdingen – zum nicht eben heiteren Happy-End taucht er dann noch rechtzeitig auf.

Der Vater hat einen Nebenjob als Scherzartikelverkäufer verloren, Nora will lieber zum Broadway als die Schule zu Ende zu machen, die Tante muß auf das langersehnte Rendezvous mit einem potentiellen Verehrer verzichten, weil der verunglückt ist. Es kommt manchmal etwas dicke daher, das geballte Leid. Doch die eher sanfte Massage der Tränendrüsen wechselt sich ab mit komischen Situationen und den erfrischend spontanen Kommentaren.

„Raten Sie mal, wer jetzt wieder Schuld an allem hat", fragt Eugene die Zuschauer, wenn sich wieder ein neuer Familienkrach zusammenbraut. Oder er gibt zu, daß er auf seine großartige Schriftsteller-Laufbahn verzichten würde, „wenn ich Nora nur einmal nackt sehen und dabei ein Eis schlecken könnte".

Auf seine resolute Mutter (Margitta Heyn) ist er sauer, weil die ihm seine Baseball-Zukunft mit ihren unbedarften Kochkünsten verbaut: „Sagen Sie selbst, bei Spaghetti mit Ketchup, was habe ich da schon für Chancen!"

Während die Ereignisse auf dem Schauplatz Europa sich zu einem Weltkrieg zuspitzen, wird der Kleinkrieg der Leidenschaften und Konflikte in dieser Familie ausgetragen. Ulrich Hüstebeck liefert mit seinem Bühnenbild Einblick in mehrere Zimmer gleichzeitig, so daß aus dem Familienkriegsplatz eine überschaubare Simultanveranstaltung wird.

Daß daraus keine kitschige Heile-Welt-Schnulze wird, liegt sowohl am gut gemachten Stück als auch an der Idealbesetzung Marcus Vogelbacher, der zusammen mit den anderen gut aufgelegten Schauspielern aus dem Broadway-Hit auch an den Kammerspielen ein schönes Theatervergnügen macht. | *Peter Münder*

Mozart und Themen aus „Wie es euch gefällt"

John Neumeiers neue Shakespeare-Choreographie verbindet Rokoko mit neuen Elementen

Auf der Bühne steht ein Fahrrad. Daneben liegt ein Mann in Jeans und T-Shirt im Tiefschlaf. Mozart und Shakespeare: Themen aus „Wie es Euch gefällt"?

John Neumeiers Shakespeare-Choreographie ist auf vielen verschiedenen Zeitebenen angesiedelt. Am ausgiebigsten wird Mozarts Rokoko herbeizitiert. Daneben drängeln sich, wenn man den perfekten Tanzduktus des Hamburger Balletts überhaupt so schnöde umschreiben darf, Kostüm- und Tanzzitate aus Musical, Slapstick und „Charleys Tante".

Aktuelle Gegenwart ist präsent in dem schon erwähnten Menschen mit Brille, Buch, Turnschuhen und offensichtlich grüner Gesinnung. Jacques, bei Shakespeare ist er noch Edelmann, umrundet auf und neben dem Fahrrad die die Handlung bestimmenden abgelebten Zeiten, sieht das Geschehen stellvertretend durch unsere Augen, mischt sich ins Spiel und bringt

The original
DOCKSTEPS® – DAS ORIGINAL FÜR ORIGINELLE!

Timm-Schuhe
14 x in Hamburg

Schuhhaus Raczka
Hamburg-Harburg

Hittcher
Rahlstedt + EKZ-Farmsen

Gränert-Gundlach
Hamburg

Schuh-Karton
Hamburg

Schuhstübchen-Marks
Rathausplatz
Ahrensburg

Schuhhaus Bohm
Markt
2056 Glinde

The original
DOCKSTEPS®
in vielen Varianten immer weich, leicht, flexibel
- als Boots
- als Freizeitschuh
- als Sportschuh
- als typischer Boot-Schuh

The original
DOCKSTEPS®
- italienisches Design, gepaart mit technischem Know-how.

The original
DOCKSTEPS®
- beste Leder, perfekt von Meisterhand verarbeitet.

The original
DOCKSTEPS®
- in vielen Modefarben,
- passend zum modischen Trend, zum jeweiligen Zweck

The original
DOCKSTEPS®
aus dem Hause
ZEIS EXCELSA SpA
63014 Montegranaro (AP) Italy
Tel. 07 34/891.435
Telex 560 367 ZEIS I

Foto: Dagmar Hoppe

Hamburger Staatsoper: *Sommerlicher Tanzcocktail*

ein Element von Tanztheater ins klassische Ballett. Dieses Element wird auch dadurch unterstrichen, daß auf der Bühne gesprochen und gelacht wird. Immerhin, wenn auch keine Premiere, so doch eine Neuheit bei Neumeier. Zwei Zuschauer, vor mir im Blickfeld, schauten sich jedesmal betreten an, wenn diese Neuheit stattfand.

Nach Shakespeares ganz und gar ausweglosem Psycho-Drama „Othello", das die heil- und aussichtslosen zwischenmenschlichen Beziehungen thematisiert, hat Neumeier nun die turbulent-witzige, derb-komische, aber auch melancholisch-heitere Shakespeare-Komödie „Wie es Euch gefällt" anvisiert. Bei aller Komik, das Thema ist das gleiche wie beim tiefschwarzen Seelendrama: die mehr als miesen zwischenmenschlichen Beziehungen. Nur hier sind sie eben nicht heil- und aussichtslos, sondern münden nach dem in zehn Themen aufgegliederten 3-Stunden-Ballett, in Friede und Freude. Und diese Eierkuchen-Freude, nach all den Intrigen, wurde denn auch von John Neumeier oft herrlich ironisch so inszeniert, wie sie ist: heiter, komisch und unrealistisch: Thema 7 „Alle Bösen werden gut", Thema 10 „Happy-End".

All die machtgierigen Intriganten werden mit Nachdruck bitterböse dargestellt. Der prinzliche Bruder betrügt den Bruder um Thron und Krone und schickt ihn in den Ardenner Wald. Schon als Kind, das zeigt die Choreographie (und bringt Mitglieder von Neumeiers Ballettschule ins Spiel), ist Oliver ein ausgemachter Miesling. Er zertrampelt seinem sanft-verträumten Bruder den Holzhampelmann und malträtiert ein Topfbäumchen an der Bühnenrampe. Später nimmt das Ganze dann erwachsene Dimensionen an. Siehe oben. Jenes erwähnte Topfbäumchen spielt im übrigen eine Hauptrolle, weil es Gradmesser für die charakterlichen Färbungen der Protagonisten ist. Die Guten sind gut zum Baum, die Bösen wollen ihm ans Leben.

Irrungen, Wirrungen, Liebes- und Schäferspiele und viel phantasievolle bis knallige Travestie: „Wie es Euch gefällt" gefällt. Und die Tänzer verbreiten fühl- und sichtbar gute Laune. Musical und Slapstick: Lynne Charles tanzt hinreißend und witzig die als Mann verkleidete Rosalinde im Outfit von Chaplins „The Kid". Nur am Anfang und Ende trägt sie Ballerina-Seide. Sensibel kraftvoll und auch komisch werden die Brüder Orlando und Oliver von Ivan Liska und Gamal Gouda getanzt. Gamal Gouda übernahm kurzfristig diesen Tanzpart und bewältigte ihn großartig.

Einen sehr hochgesteckten Qualitätsbegriff für Tanz und Spielphantasie kann man auf alle Solisten und das gesamte Ballettcorps anwenden. Hervorzuheben in ihrer makellosen Grazie wäre da noch Colleen Scott als Celia. Soweit der vertanzte Shakespeare.

Und Mozart? Er nimmt im Titel immerhin den ersten Platz ein. Da ist natürlich die Musik (zusammengestellt und dirigiert von Gerhard Markson). Aber auch etwas von seinem Geist, vor allem soweit es das Derb-Komische angeht. Und dann das Rokoko mit Mozart-Zopf, Kniehose, Schäferspiel und den Chinoiserien der Paravents im ersten Bühnenbild, Natur evozierend (Bühne und Kostüme: Klaus Hellenstein). Natur als Kunstgriff, als mahnendes, wenn auch flüchtiges Zitat, ist stets anwesend. Daneben mischen sich Reflexionen zu gesellschaftlichen Utopien und zur verinnenden Zeit ins weitgehend heitere Geschehen.

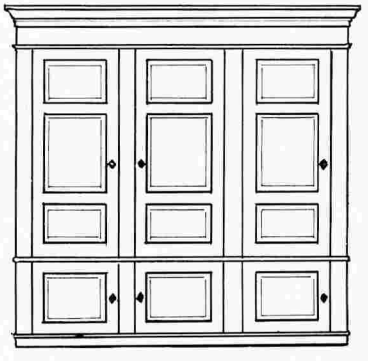
Zum Schluß, wie gesagt: „Happy-End" und „Alle Bösen werden gut". Natürlich regeln sich alle Liebesverhältnisse aufs schönste, die fiesesten Intriganten tanzen als fromm-verzückte Mönche über die Bühne. Der böse Bruder Oliver kramt Krone und alle glitzernden Reichtümer hervor und überhäuft damit seinen entgeisterten Bruder Orlando. Hinreißend die Szene, in der er, der weiland tückische Oliver/Gamal Gouda mit Blütenkranz und Gießkanne wie eine entfesselte Nymphe über die Bühne federt, um seinen gewandelten Charakter an der besagten Topfpflanze zu beweisen. Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt": Wie schon der Titel bunt gemischt, ist auch das Ganze ein sommerlicher Tanz-Cocktail aus Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung.

Oda de Lattin

AN ALLE Gastronomen, Sportanlagenbesitzer, Friseure usw.
Die heißesten Sendermittschnitte aus N.Y. - Cincinnati - L.A. Info über:

Wir beliefern nur Gewerbebetriebe zum Zweck der öffentlichen Aufführung.

SAKRISTEISCHRANK
ca. 150 J. alt, Kiefern, 234 cm hoch, 246 cm breit, 62 cm tief, zerlegbar.
DM 6.850,–



da Vinci
Wohnbedarf, Gärtnerstr. 19, 2 HH 20

Verbiesterter Vater, zorniger junger Mann

Kampnagel

Bilanz des Sommertheaters

Die Bilanz des Sommertheaters sieht schon zur Halbzeit äußerst erfreulich aus: Da hatten bereits 15 000 Besucher Veranstaltungen bei Kampnagel und 20 000 Zuschauer solche bei „Schlag 4" besucht – erheblich mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Die Veranstalter wollen nun mehr Spielraum bei der Planung haben, was im Klartext bedeutet: mehr Kohle, um noch hochkarätigere Truppen einladen zu können.

Mit einer Million Mark meint **Corny Littmann** vorerst auskommen zu können. Was sich zuerst ziemlich größenwahnsinnig anhört, dann jedoch einigermaßen realistisch erscheint. Schließlich wurden rein kommerzielle Jubelshows wie das „Marlene"-Diseusen-Projekt und der etwas unbedarfte Enten-Mime van Veen mit Hunderttausenden subventioniert, obwohl diese vom Veranstalter „City Concept" organisierten, auf den breiten Massengeschmack zugeschnittenen Spektakel natürlich einen fetten Schnitt einfuhren.

Diese Subventionen für rein kommerzielle Shows kann man also getrost streichen und der

Foto: Friedemann Simon

Corny Littmann: Eine Million würde vorerst reichen

Kampnagel-Organisation zukommen lassen. Doch die sollte dann auch mal „Familie Schmidt" unter das luftige Nachthemd machen und dafür sorgen, daß das Publikum nicht mit unausgegorenem Quark abgespeist wird.

Wenn mehr Truppen vom Kaliber der holländischen „Studio Hinderik"-Könner eingeladen werden, die wohl neben dem italienischen „Laboratorio Theatro Settino" die überragendste, eindrucksvollste Inszenierung zeigten, die man in Hamburg seit langer Zeit sehen konnte, dann ist der lüsterne Griff in den großen Subventionstopf akzeptabel; vorausgesetzt wird natürlich, daß dann nicht nur wie in der Bundesliga internationale Stars weltweit eingekauft werden, sondern auch systematische Aufbauarbeit für Hamburger Gruppen geleistet wird... Und 'ne Nummer kleiner geht's sicher auch – 'ne halbe Million müßte auch reichen – schließlich gab es bisher 290 000 Mark. Allzu hohe Summen verderben vielleicht nur den Spielplan anderer Gruppierungen...

Übrigens war die Produktion von **Iris Disse** nicht von „Daniel Wischers Fischbratstuben" gesponsert worden, wie einige Zuschauer verlauten ließen, die schon vor der Pause aus dieser völlig verkorksten „Orgia" von Pasolini flohen. Neue Einsicht nach dieser Produktion: Aus dem Theater läßt sich eine Peepshow machen, in der man sado-masochistische Rituale ad infinitum durchspielt.

Die von Iris Disse inszenierte Fußnote zu neueren Erkenntnissen der Viktimologie (in einer Campingplatz-Idylle) diente auf plump-ärgerliche Art zur Illustration der Erkenntnis von Walter Benjamin, der schon vor längerer Zeit erkannte: „Die Ästhetisierung von Gewalt ist faschistoid." Diese Erstaufführung hatten sich nicht umsonst Dutzende anderer Theater entgehen lassen. In diesem Fischbrat-Szenario werden nämlich, außerhalb der Mikrostruktur des zur Folterstätte umfunktionierten Campingplatzes, keine gesellschaftlichen Prozesse offenbart. Das voyeuristische Sichaufgeilen an der halbnackten Frau, die brutal mißhandelt wird, kann also nicht bequem zur Kritik an bestehenden Verhältnissen umgebastelt werden.

Premieren

Zu Saisonbeginn: Osborne, Strindberg, Sternheim

Da die großen Theater ihre Umbruchphase in Ruhe bewältigen wollen und daher erst später ihren Betrieb wiederaufnehmen, kommen nun die kleineren Theater zum Zug.

Osbornes Evergreen „Look Back In Anger" führt das English Theatre in einer Inszenierung von **Robert Rumpf** auf. Ob der „angry young man" Jimmy Porter mit seinem diffusen Frust über ein saturiertes Establishment der vorherrschenden „No Future"-Stimmung hinauskommt, wird zu prüfen sein. Die Helena spielt **Ina Press**, Cliff wird von **Keith Adrian** gespielt. Premiere am 19. 9.

▽

Strindbergs Trauerspiel „Der Vater", vor Jahr und Tag noch während der Ära Schuh am Schauspielhaus aufgeführt, inszeniert nun **Richard Münch** an den Kammerspielen. Die gerade geehrte **Ida Ehre**, die noch einmal während einer Festvorstellung als „etwas sonderbare Dame" eine beeindruckende Leistung zeigte, spielt die Amme des Rittmeisters, Margret. Natürlich geht es bei Strindberg mal wieder um den Kampf der Geschlechter: Der Rittmeister **(Gunther Malzacher)** streitet sich mit seiner Frau Laura **(Karin Rasenack)** über die richtige Erziehung ihrer Tochter Bertha **(Daniela Strietzel)**. Pardon wird nicht gegeben, da ist

Der Vater: Ida Ehre als Amme des Rittmeisters

Strindberg so gnadenlos wie der „tough guy" Humphrey Bogart . . . Premiere am 19. September.

▽

In Gerda Gmelins Zimmertheater beginnt man die Saison mit Carl Sternheims „Die Marquise von Arcis". Das selten gespielte Stück über eine rachsüchtige „grande dame", die ihren neuen Galan mit durchtriebener Heimtücke brüskieren und in der feinen Pariser Gesellschaft unmöglich machen will, hatte Helmut Gmelin vor 30 Jahren entdeckt. Nun hat es **Ralph Schaefer** inszeniert. In den Hauptrollen spielen: **Dorothea Kaiser, Traudel Sperber, Ingeborg Christiansen** und **Peter Gross**. Premiere ist am 5. September.

▽

Hans Fitze, Chef des Altonaer Theaters, inszeniert zu seinem 40jährigen Intendantenjubiläum das wohlbekannte Trauerspiel „Kabale und Liebe". Sicher wird dies wieder eine grundsolide Arbeit, der aber wohl auch ein besonderer Pfiff fehlen dürfte, von neuen Interpretationsansätzen wollen wir gar nicht erst reden. Es sind mit von der Jubiläumspartie: **Werner Hoffmann, Manfred Wohlers, Peter v. Schulz, Veronika Kranich.** Premiere am 25. September.

▽

In Fitzes Theater inszeniert vorher **Lothar Zibell** das altbekannte, allen Gründgens-Fans liebgewordene Lustspiel von

Foto: Jutta Ungelenk-Stamp

Das Glas Wasser: Elegantes, leichtes Komödchen

Eugene Scribe „Das Glas Wasser". Der Krieg, der durch ein verschüttetes Glas Wasser ausgelöst wird, dürfte auch heute noch unter den Zuschauern einen Sturm entfachen, wenn nicht gerade der Begeisterung, so doch wenigstens einen des Entzückens über dieses elegante, leichte Komödchen. Premiere ist am 4. September.

Freie Gruppen

Ganovenmusical, satirische Operette, Kabarett

„Gatscheks Freunde" nennt sich eine buntgemischte Truppe, die Theater, Kabarett und musikalische Darbietungen unter einen Hut bringen. In ihrem „Ganovenmusical" prallen in einer ausrangierten Lagerhalle ganz unterschiedliche Typen aufeinander: Die theaterbesessene Pia Parat, die in der Halle eine Bühne betreiben will, ein Jungmanager, ein Mädchen, das aus dem Knast entlassen wurde, und ein Herr namens Gatschek. Daraus entwickeln sich turbulente Liebesgeschichten und groteske Situationen. Die Truppe tritt in der Honigfabrik (12. 9.), im Goldbekhaus (13. 9.) im Haus 3 (14. 9.), der Werkstatt 3 (15. 9.) und im Brakula (16. 9.) mit ihrer Produktion „Eine Messerspitze Liebe" auf.

▽

Achim Konejung hat eine eigene satirische Operette auf die Beine gestellt, in der die Schar-

Der Wunderbrunnen: *Konejungs Operette*

latanerie ironisch demaskiert wird, die sich mit abergläubischen Hohlköpfen eine schnelle Mark verdient. „Der Wunderbrunnen" verspricht auch noch dem Gebrechlichsten und Schwächsten schnelle Heilung, und dementsprechend fulminant expandiert das Kaff Ramschbach, in dem dieser Gesundbrunnen für klingende Kassen sorgt. Doch der Touristenströme wird man schließlich kaum noch Herr. . . Selbst der Vatikan macht keine gute Miene mehr zum segenbringenden Spiel. . .

Text und Musik zu dieser Operette hat Konejung selbst produziert, Regie führte **Regina Schulte am Hülse**, gespielt wird vom 3.–8. September auf dem Kampnagelgelände.

▽

Ralph Misske, dessen glänzende Inszenierung von Eduardo de Flippos „Kunst der Komödie" (während der Ära Rudolph im Operettenhaus) noch in bester Erinnerung ist, hat sich nun an ein gänzlich anderes Metier gewagt. Kleists „Penthesilea" hat er für eine szenische Lesung eingerichtet, die Ende September im Tik vorgeführt wird. Genaue Daten standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Es dürfte sich jedoch lohnen, Vorankündigungen für die Lesung, an der bekannte Hamburger Schauspieler teilnehmen, in der Tagespresse zu verfolgen.

▽

Das Team des „Kabarett Kiwief", bisher aus vier Darstellern bestehend, hat sich auf ein Trio reduziert und „satirische Szenen rund um die Wehen" einstudiert, die als geschlossenes Stück und nicht mehr als Kabarett zu betrachten sind. Thema: In eine harmonische Zweierbeziehung platzt plötzlich ein Kind hinein und alle verändern sich. **Sybille Schrödter, Kersten Reimann**

Ab in die Dreierkiste: *Gruppe Kiwief*

und **Erwin Springer** treten mit ihrer „Dreierkiste" am 20. und 21. 9. im Stradiwadi und am 27. 9. im Lichtwarkhaus in Bergedorf auf.

Gastspiele

Chansons von Brecht, Briefe von Rosa Luxemburg, commedia dell'arte aus Venedig, Theaterkollektiv aus Schweden

Die beiden Brecht-Chansonetten **Ina Wittich** und **Devina** zeigen in ihrem Programm den ziemlich unbekannten Brecht der frühen Phase, den Sensualisten, der an „Baal" tüftelt, und sich mit seinen Liedern als empfindsamer Liebhaber, aber auch als sich austobender Bohemien präsentiert. „Denn wie man sich bettet" bietet einen Querschnitt durch Brechts Leben (und Lieben?), dürfte jedoch vor allem wegen der Lieder dieser frühen Jahre, die Brecht vertonte und selbst vortrug, auf Interesse stoßen. Die beiden Chansonetten treten am 6. 9. im Fools Garden auf.

Ina Wittich und Devina: *Brechtlieder*

▽

Sonja Kehler, die brechtgeschulte" Schauspielerin aus Ost-Berlin, hat die Gefängnisbriefe von Rosa Luxemburg für eine szenische Montage zugrunde gelegt, die sie gemeinsam mit dem Regisseur **Harald Quist** und dem Toncollagisten **Bernd Wefelmeyer** erbeitet hat. Daraus ergibt sich eine Szenen-Collage, die von brisanter Dramatik ist, weit mehr also als eine einfache Lesung bieten könnte. Sonja Kehler tritt am 7. 9. in der Kampnagelfabrik und am 8. 9. in der Markthalle auf.

▽

Der schwedische **Jordzirkus**, im letzten Jahr einer der Höhepunkte während des Sommertheaters, tritt vom 24. 9.–12. 10. auf dem Kampnagelgelände auf. Das Theaterkollektiv muß nicht groß angepriesen werden – die Truppe ist einfach Spitze.

▽

Im Rahmen der italienischen Kulturwochen darf natürlich eine „commedia dell'arte"-Truppe nicht fehlen. Das „Teatro L'Avogario", das vom 23.–25. 9. in der Markthalle gastiert, zeigt das Stück „Il Corvo" („Der Rabe" von Carlo Gozzi. Darin geht es um wilde Leidenschaften – es wird heiß geliebt, wüst entführt, brutal gerächt. Das alles, weil Armilla, die Prinzessin von Damaskus, entführt wird und als keineswegs obskures Objekt der Begierde von verschiedenen Interessengruppen heiß begehrt wird. Die 23köpfige Truppe aus Venedig will zwischen dem italienischen Theater der Renaissance und modernem experimentellem Theater eine Verbindung schaffen und hat daher Erkenntnisse von Artaud und Grotowski in ihre Arbeit einbezogen.

Theater-Fundus

Il Corvo: *Commedia dell'arte aus Venedig*

▽

Hanne Wieder, die sich mit ihren Chansons als wohl letzte Diseuse von Format einen Namen gemacht hat, tritt mit ihrem Programm in Peter Ahrweilers Rendezvous-Theater auf. Ihre Lieder (auf deutsch/englisch/französisch) trägt sie vom 10.–28. 9. vor.

Hanne Wieder: *Buntgemischtes Chanson-Potpourri*

TV-Theater

1. 9. **Belsazar** *(Oper von Georg Friedrich Händel), Hamburgische Staatsoper, Ltg. Gerd Albrecht, Regie: Harry Kupfer, ARD, 21.00*

15. 9. **Porträt Rolf Liebermann**, *Film von Heinz-Josef Herbort, NDR, 19.00*

16. 9. **Travesties** *(Stück von Tom Stoppard), Bayerisches Staatsschauspiel München, Regie: Hans Lietzau (1978), ZDF, 22.50*

23. 9. **Elisabeth eins** *(Stück von Peter Foster), ZDF, 22.50*

London

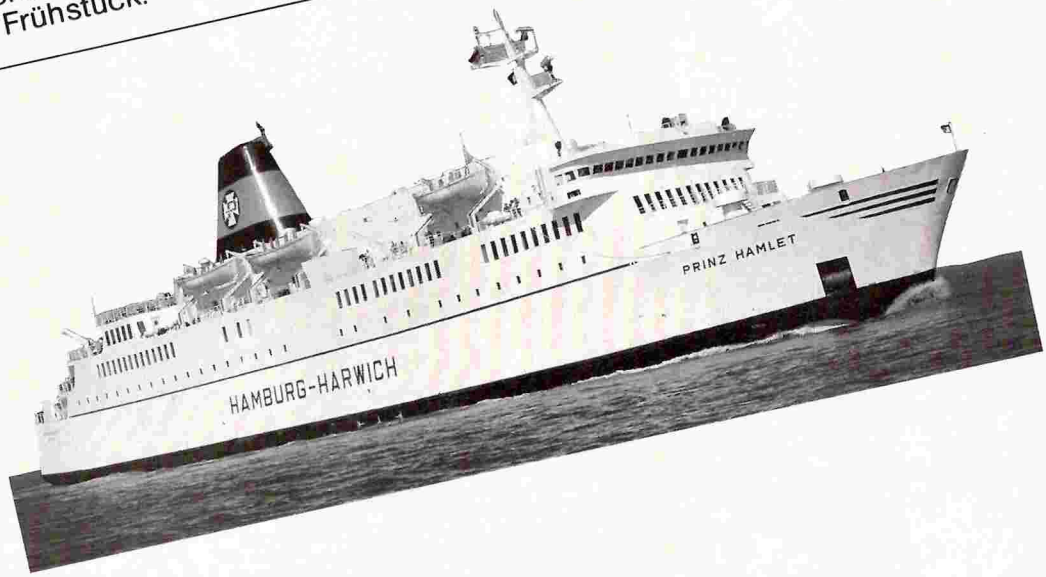
jetzt ab DM 198,-

Für Verliebte, Liebhaber, Kenner und zum Kennenlernen – London swingt wieder. Unzählige Musik-Clubs, über 200 Kinos, jede Menge Theater – dramatisch über musikalisch bis erotisch und humorvoll sowie die nur noch nach Tausenden zu zählenden Londoner Pubs halten diese Stadt so jung wie keine andere.

Und jetzt, wo London nach überstandener Saison wieder den Londonern gehört, sollten Sie eigentlich einmal die tollen Angebote von DFDS PRINZENLINIEN nutzen!

London Minitrip:
Passage Hamburg – Harwich – Hamburg mit „Prinz Hamlet", Bahntransfer und 2 Übern. in London inkl. Frühstück.

Pro Person im Jugendhotel schon ab **DM 198,-**



Service auf der ganzen Linie.

DFDS PRINZENLINIEN

Jessenstr. 4, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040/38 90 3-71

Schöne Bombe mit brennender Zündschnur

„Letzte Bilder", die der „Stern"-Fotograf Robert Lebeck von der Schauspielerin Romy Schneider machte, stellt vom 3. September bis 2. Oktober die Grauwert-Galerie aus: Frei von der Maske einer Rolle, Zeugnisse einer intimen Freundschaft

Fotos: Robert Lebeck (3)/Hans W. Wulff

Von E. O. Jauch

Ein Star ist erloschen? Dann wenigstens durch Selbstmord. Ein Liebhaber im Nebenzimmer? Da gab es tödlichen Streit. Die Journalisten in den Redaktionszimmern zeigen sich besser informiert als die Freunde vor Ort.

Halbwahrheiten, gewagte Interpretationen, freie Erfindungen. Waren Romy Schneiders nächtliche Rufe, von hellhörigen Nachbarn registriert, die „Schreie der Schauspielerin im Todeskampf", wie eine Pariser Zeitung schrieb, oder gab es einfach nur Streit mit dem Freund, „wie öfter in den letzten Tagen" („Bild")? Über die Beerdigung wußte die „Hamburger Morgenpost" in ihrer Nachtausgabe vom 2. Juni 1982 zu berichten: „Pfarrer ratlos an Romys Grab" – zu diesem Zeitpunkt war die Schauspielerin noch gar nicht zu Grabe getragen worden. Am gleichen Tage machte „Bild" bereits die Milchmädchenrechnung über Romy Schneiders Hinterlassenschaft auf, und Romys greise Mutter Magda Schneider, selbst ein in den 30er und 40er Jahren bekannter Filmstar, diente sich dem gleichen Blatt als Autorin einer Fortsetzungs-Story über die verstorbene Tochter an: „Ich spreche jeden Tag mit der toten Romy."

Romy Schneider war, was die Skandal-Presse betrifft, ein gebranntes Kind. Wer konnte es schon verzeihen, daß sich die verhätschelte Sissy emanzipierte, Opas Kino davonlief, um im als superintellektuell verschrienen Franzosenfilm Furore zu machen? Und gab es auch keine Storys mehr ab, wenn die Schauspielerin in einer Kafka-Verfilmung auftrat oder von Luchino Visconti auf eine Pariser Theaterbühne geholt wurde, dann mußte wenigstens das Privatleben herhalten. Die Trennung von Alain Delon („Bild": „. . . der sie in der gemeinsamen Wohnung fürchterlich verprügelte"), die „teilweise sehr viel jüngeren Liebhaber", der Selbstmord ihres zeitweiligen Gatten Harry Meyen, Fehlgeburt, Krankheiten, Tabletten, Operationen und schließlich der tragische Tod ihres Sohnes – Geschichten, Ereignisse, Tragödien, die die Medien entsprechend aufbereiteten.

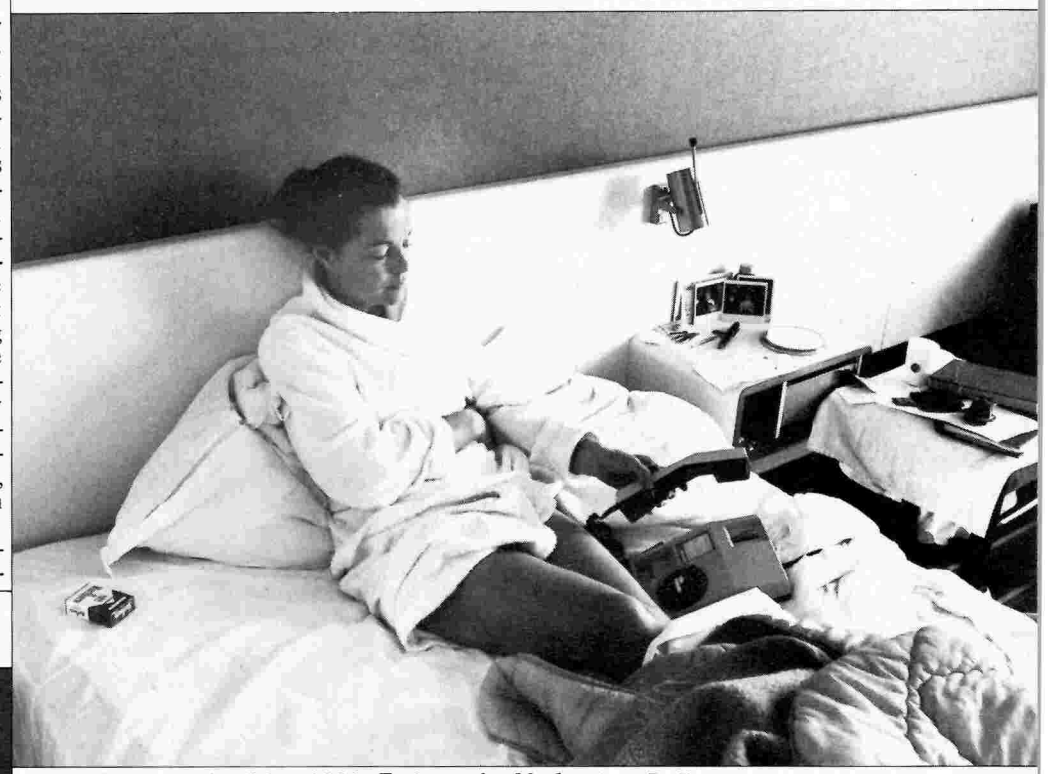
Wie gut, daß es zuweilen auch die Ausnahme von der Regel gibt. Der Hamburger Fotograf Robert Lebeck beispielsweise, der Romy Schneider erstmals im Jahre 1959 auf dem Filmball in Berlin traf und bis wenige Tage vor ihrem Tod die Schauspielerin mit seiner Kamera immer wieder begleitete, erwarb sich durch Sensibilität und Verständnis das Vertrauen des nervösen Stars. Zuletzt waren Romy und „Lebo", wie Lebeck erzählt, „richtig gut befreundet".

Robert Lebeck, 56, zunächst bei „Revue" und „Kristall", jetzt Top-Fotograf des „Stern", stellt vom 3. September bis zum 2. Oktober seine schönsten Romy-Schneider-Fotos in der Grauwert-Photogalerie am Lehmweg aus. Es sind nicht nur „Letzte Bilder", wie der Titel behauptet, sondern Zeugnisse der Freundschaft und intimen Zusammenarbeit aus den Jahren 1976 bis 1982.

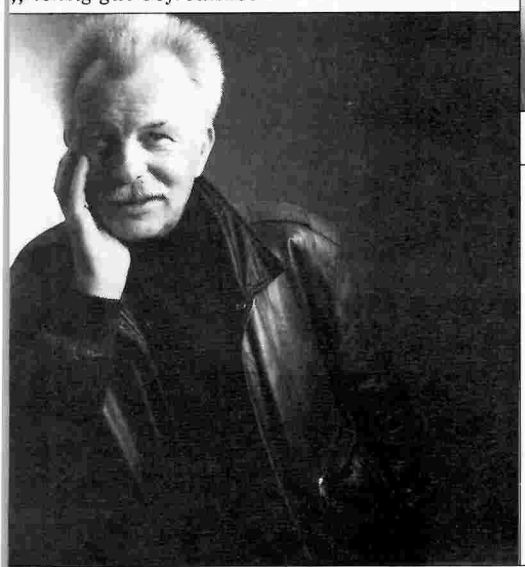
Lebecks Fotos zeigen den Star frei von der Maske einer Rolle, fröhlich oder auch müde, verletzlich, intim. „Romy konnte wahnsinnig albern sein", sagt Lebeck. „Aber ein falsches Wort genügte, und ihre Stimmung schlug um."

Wie beschrieb es einst der Regisseur Claude Sautet, einer der verständnisvollsten Spielleiter der Schauspielerin? „Romy ist eine schöne Bombe mit brennender Zündschnur, die bei der kleinsten Unachtsamkeit in die Luft fliegen kann."

Letzte Bilder: *Romy konnte wahnsinnig fröhlich und albern sein*

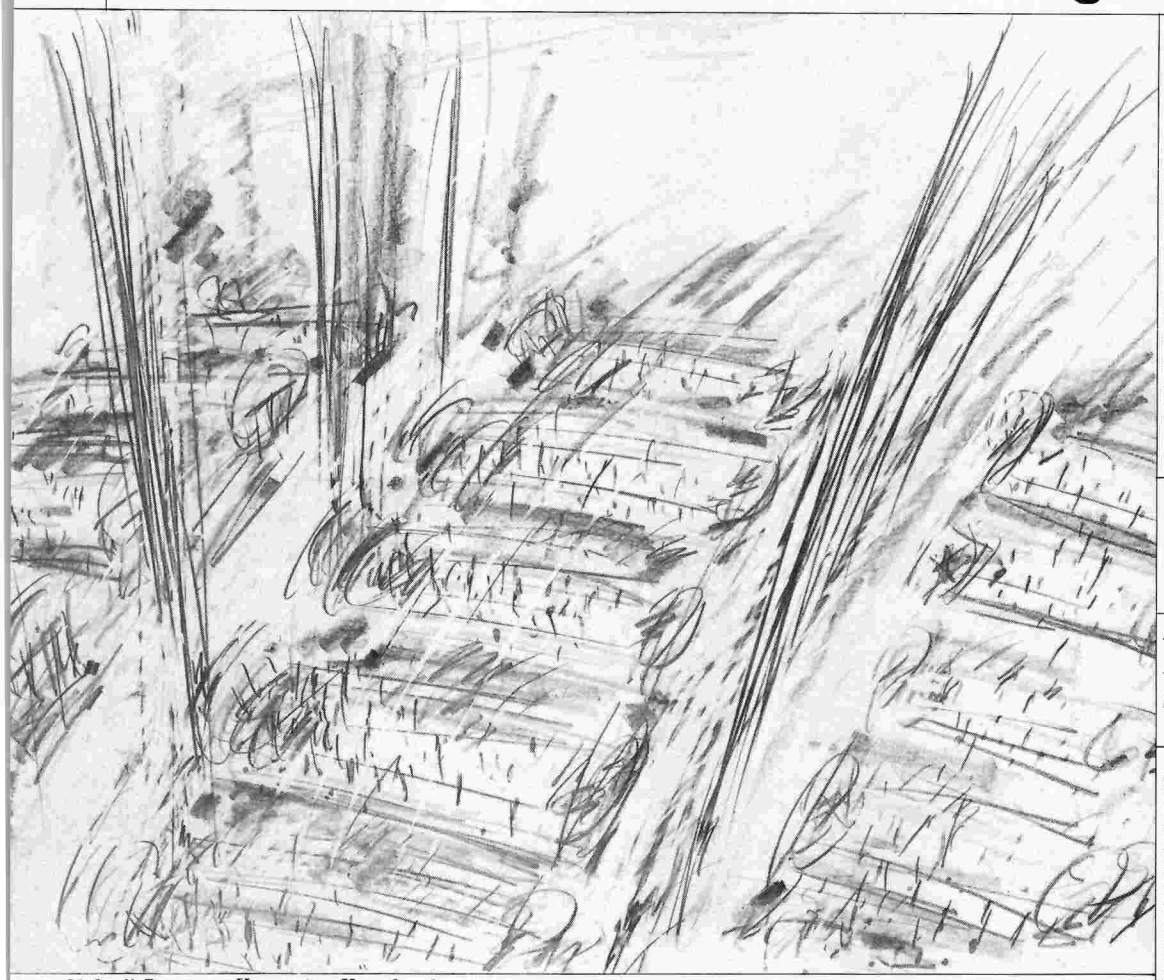


Romy Schneider im Jahre 1982: *Frei von der Maske einer Rolle*



„Stern"-Fotograf Robert Lebeck: *Mit Romy „richtig gut befreundet"*

Fernöstliche Schönheit, Hamburger Realität



Valerij Bugrov: Kunst im Krankenhaus

Krankenhaus

Künstler und Krankenhaus: Neonbetten auf Station M 2

Valerij Bugrov macht Betten. Er fügt dieser Betätigung aber nicht nur, wie an dieser Stelle zu erwarten, einen Kunst-Anspruch hinzu, sondern auch gesellschaftliches Engagement. Denn diese Neonbetten sind kein Ort für den gesunden Schlaf oder gemütlichen Rückzug vor einer feindlichen Umwelt. Sie repräsentieren selbst diese feindlich-entfremdete Umwelt. Kein Ort des Rückzugs also, sondern eine (Kranken-)Maschinerie des Ausgesetztseins.

Ungewöhnlich und geradezu aufregend in seinem realistischen Bezug sind Ort und Umfeld dieser Ausstellung: das **Krankenhaus St. Georg, Station M 2**. Diese Abteilung ist an sich für Strahlentherapie zuständig.

„Neonbetten Station M 2": Kunst im Krankensaal. Kein tröstender Wandschmuck, keine dieser Realität widersprechende Idylle, sondern eine Möglichkeit zum Nach-Denken und Nach-Fühlen vor Ort, zur Diskussion im konkreten sozialen Bezugsfeld.

Valerij Bugrov, in Moskau geboren, lebt seit 1978 in der Bundesrepublik. Mit dem Thema Bett beschäftigt er sich schon lange. Er variiert sein Anliegen vom Alltags-Möbel und individuellem Ort vielfältiger Situationen zwischen Geburt und Tod zum Phantasieraum und Angsttraum. Mit seinen Neonbetten im AK St. Georg will er Erfahrung von physischer und psychischer Verletzung formulieren, der massenhafte und durchtechnisierte Krankenversorgung gegenübersteht.

Man betritt also einen abgedunkelten Raum: Angst, Beklemmung. Rote Neonröhren, zehn Eisenrohrbett-Objekte, Plexiglas, Kabel und Transformatoren. Das Summen einer Elektroanlage. Assoziationen von Schmerzen und Siechtum, Fesseln und Zwangsjacken, Folter und Isolation. Beim näheren Hinsehen: weiße Betten, in mehreren Reihen ausgerichtet. Abgestoßene Stellen in der vergilbten Lackierung, Spuren von Strapazierung und langjähriger, täglich-nächtlicher Nutzung in Krankenhaus, Anstalt oder Heim. Rotleuchtende Neonstäbe wie aufgeladene Gitter, oben und unten auf den Boden hängende Kabel. In der Waagerechten durchsichtige Plexiglasscheiben. Eingesperrt oder beschützt? Eher wohl die Entpersönlichung (nur?) des Kranken, serielle Herstellung des gläsernen Menschen.

In einem zusätzlichen Ausstellungsraum nebenan soll die starke emotionale Wirkung sozusagen rational erweitert werden. Hier gibt es Zeichnungen, Videos, Texttafeln, die auf ihre Weise das Thema variieren und erläutern. Außerdem sollen sie einen zusätzlichen konkreten Bezug vom künstlich/künstlerisch erstellten Raum zu Ort und Geschichte des AK St. Georg herstellen.

Dem Krankenhaus St. Georg, das übrigens derzeit immerhin sein 800jähriges Jubiläum begeht, kann man eine Menge Mut nicht absprechen, ungewöhnliche Wege zur Kommunikation nach außen und zu einer Selbstbefragung nach innen gesucht zu haben. Dabei hat man ein brauchbares Modell gefunden für eine sehr direkte Konfrontation von Gesellschaft und Kunst. 6.–22. September, geöffnet täglich 14–18 Uhr, 7./8. September 9–16 Uhr. | *Oda de Lattin*

Ruinös

Die rosaroten Zeiten des Dammtorbahnhofs sind vorläufig vorbei

Den Hauptbahnhof befand Seine Majestät der Kaiser „einfach scheußlich" und fuhrwerkte den Architekten eigenhändig in die letzten Pläne: Wilhelm II. als Dilettant, bekanntlich nicht nur in der Politik. Mehr Glück hatten da die Baumeister beim **Dammtorbahnhof**, den sie, ohne historisierende Stilvermischungen, nach ihren eigenen Vorstellungen verwirklichen konnten. Ein Jugendstilbau, nicht klobig und dennoch für die Ankunft hochgestellter Persönlichkeiten als Visitenkarte der Stadt repräsentativ genug. Künstlerisch Pate stand dabei die Haltestelle Alexanderplatz der Berliner S-Bahn.

Nach über achtzig Jahren nagt der Zahn der Zeit nun auch an dem denkmalgeschützten Gebäude, das nach dem Zweiten Weltkrieg schon einmal grundlegend erneuert werden mußte. Während im Erdgeschoß die Big-Mäc-Welt noch in Ordnung scheint, wackelt es oben ganz gewaltig. Denn ätzende Umwelteinflüsse aus der Luft bescheren dem Bau keine rosaroten Zeiten. Die weiche Tuffsteinfassade ist dahin und bröckelt ab. Und damit beim eventuellen Ablösen einzelner Teile keine Passanten erschlagen werden, mußte man schleunigst an den beiden Längsseiten Gerüste anbringen, an die sich die Hamburger wohl gewöhnen müssen. Vorerst bleiben sie dort stehen, auf unabsehbare Zeit. Eine Sicherung und Restaurierung der Fassade wird

Foto: Ingeborg Knigge

Dammtorbahnhof: Unschöner Schutz vor Steinschlag

noch auf sich warten lassen. „Im Augenblick läuft da gar nichts", heißt es dazu lapidar aus der Pressestelle der Bundesbahn. Weitere Terminplanungen gibt es dort noch nicht.

Japan

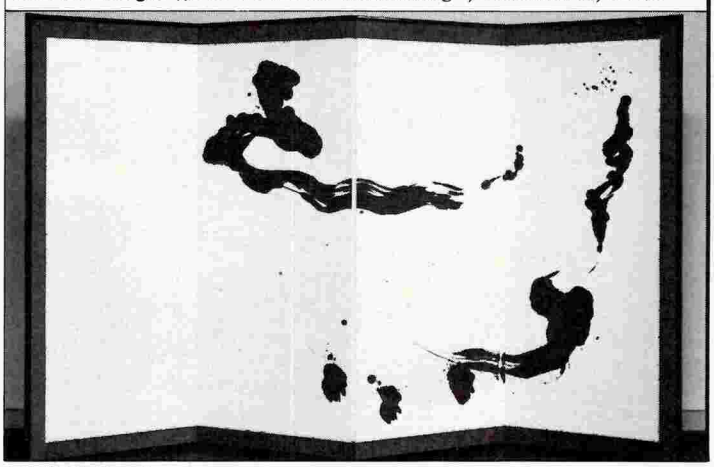
Das Museum für Kunst und Gewerbe widmet dem fernöstlichen Land gleich zwei Ausstellungen

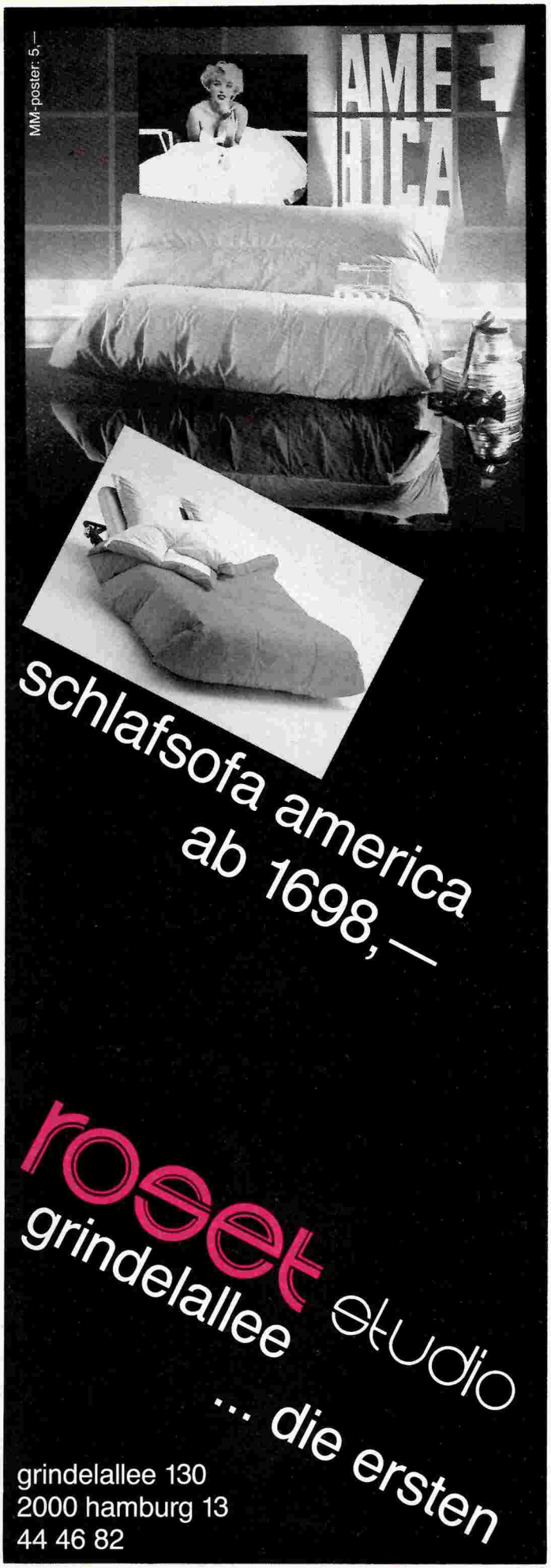
Nach Korea und China kommt das **Museum für Kunst und Gewerbe** zweifach japanisch. Diesmal trägt allerdings nicht der allgemeine Ostasien-Boom im internationalen Ausstellungswesen die Schuld, sondern die Geschichte des Hauses am Steintorplatz. Schon sein Gründer Justus Brinckmann zeigte vor 100 Jahren mit seiner besonderen Vorliebe für Ostasiatisches den Trend an, aus dem durch kontinuierliche Erweiterungen inzwischen eine der stattlichsten derartigen Sammlungen gediehen ist. Was ursprünglich als Anregung für heimische Kunsthandwerker angelegt wurde, genießt heute internationale Anerkennung.

Ab 5. September sind in der Ausstellung „Zeitgenössische japanische Kunst aus Eigenbesitz", teilweise erstmalig, Objekte zu sehen, die in den letzten Jahren von der scheidenden Leiterin der Ostasien-Abteilung, Dr. Rose Hempel, für die Sammlung erworben werden konnten. Neben traditionellen Kalligraphien und Druckgraphiken werden vor allem Keramiken, Gläser und Metallarbeiten gezeigt, die deutlich zeitgenössische Tendenzen der fernöstlichen Künstler offenbaren. Im Mittelpunkt steht dabei nicht das Streben nach kurzlebiger künstlerischer Innovation, sondern die starke Verankerung von Gehalt und Form in der eigenen Tradition, in die unübersehbar, aber auch sehr behutsam, westliche Strömungen integriert werden.

Die zweite Ausstellung widmet sich ab 20. September einem künstlerischen Medium, das erst nach Japan importiert werden mußte, heute aber in hochwertiger Technologie dortselbst für den Export auf internationale Märkte produziert wird: Fotografie. In großem Stil hat das Museum für Kunst

***Morita Shirgu**: „Die Wolke ist unschuldig", Faltschirm, 1965*

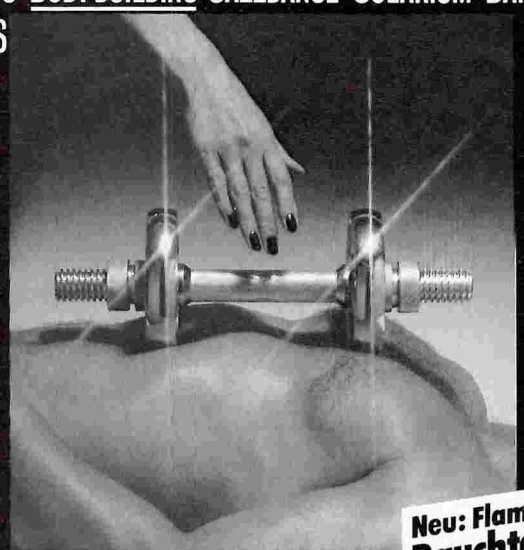




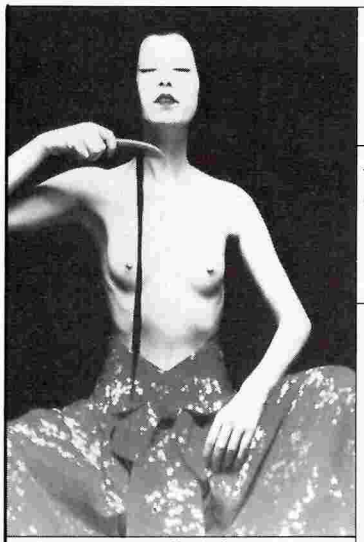
Macadam-Theater
Niedernstraße 117-118 · Neben Chile-Haus
August bis Dezember
Les Milords
(29.8.–31.10., 20.30 Uhr)
Robert Kreis
(1.11.–25.11., 20.00 Uhr)
Sharon McNight
(26.11.–6.12., 20.00 Uhr)
Heidelinde Weis
(7.12.–15.12., 20.00 Uhr)
Kartenvorverkauf: Vorverkauf läuft
Telefon: 32 67 40–33 76 92/93
Kartenvorverkauf im Theater
täglich (außer Samstag und Sonntag) von 15-18 Uhr
und in allen bekannten Vorverkaufsstellen.
rechtzeitige Vorbestellung sichert gute Plätze

DAS CAFÉ
AM MACADAM-THEATER
Der Treff nicht nur zur Theaterzeit
geöffnet von 12.00 bis 24.00 Uhr

AEROBIC BODYBUILDING JAZZDANCE SOLARIUM DAMPFBAD
FITNESS SAUNA



Neu: Flamenco
Bauchtanz
Body Affair
EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80



Hideki Fuji: „Sich kämmendes Modell"

Dimensionen

Acht Künstler sprengen die Rahmen herkömmlicher künstlerischer Techniken: mit Erfolg

Will man Malerei und Zeichnung in einer Ausstellung präsentieren, sind Rahmen üblich, die die zweidimensionalen Arbeiten auf Leinwand oder Papier ein- bzw. umschließen. Daß aber beides, Gemälde wie Zeichnungen, auch – Rahmen sprengend – in den Raum greifen kann, zeigt eine Ausstellung in der **Galerie Christian Scheidemann**, Friedensallee 26, an der bis Ende September acht ganz unterschiedliche Künstler beteiligt sind, deren Arbeiten sich nur schwer in zwei oder drei Dimensionen kategorisieren lassen. Skulptur ist dabei Malerei wie auch Zeichnung, andererseits können Gemälde und Zeichnungen zum Relief vor der Wand oder zur eigenständigen Plastik werden.

Bleibt bei **Michael Bauchs** Bildern in dieser Ausstellung der traditionelle flache Bildgrund erhalten, auch wenn es sich dabei um die Reste eines

Michael Bauch: Rock der „Signorina"

Foto: Ingeborg Knigge

folkloristisch bedruckten Rokkes einer „Signorina" handelt, sprengen die Malereien **Jochen Kuhns** und **Jürgen Brockmanns** herkömmliche Bildformen. Einzelne Ebenen lösen sich von dem eigentlichen Bildträger, werden vor ihn montiert oder durchschneiden ihn perspektivisch. Bei **Jandranko Rebec** kann Malerei, über Zwischenstufen als Relief, in der bemalten „Himmelssäule" zu Skulptur, oder in der bühnenartigen Anordnung eines Puppentheater- „Tango" im Pappkarton, zur Installation werden.

Aber auch die Zeichnungen dieser Ausstellung lösen sich aus der ihnen zugedachten

dabei massiv dokumentarische Funktionen von Fotografie, graphische Wirkungen lassen sie zur eigenständigen künstlerischen Form werden. So gesehen eine durchaus konsequente Entwicklung.

Wer jedoch von Fotografie mehr erwartet als nur schöne Bilder, und das sind die japanischen Aufnahmen allemal, wird etwas unbefriedigt nach Hause gehen. Japanische Fotografie orientiert sich weniger an der Wirklichkeit als an künstlerisch-formalen Normen. Und das ist das Dilemma. Oder führt uns hier bloß die Auswahl des Museums ein falsches Bild vor Augen?

und Gewerbe, unterstützt vom hauseigenen Förderverein „Freunde der Photographie", in den letzten Jahren eine Sammlung zur Geschichte der japanischen Fotografie zusammengetragen, die außerhalb ihres Entstehungslandes einmalig ist. Ein Querschnitt, „Hundert Jahre japanische Photographie 1885–1985", zeigt, daß trotz des neuen Mediums auch die Fotografie Japans bis heute von der Bildsprache der fernöstlichen Tradition geprägt ist. Ästhetische Reize überlagern

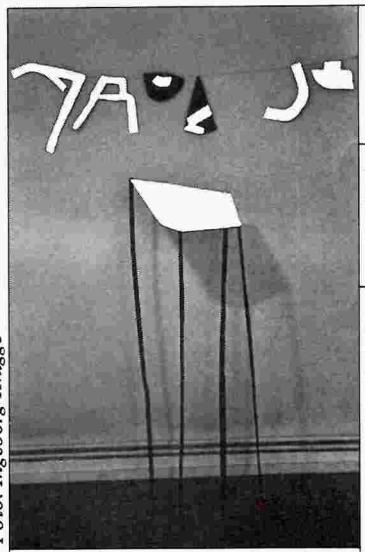


Foto: Ingeborg Knigge

***Bogomir Ecker**: Leuchtender „Stehpult"*

Form. Benutzt **Hella Berent** in ihren subtilen, teilweise großformatigen Zeichnungen hauchdünne Papiere, die als Bildgründe eigene Strukturen bilden, sind die vergleichsweise aggressiven, den Entstehungsprozeß seismographisch wiedergebenden Pinselzeichnungen von **Sigrun Jakubischke** auf festem, karierten Allerweltsstoff gemalt.

Den Bereich traditionell überkommener Zeichnung verläßt **Horst Hellinger** in seinen dreidimensionalen, aus Draht zusammengeschweißten, filigranen Wandzeichnungen. In ihren Verästelungen und Verdichtungen übertragen sie graphische Elemente in den Raum, ohne daß dabei die Wirkung als Relief Übermacht über die Zeichnung bekommt. Dieser Gefahr entgeht auch **Bogomir Ecker**, dessen „Stehpult" als freistehende Skulptur im Zusammenhang mit rätselhaften Schriftzeichen an der Wand zum zeichnerisch aufgelösten Objekt wird. Auch bei Dunkelheit. Dann nämlich leuchten die mit Phosphor bemalten Teile als Zeichnung im unbestimmten, dunklen Raum.

Neuerscheinungen

Ein neuer Führer durch die Sammlungen der Hamburger Kunsthalle

Es scheint, als müßten Museen, um international im Gespräch zu bleiben, ständig mit spektakulären Sonderausstellungen aufwarten, über die jedoch nur zu leicht die ständige Sammlung im eigenen Haus in Vergessenheit gerät. In der Hamburger Kunsthalle erinnerte man sich endlich einmal wieder der eigenen Bestände, die nun in einem schon lange überfälligen Museumsführer den Besuchern nahegebracht werden sollen.

Nicht zentnerschwer, sondern im handlichen Format wird auf mehr als 250 Seiten ein Querschnitt dessen gegeben, was der Besucher so alles an den Wänden und in Vitrinen am Glockengießerwall finden kann. Entdeckungen gibt es dabei genug zu machen. Denn wer kennt schon die Highlights der schier unermeßlichen Bestände des Kupferstichkabinetts, die so gut wie nie ausgestellt sind, oder wer weiß, daß es - nicht nur als historische Kuriosität - eine bedeutende Sammlung von Münzen und Medaillen gibt. Graphik wie Münzen sind ebenso in dem Führer vertreten wie die Sammlungen alter Meister, moderner Klassiker und zeitgenössischer Kunst sowie die Skulpturensammlung.

Insgesamt 686 Werke der Kunsthalle sind, zumeist wenig mehr als briefmarkengroß, abgebildet und mit verständlichen Erklärungen und Kommentaren versehen worden, gerade so lang, daß man sie auch direkt vor den Bildern zur Information lesen kann. Und wer bei der Lektüre hin und wieder mal schlucken muß, wenn Paul Klee in kunsthistorischem Überschwang zum „poetischsten aller Maler des 20. Jahrhunderts" erklärt wird, oder wenn Pellegrino Tribaldis im 16. Jahrhundert entstandene Zeichnung eines nackten Mannes als „Kreuzung zwischen dem Weltenrichter Christus (. . .) und Batman" gedeutet wird, versöhnt sich an anderer Stelle wieder mit den Texten. Zum Beispiel bei David Hockneys „Doll Boy", dessen Inschrift („Your love means more to me") in bisher nicht gekannter Offenheit erklärt wird als „Symbol der Isolation des Homosexuellen innerhalb einer sich für ‚normal' haltenden Gesellschaft, die Anderssein ächtet und in die Illegalität zwingt". Texte wie dieser machen die Qualität deutlich, durch die sich dieser Museumsführer auszeichnet. Und mit 20 Mark ist er auch zu einem erschwinglichen Preis erhältlich.

Kunst-News

Tips, Termine und Ausstellungen im September: Die neue Saison beginnt

Gleich in ihrer ersten Ausstellung zeigt die als ein Teil der vielfältigen Aktivitäten der Künstlerinitiative e.V. an der Hoheluftchaussee 139 neugegründete **Galerie Atelier 1** Ungewöhnliches: **Fünf Künstler**

***Hans Brockhage**: „Bauplastik", 1979*

casa della pasta

DAS ERSTE NUDELRESTAURANT IN EUROPA

Gänsemarkt-Passage

aus der DDR. Nicht die bekannten und devisenträchtig vermarktbaren Staatskünstler sozialistisch-realistischer Prägung, sondern Künstlernamen, die hierzulande noch weitgehend unbekannt sind. Zu sehen sind Holzskulpturen von **Hans Brockhage**, Zeichnungen ganz unterschiedlicher Machart von **Gregor Torsten Kozik**, **Thomas Ranft** und **Michael Morgener** sowie collagierte Materialbilder von **Kurt Teubner**, der mit 82 Jahren der älteste der ausstellenden Künstler ist. Ab 17. September.

▽

Nachdem die Bemühungen um ein Museum für zeitgenössische Kunst in der Hansestadt noch zu keinen nennenswerten Ergebnissen geführt haben, gab der Vorstandsvorsitzende des Vereins „Das Neue Museum (Kurzform)" öffentlich die Gründung des Vereins **Das Neue Museum für angewandte Kunst des 20. Jahrhunderts** bekannt. Ein Witz? Was einstmals als „Reklamekunstmuseum" eine abseitige Schattenexistenz führte, soll nun, im neuen Mäntelchen und ab 1986 mit Förderungsgeldern der Kulturbehörde, im großen Stil reaktiviert werden. Mit nicht weniger als 68 im Aufbau befindlichen Fachbereichen wird der Verein gleich sieben neue Museen unterhalten: 1. das Schokoladen- und Süßwaren-Museum, 2. das Kaffee- und Tee-Museum, 3. das Körperpflege- und Kosmetik-Museum, 4. das Konditor- und Backwaren-Museum, 5. das Margarine-Museum, 6. das Getränkeindustrie-Museum und 7. das Zündholz- und Tabakwaren-Museum. Mit deutscher Gründlichkeit hat der Verein gleich auf alle Projektgruppen das Copyright angemeldet. Von der zu erwartenden Inflation von Museumsneugründungen ist bisher allerdings noch nicht viel zu sehen, außer einer Pressemitteilung und einer Postanschrift (Habichtsplatz 11). Kein Witz! Warten wir lieber auf die ersten Ausstellungen über Farbspektren von Lollys, Berliner und ihre Füllungen oder zum Funktionsdesign des Streichholzes durch die Jahrhunderte.

▽

Passend zu aktuellen Friedensdiskussionen, zeigt die **Galerie in Flottbek**, Alexander-Zinn-Straße 25, in einer thematischen Ausstellungen, „Die Schrecken des Krieges", Kriegs- und Revolutionsdarstellungen aus fünf Jahrhunderten. Neben seltenen druckgraphischen Blättern von **Pieter Bruegel d. Ä.**, **Marten van Heemskerk** und **Jacques Callot** sind auch französische Revolutionsblätter sowie Arbeiten von **Goya** und **Max Klinger** ausgestellt. Für Kriegs- bzw. Anti-Kriegsdarstellungen im 20. Jahrhundert stehen Werke von **Käthe Kollwitz**, **Otto Dix**, **Alfred Hrdlicka** und vielen anderen. Ab 4. September, geöffnet So 11–13, Mi 16–19 Uhr.

▽

Der **Kunstraum Altona** macht weiter. Mit dieser erfreulichen Nachricht kündigen die drei Initiatoren der privaten und nichtkommerziellen Initiative in der Großen Rainstraße 39 a eine Ausstellung des Hamburger Malers **Uwe Paduck** an, die dort nur am 14. und 15. September, jeweils 14–18 Uhr, zu sehen ist. Nach den farbenfrohen und dynamischen Gemälden Paducks wird für November eine Ausstellung mit Lithographien und Skulpturen von **Schang Hutter** angekündigt,

Uwe Paduck: „Familie mit Hund", 1985

die bisher nur sehr selten in Hamburg zu sehen waren.

▽

Dem Alt-Abstrakten **Ernst Wilhelm Nay** widmet der **Kunstverein** zusammen mit dem **Kunsthaus** ab dem 28. September eine große Retrospektive, in der mit Gemälden aus vier Jahrzehnten ein Überblick über das gesamte künstlerische Werk gegeben wird. Ergänzt durch einen dokumentarischen Exkurs zur Biographie Nays, rückt eine Künstlerpersönlichkeit in den Mittelpunkt einer Kunstvereinsausstellung, die in den beiden ersten Nachkriegsjahrzehnten der abstrakten Kunst in der Bundesrepublik maßgeblich zum Durchbruch verhalf. Mißfielen seine „Fischer"- und „Lofotenbilder" der dreißiger Jahre den faschistischen Kunstwächtern, die diese Bilder in der Ausstellung „Entartete Kunst" zeigten, so schieden sich an den späteren „Rhythmischen Bildern" den „Scheiben"- und „Augenbildern" noch 1964, während der „documenta III", heftig die Gemüter. Zwanzig Jahre später, im Zuge der Neubewertung von Malerei, sind Nays Gemälde nach wie vor aktuell.

▽

Ist Fotografie Kunst? Diese Frage stellt (und beantwortet) die **PPS-Galerie**, Feldstraße/

mitfahr zentrale

billig flüge

☎ 23 41 23

Athen	ab DM 440,–
Auckland	ab DM 3.040,–
Havanna	ab DM 1.150,–
Honolulu	ab DM 1.859,–
Mexico	ab DM 1.565,–
New York	ab DM 895,–
San Franzisko	ab DM 1.260,–
Toronto	ab DM 990,–
Buenos Aires	ab DM 1.940,–
Lima	ab DM 1.660,–
Rio de Janeiro	ab DM 1.660,–
Nairobi	ab DM 1.320,–
Bangkok	ab DM 1.290,–
Hongkong	ab DM 1.890,–
Jakarta	ab DM 1.670,–
Manila	ab DM 1.780,–
Peking	ab DM 1.980,–
Sydney	ab DM 2.480,–

Mo-Fr 9–19 h, Sa 9–15 h,
So + Feiertags 11–16 h,
Högerdamm 26 a, HH 1,
(U-Bhf. Steinstraße)

Mitglied im Verband Deutscher Mitfahr-Zentralen e.V.

AN ALLE DESIGNER

Wir finden HiFi-Möbel wahnsinnig langweilig. Das muß anders werden. Deshalb wollen wir HiFi- und Video-Möbel in kleinen Serien selbst produzieren. Vorraussetzung: Die Möbel müssen billig herstellbar sein. DennGutes muß nicht teuer sein.
Wir suchen Leute, die uns witzige, einfache und avantgardistische Entwürfe machen. Scribbles genügen.

Für jeden übernommenen Entwurf zahlen wir 500,- DM. Der beste Entwurf wird veröffentlicht und mit einer HiFi-/Video-Anlage nach freier Wahl im Werte von 3.000,- DM prämiert.

Alle Entwürfe müssen bis zum 30. September eingegangen sein. SCHAULANDT z. Hd. Thomas Wegner Curschmannstraße 20 2000 Hamburg Eppendorf

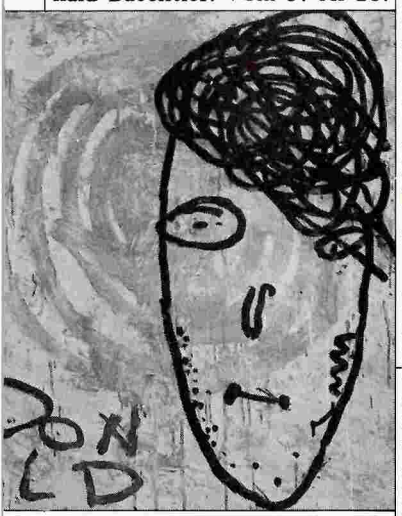
Hochhaus 1, seit geraumer Zeit in einer Serie von Ausstellungen, deren dritte nun im September zu sehen ist: **Bilder mit Photographie**. Diesmal werden Arbeiten von **Caroline Dlugos**, **Floris M. Neusüss** und **Hanno Otten** gezeigt, in denen mit dem Medium Fotografie experimentiert wird: Als Fotogramme, ohne technische Apparaturen, direkt auf dem lichtempfindlichen Fotopapier, oder

Hanno Otten: Experimentelles Foto, 1985

mit collageartigen Doppelbelichtungen und malerischen Manipulationen in der Dunkelkammer.

▽

Wie schon in den beiden vergangenen Jahren zeigt **Ascan Crone**, Isestraße 121, auch in diesem Jahr Neuestes von **Donald Baechtler**. Vom 5. bis 28.



Donald Baechtler: Neues bei Ascan Crone

September wird zu sehen sein, ob der in New York lebende Jungstar die lockere graphische Unbefangenheit seiner älteren Arbeiten, trotz Erfolg und Produktionszwang durch den florierenden internationalen Kunstmarkt, beibehalten konnte.

▽

Unter dem Motto **„Leben und Arbeiten in Eimsbüttel"** hat die **Künstlerinitiative e.V.**, Hoheluftchaussee 139, in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Eimsbüttel einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Mit dem Thema des Wettbewerbes sollen die Bewohner von Eimsbüttel dazu angeregt werden, sich bewußt mit ihrem Lebensraum in kreativer Form auseinanderzusetzen. Eine Auswahl der bis zum 7./8. Oktober bei der Künstlerinitiative einzureichenden Fotos wird Anfang November in einer Ausstellung öffentlich gezeigt werden. Dann werden auch die Preisträger bekanntgegeben. Teilnahmebedingungen können ab sofort in den Schulen und öffentlichen Bücherhallen in Eimsbüttel und bei der Künstlerinitiative im Atelier 1 abgeholt werden. Außer berufsmäßigen Fotografen kann jeder, der in Eimsbüttel wohnt, beim Wettbewerb mitmachen.

Mario Merz: Horrortrip als Ereignis

▽

Was für die Galeristin **Vera Munro** bis zur letzten Minute ein „Horrortrip" ist, könnte für das Hamburger Kunstpublikum zum Ereignis der Saison werden: Ab 18. September sind in den Räumen der Heilwigstraße 64 neue und neueste Arbeiten des Italieners **Mario Merz** ausgestellt. Nach mehreren großen internationalen Ausstellungen ist dies die seit langem erste Einzelausstellung von Merz in der Bundesrepublik, um die sich viele Galeristen gleichfalls bemüht hatten. Für Vera Munro, die dabei das Rennen um die Ausstellung machte, keine ganz einfache Unternehmung. Denn was in der Schau zu sehen sein wird, entscheidet Merz erst kurz vor der Eröffnung; momentan arbeitet er noch an den Sachen. Sicher ist nur, daß man bei den Werken von Mario Merz vor Überraschungen nie ganz sicher sein kann. Aber, ob Iglu, Schnecken oder überdimensional gemaltes Nashorn: Neon ist immer dabei.

▽

Szenen aus dem „Grünspan" zeigen die beiden Hamburger Künstler **Jürgen Hockauf** und **Christoph Krämer** ab 10. September in der **Studio Galerie**, Beim Schlump 13 a. Seit einigen Jahren schon arbeiten die Maler bevorzugt in der Kiez-Discothek, wo in Skizzenbüchern flüchtige Zeichnungen direkt vor Ort entstehen, die später zu Gemälden ausgearbeitet werden. Das Ergebnis ist keine Abbildung glitzernder Discohalbwelt, sondern Malerei als bewußte dynamische Umsetzung vor dem Hintergrund eines farbintensiven Lichtspektakels.

TV-Kunst

8. 9. Hundert Meisterwerke: **Carl Rottmann: „Aus dem Griechenzyklus"**, *ARD, 22.00*

10. 9. Dialog: **Fritz J. Raddatz im Gespräch mit Alfred Hrdlicka**, *NDR, 20.15*

11. 9. **Arkadien in der Mark.** *Parks und Gärten in Berlin, NDR, 19.00*

29. 9. Hundert Meisterwerke, ARD, 22.15

WELTWEIT
Reiseladen
NEU!
TELEFONBUCHUNG:
455101 15.30-17.30
Sparflüge für alle
+ Jugend- und Studentenflüge*

EUROPA			
Athen	ab	399,-	SCH
Antalya		650,-	SCH
Belfast	ab	462,-	AMS*
Cairo	ab	599,-	SCH
Faro	ab	529,-	DUS
Istanbul		455,-	SCH
Kreta	ab	500,-	SCH
London		365,-	HAM
Malaga	ab	539,-	HAM
Mallorca	ab	508,-	HAM
	ab	389,-	DUS
Malta	ab	640,-	DUS
Ibiza	ab	390,-	DUS
Teneriffa	ab	680,-	DUS
Warschau		244,-	SCH
AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN			
Bangkok	ab	1.348,-	AMS
Colombo	ab	1.483,-	AMS
Jakarta		1.720,-	AMS
Dakar	ab	1.039,-	DUS
Johannesburg	ab	1.850,-	AMS
Lagos	ab	1.090,-	SCH*
Male	ab	1.520,-	DUS
Nairobi	ab	1.390,-	AMS
Singapore		1.450,-	AMS
Tokio	ab	1.967,-	AMS
Sydney		2.590,-	AMS
MITTEL/SÜDAMERIKA			
Bogota	ab	1.590,-	AMS*
Buenos Aires		1.950,-	PAR
Caracas		1.490,-	AMS*
Havanna	ab	1.180,-	SCH
Kingston	ab	1.440,-	SCH
Mexiko	ab	1.650,-	SCH
Managua	ab	1.650,-	SCH
Rio	ab	1.760,-	PAR
NORDAMERIKA/KANADA			
Chicago	ab	999,-	AMS
Los Angeles	ab	1.175,-	AMS
Miami	ab	1.389,-	DUS
Montreal	ab	1.054,-	AMS
New York	ab	830,-	AMS
Toronto	ab	1.054,-	AMS

AMS = Amsterdam, BRU = Brüssel, DUS = Düsseldf., HAM = Hamburg, PAR = Paris, SCH = Schönefeld.

Ticketgültigkeit und Teilnahmebedingungen bitte bei WELTWEIT erfragen.

Transalpino-Billigbahn
Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Markt

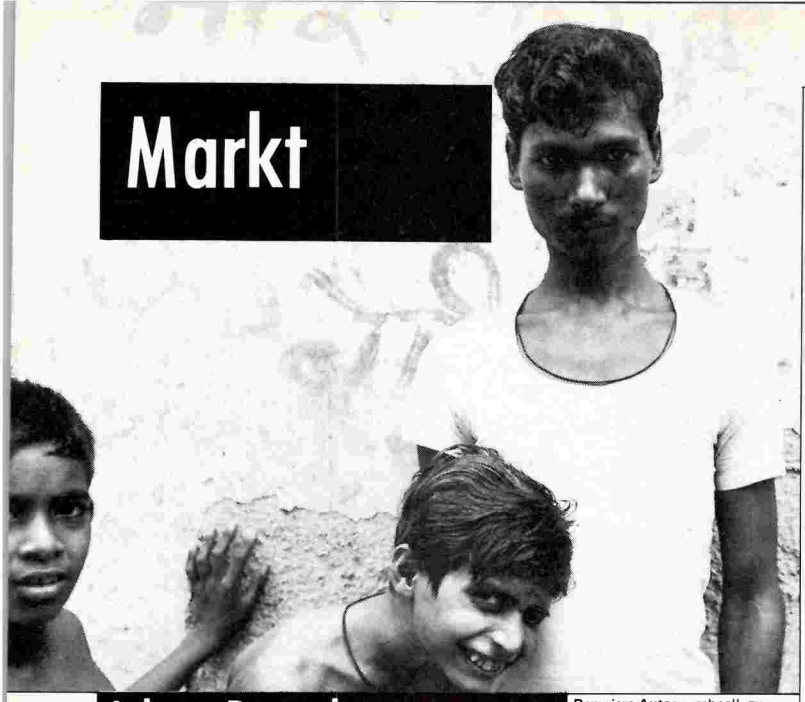


Foto: Michael Lichter

Arbeit/Dienstleistung

Suche selbstbewußte Frau zw. 28—40 J. mit viel Energie und guten Ideen, die Lust hätte, mit mir (F) Kneipe/Cafe o. ä. aufzumachen. Chiffre 9374

Kunstmaler sucht ausgeflippte Sie, 30 DM die Stunde, oder 4 % bei Verkauf des Bildes. Über ein Foto würde ich mich freuen. Chiffre 9029

Transporte — Umzüge Kastenwagen m. Anh.-Kuppl. auch am Wochenende. Keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

Welcher jg. Mann möchte die Zeit nach dem Abi bis zum Studium für mindestens 1 Jahr sinnvoll nutzen? Hamburger Verlag bietet Ganztagsjob (leichte Bürotätigkeit mit Publikumsverkehr). Näheres Chiffre 9114

Wir suchen Kunsthandwerker(innen) als Ladenteilhaber. Tel. 27 85 80/41 78 39

Koch, 26 J. sucht ab Sept./Okt. möglichst kreativen Arbeitsbereich in Kneipe/Restaurant, 3 Tage in der Woche!!! Tel. 49 36 63, öfter versuchen

Schreibarbeiten — versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichkeit — 61 23 34

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner, Tel.: 6 41 53 89

Krabbelgruppe, 2 Mädchen, 12 + 14 Mon. suchen 3. Kind (Tagesmutter) Hoheluftbrücke, Tel. 44 39 96

Hallo Studenten! Schreibe alles rund ums Studium! Durch Textverarbeitung (Aufnehmen auf Diskette, problemlose Korrektur und Textgestaltung nach Wahl) saubere und schnelle Bearbeitung. Preis DM 3,50. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel. 040/ 6 30 05 31 erreichbar. Nähe Uni!!

Hendrik's Transporte überallhin! Macht gerne Eure Umzüge auch in der Stadt und nähere Umgebung! Jederzeit Beiladung. 04101/4 53 52

Wir räumen richtig auf. Erfahrener Spitzenservice für Umzüge, Transporte, Entrümpelung, Haushaltsauflösung und -reinigung. Baile Rajneesh Service GmbH, Tel. 43 21 40

Nette weibliche Bedienung für Freitag- und Samstag-Abend von kleinem Cafe gesucht. Näheres unter Tel. 34 68 58 (Charly)

Popjournalist (25 Jahre jung) **sucht Arbeit, am liebsten Teilzeitbeschäftigung. Bereiche: Werbung, Korrekturlesen o. ä. Chiffre 9314**

Taxifahrer/in, Tag/Nacht für DB-Taxen beim Blitzfunk gesucht. Tel. 5 70 35 70, abends

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung. Kartons, Auf- und Abbau usw. Auch Selbstabholer. Müller fährt immer. Tel. 8 80 45 07

Umzüge u. Transporte mit Jim Knopf u. seinem LKW ab DM 25,-/Std. Tel. 3 89 82 64

Wedeler Transport- & Umzugsdienst! Mit Uwes kl. Lkw jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Mit Transport-Versicherung! Tel. 04103/ 8 88 54

Dekoleute oder Bühnenbildner mit viel Phantasie gesucht, die auch mit wenig Geld etwas zaubern können. Chiffre 9369

Qualifizierte Schreibkraft gesucht, die mich bei Bearbeitungsspitzen entlastet, auch Hausarbeit möglich. Chiffre 9370

Wir suchen wortgewandte, selbstbewußte Leute mit sicherem Auftreten, die sich bestens in der Zweirad-Szene auskennen. Chiffre 9371

Alternative z.B. für eine arbeitslose Lehrerin? Mitarbeit, Stellvertreter, Partnerschaft in einem kleinen Unternehmen in Hamburg 19. Bisher dreht es sich um Bilder & Rahmen. Neue Wege sind möglich. Denkbar wäre Import/Export. Den Bürokram, auch Buchhaltung mußt Du beherrschen oder erlernen wollen. Fremdsprachen wären nützlich. Schreib kurz, was Du bisher gemacht hast. Chiffre 9358

Übernehme Schreibarbeiten jeder Art auch kurzfristig, selbst dann noch gut und billig. Christiane 29 27 32

Maler, Elektriker, Maler Tel. 2 19 25 16 + 2 19 25 16 Renovierungen + Transporte + Umzüge, schnell und preiswert, Tel.: 2 19 25 16 + 2 19 25 16

Repariere Autos — schnell, zuverlässig und preisgünstig. Michael, Tel. 43 24 50

Töpferkurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Kfz-Reparatur Std. 30,— auch TÜV + Lackarbeiten schnell + gut. 22 14 89 abends

Für alle Transporte u. Umzüge ein Lkw von „Huckepack" auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena, Telefon 43 75 57

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11 Rainer

werkstatt holz + möbel an/verkauf zuschnitte, entwürfe + beratung. biol. materialien, handpolituren, transporte, werkstattvermietung. tel. 39 65 23 (ex. die tischler)

Wer möchte bei uns Taxi-Fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit. Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne. Tel. 43 23 55 bei Jürgen melden.

Schreibarbeiten sofort! Unser Textverarbeitungssystem bietet Korrekturmöglichkeiten (Speicherung), Blocksatz, fette/halbfette Headlines und viele Schriften auf reprofähigen Typenraddrucker. Quickservice für Dipl.- und Exam.-Arbeiten. 46 23 16

Umzüge - Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum, 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 Nah + Fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

Tippe alles: Seite 3,— fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal — auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/901

Die Autonative Wir reparieren eure Kfz schnell-günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel. 75 94 84

Wo Philosophie lebendig wird, passiert 'ne ganze Menge. Die STOA als Raum f. Ihre Veranstaltungen, für Ihre Objekte, f. Ihre Bilder. Tel. 403 437 o. 4 39 17 50

Tippe alles — korrekt & zuverlässig! Rosner, Tel.: 4 91 60 88 (Nähe U-Bahn Hoheluftbrücke)

Elektro.Ing. repariert Hifi, Video, FS und Anrufbeantworter schnell u. preiswert. Tel. 2 20 52 84, kaufe defekte Geräte, Tel. 2 20 52 84

Suche Job ab 1. 11. 85, bin arbeitslose Lehrerin, 27, Sonderschule (Lernbeh.), Nieders., 1 Jahr Kinderg. Fachbezug wäre gut! Tel.: 24 06 26 (abends)

Übersetze für Sie spanisch/englisch/deutsch. Geschäftl. oder privat. Ma Bodhi Swarupo. Tel. 6 90 40 96

Abendschüler sucht Job, bin Elektriker, habe FS Kl. 3 und bin auch für andere handw. Tätigk. zu haben. Tel. 38 64 75 bis 17 Uhr

Taxifahrer/in gesucht, fest o. Aushilfe, Tag- o. Nachtschicht, Daimles Stereo Taxen (nur Blitzfunk), g. Beding., Standort, Eimsb. o. wahlw., Anfänger willk., Infos f. Erlang. d. Taxisch. tägl. 17—19, Peter o. Hank u. 43 76 78

Hausarbeit ist Ihnen ein Greuel? Sie haben keine Zeit u. finden nicht mehr durch? Kein Problem, ich komme vorbei. Prompt u. zuverlässig! Tel. 43 52 92

Wir suchen z. nächstmögl. Termin Erzieher(in) mit Berufserf. für die große Gruppe (4 + 5 Jahre). Kinderhaus Berne, Meiendorfer Stieg 1, 2 Hamburg 72

Waschmaschinen + Geschirrspüler; Warmwasserbereiter + Herde; Kühlgeräte + so weiter repariert und schließt an Tel. 8 32 51 45 + 66 48 74

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine sowie Übersetzungen (engl. + franz./deutsch) jetzt neue Tel.-Nr. 31 62 62

Taxifahrer/innen gesucht für Blitz Wagen. Opt. Verdienst, bis 55 %. Neue Wagen. Ruft doch mal an. Auch Anfänger. 4 32 745/4 39 06 42

Disc-Jockey für Feten, Discos, Polterabende usw. hat noch Termine frei, bringe eigene Platten mit, Honorar nach Vereinbarung, Jörg 6 03 82 91 (abends)

Holzfußböden sind schöner — vielleicht verbirgt sich auch einer unter ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue u. führt sonst. Renovierungsarbeiten aus: Thomas, Tel. 85 86 97

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. Wie Rebentisch. Tel. 59 13 35

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem). Tel.: 50 43 81

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service, 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: (040) 24 07 81 Telefax: (040) 24 62 47 Teletex: (2627) 40 31 59 — TTS Telex: 17 40 31 59

Pianistin frei für Bewegungsbegleitung bei Tanz-, Ballett- oder Gymnastikunterricht. Karen Uhl, Tel. 47 58 95

Dozenten gesucht — für: Hatha-Yoga, Tai chi und Flamenco. Telefon 040/ 51 83 11

Deva macht Kleintransporte + Umzüge ohne Panik für DM 15/Std. + 20 Pfg./km (incl. Benzin + Mithilfe) mit DB 207 Kleinbus — Rufe 43 81 11

Erfahrene Dipl.-Ings. übernehmen Planungsleistungen: Umbau u. Mod. von Arzt- u. Anwaltspraxen, Büros, Wohnungen, Wintergärten. Tel. 38 17 68—69

Aushilfstätigk. paar Std./Woche dring. ges., in entspannter Atmosph. — in kl. Werkstatt (Hd.werk o. Fahrzeuge), Kindergarten usw., v. Rekonvaleszent, m, 27 J. Chiffre 9172

Welche Schülerin, Studentin o. Hausfrau möchte Ihr Taschengeld aufbessern? Junger Fotoamateur sucht hübsches Aktmodell. Bild? Chiffre 9265

Tanzschule in HH 93 sucht Lehrer/in für Yoga und Tai Chi. Tel. 75 94 43 ab 7. Sept. 12—15 Uhr

Kleinkünstler gesucht: Jongleure Clowns, Zauberer, Pantomimen, Stelzengänger u.ä. für Auftritt im Oktober in Hamburg. Laien oder Profis. Bitte melden bei CPC, Tel. 45 24 22

Umzüge! Transporte! Entrümpelungen!! Korrekt, problemlos u. zuverlässig zu fairen Preisen — auch Festpreise!!! Telefon: 89 64 82

Schreibservice: Diplom- u. Hausarb., Dissertationen, Gutacht. usw., n. Absprache absol. Termineinhaltg., auf Wunsch wird Diktiergerät z. Verfg. gest. 2 20 34 14

Sicherheitsschlösser mit Montage, Schlossöffnungen. Schnell, gut, preiswert!!! Gilliam, Eppendorfer Weg 169, 2 Hamburg 20, Tel. 4 91 49 49

Taxifahrer/in für Autoruf gesucht, Standort Eppendorf, Schichten nach Vereinbarung. MB Taxen, Telefon 46 11 40

Leder—Leder—Leder—nach Maß—Kleider—Röcke—Corsagen—Tops—Hemden—Jacken—Hosen—Gürtel—Tangas—Taschen—Mo—Fr 10.00—20.00. Tel. 3 90 37 75

Intelligentes, charmantes, gutaussehendes junges Mädchen für Nebenjob als Haushälterin gesucht. 1 x wöchentlich. Angenehmes Klima. 040/27 87 27

Tippe Examensarbeiten o. ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot. DM 3,-/S. Erfahrung in versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion 7 42 72 50

Kleintransporte mit Bedfordkasten. 2 79 14 01

Ausbildung/Unterricht

———Computerkurs——— Grundkurse in Textverarbeitung sowie Strukturiertem Programmieren. Infos 46 23 16

Afrikanischer Tanz-Workshop - mit Trommelbegleitung - mit Germaine Acogny, ehem. in der Tanzschule Mudra Africe in Senegal, Dakar. 7. u. 8. Sept. im Monsuntheater. Tel. 3 90 31 48

Italienisch-Unterricht, einzeln oder in kleinen Gruppen, günstig erteilt von Studentin aus Rom, Maria. Tel. 43 62 55

Erteile Spanischunterricht. Info unter Telefon 38 80 54, Frank

Maschinenschreiben gut + Stenografie preiswert + Buchführung gründlich + Ahrens-Behn, Tel. 38 37 08, Goetheallee 6 (Bhf. Altona)

Autogenes Training ist Hilfe zur Selbsthilfe — nicht nur bei Schlafstörungen, Nervosität, Streß, Angst usw. Am 1. u. 3. Okt. beginnen wieder Kurse für Anfänger. Kleine Gruppen, umfangreiches Begleitmateial. Info: Tel. 6 52 12 49

Körpertraining u. Improvisation Mo/Mi/Do „Freiraum" Studio f. Bewegung. Bhf. Altona, Hohenesch 68. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin. Tel. 4 39 55 15/ 4 60 13 39, auch Studiovermietung

Nähkurse - Ich, Schneidering, mache kleine individuelle Nähkurse nach Vereinbarung/2 Std. 100,- DM. Tel. 8 51 14 67 (vormittags o. frühabends)

Portugiesin erteilt Portugiesisch. Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Anrufe ab 5. September, Telefon 4 91 73 69

Neue fortlaufende Kurse in Biodynamischer Psychotherapie für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen wir im September 1985 im norddeutschen Raum. Unser Ausbildungsprojekt besteht seit 5 Jahren. Biodynamische Psychotherapie ist eine körperorientierte Methode der analytischen Arbeit mit dem Unbewußten. Mündliche Information: Bodo Lindenborn, Tel. 0431/52 07 25. Programm: Biodynamic Psychotherapy And Teaching, A. B. Bauer & G. Heuer, 13 Mansell Rd. London W3, 7QH, England

Shiatsu-Entspannungsmassage + Körperwahrnehmungs-Kurs für Frauen: 28./29.9. + 4 Freitagabende, DM 160,-. Anmeldung durch Anz. von 30,-, Kt. 317651-209 PschHH, Indina Beuche, Tel. 5 52 45 22

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 4 80 86 94

Klavierunterricht, Jazz und Klassik, Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 45 52 61

Workshop für Musicaldance am 21. Sept., 14—17 Uhr im Dance & Move, HH 50, Friedensallee 48, Tel. 45 23 79/4 39 06 54, Voranmeldung nicht erforderlich

Dance & Move bietet Jazztanz, Ballett, Körpertraining, Step und monatl. Workshops, an Altona, Friedensallee 48, Tel. 45 25 79/4 39 06 54

Stepkurs für Anf. Beginn Mittw., 4. Sept., 18 Uhr. Dance & Move, Friedensallee 48, HH 50. Tel. 45 23 79. Auch Studio- und Therapieraumvermietung, HH 50, Inf. Tel. 45 23 79

Step-Tanz Anf. Do: 19.30, Jazz-Gymn./Jazz-Tanz Mi: 18.45 u. 19.45. Dance & Move, Legienstr. 22, HH 74, Tel. tags 22 27 19 Wolf, od. 45 23 79

Ballett 19 Uhr, Fitness-Gymn. 18 Uhr, ab Sept., dienstags im Dance & Move, Legienstr. 22, HH 74, Tel. 22 27 19 tagsüber bei Wolf od. 45 23 79

Hamburger Meister erteilt preisgünstig Schachunterricht, Einzeln und auch gruppenweise. Tel. 2 50 58 43

Shiatsu — die japanische Heilmassage. Kurse mit Wilfried Rappenecker. Einführungs-Wochenendkurs am 13. + 14. + 15. Sept., DM 150,- — Zehn-Wochenkurs f. Anfänger beginnend am Mittwoch 2. Okt. Information und Anmeldung: 2 79 44 81 (Wilfried Rappenecker) + 24 67 13 (Andreas Fehrig) abends.

Nach der Sommerpause: Mal- und Zeichenkurse in freundlicher Atmosphäre. Indiv. Betreuung f. Anf. u. Fortg. Tel. 4 91 71 05 od. 25 25 54

Kinästhetik — meine Bewegung spüren lernen/ neue Bewegungsformen entdecken/ ohne Worte sprechen/ meinen eigenen Ausdruck finden/ in meinem Körper Entspannung erleben. Intensivwochenenden: 7./8. Sept., 5./6. Okt., 2./3. Nov., 7./8. Dez. (beinh. je einen Aspekt uns. Beweg.-Verhaltens.) Info/Anmeld. Christa Hansen 39 43 76

Mehr als Rhetorik — vor einer Gruppe frei zu sprechen: Warum fällt es oft gerade Frauen schwerer? In kleiner Gruppe wollen wir früh erlernte frauentypische Redehemmungen überwinden lernen. Anmeldung & Info bei Dipl.-Psychologin, Tel. 2 00 29 68 (Termin 11.—13.10.85, DM 150,-)

Studienplatztausch: Biete Göttingen — suche Hamburg 3. klin. Sem. Hum.med. in WS 85/86 Tel.: 0551-37 25 58 o. 0761-3 57 08 Ulrike

Tanz Fabrik Wilhelmsburg Kurse in Jazz, Afro-Jazz, Modern, Step, Bauchtanz, Ballett, Tai Chi, Entspannungsgymnastik, Kindergymn./-tanz, Improvisationstanz, Yo-

Californ ia

Intensivsonnenbänke. Ganzkörper- und Gesichtssofortbräuner. Einzelkabinen, Doppelkabinen, Duschbad, kalte Getränke und Musik.

California Sonnenbankcenter Hamburg-Winterhude Mühlenkamp 40 Telefon **27 76 87**

Biodynamik-Ausbildung

Biodynamic Psychotherapy and Teaching
A. B. Bauer & G. Heuer
(Cert. Biodyn. Psych., M.F., Phys., AHPP)

Unsere Ausbildung in körperorientierter Psychotherapie wird zu gleichen Teilen von einem Mann und einer Frau geleitet und ist damit ein einzigartiges Angebot. Wir beginnen im Oktober eine neue Erstjahresgruppe und möchten alle Interessenten zu einem Probewochenende (11.—13.10.) einladen. Anmeldungen: Gottfried Heuer & Birgit Bauer, 13 Mansell Rd. London W.3 7QH, England, Tel.: 00441 — 749 4388

ga etc. Std. DM 7,-, 10er Karte DM 50,-/ Baucht., Tai Chi Std. DM 10,-. Anmeldung/Information ab 7. Sept. Tel. 75 94 43

Wenn Sie Ihre malerischen und zeichnerischen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten, melden Sie sich b. Meike + Katharina. Tel. 2 20 71 89

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Stimmbildung (Schlaffhorst-Andersen). Mit Atmung, Stimme und Sprechen bewußt umgehen lernen, um eine tragfähige, belastbare Stimme zu entwickeln, die stimmliche Ausdrucksfähigkeit zu steigern + Stimmstörungen vorzubeugen. Einzelunterricht. Gisela Bischoff, Tel. 24 01 72

Steptanz! Am 1. 10., Dienst. um 19 Uhr beginnt wieder ein neuer Anfänger-Kursus im Studio Brigitta Koch, HH 76, Tel. 22 38 09 (13—15 Uhr)

Neugriechisch in kleinen Gruppen für Anfänger und Fortg. 4 x pro Monat – pro Mal Doppelstunde DM 100,- im Monat. Zwei Probestunden umsonst. Vorauszahlung für 6 Monate erforderlich. Tel. 49 74 20 zwischen 10—13 Uhr täglich

Jazztanz, Aerobic, Ballett u. Step gibt's bei uns f. Anfäng. u. Fortg. in vielen Kursen. Die Probestunde ist kostenlos! Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35a, HH 76, (U-Lübecker-Str.), Aukünfte: Tel. 22 38 09 (13—15 Uhr)

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 24 98 12

Samstag, 7. 9. Tanzworkshop 11.00 - Modern Dance, 13.00 - Jazz-Dance, Studio Bredehorst, 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Spez. Wirbelsäulengymnastik, Yoga u. Entspannungsgymn., Studio Bredehorst, 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Schauspiel, Tanz, Gesangsunterricht, spez. Vorbereitung f. Prfg. u. Vorsprechen (Theater u. Musical), Rollenstudium n. Vereinbarung, Studio Bredehorst, 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Töpferkurse in HH 50: von der Daumenschale bis zu Glasurexperimenten – Aufbauen u. Freidrehen f. Anf. Tel. 43 74 48 ab 18 Uhr

Tai-Chi-Chuan; Anfängerkurs! Anmeldung: Tel. 4 39 65 94 Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm ab 18 Uhr

Tai-Chi-Chuan, nur für Frauen Kursbeginn: ab Okt. Tel. 4 39 65 94

Karate. Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin. Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr. Nähe Fernsehturm

Aikido, erreiche den Einklang zwischen Geist und Körper. Sportschule Goshin. Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr. Nähe Fernsehturm

Klavierunterricht bei ausgezeichnetem Pianisten am Steinway-Flügel zu günstigen Konditionen. Tel. nachmittags 4 60 16 40

Jazz-Tanz für Anfänger! Sportschule Goshin. Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr. Nähe Fernsehturm

Klavier- und Gitarrenunterricht bei jungen Berufsmusikern, Probestunde gratis! Tel. 45 39 78 und 4 10 58 13, auch wochenends

Körpererlebserfahrungswochenende auf dem Lande am 21./22. Sept. Bewegung, Tanz, Meditation. Kosten: 100,– DM. Anmeldung + Info: W. Schmidt, Tel. 46 34 33, Dipl.-Psychologin

Ausbildungswochenende in sanfter Körpertherapie vom 11.–13.10. in Blankenese. Psychol. Praxis. Tel.: 86 51 54, Di, Mi, Do 16–17 Uhr

– Nur für Frauen – Autogenes Training. Seminar in kl. Gruppe. Info Dorothee 4 91 95 72

Grafikerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, auch Kurse in Zeichnen, Comics und Cartoons, Tel. 67 77 15 44

„Freshen up your english!" Ein Amerikaner bietet einzeln oder Gruppe Englischunterricht an (Vokabular & Konversation). Matt 61 73 59

Rock 'n' Roll-Kurse für Leute, die es endlich lernen wollen! In der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 a. Info: Tel. 6 30 36 77

Fred Astaire hat auch mal ganz klein angefangen! Steptanz, neue und laufende Kurse in der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 a. Info unter Telefon: 6 30 36 77. Kostenlose Probestunde

Neuer Stepkurs, Do 17.30–18.30

Step f. Mittelst./Fortgeschr., Mo 18.30–19.30, Studio Bredehorst, Hbg. 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Tanz- u. Körpertraining, Mo, Di, Mi 12–13.00, tägl. open class-Training 10–11.30, Studio Bredehorst 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Vital-Gymnastik/Aerobics/Fitness, Di + Do 12 – 13.00, Mo–Do 20–21.00, Auskünfte, Anmeldung: Studio Bredehorst, 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Afro—Karibisch, Doz. Claudia Beckmann, Beginn neuer Kurse ab Sept., Anf. + Fortgeschr., Studio Bredehorst, 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Qual. Gesangsunterr. von Profi aus Michael-Schanze-Show. Alle Stilr. Anf. u. Fortg. in Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum, Tel. 4 80 76 95

Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi-Mus. u. qual. Lehr., Klass.-Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen – Werkstatt für Textiles Gestalten. 2 HH 19. Eichenstraße 91, Tel. 4 91 91 84/4 91 31 96/40 61 12

Frühstück allein im einsamen Kämmerlein? Die Zeiten sind vorbei! Auf ins Cafe Sommergarten zum Frühstück unter grünen Bäumen gemeinsam mit lieben Leuten. Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr, Frühstück 8 bis 18 Uhr

Welcher flexible junge Mann hat Lust, nach dem Abitur für ca. 1–2 Jahre einen Ganztagsjob in einem Hamburger Verlag zu übernehmen? Zu seinem Aufgabenbereich wird vorwiegend leichte Büroarbeit mit Publikumsverkehr gehören. Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 9114

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang 40 64 00

Neu. Jazztanz für Anfänger. Kleine Gruppe. Prof. Unterricht Tajazzo, Studio für Tanz + Beweg. Stresemannstr. 206, Tel., 4 20 60 2 + 44 88 97

Englisch, Französich, Spanisch, Italienisch, Portugisisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Wir führen Psychodrama-Ausbildung nach J. L. Moreno durch. Ab Herbst beginnt eine neue Anfänger-Gruppe in Hannover und Hamburg. Interessenten bitten wenden an: Institut für Psychodrama, Dr. Ella Mae Shearon, An der Rechtsschule 3, 5000 Köln 1, Tel. 0221/23 98 32

Musical-Workshop Sa/So 14. u. 15. 9., Schauspiel, Tanz, Gesang. 11.–16.00, Kursgeb. 100,- Contact: Studio Bredehorst, Hbg. 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Englisch aus erster Hand. Urlaubs-, Konversations- und Geschäftsenglisch von erf. Lehrern aus GB. Einzel- und Gruppenunterricht. Alle Stufen und Bereiche. Ab DM 9,-/Std., HH 76, Maggie Hobbs und James Clarke. Tel. 22 22 59

Klavierunterricht kann Spaß machen! Lebendiger Unterricht – Klassik u. Pop – f. Menschen jed. Alters b. staatl. exam. Musikpädagogin: 6 02 02 66

Aufregende Astrologie: Kurs für Anfänger – 12 Abende. Beginn 3. Oktober. Tel. 6 02 02 66

Pom's Schule f. Bildhauerei veranst. Meditieren und Modellieren in der Toscana. Figürl. Arbeiten n. d. Akt. Terrakotta – Skulptur – Aktzeichnen – Abformen vom 20. Okt. – 25. Okt. 85. Am Born 6, HH 50. 3 90 36 66. Anmeldung bis 11. Sept. 85

Keramik-Kurse – auch für Anfänger. Kleinplastik, aufbauen, drehen. Keramik-Werkstatt Bundesstr. 24, HH 13. Info: Di und Mi 19–21 Uhr. Tel: 41 84 06. Komm mal vorbei!

Jonglieren Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene, Sam. 14. 9. 15–18 Uhr, 25,– DM Anmeldung und Infos Wolfgang 50 20 75

Spanischunterricht erteilt lateinamerikanischer Gymnasiallehrer. Einzeln oder kleine Gruppen. Alle Stufen. Tel. 8 20 448

Klavierunterricht (auf Wunsch m. Gehörbildung, Musiktheorie, Rhythmik) von jung. Musiklehrerin. Tel. 40 25 01 Gudrun Pfeifer

Ich baue, male und renoviere gut und billig. Jörg 49 38 64

Tajazzo-Jazztanz, Gymnastik, klass. Ballett für Erwachs. Tanztheater, Entspannung, „Eine Std. Ruhe", Jazzgymn. Tel.: 4 20 60 27/44 88 97. Stresemannstr. 206

Entspannung, Körperbewußtsein Musik + Bewegung, Improvisation, Kommunikation. Spielerisch Kreativität entfalten durch Rhythmik. Tel. 40 25 01 Gudrun

Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene gibt Pianistin. Tel. 2 20 67 34 o. 39 20 35

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin. Tel. 4 39 15 55

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr. f. Profi u. Anf., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum, Tel. 4 80 76 95

Saxophon, Klarinette, Quer- u. Blockflöten-Unterr., alle Stile, von Profi-Mus. u. qual. Lehrer, Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr. in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Tagungshaus Inselllust, Insel Fehmarn Ostsee, Ferien- und Seminarmöglichkeit für Gruppen bis 23 Personen, Halb- o. Vollp., 04371/54 99

Horizont hat noch Plätze frei: Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch f. Ausländer, Nachhilfe in allen Fächern, günstig. Tel. 39 31 48

Klavierunterricht in Altona f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Tel. 3 80 05 16 Susanne verlangen; es steht ein Flügel zur Verfügung.

Horizont: Computer-, Foto-, Video- u. Zeichenkurse von Experten, kleine Gruppen, günstige Preise, auch Politik, Phys./Chemie 39 31 48

Franzose erteilt Französich. Tel. 3 89 47 22

Konzertpianist, LTM-Mitglied, nachweisb. pädagog. Erfolge, bietet Ausbildg. im Klavierspiel, auch Anf. jeden Alters willkommen. Probestunde gratis! Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13

Psychischer Massage-Aufbaukurs nach P.M. Kurs I oder für diejenigen, die bereits eine Technik kennen + nun individueller Massieren lernen wollen – Energiearbeit - Bodyreading - Chakraarbeit - 4 Dienstagabende + 1 Wochenende, Anf. Sept. A. Nishanto. Telefon: 04102/6 49 10

Malen u. Zeichnen lernen, für Anfänger und Fortgeschrittene, Stilleben, nach Modell, aus der Vorstellung, verschiedene Techniken. Auch Vorb. auf Kunstschulen, kleine Gruppen, noch Plätze frei. Näheres: Tel. 5 38 41 91

Cellounterricht – im Herbst werden Plätze frei. Tel. 39 26 45

Hallo, wer hat Lust, Zeichnen zu lernen? Biete Zeichnen spez. für Anfänger ab Mitte Sept. Einfach mal anrufen. 40 57 51

Malerin gibt Kunstunterricht in den eigenen Räumen – für Erwachsene. M. Hoffmann, 2050 Hamburg-Bergedorf, Grasredder 43, Tel. 7 21 40 30

Malerin gibt Kunstunterricht in den eigenen Räumen für Kinder mit Eltern(teil). M. Hoffmann, 2050 Hamburg-Bergedorf, Grasredder 43, Tel. 7 21 40 30

Flamenco + Klass. Gitarrenunterricht: Michael Iven, Staatl. gepr. Musikpädagoge, Tel. 3 80 02 39 (Altona)

Ghostwriter für BWL-Klausur (Mathe, Statistik) gesucht. Gute Bezahlung. Chiffre 9088

Unterricht in Finnisch, Hebräisch, Englisch (auch Nachhilfe). Tel. 040/7 32 66 58

Neue Anfänger- u. Fortgeschr.-Kurse in: Jazzgymnastik/Jazztanz, Steptanz u. Ballett. – Unverbindl. Probest. mgl. Studio E. Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.), Tel. 44 75 63

Malen – Zeichnen Dozent der VHS gibt zusätzlich einen Privatkurs ab Oktober, Montag 18-22, Stadthausbrücke, Tel. 36 49 64, Geller

Man müßte Klavierspielen können . . . Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. Anfänger u. Fortgeschr., Cunningham-Training f. Profis, Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Orientalischer Tanz-Workshop für Frauen mit Grundkenntnissen mit Dietlinde Karkutli, Autorin des Bauchtanzbuches, am 7./8. Sept. in der Triade, Information und Anmeldung: Michaela 5 53 12 20

Aikido – jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo./Di./Mi./Fr. 17.15 + 19 Uhr, Rothestraße 62, HH 50, Tel. 45 46 45 Ken.

„Totales Theater" – Theater machen, zu Dir hin und von Dir heraus; Bewegung von Stimme, Körper, Phantasie in spieler. Improvisation. Jew. Do 19-23 Uhr, Beginn 12.9., Theaterwerkstatt Bleicherstr. 2, Anmeldung: Martina 39 59 50

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Herbstkurse. Sept./Dez. wö. fortlfd. incl. je 1 Intensivwochenende. Beginn 2. Sept./1. Okt./19. Nov. Kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation z. Entwicklung szen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Info/Anmeldung Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Mal- und Zeichenkurs a. d. Freien Kunstschule Hamburg als Übung und Heilung des ganzen Menschen, Günter Lierschof, Infoabend: Fr., 20. 10., 19 Uhr, 2 HH 50, Eifflerstraße 1, Tel. 5 60 47 35

Autogenes Training! Ständig neue Kurse für Anfänger. Telefon: 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Dipl.-Musikl. stud. in HH + N.Y., (j. Abercombie), ert. Gitarrenunterr. in Klassik + Jazz sowie allg. Musiklehre. Auf Wunsch auch weiterf. Unterr. in homophonem u. polyphonem Satz sowie Formlehre. Thomas Bostelmann. Tel. 46 14 06

Triade. Jazz-Dance/Tanztheater/Modern-Dance/Ballett/fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Thadenstraße 102, HH 50. Tel. 4 39 38 48 und 46 10 00

Kreativer Tanz, Mi 20–21.15 und Do 18–19.15 Uhr. Im Studio Heußweg 60. Kostenlose Probestunde. Info/Anmeldung Tel. 47 02 18

Gymnastik Mo 10 und 11 Uhr und Mi 19 Uhr, je 50 Min. Im Studio Heußweg 60. Kostenlose Probestunde. Info/Anmeldung Tel. 47 02 18

Schauspielunterricht, Schauspieltraining: praxisnah, modern - Rollenstudium, szenische Arbeit, Vorsprechvorbereitung - einzeln und in Kleingruppen. Tel. 040/21 59 88

Tänzerisches Körpertraining - Leitung: Gitta Luckau. Ab 6.9. 85 jed. Freitag 17.15–18.15, Tanzstudio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a, 2 HH 76, Anmeldung + Information Tel.: 22 38 09 13–15 Uhr

Orientalischer Bauchtanz - Die Körpererfahrung Deiner Weiblichkeit. Neue Anfängergruppe ab Sept. 85. Termine u. Anmeldung: 04108/3 07, Eva

Tiamat::: Heilung u. Selbstheilung für Frauen::: Maltherapie, Atemtherapie, Naturheilkunde, Trance und Hypnose, Autogenes Training, Fußreflexzonentherapie, Metamorphische Methode, Mal- u. Zeichenkurse::: Info: Di 11–12 u. 17–18 Uhr, Tel.: 4 20 34 34

Dozenten gesucht - für: Hatha-Yoga, Tai Chi und Flamenco. Telefon: 040/51 83 11

Malen - Zeichnen - Plastizieren. Kurse im Centrum, HH 36, auch unter kunsttherap. Aspekt Hilde. Tel. 34 05 29

Astrologie für Anfänger, Kursbeginn: September, 10 Abende jeweils Mittwoch. Außerdem Astrologische Beratung. Telefon: 37 35 49

Entspannung, erhöhte Sensibilität für den eigenen Körper und den Raum sind die Ziele meines Bewegungsunterrichtes, donnerstags von 19–20.15 Uhr im Studio am Heußweg. Beginn am 12. 9. Näheres bei Karen Uhl, staatl. dipl. Rhythmikpäd. Telefon: 47 58 95

Klavierimprovisation! Unterricht bei Karen Uhl, staatl. dipl. Musik- und Rhythmikpädagogin. Alles weitere unter: 47 58 95

Baile Music School. Die neue Art, Musik zu machen. Für Anfänger u. Fortgeschrittene bei ausgebildeten Lehrern u. Profimusikern. Für Klavier, Violine, Gitarre, Saxophon, Schlagzeug u. Percussion. Tel. 43 15 50

Südamerikanerin (Lehrerin) erteilt Spanischunter., einzeln o. in Gruppen, günstig. Tel. 5 11 69 65

Welche Frau gibt mir, W, 23 J., Unterricht in E-Gitarre, Bass oder Saxophon? Chiffre 9212

LERNEN UND ERLEBEN AUF DEM LAND
475,- DM
2 Wochen Unterricht und Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99
6 Frankfurt
Tel. 069/44 76 66

Arbeitslos ? – die Alternative !
Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG GRONE – SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1
Für Ihre Zukunft
GRONE

Deutsch lernen lohnt sich!
DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.
seit 1964
mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT
Tages-und Abendkurse
HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 040 / 44 00 79

Modern Dance Training, basierend auf den Erfahrungen meines 5jähr. New York-Aufenthalts (2 Jahre Martha-Graham-School anatomisch korrektes Tanzen, Studium der Tanzkomposition). Anfänger u. Fortgeschrittenen-Kurse. Außerdem: Meditatives Tanzen, Einführung in die Tanzkomposition. Info: Simone Steuernthal. Telefon 47 86 17/ 4 22 86 17

An- und Verkauf

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Schmusige Perserkatzenbabies aus Hobbyzucht in liebevolle Hände abzugeben. Preis ab 300 DM. 5 22 32 15

Klavier aus der Jahrhundertwende Wurzelholz, technisch o.k. zu verkaufen, DM 2.900,–. Tel. 6 56 54 94 oder 39 25 28

Bauernbett, solide Tischlerarbeit, 2m x 2m, Vollholz Kiefer, gedrechselte Pfosten mit 4 geräumigen Schubkästen darunter. VB: 2.000,– DM. Tel. 31 30 84

Thai Sprachkassetten Nr. I + II nach Manfred Kummer „Einführung ins Thailändische" für 20 DM Neu-Preis: 98,–. Tel. 31 30 84

Hochbett, Holz, 2,60 x 1,60, 1,90 hoch wg. Umzug zu verkaufen. VHB 300 DM. Tel: 31 50 71, öfter versuchen.

Bauernmöbel sorgfältig restauriert – Anfertigung von Borden – vernünftige Preise, Ausstellung bei Dédame, Friedensallee 93, HH 50, Tel. 8 80 74 48, 7–9 u. 19–21 Uhr

Elektro-Doppel-Kochplatte zu verkaufen. PV 40 DM. Tel. 4 20 50 49

Wir suchen gute gebrauchte Reifen für „Ente" und DB 200/8. Tel. 89 29 17 oder 82 83 12 (ab 20. 9. zu erreichen)

VW Bus mit gutem Original AT-Motor zum Ausschlachten zu verkaufen. VB 600 DM. Tel. 2 20 52 84 + Tel. 2 20 52 84

Krankenpflegehilfe; Haas Engelmann, Heyn, 6. Aufl., (für 1/2 Preis, jetzt 14 DM) unbenutzt, Thieme-Verlag, zu verkaufen. Tel. 4 20 50 49

Linn – Naim Audio neue und gebraucht vom Fachhändler, Garantie auf alle Gebrauchtgeräte, viele Angebote zu korrekten Preisen, ruft einfach an! Dietmar Kammler, Tel.: 44 33 77

Suche: 30 qm Teppichware, hell, nachfüllb. Gasheizg. (innen), Verkaufe: Rudergerät, Ketler 150,-, rust., mass. Eichentisch 90x50x50, 250,-, Tel. 4 39 34 60

Anrufbeantworter m. Fernabfrage (o. FTZ), 6 Monate Garantie für 390,- DM. Tel. 040/8 30 28 91

Verkaufe 1 Päckchen Reval Cigarettentabak und 50 Blättchen. Wollte damit eigentlich einen superschnellen Dreh landen. Aber nun kommt mein Chef andauernd mit irgendwelchen Überstunden angedackelt. Null Zeit mehr zum Üben. Na ja, Pech gehabt. Alles weitere auf S. 91 unten.

City-Crosser! Kawa KLR 600, 12 Mon. alt, 42/27, rot, div. Extras, Tip-Top gepflegt, den Testsieger Probefahren bei Oli-, ver, Preis: 4 500,- od. gegen Gebot, 86 14 31 (abd. + oft)

Zahngold, Schmuck, auch defekt - ggf. auch per Einschreiben - kauft Sabine: 040/8 32 07 28

Schallplatten, auch ganze Sammlungen, zu Höchstpreis, kauft Tel. 5 51 15 09

Technics SB 700 G 4 Wege Boxen 2 x 180 W, wie neu zu verkaufen, VP 1600,- DM 96 dB Tel. 44 82 05

Original Schwedische Fliegerjacke braun, gefüttert, zu verkaufen. Für Männer oder Frauen (oversized) und für 300 DM. Tel. 2 79 61 21

Oberheim OB 8 +Sequencer D3X + Drumcomputer DMX auf Midi umger. nur im Studio gebr. 1 1/2 J. alt. NP 22.000,– VB 9.800,– Prophet 5 VB 2.800,–. Tel. 44 95 40

12" Disco Classic & Collectors Idems verkaufe und besorge 12" US/Imports, auch zusammengestellte und gemixte Tapes. Tel. 36 45 05

Eßzimmer, Schleiflack weiß, 6 Stühle, Bezug blau, Sideboard, Geschirrschr. VB 500 Rattan-Couchtisch rotbraun gebeizt. VB 100. 2 50 82 62

Alter Küchenschrank, muß allerdings noch fertig gemacht werden. VB 180 DM. Maria 4 80 83 47 (bis 6.9.85)

Schwarze Aria-Western-Gitarre 600,–, Autoharp 300,–, 6saitiges Framus-Banjo 200,– Hinrich 40 65 39

Suche solides Herren- oder Rennrad und ein gutes Kuppelzelt. Hinrich 40 65 39

A 3 Offsett Druckmaschine Tel. 4 10 32 71 Wolfram

Klavier zu verkaufen. VB3000 DM, Modell Apollo/Dresden schwarz, reichlich verziert. Tel. 5 24 69 34 + Gesch.Spüler 300,– DM

Verkaufe VW 1300, BJ. 72, 44 PS, TÜV 12/85, Preis: VS, Tel. 45 33 90 (abends)

Motorradklamotten: Fackelmann, Safedreß, Gr. 94/98, 3 Helme usw. 2 Tonbandgeräte, sehr große Leica-Ausrüstung, Tel. 04103-8 85 48

Schenck's Abschleppschatz holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Kaufe jeden Diesel, suche dringend defekte, 18, Tel. 6 01 15 40

Chines. Snackstand – handlich, mobil (Fahrrad-, Mofaanhänger) f. Straßenfeste, Märkte, etc. mit „Knowhow" abzugeben! DM 1.880,-, Tel. 040/40 85 10

Modisches franz. Sakko, Gr. 50, zu verkaufen. Kaum getragen, weil mir zu groß (Frustkauf). Bei Interesse 45 32 99 (abends)

Quad 405 Endstufe u. 33 Vorverstärker DM 1.000,- Tel. 6 90 37 13. Quad FM 3, Preis: VHS. Stretch/Elastique, Lifeblood a. You can't beat geg. Gebot

Klapprad, silber, sehr stabil u. gepflegt, umständehalber günstig abzugeben. Chiffre 9174

Solarium (UV/JR) & Röhren Ganzkörper 30 Betriebsstd. zu verkaufen zu verkaufen gegen Gebot außerdem

Fiat 750/600 Ersatzteile zu verkaufen außerdem

Kopierer Rex-Rotary 4080 zu verkaufen oder Tausch gegen

Kopierer-Normalpapier gesucht außerdem

Glastisch-Platte 3/6 Eck 10 mm getönt zu verkaufen. VB DM 300,- außerdem

Buggy, Deserter GT, Blau/MET. Liebhaberfahrzeug wegen Studium zu verkaufen VB DM 7.500 außerdem

Glastischplatte Rechteck/ 8-Eck transparent 19 mm zu verkaufen VB 300,- Alle 7 Anzeigen Peter Kremer Tel.: 46 56 50/ 5 60 18 62

Suche Bauwagen aus Holz mind. 5m Tel. 6 05 21 21 oder 48 88 37

Musik

Roland-Synthi JX-3P + Progr. PG 200, absolut neuwertig, nur Zimmergebrauch, noch 6 Mon. Garantie, verkauft 04101/ 6 11 22

Tanz, Gesang, Bassunterricht.. Wolfram Simon, 3 90 33 57, 19 h, Übungsraum zeitweise zu vermieten.

Klavier, fast neu, DM 3 900,- (Neupreis 4 800,-). Tel. abds. 8 99 21 28, öfter probieren

Rogers Snare Drum, kaum gebraucht, zu verkaufen – natürlich mit Ständer (Pearl). Tel. 27 39 44, DM 150,-

Mixed Up sucht neuen Lead-Gesang. Erfahrung u. Stimme solltest Du mitbringen, den Rest versuchen wir beizusteuern. 5 70 86 29, Jürgen.

Bassist mit Gesang gesucht. Wir sind eine nicht mehr ganz vollzählige, aber auch nicht mehr ganz unbekannte Pop-Rockband. 34 41 90, Ronny

Keyboarder mit Gesang und moderner Anlage gesucht. Wir bieten eigenes 8-Spur-Studio, Ehrgeiz, freundschaftliche Atmosphäre und viel Arbeit. Wir erwarten Kreativität, Einsatz, Durchhaltevermögen und Erfahrung. 8 30 11 75 Klaus oder 5 70 86 29 Jürgen

Ilse's Tanzorchester (Klarinette, Schlagzeug, Akkordeon, Gesang) spielt auf Straßenfesten, Jubiläen, Hochzeiten, Altenkaffees usw. Evergreens u. Schlager. Tel. 31 32 65 und 5 23 72 99

Suche Kammermusikkreis. Spiele Querflöte. Tel. 4 80 87 55, Josi

Musik-Markt Rotherbaum Neu-/Gebrauchtinstrumente, Kommission, Verleih, Reparatur. Schlüterstraße 84, Tel. 44 92 86, „Tourbusse (9 Sitze) Tel. 44 92 86

2 Doppelbassrutschen mit JBL 2220A/2 4561 Mitten mit „12" EV/2 Rhenkus Heinz 2 Zoll Hörner/1700,-/600,-/1800,- VB, BX 3 mit Ständer 2400,- VB, Tel. 44 92 86

Saxophonunterricht ert. Dipl.-Saxophonlehrer. Saxophonschule Reinfeld Str., HH 13. Stil: Improvisation Technik usw. Tel. 44 82 05

Geigenunterricht erteilt Dipl.-Geigelehrerin in HH 13 Tel. 44 82 05

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, Neu- u. Gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, Telefon: 040/4 91 36 05

Klavier verstimmt? - 5 53 35 57 - Stimmer Martin Januschek stärkt jeden Tastenkasten, der (preiswert) ein präzises Pianoforte werden will.

Flügelhorn, schön in Klang, Farbe u. Form. Gut erhalten mit Koffer. DM 350,-, Gerd anrufen. Tel. 5 25 36 35, Nummer dalassen - ich rufe zurück!

Wir sind tonangebend für den Unterricht in Klavier, Theorie und Gitarre! Musikschule Harvestehude, Tel. 45 39 78 und 4 10 58 13

Gitarre spielen macht Spaß. Unterricht f. Anfänger u. Fortgeschr., Kinder u. Erwachsene, Klassik u. Folk, Solo u. Singen, auch bei Euch. Tel. 4 90 35 22

Gitarrenbanjo, billige Gibson-Kopie mit Di Marzio S, teure 64-er Fender-Electric XII. Telefon: 6 91 40 04, 2 79 61 39

Klarinetten- + Blockflöten-Unterricht, auch Leihklarinetten, Kaufberatung u. Zusammenspiel in HH 20 bei Jürgen. Tel. 49 89 80

Gutes Hellas-Klavier, nußb., Dämpfp., noch 2 Jahre Gar., umständehalber: 3 800,- (VB). Wer nimmt mir das gute Stück ab? Tel. 2 19 37 81

Ibanez-Gitarre zu verkaufen, mit Koffer, DM 600,-, sehr guter Zustand, 2 1/2 Jahre jung. Matthias Derda: 7 65 46 99 u. 7 42 92 22 (Büro)

Sänger gesucht Stimmgewaltiger Sänger für Hamburger Heavy Metal Band mit prof. Ambitionen gesucht. Plattenvertrag und Gigs vorhanden. Tel. 59 65 48

Gitarrenrarität: Gibson Les Paul Junior (50ger Jahre); Bodenstein. Tel. 7 60 73 01

Workshop Personalführung - Selbsterfahrung und Weiterbildung für junge Selbständige, Führungskräfte, Existenzgründer (26. + 27. 10). Telefon: 4 22 11 99

Suche 8-Spur-Tonband (dbx?) Drumtracks (Sequ. Cirquits) und Bassistin. Sylvester. Tel. 45 96 07

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine. Tel. 4 91 36 05

Cello günstig zu kaufen oder mieten gesucht. Tel. 8 80 32 65

The Holiday Is Over . . . Aber es gibt noch immer „die musikwerkstatt". Gitarre-, Klavier-, Flötenunterricht, günstig und gut. Ruf' doch an: 2 29 76 24

Klavierstimmen nach Gehör, fachmännisch-preiswert. Beratung-Regulation. Michael Reckers, geprüfter Klavierstimmer 4 30 00 73

Quer- u. Blockflötenunterricht – auch in kl. Gruppen – erteilt Studentin mit jahrelanger Praxis. Tel. 45 94 56

!!!!!!!!!!!!!!Achtung!!!!!!!!!!!!!! Sänger/in für Profi-Projekt gesucht. Stilrichtung: Pop, Pop-Rock, Tel. 5 25 69 94, 49 49 70

+++++Treffpunkt Musiker++++++ Musiker treffen sich im Studio-Club Hamburg, Termin f. Sept.: 7.9. u. 21.9. ab 20 Uhr. Wir suchen dringend Sol. od. 2er-Gruppen f. Folk u. Jazz mit Witz od. Biß. Nachw.-Talente bew. sich schriftl. u. ausf. beim Studio-Club Hamburg, Dorotheenstraße 91, 2 HH 60

Klavier- u. Akkordeon-Unterricht bei Diplommusiklehrer; methodisch fundiert und mit Spaß, für alle Altersgruppen. Tel. 31 32 65

NEUERÖFFNUNG
ab 26.8.85

MUSIKSCHULE ANCHONDO
bek. prof. u. NDR-Musiker - staatl. gepr. Lehrer
Unterricht
:Klassik bis Pop:
Hobby Bühne
Studio Studiumvorb.
Quer-, Blockfl. Schlagzeug Klarinette Saxophon
Gesang Klavier Orgel Synthesizer
Konzert - Western - Elektro - Gitarre - Baß
Musikalische Früherziehung · Theorie
Isestr. 86 · 2000 Hamburg 13 · 4 80 76 95

Musik Produktiv
Hamburg
..... WEISS WAS MUCKER BRAUCHEN:
SONDERPREISE!!!
1 SCI Multitrack ____ 3.390,– DM
1 Bit One ____ 2.190,– DM
1 DW - 6000 ____ 2.390,– DM
1 EX - 800 ____ 990,– DM
Star Sound Mixer: 6/2 ____ 680,– DM
12/2 ____ 990,– DM
16/2 ____ 1.290,– DM
Mikro Stative ____ ab ____ 24,– DM
PAR 64-Lampen zu TRAUMPREISEN !!
z. B. 240 v/1kW ____ 140,– DM
Kein Witz: Mengenrabatt ab 4 Stück !!!!
10 Tage Rückgaberecht
AHRENSBURGER STR. 71 (B75)
2000 HAMBURG 70
Telefon: 040 / 6565980

Futon
Die japanische Matratze
- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten: ab 150,— DM
- Schnelle Lieferung!

Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Kinderliebe, nette Mitbewohner/in für 16 qm Zimmer, DM 300,- incl., in unserer 2 1/2 Zim.Whg. in HH 20 (2 Min. z. UKE), von Frau 26 und m 19 Mon. gesucht. Tel. 47 45 82

Wir wohnen in Norderstedt u. suchen eine liebe Mitbew. für 30 qm Dachzim. in Reihenhaus. DB separat, Garten, Terr. Miete incl. DM 480,- Tel. 5 22 93 99

WG am Großneumarkt sucht Mann ab 25 J. für 20 qm Zi. (ca. DM 200,-) ab Okt. Tel. abends 34 53 42

M 34, F 35 mit 2 Kindern (m 2 + 0) suchen für 1 Etage in gr. Haus m. Garten in HH 80 Mitbew./in (evtl. m. Kind) für ca. 1 Jahr u.U. länger. 1–1 1/2 Zi. 350–400 incl. ab 1.10. Tel. 7 24 58 51

In Haus mit Garten 2 große sonnige Zimmer frei je DM 360,- incl. M 26 u. F 25 suchen neue Mitbewohner/in. Schöne Lage in Haselau 04122/8 11 75

Frau oder Mann gesucht für 2 Zi. in Haus mit Garten in Großhansdorf DM 450,- incl. Carsten, Christiane, Julian 04102/6 17 07

F, 33, Psych. und M. 36 Lehrer kein Paar, suchen zum 1.11. nichtrauchende Mitbewohnerin für unsere 3er WG in Eppendorf. Dein Zimmer hat ca. 16 qm und kostet DM 285,- incl. (Abstand/Kaution 1.666,- DM) Weil wir keine Lust auf die vielen Anrufe haben Chiffre 9231

HH 53 – 2 Zi. 15/11 qm ab 1.9. o. spät., f. 290/260,- incl.; möbliert, frei – übl. Benutzungsmgl. – Sauna, Waschräume. Tel. 39 24 25 werkt. 10–12/ 16–18 Uhr

WG sucht Mitbewohner/in für 16qm Zimmer in Haus mit Garten (340,- incl./ ca. 380,- Abstand) zum 1.10.85 HH 52, Tel. 82 37 02

2 Zimmer 1 Ladenraum Küche, Bad, zum 1.10. DM 600,- kalt, 1.000,- Abstand. Hohe-luft, Gneisenaustr. 18, Tel. 4 20 77 22

Gepflegte/r Mitbewohner/in für eine große, helle, ruhig und verkehrsgünstig gelegene 3 Zi.-Komf.-Whg. in HH 72 gesucht. Zimmer: 18 qm, Kosten DM 330,- incl. Tel.: 6 43 11 21

20 qm Zimmer, ruhig + hell in WG, HH 19 (3m, 24,23,23 + 2 Katzen 1, 1) an Student/in o.ä. zu vermieten. Tel.: HH 8 50 21 62 öfters versuchen

Zimmer frei in 3er WG ab Sept. 16 qm, hell, ruhige Lage, Uni-Nähe. Gute HVV Beding. ca. DM 310,- incl. + Kt. Tel. 56 28 41

Sonniges schönes Zi., HH 50, 18 qm in Neurenov. Ab., Süd-Balkon, Holzdielen, ab sof. an Frau v. 3er WG, DM 380,- incl. Kt. 875,-. Tel. 39 55 21/ 39 59 40

Mitbewohnerin gesucht für möbliertes Zimmer, 20 qm, in HH Eppendorf, Erikastr. Mitbenutzung von Küche, Bad und Garten. Mietanteil: DM 375,- inclusiv alles. Tel. 4 80 28 49

2 Zi.-Whg. in UKE-Nähe zum 1.9. frei! Balkon, Kachelöfen, 50 qm für DM 400,- incl. Abstand + Kaution = DM 1.900,- an Berufstätige! Tel. 4 80 21 34

Halle in HH 70 für Tanz, Musik, Theater, und, und, und bis 600 qm, Info 45 15 21, öfter

Suche (W, 22) Mitbewohner/in ab sofort. Ant. Miete 225,– exkl. 38 63 50

2-Zi-Whg (38 qm), HH 60, frei f. 1/2 J. (Okt. – Mrz), Du. + Kohlehzg, 255 DM + Kohle an sorgsame Person/en, Tel. 2 70 37 65

WG-Zi. in Altbau + gr. Garten in HH 73 f. höheres Sem., 320–350 incl., sowie 1 1/2 Zi.-Wohnung ca. 380,– ex noch günstig

zu Uni, Platz f. Tiere, Kinder (auch zusammen als Wohnung) Chiffre 9365

Meine Fabrikstage ist sonnig, ruhig, zentr. gelegen, renoviert (nicht z. Wohnen). Ich benutze sie aber zu selten u. su. deshalb nette Leute, die hinsichtl. gemeins. Verwendg. ein wenig flexibel sind. Tel. 40 34 37 oder 4 39 17 50

Artling sucht Artlinge zur Gründung einer Super-WG! Tel. 8 99 21 28 (abends)

WG sucht vierten Mitbewohner(in) in 5-Zi-Wohnung in HH 60, 280 DM warm, Tel. 48 65 36

Meine Freundin geht für 1 Jahr nach München. Welches nette, zuverlässige weibl. Wesen übernimmt ihr helles Zimmer (m. Balkon/HH 60) für 300,— in unserer gemütlichen 2 1/2 Zi-Whg? Tel. 2 79 43 63

Helles Zimmer in WG frei, 22 qm, HH 60, Nähe Stadtpark, mit kl. Garten ab 1. oder 15. 9., DM 400,— + Kt., Tel. 47 29 91

Zi. frei f. Frau (25—30) Altbau V Stock, HH 60, 16 qm, ab Mitte bis Ende Okt., 380,— incl., Nachtspeicher, D-Bad, Wohnküche, 1 MM Kaution, Gaby 28, Tel. 27 21 80

Sonniger Workshop-Raum f. Therapiegruppen, Naturholzfußboden, voll ausgestattet, Park, Wald, Wiesen, an Wo-Enden zu verm., Tel. 04102/6 49 10

5er WG sucht Mann um 30 für schönes Altbauzimmer zum Isekanal, Miete 440,— inkl., Tel. 4 10 22 04

Wir (23/25/6) suchen lieben Mitbewohner für Wg. Zi 20 qm, DM 230 + Heizung in HH 50. Das Zimmer ist zum 1. 10. frei. Karin und Ines, Tel. 85 68 88

2 Min. zum Stadtpark: F, 30, sucht selbst. berufst. Frau als Mitbewohnerin für gr. Altbauwohng (116 qm) in Winterhude ab 1. 10. Du würdest 2 helle sehr repräsentative ineinandergehende Zi., 38 qm + Blk. bewohnen, DM 650,— alles incl. + Abst. da tip top renov., Tel. 4 80 89 29

HH 13, Renovierter Altbau, Zimmer (22 qm) in 4-WG ab 1. 10. frei, DM 383,— inkl., Tel. 44 92 04

Suche 1—2 Mitbewohner für Whg. (150 qm) in Eppendorf, Mietanteil incl. aller NK DM 840,— oder 2x420 DM. Bin M, 36, berufstätig, Tel. 4 80 76 63

WG (m, w, w,) sucht Mitbewohner um 30 J., berufstätig. Kein Nebeneinanderwohnen; Miete ca. 580,—. Tel. ab 19.30 h: 2 70 46 88

Suche Mitbewohnerin für 2er WG. Zi. 20 qm in HH 76 ab sofort. Miete 400,— incl. Ulrike Tel. 7 27 97 67

Zimmer frei! Zentral, ruhig in WG mit Balkon; Bad-WC- u. Küchenbenutzung; kurzfristig 385,— und 345,— DM ruft an. Jürgen, Tel. 49 89 80

Ich (f. 35) suche eine Frau (mit o. ohne Kind), die mit mir u. meinen 2 Kindern wohnen möchte; entweder in meiner Wohnung oder in ihrer, wenn ein Garten vorhanden ist. Tel. 4 39 17 07

Mitbewohner/in gesucht für 60-qm-Wohnung in HH 6. Mietanteil ca. 350,— incl., Kaution 600 DM. Frei zum 1. 9., Tel. 4 39 95 95

Möbl. Zimmer, 30 qm + Balkon, HH 36, in 100 qm Altbau-Whg., v. 1. 9. — 31. 10. zu verm. Whg.-Übernahme mögl., 350,— incl. Tel. 34 50 47 oder 6 95 56 24 ab 19 Uhr

Cabriofahrer gebt acht: Vermiete trockene Winterstellplätze in massivem Gebäude. Tel. 04281/55 56 ab 18.00 Uhr

WG-Zimmer frei in Haus mit Garten, Kindern, Katzen, HH 60, 310,— + Öl, 14 qm, ab 7. 9. anrufen 6 31 05 41

HH 20, Sie sucht Mitbewohnerin für 2 Zimmer in schöner 4-Zimmerwohnung, DM 575,— ex., Tel. 5 09 20 38 oder 49 61 72

Wir suchen eine Frau für 24 qm Zi., Parkett, in Penth. Whg., 400 incl., HH 73, sofort frei, Tel. 6 73 36 29

w 33 + w 6 suchen Mitbewohner/in ab 1. 10. für 1 1/2 Zi., 450,— inkl., Tel. 59 27 16 o. 50 36 92

Nette(r) Mitbewohner(in) für 2 Zi. Whg. ab sofort gesucht. Zi. 16 qm, Kü, Dusche, Balkon, 310,— incl., HH 20, Andreas, 26, Tel. 4 90 36 62

Zwei Zi., 42 qm, gr. Balkon, Altbau, schöne, ruhige Lage, Eimsbüttel, an Berufstät. (Frau bevorz.) ab 1.10., DM 700,— (incl.) Chiffre 9308

Mitbewohner(in) für 200 qm Fabriketage gesucht. 500,— incl. Tel. 2 51 27 61/45 03 59 für 6 Wochen: 1 Zi. in MiniWG frei, 400,— incl. Tel. 45 03 59

Mitbewohner/in f. 76 qm Whg. Nähe S—Hasselbrook ges. 1 1/2 Zi. f. ca. 400,— incl. Tel. 20 26 68 (Michael)

Helles Zimmer in WG in HH 20, 400,— warm, 1200 Kt., Tel. 4 60 51 77 (abends)

Suche zum 1.10.85 e. Frau, die sich mit mir, Sängerin, 35, schöne, geräumige Altbauwohnung teilt. Es werden frei: 2,5 Zi 500,— incl. oder 3 Zi. 600,— incl. mit jeweils 2 ineinandergeh. Zi. Alle Zi. hell, mit Stuck, gr. Küche, 2 Bäder. Bin bereit, nach Abspr. zu üben. Tel. 6 93 22 97

Su. Mitbewohnerin f. 2-Zi.-Whg. in HH 26, ab 15.9. Miete 315,— incl., Brigitte, Tel. 21 70 04, ab 3.9. zu erreichen.

Su. Mitbewohnerin f. 2-Zi-Whg. in HH 50, ab 15.9. Miete max. 330,— incl., Kirsten, Tel. 21 70 04, ab 5. 9. zu erreichen.

2 1/2 Zimmer frei für Frau mit Kind bei Frau mit Kind (38, 6). 600 DM warm, HH 6, Tel. 4 30 06 00

Tauschen 4 1/2 Zi-Whg, 128 qm, 2 Blks, Bd., Z.-Hzg., ruh. Lage, HH 4, geg. preisg. 1 o. 2 1/2-3Zi-Whg. in HH 13, 19, 20. Tel. 4 91 36 63

Suchen (W 29/M 33) Mitbew. ab 15.9. o. 1.10.85 f. Zi., 17 qm m. Südblkn, ruh. Lge., HH 4 Bd. + Z.-Hzg. vorh., Miete: 380,— incl. Tel. 3 19 40 76

Kinder-WG (2 Kleink., Hund, 1 Erw.) sucht Mitbewohner/in/nen. 4 Zi, Kü, Bad, Ehz, 100 qm/1000 DM, laut, aber hell u. sonnig, Tel. 43 66 09 Angelika 21—23 Uhr

Zimmer, 28 qm in WG für 4 Monate ab Nov. (ev. länger) frei ca. 400,—. Tel. 4 80 20 70

Meine 107 qm-Whg. in HH 50 ist mir zu groß. Frau, die 2 Zi., schön + hell bewohnt (34 qm) 448 + HEW gesucht. Bin berufst. W 35, Christina Tel. 39 24 56

Whg (54 qm) mit Souterr. (53 qm) in HH 20: 2 1/2 Zi., Kü., Bd., WC, Isot. Ölöf. + 2 Laderäume mit Abstellr., Gart., Miete z. Zt. 607 DM zum 1. Okt. Nachmieter gesucht. Telefon 47 98 90

Wohnmodell in Bergstedt su. neue Mitbewohner, Tel.: 6 04 95 20 nur abends. Eva verlangen

Nachmieter gesucht für Zimmer u. Ateliergemeinsch. in Fabriketage, 360,— incl., 2000,— Abstand. Tel. 85 88 77

Gruppentherapieräume in Blankenese zu vermieten: Gute Ausstattung, hell und freundlich; Küche, kl. Garten, 3 Räume, Nähe Hirschpark. Tel. 86 51 54, Di, Mi, Do 16—17 Uhr

Die 3. Frau suchen wir für helles Zimmer in geiler Altbauwohnung in St. Georg. Incl. 200,— Ab sofort Tel. 24 78 30

Wir (4 m u. 2 w) suchen 2 o. 1 w für 2 Zi. in HH 1. Jedes Zi. ist ca. 12 qm groß und kostet 270,— incl. Tel. 24 78 30

Peter, 26, und Kay suchen eine Frau zum Zusammenwohnen. Für 1 Zi, 22 qm, 300 inkl., Kt, in 3 1/2 ZiWhg. zum 15.9. o. 1.10. Tel.. 2 80 29 12

2 Frauen, 28 u. 32, suchen Mitbewohnerin. 18 qm-Zimmer, V'bad, Küche, Balkon. 280,— (+ Heizg.). Tel. 31 63 82 (morgens anr.)

WG-Haus mit großem Garten: Wir (1 F + 3 M) suchen eine oder zwei Frauen für 2 x 13 qm Zi. Miete incl. Nk. je 250,— oder 435,— zus. Tel. 6 41 60 11

Brahmsallee, Hamburg 13, Mitbewohner/in gesucht. Exclusive Wohnung, 180 qm, Gesamtmiete DM 2.200,— Tel. 6 41 77 69

Kleinfamilie in Eppendorf (Kind, 4 Monate) vermietet Zimmer, Miete ca. 440,—, 23 qm. Tel. 46 54 13

Zimmer in WG (HH 55) mit Garten für 338,— incl. Tel. 86 09 87

Christiane ist in Amerika und wir (Biggi, 30, Yosy, 28) suchen eine(n) neue(n) Mitbewohner(in) für unsere Wohnung in HH 1. (Zi 16 qm, großer gem. Raum mit Balk. auf den Hansaplatz, Mte. 370,—) Tel. 2 80 35 13

Möblierte 2 1/2 Zi.-Whg. in Altona (mit Dunkelkammer) für 1 Jahr zu vermieten. DM 670,- incl. Tel. 8 50 59 56

Zum 1.9. o. 1.10.85 Mitbewohner für 4er WG in HH-St. Pauli gesucht. Miete DM 270,-, Kaution DM 900,-. Tel. 31 35 75

HH-Winterhude, 1 Zi.Whg. in alter Stadtvilla, ca. 35 qm, 2 Min. zur Alster, gr. Balkon, DM 650,- incl., 3 MM Kaut., Abstand DM 400,-. 6 51 98 49 abends

Nachmieter/in für Zimmer in 2er Whg. in Eimsbüttel zum 1.10. gesucht. Miete DM 300,-. Tel. 4 90 39 16

2 Zimmer, Küche (incl. Herd u. Schrank), Bad insgesamt 30 qm zu vermieten. Miete DM 400,-, Kt. DM 1.080,-, keine Ct. HH 6, Tel. 43 50 75

Lüchow Dannenberg, 100 km von HH. Ich, m/33, suche noch 1—2 Mitbewohner für mein schönes Bauernhaus. Über Mietkosten können wir reden. Auch Wohnungstausch am Wochenende wäre interessant, da ich von Fr.—So. oft in HH bin. Chiffre 9199

Welche Frau mit Kind hat Lust, mit mir (F 29) und meinem Sohn (1) ein Haus außerhalb Hamburgs zu mieten? Tel. 04155/54 92

Helles 21 qm-Zimmer in HH 20 (Bellealliancestr.) zu vermieten, frei ab 15.11.; DM 290,- incl., 4 39 30 33 (ab 3.9. erreichbar)

Isa (20) sucht Mitbewohnerin für Mini-WG in HH 50, ab 01. od. 15.9., mit gr. Küche u. Balkon DM 340,- incl. Tel. 8 50 71 07 ab 19 Uhr

1—Zi. Whg. ca 30 qm, V-Bad, Küche, gr. Fenster, HH 71, Zentral Hzg. Tel. 6 41 28 65, DM 1.200,- Kaution , 295,- ex.

Anni geht nach Australien! Daniel + Hund su. 2 Leute (mögl. Paar da 1 Durchg. Zi.) die DM 900,- incl. Hzg. + Kt. DM 1.800,- für 32 + 25 qm zahlen können. 30 qm Kü., V-Bad, ca. 600 qm Garten, Garage, HH 70. Tel. 6 56 09 60

Suche Mitbewohner/in für ca. 26 qm Zi. in 3-Zi.-Whg. Nähe Neuer Pferdemarkt. Ab sofort, Andreas Tel. 31 21 56 nicht früh morgens!

Zimmer in Fabriketage am Roedingsmarkt frei, 27 qm + Mitbenutzung eines kleinen Zimmers, DM 330,- ohne Strom + Telefon. Tel. 36 22 70

WG-Zi. in Haus HH 65 Oberalster, 2 Bäder, Kü., Eßzimmer, Zi. hat 18 qm, DM 420 incl. Hz.. Wir, Anna, Marcus, Michael freuen uns auf Deinen Anruf. Frei ab 15.9., Tel. 6 08 39 75

Ruhiger Mitbewohner/in ab 25 J. gesucht für WG (2 M, 1 W) in HH 50, Zi. 12 qm, Miete DM 246,-, Kaution DM 750,-, ab 9.9., Tel. 3 80 95 13

Zi. in Fabriketage HH 60 z. 1.10. ev. früher frei, ca 22 qm, 317,- incl., 1 300,- Abst., 5-er (Zweck?)WG, nur an Frau. 27 76 03

Witzige unkonventionelle Frau ab 25 J. gesucht für WG-Zimmer in Hbg 6 (235,- warm, ca. 20 qm). Susanne und Christiane, Tel. 4 39 65 96

F und M (28) suchen Mitbewohner/in für 4-Zi-Whg. in Altona, DM 355,- incl. Tel. 38 55 27

WG-Zimmer frei in HH 20, (2 M), 16 qm, 330 incl., 750 Kaution, 185 Abstand, Tel. 48 16 22

5er WG (2W/2M) im Schanzenviertel su. mögl. berufstätige Frau ab 25 J., politisch engagiert, zum 1.11.; Zi 18 qm; DM 265,— incl. Tel. 4 30 06 91 ab 18 Uhr

Tausche 4 Zi Altbauwohnung, neu renoviert, in Eimsbüttel gegen 3—4 Zi Whg. mit Garten in Hamburg 20, 60, 50, 52, 54. Tel. 24 92 09, 16—17 Uhr

Mitbewohner gesucht (ab 30) für WG-Zi. Nähe U-Schlump, 13 qm, DM 320,— incl. allem, Balkon, hell, leise, Altbau. Wir sind: 2 W 30, 2 M 40 + 2. Tel. 45 62 62

WG-Zimmer in HH 76 für DM 270,— zu vermieten. Tel. ab sofort 2 29 11 22

Büroräume (70 qm, separater Zugang) für Grafiker(in) zur Untermiete in Werbeagentur (Mitarbeit möglich) abzugeben. Tel. 39 16 40

Zimmer frei zum 1.10.85 in 5er-WG, Haus mit Garten in Niendorf, ca. DM 350,— inkl., DM 500,— Kaution, Tel. 5 51 42 08

Frau, 25, sucht zum 1.10.85 nette Mitbewohnerin für 16 qm Zimmer in HH 6. DM 350,— incl. Näheres ab 25.8. Tel. 4 39 34 95

Zimmer in 4er-WG frei zum 1. Oktober. 48 47 99, Silvia, Regine, Rainer

Schönes Zimmer in 2er-WG frei. DM 225,— inkl. Tel. 4 39 78 54

3-Zi-Whg., 75 qm, HH 60, Stadtparknähe ab 1.12. zu vermieten. Miete: DM 829,— incl., Kaution: DM 1600,—, Abstand: DM 4000,— Tel. ab 18 Uhr 2 70 02 92

Zimmer in WG in HH-Altona frei. 14 qm, DM 252,— incl. Tel. 3 80 96 23

Altes Land: Frau, 33, sucht nette(n) Mitbewohner(in) für große Wohnung in altem renovierten Bauernhaus in Jork. Chiffre 9049

2 Zimmer vom 1.11. bis ca. 1.8.86 in HH 6 frei. Miete incl. Strom DM 438,—. Tel. ab 17.9. 4 39 17 32, oft versuchen, Andrea

2 Zi frei in kleiner WG, HH 6 ab sofort. Tel. 43 38 01 ab 18 Uhr

Mini-WG, uninah, sonniges Zi, Balkon; Mitbewohner/in gesucht, DM 320,— inkl. Tel. 5 53 13 51

2 Menschen zum Miteinanderwohnen ges. von Frau, 28 J. Für DM 900,— inkl. gibts 3 Zi von 16, 20, 16 qm Größe in HH 13, 18—20 Uhr Tel. 4 10 61 37, Angela

Bieten Zimmer in WG für halbes Jahr (10/85—4/86), Haus mit Garten in Pinneberg (S-Bahn-Nähe); Tel. 04101/6 14 12

2 Büroräume (40 qm), großer Balkon (Südseite), Garten in Altbau-Villa in HH 52 (Niendstedten) ab 1.11. zu vermieten. DM 550,— Tel. 82 94 73

6-Zi-Haus in Lauenburg per sof. o. später v. priv. zu vermieten. 150 qm Wfl., Garten, Garage, 3 Bäder, 2 Küchen, Tel. 04131/5 73 06

Mann, 35, sucht Mitbewohner/in z. Wohnungsteilen, ab sofort in Hamburg-Uhlenhorst. Tel. 22 25 48

Studentin, 28, su. Mitbewohnerin (!) für 1 gr. (ev. 2) Zi in Altbauw. (Alsternah) — nicht nur Zweckgem. DM 275,— kalt für 2 Zi. Ab Sept. Bettina, Tel. 2 29 67 21

Sonniges (!?) und ganz ruhiges Zimmer in 4er-WG ab 1.9. frei. 13 qm + 6 qm Doppelhochbett, DM 280,— incl. Tel. 31 69 31

Eidelstedt, 1 Zi in WG 20 qm, DM 280,— inkl., Haus, 1.10. nicht ganz leise, gute Verkersverb., ohne Tiere, da schon 2 Katzen. Tel. 5 70 92 01

HH 20, helles, ruhiges Zi (25 qm, DM 375,— inkl.) in großer renov. Altbauwohnung für berufst. Mitbewohnerin ab 30 bei berufst. Frau u. 2 Jugendl. (F 18, M 15). Tel. 4 80 80 53 ab 18 Uhr, öfter versuchen.

W, 23, sucht unkomplizierte(n) Mitbewohner(in) — weder Ökos noch Spießer. 2 1/2 Zi 81 qm, DM 425,— incl., HH 71/65. Tel. 6 40 54 16 ab 18 Uhr. Öfter probieren.

!!Altes Haus! Viel Natur!! Netter Mensch z. Zus.wohn. gesucht! Wir (22/30 + Katzen) haben 1 gr. Zimmer in Whg. frei (Mt. DM 370,—/DM 700,— Kaut.) Auto!! Tel. 04186/76 12 N.-Buchholz

Zi, 17 qm ab 1.10. in HH 60 (Bhf. Barmbek 5 Min.) in 2er-WG frei. Kt. DM 500,—, Miete DM 220,— incl. Hzg. Kai, Tel. 6 92 91 11 abends

Ladenwohnung Nähe Schulterblatt, insges. 130 qm, gr. Keller, Bad, Miete DM 500,— excl. + Kaution. Abstand DM 5.500,— Tel. 4 39 28 87 + 45 56 83

Frau mit 5jhg. Tochter suchen freundl. Mitbew. für 1—2 Zimmer in sonniger Altbauwohng. in HH 13. DM 390,—/DM 510,— incl. Ingrid, Tel. 45 56 36

Suche Mitbewohnerin für schöne 2-Zi-Whg mit 2 Balkonen in Harburg. Dein Zi hat 14 qm und kostet DM 240,— warm. Tel. 7 92 39 49, Susanne

Nähe Sternschanze, 50 qm, 2,5 Z., hell u. gut geschn.; renov., Tpch.bd., neues DBad, kein Abstd., DM 600,— z. 1.9. oder 1.10., Tel. 4 39 25 46 ab 18 Uhr

19 qm Zimmer in Whg. an Frau zu vermieten in HH 50, DM 334,— incl. Tel. 43 32 98, Heike

2 1/2 Zi . Whg., renov. Altbau m. Balk. in HH 80, DM 650,— incl. Betr.kst. zu tauschen gegen 2—3 Zi-Whg. in HH 11 od. 36 bis DM 600,— incl. Tel. 7 27 84 58

Helles 15 qm Zi in 2-Zi-Whg. zum 1.9. o. später an liebe Mitbewohnerin zu vermieten. DM 280,— inkl. Hzg. Brigitte v. Schenck, Tel. 21 70 04

Mini-WG sucht nette Mitbewohnerin. Haus m. Garten auf dem Lande. Miete: DM 280,— incl. 40 Minuten v. HH-Centrum, Tel. 04151/8 11 87

WG in HH 90 (2 W, 2 M) sucht Mitbewohner/in zum 15.10., evtl. schon 1.10. 33 qm, DM 170,— incl. Tel. 7 40 17 29

HH 20, helles, ruhiges Zi (25 qm, DM 375,— inkl.) in großer renov. Altbauwohnung ab sof. frei für berufst. Mitbewohnerin ab 30 bei berufst. Frau u. 2 Jugendlichen (F 18, M 15). Tel. 4 80 80 53 ab 18 Uhr, öfter vers.

HH 20: Helles Zimmer in WG, DM 400,—, DM 1200,— Kaution. Tel. 4 60 51 77 (abends)

Möbl. Zi, 11 qm, ab Okt.— April in Eimsbüttel an Nichtraucher/in zu verm. DM 300,— monatl. Volker, Tel. 40 22 32

2-Zi-Wohnung HH 13, 45 qm,

Pavillon
Osterstr. 104, HH 19
Tel.: 404147

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK

DIE ADRESSE
AUF DEM LANDE

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10—18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

Renovierung von alten Möbeln
Ankauf PS Verkauf
Peter Schröder
Werkstatt: 2072 Jersbek Lange Reihe 24
Tel. 04532/8201

WOLLECKE
Bunte Wolle und
tolle Pullover!
Grindelallee 161 ☎ 454058

zum 1.10.85, DM 674,– excl. + DM 92,15 + DM 70,– Nebenkosten. Teppich, Einbauk., Vollbad. Chiffre 9140

2 Zi. (32 qm) frei in 3-Zi.-Whg. DM 400,- kalt, 900,- Abst. no Kt. HH 20, ab 1.9. M 30 J. sucht Fr. ab 25 J. als Mitbew. für ökon. WG. Tel. 4 80 81 48 ab 19.00

Suche Mitbewohner/in für 3 1/2 Zi.-Whg. (80 qm) in HH 60. Mietanteil: DM 350,- + 1 MM Kaution. Tel. 61 07 52

Ab sofort zu verm.: 1 Zi. (16 1m) in 2-Zi.-Whg., Hafentor (HH 11), DM 280,- Mt., 400,- Kt., 200,- Abst. Tel. 3 19 29 83 (Frank, 22)

Zimmer frei! Suche Mitbewohnerin um 30 für 17 qm Zimmer in HH 13. DM 330,- incl. Tel. 46 20 93 abends

1 Zimmer in Eimsbüttel zu vermieten, ab 1.9.85, ca. DM 300,- incl. Tel. 4 90 47 96 bis 11.30 o. ab 20.00 Uhr Annette

Suche Mitbewohner/in für Whg. in HH 6. 1 Zi. (ca. 16 qm) + angr. 1/2 Zi. für DM 375,- incl. Heizg./Str. Leider DM 950,- Abs./Kt. Tel. 4 39 09 85

Wir (F37; F30; F10; M30) suchen ein/e nette/n Mitbewohner/in für helles, freundliches Zimmer (22 qm) mit Terrasse in Einzelhaus mit Garten in Finkenwerder (Neubau) 7 42 72 50

3er WG in HH 73 su. liebe Mitbewohnerin f. 2 Zi. insges. 25 qm zum 15.9.85, Miete DM 387,- Tel. 6 78 01 26

Gesuche

WANTED – 2 1/2 bis 3-Zi-Whg., verkehrsgünstig und trotzdem ruhig (gibt's das?) bis ca. DM 650,– incl. Hzg., Termin: offen, evtl. Tausch, Tel. 6 31 69 60 bis 23 Uhr, Sabine

1–2-Zimmer-Wohnung zwischen Eimsbüttel und Stadtpark – ca. DM 500,– incl. ab September/Okt. gesucht. Bitte Tel. 2 79 15 09

M, 32 J., sucht Zimmer in HH 20, 13, 4 bis DM 350,– Miete. Tel. 4 91 97 79 o. 40 60 92 ab 1.10. oder früher.

Hallo, ich bin's, Oliver. Suche zum 1.11. ein Zimmer in eurer WG. Kosten: ca. DM 300,–. Beschäftige mich viel mit Musik! Tel. 48 35 39, Oliver

Ehem. Stud., seit kurzem berufst., m, 27, sucht 1–2 Zi in netter WG, möglichst HH 20, 19 u. Umgebg. f. DM 200–400. Tel. 49 81 62

Lehrer (Gesamtsch.) sucht Leute für WG oder bereits bestehende WG auf Dauer. Chiffre 9141

Suchen 3–4-Zi-Whg. bis DM 1100,– incl. Tel. 0531/79 66 40 (rufe zurück), Andreas

Suchen 6-Zi-Whg. bis DM 1800,– incl. Tel. 0531/79 66 40 (rufe zurück), Andreas

Netter Mann, 31, sucht Zimmer in Mini-WG oder kleine Wohnung in zentraler und ruhiger Lage zum November. Rüdiger, Tel. 3 19 27 53

2 Journalisten suchen zum 1.10. 3–4-Zi-Wohn. in HH 1, 4, 6, 11, 13, 19 o. 20. Bis DM 800,– incl. Tel. 10–20 Uhr: 04921/8 90 00 (Scheuring) Rufe zurück

Suche Laden in oder Nähe Karolinenviertel ev. auch Eppendorfer Baum. Chiffre 9291

Suche für mich, 33 J., und meinen Sohn, 15 Mon., eine WG mit anderer Mutter und Kind. Tel. 02633/9 76 83 bin z.Zt. noch in Bad Breisig

Suche WG in HH 6, 13, 19, 20 o. 50. Mind. 4 Pers. Gern (im weitesten Sinn) kreative Menschen. Arbeite selbst in Bibliothek und schreibe Lyrik. Tel. 4 60 22 13 o. 44 19 55 18. Jutta

Suche Zimmer in WG in den einschlägigen Vierteln (gerne auch mit Berufstätigen) Marcus (29), Tel. abds 4 39 11 71 (oder 4 39 66 96)

Suche ruhiges Zi. in WG. Miete bis DM 310,–, Stadtpark- oder Uninähe wäre ideal. Telefon 4 39 99 63 Christian

Suche Whg. mit Hafen-Elbblick + Bad. Tausch möglich: 4 Zi, Kü, Bad (106 qm), Parkett, Thermop.fenster, kein Abstand. Simon v. Utrechtstr. Balzer 3 19 21 26

Gabi, 30, + Collie suchen ab sofort liebe WG mit Garten. Telefon 58 11 83/2 79 70 60

Suche ruhiges, helles Zimmer, ca. 20 qm in netter Klein-WG in HH 76, 60, 20, 13 oder Whg. zur Gründung einer solchen. Bin 25, m, Nichtraucher, zahle bis 400,– DM incl. + arbeite am Stud.abschluß. U.U. kann Zimmer in erstklass. Lage in München (Altbau) im Tausch übernommen werden. Tel.: 2 70 42 09

Student, 20, sucht 1-Zi-Whg oder Zimmer mögl. Uni-Nähe bis 250,– zum 15.9. Tel.: 040/43 55 20

Suche Zimmer in WG oder nette Leute, die mit mir in Hamburg Zweck-WG gründen. Angela, 20, Tel. 04103/64 35 ab 18 Uhr

Jürgen (27, berufst.) sucht Zimmer in netter WG (ca. 300,– incl.). Mögl. HH 4, 6, 13, 20 oder auch HH 1, 74, 80. Tel. 7 27 95 99 (ab 18 Uhr)

Suche lustige WG mit Hang zum Chaos, mit Garten, westl. Altonas per sofort. Biete M (23), unheimlich lieb und pflegeleicht. Jan 81 25 99

Wir suchen ganz dringend eine Wohnung (ab 100 qm), wo wir zu viert leben können! 1000 DM können wir zahlen. Ab sofort!! Tel. 44 97 18

Suche 1–2-Zimmer-Wohnung, HH 4, 6, 36 bevorzugt. Miete bis ca. 380,- DM incl., möglichst 1.9. oder 1.10. Telefon 31 35 75 Claudia

Wir suchen Fabrik-/Büroetage oder andere größere Räumlichkeit! Tel. 3 19 51 30

W, 23, sucht ruhiges Zimmer ab 15 qm in netter WG (gerne mit 1w, 2m) in HH 76, 60 od. 20. Miete bis 320,- inkl. Tel 2 20 71 90, Kordula (öfter versuchen)

Wir (m + f, kein Paar) suchen 2 Zi. in WG mit sympathischen Leuten. Andrea 45 90 48, Alfred 4 91 36 88

Studentin, 8. Semester, sucht Zimmer in WG. Ab sofort. Tel. 02161/4 29 79

Suche Zimmer (ab 12 qm) in WG mit 3–5 Leuten, bezahlen kann ich bis 450,-. Günter (28). Tel. 2 79 69 42

Suche 2–3 Zimmer-Wohnung in Hamburg 6, 13, 50, 20 bis DM 650,- incl. Tel. 3 19 50 00

Su. Whg. bis DM 450,– oder Zi. in kl. Wg. bis DM 300,- Raum HH 6, 11, 13, 19/20, 36, 50, 54 oder 60. Andreas v.unten Tel. 4 91 24 37

M, 27 sucht Zimmer in nicht nur Zweck-WG westlich der Alster zum Oktober oder später. Tel.: 89 59 57 oder 89 54 01

Frau (22, schwanger) und Kind suchen 2–3 Zimmer in WG oder Leute zur gemeinsamen Wohnungssuche evtl. auch große Wohnung. Tel. 4 39 69 48

1–1 1/2 Zimmerwohnung bis DM 350,- incl. im Raum HH-Zent. § 5-Schein vorhanden. Ruth 27 76 03

Helle, geräumige 3 1/2–4 Zi.-Wg. um 90qm in HH 60, 76, 20 zum 1.11. od. später gesucht. Warmmiete bis zu DM 1.000,-. Tel. 2 99 25 27 od. 6 91 64 48

Studentin (23) sucht liebe gemischte WG (max. 5 Pers.) in absoluter Uni-Nähe (Eimsbüttel) oder Winterhude. Nicht nur zum zus. wohnen, auch zum zus. leben für länger. Miete max. DM 300,- zum 1.11. bzw. 15.10. Chiffre 9144

Erzieherin 22 u. BWL-er kein Pärchen s. Zi. in netter WG max. DM 400,- incl. pro Person oder 3–5 Zi.-Wohnung. Keine totale Schmuddel- od. Öko-WG. Tel. 20 82 17

F, 27, schwanger, sucht 1–2 Zimmer in WG im Grünen Tel. 6 05 15 66

Wanted – 2 1/2 bis 3 Zi.-Whg., verkehrsgünstig und trotzdem ruhig (gibt's das?) bis ca. DM 650,- incl. Hzg., Termin: offen, evtl. Tausch, Tel. 6 31 69 60 bis 23 Uhr, Sabine

Welche Frau mit Kind hat Lust mit mir (F 29) und meinem Sohn (1) ein Haus außerhalb Hamburgs zu mieten? Tel. 04155/54 92

Dörte, 26, sucht 1 großes oder 2 kleine Zimmer in kleiner WG bei netten, berufstätigen Menschen per sofort. Tel. 04821/8 59 73

M., 28, su. Zimmer in WG, HH 20 od. 50. Es ist halt jedesmal ein Experiment. Tel. 38 31 55 (Thomas) u.U. neue Nummer, Auskunft fragen.

Wir suchen Wohngemeinschaften und Familien, die vom 14. Sept. – 10. Nov. 1 jungen Arbeitnehmer aus Frankreich oder Holland aufnehmen. Teilnehmer an Austauschprogramm, die Sprachschulung machen. UKB: 400,– DM/Monat. Info: AFS-Interkult. Begegnungen. Rentzelstr. 7 Tel. 4 10 45 37

2 Zi in WG oder 4–5 Zi-Whg. von Gudula (25) und Manfred (29) in HH 50, 20, 13, 6, 4, 52, 54, 60 gesucht. Tel. 43 84 71 oder 2 80 28 71

Frau (29) sucht Zi. in WG, mind. 20 qm, in HH 6, 13, 19, 20, 70. Doris, Tel. 49 76 14, ab 19 Uhr

M, 25, sucht ruhiges Zimmer bei realitätsbezogenen Leuten in HH 50, 4, 20, 13, 1. Tel. (Peter) 3 19 50 24

W (27) + M (34) suchen Zimmer in WG. Berufstätige u. Kinder wären ganz gut, am liebsten in St. Georg – eilt nicht. Tel. 24 06 26 (abends)

Frau, 34, sucht 1–2 Zimmer in künstl. inter. WG oder Fabrikatage ab HH 20, 76, 13. Tel. 27 88 28

Hans 39 und Leo 2 3/4 suchen WG auf dem Lande. Nähe HH mit Kindern. Mache z.Zt. Möbelrest. und Allroundwerk. Tel. 04779/86 14

Pianistin, 36, sucht 1–2 Zimmer (mind. 35 qm) in WG oder Fabriketage oder Leute zur Gründung einer WG. Tel. 2 20 67 34

Suchen ab sofort Mitbewohnerin für Zi. in 3er WG, HH 76, ca. 20 qm + 30 qm, Balkon, DM 450,– incl. 22 31 61 bei Ralf od. Jens

Habe eine Praktikumsstelle, aber noch kein Zimmer! Suche dringend Zimmer vom 1. 10. bis 31. 12., evtl. länger. Christine, 20, Chiffre 9355

Moni (24) und ihr Klavier suchen zum 1. 11. 85 ein ruhiges Zimmer in katzenloser WG. Tel. 8 50 11 93

F (25) sucht Zi. in WG in HH zum 1.9. oder 15.9. Bin neu hier und noch in Göttingen zu erreichen. 0551/7 70 02 89, Eva – rufe zurück!

Beginne ab 1.10. Tanzpädagogikausbildg. u. suche daher Zi. in Frauen-WG ab 1.10. oder früher bis ca. 300,- inkl. Claudia (22), Tel. 040/3 19 50 24

Helle u. ruhige 1/2-Zi.-Whg., Kü. Bad (ca 40 qm) zum 1.12.85 in HH 13 o. 20 gesucht von M/29. Miete ca. 560 DM incl. Chiffre 9064

Ich (w, 29, stud.) möchte mit meiner Tochter (5) mit vielen Menschen zusammenwohnen. Dazu suche ich entweder weitere Frauen, Männer, Kinder zur Gründung einer WG oder eine bereits bestehende. Gemeinsames Leben und Arbeiten wäre schön. Susanne, Tel. 04102/5 54 60

3 1/2–5 Zi.-Wohnung gesucht in HH 6, 13, 20, 60 von junger Familie, beide berufstätig, Telefon 25 99 26

Student (22) sucht Zimmer in WG, bis 360,- DM inkl. mgl. zentral, Achim, Tel. 0551/ 7 18 94 ab 01.09.

Suche großes Zimmer in gemischter 4er WG. Haus in Blankenese oder Umgebung bevorzugt. Bin berufstätige F (35). Tel. 5 38 39 75

Wir (F und M) suchen 2-2 1/2-Zimmer-Wohnung bis 550 DM inkl. in Hamburg oder Umgebung. Tel. 0431/ 1 26 04

Berufstätige WG gesucht, Leute mit Standpunkt, daher wohl schon um die 30, von M 29. Tel. 030/3 25 74 40

1 1/2 -2 Zi-Whg. gesucht. Große Fenster in Stadtlage. Berufstätig. Tausch gegen Berliner Wohnung möglich. Tel. (Rückruf) 030/3 25 74 40

Suche 1-2 Zimmerwohnung, wo ich in aller Ruhe für einen superschnellen Dreh trainieren kann. Weil's dabei um ziemlich viel Ehre und Geld geht, nervt es mich, daß mir meine bisherige WG ständig mit blödsinnigen Ratschlägen auf der Pelle hängt. Alles weitere auf S. 91 unten.

Ich, W, 37, möchte nicht mehr alleine wohnen und suche 2 ruhige Zimmer bei netten Menschen, gern auch mit Kind. Ich interessiere mich für Englisch, Französ., Italienisch, Handarbeiten, Bücher, Kino, Gespräche über Gott und die Welt, Meditation, Margarete Chiffre 9018

M, 31, sucht mögl. musikint. W/M zur Gründung einer Mini-WG ab Nov. (spiele Klavier) oder Zi. in 2er-WG. Peter 8 90 43 84

W, 22, sucht Zi. in WG mit lieben Menschen am Stadtr. von HH, möglichst helles Zimmer. Tel. 04103/8 83 54

Hilfe! Suche zum 01. Oktober Zimmer in netter WG, möglichst Schanzenviertel/Uninähe, auch übergangsweise. Christina, Tel. 06121/81 12 87 (rufe zurück)

Fotograf/Grafiker m. Ausrüstung sucht Arbeitsraum/Fabriketage, am liebsten eine Raumgemeinschaft auch mit anderen Berufen. Tel. 4 80 27 65. Anrufe bitte ab 9. September.

Lehrerin, 41, aufgeschl. u. junggeblieben, würde gern mit altersmäß. passender Frau eine größere Wohnung mieten, z. B. Uhlenhorst. Tel. 2 50 73 52

Wir suchen dringend eine 2-Zimmerwohnung in HH 50 bis zu 450 DM inkl. !!!! Inga und Jens 7 43 45 45 (bis Mitte Sept. im Urlaub)

Verschiedenes

Shiatsu-Gruppe für Anfänger. 6 Donnerstag-Abende ab 12.9. mit Tamara Jost. Info + Anm.: 6 08 01 28 (Mögl. 10.00-11.00)

Shiatsu-Akupressur-Massage gegen Streß und zur Unterstützung v. Heilungsprozessen. Info: 6 08 01 28 (10.00-11.00), Tamara Jost

Haus in Nordfriesland (max. 15 Personen) für Seminare, Therapiegr. o. ä. von Nov.-März frei. Rollstuhlgerecht; 12,- DM pro Bett bei Selbstverpfl. Chiffre 9022

Paris – 2 F (24) möchten für ca. 1-2 J. in Fr. arbeiten. Wer gibt uns Tips (Whg., Arbeit etc.), oder kann uns helfen! Danke Chiffre 9020

Tourbus für 4 Personen + Musiknalge v. 30.9. b. 7.11. gesucht. Anrufe nach 17.9. 6 05 17 26 od. Chiffre 9046

Waldorf-Aquarellmalen für blutige Anfänger in Eppendorf. Versch. Naß-in-Naß-Techniken. Kontinuierlicher Kursaufbau. Sämtl. Material wird gestellt. Tel. 48 95 44

Gestaltselbsterfahrungsgruppen mit Annedore Hansen und Jochen Nordheim (Dipl.-Psych., Ausbildung in Gestalt- und Körpertherapie). In unserer laufenden Gruppe sind noch zwei Plätze frei für Männer. (Einstieg September, Do.-abends). Wir beginnen eine neue Gruppe Ende Okt. Anmeldung für die Teilnahme an den Gruppen od. Einzelarbeit: Tel. 4 20 22 99, Praxengem. Eppendorfer Weg. Ihr erreicht uns persönlich Di., Do. 18–19 Uhr, sonst Anrufbeantworter.

Eröffnung Gestalt Institut Hamburg 52, Bellmannstr. 14 Beratung Psychotherapie Einzelne Paare, Gruppen Kreativitätsförderung Selbst- und Körpererfahrung Kinästhetische Bewegung Feldenkrais Eutonie Yoga Bioenergetik Ausdruckstanz Laientheater Stimmbildung bildnerisches Gestalten Ausbildung: Gestaltpädagoge Gestalttherapeut 81 75 00

Sanfte Ganzkörpermassage, löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sexangebot. Info: Tel. 31 47 05, tgl. 16–17.30

Autogenes Training ist Hilfe zur Selbsthilfe – nicht nur bei Schlafstörungen, Nervosität, Streß, Angst usw. Am 1. + 3. Okt. beginnen wieder Kurse für Anfänger. Kleine Gruppen, umfangreiches Begleitmaterial. Info: Tel. 6 52 12 49

Gestaltarbeit in neuer Selbsterfahrungsgruppe (Beginn Oktober, wöchentl. Treffen) unter Ltg. von 2 Dipl.-Psych. (weibl. u. männl.; Ausbildung in Gestalt- und Körperarbeit; längere Erfahrung in Tai Chi). Ab 9. Sept. nähre Inform. u. Anm. zu einem Vorgespräch Mo + Di 18–19.30 Uhr, Tel. 39 32 31

Schwuler Gestalttherapeut bietet Therapieplatz. (Einzelstunden) Tel. 4 30 08 71

Zwei Dipl.-Psychologen bieten Selbsterfahrungsgruppen für Personen mit Hautsymtomen an. Horst Teigeler, Ulrich Großer, Tel. 4 39 47 61 (privat) oder 41 83 82

Führe ich eigentlich das Leben, das ich mir wünsche? Selbsterfahrungswochenende f. Frauen 21./22.9. Infoblatt anford. u. Tel. 4 20 40 98/40 65 57

T'ai Chi, chinesische Bewegungsmeditation. Intensivtage für Anfänger (10–17 Uhr, DM 60,–), Wahlweise: Sa 14., So 29. Sept., Sa 5. oder So 6. Okt. – Auskunft u. Kursplan (laufende Kurse) durch Reimer (montags ab 9. Sept.), Tel. 46 59 51 u. Fana-Kräuterladen, Eppend.

SAX'N DRUMS EXPERIENCE

Unterricht und Workshops für Saxophon und Schlagzeug · Instrumente (exclusiv: CAPELLE Turbo-Drums) ·

Tel.: SAX 31 44 93 DRUMS 439 23 76

LOFT DANCE STUDIO

Fabriketage, Gr. Freiheit 70, 2 HH 50, Tel. 31 39 43
Jeden Morgen „Modern Dance" Framing (Cunnigham, Graham) von 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Kurse nachmittags und abends z.B. Jazz Dance, Joga, Samba, Orientalischer Tanz, Akupressur, Pantomime
Außerdem Tanzstudio frei für laufende Kurse und Wochenendworkshops

TAROT

Zyklische Reise zur Öffnung innerer Weisheit. Esoterische Lehren verbunden mit Trancen und Meditationen führen dir den Spiegel deines Seins vor Augen.

FRAUEN UND MAGIE (eine Einführung)

Die Integration von Spiritualität und psychischen Fähigkeiten in dein Alltagsleben.

MEDITATIVES TANZEN

MODERN DANCE TRAINING (Graham)

Anfänger und Fortgeschrittenen Kurse.
Neue Kurse beginnen jetzt
Info: Simone Steuernthal 47 86 17/422 86 17

FARBBAD GALERIE

GOERNESTR. 21 · 2000 HAMBURG 20 · TEL.: 040/461610

CAFE/RESTAURANT:
Internationale Kunstzeitschriften
Videos · Musik
montags, mittwochs, donnerstags
ab 22.00 Uhr „Livemusik"
sonntags ab 12.00 Uhr „Jazzfrühschoppen"
GALERIE:
wechselnde Ausstellungen
zeitgenössischer Kunst
Öffnungszeiten:
Di. – Sa. 10 – 2 Uhr, Mo. + So. 12 – 2 Uhr

Françoise
Isestraße 74
Ecke Eppendorfer Baum

Tip des Monats
Soul Raritäten
aus den 60/70er Jahren

„Françoise", der kleinste Schallplattenladen Hamburg's bietet an:

viele LP's zu DM 7,90... Billy Idol – Lou Reed – Doors – Ry Cooder – David Lindley – Supertramp – Rod Stewart – Van Morrisson – David Bowie – Chris Rea – Shakatak – Tabou Combo – Crusaders – Tina Turner – U 2 – usw....

Talking Heads	little creatures	nur DM 11,90
Scritti politi	cupid + Psyche 85	nur DM 12,90
Phil Carmen	walkin' the dog	nur DM 11,90
Prefab Sprout	Steve Mc Queen	nur DM 11,90
Brian Ferry	boys and girls	nur DM 12,90
Sting	the dream	nur DM 12,90
Eurythmics	be yourself	nur DM 13,90
Bruce Springsteen	born in the USA	nur DM 11,90
Tears for fears	songs from the big chair	nur DM 11,90
Phil Collins	no jacket required	nur DM 11,90
Jeff Beck (Rod Stewart)	Flash	nur DM 12,90
Style Council	our favorite shop	nur DM 11,90
Everything but the girl	love not money	nur DM 11,90
U 2	the unforgettable fire	nur DM 12,90
The adventures		nur DM 11,90
Marillion	misplaced childhood	nur DM 11,90
Womack + Womack	radio musc man	nur DM 11,90
Sister Sledge	when the boy meets	nur DM 12,90
Change	turn on your radio	nur DM 12,90
Steve Arrington	dancin'	nur DM 11,90

Solange Vorrat reicht!

Soul Soul Soul

Weg 110, Tel. 4 91 73 73

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande. – Yoga für Schwangere – Yogaschule Hamburg, Tel. 2 50 98 09

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Tai-Chi Workshop. Kurze Peking-Form mit 24 Figuren, Leitung: Foen Thoeng Lie, 14.-15.9. v. 21-22.9. jew. Sa 16-20, So 10-16, Bleicherstr. 2, Anmeld. 8 50 14 80 morgens

It's incredible! Zwei Twens wollen fit in english werden. Bei Lust auf conversation: Tel. 43 50 46 oder 6 52 24 89

Suche Leute, mit o. ohne Erfahrung, die Lust haben, sich in ein neues Zeitungsprojekt, was links stehen soll, einzuklinken! Näheres 8 90 41 14

Trockene Alkoholikerin (Lesbe) sucht Frauen für kleine Gruppe. Erfahrungsaustausch, vielleicht auch Freizeitgestaltung. Chiffre 9070

Tanzkursus – welche W macht mit? Bin M, 34, 177, schlank und möchte zunächst einen Anfänger-Kurs besuchen. Tel. 4 91 70 75 ab ca. 7.9.85

Stricken ist kinderleicht! Ab September können Kinder bei mir stricken lernen. Anmeldung ab sofort in der Wollecke. Tel.: 45 40 58. Grindelallee 161

Die Privatinitiative der Freundschafts- u. Partnersuchenden Tel. 5 52 65 56, R. Barthel, Ohmoorring 13, 2000 Hamburg 61, Niendorf

Marionetten Projekt: Für die Gestaltung u. spätere Aufführung „der blaue Vogel" suchen wir Leute für Puppen, Masken, Kostüme, Bühnenbild, Musik usw. Teils eingericht. Werkstätten vorhanden, Kostenbeteiligung. Bitte melden bei Florence 4 39 19 40

Yoga – In unserer regelmäßigen Yogagruppe – Mo 20–22h sind noch Plätze frei. Anmeldung + Info: Sigrid Tel. 6 05 12 17

Kurierfahrer als Subunternehmer per sofort gesucht. Die Funk-Piloten GmbH, Tel. 43 12 66. Voraussetzung Hbg.-Kenntnisse und PKW

Gurdjieff-Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. Tel. 6 42 93 36

Kinästhetik – meine Bewegung spüren lernen/neue Bewegungsformen entdecken/ ohne Worte sprechen/ meinen eigenen Ausdruck finden/ in meinem Körper Entspannung erleben. Intensivwochenenden: 7./8. Sept., 5./6. Okt., 2./3. Nov., 7./8. Dez. (beinh. je einen Aspekt uns. Beweg.-Verhaltens) Info/Anmeld. Christa Hansen 39 43 76

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Herbstkurse Sept./Dez. wö. fortlfd. incl. je 1 Intensivwochenende. Beginn 2. Sept./1. Okt./19. Nov. kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation z. Entwicklung szen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Info/ Anmeldung Christa Hansen. Tel. 39 43 76

Ich hab keine Lust mehr, alleine in alle möglichen Ausstellungen zu gehen. Also: Wer mag moderne/zeitgenössische Kunst und ko. mit? Außerdem würde ich gerne ab + zu Doppelkopf spielen. Tel. 31 67 59

Junger Künstler sucht sehr schönes Mädchen od. Frau für ästhetische Aktaufnahmen, ev. Buchprojekt. Bitte Bild schicken. Chiffre 9133

Liebesbriefe gesucht: toll – schön – wild – verzweifelt – ausgeflippt – traumhaft! Für Buch/Theaterprojekt. Anonym! Keine Namen! An Theater zw. Tür u. Angel, Kl. Reichenstr. 9, HH 11

Priv. Segeln + Surfen mit kl. Crew + großer Jacht. Anfänger, Aktive, Könner/innen + Kinder. Kiel–Bornholm–Travemünde. 2 Wo. Tel. 6 92 91 78

Probleme lösen lernen in einer Gestalt-Selbsterfahrungsgruppe in Lütjensee. Info: freitags bis montags Tel. 04154/78 00

Handball! Suche Leute, die regelmäßig just for fun Handball spielen (kein Punktspielbetrieb). Wolfgang, Tel. 6 42 62 10

Atemlos??? Langatmig??? Dein Atem kann Medium zur Selbsterfahrung sein – – vor allem aber eine Quelle von Kraft und Lebensfreude! Anfängerkurse ab 17. 9. bei ausgebildeter Atemtherapeutin. Info: Tel. 49 95 26

Treffpunkt Wartenau. Neue Kurse: 11.9. Gesunde Ernährung, Theorie u. Praxis; 16.9. Pantomime u. Schausp.; 17.9. Tanz als Selbstausdruck; 30.9. Buchbinden. Unitar. Akademie 2 50 02 00

PKW/LKW zum Superpreis. PKW ab DM 25,– inkl. 100 km; LKW ab DM 34,– inkl. 50 km; Fahrer DM 10,–/Std. Tel. 5 31 76 53, Autovermietung Basedow, HH 62

Drachenfluggrundkurs, ÜN + Frühst. 6 Tage DM 500,– M. Krug, Haldenweg 3, 8959 Roßhaupten, Tel. 08367/5 98 oder 08364/17 40

„Musikschule Harvestehude": Die Alternative für wirklich preiswerten u. qualifizierten Unterricht in Klavier u. Gitarre! Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13, auch Sa/So!

Hamburger Familienkolleg – Verein für Körper und Familientherapie – neues Programm. 2/85 anfordern! 2071 Hoisdorf. Tel. 04107/44 99

Volleyballer mit Erfahrung gesucht von Kreisliga-Mannschaft, Aufstiegschancen. VfL 93 (Barmbek/Winterhude), Klaus 2 70 11 95 mögl. bald!

Psychische Massage – ein sanfter Weg, um die Einheit von Körper + Gefühl bewußt zu erleben – erlernen von Esalen- und Polaritätsmassage, Bodyreading, Energiearbeit – Kurs an 4 Mo-Abenden + 1 Wochenende, Beginn: Anfang September, Info: Ma A. Nishanto, Tel. 04102/ 6 49 10

Wer möchte seinen Taxischein machen und hat keine Lust, alleine zu lernen? Dann ruf doch mal an. Tel. 2 20 38 01

Tarot and Astrology Sessions: Tune in with the cosmos and flow with existence. Tel. 6 02 02 66

Massagen zum Wohlfühlen und körperorientierte Psychotherapie zum Auftanken bei Swami Satish. Tel. 4 20 49 72 (16– 18 Uhr)

Freizeitreiten! Wer macht mit! Schönes Ausreitgelände. Anfängerstd., Kutsch- und Planwagenfahrten, gel. Nachtausritte. Eine konktaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. Tel. 5 22 32 15

Selbsterfahrungsgruppe – Partnerprobleme u. Selbstentfaltung – Reginn e. neuen Gruppe (Gespräche, Wahrnehmungs- u. Entspannungsübungen), auch Einzelsitzungen möglich, Anmeldung zum Probeabend, Tel. 41 89 28ab 17 Uhr, Klaus

Reiten gegen Mithilfe in kleinem privatem Reitstall. Reitervereinigung für Behinderte e.V. 5 22 32 15

Massagekurs für Laien verschiedene Massagetechniken in e. kleinen Gruppe erlernen (keine Sexmassage). Anmeldung zum Probeabend Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr Klaus

Selbstsicherheitstraining. Gespräche u. Übungen. Beginn e. neuen Gruppe. Anmeldung zum Probeabend. Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Autoren-Schule. Erfolgreicher Autor bringt praxisnahen Intensiv-Kurs im Story-Schreiben + sorgt für fin. lohnende Veröffentlichung. Info: Tel. 2 20 49 50, 18–19 Uhr

Gönne Dir eine sanfte Ganzkörpermassage zum Wohlfühlen u. Ausspannen – auch Vorbeugung gegen Zellulitis (Orangenhaut), Dauer 90 Min. Anmeldung Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr (kein Sex) Klaus

Shiatzu Massage and Astrological Body-Therapy: Take care of your Body and Soul in an atmosphere of caring and love. Tel. 6 02 02 66

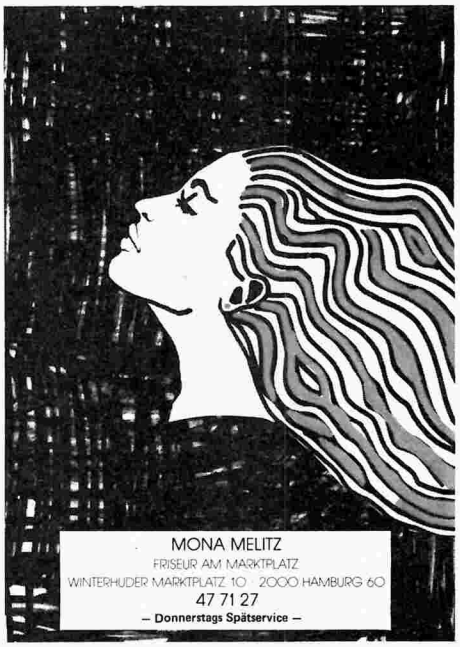
Halle in HH 70 für Tanz, Musik, Theater und und und bis 600 qm. Info 45 15 21 öfter

Die Kraft meiner Hände. Das Fühlen von Energie, Raum u. Bewegung. Workshop 7./8. Sept., Tamara Jost. Info: 6 08 01 28 (am günstigsten 10–11 Uhr)

Ab 1.10. wohnen wir (31, 31, 1 1/2) in Bramfeld. Da wir uns in Hamburg noch nicht auskennen, suchen wir Hinweise über einen wirklich guten Kinder-, Frauen- und Zahnarzt. Außerdem wünschen wir uns Kontakt zu Eltern mit kleinen Kindern. Über Ihren freundlichen Anruf würden wir uns sehr freuen unter Tel. 0241/7 47 74 o. 040/6 40 50 65 ab 20 h.

Horizont: Wege zur Körpererfahrung für Frauen u. Männer, Darst. Spiel, Gymnastik, Fitness, viele andere Kurse. Anrufen! Tel. 39 31 48

Hallo Step-Leute! Wenn Ihr wie ich einen Stepkurs besucht oder einfach nur so steppt, es aber auch zu öde findet, allein zu üben, so ruft mich doch mal an. Vielleicht können wir uns gegenseitig was beibrin-



DEEKE-SCHULE

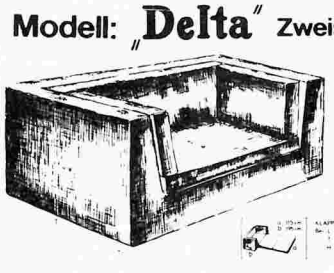
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

ein Ausgleich für Berufstätige
Alle Altersstufen Info 44 36 85

NEU second hand NEU
heim sport shop
An- und Verkauf von Heimsport- und Fitnessgeräten aller Art
Wandsbeker Zollstraße 25
Telefon 68 75 29
Mo–Fr 12–18, Sa 9–13 Uhr
auf Wunsch Abholung

Young Life WOHNSTUDIO
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

Modell: „Delta" Zweisitzer



Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich.
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Ab September

AUFBAUKURSE

in
Jazzdance · Step
Californian Stretch

INTENSIVKURSE

in
Pantomime · Theaterspiel

LAUFENDE KLASSEN

in
Jazzdance · Step · Ballett
Kinderballett

Information u. Anmeldung
Studio Ullmann Krohnskamp 33
2000 Hamburg 60 Tel. 51 83 11

3. HAMBURGER TANZWOCHE
19.–23. Oktober '85
Jazzdance Step Ballett Musical

THE STAGE SCHOOL OF DANCE AND DRAMA

AUFNAHMEPRÜFUNG 28./29. SEPT.

Ausbildung zum Tänzer oder Schauspieler für Bühne, TV, Film und Musical

JUNIORPROGRAMM
Alter 12–17

AUFNAHMEPRÜFUNG 21. SEPT.

Nachmittagsklassen für eine anschließende Ausbildung

Information u. Anmeldung:
Sekretariat: Klotzenmoor 56
2000 Hamburg 61
Telefon 040/51 83 11

gen und dabei auch Spaß haben. Tel. 39 26 56

Fotogruppe-Neugründung — sucht noch 2-3 Leute m. Interesse an Bildbespr./Infoaustausch/SW-Laborarbeit u. a. Tel. 6 93 29 27 Detlev (abends)

Kunsthof „Eichenwurth" Möchte mein einsam gelegenes Bauernhaus Nähe Friedrichstadt/Eider zu einem Gemeinschaftsatelier von und für Künstler (zeitweise, da wohnen und arbeiten) ausbauen, umfunktionieren. Wen interessiert das? 040/45 29 16

Wer hat Lust eine feste Laien-Theatergruppe zu gründen. Carola, Tel. 4 39 53 93

Hakomi — körperorientierte Psychotherapie n. Ron Kurtz. Einführungswshop: 4.-6.10., Processingwshop: 12.-16.10., Info + Anmeldung: 04141/8 82 78

Dasein mit Leib und Seele: Wie kann ich als ganzer Mensch leben? Neue Gruppe: ab 2.10. 85, 20 Uhr, Tel.: 86 51 54, Di, Mi, Do 16–17 Uhr, Ort Blankenese, Nähe Hirschpark

Einzel- und Gruppentherapieplätze, Freikörper- und Gestaltorientierte Arbeitsweise. Anmeldung: Tel. 44 07 40 oder 46 34 33

Ausbildungswochenende in sanfter Körpertherapie vom 11.–13.10. in Blankenese, Psych. Praxis, Tel: 86 51 54, Di, Mi, Do 16–17 Uhr

Suche Harburger Frauengruppe, politisch angehaucht, ev, DFI, Friedensgruppe, o.ä., keine Partei, Birgit Tel. 7 63 61 25.

Gestalttherapie-Gruppe, Malen, Imagination u. Selbsterfahrung. Info u. Anmeldung Barbara Schneider 4 10 41 34 Thomas Sikorra 39 36 98

+ + + A.I.D.S.-Information + + + Wie kann man sich vor AIDS schützen. Ein Informationsblatt dazu gibt es gegen Einsendung v. DM 10,– + adressiertem Rückumschlag von: AIDS-Information-Hamburg, Postfach 201817, 2000 HH 20

Aikido + Gestalt. Wir haben vor, ein experimentelles Wochenende durchzuführen. Dort wollen wir Aikido und Gestaltselbsterfahrung in einer Gruppe anbieten. Der Termin ist der 19./20. Oktober in Hamburg. Anmeldung bei Guido Rügemer, 2 79 75 09 oder Georg Farnbacher 27 66 19

Sonntags philosophieren kostet nichts. Zwanglose Matinee jeden Sonntag ab elf in der Stoa. Langenfelder Str. 45 – Dr. Joachim Koch, Tel. 40 34 37 od. 4 39 17 50

Liebe kann man lernen! Machen Sie mehr aus sich + Ihrer Partnerschaft. Eheberatung-Ehe-schule. Kurse/Einzelberatung. Info: 2 20 49 22, 18–19 Uhr

Selbsterfahrung in Gestalt, gleich, ob Träume oder Alltagsprobleme. Einzelplätze frei bei Georg Farnbacher, 27 66 19

Augentraining gegen Kurz- und Weitsichtigkeit. Selbsthilfegruppe sucht noch Mitglieder. Tel.: 4 20 60 63 (abends)

Gestalttherapie-Einzelsitzung. Herausfinden und durcharbeiten, was dein Wachstum hindert. Barbara Schneider, 4 10 41 34 v. 18–20 Uhr

Druckpunktmassage (Shiatsu) u. Körpererfahrung machen Dich wacher, klarer und lebendiger. Tel. 4 89 648, Dorothea, möglichst Mo–Mi, 17–19 Uhr

Super-8/Videoproduktionen für Amateurfilmfestival im Oktober gesucht. Kontakt: BKA e.V. 2 00 35 58

Gestalttherapie-Selbsterfahrungsgruppe. Malen, Imagination, freie Gruppenarbeit Mo. 20–22.30. Barbara Schneider, 4 10 41 34, Thomas Sikorra, Dipl.-Psych. 39 36 98

Fotografiere W's. Erfüllt Eure eigenen Wünsche und Ideen, diskret in privater Atmosphäre. Kein finz. Int. Chiffre 9350

Einzel- und Gruppenpsychotherapie Dr. Phil. Dipl. Psych. (BDP) Monika Remuß, Tel. 5 11 78 85

Diplom-Psychologin bietet Einzeltherapie für Frauen (in Hamburg). Terminvereinbarung: 04108/3 07

An=Yoga, Naturmedit., buddh. christl. Exegese, Heilpflanzen, Existenzheil, radeln, Frieden + Mitwelt=interres. ges. Seminar in intakter Natur (Oberfranken). Ruf: 7 90 41 22

Du findest Ruhe, entspannst Dich und genießt Deinen Körper. Gebe Dir eine intuit. Ganzkörpermassage. Tel. 43 29 47 Sw. Deva Arvind

Wir, Klaus (5 20 87 97) + Michael (7 11 26 97), wollen uns ein Taxi kaufen (Funk-Nr. beim Hansa-Funk ist da). Wer hat Lust, da mitzumachen?

Jongleure, Stelzengänger, Zauberer, Clowns, Pantomimen, Walk-Act-Künstler für Auftritt im Oktober in Hamburg gesucht. Auch Laien können sich melden. CPC 45 24 22

Augentherapie m. Ro Gordon, USA-Boston. Ro arbeitet mit Elementen aus d. Gestalt- u. Hypnotherapie und d. Bates/Scholl-Methode. 14. + 15. Sept. in Hamburg. Anm. bei Klarsehen, c/o Martin, Tel. 86 08 38

Ton: Ausdruck + Material. Verbindung von Stimme + Toepfern. Atemschulung, Wahrnehmung + Ausgleich von Spannungszuständen im Körper, ten mit Ton (Lehm). Gisela Bischoff, staatl. gepr. Atem-, Stimm- + Sprechlehrerin + Keramikerin. Tel. 24 01 72

Ganzkörper- und Entspannungsmassage für Mann. Telefon 7 15 16 70 Bert

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt neue Teilnehmer auf. Volker Weber, Tel. 45 93 00 u. Wieland Hippe, Tel. 2 70 28 69 oder 27 69 82

Segeln — Für Wochenendtörns auf Nord- und Ostsee mit einer grossen Yacht suchen wir noch nette Mitsegler. Unkosten legen wir um. Anfänger/in willkommen. 04174/23 90 Ortsgespräch von HH

Olympus OM-2 S/P mit Zuiko-Zoom 4/35-70 in original Verpackung, mit voller Garantie sucht Fotografen, Tel. (Bernd) 45 32 99 (abends)

Psych. Praxis Langenhorn. Ther. Einzelsitzungen von erf. Dipl. Psych. (u. a. bei Depressionen, Ängsten, Kontaktprobl.) Tel. 5 24 27 12 abd.

Biodanza-Musik/Bewegung/Emotion . . . heute kommen sie zusammen. Heute wird die Begrüsung der Sinne gefeiert. Biodanza ist ein psychotherapeutisches Verfahren, das auf Erlebnisweisen beruht, die durch Musik, Bewegung und Emotion in einem Hier und Jetzt hervorgerufen werden. Biodanza richtet sich an's Fühlen, nicht an's Denken. Workshop in schönem Haus, Nähe HH, 4.–6. Oktober. Leiterin: Christina Arrieta, Psycho- u. Musiktherapeutin aus Buenos Aires/Argentinien. Ruf an, Du kriegst ein Info: 04102/6 49 10 (Nishanto)

Gerda Boyesen in Hamburg. Workshop „Biodynamik" 27.–29. Sept. Im Okt. Beginn einer 3-jährigen Fort/Ausbildungsgruppe. Info: Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf, Tel 0410/44 99

Gibt es einen literarischen Kreis, kulturellen Zirkel, an dem ich, (27, w) teilnehmen könnte. Chiffre 9205

Durch Hypnose sein Idealgewicht. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen! Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Reine Freundschaft zwischen Mann und Frau, also ohne Sex – geht das überhaupt? Wer hat Erfahrungen damit und kann Autorin gegen Honorar darüber berichten? Tel. 49 85 26

Primärtherapie (Urschrei) nach Arthur Janov: Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo–Fr. 8–9 Uhr

Welche Leute werden auch, wie ich, w, am 23. 9. 30 Jahre und haben Lust, eine gemeinsame 30er-Fete zu feiern? Chiffre 9366

Es geht wieder los mit Steptanz und Rock 'n' Roll in der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 a! Neue und laufende Kurse, Info unter Tel.: 6 30 36 77

Herr, bewahre uns vor zu langen Ruhepausen und vor der Illusion, egal wo, zu glauben, wir seien angekommen. Auch deshalb suche ich, M/31, Ausbildung als Masseur. Wer bietet Möglichkeit, gibt Tips etc. Tel. 04302/847, Bernd oder Chiffre 9300

Balancing Tiefengewerbsmassage ermöglicht eine gelöste aufrechte Haltung sowie Leichtigkeit i. d. Bewegungen. Dipl.-Psychologin 04102/5 92 39

Volleyball. Wir suchen noch für unsere Herren- und Damenmannschaften (Bezirkskl. u. Kreiskl.) Mitspieler(innen). Alt. TSV 81 35 59!

Basketballgruppe weibl. Alter 23–33 sucht dringend Mädels mit Spielerfahrung. Wir treffen uns jeden Freitag v. 18–19.30. Tel. 57 45 26 und 6 07 24 51

Nette Leute, Themenangebote — Malen u. Zeichnen bei: B. Dettmann, 43 38 72 od. 4 39 47 27

Essen zwischen Lust und Frust Dipl. Psychologin bietet Gespräche als Alternative zu Diät und Fasten. Barbara Pötter Tel. 54 68 32

Hunger nachts um halb drei? Keine Panik, im Café Sommergarten sind wir noch voll dabei. Täglich durchgehend warme Küche von 8 bis 4 Uhr: Kleine Snacks, Salate, Teiggerichte, Fleischspieße vom Grill und vieles mehr! Mittelweg 26, 2 HH 13

Rebalancing-Massage wenn Dir Dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. 4 80 13 35 ab 17 Uhr. Sabine Schwan

Tajazzo — Wir sind wieder da. Unser Programm ist erweitert Info. gibt's - Tel.: 4 20 60 27, 44 88 97. Tajazzo Studio für Tanz + Beweg. Stresemannstr. 206

Rebalancing-Tiefenmassage. In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17 Uhr 4 80 13 35 Sabine Schwan

– nur für Frauen – Du beginnst zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst — durch die sanfte Massage. . . eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation u. gezielter Atmung. ...den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren. . . für eine kleine Ewigkeit bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele — erleben, . . und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbg. mit Dorothee, Tel. 4 91 95 72

Freizeit-TV's sowie alle Leute, die mal etwas ausgefallenere Bilder (z.B. ein Pin-up-Foto als Geschenk für den Partner) haben möchten, fotografiert Fachfrau; gar. Diskretion. Preis nach Vereinbarung. Kein Porno! Tel. 38 21 68

Gebe med. Massage zur seel. u. körperl. Entspannung (kein Sex). Tel. 040/48 58 30 Barbara Schreiber

Yoga u. bioenergetische Übungen durch fachkundige Therapeutin in Blankenese, Schenefelder Landstr. 51. Anmeldg. Di, Mi, Do 16–17. 86 51 54

Paar- und Einzeltherapie bei fachkundigen Therapeuten zu fairen Preisen. Erstgespräch kostenlos. Praxis Blankenese, Tel. 86 51 54, Di, Mi, Do 16–17 Uhr

Reisekontakte/Unterkünfte

England–Schottl.–Super–Tour, auf der Du Land u. Spitzenmitreisende kennenlernst. Vom 18.–27.10.85. Ruf mich bitte abends an. 040/29 49 85

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen. Afghanische Spezialitäten und vegetarische Speisen, Mittelweg 26, 2 HH 13, Tel. 45 44 44, Schrammsweg 10, 2 HH 20, Tel. 47 24 22

Buffalo Bags — Reisetaschen aus feinem Büffelleder — Buffalo Bags — Junges Styling — Beste Verarbeitung — Buffalo Bags — Nur bei Zapatos 49 33 55

Hallo Lehrer, Clubs, Vereine. Wir haben günstige Busangebote für 17–94 Leute (mit vielen Service-Angeboten). Melden bei T. Prahl, Tel. 4 10 10 89.

Billigflüge in alle Welt — auf Anfrage. Melden bei S. Hank, Tel. 4 10 10 89

Wen plagt das Fernweh? M/30, sucht Frau zum Verreisen. Eventuell mehrmonatige Tour. Chiffre 9361

Sahara MFG N'djamena usw. Dezember 85 – Februar 86. Tel. 24 09 93

Wenn auch Du (w) im Sept./Okt. noch 2–3 Wochen Urlaub machen willst und genau wie ich (m/33) den Wein im sonnigen Süden nicht gern allein trinkst, dann melde Dich — ich freue mich! Chiffre 9327

Wer fährt mit in mein Ferienhaus in die Nähe von Rosas, Costa Brava? Ende Sept. oder Anf. Okt. Tel. 2 50 34 90

Joggen, Segeln, Alsterfahrten, danach entspannen im Café Sommergarten! Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr, Frühstück bis 18 Uhr

Skigebiete vom Feinsten. Für die Skisaison 85/86 haben wir ein tolles, umfangreiches Angebot für Euch: Gletscherskilauf, Ski–Total, Skifahren mit Kindern und Eltern, Hüttenferien und vieles mehr. Prospekt anfordern. Fun-Reisen, Tel. 48 68 05 od. 4 20 44 33

Mit Gletscherskilauf in Zermatt fängt bei uns die Skisaison 85/86 an. Wann: Hamb. Herbstferien v. 18. 10.–26.10. Im Preis v. 479,- ist u. a. Bahnreise/Liegewagen + Unterk. in Doppelzimmern enthalten. Information, auch über das weitere Skigruppenreiseprogramm 85/86 gibt's bei Fun-Reisen, Tel. 48 68 05 od. 4 20 44 33

Gletscherskireise. Am 19.10.–26.10. geht es nach Hintertux. Preis: 610 DM, incl. Fahrt, Skipaß, Halbpension. Michael Lbg. 04131/3 63 41 od. Uschi 040/48 33 29

Achtung: Junge Leute (u. 26 J.) habt Ihr den Flug in den Süden verpaßt? Rainbow bietet Euch nicht nur superbillige Busfahrten, sondern jetzt auch superbillige Bahnfahrten mit den besten Verbindungen an. Ab HH: Athen 260,- DM, Rom 181,- DM, Venedig 156,- DM, Faro 269,- DM, Paris 113,- DM. Fahrkarten sofort erhältlich. Bei uns sind auch Interrail-Tickets auf Bestellung zu haben. (Sonderservice: Jeder erhält zusätzlich eine Unfallvers.) Infos bei: Susanne + Torsten, Reisebüro Grindelberg, Beim Schlump 2, 2 HH 13, Tel. 4 10 10 88

Gruppen-Skireisen nach Österreich, Ski optimal für Singles, Paare, Familien in den Radstädter Tauern (1 000–2 750 m), 14-tägig ab 21.12./15.2./8.3. und 22.3.86, ab DM 590,- bis 710,- incl. Fahrt, DoZi. m. Frühstück, Skikurse u. a. m. Info bei SRF-Initiative, Tel. 042 83/52 21/04202/8 34 99/040/5 24 14 07

Weihnachten oder Ostern unter Palmen! Den Jahreswechsel auf der Insel Koh Samui/Thai erleben. Am Rande der Zivilisation werden wir in kleinen Bungalows am Strand wohnen. Vielseitige Aktivitäten sind möglich. Silvesterfete am Strand! 16.12.–6.1.86 od. 21.3.–11.4. 86, Preis 2 498,-. Info: Balzer/Wendorff-Reisen, 6 31 99 90 od. 46 16 43

Endlich gibt es das Buch über Ihre Insel: **La Palma - Die Kanarische Insel,** für alle Liebhaber der Insel. Für alle, die von Inseln träumen. Für alle, die wirklich dorthinreisen möchten: Mit einem klaren Informationsteil, einer Karte - mit Essays, Prosa, Lyrik über Landschaft, Kultur, Leute, Emigration - mit 85 farbigen Fotografien und 120 schwarzweißen, teils historischen Fotografien - Deutsch-Spanisch - gebunden, DM 36,-. Falls Ihre Buchhandlung den Titel nicht führt, einfach bestellen bei Konkursbuchverlag Claudia Gehrke, Postfach 1621, 74 Tübingen

PORTUGAL Wir fahren Euch hin Für DM 330,- vom 31.8.–21.9. und vom 24.9.–15.10. Fahrräder können wir mitnehmen. die Rumtreiber, Telefon 0511/44 73 66

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2–6 Leute, mit kleiner Sauna u. großer Wiese zum Rumtoben, und alles nur 1 Std. v. Hamburg zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, Seminare, Klassen etc. Tel. 04854/313

Suche Mitfahrgelegenheit von HH nach München an einem Wochenende (mögl. Sonntag) in VW-Bus oder Ford-Transit (Transport einiger Kartons). Gute Bezahlung. Tel. 089/93 11 35 (abends/rufe sofort zurück).

Reisen muß nicht teuer sein! Wir fahren an fast jedem Wochenende mit witzigen und reiselustigen Leuten in die schönsten und interessantesten Städte Europas! London 145.-, Kopenhagen 69,-, Venedig 99,-, Paris 75,-, Amsterdam 59,-, Berlin 49,-. Wir wollen für eine kleine Ewigkeit den Alltag hinter uns lassen mit viel Stimmung und Spaß. Ruft doch mal an bei Rainbow Tours: 44 66 51

Skilanglauf in Norwegen Unternehmungslustige Singles (w + m, +/– 30) gesucht, die über Weihn./Neujahr mitreisen wollen; bitte keine „Leistungssportler". Chiffre 9191

Weihnachten u. Silvester nach Lac de Tignes 990,- od. andere Trips nach Ital., Jugoslawien, Austria, etc. Infos: Jobetra 040/56 57 02

Java, Bali, 3–4 Wochen im November per Rucksack. Reiseerfahrung von mir (m, 27) vorhanden. Wer kommt mit, sich ein bißchen Sonne um die Nase wehen lassen. Tel. 04131/8 17 12 (öfters versuchen!)

Florenz — Blume der Toscana. Vom 22.10. bis 27.10.85 für DM 395,- inkl. Fahrt, Hotel, Frühstück, Reisebegleitung, zeigen wir Euch die prächtige Hauptstadt der Toscana zur Herbstzeit, wenn sie nicht mehr so überlaufen ist. Wenn Ihr mehr wissen wollt, ruft uns an, wir schicken Euch gern genauere Infos zu: ABeR — Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 11 61 oder 39 33 93

Portugal!!! Vom 18.9. bis Semesteranfang (20.10.). Wir haben noch 2 Plätze im Auto frei! Tel. Stefan: 4 91 74 01 o. Jochen: 4 20 03 55

Drachenflieger — Kurzfristig. Eine Sportart ist im Kommen. Rainbow fährt nach Südtirol und zeigt Euch, wie's geht. Vom 06.09.–22.09.85, 17 Tage, ab/bis HH, Pension, ÜF + 10tägigen Kursus im Drachenfliegen, Reisebetreuung. Mehr Infos: 44 66 51

Hurra, der Winterprospekt ist da! Weihnachten u. Silvester in Lac de Tignes inkl. 990,-, oder Schweiz, Italien, Austria, Jugoslaw., Frankreich in HH-Schulferien. Infos. Jobetra 56 56 02

Super Ski Reise nach Ischgl Galtür Kappl ab DM 1.049. Termine 20.12.85–5.1.86 14.02.85–2.3.86, 7.03.86–23.03.86, weitere Infos 040/6 02 38 10

MFG gesucht nach Südspanien (Marbella) Mitte September. Außerdem

MFG anzubieten Ende Sept./Anfang Oktober von Südspanien zurück. Beide Anzeigen: Peter Kremer, Tel. 46 56 50 od. 5 60 18 62

Italien mit Wohnmobil. Wer hat Erfahrungen? Tel. 81 82 98 (Ulrike und Jochen)

3–5 Monate Südostasien, Juli–Nov. 86. Reisepartner/in gesucht von Mann, 34. Chiffre 9147

Zypern — Herbst und Weihnachten! Wir starten mit unseren Zypernreisen diesmal bereits im Herbst, und zwar vom 19.10. bis 27.10. für 8 Tage nach Polis (hier treffen sich Traveller aus aller Welt) für DM 1.175,- oder 5 Tage länger bis zum 3.11. inkl. 3 Tage in dem Bergdorf Platres für DM 1.475,- oder vom 26.10. bis 3.11. nur nach Polis für DM 1.175,-. Die Preise beinhalten immer die Übernachtungen + Frühstück in inseltypischen Hotels, Flug, Bustransfer sowie sämtliche Busausflüge auf Zypern. Dann unsere Weihnachtstermine, die letztes Jahr ganz schnell ausgebucht waren: Vom 21.12. bis 5.1. in ein Super-Hotel (mit Swimming-pool!) nach Paphos für DM 1.675,- oder 7 Tage Paphos und 7 Tage Polis für DM 1.575,-. Ganz genaue Infos und Unterlagen natürlich bei ABeR — Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93/39 11 61

Korsika — Kurzfristig. Im September 06.09.–22.09.85, in der schönsten Jahreszeit, wollen wir die Insel entdecken. Felsen, Strand, Berge, Meer, Tauchen, Surfen — Wer hat Lust mitzukommen? 645,- DM 17tägig mit Bus ab HH, Camping, Fähre. Mehr Infos bei Rainbow Tours: Andrea 44 66 51

Der nächste öde Hamburger Winter kommt bestimmt. Wer würde dann nicht lieber mit uns den Sommer in Marokko verlängern? Aber nicht nur Sonne und Meer locken, sondern ein aufregend interessantes Land. Wir werden auf die größte Düne der Sahara steigen, in die blauen Quellen von Meski springen und in Marrakesch zwischen Gauklern und Märchenerzählern durch exotische Märkte ziehen. Los geht's am 11.11. mit unserem Bus, 4 Wochen lang bis zum 8.12.85 oder vom 3.2. bis 2.3. 1986 oder 08.03. bis 31.03. 1986 und kostet nur, inkl. Fahrt, sämtlicher Rundreisen in Marokko, Fähre und Campingplatzgebühren DM 888,-. Weitere Infos bei ABeR — Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

London, kleine + große Städte, Moor, Ritterburgen, Seen, Loch Ness, Highlands. Im Bus

☎ 040/47 40 63/64

AUTOVERMIETUNG

PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

Renn-,Sport-&Touristikräder
auch eigene Zusammenstellungen und viele gute Teile

Der Fahr Rad Laden in Farmsen

Neusurenland 105 ☎ 6432493

machen wir eine fröhliche Rundreise auf der britischen Insel. Wir übernachten in Hotels. Complett ab HH, mit Fähre, Busfahrt, Reiseleitung Ü/F nur 670,- vom 18.10.–27.10.85, 10-tägige interessante Rundreise. Infos bei Rainbow Tours: 44 66 51

Ski–Ski–Ski–Ski–mit ABeR!! Alle reden vom kalten Winter, wir denken schon an heiße Skireisen!! Unsere neuesten Termine 85/86:

Sterzing alpin
Weihnachten/Silvester:
21.12. abends–04.01. DM 995,-
21.12. abends–01.01. DM 895,-
25.12. nachm.–04.01. DM 975,-
25.12. nachm.–01.01. DM 795,-
Frühjahr: .
01.02. abends–14.02. DM 975,-
16.02. abends–01.03. DM 975,-
08.03. abends–21.03. DM 975,-
Ostern:
22.03. abends–04.04. DM 975,-

Dolomiten alpin
Weihnachten/Silvester:
21.12. abends–04.01. DM 995,-
21.12. abends–01.01. DM 895,-
25.12. nachm.–04.01. DM 975,-
25.12. nachm.–01.01. DM 795,-
Frühjahr:
16.02. abends–01.03. DM 975,-
08.03. abends–21.03. DM 975,-
Ostern:
22.03. abends–04.04. DM 975,-

Ridnau Langlauf
Weihnachten/Silvester
21.12. abends–04.01. DM 870,-
25.12. nachm.–04.01. DM 825,-
Alle Preise inkl. Busfahrt, Übernachtungen + Frühstück + Abendessen, Skikurse und Reisebegleitung und bei Sterzin alpin inkl. Skipaß! Selbstanfahrer erhalten DM 100,- Ermäßigung. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

MFG im Wohnmobil bis Rom. Ab HH: 13.9., in Rom Trennung. Treffen n. Vereinb. z. Rückf. An HH: 7.10., Tel. 30 19–40 23 oder abends 5 21 76 65

Tagungshaus Insellust Insel Fehmarn Ostsee, Ferien und Seminarmöglichkeit für Gruppen bis 23 Personen, Halb- o. Vollp. 04371/54 99

Warum die schönsten Wo. im Jahr allein? Mit Wohnmobil am 8.9.- 5 Wo. nach Gr. o. Sp., 2 M 44/ 35 such. 2 W bis 35. Zuschr. m. Bild. Chiffre 9019

Indian-Summer im Altmühltal. Kanusafari auf der Altmühl von Gunzenhausen bis Dietfurt v. 19.10.-27.10.85 (Herbstferien). DM 560,- (+ 100,- DM für MFG) incl. Verpflegung, Kocher, Zelt- o. Pensionsübernachtung, 2-Pers.-Canadier mit Ausrüstung, Kanueinweisung, Fahrtanleitung. Näheres: Ski- und Kanureisen Elvers, Pinneberg (04101/ 2 51 81)

In die Sonne – jetzt noch?! Ich (F, 30) möchte im Süden (nicht nur) faulenzen, z. B. zu mehreren Haus mieten. Wer macht mit? Chiffre 9036

Skispaß mit netten Leuten in den Dolomiten. Weihnachten, März, Ostern, Do.Zi., Du, Sauna, Hallenbad, Skipassermäßigung, Skibetreuung, 570,- bis 725,- DM, Wolf Tel. 41 23 51 69 oder 5 22 69 62

Suche M o. W. für Survival + Winterwanderung mit Rucksack + Schlafsack. Will in 1 o. 2 J. nach Brasilien, den Amazonas lang. Bitte nur ernstg. Zuschriften + ohne polit. Hintergrund. Bin 24 J. + M. Auch Wochenendaction im Harz, Schwarzw. + Lüneburger Heide. Chiffre 9041

Pauschalurlaub Nein Danke – 4 Wo. Land, Leute u. eine andere Kultur entdecken, den Urlaub individuell gestalt. u. dabei doch nicht völlig auf sich selbst gestellt sein, welche weltoffene warmherz. u. viels. interess. Sie möchte gemeinsam mit mir, M, 28, so eine Reise planen u. durchf.? Chiffre 9009

Ich, Stephan, bin Erzieher und suche eine Frau, die Lust und von 15. Sept.-30. Okt. Zeit hat, mit mir im Wohnmobil bei Kostenbeteiligung Portugal zu erobern. Tel. 20 64 52 o. 7 24 02 72

Von Bangkok nach Bali Ich fahre Dez. 85/Jan. 86 und suche aktive Mitreisende. Peter Labb, Pillauer Str. 66 D, 2000 HH 70, 6 93 48 65

Wer fährt mit? Afrika: Kamerun, Zentralafrika, Sudan, Ägypten mit Allrad-LKW. Start 22.11. ab Kamerun bis Ende Jan. '86 an Kairo, z. B. Kamerun-Sudan DM 3 000,- ohne Flug. Tel. 04162/79 43 o. 040/4 91 98 32 o. ab 21 h 40 32 10

Skiurlaub im traumhaften Wipptal (Sterzing) vom 25.12.85–04.01. 86 für nur DM 969,- incl.:
– Busfahrt ab/bis HH im modernen Reisebus
– Hotel mit HP
– DZ mit Bad/WC
– Skipaß
– Skikurse in 2 Klassen
– Reisebegleitung
– Freizeitprogramm
– + gr. Silvesterparty. Weitere Termine: vom 8.3.–21.3. + 22.3.–4.4., ebenfalls für DM 969,-. Mehr Infos unter Connect Tel. 40 11 41

Amsterdam! Zum „Ernte"-Dankfest nach Amsterdam vom 20.9. abends bis 22.9. noch einmal diese atemberaubende Stadt fühlen, ihr Flair, ihr Leben, ihre Musik und Kunst. Wir fahren Euch hin für nur DM 125,- inkl. Übernachtung + Frühstück, Reisebegleitung und Stadtrundfahrt. Ruft kurz an, wir schicken Euch Infos zu. ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93, 39 11 61

Paris-Sondertour – 20.–22.09.85 Christo wickelt die Pont Neuf ein – u. Rainbow fährt hin! Stadtrundf., Lichterrundf., Sekt, Bootsfahrt auf der Seine: compl. 94,-. Infos, Anmeldung bei Bruno 44 66 51

Paris – Wochen- und Wochenendtrips!! Letzte Sonnenstrahlen erhaschen und den café au lait noch einmal auf der Straße trinken, dieses könnt Ihr vom 18.10. abends bis 23.10. für nur DM 363,- oder nur über's Wochenende vom 8.11. abends bis 10.11.85 für nur DM 145,-, jeweils inkl. Hotelübernachtung + Frühstück, Busfahrt und Stadtrundfahrten, bei der längeren Tour auch inkl. Ausflüge z. B. nach Versailles. Der letzte Termin 1985 in die flippige Künstlermetropole an die Seine ist dann wieder über Silvester vom 27.12. abends bis 1.1.86 für DM 393,-. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen GmbH, Nernstweg 25, 2000 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93, 39 11 61

Toscana Mit dem Fahrrad in die Toscana 04.10.–13.10./18.10.–27.10. 10-tägig durch die Landschaft, vorbei an Burgen, Schlössern und alten Festungen, genießen wir den Spätsommer, die Sonne, den Wein. Kleine Etappen, Bus befördert das Gepäck. Fahrt ab/bis HH nur 449,- DM. Mehr Infos bei Rainbow Tours: 44 66 51

Kreta – Bus- oder Flugreise: Zum Ende des Jahres bieten wir Euch noch die Möglichkeit, am Sandstrand von Damnoni herrliche Sonnentage zu genießen. Ihr könnt mit unserem Omnibus runterfahren am 24.9. bis 12. 10. oder am 7.10. bis 25.10. für nur DM 666,- oder vom 24.9. bis 25.10. für DM 900,- inkl. der Fahrt, Fähre und ggf. Campinggebühren, denn wahlweise könnt Ihr entscheiden, auf einem Campingplatz oder „wild" zu zelten, direkt am glasklaren Wasser. Unsere Flugtermine: Vom 29.9. bis 12.10. oder vom 12.10. bis 25.10. für DM 888,- oder vom 29.9. bis 25.10. für DM 1.288,-. Genaue Infos wie immer nur bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

Bärbel + Peter vermieten in der Toscana, Nähe Siena, Zimmer u. Ferienwohnungen. B + P Scheiterle, Podere Bosco, I–53012 Chiusdino (SI), Tel. 0039/5 77/75 05 20

Portugal: Welche Leute haben Zeit u. Lust, mit mir (M, 28) nach Portugal zu fahren. Anfang Okt. geht's los, für ca. 3 Wochen mit PKW. Chiffre 9226

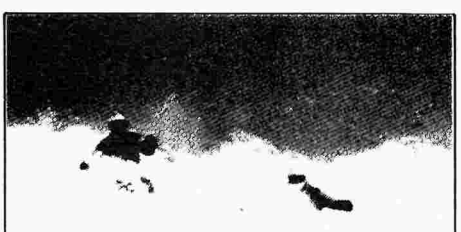
Frau, 30 J., sucht Frau zum gemeinsamen Urlauben. Meine Vorstellungen: Okt. o. Nov. für 2 bis 3 Wochen 'gen Süden. Chiffre 9224

Nach den herrlichen Griechenlandfahrten dieses Jahres starten wir zum letzten Mal vom 1.9. bis 19.9. und vom 29. 9. bis 17.10.85: 19 Tage lang geht's mit unserem Bus und lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidauros (Surfen + Sonnen + Tagesausflüge), weiter nach Korfu und zurück per Schiff über Italien. Für dieses alles zahlt Ihr inkl. Fahrt, Fähre, Campingplätze etc. nur DM 686,-. Näheres bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

Indien–Rajasthan Zur Zeit des großen Pushkarfestes zieht es uns nach Rajasthan vom 17.11. bis 12.12.85. Wir fliegen ab Frankfurt (Buszubringer), fahren von Delhi mit dem Bus über Agra, Jaipur, Pushkar zur Wüste Tharr (Kamelritt) nach Udaipur; von dort fliegen wir nach Goa und werden noch 1 Woche an den schönsten Palmenstränden der Welt relaxen. Diese Reise kostet nur DM

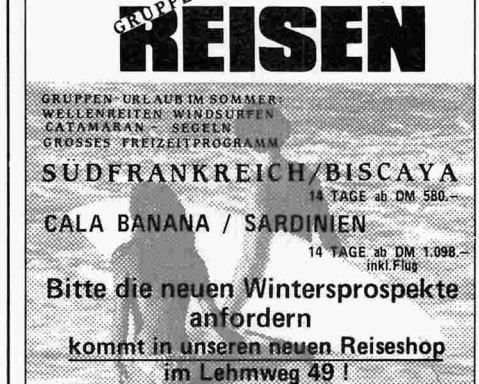
REISEFIEBER
SELBSTÄNDIG REISEN
Der heiße Draht zu billigen Flügen

Lehmweg 42
2000 Hamburg 20 ☎ 460 10 55



SKI GRUPPEN REISEN-86
Zermatt/Gletscherskilauf
18. 10.–26. 10. 85 DM 479,-
Berner Oberland/Schweiz
Champany/La Plagne/Frankreich
Grächen/Wallis/Schweiz
Dachstein/Tauern/Österreich
Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 48 68 05
Tel. 420 44 33
FUN-REISEN

SURF-GRUPPEN REISEN



Bitte die neuen Wintersprospekte anfordern
kommt in unseren neuen Reiseshop im Lehmweg 49 !
Information:
MAGICAL MYSTERY TOURS
für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer
Sportreisen GmbH, Lehmweg 49, Hamburg 20
040/ 48 44 41 + 410 65 48

travelfox Mitfahrzentrale
Autofahrer nehmen nette zahlende Fahrgäste mit.
Mitfahrer reisen schnell und preiswert.
Täglich in Deutschland und Europa
040/34 27 27
Neuer Wall 9 · 2000 Hamburg 36

Athen	ab DM	430,– SXF
Gran Canaria	ab DM	690,– HAM
Manila	ab DM	1.745,– AMS
Jakarta	ab DM	1.570,– AMS
Colombo	ab DM	1.359,– AMS
Los Angeles/ San Francisco/ Seattle	ab DM	1.170,– AMS
Toronto	ab DM	990,– AMS
Auckland	ab DM	2.999,– AMS

und vieles mehr auf Anforderung

CONNECT
Gärtnerstraße 109 Telefon (040) 40 11 41

totale reisen

reisebüro
totale reisen
wohlwillstrasse 25
d-2000 hamburg 4
tel. 040/31 07 53

Reisebüro Totale Reisen, ein Reiseladen für Deinen Geschmack. Außer den bekannten Rundreisen Reisen mit Windsurfing, Reiten, Segeln, Wasserski und anderen Freizeitaktivitäten. Für Anfänger spezielle Kurse. Preise zwischen 484,– DM und 789,– DM. Komm' vorbei und hol Dir den Katalog, oder ruf an, wir senden zu, was '85 läuft.

Griechenland, etwas total gutes von Totale Reisen, 21 Tage, 645,– DM vom:
15.09–05.10.
in einer idyllischen Gegend im Süden der Halbinsel Pelion, mit vorgelagerten kleinen Inseln. Leistungen: Fahrt im Reisebus (bequem und neu, darf 100/km/Std. fahren), Campinggebühren, für plus 290,– DM kannst Du im Apartement wohnen, 50 m vom Meer, Athenausflug (Akropolis und Plaka), Kaiki-Tour zwischen den Inseln, Reisebegleitung. Für 1,– pro Nase können wir auf eine unbewohnte Insel schippern. Und vieles mehr, wie z. B. große Kocher für Deine Kochkünste (?). Tips: Wo bekomme ich ein 63-Liter-Faß Retsina für 60,– DM. Wir sagen es Dir, wenn es soweit ist. 040/31 07 53

Segeln unter griechischer Sonne, Skiathos, Skopelos, Alonnisos, Motorsegler 120 PS, 6 Zylinder, Gaffel getakelt, Schlafkojen. 5, 10, 14 Tg. ab 5 Pers. freie Terminwahl, ab DM 50,– p. P. Tg. Transfer wahlweise Bus o. Flug

Griechenland, Mitfahrgelegenheit 300,– DM

Öffnungszeiten:
Mo–Fr von 12.00–18.30

3.695,- inkl. aller Flüge, Busrundreise, Hotelunterkünfte, Flughafengebühren + fachkundiger Reiseleitung. Der nächste Termin ist erst wieder über Ostern vom 8.3. bis 31.3.1986. Fordert einfach unseren Prospekt an, in dem diese Reisen ausführlich beschrieben werden bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2000 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93, 39 11 61

Kibbuz/Moshavaufenthalt für junge Leute bis 30 J. Informationsmaterial bei Kibbuz-Tours, 2 Hamburg 13, Postfach 13 20 55

Portugal/Marokko Rainbow Tours bleibt der Sonne auf der Fersen! Diese erlebnisreiche Rundreise mit Sonne, Sand und Meer-Spiel, Sport und Spaß, Kultur und Abwechslung bietet für jeden etwas und wird unvergeßliche Eindrücke hinterlassen. Termin: 13.09.–06.10.85, 24 Tage nur 820,-. Information und Anmeldung bei Rainbow Tours 44 66 51

Ägypten – Flug-, Bus-, Kamel- und Nilbootrundreise, eine ABeR-Jungfernfahrt vom 28.9. bis 21.10.85. Wir fliegen bis Kairo und von dort geht's entlang des Nils bis runter nach Assuan, rüber ans Rote Meer und hinauf zur Sinaihalbinsel. Es ist unsere erste Ägyptenreise und entsprechend abenteuerlich wird's trotz fachkundiger Reisebegleitung zugehen. Der Preis von DM 2.385,– beinhaltet Hin- und Rückflug, Flughafentransfers, Busrundreise, Hotel- und Campingübernachtungen, Kameltour, einen Nilausflug und Reisebegleitung. Ein weiterer Termin ist vom 22.3.–13.4. 1986 . Erkundigt Euch bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61. PS: Am 14.9. um 17.00 Uhr findet ein Infoabend mit Filmvorführung über diese Reise in Hamburg Altona, Nernstweg 32, Werkstatt 3, 1. Stock, Seminarraum statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Zum Oktoberfest nach München. Feiern und fröhlich sein. „Vergelts Gott, daß das Bier so guat schmecken muaß!!" Fahrt mit uns in netter Runde. Ab HH/ZOB 27.09.–29.9. + 04.10. –06.10.85. Busfahrt + Sekt und gute Laune für nur 70,- DM. Infos bei Andrea: 44 66 51 Rainbow Tours

Elba – Noch einmal kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf der kleinen Insel vor Korsika. Wir campen an der sandigsten Bucht von Lacona, dieses Jahr, also letzmalig, starten wir am 18.10. abends bis zum 27.10. oder vom 25.10. abends bis zum 3.11. für nur DM 444,-, vom 18.10. abends bis zum 3.11. für nur DM 555,- oder vom 22.10. abends bis 3.11. für nur DM 494,-, immer inkl. Busfahrt, Fähren, Campingplatzgebühren, Rundreisen. Packt die Koffer, Surfer und alles, was Ihr braucht, und auf geht's. Infos wie immer bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

Paris Die Weltmetropole Paris ist expulsiv, spontan, aufregend und nie langweilig. Rainbow garantiert Euch ein Wochenende voller Spaß und Spiel. Liebe Leute fahren mit Euch! Ab HH/ZOB vom 27.09.–29.09.85 + 22.11.–24.11.85, Busfahrt, Sekt, 1 x Ü/F und Lichterrundfahrt für nur 125,- DM. Mehr Infos bei Rainbow Tours: 44 66 51

Wien/Budapest – die klassischen Reiseziele? Wir waren da – und begeistert! Wien, die Szenestadt der Donau, avantgardistisch und experimentierfreudig, daneben die original alten Kaffeehäuser und noch ein richtiger Trödelflohmarkt. Weiter, 300 km die Donau entlang, Budapest, die einzige Hauptstadt mit international anerkanntem Heilbad. Hier könnt ihr baden gehen ins berühmte Gellertbad . . . Es wird unsere erste Reise dieser Art sein, und wir sind schon sehr gespannt darauf: Vom 25.10. abends bis 3.11.85 für DM 745,- inkl. Fahrten, Hotelübernachtungen + Frühstück, Ausflügen (z. B. auch auf den Friedrichshof bei Wien!) und Reisebegleitung. Nähere Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 Hmb. 50, Tel. 040/ 39 33 93 od. 39 11 61

Kontakte

Kochen macht mehr Freude mit Gleichgesinnten. Vielleicht ist es eine Idee, sich innerhalb einer kleinen Gr. gegenseitig einzuladen, ev. auch v. Zt. z. Zt. gem. zu kochen? Nur zu prof. sollte es nicht werden, sondern Spaß bleiben. Wer fühlt sich angesprochen? Chiffre 9071

M, 30, 175, sucht nette, offene Frau nicht nur für die schönen Stunden. Wer möchte wie ich auch einen wirklichen Neuanfang machen? Bild wäre schön. Chiffre 9072

Welches reife und erfahrene Paar möchte gerne schöne, lustvolle Stunden mit zärtlichem M (32, 175) verbringen? Chiffre 9073

Ansehnlicher Neuhamburger (31, 175) sucht selbstbewußte, attraktive Sie mit Lust auf Sonne, radfahren, ins Kino od. Theater gehen sowie sonstigen kulturellen und sportlichen Aktivitäten. Chiffre 9074

Soll in einer Partnerschaft immer der Mann dominieren? Als mann bin ich d. Meinung, daß gerade umgekehrte Vorzeichen Grundlage für eine knisternde Verbindung und viel Spaß m. e. Akademiker zu Ihrer Rechten sein können. Er braucht halt seine angebetete Sonne, ersehnten Regen u. auch mal gefürchteten Sturm. Chiffre 9075

Rm. Husum-Flensburg: Akad. (38/172) rot-grün orientiert, selbsterf., natur- und kunstbegeistert, sportl., nicht ungeb., sucht unprovinzielle Zeitgenossin – Zeitgenossen. Chiffre 9076

Ärztin u. Juristin, Anfang 30, 167, attraktiv u. sportlich, suchen M bis 40, gutaussehend, männlich-dynamisch, mit und ohne Angst vor Nähe u. bindungswillig. Chiffre 9077

M/33/182/76, pol. li. sucht eine Frau zum Zusammenleben. In meiner Freizeit arbeite ich in einer Umweltgruppe, fotografiere gern, bin reiselustig, spiele Gitarre u.a. Dies ist nicht viel, was Du hier über mich erfährst, aber wenn Du Interesse hast, schreib mir oder teil mir Deine Tel.-Nr. mit, damit wir uns näher kennenlernen können. Vielleicht mögen wir uns. Chiffre 9078

Dominantes Paar mit Niveau sucht Hausmädchen. Zuschriften – nur mit Bild – werden beantwortet. Chiffre 9282

Frau (36/180), attraktiv-dünn, genußfreudig, intellektuell, für Gefühle offen, sucht interessanten Liebhaber u. Freund, auch jünger und/oder weniger dünn! Chiffre 9066

Typ sucht dominante Lesben, möglichst strenges masculines Aussehen. Die den echten Wunsch haben, einen Mann zu unterdrücken und zu demütigen. Übrigens: Zuschriften von Männern sind sinnlos. Chiffre 9069

Welcher nette, tierl. junge M bis 38 J., 175–185, möchte W, 165, dkl.-blond, 31 J. und u. a. sportinteressiert für gem. Freizeit kennenlernen? Chiffre 9087

Musiker, schlank, sucht nettes Mädchen, das, wie ich, seinen Spaß an Fesselerotik hat. Chiffre 9089

Die Frau, die ich meine. . . Sie sollte so etwa 23 bis 35 Jahre alt sein, zwischen 155 und 170 cm groß, schlank und blond-, braun- oder schwarzhaarig sein. So, bis jetzt war's einfach – aber nun kommt's Dicke: Sie sollte nämlich auch noch gut aussehen, und zwar auch ohne die intensive Mithilfe der chemischen Industrie. Dann sollte sie zumindest 5 (in Worten: fünf) zusammenhängende eigene Sätze formulieren können (lieber mehr, als weniger), wobei es fantastisch wäre, wenn auch noch eine eigene Meinung dabei herauskäme. Sie sollte gern Frau sein, ohne deshalb gleich alles zu verteufeln, was männlich ist. Sie sollte ihre Entscheidungen selber treffen können und dann auch dazu stehen. Sie sollte Gemeinsamkeiten lieben können, ohne auf eigene Interessen zu verzichten. Und nicht zuletzt sollte sie diese Anzeige nicht gleich als chauvinistisches Machwerk verurteilen (obwohl sie zugegeben allen Grund dazu hätte), sondern bereit sein, mit mir (M, 33, 169) darüber zu diskutieren. Mein Gott – wird das schwierig. Ich fürchte fast, mein Briefkasten bleibt leer. Oder? Chiffre 9090

Er, 35 J., gut erhalten, 183 lang, schlank, beruflich selbst. und daher etwas isoliert, möchte nach 3-jähriger Abstinenz wg. Frust seine „Null-Bock"-Mentalität abstreifen. Welche „Sie" bis 35, schlank und schlau, wagt es? PS: Vorsicht! Heiratsmuffel! Chiffre 9163

30 Jahre könnten alles gewesen sein, allerdings auch erst die Hälfte oder gar ein Drittel. Ich (m) lebe gern noch eine Weile und noch lieber mit einer F. Chiffre 9091

Geb. am 16. 9. 1958? Herzlichen Glückwunsch! Wenn Du an diesem denkwürd. Tag d. Licht d. Welt erblicktest, laß' uns dieses glückl. Ereign. gem. gebührend feiern! In d. eigenen Eisbar m. Eisspezialitäten n. Deinen Wünschen, Musik + netten Leuten. Hab' Mut, meld' Dich mal! (kostenl., o. Beding. – einf. a. Spaß! Tel.-Nr. +/od. Adresse?) Chiffre 9067

Frau, offen und selbstbewußt (36/172), möchte einem Mann mit gleicher Wellenlänge begegnen: Sensibel, aufgeschlossen, klug und aufrichtig und evtl. selbsterfahren. Ein Mann, der auch vielseitig interessiert ist (z.B. Rot-grüne Politik, Bücher, Kino) und eine liebevolle Partnerschaft verwirklichen möchte. Chiffre 9065

Vaters Zitat: Nur für einen „Schafskopf" erträglich. Ergo: Appell an die „Schafsköpfe". W/38/174/70, nicht perfekt, zuweilen schön, mit dem annoncenübl. Unsinn behaftet. Foto, bitte. Chiffre 9023

M, 39, vh., freut sich auf gel. Treffen mit einer sympath. Sie, viel. ebenfalls gebund. Er sieht attrakt. aus, ist großzügig, aufmerksam, gebildet, unterhält sich u. macht überhaupt alles gerne. Chiffre 9024

Sensibler Mann 28/174 sucht schmusige eigenwillige Frau zum ganz doll Liebhaben. Meine Interessen: Motorradfahren, Gitarre spielen, Sport treiben. (Bild wäre nett). Chiffre 9025

Seid Ihr alle wieder da? Dann meldet Euch mal alle! Wir sind ein halbes Dutzend unterschiedlicher Frauen zwischen 30 und 40 Jahren, die interessante unabhängige Männer kennenlernen möchten. Gehörst Du dazu? Dann schreib uns mal, damit wir Dich zu unserer Fete einladen können. Chiffre 9026

Gibt es nicht?! Mann, 35-42 J., ca. 185/schlk., sportl., vielseitige Interessen, ungebunden, keine Angst vor Nähe, v. Gefühlen u. Spontanität; gibt es doch?! Dann bitte melden bei F., 38 J./172 im Besitz o. g. Eigenschaft. Bin neugierig auf Dich! Bitte mit neuem Photo an Chiffre 9170

Lebendige, attr., warmherzige, kritische F. (Anfang 30/1.70 m/schlank) wünscht sich – immer noch – den selbstbewußten einfühlsamen, klugen, unternehmungslustigen M. (25–40 J./ ab 1.80m), der Lust auf eine liebevolle, intensive Beziehung hat. (Bitte mit Foto) Chiffre 9296

Skorpionfrau, 28, weder häßlich noch doof, sucht humorvolle warmherzige Freundin, gerne älter. Bi. zwecklos. Chiffre 9295

M, 31, möchte Dich gern kennenlernen, falls Du (hübsche F –30) ebenfall Spaß an spontanen Unternehmungen aber auch gemeinsamen schönen Stunden, Tagen. . . hast. Schreib doch mal, auch ohne Bild. Chiffre 9294

Landleben statt Großstadthektik, sich selbst finden statt Ablenkung suchen, Erfüllung statt immer neuer Ersatzbefriedigungen, Zärtlichkeit statt Powerplay. Künstlerisch arbeiten und neue Fähigkeiten entdecken. Gefühle bewußt erleben und sich Zeit nehmen für Veränderungen. Das und noch viel mehr möchte ich mit liebevoller, zärtlicher Frau eintauschen, für die ich mehr bin als die Summe meiner Attribute. Ich bin ein sehr sensibler, aktiver Mann, praktisch und träumerisch veranlagt. Ich liebe Natürlichkeit und Freiheit, wilde Blumen und klassische Musik, alte Sachen und gutes Essen, Phantasie und Erotik, Katzen und andere Persönlichkeiten. Ich bin 34 Jahre alt. Chiffre 9293

Wanted! Germ.-amer. M. 30–40 who'd enjoy sailing, sun, traveling, rain + rainbows with F/ 28/68/65; „Zweierkiste" nicht ausgeschl. Chiffre 9292

Gibt es diesen Mann? – Intelligent, gebildet, schl. u. attraktiv, charm., zärtl. u. sensibel, m. kreativem Job, Interesse an Kunst, Design, Literatur etc., Sinn f. Ästhetik, Erotik, Schönheit u. Extravaganz. Bin F/24/ 160 Beschreibung sonst wie oben. Bitte m. Foto Chiffre 9289

F, 30, schwul, sucht möglichst unverzickten lieben Menschen wirklich zum Reden, schwul oder „normal" – egal! Chiffre 9290

M, 28 u. M 8 möchte mit e. Frau ab ca. 28 m. Ki. (6–10 J.) in einer Gemeinschaft leben, in der Offenheit füreinander, Toleranz u. rücksichtsvolles Miteinander sehr wichtig sein sollen, ohne uns einzuengen. Tel. ab 20 Uhr 8 90 35 88

+++ A.I.D.S. – Information + + + Wie kann man sich vor AIDS schützen. Ein Informationsblatt dazu gibt es gegen Einsendung von DM 10,– + adressiertem Rückumschlag von: AIDS-Information–Hamburg, Postfach 201817, 2000 HH 20

Aids-Workshop gegen die Angst – Für Dein Leben, Berlin, Pro Familia, W. Gürtler, Dipl.-Psych. & Psychother. 6.–8.9.85. Info: Regenbogen 0511/44 28 08, Schwarzer Bär 4, 3491 Willfried, Männer suchen sich sebst, Kanar. Inseln Dez. 85, Info: 0511/44 28 08

Suche Frau, schlank, hübsch, 30–35 J., zum Leben u. Lieben. Bin M. groß, schlank, sportl. viels. interessiert, lebend, und kritisch. Chiffre 9307

Tu es une belle fille? Tu aimes la France? Tu veux voyager? Dann begleite mich (32 jähr. Deutsch-Franzose, Journalist + Autor) für eine Frankreich-Rundreise. Vielleicht wird daraus eine Freundschaft. Chiffre 9306

0-Bock is out – erotik is in, sex is wounderfull – love is eaven phantastic. Women with phantasie it's your turn Volker 30/185/70 Chiffre 9305

Wünsche mir lieben Mann, der fröhlich sein kann und auch nicht mehr allein sein mag. Bin F 33/1,70. Chiffre 9304

Mann, 33, sensibel, zärtlich, selbstkritisch, naturverbunden, studiert, möchte offenen, warmherzigen, natürlichen Mann treffen, der sich auch an Sinnlichkeit freut. Chiffre 9303

Nichtraucher 31/182 sucht charmante Nichtraucherin um mit ihr ein aschenbecherfreies Leben zu beginnen. Sie kann ruhig etwas Feuer haben. Chiffre 9302

Frau, 32 J., 173, schlank, sucht Partner für spirituellen Austausch, kulturelle Aktivität, Radfahren, Häuslichkeit ohne Pantoffeln, seelische Nähe + Sinnlichkeit. . . Kurzum: einen Mann mit Mumm, großzügig im Denken + Handeln, rel. unabhängig von Geld + Äußerlichem, der das Sein dem Schein vorzieht. Chiffre 9301

Emanzipierte + einfühlsame Männer alle vergeben? Trotzdem: gerade so einen Mann suche ich, F, 30, selbstbewußt, mit rot-grünem Hintergrund, viel beschäftigt, nicht sportlich. . . Wahrscheinlich läßt sich besser darüber reden! Chiffre 9317

Der deutsche Traummann ist blauäugig, dunkelblond, schlank, bartlos, 180–184, sensibel u. treu (lt. Sample-Institut). Dazu meine Spezifica: 43, jugendlich-sportl., gutauss., nichtr. Akadem. Meine „Traumfrau" ist mädchenhaft, charmant, 30–38. Wer sucht mit mir das „Traumpaar"? Bildzuschr. (zur.!) Chiffre 9298

Zärtlicher Realist (35, 186, schlank) möchte nicht länger von einer dauerhaften, intensiven Beziehung träumen, sondern sie mit Dir (w, schlank) verwirklichen. Chiffre 9297

Mann/38/186, bestes Aussehen, sucht eine hübsche Frau bis 33 J. mit Herz u. Figur. Tel.-Nr. 51 08 39

M/31/182/70 sucht W. für gemeinsame Unternehmungen: Surfen, Disco, Squash o.ä. Vielleicht macht uns das ja Spaß?! Chiffre 9079

Er, devot, 33 Jahre, kann treu sein wie ein Hund. Welche dominierende Sie nimmt mich hart an die kurze Leine. Chiffre 9050

Niedliche Frau, 23/161/61 sucht M bis 33, der polit. fortschr. ist und vielseitige Interessen hat. Zuschrift mit Bild wäre

HERBSTFERIEN

Strandhotel Victoria/Golf v. Rosas ab HH 10 Tg. Ü/F **378,-**

Weitere Ziele an der Costa Brava 298,-

AEROTEL 44 21 41

MAROKKO

RUNDREISE 14.9.-12.10

– Besichtigung der Königsstädte

Meknes, Fès, Marrakech, Rabat

845.–

– 10 tg. Badeurlaub

Leistungen:
- Fahrt im Reisebus (umgebaut f. max 40 Pers.)
- Campinggebühren
- Campingausrüstung
- Fahrpassage
- Reisebegleitung

Infobroschüre anfordern bei:

Weltenbummler-Reisen J.Pingel
Alsterd. Str. 186
2000 Hmb 60
T.040-511 72 26

ReiseSpaß zum fairen Preis

USA/KANADA zum Schnupperpreis

CHICAGO	ab Brüssel	DM 960.-
LOS ANGELES	ab Amsterdam	DM 1149.-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 809.-
SAN FRANCISCO	ab Amsterdam	DM 1149.-
SEATTLE	ab Amsterdam	DM 1149.-
TORONTO	ab Amsterdam	DM 999.-

- viele Rundflugtickets für USA/ Kanada z.B. USA-Pass ab USD 399.-
- Greyhound-Busticket für 7 Tage USD 75.-
- Hotel- und Campmobilvermietung in USA
- ferner: ABC-Flüge ab BRD, z.B. Hamburg-New York ab DM 1199.-

SparFlüge in alle Welt auf Anfrage

BilligBahnfahren mit TwenTours

z.B. Amsterdam	(b.26 J.)	DM 74.-
Berlin		DM 43.-
London		DM 119.-
Paris		DM 113.-
Rom		DM 181.-

(Hin- und Rückfahrt doppelter Preis)

Tip für Kurzentschlossene

Wir halten jeden Freitag TopAngebote für spontan Reiselustige bereit. Einfach mal anrufen oder vorbeischauen!

SHR – Euer ReiseBüro am Rothenbaum

SHR
ReiseBüro Hamburg

Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. – Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

nett. Chiffre 9051

Mann, 32/180, sucht fröhliche, natürliche, weibliche W. Ich bin an vielem interessiert, lebensfroh und unternehmungslustig, mag Surfen, Ski, Tanzen, Träumen und freue mich auf Deinen Brief (Bild?) Vielleicht wird's was festes? Chiffre 9052

Bist Du ein Mädchen, das romantisch, kuschelig und einfühlsam ist, trotzdem Sinn für die Realität hat, und das viel geben, aber auch viel nehmen kann? Dann passen wir vielleicht zueinander. Bin M, 22, groß und schlank. Chiffre 9053

2 M, 35/37, schlk., s. M/MM. Laßt uns mal sehen, was wir gemeinsam so treiben können! Chiffre 9054

Frau, 36, sportl., attrakt., unternehmungslustig, liebevoll sucht Partner im gleichen Alter zur gemeins. Freizeit. Welcher passende Mann schreibt mir? Bitte mit Bild. Chiffre 9055

„Er", charmant, vorzeigbarer „Fischemann", 36, 167, möchte mit einfühlsamen weibl. Pendant dauerhafte Partnersch. entwickeln. Bildzuschr. erbeten an Chiffre 9056

Aktive Frau, 45 J., 164, 56 kg, wünscht menschlichen Mann kennenzulernen. Chiffre 9057

Blondinen!! Ich liebe, ja ich bin vernarrt, in blonde, schlanke, sehr gut aussehende Frauen, 25—30 Jahre jung. Aktiv, selbstbewußt, sportlich, wie z. B. Tennis, Segeln, Reisen, Theater, Kino und alles, was kulturell anmacht und Lebensfreude bereitet. Romantisch und spirituell sollte sie sein. Ich bin 34 J., 1,82, sehr schlank, attraktiv und gut anzusehen. Selbständiger Unternehmer, im Beruf und auch sonst sehr aktiv. Finanziell unabhängig. Wünsche mir eine liebevolle Lebenspartnerin, die mit mir das Leben und die Liebe gemeinsam erleben will. Es gibt viel zu erzählen, ich freue mich auf die Begegnung der dritten Art. Schreibe mir bitte mit Foto und Telefonnr. Chiffre 9329

Geben u. nehmen — Bist Du zärtl., humorvoll, intell.? Magst Du klass. Musik, Natur, Nähe, Wärme? Ich möchte Dich kennenl.! (Foto?) Bin 31, 178, intell., zuverl., fair, nicht häßl., u. wohl eher eine starke Frau, die (trotzdem) eine „breite Schulter" sucht und gibt. Chiffre 9058

2 M, 20, 180, gutaussehend, suchen 2 W, 18—38 (auch einzeln) zwecks Sexkontakt. Bildzuschrift. Chiffre 9059

Frau um 30, Akad., schlank, blond, selbstbewußt, sucht unabhängigen, selbständigen Mann. Du solltest keine Angst vor Nähe haben und auch mit Dir selbst allein sein können. Ich gebe und suche: Offenheit, Sensibilität, Leidenschaft und Zärtlichkeit. Chiffre 9060

Genug „gesingelt"! F, 40, 160, 55, sportl., m. unterschiedlichsten Interessen, sucht ebenso denkenden M (unabhängig, offen, humorvoll), um Gemeinsamkeiten zu entdecken. Für Journalisten habe ich eine Vorliebe. Meldung unter Chiffre 9061

Sine Nobilatis Zwei nette Jungs, 16/19, groß + schlank, up to date, suchen kids (schwul?, 16—20) Bild! Chiffre 9171

M, 34, attraktiv, schlank, Akadem. möchte intelligente, hübsche, schlanke u. blonde Frau kennenlernen, die in Norddeutschland aufgewachsen ist. Chiffre 9118

Wo ist der liebe, schwule Freund? Frau, 38 J. su. ihn zum Ausgehen, Segeln, Schachsp., Skat, quatschen, Jazz etc. Chiffre 9119

Sie, 25, 165, mittelbl., sportl. Erscheinung sucht 25—30j. Sie, natürlich, unkompliziert u. fröhlich — Sie 28, 170, dunkelbl., sportliche Erscheinung sucht 30—35j. natürliche, fröhliche Sie für jede freie Minute. Bitte nur ernsthaft gemeinte Zuschriften. Wir beantw. jeden Brief. Chiffre 9120

Mädchen, 29, sucht Freundin (nicht lesb.) für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 9121

Er, vielseitig interessiert und im allgemeinen recht verträglich, würde gerne nette Frau für gemeinsame Freizeitgestaltung kennenlernen. Ich bin 28, 170 cm und Nichtraucher. Chiffre 9122

M sucht F oder FF etc. für Ringkämpfe. Passiv oder aktiv oder beides. Schreib doch mal ganz unverbindlich!? Chiffre 9123

Linksgestrickte, (meist) selbstbewußte F, 37 J., sucht zärtlichen, klugen Partner. Chiffre 9124

M/25/190, sucht nette Sie, die wie ich bei der DLH arbeitet und nicht alleine reisen möchte. Vielleicht wird es auch mehr. Bild? Chiffre 9126

Wir sind umgezogen: Treff f. Kontaktfreudige nicht mehr „Kreta", sondern jed. Di ab 20 Uhr im Ristorante Bartolomeo, Beethovenstr. 45 (Twen Club). 200 m weiter jed. Di „Club 30" f. Leute ab 30, Taverna Odysseus, Flotowstr. 2. Club Alternative, kein Mitgliedsbeitrag, viele Aktivitäten! Tel. 59 80 98 u. 6 90 05 67

Engl. Erziehung, Bondage? ? Club Gleichgesinnter bietet Literatur, Video, Ideenaustausch, engl. Möbel, Utensilien, Kleidung usw. Tausch, Verkauf, Info DM 2,—. PLK 05 94 70 C, 2 Hamburg 50

M für M ges. f. „Löwe" 44/186/82, zärtl., witzig, locker, Herz + Gemüt sollte er sein und haben. Biete ähnl. Interesse für Kino, Theater, Kultur, Reisen, Kochen, Klönen, albern!!! Tel. 7 01 57 70 (noch Neugraben wohnhaft).

Mann (zärtlich, ansehnl., klug, selbstb., 33/182) sucht Frau für feste, lebendige Beziehung: lachend bis ernst, kritisch bis nur sein, gemeinsam bis für sich sein, lustvoll u. kuschelig. Du suchst das u. noch viel mehr auch? Hey, dann melde Dich!! Chiffre 9015

Who are you? ? ? Mi, 7.8.85 Hamb. Str./Dehnhaide — 24 Uhr — Die Frau im weißen Käfer, die soo nett gelächelt hat möchte (?) mich (im alten Mercedes) mal anrufen. Vielleicht gibt's noch was zu lachen! Tel. 4 91 36 63

M sucht M. Eigentlich könnten wir zwei, M 35 J. u. M 40 J., zufrieden sein. Doch es wäre schön, wenn man für gemeinsame Freizeit und Segeln noch ein oder zwei jüngere u. nette Freunde hätte. Melde dich unter Chiffre 9142

Ex-Münchner, 30/167/80, sucht gr., dauerh. Abenteuer mit kl. Dame mit Po, Sommersprossen und viel Einfühlungsverm. für einen symph., ruhigen, etwas geb. und sportl. Frischluftfan. Chiffre 9143

Schöne Ehefrau, 35, möchte dennoch ab und zu mit einem zärtlichen Freund besondere Stunden erleben. Interessen: Schwimmen, Saunen, Natur, Tanzen, Essengehen, Malerei, fantasievolle Erotik. Sympathie entscheidet. Chiffre 9138

Chauvis + Softies — Nein danke — gibts noch nette Männer, mit denen 2 Frauen was unternehmen können? Wir: 33/34, 170/176. Auf die Plätze, fertig, los! Chiffre 9139

M, 25/180/67, welche Frau möchte sich verlieben, verträumt und romantisch leben, vor Zärtlichkeit zerfließen? Chiffre 9128

Corriger la fortune — Frau um 30, Journalistin, attrakiv, meist selbstbewußt, aber auch anlehnungsbedürftig, sucht engagierten, männlichen Mann ab 35, der lieben kann und sich lieben läßt. Bitte mit Bild. Chiffre 9129

Ende der Ferien- u. Saure-gurkenzeit! Ob es mir (26/187) wohl auch gelingt, zum Start in die Herbstsaison eine nette F. (25—35) kennenzulernen zwecks Unternehmungen, Klönen, Neu-Verlieben? Chiffre 9068

Gutaussehender, zärtlicher Mann, 30/177, sucht süßes, junges Mädchen für fantasievolle Spiele. Bitte nur ehrl. Zuschriften. Chiffre 9131

Schweizer, 30, sucht Kontakt zu farbiger Frau (gelb, rot, braun, schwarz) für Freundschaft od. Heirat. Chiffre 9132

Schöner Nichtschwimmer 30/175, sucht attraktive Schwimmlehrerin. Chiffre 9134

Video-Fan, 30, gutaussehend, sucht attraktive Freundin mit VHS-Recorder. Chiffre 9135

Sinnlicher Mann, 30, sucht triebhafte Sie, ab 18, mit Sinn auch für besondere Genüsse. Chiffre 9136

Mensch, Durchschnitt, sucht Menschin! Anbieten kann ich: 23/190, Träumer, Autodidakt, eitel, Altertumsforscher und noch mehr. Wer in Hieroglyphen antwortet, gewinnt eine Mondreise! Chiffre 9116

Sie, 25/166/53, sportlich, schlank, humorvoll, sucht Ihn, 25—30 Jahre mit gleichen Eigenschaften. Bildzuschriften bitte an Chiffre 9117

England—Schottl.—Super—Tour, auf der Du Land und Spitzenmitreisende kennenlernst. Vom 18.—27.10.85. Ruf mich bitte abends an. 040/29 49 85

Medizinmann, 36, 175, zaubert Ihr eins. Sinnenvolle W's dürfen sich melden. Chiffre 9016

Italiener, 45, sucht Leute zum Bowling. Habe nur am Sonntag Zeit. Chiffre 9017

Shirley Bassey-Typ — gutauss. farbig. j. Dame — 167/58, gepfl., selbstbew., treu m. konservat. Einstellung, Reise + Unternehm. Lust, sucht Dauerbeziehung m. zuverlässigen, gepfl. Akad. o. nichtalltäglich. + nichtrauch. Gentleman ab 1,80 + ca. 28-37 J. Chiffre 9013

Azubi, 18 J., sucht Freund (nicht schwul!) oder Freundin für gemeinsame Unternehmungen, wie Schwimmen, Disco, Kino, Radfahren, Planetarium, etc. etc. Chiffre 9014

Zärtlichkeit geben und nehmen, mit Dir das Leben erleben, M, 29, 176 sucht kreatives, spirituelles weibliches Wesen, das dazu noch zum Verlieben schön ist. Freue mich auf ein paar Zeilen und Photo von Dir. Chiffre 9010

Frau gesucht, die Schmetterlinge im Bauch fühlen kann. Lehrer, 36, möchte eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen. Chiffre 9011

Dörte! Wir haben miteinander telefoniert. Ruf bitte nochmal an, es ist wichtig! Olaf

Süderelberaum Frau (34). Kontakt zu anderen F/M würde ich gerne aufnehmen — die vielleicht jetzt auch sog. Singles geworden sind — für Gespräche, Unternehmungen, Kultur usw., ohne Aktivitätsstress, nicht unbedingt Gruppenbildung. Ich freue mich auf Post. Chiffre 9000

Dringend Tanzpartner ges. Für einen F2 od. Bronzekursus, der sich u. mich (F/33/170/59) attr.) mit Spaß und guter Laune über das Parkett bewegt. Ballsaison! Chiffre 9001

Junge, hübsche Frau bis 35 J. mit vielfachen Interessen für alles was Spaß macht gesucht von Arzt, Anfang 40, für nicht eingengende Partnerschaft, gegenseitiges Verstehen und offene Sexualität sollten in der Beziehung wichtig sein. Chiffre 9045

Englisch: Wissenschaftler, 49, groß, schlank, besonnen, sowohl dominant als auch anpassungsfähig, sucht hübsches Weib für phantasievolle Erziehung. Chiffre 9127

Ich (M, schl., 31, 178, Akad.) suche f. intens. Bez. e. ganz ganz liebe Frau, die weiß, was sie will. Viell. verlieben wir uns ja? Freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 9005

Ich (Frau m. Tochter, 34, zierl. u. hübsch, gesch., tempv., lebend., kunstorient., seit 15 J. in BRD u. z. Z. Uniangest. u. Doktorantin) verwelke ohne Liebe und Gefühle wie eine Blume in d. Wüste. Mein Herz ist leer und d. Arbeit frißt mich auf. Welcher ebenso gefühlsbet. u. pass. Mann möchte mein Partner u. unser Freund sein? Suchst Du eine Eintagsfliege? Schade, denn es fällt mir nicht ein, nur ein Abenteuer zu sein. Chiffre 9006

Frau (40) mit Anhang (m 6 + w 4), realistisch, verbunden mit Optimismus sucht ähnlichen Mann für lebendige Beziehung bei unkomplizierter Lebensführung. Chiffre 9007

So, mein Lieber! Ja, Du! Du läßt mich ganz schön lange nach Dir suchen. Was? Ach, Du kennst mich noch garnicht? Na, dann lernst Du mich jetzt eben kennen: Also, bin 28, dkl., 172, attraktiv, emanzipiert, aber k. Emanze, sondern Frau geblieben mit Charme, Humor, Energie u. mehr Erf. als mir eigentl. lieb ist u. manchmal v. Teufel geritten. Ich kann sehr lieb sein, temperamv. u. geradlinig. Ich su. nun DEN Mann, Liebhaber u. Partner in einer Person, 30-40 J., mind. 1,80, dkl. u. viell. m. Eheerf. o. ä., der emanzipiert genug ist, m. einer Frau zu leben, die gerne ein Haus voller Kinder hätte, hervorragend kocht, gerne Gäste u. Freunde bewirtet o. gerne mal mit Dir kuschelt, Hausfrau aus Leidenschn., jedoch m. Kopf u. Interessen (Kultur, Kreativ. u. v. m.) u. n. eine v. den frustr., klatschenden, ungepflegten Hausfr. im Kittel und m. Lockenwicklern im Haar. Dazu gehört halt ein Mann, der Lust hat, dieses mit mir vor den Toren der Stadt zu verwirklichen. Wenn Du intelligent und trotzdem lieb bist, schöne Finger hast u. viel Temperament, solltest Du mir jetzt endlich schreiben und m. nicht länger warten lassen, ja? So, nun bin ich aber pleite — Also bis bald, nicht? Chiffre 9008

!!! Bärbel !!! Bei Antwort auf Ch. 7061 hast Du eine falsche Telefon-Nr. angegeben (Szene 07/85). Bitte melde Dich! Tel. 2 80 24 05

W, 29, sucht Millionär, Papageienzüchter oder Fußpfleger zwecks Heirat. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Chiffre 9002

In der Natur rumstreunen, Musik hören u. ab u. zu etwas Sport — all das mag ich! Gibt es ein unkomp., fröhl., weibl. Wesen, das diese u. andere schöne Dinge m. M, 33, 180 (kein Papi- od. Machotyp) erleben möchte? Chiffre 9003

Attr. Akad. (30) sucht weibl. Pendant f. e. schöne lange Zeit zu zweit und für die ich genauso wichtig bin, wie sie für mich. Chiffre 9004

M, 26/186 sucht die Frau, die dem Alltag noch das Ungewöhnliche abgewinnen kann. Wenn Du, wie ich, Interesse an Sport, Reisen und Tanzen hast, freue ich mich auf Deine Antwort. Chiffre 9062

Bald sind sie wieder da, die langen dunklen Abende. Wer möchte sie mit Grün/Roter, an Kino, Theater, Politik, Kunst etc. interessierter Frau, 36, gemeinsam verbringen? Chiffre 9063

Dominanter Herr, 45/170, bietet vielseitige Erziehung für Damen, Mädchen und Jungen - einfühlsam bis streng - Bewerbung mit Wunschliste und Telefonangabe unter Chiffre 9080

Ausländischer Mitbürger, 31, möchte bald heiraten und zahlt gerne Hochzeitsgeschenk sowie Urlaubsreise nach Übersee. Näheres: FHH Nr. 02 70 03 C, 2 HH 76

Frau, 27, Juso, sucht emanzipierten Mann zum Klönen, Weintrinken, Essengehen. Chiffre 9037

Er, 32/186, liebt strenge, engl. Erziehung, aktiv wie auch passiv. Suche die aparte, charmante Lady, welche ebenso diesen beiden, sehr aufregenden Genüssen zugetan ist, zwecks raffinierter Freizeitgestaltung. Tel. 04105/8 45 49

An der Alster spazierengehen, Arm in Arm, mit heiß. Gefühl in der Magengegend! Welche zärtl., warmherz. F möchte auch wieder ähnl. erleben? Bin sens. M, 180/37, schlk. Bild wäre nett. Chiffre 9038

Zärtl. Seitensprung möchte M/38/180, schlk., einfühlsam wagen! Welche sensible Sie nimmt auch allen Mut zusammen und meldet sich? Viell. ergibt sich dar. auch mehr? Diskr. Ehrensache, Bild wäre nett. Chiffre 9039

M 21/188/67 sucht M bis 26 J. für eine zärtliche Freundschaft. Bitte mit Bild = Antwort. Bis bald, Dein Thorsten! Chiffre 9040

Glühendheißer Typ sucht cooles Mädchen bis 26 J. für vieles und noch viel mehr. Chiffre 9042

Jg. dynamischer Arzt, 32/185, schlank, sportlich, attraktiv. Style u. Sportwagenfan sucht liebe Freundin u. Partnerin mit langen Beinen und süßem Drum u. Dran, mit Sinn für schöne Romantik, gute Gespräche u. einem großen Hauch Zärtlichkeit. Ein Foto darf, muß aber nicht sein, melde mich auf jeden Fall. Chiffre 9043

Welche gefühlvolle Frau, die den Sex liebt, möchte mit mir (m, 23) von Zeit zu Zeit eine angenehme Orgie feiern? Mit Bild wäre schön, ohne ist die Überraschung größer. Bis Bald! PS: Bin offen für eine Beziehung. Chiffre 9044

SOS! Welche gute Fee bringt Sonnenschein in mein Leben? Er, 28 J., groß, schlank, sensibel, lebenserfahren und humorvoll, bietet passender schöner und reifer Frau (Nichtraucherin) alles, was in seiner Macht steht, um sie sehr - sehr glücklich zu machen. Seine Hobbys sind Kochen, Spazierengehen, Schwimmen, Joggen, Lesen, Diskutieren, Musik hören, Reisen und Schmusen. Zuschriften bitte möglichst mit Bild! Chiffre 9092

M sucht F, nicht um im langweiligen Drama einer wie auch immer definierten Beziehung zu ersticken, sondern um Nähe zu genießen für einen Augen-

HASI, JETZT REICHTS!

HEWO

Seit Du weg bist, geht hier alles voll in die Hose. Du machst auf große Dame und ich kann Deine Rechnungen bezahlen. Deine beiden Hamster sind jetzt 8 Hamster und alle paar Stunden ruft Deine Mutter an und flennt sich bei mir aus. Laß' uns nochmal reden: Am Samstag, 7. September macht das Cafe im Kaufrausch, das „Flamingo", ganz neu auf und Du wirst da sein!!! Aber wie ich Dich kenne, wärst Du sowieso gekommen – schon wegen der Szene. Dein Ex, Rudi.

Kaufrausch

HAMBURG 13 · ISESTR. 74 · T. 4 80 83 13

blick. Chiffre 9125

Neue, seriöse Partnervermittlung in Winterhude zum 1. 10. Im September für SZENE-Leser nur geringe Aufn.-Geb., kostenlose Vermittlung für 1 Jahr! Telef. 040/4 80 19 34/48 31 90, Mo–Fr 18–20, Sa, So 14–18

Der Chance nachhelfen, eine warmherzige, aparte, schlanke Frau kennenzulernen, die beseelt + begeisterungsfähig, natur- + kunstverbunden und auch für leise Töne empfänglich ist – möchte kreativer Mann, Anf. 40/177, Akad., schl., ansehnl., Nichtr. Chiffre 9047

Die Isolation zu zweit entspricht nicht unseren Träumen. Wir wünschen uns ein Wohnprojekt Behinderter u. Nichtbehinderter. Sie (28), Multiple-Sklerose-krank und darum erwerbsunfähig, und er (26), „gesund", wollen darum Leute kennenlernen: Paare und Singles, Behinderte und Nichtbehinderte. Im Gedankenaustausch und bei gemeinsamen Unternehmungen können wir langfristig das gemeinsame Wohnen vorbereiten. Nur ernsthafte und, bitte, aussagekräftige Zuschriften an Chiffre 9027

Dorian Gray 10,7. Möchte feminine Sie, blond, wiedersehen. Wir unterhielten uns über Berlin. Ich, 30 J., fem., dunkelhaarig, bin am 4.9. ab 20 Uhr wieder im Dorian Gray, in d. Hoffnung, Dich dort zu treffen. Chiffre 9028

Aufgemerkt, Frauen (schön, erot., liebev. u. selbstbes.)! Jetzt bin ich zu haben! 36 J., kreativ, int., attrakt., groß, schlank, zärtl., treu wird die Eine sehr glückl. machen! Komm, melde Dich! Wir wollen gemeins. Raum f. Raum durchschreiten. Chiffre 9030

Netter Typ, 36 J., 183 cm, 73 kg, nicht häßl., sportl., gepflegt, verh. sucht Ehefrau, die auch Abwechslung braucht ohne Risiko. Für zärtl. heiml. Treffs. Damit die Post abgeht. Tel. Angeb., rufe zurück, Diskr. Chiffre 9032

Zwei nette Segler 27/34 J. mit Boot 620 cm, 4 Kojen, suchen zwei nette Frauen, um das Leben an Bord und an Land mit ihren zur Verfügung stehenden Mitteln verschönern helfen. Nixen-Portrait erwünscht. Chiffre 9033

Frau um 30, „sophisticated" m. Witz u. Humor, Drive u. Ideen, Inter. f. Mode, Music, Scene, Reisen (Paris) von M (n. Lesb.) gesucht. Chiffre 9034

M (26), jungenhaft, hübsch, intelligent, sucht Bekanntschaft mit gutsituierter, interessanter Frau (gern auch älter). Chiffre 9035

Kind angenehm! Aufgeschlossene F/35/160 wünscht sich das Gewisse „etwas" zum Leben und sucht ungebundenen, gebildeten, liebevollen, vielseitig interessierten Mann, der Wert auf eine ehrliche und faire Beziehung legt. Bild (von Euch) wäre nett. Chiffre 9021

Niedlicher Junge mit Humor, 25/181, blond, sucht sympathisches, attraktives Mädchen für Kino, Disco, Freizeit und was sonst noch Spaß macht. Habt Mut und meldet Euch bei Ralf. PS. Bringt gute Laune mit!!! 040/3 90 18 36. Bis Bald!

M, 26/180, sucht ideenreiche Frau mit Charme im Herzen. Tel. 39 43 36

Wer hat Lust mit mir (W, 35 J., 1,74 m) einen Tanzkurs zu belegen? Tel. 5 38 39 75

M, 30/166/63, Vollbart, sportlich, s. Freund (b. 33 + schlank), mögl. freakig. Aber Mann muß er sein, kein Weichling. Chiffre 9113

Lateinamerikaner, 37, wünscht Heirat. Stud. Soz. Wiss., pol. aktiv, für gemeinsames Lebensprojekt. Bitte mit Bild u. Tel. an Chiffre 9112

Geb. am 16.9.1958? Herzlichen Glückwunsch! Wenn Du an diesem denkwürd. Tag d. Licht d. Welt erblicktest, laß' uns dieses glückl. Ereign. gebührend feiern! In d. eigenen Eisbar m. Eisspezialitäten n. Deinen Wünschen, Musik + netten Leuten. Hab' Mut, meld' Dich mal! (kostenl., o. Beding. – einf. a. Spaß! Tel.Nr. +/od. Adresse?) Chiffre 9067

Alter Mann 29, sucht F. zum klönen und mehr. T. 4 90 31 82

Junger Mann 41/181/64 blond mit viel Bart, einfach und kompliziert, paddelt, fährt Rad, photograpiert, hört klassische Musik und hat Sehnsucht nach lieber Frau von 18 bis 38 lieber für lange. Schreibst Du (mit Bild?) Chiffre 9254

M, 34, schlank, sportlich, sensibel, mit Interesse an Menschen, Musik, Natur u.a. sucht selbständig denkende Partnerin für Beziehung mit Vertrauen und Ehrlichkeit. Bewußt leben, Schönes genießen, offen und ehrlich miteinander umgehen, Gefühle und Schwächen zeigen können, eine gemeinsame Basis suchen und auch finden, die auch Raum zur Selbstverwirklichung läßt. Fühlst Du Dich – nachdenklich, kritisch, einfühlsam – angesprochen? Ich würde mich über eine Zuschrift sehr freuen. Chiffre 9255

Pyromane (26, 175, 70) sucht Sexbombe für das Spiel mit dem Feuer, für dies und das und vieles andere (Squash, Kino, usw.) Foto? Tel.? Chiffre 9256

Glückliches HH, du scheinst voll zu sein von ungewöhnl. interess. großen, schlanken, schönen u. akt. Männern. Wenn ich das hier so lese. Wo haben sie sich nur versteckt? Den einen od. anderen würde ich (F, 32, neu i. HH) schon ganz gerne mal kennenlernen. Es müssen nicht alle sein. . . Chiffre 9258

Lust und Spaß am Body! Partnermassage (n. Downing) die kostl. Alternative. Jg. Gaygruppe s. n. nette Jungs bis 30 J., die ihren Körper u. uns kennenlernen möchten. Neugierig o. Anf., dann schreib uns PKL: 055 807 B, 2 Hbg. 1, Hbf. Wir beißen nicht!

Liebe kostet manche Überwindung – Männer sind eine komische Erfindung (aus „Die Frau spricht", Tucho. 1931). Welche trotzdem nicht aufgebende Frau um die 35 J. möchte sich von M/172, nikotinfrei, das ganze Gedicht vorlesen lassen? Chiffre 9259

M/42/175, schlank, su. schlanke F., die sich auch wieder verlieben möchte. Wenn Dir Gefühl, Zärtlichkeit, Nähe, Verläßlichkeit, Offenheit auch wichtig ist, schreib mir doch mal. Chiffre 9260

M, 28, 180 passiv sucht M. zwischen 25 und 40 für erotische Fantasiespiele und Dauerfreundschaft. Bild wäre gut. Chiffre 9261

Sportl. Typ – 28/182/blond sucht für aufregenden Sex dunkelhäutige Ausländer (sehr gern Schwarze) und sportl. Weiße (Turnschuh) Bildzuschriften an Chiffre 9262

Sensibler u. zärtlicher kreativer, 29, ledig su. hübsches, junges u. begeisterungsfähiges Mädchen bis 20, mit verrückten Ideen für eine außergewöhnliche Freundschaft auf Lebenszeit. Neugierig? Dann schreib schnell mit Bild, ich antw. sofort. Chiffre 9263

Wassermann, 29, sucht tolerante Nixe, die sich mit mir durch das Meer der Sinnlichkeit treiben läßt. Chiffre 9264

Erotik ohne Probleme! Jurgen, 44/177 sucht tol. Teeny Dame von 16–50 J. die evtl. auch mal Lust hat Clubs zu besuchen. Aber keine Bedingung. Bin sehr zärtlich und einfühlsam. Gern auch Dauerfreundschaft 100 Diskretion. Tel. Nr. gen. Rufe diskret zurück. Chiffre 9266

Er ist 'ne Frau und sie ist ein Mann. . . F. sucht Freunde, die anders sind, F. und M., oder M. und F., oder einfach Menschen. Chiffre 9267

Fühlen – Lieben – Bewußtheit – Musik – Esoterik – Radfahren – gesund Essen – spirituelles – Gestalten – Sinn finden – Natur Empathie – Lyrik – guter Wein – Kneipen – Geduld – Nähe + Distanz – Mann (40/176/67) symp. Aussehen, blond, grünäugig, bärtig sucht hübsche, schlanke Kumpanin hierfür. Bildsignale an Chiffre 9268

M. su. M. Ich männl. 40/185/78 aktiv, blond m. Bart, mag Pflanzen, Tiere, Garten. Bin häusl. u. treu, lebe a.d. Lande ca. 45 Min. Hbg. City. Du, passiver, anschmiegs. Junge m. gleichen Interessen. Wir zusammen gemeins. Zukunft. Später. Zusamm.leben wäre schön. Ein Traum? Chiffre 9269

Wo ist Sie? Die bis drei zählen u. fünf gerade sein lassen kann, klein, schlank u. weibl. ist, es gut ohne mich aber schöner mit mir findet? M. 45/170/65 gesch. sucht Dich! Chiffre 9312

M, 25/182, etwas schüchtern wünscht Bekanntschaft mit weiblicher, gern älteren Frau oder „Mädchen" für gefühlvolle Beziehung mit Zukunft. Chiffre 9316

Großer Junge (Manager, 34 J.) mit allen Dingen wie Yacht usw. versorgt, sucht vollb. Sie, die ab und zu an einem kräftigen Liebhaber sowie an gepfl. Atm. interessiert ist. Bitte aussagef. Foto. Chiffre 9315

Welche Ehefrau schätzt wie ich das Verbotene und braucht manchmal e. netten, zärtlichen, verschwiegenen Freund? Bin Unternehmer (32/176), dkl. blond, attraktiv und verh. Bitte evtl. d. Tag und d. Uhrzeit angeben wann ich Sie anrufen darf. Chiffre 9313

Locker – Lustig – Liebevoll so wünsche ich mir M/44/169/66 das Zusammensein/Zusammenleben mit einer weibl. Frau. Chiffre 9311

Ich bin ein Herr, überlegen, konsequent, zärtlich + gütig. Wenn Sie, weibl., bedachtsam, gepflegt eine sehr erotische bizarre Begegnung wünschen erbitte ich Ihre Zuschrift mit Tel. an Chiffre 9310

Gefühlsbet. M., 26/187/73, sehnt sich nach lieb. M. (26–32) mit dem er eine harmon. Dauerbez. aufb. kann. Ich liebe u.a. die Natur, Spaziergänge, Radfahren, Sylt, Musik, Dinge, die zu zweit m ehr Spaß machen. Du solltest aufrichtig, verständnisvoll, einfühlsam, zärtlich u. sensibel sein... Wenn Du auch einsam bist, Dich nicht als Scenengänger bezeichnest, Nichtraucher bist, dann melde Dich bitte. Und. . . habe keine Angst. Chiffre 9271

Unternehmungslustige W/29/164 mit Pep und Schick, möchte mal so einen unkomplizierten M kennenlernen, der sich vielleicht auch mal zum Tanzengehen überreden läßt. Tschüß, bis bald. Chiffre 9221

Interessantes Freundespaar, M/34/176/68 kg und M/35/174/67 kg, beide m. Schnäuzer, sucht gutaussehendes Freundespaar, das Lust hat, mit uns seine Freizeit zu verbringen, wie z. B.: Radfahren, Spaziergänge, gutes Essen, Musik, Theater, Kino etc. Wir sind beide gutaussehend, unkompliziert, tolerant, lieben das Leben, die Liebe und die Männer. Fühlt Ihr Euch angesprochen, dann schreibt mit Foto an Chiffre 9220

Frau, 36 J., 173, lebendig, selbständig, vielseitig interessiert, sucht Beziehung mit Offenheit, Wärme, Vertrauen, Liebe, Zärtlichkeit, Reisen (Ski), Romantik, Klönen u. gemeinsames Erleben. Chiffre 9219

Netter Typ (20, 64), sucht netten jungen Mann zum Kennenlernen und Verlieben. Nicht nur für eine Nummer! Chiffre 9203

Lesb. Theaterfrau, 30, sucht ebens. oder künstl. tätige Lesbe für dauerh., aber nicht einengende Liebesbez. voller Nähe u. Wärme zum Geben u. Nehmen. Chiffre 9204

Psoriatiker-Schuppenflechte. Wir wollen eine Selbsthilfegruppe aufbauen, Erfahrungen austauschen sowie gemeinsam etwas in der Freizeit unternehmen. Alter: 20–30 Jahre, Raum: HH u. Umgeb. Tel. 040/6 73 22 03

Das liebe Mädchen, so ca. 28/168, schl, nichtrauchend + frech, sollte sich melden. Dann könnten wir spazieren im Regen/lachen/tanzen/essen/streiten, Hey-wow, wär das toll. M/181/33/schl., nicht häßlich, freut sich jetzt schon. Bild? Bestimmt zurück. Chiffre 9223

M + M . . . Suche netten ausländischen Freund bis gleichen Alters für gemeinsame Unternehmungen. Bin 32/186/75, gutaussehend, aber dabei natürlich. Habe Interesse an einer monogamen Beziehung! Dies erst einmal in Stichworten. Wenn Du mehr wissen willst, solltest Du mir schreiben. Es wird sich für uns lohnen . . . Chiffre 9222

M/24, sucht etwa gleichaltrige Sie im Raum Elmshorn zwecks Freizeitgestaltung. Alles, was zu zweit mehr Spaß macht: Sport, Spiel . . . Liebe? Chiffre 9237

Welcher Mann hat „das blutende Herz" von M. French gelesen + könnte - auch länger als ein Jahr - auf der Basis von Dolores + Victor leben? Frau, 37 J., hätte Lust dazu. Chiffre 9236

Hab die Nase voll von egoistischen Männern. Möchte endlich mal echte Partnerschaft, mit Gesprächen, Wärme, Geborgenheit + allem, was dazu gehört. Bin Mitte 30, 1,70 m + schlank. Chiffre 9235

Sie/34/169, schlank, sensibel, grün angehaucht, sucht ehrliche Partnerschaft. Interessen: Natur, Kochen, Garten, Musik, Gespräche. Chiffre 9234

Sie sucht Sie, Fische-Frau, 34, die Theater, Kino, echte Gespräche, Radfahren, Wandern, Natur u. alles Natürliche liebt, immer noch auf der Suche nach sich selbst ist, sucht Frau, für die Offenheit, Zärtlichkeit u. Nähe keine leeren Formeln sind. Chiffre 9233

Nicht mehr ganz junger Fisch (36, 181), freut sich auf den Brief einer sportlichen, schlanken Frau. Chiffre 9232

Ich bin sehr selbstbewußt, aber ich kann auch weinen: Assistenzärztin, 33 J., schlank (174/65). So viele Menschen muß ich halten, da brauche ich selber einen Partner, der mich auch einmal hält, der Verständnis für meinen Beruf hat, den ich mit Seele und Körper lieben kann. Fortschrittlich (wenn möglich, rot-grün) sollte er sein, selbsterfahren und klug. Und unerschrocken: Ich sage, was ich denke und fühle. - Zuschriften, bitte mit Bild. Chiffre 9229

Netter Junge, 27 J., schlank, natürlich, ehrlich, humorvoll, sucht nettes weibliches Wesen. Vielleicht nur für eine zärtliche Nacht, vielleicht für das ganze Leben. Jede Zuschrift wird beantwortet. Chiffre 9228

Empfindsamer und warmherz. M. um die 40/177/69, Lehrer, wünscht sich etwas jüngere schlanke F. für liebevolles Zusammenleben (?). Chiffre 9227

F/33 J./175 cm, schl., im pädag. Beruf, sens., kreativ, naturliebend, sportl., segel-, musikint. u. v. a., möchte netten, warmherz. M. f. Partnerschaft kennenlernen. Freue mich üb. Bildzuschrift. Chiffre 9225

Black Southamerican Artist, 28 J. /186 cm, möchte eine normal unkomplicated, offene Skorpion-, Steinbock- oder Schütze-Frau kennenlernen. Chiffre 9252

Börsenmakler und Rheinländer, seit 2 Wochen in HH, 25/190/82, good looking, looks for nice girl to meet. Picture required. Thanks in advance. Chiffre 9251

Welche liebestolle Frau möchte mit M/27/182, ganz niedlich, ohne Umschweife zur Sache kommen? Chiffre 9250

Ein hübscher, schlanker Er - ehrlich, sensibel, mal kindlich und mal reif - sucht ähnliche Sie (bis 30). Chiffre 9249

Halte mich für durchaus origineller als diese Anzeige. Hübscher Mann, 28/183, schlank, sucht hübsche Frau für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 9248

Suche ganzen Mann, er s. zärtl., schlank, klug, sportl. (Squash), 43–55 J. alt u. n. unt. 175 gr. sein. K. Macho, sond. für jede Situation Verständnis haben. Biete: 163 gr. Frau, die alles beinhaltet, w. s. v. Partner erwartet. Chiffre 9247

Pädagogin, 34/167 m, schlank, möchte gefühlsbetonten Mann f. gute und schlechte Tage kennenlernen. Chiffre 9246

Dir geht es bestimmt genau wie mir. Deshalb suche ich Dich (W) für gemeinsame Unternehmungen, spontane Verabredungen, Kinobesuche, Essen- und Tanzengehen, gemütliches Beisammensein, mit Freunden feiern usw. Viell. wird auch mehr daraus. Bitte melde Dich! M/32/182, schlank, nicht alternativ, optisch bestimmt OK. Chiffre 9245

Sie, 35 J./168/51, sucht ungebundene Sie zwecks Aufbau einer Dauerbeziehung. Chiffre 9244

Gefühlvoller, sportl., gutauss. Mann, 27/187/80, zärtl., natürlich, offen, sucht weibl. Pendant zum Aufbau einer Beziehung. Gerne auch Ausländerin. Bild u. Telefon wäre schön. Bis bald! Chris. Chiffre 9243

M/24/172/60, blond, sucht türkischen od. arabischen Freund für dauerhafte Beziehung. Chiffre 9242

F/33/162/, attr., selbstbewußt, romantisch und sensibel, mit kleinen Webfehlern, sucht Mann zum Verlieben. Chiffre 9241

Frau/29/174 cm/dkl., sehr weiblich + sensibel, sucht schlanken, sympath., gepfl., natürl. Mann (ab 35) f. gemeins. Unternehmungen. Bitte nur Bildzuschr. (ernstgem.). Chiffre 9240

Junge, 23/192, schlank, sucht netten Transsex. oder TV, Paar, M oder Sie. Gerne dom. für tabulose Treffs. Alter egal. Keine fin. Interessen. Jede Zuschrift wird beantw., viell. Foto, garantiert zur. Telefon? Chiffre 9238

M, 26/182, dkl-blond, sucht etwa gleichaltrigen Freund zum Aufbau einer Partnerschaft. Keine Sz.-Typen, leicht alternativ angenehm. Antw. bitte mit Bild. Chiffre 9175

Wenn Du, M (–35 J.), gutauss. + nett, zufällig auch einen M (27/183/76) kennenlernen möchtest, dann melde Dich doch mal. Vielleicht mit Bild. Bitte keine Szenengänger. Chiffre 9208

Ich mag Licht, Pflanzen, Bilder, Wasser, Wärme, Katzen, Steine, Bewegung, Augen. Ich, M, 36, verh., möchte gern ein zärtliches Verhältnis. Chiffre 9206

Welche attraktive, zeigefreudige Frau möchte M/35, Privat-Peep-Show bieten? Auch am Tage. Sie bekommen von mir ein Geschenk. Chiffre 9209

M/38/177, sucht Frau zum Liebhaben + Klönen. Mag: offene Menschen, Kinder, Quatsch machen, Natur, zärtlich sein, meine Arbeit, was unternehmen, Sport, Tiere, Motorräder. Chiffre 9217

Die Männer sind alle Verbrecher! 2 W, 24/34, suchen Vertreter dieser Gattung, die uns das Gegenteil beweisen. Bildzuschrift an Chiffre 9216

M (24/183), sucht Mann f. ewig und 3 Tage. Dein Alter und Aussehen sind n. so wichtig als der Wunsch, m. e. echter Partner sein zu wollen. Gib uns beiden e. Chance, indem Du mir schreibst. Bis bald? Chiffre 9215

Er, vh, 44/184/79, sucht sinnl. Kontakt zu Frau od. Paar w/w od. m/w. Ziel: tun, was Spaß macht. Basis: Interesse an lebendiger Psychologie u. kreativem Leben. Telefonangabe. Chiffre 9214

Varnachlässigte Ehefrau (28/172, schl. u. attraktiv), hat keine Lust auf eine (neue) feste Bez., möchte aber auf Sex n. verzichten. Welcher M. schläft ab und zu mit mir? Chiffre 9213

Suche Frau, die das Gefühl der tiefen Geborgenheit und Liebe sucht und neben dem Alltag das Glück mit ihrem Partner über alles schätzt. Bin 32/173, Betriebsw., schlk., sportl., gutauss., häuslich, unternehmungslustig u. unkompliziert. Tel. 5 50 72 41, Chiffre 9218

Realistischer Träumer (Akad., 46/172/sportlich), sucht jüngere sportliche Frau mit optimistischer Lebenseinstellung. Chiffre 9210

Ringen - Ich gehe einen neuen Weg und laufe dabei emotional auf „Hochtouren"; um Energien fließen zu lassen und Aggressionen abzubauen, brauche ich das Ringen oder Raufen. Wem geht es ähnlich? Evtl. Männergruppe? Peter - Tel. 5 60 37 19 zw. 23–24 Uhr am besten. Ruft an Ihr Mutigen!

Was mir fehlt, ist Dein Lachen, sind Deine ausgebreiteten Arme, Deine Nähe, Dein Schweigen: Du. Deine Haare möchte ich durcheinanderbringen, mit einer Feder Dich wachkitzeln. Wenn sich Deine Augen öffnen, ein - Ich-mag-Dich - erkennen. Ich könnte mir vorstellen, Vater zu sein, der auch „Streiche verzapft." Aber ich werde auch den Freund benötigen. Wie gern würde ich mit Dir einen Spaziergang - vor Sonnenaufgang - an der Nordsee erleben, an einem Teich dem Spiel der Libellen zusehen, nach einer Radtour auf einer Anhöhe Teetrinken u. erkennen, es gibt ein Wir - eine gemeinsame Zukunft. Chiffre 9253

„Ich mag einen, der selber weiß, daß er nicht alles weiß und der das nicht verheimlicht. Ich mag keinen von den Hochnäsigen, die keine guten Menschen sind und bestimmt keine guten Freunde. Ich mag einen, der seine kleine Größe kennt und seine eigenen Schwächen und der geduldig damit leben kann." Frau, 35 J./69, sucht ehrl. Partner, Interessen: Reisen, Natur, Radfahren, Theater im Winter, klass. Musik, Schach, Gemütlichkeit! Muttersöhnchen und kaputte Typen sollten lieber das Porto sparen - mag ich nicht! Chiffre 9239

Lehrer (45/174), möchte sich in jüngere, sportliche Frau verlieben. Chiffre 9211

Wer teilt meine Liebe zum Leben auf dem Lande u. ist bereit, den Traum zu verwirklichen, der Großstadt den Rücken zu kehren? Jung gebliebene, unkonventionell lebende Frau 41/160/57, zärtl., sportl. mit Lachfalten, Profil u. Konturen sucht ebensolchen Mann. Chiffre 9368

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 9372

Frühstück im Grünen von 8 bis 18 Uhr für Langschläfer und Frühaufsteher im Café Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr

Ich bin Grafiker, 33, 185, 75 kg und unternehme gern Fotostreifzüge durch die ländliche Umgebung Hamburgs, gelegentlich auch mit einem an-

DEEKE-SCHULE

AMERICAN JAZZ DANCE

von der Basis bis zur Bühne

Anfänger u. Fortgeschrittene

Hamburg 13 **Info 44 36 85**

Professional Music Shop

PMS Remzi Ibrahimoglu

SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!

Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.

Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

. . . . ASTROLOGIE & TAROT . . . . .

VORTRÄGE

16.9. TAROT für Anfänger
18.9. TAROT für Fortgeschrittene
25.9. ASTROLOGIE „Dein Jahres-Zyklus" 20–22 Uhr · 10,– DM

EIN-TAG-WORKSHOP

14.9. TAROT für Anfänger
21.9. ASTROLOGIE für Anfänger. Zeichen & Häuser. 11–16 Uhr · 50,– DM

ABEND-KURS

ab 23.9. TAROT-Geschichte. Symbolik, Deutung. 10 Abende · 150,– DM
Melody Jane Wright: Anmeldung & Information Telefon 48 77 24

regenden Getränk im Gepäck. Welche Frau (naturliebend, offen, fraulich und herzlich) hat Lust, mitzukommen? Mal sehen, was passiert! Chiffre 9367

Sternstunden genießen. Alltag aufregend finden. Gemeinsamkeiten entdecken. Sich Spielraum lassen. Verläßlich da sein für den anderen will M, 32, 174, rot-grüner Optimist, HVV + Sylt-Fan für F, 25–35, gern mit Kind. Chiffre 9338

F, 35, möchte sich wieder verlieben. Bin 174, 62 kg, akad. Suche einen Mann, der offen ist, Gefühle zeigen kann und noch Interesse an einer Partnerschaft hat. Zum Lieben-Lachen und vieles mehr. Bild wäre gut. Chiffre 9337

Everybody needs somebody! Frau 27/169 su. netten humorvollen Mann, am liebsten für sehr lange oder immer. Foto wäre toll. Antw. best. Chiffre 9336

M, 26, 180, 63, der männlichen Freund zum Aufbau einer ernsten Bez. mit Niveau sucht, freut sich ü. Bildzuschrift. Chiffre 9335

Ich, M, 29/176, schlank, dunkelh., Bart, suche nette F (gern mit Anhang), mit der ich ernsthaft reden, albern herumblödeln, zärtlich schmusen, radfahren, noch viele andere Dinge tun und vielleicht sogar alt werden kann. Chiffre 9334

Mann 35, schlank, 184, gutes Aussehen, beste finanz. Verhältnisse, möchte wieder enge Beziehung mit einer Frau eingehen, die neben ihrem attraktiven Aussehen schlank, Anfang bis ca. Mitte 20 sein sollte und ähnliche Interessen teilen sollte wie: Sport, Natur, lange Spaziergänge, Sylt, Geselligkeit, Häuslichkeit, Romantik, Gitarre, Kaminfeuer, Zärtlichkeit, Wein. Über eine Antwort mit Bild würde ich mich sehr freuen. Auf bald. Chiffre 9333

Chic, charmant, mit Stil und Pfiff, etwa bis 50 J., das wäre der Top-Mann für mich – Angeboten wird ein 34jähriger, gepflegter Mann, mittelgroß, dunkelblond, feinfühlig und zärtlich, anpassungsfähig und zuverlässig – Chiffre 9325

Mann 29/178 sucht Frau für gewisse Stunden gern älter. Chiffre 9340

M sucht M, bin 29/180/69 und suche lieben, zärtlichen Freund bis 30 J. Hobbys: Sport, Kino, Theater. Chiffre 9341

Jg. M. 32/178 (Tierarzt), gut aussehend, schlank, nicht ganz ungeb. sucht ebensolche Sie (gern auch ält.) mit Sinn für leidenschaftl. Erotik. Chiffre 9342

Für Beziehung mit Tiefgang und ohne Besitzanspruch suche ich (38, 175, Dipl.-Psych) unkonventionell-attraktive „Sie". Ab 23 ca. Chiffre 9343

Att. Paar (w, 28; m, 20), neu in HH, sucht Kontakt zu MW, W, M mit Spaß am Sex, gern auch aufregender Schriftwechsel, mögl. Bild. Chiffre 9344

Eins, zwei, drei, 16. 8. 85, 20.15 Ich erinnere mich gern an den Blickkontakt zu dem blonden M in der grünen Trachtenjacke. Erinnerst Du Dich an die dunkle F in rot mit blauen Streifen? Bitte melde Dich mal. Chiffre 9345

M, 39/182, schnauzbärtig, schlank, nicht unattraktiv, Lehrer an GS, naturliebend, feinfühlig, zärtlich, aufgeschlossen, verständnisvoll, sucht hübsche, schlanke, liebe, natürliche Frau um 30, die sich nach Geborgenheit u. einem Kind sehnt. Bildzuschrift an Chiffre 9346

Lebend., gutausseh., sensib. F., Engl./Sport-Lehrerin, 38, 170, möchte sich in e. zärtl., einfühls., sportl. M. verlieben, d. psychol. Erfahr. hat, ohne d. and. analys. zu müssen, u. d. d. Landleben schätzt. Viell. können wir e. dauerh. Bezieh. aufbauen m. Geborg., Offenh. u. Zärtl.. Chiffre 9332

Auch mit Schuhgröße 44 brauche ich, M, 186/70, eine Tanzpartnerin zwischen 18 & 28 für Anfänger- bzw. Fortschritt-Kurs ab Anf. Okt. Vorname & Tel.-Nr. genügt. Chiffre 9331

Ich möchte eine Frau kennenlernen, die wie ich, von sich überzeugt ist, trotzdem Ängste und Träume hat, die das Neue mag, Romantik nicht ablehnt und bereit ist zu nehmen und zu geben. Melde Dich doch mal, ich bin m 28/175 und schlank. Mit Bild wäre schön. Chiffre 9330

Junger, vielfältig eingebundener Mann sucht ebensolche Frau für gelegentliche Begegnungen substantieller Art. Chiffre 9328

Mann, offen und selbstbewußt (Redakteur, 32/172), will eine Frau treffen, bei der es auf gleicher Wellenlänge funken kann: klug, aufrichtig, an vielen Dingen interessiert. Eine Frau, die weiß, daß eine schöne Partnerschaft nicht so einfach vom Himmel fällt. Foto wäre schön. Chiffre 9326

Berlin: Welches junge Mädchen hat Lust, hier tolle Tage zu verbringen – oder vielleicht mehr? Fotograf und Jungunternehmer sucht geiles Girl mit Träumen! Chiffre 9324 oder Tel. 030-8 22 86 92 (Stan)

Routinierter Herzensbrecher, blendend aussehend, von fabelhafter Statur, hochintelligent, sucht neues Opfer. Wer solche alberne Anzeige beantwortet, hat's nicht anders verdient. Chiffre 9362

Er, 30, 178, schlank, zärtlich u. einfühlsam sucht Sie. Chiffre 9363

Du, Mann mit Kind(ern): Hast Du schon mal über das Thema „Kommunikation zwischen zwei Teilfamilien" nachgedacht? Wir sind zwei „W" (38/13), kommen miteinander aus, vermissen aber oft „Familie". Wie ist es bei Euch? Chiffre 9373

Toller Mann 35/180/70 sucht tolle Frau für tolle Beziehung. Na los, nun schreib schon endlich, ich warte genau auf Deine Antwort! Chiffre 9339

Soo viele aufregende Dinge mit Dir tun! Sportl. Frau (studiert, spontan, zärtl., 1,73, 35) sucht klugen Mann, der sich in Beruf u. Liebe engagieren kann, sportl. (Segeln, Ski), schlk., offen, flexibel ist. Bitte Bild. Chiffre 9272

Hey, wir haben immer Lust auf die Lust, Ihr auch??? Laßt uns gemeinsam den Spaß erleben!! Gesucht wird: Sie, Er, M + M-Paar oder W + M-Paar. Wir: 2 geilfreche Bi-Boys, schlank u. knackig, gut bestückt, gutaussehend, blond u. gepflegt. Auf Eure Zuschrift (Foto??) warten wir, Sympathie entscheidet. Chiffre 9274

Journalist , 58/177/135, halb so alt nach Lenzen, möchte schlanker Sie mit Phantasie Sterne vom Himmel pflücken, verwöhnen, sich verströmen, lieben, lachen, verrückte Sachen machen – Herz garantiert! Chiffre 9273

Fische-Frau, sehr weiblich und attraktiv, unabhängig, mit Niveau (32) sucht starke männliche Schulter, fantasievoll, sensibel und nicht dumm, möglichst mit Schnauzer. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 9281

M/28/178/70 sucht witzige Frau für nächtliche Vergnügungstouren in HHs Kneipen und Diskos. Dann mal los. Freue mich schon. Chiffre 9280

Wann ist ein Mann ein Mann? Kluger M/26/186 sucht mit F mehr als nur einen schönen Herbst zu erleben – Wein o. Glukol? – das einander Einfühlen wird Nähe zeigen! Chiffre 9279

AIDS – ohne mich! M, 28, 182, 70, attraktiv und gepflegt, intell. u. bartlos. Kein Fußballfan, kein Macho su. Frau m. Herz u. Niveau, gern älter, f. Freundschaft. Chiffre 9278

Süß u. wild sei die Liebe manchmal. Meine Gedanken sind es auch. Manchmal. Ich (W/21/180/schlk.) habe schon viel erlebt, gefühlt, gedacht und tue es noch – aber manchmal packt mich die Sehnsucht. Nach Dir? Laß' es uns herausfinden! Chiffre 9277

Asterix u. Obelik ges. von 2 Gallierinnen (18) zwecks Wildschweinjagd u. Hinkelsteinweitwurf, bitte Nachricht p. Steintafel u. m. Portrait. Chiffre 9276

Ich bin sicher: Es gibt Dich irgendwo! Mann, Anfang 40, 180, schl., Stud., sucht nach einer kritisch-klugen, unkonventionellen u. zärtlichen Frau mit Sinn für Gemeinsames + Eigenständiges. Klar, daß Du auch genauso schön + erotisch sein solltest wie ich. Chiffre 9275

Mädchenfrau, 26, 1,69, brünett, kultiv., gutaus. u. Er, 180 schlk. su. ehrl. Freund. Keine finanz. Int. Tel. 7 90 58 91

Selbstbew. dominanter Er, gutauss., sucht anpassungswillige Sie mit Interesse an bizarren, phantasievollen Spielen. Chiffre 9288

Schon wieder ein einsamer Abend. Seit Wochen o. Monaten bist Du allein. Du brauchst viel Liebe und Zärtlichkeit. Ein paar romant. Stud. fehlen Dir sehr. Ein einfühls. Liebhaber sollte jetzt bei Dir sein – stimmt's? Dann schreib mir (30) bitte schnell m. Bild. Chiffre 9287

Wer unternimmt mit mir eine Reise zum Regenbogen? Habe in meinem U-Boot noch einen

Ab September Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

HAMBURGER FAMILIENKOLLEG
Verein für Familien- und Körpertherapie

Programm 2. Halbjahr

Schwarzer Weg 13
2071 Hoisdorf · Tel. 0 41 07/44 99

Astrologie und Partnerschaft	(Klaus Riemann, München)
Biodynamische Psychologie	(Gerda Boyesen, London)
Bioenergetik	(Peter Bergholz)
Mythen und Symbole	(Carmen Rens)
Stimmbildung	(Bonnie Showers, USA)
Tantra	(Antinous-Institut Berlin)

SOMMER IN ITALIEN

Bis Oktober 3wöchige Sprachkurse am Lago di Bolsena (100 km nördlich von Rom)

IN HAMBURG
Kursbeginn jeden Monat

Im Rahmen des deutsch-italienischen Kulturfestivals veranstalten Sprachkollektiv Senzaparole und Kulturladen St. Georg e.V. im Kulturladen, Lange Reihe 111

1. Ausstellung politischer Plakate von Enjo Calabria, 1.9.-28.9.
2. Blueskonzert mit Roberto Ciotti, 6.9., 20.00 Uhr
3. Grutheater spielt in ital. Sprache ‚Rosso', 19.9., 20.00 Uhr in der Ausländerinitiative St. Georg, Lange Reihe 30-32

Ital. Sprachkollektiv Senzaparole
Lange Reihe 117, Hamburg 1
Tel. 040/24 37 39 (15.00–20.00)

TENNIS TENNIS

HAMBURGER **HTS** TENNISSCHULE

Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

AN DEN BEIDEN ERSTEN SONNTAGEN in SEPTEMBER IST BEI UNS TAG DER OFFENEN TÜR MIT KOSTENLOSEM FRÜHSTÜCKSBÜFFET VON 10⁰⁰ BIS 14⁰⁰

GÄSTE SIND IMMER WILLKOMMEN

ZUGUCKEN KOSTET BEI UNS NICHTS

WITTEKOPSWEG 41 HAMBURG 62

Das Hamburger Abendblatt über uns:

Ganz ohne Diät — „Eine feine Sache!" — Seit 1976

Abnehmen/Nichtraucher

durch original 3-Dauernadel-Ohr-Akupunktur.
Nur DM 100,– pauschal. Ohne Voranmeldung.
Telefon 2 20 59 57
EKZ-Hamburger Str. 23/3. St. Hamburg 76
Mo + Fr. 10–13; Di, Mi, Do 15–19 Uhr

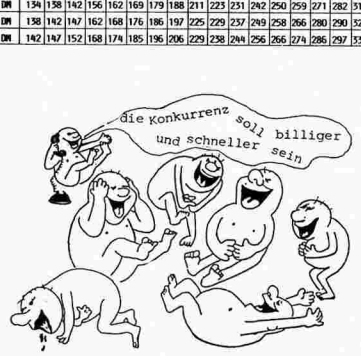
BIOKUR
Naturheilpraxis GmbH

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Maßbeispiele
Alle Zwischenmaße ohne Aufpreis !

cm Höhe ↓	Breite →	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220
		SELBSTABHOLER-PREISLISTE FÜR 25 mm LAMELLEN																		
100	= DM	88	94	100	108	113	113	120	125	144	147	154	161	167	172	181	187	213	223	229
110	= DM	93	99	106	113	119	123	126	130	147	151	162	169	174	180	192	197	227	231	239
120	= DM	99	106	112	119	123	126	129	136	156	159	173	176	183	189	202	209	233	240	249
130	= DM	106	112	119	123	126	129	135	143	159	168	176	182	190	197	210	211	241	249	258
140	= DM	112	119	122	126	129	134	142	149	171	175	188	191	196	206	219	220	252	260	268
150	= DM	119	122	125	129	134	138	149	155	178	185	192	202	207	212	225	232	263	269	280
160	= DM	122	125	128	134	138	148	155	163	185	190	202	211	216	222	239	246	281	275	289
170	= DM	125	128	131	138	143	153	163	170	189	197	211	217	225	233	247	255	291	295	300
180	= DM	128	131	134	143	149	158	169	175	195	203	217	225	233	239	253	265	297	301	314
190	= DM	131	134	138	149	156	165	173	182	202	211	225	231	241	250	265	270	301	318	329
200	= DM	134	138	142	156	162	169	179	188	211	223	231	242	250	259	271	282	316	325	338
210	= DM	138	142	147	162	168	176	186	197	225	229	237	249	258	266	280	290	324	333	348
220	= DM	142	147	152	168	174	185	196	206	229	238	244	256	266	274	286	297	330	342	357



Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon
6 40 60 00 oder 6 01 52 40 auch nach 18 Uhr

Platz frei für eine Begleiterin. (M/31). Chiffre 9286

Welches moderne junge Girl sucht zuverlässigen, sympathischen, großzügigen Freund (31) für Freizeit und Abenteuer? Chiffre 9285

Jg. Amateur-Fotograf sucht ausgeflipptes o. normales, schlankes o. molliges, großes o. kleines weib. Aktmodell. Chiffre 9284

M, 30/177/66 sucht lieben Freund für ehrliche, nicht einengende Freundschaft. Wenn Du (25–35 J.), ein zärtlicher Typ mit vielseitigen Interessen, ebenso denkst, schreib doch mal. Chiffre 9309

M, 41, 183, 72 passabel aussehend, beruflich engagiert, sucht zum Klönen, Schweigen, Musik–Essen–Wein und . . . genießen, zum Teilen, Mitteilen, Vertrauen, Anvertrauen, für Spaziergänge, Radtouren, Urlaube in der Sonne, zierliche Frau bis Mitte 30, die Zärtlichkeit und Romantik mit Intelligenz vereint. Freue mich auf Zuschriften, die etwas aussagen. Bild (zur.!) wäre nett. Chiffre 9283

W. bei Ersch. der Anz. werde ich 30 J., mädchenh. Typ sucht lieben Partner für alles Schöne zu Zweit. Er sollte fröhlich sein. Angeb. m. Bild an Chiffre 9347

M. 35, 181, schl. Typ fast Volljurist sucht nach Ende e. schönen Beziehung eine neue. Alle Zuschriften event. m. Bild werde ich beantworten. Chiffre 9348

Ich, schl., M. (184/31) wünsche mir eine intell., schl. Frau, die viel Zärtlichkeit geben und nehmen kann + mit der ich in einer lebend. Bez. wachsen + Antworten auf die Widrigkeiten des Lebens suchen kann. Chiffre 9351

Verrückt? Gut drauf? Frau, 22, sucht komplizierte Menschen, denen Auseinandersetzungen nicht fremd sind und die noch davon träumen, Berge zu versetzen. Chiffre 9352

Jajaja. . . . .! Hurra!!! Du hast mich entdeckt und ich werde ganz aufgeregt! Vielleicht gehörst Du ja sogar zu den Frauen, die noch Lust und Kraft für etwas neues haben. Dann würde ich (M, 24) Dich gerne kennenlernen! Chiffre 9353

M 28, 194 mit Freundin in Kiel sucht eine Freundin in Hamburg (von 18 – ?) schlank und tolerant müßte sie schon sein. Chiffre 9354

Steinbock-F. (28/170/schl.) Nirau. Akad. mit kaufm. Beruf, natürl., sportl., vorzeigbar sucht ungebundenen Mann für vertrauensvolle Partnerschaft mit schönen und schlechten Stunden. Bild wäre schön (zurück). Chiffre 9356

Mit brennender Geduld. Ich/W/30 wünsche mir einen Mann, für den emotionale Nahrung ebenso wichtig ist wie geistige, für den das Leben Entwicklung bedeutet, der ehrlich sein kann sich selbst gegenüber, der trotzdem unbeschwert lachen kann u. bereit ist für die Liebe. Chiffre 9357

Frau, 33, möchte nette, stinknormale, unternehmungslustige Leute (m. u. w.) kennenlernen, f.: Kino, Musikkneipen, klönen, spazieren- u. essengehen. Tel. 2 00 56 17

Nach mehrmonat. Eremit-Sein. Stud., m, 25, su. Partnerin für Tanzkurs u./oder weitere Aktivitäten. J.S. Orthbrook 23b, 2082 Uetersen

Für gemeinsame Wettläufe durch den Stadtpark aber auch Streifzüge durch die Weltliteratur, für Vorlesen, Erzählen und Streiten. Liebe zu romanischen Sprachen und Ländern aber auch zu deren Küche und Weinkellern wichtig. Teilnahme aber auch an Alltagsproblematik und politischem Geschehen. Mann, schon 45, sucht jüngere, möglichst liebevolle und sportliche Freundin ab ca. 30 Jahre. Chiffre 9359

Selbständigem Geschäftsmann, 33, 172, fehlt das Salz in der Suppe, der Punkt auf dem i. Kurzum, ich brauche wieder eine liebe Freundin für alles, was man zu zweit besser machen kann. Bild wäre gut. Chiffre 9207

Musik, Surfen, Lachen, Tanzen, Feeling. Netter Mann sucht attraktive Frau mit ähnlichen Interessen. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 9360

Klar und deutlich: M 32/183/74, sportlich, sucht schlanke charmante attraktive Turnschuh/Abendkleidfrau zw. 24 u. 29 J. mit Interesse an einer nicht langweiligen Partnerschaft. 6 43 05 33

Warmherziger, muskulöser M, 30/180 träumt von leidenschaftlichen Begegnungen mit weibl. Schönheit. Ich mag große Busen, Leder u. hohe Stöckelschuhe. Um Mißverständnisse zu vermeiden: Mir liegt an normalen schönen erotischen Begegnungen. Chiffre 9318

Sympathischer Typ (Steckbrief 29jähriger Student, 184, 72) sucht seinesgleichen für so lange es geht und mehr als nur. . . Wenn Du ein selbständiger, natürl., gutaussehender Mann bist, versuchs einfach mal. Vielleicht kann man dem Zufall nachhelfen und Gemeinsames besser bei einem Treffen rausfinden. Chiffre 9319

Ältere Geliebte gesucht! Du solltest zwischen 30 und 50 sein, Aussehen unwichtig, aber sehr zärtlich und mit viel Lust auf Lust. Ich bin Student (25/188, nicht häßlich) u. suche lockere Beziehung. Chiffre 9320

Jg. Tierarzt (27/184/70/gutaussehend) braucht schlanke, hübsche Sie zum Verlieben. (Spätere Heirat nicht ausgeschl.) Chiffre 9322

Welche Sie hat die kurzfr. Bez. satt. Neu-HHer (Selbst/28/182/jgdl. Typ) s. attrakt. schlke. F (– 25) f. feste Freundschaft. Chiffre 9323

M (26/180/schlk/berufst.) sucht flotte, schlanke Biene zum Anbeißen. Feste Beziehung nicht ausgeschlossen. Chiffre 9321

Welche Frau fesselt mich? M 27/179 sucht kompetente W mit Sinn f. d. Metier; keine fin. Int. Chiffre 9102

Fische-Frau, 41, gutaussehend, möchte (Skorpion-)Mann kennenlernen z. Tanzen und Austauschen über Astrologie und andere esoterische Themen. Chiffre 9103

Ehe die Menschheit in Dekadenz, Frostschutzwein und Atommüll versinkt, will ich doch noch versuchen, meine Ideen von Partnerschaft zu verwirklichen. Mann, 24, sucht Frau. Chiffre 9104

Wir, W 37 u. 5, suchen Partner und Freund. Wenn Sie älter als 40, größer als 170 sind, klug, intelligent, zärtlich, humorvoll, reisen und andere schöne Sachen mögen, dann schreiben Sie mir (mit Bild?) bitte. Chiffre 9105

Ich, M, 22, Student, weder Punker noch Discotyp, suche sensible F, die weiß, daß Beziehungen Probleme mit sich bringen, die sich lösen lassen. Hab' Mut! Chiffre 9106

Bin in einer ernsten Lebenskrise: Suche eine Frau fürs Leben! Eher Juliette als Justine! Jg. M, 32, 190, freut sich über Ihre Bildzuschrift (gar. zur.). Chiffre 9107

Mann, 35, lustig, schlank, attraktiv, Arzt, sucht kluge und schöne Frau. Chiffre 9108

Welche Lady finanziert 20 Jahre jungem Anti-Mann (der gern zärtlich dankt) den Führerschein? Bildzuschrift? Frech? Chiffre 9109

Bärtiger Mensch (35/180) su. zum Aufbau einer dauerhaften, partnerschaftl. Beziehung ganz normale Menschin. Ich mag träumen b. Kerzenlicht, Sprachen, Musik und Fotografie. Chiffre 9110

Suche liebevollen und intelligenten Weggefährten, um gemeinsam der Sehnsucht nach einer Einheit von Sinnlichkeit und Verstand auf die Spur zu kommen, ohne in Bindungslosigkeit oder Abhängigkeit abzurutschen. Frau, 34, möchte wieder im umfassenden Sinne lieben. Chiffre 9111

Bi-Mann – gern auch Afrikaner oder Südeuropäer – gesucht für konstante Beziehung. Willst Du Deine „anderen" Wünsche ausleben, liebst Du Unkompliziertheit, Leder, bis Du dominant, aktiv und ausdauernd, dann melde Dich bei M 39/M 43, schlank, Schnäuzer, gesund. Tel. 5 51 36 42

Ich (M, 32) möchte eine zärtliche Partnerschaft mit einer Frau. Und in der Zwischenzeit? Soll ich platzen, weil ich mein Zärtlichkeitsbedürfnis (geben und nehmen) nicht ausleben kann? Nein, will ich nicht. Aber nur mit dir schlafen, weil du eine Frau bist? Zumindest muß ich mit dir auch zärtlich frühstücken können. Chiffre 9048

Frau gesucht! Bist Du die Frau, die Inter. an guten Gespr. u. gem. Untern. hat? Bist Du intelligent u. einfühlsam? Hast Du Zeit u. Geduld, um behutsam eine ehrl. Beziehung aufzubauen? Ja? Dann ruf mich doch bitte an! Udo 7 22 87 54 (ab 5.9.)

Welche lose F sucht losen M (42, schlank) für losen Kontakt? Bild + Tel., damit's los geht, wäre gut. (Sicher zurück) Chiffre 9097

Slim coloured girl (24–28/student) from India, Africa or America wanted by goodlooking German man (32/180) with academic profession for serious friendship. Chiffre 9099

Ruhiger Typ sucht passende Partnerin. Int. Radfahren, wandern, Theater, Konzerte, Kino. 38, 184, 65, techn. Handwerker. Chiffre 9100

Dreißiger mit Gefühl + Verstand will es wagen und fragen: ob es einen natürlichen, zärtlichen + selbstbewußten Mann für ihn gibt? Kurz, einer der sich für das Innenleben des Menschen interessiert und sich nicht nur von Äußerlichkeiten blenden läßt. Bild wäre nett. Chiffre 9101

3 unternehmungslustige Freundinnen (27, 29, 30) suchen zwecks Freizeitgestaltung nette Leute. Bild wäre toll; aber kein Muß! Chiffre 9094

Männliches Mittelklassefahrzeug, BJ. 1954, Länge 186 cm, zul. Ges.-Gewicht 73 kg, gelocktes Verdeck, sucht nach div. Irrfahrten neuen, weibl. Parkplatz, wenn möglich als Dauergarage. Probefahrt unter Chiffre 9095

Fröhliche Frau, Anfang 40, zärtlich + zierlich, sucht liebevollen Partner für eine lebendige Dauerbeziehung. Ich mag kuschelige Stunden zu zweit, aber auch Geselligkeit, lange Spaziergänge, Kochen, Kino, Theater und vieles mehr. Bin kreativ, manchmal ganz schön kess und etwas extravagant, trotzdem aber sehr lieb. Du solltest intelligent sein, sensibel, zuverlässig und ehrlich und keine Angst vor Nähe haben. Chiffre 9096

Für die verwöhnte Dame. Kostenlose einfühlsame Massagen. Abbau von Stress & Spannungen. Tel. 6 78 93 72. Anrufe bis spät abends

M, 35 J., schl., sportl., sucht Frau 28–42 J., schl., musisch inter., die mit mir eine Insel der Zärtlichkeit und Geborgenheit baut. Bild? Chiffre 9093

Töchter der Erde. Schwestern der Mondin. Suche Gedankenaustausch, möchte e. neuen Kreis gründ. Chiffre 9081

Es ergeht folgender Appell an die Frauenwelt: M, 41, 183, ausgereift, nicht häßlich, benötigt feste Beziehung. Geneigte Frauen mit Hirn, Herz u. Humor und nicht zu hohem Gewicht sollten sofort zu ihm in Kontakt treten. Dringend. Chiffre 9082

M, 40, 182, nicht dumm & ganz ansehnlich, mittelrot & grün sucht clevere Lady, zierlich & zärtlich, flexible & mobil für eine Beziehung mit Perspektive. Chiffre 9083

Je länger ich zu dieser Anzeige bastel, desto schlimmer wird der Text. Also bleibt am Ende doch nur: F/22/170/55, Stud. sucht netten Mann. Chiffre 9084

Hübsche, lebensfr. u. kulturint. F/24 sucht M ab 25 m. Int. f. Kultur (Kino, Theater, Disco), der Lebensfr. u. Individualität ausstrahlt u. Lust hat, statt „Ich" mal wieder „Wir" zu sagen. Bitte mit Foto. Chiffre 9085

Sag mir, wo die Männer sind. . . die wieder offen, für eine neue tragf. u. intens. Bez. sind. W, 39, 172, vollb., mittelschl., brün., mädchenh., natürl., gepfl., apart, attrakt., sportl., anpassf., zärtl., viels. interess., berufl. selbst., Wohnk. schätzt, Stil u. Esprit hat u. Katzen mag, sehnt sich nach gestandenem Mann, der weiß was er will, ca. 39–46 J. alt ist, mit grauen Schläfen (nicht Bed.), aber jungem Herzen und Sehnsucht. Chiffre 9086

Zärtlichkeit möchte ich geben und erleben mit einer Frau, die wie ich in einer Beziehungskiste steckt, bzw. sich nicht (noch nicht) fester binden mag – Trotzdem soll's keine Eintags-Fliege werden. M, 35 – schlank, studiert, Nichtraucher, bittet um ein Bild unter Chiffre 9230

Jetzt weiß ich (W, 37, 1.60) es auch: Alleinsein ist wirklich doof! Darum möchte ich nochmal einen Versuch starten. Welcher Mann wagt den Einsatz? Chiffre 9156

Ich, M 32, 1,86 suche W, die Partnerschaft und Freundschaft in einer festen Beziehung sucht. Wenn Du Offenheit und Nähe, Zärtlichkeit und Vertrauen und Freiräume in einer Partnerschaft suchst, solltest Du Dich melden. Chiffre 9157

Bindungsfrust muß nicht sein! Gutauss. Frau hofft Freundin „aufzuspüren", die weder berechnend auf dem Ego-Trip oder hohl ist!! Zärtlichkeit + gute Gespräche + nettes Aussehen erwünscht, – nicht Bi!! Nicht aus dem Nachtgewerbe . . . Chiffre 9169

M 28 sucht W, mit der man Dinge tun kann, ohne nach dem Sinn zu fragen. Chiffre 9168

Er, 24/177/64, möchte Ihn bis 25 J. für Freundschaft mit Zärtlichkeit und Romantik kennenlernen. Bin kein Szenegänger. Chiffre 9167

F, 35, Wasserm./Asz. Skorpion, 1,70/schlk., feinfühlig, nicht unattraktiv, Vegetarierin, Teetr., Nichtr., su. schlk. Freund. Interessen: Literatur (bes. asiat.), Musik, Malerei u. a. Welcher sensible, intelligente Mann schreibt mir? Foto wäre schön. Chiffre 9166

Frau, 39, 174, Sohn 12, mit Vorliebe für Reisen und gutes Essen, Tanzen, Lesen usw. sucht großen schlanken Mann, 28/35, der sich auch wie ich eine Beziehung wünscht, die uns gegenseitig nicht einengt. Nichtraucher bevorzugt. Chiffre 9165

Frau, 30, 167, die es satt hat, sich in verheir. Männer zu verlieben, sucht schl., sportl. Mann (28-33), mit dem sie ihre Vorlieben teilen kann, z. B. Reisen, Tanzen, Sport, Antiquitäten usw. Ich wünsche mir eine intensive, krisenfeste Beziehung, die uns genügend Luft zum Atmen läßt. Chiffre 9164

Ich, Akad., gutauss., Schnauzb., mö. wd. lernen, mit beiden Beinen fest in den Wolken zu stehen. Welcher lb., sehr nat. M. (Schnauzb.?) b. gl. Alt. w. das m. mir a. d. Grundl. v. Treue u. lb. Gef. fürein. für sehr sehr lange versuchen? PS: m. fem. M. ka. ich nicht so gut umgehen, k. Szenetyp. Chiffre 9162

Diskreter Herr, 44, 1.80, 75, fotografiert schöne, pralle männl. und weibl. Popos. Bei Bedarf auch Erziehung. Keine finanz. Interessen. Chiffre 9161

Coming out. Warum nur im Urlaub? Neuhamburger, 32, 174 – sterilisiert, ansehnlich, zärtlich u. fantasievoll sucht gleiche Sie für lockere Beziehung/Abenteuer. Warum nur träumen – probieren! – Jetzt wärst Du dran – gleich kurz schreiben (Bild? gar. zurück) – Ich freu' mich. Chiffre 9160

Junger Schriftsteller und Stud. sucht kultivierte, zum Mäzenatentum fähige Gönnerin jüngeren Alters. Chiffre 9159

M/28/188, Akad., symp., gutauss. mit viels. Interessen sucht Frau mit Gefühl und Verstand für den Aufbau einer Beziehung. Gar. Antwort. Chiffre 9158

Junge su. Mädchen für eine schöne Zweierbez., absolut ehrlich! Ich, nicht schlecht auss., allein, aufgeschloss., naturlieb., 32/178, Nichtrauch., höre gerne Musik, tanze gerne, am liebsten mit Dir! Chiffre 9155

W/39/176/58 + W 8 sucht M m. Bart, der wieder oder noch Lust am Leben, Lieben + Lachen hat. Bitte mit Bild an Chiffre 9154

M, 32, 176, 74, viels. interess. Akad., undumm u. nicht häßl. sucht nette, vernünftige Frau für gem. Unternehmungen. Chiffre 9153

Ich (F/29/168) hätte Lust, wieder Tanzkurse mitzumachen und suche Partner. Wer hat Lust und macht mit? Chiffre 9152

Ich, m/21, suche Dich, w/20 bis ? Bist Du selbstbewußt und sensibel? Liebst Du Dich/Dein Leben? Ich höre Dein Lachen, wenn Du fröhlich bist, bin bei Dir, wenn Du traurig bist! Wir laufen durch Wälder, über Wiesen . . . Jeden Augenblick neu erleben, neu entdecken, ganz hoch schweben, tief fallen, sich wieder aufrappeln . . . Das Leben ist Wunder-schön! Chiffre 9151

Mann, 26/186/Akad. sucht Dich! Eine Partnerin, die Spaß am Tanzen (Standard/Lato/Disco) und am Squash hat, einen Klönschnack bei Musik genauso liebt, wie Szene, Kino, Konzerte und gutes Essen. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 9150

Unmännlicher Mann gesucht von gleichberechtigter Frau (23) – zum Reden, Lachen, gemeins. etwas unternehmen (Viel. ergibt sich ja auch mehr, muß aber nicht) Chiffre 9200

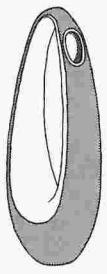
Neue Männer braucht das Land! Einen (neuen) Mann sucht F. 26. Magst Du Rockmusik, Kino, Theater, Fantasy und vieles mehr? Dann bitte mit Bild an Chiffre 9201

M. 40, 68, 180, passiv, ungezogen, geil, versaut mit zähen Schinken sucht S + M Bekanntenkreis, homo, ab 50, mit

Decorative Arts

Angewandte Kunst des 20. Jahrhunderts
Jugendstil Art Deco Fifties

Glas
Möbel
Objekte

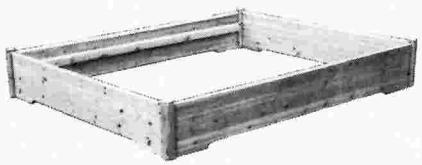


Mittelweg 44 · Nähe Hansastraße
Hamburg 13 · 040/410 32 06
Di-Fr 11^{00} – 18^{30}, Sa 10^{00} – 14^{00}

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
HOLZ
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR



Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
ab DM 390,–

Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
ab DM 890,–

Bettkästen massiv Kiefer in jeder gewünschten Größe

wenig Pardon für Treffs, Lust und derbe Spiele. Chiffre 9202

M, 23/180/70, su. M., der sich nicht einbildet, der Schönste zu sein. Gefühl, gem. Sport und Humor sind Trumpf! Plk Nr. 083595 A, 2 HH 13

Ich verlange soz./pol. Aufklärung! Welche/r Student/in, linke Ges. hat Lust mir (F, 23) pol. Grundbegr. näher zu bringen? Natürl. Ausdrucksweise wäre toll. Chiffre 9194

Ich, 30 J. alt, männl. tolerant, tabulos, natur- und tierverbunden, stehe allen gewaltlosen Sexpraktiken offen gegenüber. In mir unbekannten Varianten lasse ich mich gerne einführen. Alle weibl. Zuschriften w. diskret u. ohne Geldinteressen beantw. Chiffre 9195

Magnum-Verschnitt, aber kein Privatdetektiv, sondern Banker, gerade frisch aus dem Rheinland eingeflogen und noch einsam in HH, sucht verrückte und unkonventionelle Sie, die mir die Stadt und mehr zeigen kann. Chiffre 9270

Ich trinke noch keinen Jägermeister, weil meine frauenlose Zeit hoffentlich bald wieder vorbei ist: Ausgeruhter M (29, 180, 75) s. freundl. Freundin. Chiffre 9196

Paar tolerant und neugierig gesucht von M. 22 für alle Sachen die zu Dritt mehr Spaß machen. Keine fin. Int. Bild + Tel.? P.S. Bin auch Hobbyfotograf. Chiffre 9197

Mann sucht Mann für eine möglichst konfliktarme aber fantasiereiche Beziehung. Bin 42 J. alt, groß und schlank, kultiviert und freue mich auf Deine Zuschrift möglichst mit Bild. Chiffre 9198

Welche F. mag Sonnabende, Sonntage, Sonnenschein, Sommerspossen, Sauna, Sterne, schlemmen, schwimmen, Squash, Sekt u. Selter, Schabernak, Sex, schweigen und sucht Schulter zum Anlehnen? Schmusekater, M, 31, 176, su. Schutzengel. Tel. 3 89 89 88

Geduldig-lieber sanfter M. religiöse Grundeinstellung su. Kongenia (ab 23, treu + rein) für Meditieren, Radeln, förderliche Gespräche, teilen von Leid + Freud, gemütl. Tee-, Kerzenabende, Frieden, Natur m. sozial-familiären Interessen. Berührt? Tel. 7 90 41 22

M + M (35+28) suchen M und W (allein oder zu zweit) für: auf unkomplizierte Art einige unserer nicht ungewöhnlichen Interessen („Kultur", Hamburg, Ausflüge etc.) gemeinsam zu verfolgen. Chiffre 9193

Märchenprinz (27/177) hat einfach mal Lust holde weibliche Wesen kennenzulernen! Chiffre 9192

F 29 attr. sucht M ab 30/190 zwecks Ausübung der schönsten Sache der Welt. Übrigens: Intelligenz ist kein Hindernis. Nur mit Foto (zur.) u. Tel. Chiffre 9190

Sind Sie männl., 34–38 J. alt, dunkelhaarig, schlank, sportl., aktiv, kult. interessiert, fröhlich, sind Sie berufl. fest im Sattel und wollen Sie eine dauerhafte Partnersch. – dann liegen Sie bei mir richtig. Sie 33/170, blond wünscht Zuschriften mit Bild. Chiffre 9189

Lehrer, 37 J., 1,85 g. m. Sohn (9) pol. links orientiert, sucht intelligente Partnerin. Ich habe u. a. Spaß an radfahren, schwimmen, lesen, fotografieren, Musik. Chiffre 9188

M, 35, 172, Akad., schlank, sportl., sensibel, offen auch stark, sucht Frau zur Gestaltung der Freizeit und Zukunft. Chiffre 9186

Lehrer mit Herz und Verstand (36, 172, schlank) sucht Frau zum Verlieben. Chiffre 9187

F 25 möchte lebenslustige Menschen kennenlernen. Chiffre 9185

Junge Frau (19) sucht Menschen. (F+M) nicht zum Menscheln, sondern zu allem, was das Leben sonst noch ausmacht. Chiffre 9184

Sie 39/176/70 sucht Ihn ab 35, der gern mal einen Wein trinkt und raucht. Kinder mag, ein bißchen sportlich ist, ab und zu fernsieht, aber auch mal liest, der albern und ernst sein kann und sich zutraut, mit einer Nichtemanze einen neuen Start zu wagen. Chiffre 9183

Schwarze Lady sucht „Sie"! Ich bin: niveauvoll, rassig, streng, dabei feminin und sehr attraktiv; selbständige Kauffrau. Du solltest sein: anpassungsfähig, unkompliziert, anlehnungsbedürftig mit Liebe für schwarze Dessous und Leder. (Gerne bi.) Chiffre 9182

Frau, 29, sucht netten Mann für gemeinsame Unternehmungen. Ich mag Kino, Theater, Natur u. v.a. Ich freue mich auf Post. Chiffre 9181

Suche hübsche F., die mit mir M, 30, 182 – eine Beziehung eingehen möchte, die uns gegenseitig nicht zu stark einengt, aber dennoch verbindlich ist! Chiffre 9180

Mann/26/180/63, schüchtern, unfreiwillig enthaltsam, kaum sexuelle Erfahrungen, sucht Frau, um die Liebe kennenzulernen. Hast Du Lust dazu, oder geht es Dir wie mir, dann schreibe. Bin jungenhaft, glaube ich und ansehbar. Manche finden mich hübsch. Alles bei Dir. Chiffre 9179

Frau, 25, energiegeladen, leicht coo-coo, sucht nette möglichst vorurteilsfreie Leute zum gemeinsamen durch die Gegend hudeln. Wenn ihr Lust habt, euch zu melden, legt bitte ein Foto von euch bei. Chiffre 9178

Fuffziger, kein Falscher, noch ziemlich lebendig, attraktiv, aktiv, anglophil (2. Wohnung in London) wünscht sich Zuschrift (Photo garantiert zurück) von ebensowenig falschem, intelligentem Dreißiger oder Vierziger. Chiffre 9177

Den Pfeil der Sehnsucht bei geschlossenen Augen abschießen – Mann, 27/182 su. Mann ca. 25–35 m. Int. f. Kunst u. Lit. Chiffre 9176

Zärtlichkeit? Ja, bitte! Netter M, 33, sucht F. etwas jünger, schlank u. zugewandt. Chiffre 9173

Hallo Frau! Sportl. viels. inter. M. 30/179/schl. su. hüb. F. ab 24 f. Sport, Spiel, Spannung, Zärtlk. Tel. u. Foto? Bitte an Plk A-018870, HH 13

Transsexuell. M. zu F – suche Nur Sie, unkonv., direkt, modern, zärtl. Bin 26, lebe als F., lang, schlank und nicht glückl. Tel. 44 64 271

M 45/184/72/bi, akzeptables Äußeres, dunkelblond und ohne Bart, blauäugig und zärtlich, auf dem Wege zum Seitensprung! Wer springt mit? Zuschrift, möglichst mit Bild (zurück) an Chiffre 9257

Komm und laß uns viele Sachen ab morgen nur gemeinsam machen. Architekt, 28/187. Zuschr. bitte mit Bild an Chiffre 9149

Akad. 28/185. Suche eine Partnerin, der ich vertrauen kann. Bin weder dumm noch häßlich, trotz alledem verläßlich. Die's anspricht u. die Mut noch hat, die greife jetzt zu einem Blatt, zu Bleistift, Kuli oder Tinten, dann werden wir zusammenfinden. Chiffre 9148

Ich, M 31, 178, schlank, nicht dumm, mal real, m. Träumer, suche e. nette Freundin, die wie ich leg. Kleidung, Natur, Spaziergange, gute Musik u. v. m. mag und sich mit dem Weltgeschehen auseinandersetzen kann. Jede Zuschrift wird beantwortet (Bild/Tel.). Chiffre 9146

Ich (m, 30, 176) bekomme immer ganz verklebte Augen von all dem süßen Geschlabber in den Kont.-Anzeigen! Suche Frau, der's ähnlich geht, für die die Brüche und Widersprüchlichkeiten des Lebens gerade dessen Reiz ausmachen, die noch staunen (u. träumen?) kann, die auch ohne die Schablonen dieser Welt zurechtkommt, die offen u. neugierig ist . . . Wische Dir den Honig aus den Augen, vielleicht wird's ja aufregender als wir beide denken! Chiffre 9145

Er, 37/178, Wassermann, sucht Frau für eine ehrliche, feste Beziehung. Ob Sie anrufst? Tel. 7 12 60 93

Nette Leute (m + w) gesucht! Ruft an, wenn Ihr Lust habt, gemeinsam mit den anderen Anrufern einen Freundeskreis aufzubauen. Wenn wir unsere Vorstellungen zusammentun, sollte doch etwas Schönes draus werden. Uwe, Tel. 4 39 19 15

Zu guter Letzt

Läßt heut die Sonne auf sich warten, sie scheint im Café Sommergarten. Mittelweg 26, Tel. 4 10 54 73, geöffnet 8 bis 4 Uhr

Steh-Segler sucht Steh-Geigerin für Wassermusik. Chiffre 9349

Sony-Walkman DD zu verkaufen! Über den Preis läßt sich reden! Bitte melden bei Christiane! Tel. 3 90 94 29

„Sie sind jetzt in der Küche!" „Weiß ich längst." „Achtung! Jetzt!" Gruß auch an Lisa, U.

Na?! Selbständig gemacht?! Laden läuft prima! Nur der Papierkram. . . alles im Chaos!! Kein Überblick und keine Lust?! Don't panic!! Kfm. Talent mit Erfahrung bei Büro-Chaoten hilft und schafft Strukturen. Bei Bedarf Steuerberater an der Hand. Tel. 45 84 61 Stephan

Achtung! Thomas aus Lemsahl im Juli auf „Cres". Am letzten Abend mußten Angela (Wien) und Du alleine essen! Melde Dich! 49 36 63 Thomas, Margrit

Sabine! Ganz liebe, herzliche Glückwünsche zum 23. Geburtstag! Ich habe Dich sehr lieb! Rufst Du mich an? Dein (?) Thorsten

Du, der Du einem mir sehr ans Herz gewachsenen lieben Jungen aus Aachen sehr ähnlich warst, hättest Du keine Lust, die Winterreise mal umgekehrt zu erleben und wenigstens nach Aachen mal zu schreiben? Monika Nordhausen, Lammersdorfer Str. 22, 5106 Roetgen (Farbbad 23.7.)

Doppelkopfpartner gesucht. Wer Lust hat, sich regelmäßig zum Spielen mit uns zu treffen, der melde sich doch bitte. Mary, 26/ Thomas, 27/HH 60 Chiffre 9012

Ulli + Wölfi haben ein dickes Lob verdient – vielen Dank, daß Ihr auf die Mäuse so gut aufgepaßt habt! Bine + Uwe

!!! 1000 DM Belohnung!!! Für den Musikliebhaber, der gewillt ist, für doppelseitig abtastendes Plattenspielergerät DM 1279 zu zahlen!!!! Relax Betrieb möglich. Tel. 7 22 49 90

Frau, 40, verh., HH 20, sucht Frau mit Tagesfreizeit für gemeinsame Aktivitäten. Chiffre 9098

M sucht F, ca. 30–40 J., vielleicht auch große, schlanke, geistig + optisch anspr. für eventl. Gemeinsamkeiten von Tennis bis Konzert in zärtl. Beziehung. Chiffre 9130

Ich würde gern öfter ins Kino gehen. Wer hat Lust mitzukommen? Frau, 30. Chiffre 9137

Wo sind die gutaussehenden Frauen, die ihre Intelligenz, Natürlichkeit und Weiblichkeit nicht verstecken wollen, die sich in Jeans oder Abendkleid wohlfühlen, die Lachen und Weinen können, und nicht in jedem Mann den Macho oder den Prinz mit Schimmel und güldenem Rüstzeug sehen. Ich, 29/190, angeblich gutaussehend, stehe allen Dingen offen gegenüber und möchte dich gern kennenlernen. Erwarte dein Bild bei Vollmond. Chiffre 9115

Gesprächskreis Wir treffen uns jeden 2. + 4. Freitag im Monat und diskutieren über den Menschen u. das Leben. Wenn auch Du Lust hierzu hast, dann melde Dich bei Roland. Tel. 5 20 91 80

Druckfähiger aber etwas reparaturbedürftiger A4-Kleinoffsetdrukker für 150 DM zu verschenken. Bitte nur Mo-Fr, Tel. 7 10 59 42

Hallo Ramon, wo bleibst Du? PLK 55 13 642

Hase, Du alter dicker Mops! Alles Liebe zum 29.9. von Deinem Bär! Mmmeensch! . . . „Ist der junge Ekberg nicht – äh" . . . Schluß!

Heißt Du Anna? (Frosch?!) Bist Du blond? Bist Du schlau (dumm!) und schön? Bist Du Siebzehn gar schon Achtzehn!!! Wenn ja, ja dann, dann lieb ich Dich. . . . Trotz der beendeten 19 . . .

Frau (34) sucht fähigen Liebhaber, fetzig, schick, drapierungswillig, dunkelhaarig, groß. Chiffre 9031

Geb. am 16.9. 1958? Herzlichen Glückwunsch! Wenn Du an diesem denkwürd. Tag d. Licht d. Welt erblicktest, laß' uns dieses glückl. Ereign. gem. gebührend feiern! In d. eigenen Eisbar m. Eisspezialitäten n. Deinen Wünschen, Musik u. netten Leuten. Hab' Mut, meld' Dich mal! (kostenl., o. Beding. – einf. a. Spaß! Tel. nr. +/od. Adresse?) Chiffre 9067

BESTELL-COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

Für eine Handvoll D-Mark, *17. 9. Luxor. Musikvideos zu produzieren, ist inzwischen zur Spezialität einer kleinen Truppe von ambitionierten Videomachern geworden. „Achtung Aufnahme!" hieß es vor einiger Zeit auch für Hamburgs Underground-Combo* ***Abwärts*** *(Foto), die mit Geld von der Kulturbehörde ihre letzte Maxi-Single „Der Masochist" in Bilder umsetzte. Gedreht wurde in den Hallen der Kampnagelfabrik. Heute abend ist das Ergebnis, nach der überfüllten Salambo-Premiere, noch einmal im Luxor zu sehen. Seine öffentliche Erstaufführung wird dagegen am gleichen Abend ein Video von der Sixties-Revival-Band* ***The Chocolate Factory*** *erleben. Kreischende Mädchen guaranteed? Als visueller Beitrag zu einem „Stern"-Artikel über die ewige Wiederkehr der Musikmoden gedacht, wurde dieser Clip im Auftrag der Redaktion hergestellt. Bei Video-Nächten im Luxor platzte das Szene-Lokal regelmäßig aus den Nähten. So wohl auch diesmal, aber frühzeitiges Erscheinen sichert vielleicht sogar einen Platz an der Bar.*

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

Foto: Renate Kirbach

1. Sonntag

Memo

Antikriegstag. „Nie wieder Krieg!" Was heißt hier wieder? Selbst überdurchschnittlich gut informierten Zeitungslesern dürfte es schwerfallen, die Ecken der Welt zu benennen, an denen sich verfeindete Parteien aller Art gegenseitig massakrieren. Globaler Frieden herrschte wohl noch nie, und er ist ferner denn je. Hamburgs Linke mögen sich, zu Recht, nicht damit abfinden. Gestern schickte die **DGB-Jugend** rüstungsmüde Radler auf Friedenstour durch die Hamburger Innenstadt mit „Zwischenstationen an Gedenkstätten der Verfolgung und des Widerstandes", heute rufen der Sportausschuß der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft** und die **Sportler-Friedensinitiative** zum „schon traditionellen Friedenslauf um die Alster". In gemesserem Tempo bewegt sich bereits am Vormittag (ab 9.30) eine Friedensdemonstration vom Barmbeker Bahnhof zum Ohlsdorfer Friedhof. Gruppen der **Friedens-, Anti-AKW- und Dritte-Welt-Solidaritätsbewegung** und der **Grünen Alternativen Liste** geht es ab 19.30 in der Fabrik um die Frage „Atombomben made in Germany?"
Und bis zum 20. September zeigt das **Bremer Übersee-museum** in der Halle des Gewerkschaftshauses am Besenbinderhof die Sonderausstellung „Ökologische Folgen eines Krieges – Am Beispiel Vietnam"

Film

Der schwarze Hengst
Abaton 16.00
Die Ferien des Monseur Hulot
Abaton 17.00
Ernesto
Abaton 18.15
Ich bin ein Elephant, Madame
Abaton 18.45
Kid Blue
Abaton 22.45
Ein mörderischer Sommer
Abaton 23.00
Amadeus
Alabama 17.30/20.15
Piranhas I. + II.
Arsenal 14.30
Herzklopfen
Arsenal 18.30/20.30
Höhenkoller
Arsenal 22.15
Police Academy II.
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Ein himmlischer Sünder
Broadway 22.45
James Bond 007 - Sag niemals nie
Elbe-Kino 15.45
Die Frau in Rot
Elbe-Kino 18.15
Der Mann mit 2 Gehirnen
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 12.45
Eis am Stiel VI.
Kurbel 16.30
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 21.00
Papillon
Kurbel 18.15
Mailand 83 OF
Lichtspiele 19.00
Das Wunder von Mailand
Lichtspiele 20.15
8 1/2
Lichtspiele 22.00
Gremlins/Ghostbusters
Magazin 11.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 15.15
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.45
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.30
Hamlet
Metropolis 17.00
Nachtregen im Ba-Shan Gebirge OmUb
Metropolis 19.00
Der Junge mit der Riksha OmÜb
Metropolis 21.30
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00
Miester Eder und sein Pumuckel
Movie 15.00
Cabaret
Movie 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Movie 20.45
Jäger des verlorenen Schatzes
Movie 22.00
Das nackte Gesicht
Thalia 16.00/18.15
Die gekaufte Frau
Thalia 20.45
Susan . . . verzweifelt gesucht
Trinity 19.30/22.00
Police Academy II.
Vorführung 6 18.15/20.45

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, 20.45 Uhr: **Die gekaufte Frau;** anschließend, 20.30 Uhr: **Ruben Ruben;** ab 19. 9., 21.00 Uhr: **Die Handschrift von Saragossa;** ab 26. 9.: siehe SZENE-Tagesprogramm

Abaton, kleines Kino, 20.45 Uhr: **Liebe auf der Flucht;** anschließend, 20.15 Uhr: **The Other;** anschließend, 20.15 Uhr: **Kolp;** anschließend, 20.15 Uhr: **Der Spiegel**

Abaton, kleines Kino, immer 22.45 Uhr: bis 12. 9. siehe SZENE-Tagesprogramm; anschließend **Irezumi;** anschließend **Liquid Sky;** anschließend **Sanjuro**

Broadway 1, Hauptprogramm: **Ars Amandi;** anschließend **Rendevous;** anschließend **Blood Simple**

Broadway 2, Hauptprogramm: **Die Bestechlichen;** anschließend **Abend der Gaukler;** anschließend **Papa ist auf Dienstreise;** anschließend **Versteckt**

Broadway, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Holi 1, Hauptprogramm: **Amadeus**

Holi 2, Hauptprogramm: **Alexis Sorbas;** anschließend **Gefahr im Verzug;** anschließend **Versteckt**

Holi 1, Spätvorstellung: **Stop Making Sense**

Holi 2, Spätvorstellung: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Eins, zwei, drei;** anschließend **Gefahr im Verzug;** anschließend **Rififi**

Stadtkinos/Kinocentren: ab 29. 8.: **That's Dancing; Moving In; Pharlap; Nightmare; Traffic School; Love Fighters; Die Dame vom Palace Hotel; Der Größte bin ich; Alpha City;** ab 5. 9.: **Red Sonja; Starman; Die Jäger der goldenen Göttin;** ab 12. 9.: **Micki & Maude; The Boys From Brazil; Der Falke und der Schneemann; Rambo II; Gulag; Vergeßt Mozart;** ab 19. 9.: **The Honkytonk Man; Birdy; Der dicke König Dagobert;** ab 26. 9.: **Oz – Eine fantastische Welt; Mad Max III; Drei gegen drei**

Essen Trinken Tanzen

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Gartenlokal Kneipe Restaurant
Restaurant & Bistro Fünfziger
FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr Frühstück
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

via toscana
ITALIENISCHE WEINE
PROBIEREN · KENNENLERNEN · SEHEN · REDEN
UNSERE AKTUELLE WEINEMPFEHLUNG:
Pinot-Chardonnay
VINO FRIZZANTE
Typischer Sommerwein
LA CAPRAIA · GALESTRO · AIOLA · CASTELLO DI GABBIANO CHIANTI RUFINA · SELVA PIANA · CASTELLO DI UZZANO CARMINGNANO ROSATO · GRAPPA · BRUNELLO DI MONTALCINO AMARETTO · CAMPO AI SASSI · SAMBUCA · TAURASI CASALTHAULERO · GRISSINI · PESTO · VINO NOVILE DI MONTEPULCIANO · GHIOTTINI · VERNACCIA · CINQUE TERRE · BAROLO LIVIO FELLUGA BRUT · KERAMIK · CASTELLO DI ASCAGNANO MONTEPULCIANO D'ABRUZZO · VINO SPUMANTE CORVO BRUT FAVONIO · AQUA MINERALE · ACETO BALSAMICO · SCHMUCK BILDER · ARTIMINO ROSSO · MOSCATELLO DI S. ANGELO · LUGANA · PROSECCO · ROSSO TOSCANO DI BRUNELLO · CARAMINO · CANONAU DI SARDEGNA
EPPENDORFER WEG 203 · 2000 HAMBURG 20 · TEL. 040/4206834
DI – FR. 11°° – 18³⁰ SA. VON 10°° – 14°°

Unglaublich
jeden Montag: TEXASSTEAK 200 g nur 10,-
jeden Dienstag: HOLZFÄLLERSTEAK 400 g nur 10,-
jeden Mittwoch: FARMERSTEAK 250 g nur 10,-
jeden Donnerstag: SENATS-TOPF 250 g nur 10,-
jeden Freitag: BALKANPLATTE 250 g nur 10,-
HOPI
das unglaubliche Restaurant
★★★★★★★★★★
OBERSTR. 3, U-BAHN HOHELUFT
Tel. 420 09 40 · Mo-Fr ab 18.00

Hamburgs neues Spektakel hat sich durchgesetzt. Die Boys strippen. Mittwochs und donnerstags gibt's 'ne 1. Show nur für Ladies, ansonsten ist das Publikum gemischt. Der Ableger vom „Pulverfaß" bietet Boys – außer montags, da ist Ruhetag.

Täglich ab 20 Uhr mit 3 Shows: um 20, 22 und 2 Uhr. Fr + Sa gibt's 'ne 4. Show um 3.30 Uhr. Platzreservierungen ab 16 Uhr unter 040/24 62 85. Das „Crazy Boy" findest Du in Hamburg 1, Am Pulverteich 12.

PULVERFASS CABARET

TRAVESTIE – AUCH FÜR SIE!

Das sind weltberühmte Melodien. Das sind zauberhafte Knaben und echte Kerle, wenn es prickelt und wie Champagner auf der Zunge perlt. Das ist Travestie und Komödie, Erotik und Persiflage. Das ist ganz einfach – Entertainment.

Täglich ab 19.30 Uhr geöffnet.
1. Show 20.30 Uhr,
2. Show 23.15 Uhr, 3. Show 2.00 Uhr.
Pulverteich 12, 2 HH 1,
Tel. 040/24 97 91 oder 24 78 78

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Fernsehen

ARD

9.30 Vorschau auf das ARD-Programm
10.00 Entstehung eines Kontinents (2. Teil)
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Voll auf der Rolle
12.00 Internationaler Frühschoppen
12.45 Tagesschau und Wochenspiegel
13.15 Auf verwachsenen Pfaden Kleine Klavierstücke
13.45 Magazin der Woche
14.10 Ein Platz an der Sonne
14.45 Die Märchenbraut
14.45 Internationale Funkausstellung Die goldene 1 (Live)
17.40 ARD-Ratgeber Gesundheit
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Diese Woche
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Mehr als ein Fußballclub FC-Barcelona
21.00 Oper von Georg Friedrich Händel
23.30 Tagesschau
23.35 Ein Traum von Sicherheit Reportage

ZDF

09.25 Vorschau
09.55 Guten Morgen aus Berlin
10.00 Quasselbox
10.10 Sie. Magazin f.d. Frau
11.00 Städteturnier Kultur in Ulm
12.00 Künstlertreff in 5 nach 12 Aspekte der Berliner Kulturszene
13.00 Heute
13.15 ARD und ZDF im Gespräch mit den Zuschauern
13.45 Video Derby
14.30 Grüezi, Servus, Guten Tag 3SAT in Berlin
14.45 Zehnkampf des Fernsehfans
16.00 Alice's Teeparty Artistik u. Musik
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
17.45 Die Sport-Reportage
18.25 Tagebuch
18.40 Danke schön
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Probe aufs Exempel: Fernheilung
20.15 Via Mala
21.50 Heute/ Sport am Sonntag
22.05 Luchino Visconti: Die Verdammten
00.35 Heute

NDR

17.30 Fatty Finn Spielfilm für Kinder
19.00 Wunder der Erde
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Haus Gottes unter den Menschen Bericht über Limburger Dom
21.15 Zwischen Santa Fee und San Francisco. Bericht über USA Reisen
21.45 Blaise Pascal Spielfilm
23.50 Letzte Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 12.00
Allwin And Friends
Blockhütte
Offene Bühne
Café Banane
Jazz Labo
Dennis Swing Club 20.30
Meyers Dampfkapelle
Fabrik 11.30
London – Paris – New York
Jungfernstieg 12.00
Who Are You?
Jungfernstieg 20.00
Paolo Ciardi (Instrumentals, Volkslieder)
Kampnagelfabrik 20.30
(Siehe Tagespresse)
Logo 21.00
Peter Weisheit Band
Planten un Blomen 15.00
Bundesbahn Blasorchester HH
Planten un Blomen 18.00
Dixie: Canal Street JB/Old Merry Tale/Revival JB u.v.a.m.
Rathausmarkt ab 10.00
Blackbirds Of Paradise (Dixie)
Rieckhof 11.30
Louisiana Syncopators
River-Kasematten 11.30
Pascale And Friends (Afro Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker 17.00
Klassik:
Vorkonzert (siehe 2.9.)
Musikhalle 11.00
Das Mozart-Orchester musiziert auf dem
Reesendamm 15.00
Harvestehuder Bläserquintett, Werke v. Reicha, Klunghardt, Ligeti, Danzi
Spiekerhus 11.15

Theater

Alstervergnügen:
Traber Hochseilartistik
Alster-Anleger 15.00/18.00/20.00
Tanz-Aktionen u.a. mit „Saltatio"
Kl. Alster-Reesendamm 12.00
Tanztheater Hamburg
Kl. Alster-Reesendamm 20.00
Die Wendeltreppe
Jungfernstieg, Bühne am Anker 14.00
Who Are You?
Jungfernstieg, Bühne am Anker, 20.00
Pole Poppenspäler-Strat
Colonnaden-„Spielraum"
Von der Seine an die Alster
Colonnaden-„Spielraum"
Circus Skunk, Knall u. Fall, u.a.
Colonnaden-„Spielraum"
Travestie-Show
BlackMarket 22.00/23.30/1.00
Wenn Du Geld hast
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, HH 93, 15.30
Löwenherz
Curio-Haus 11.00/14.00/16.30
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 15.00
Intolleranza
Hamb.Staatsoper 14.00/19.30
Variéte International
Hansa-Theater 15.00/19.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeb., 15.00
Poppe stiggt up
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Salome
Ponton,B.-alster,16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Schlafgott oder Das kalte Herz
Schanzenp. i. Zelt, 20.30
Jungfer Julchen
St.Pauli-Theater 19.00
Anja Sopranelli und Stefan Gwildis (Aprillfrisch
Schröderstiftwiese 15.00
Du betrittst einen Raum und es passiert etwas
Theater Monsun 20.30
Moritat vom Großvater und von Räubern (Theater auf dem „Handteller"/Prag)
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Einwanderer-Kulturfestival
Musik, Folklore, Theater, Lesungen, Kinderprogramm
Jenckelpark ab 12.00
Sind wir denn allein im Weltall?
Planetarium 11.00/14.30/16.00
Flohdom
Sommer-Flohmarkt
Heiligengeistfeld 8.00–18.00
Flohmarkt
Blumengroßneumarkt
„Tanz für jede Frau und jeden Mann"
Hamburger-Tanzhaus-Projekt e.V., Hildegard-Schürer-Haus, Südring 36, 11.00–13.00
Fotoausstellung – Eröffnung
Pier Paolo Pasolini – Bilder aus einem Leben, CVJM, An der Alster 40, 12.00
Open-air-Party im Stairway
1.–4.9. (siehe 2.9.) 20.00–4.00
„Kultur und Politik im Denken von A. Gramsci u. R. Luxemburg"
Eröffnung des Kongresses
Jarrestr. 20, 11.00
(Eröffnung der) Italienischen-Video-Woche
Kaltes Buffet, Videos, Instituto Italiano di Cultura 18.30
Infos zum Antikriegstag – „Atombomben made in Germany?"
Referate + Musik aus Südafrika u. Brasilien, Fabrik 19.30
Alstervergnügen
Musik, Theater, Tanz etc., rund um die Alster
Stadtteil-Fest – For lütte Lüd
Verein z. Förderung v. Freizeit + Bildungsangeb. Fuhlsbüttler Marktpl. ab 11.00
Sachsenwaldführung
Robin Wood, S-Bahn Aumühle 15.00
Friedensdemo – Antikriegstage
Abmarsch: Nähe Bahnhof Barmbek 9.30
Friedenslauf um die Alster
Treff: Alstercafé am Fährdamm an d. Alsterwiesen 15.00
„Du und deine Welt"
Ausstellung bis 8.9., Messegelände 10.00–19.00
Flohmarkt
EKZ Farmsen 9.00–18.00
Segeln
Herbst-Verbandsregatten Alster
Fußball
Altona 93–SC Concordia
Adolf-Jäger-Kampfbahn 15.00

2. Montag

Memo

Italienische Video-Woche, Istituto Italiano di Cultura, ab 18.30. Bereits seit 31. August läuft im Kulturinstitut an der Hansastraße ein Festival mit Arbeiten italienischer Videomacher. Die Veranstaltungsreihe gibt bis zum 6. September einen Überblick über die mannigfaltigen Arbeitsbereiche, Techniken und Stile unabhängiger Autoren aus der italienischen Video-Szene. Nicht nur die in Großbild-Projektion gezeigten Werke, alle aus dem Programm der 3. Mailänder Film-Maker-Tage, und die Gelegenheit zu Information und Meinungsaustausch sollen Freunden der italienischen Gegenwartskultur und Anhängern wie Profis der Video-Szene den Besuch der Veranstaltungen schmackhaft machen: Jeden Abend bittet ein anderes italienisches Restaurant die Gäste ans Buffet. Zu sehen sind heute abend der Dreiteiler „Città sul vuoto" und „Zone calde" von **Gabriella Belotti.** Der Eintritt ist frei.

Film

Gregory's Girl OmU
Abaton 16.00
Die Ferien des Monseur Hulot
Abaton 17.00
Ernesto
Abaton 18.15
Ich bin ein Elephant, Madame
Abaton 18.45
Kid Blue
Abaton 22.45
Ein mörderischer Sommer
Abaton 23.00
Das Ende
Alabama 20.30/22.45
Herzklopfen
Arsenal 16.30
Shining
Arsenal 20.15
Is' was Sherrif?
Arsenal 18.15/22.30
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Ein himmlischer Sünder
Broadway 22.45
James Bond 007 - Sag niemals nie
Elbe-Kino 15.45
Der Mann mit 2 Gehirnen
Elbe-Kino 18.15
Alexis Sorbas
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Meavy Metal
Kurbel 16.30
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 21.00
Papillon
Kurbel 18.15
Die Zeit der Wölfe
Magazin 14.45
Vorhof zum Paradies
Magazin 16.30
Donald Ducks Feuerwerk/Clever & Smart
Magazin 18.20
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Eine Seite des Wahnsinns
Metropolis 17.00
Der Junge mit der Rikscha OmÜb
Metropolis 19.00
Die freudlose Gasse
Metropolis 21.15
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Mundsburg 17.30/20.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Movie 15.00/20.45
Die Frau nebenan
Movie 18.15
Der Bulle und das Mädchen
Movie 22.00
Das nackte Gesicht
Thalia 16.00/18.15
Die gekaufte Frau
Thalia 20.45
New York, New York
Trinity 19.30/22.00
Police Academy II.
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber: Rosen
10.00 Tagesschau
10.03 Via Mala
11.40 Tagebuch
11.55 Umschau
12.15 Weltspiegel
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Die Stunde der Dritten IFA Berlin
14.45 Die goldene Eins. Life von der IFA Berlin
17.40 Funkausstellung aktuell
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wochenendgeschichten
21.15 Scheibenwischer Kabarettsendung
22.00 Tagesthemen
22.20 Wiener Luft in Berlin IFA Berlin
00.00 Der Süden Spielfilm
01.30 Tagesschau

ZDF

13.45 Quasselbox
13.50 Quick, quick, slow . . . Tanz und Sport
14.30 Grüezi, Servus, Guten Tag 3Sat in Berlin
14.45 Zehnkampf der Fernsehfans
16.00 Alice's Teeparty Artistik und Musik
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner
19.00 Heute
19.30 Das Wackersdorfer Milliardending Reportage über Atomprojekt
20.10 Via Mala
21.45 Heute-Journal
22.10 Locker vom Hocker Kleine Geschichten
22.40 La Strada – Das Lied der Straße Spielfilm
00.20 Heute

NDR

18.30 Der Regenbogenprinz
19.00 Wie man sich bettet Schlafkulturen in anderen Ländern
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Grenzgänger der Luft Bericht über Fliegerei
21.45 Der Sternenhimmel im September
22.00 Change Fernsehspiel
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

J. J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Eva Maria Hagen/Jean Marie Hummel
Kampnagelfabrik 20.30
Paolo Ciarchi/Ivan della Mea (Volkslieder, Lieder)
Kampnagelfabrik 23.00
The Name (Rock)
Logo 21.00
Zona Shera (ai-Benefiz)
Lütt Huus 20.00
Manu Dibango & Soul Makossa Gang (siehe S. 42)
Markthalle 21.00
Alex Sanguinetti Trio (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30
London – Paris – New York (Kaffeehausmusik)
Villon 21.00

Klassik:

NDR-Sinfonieorchester, Ltg. G. Wand, Weber (Klarinettenkonz. Nr. 2 Es-Dur), Schubert (Sinf. Nr. 9 C-Dur)
Musikhalle 20.00

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Judith
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammerspiele 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Diskussion mit Teatro Nucleo über „Sogno di una Cosa"
Kampnagelfabrik 15.00
Sogno di una Cosa (Traum von einer Sache)
Kampnagelfabrik 18.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton, Binnenalster 20.30

Schlafgott oder Das kalte Herz
Schanzenpark i.Zelt 20.30
Jungfer Julchen
St. Pauli-Theater 20.00
Hembritas in kleinen Schwächen
Stairway 11.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

„Heinrich Böll: Brief an meine Söhne"
Lesung von Peter Per, Café + Buch 20.30
Stairway 1.–4.9.
„The Modern Harlekin-Sisters" u.a. – Bauchtanz, Theater, Musik, Lesung
Diskussion mit Teatro Nucleo
über die Inszenierung über das Leben R. Luxemburgs, Jarrestr. 20 15.00
Über die Linie Gramsci-Luxemburg
Prof. W.F. Haug, Jarrestr. 20 18.00
Werkschau der Videomacherin Gabriella Belotti
und kaltes Buffet, Instituto Italiano di Cultura 18.30
Literaturtelefon 2.–8.9.
Horst Angern
Diskussionsabend mit Kriegsdienstverweigerern
DFG-IDK e.V. 17.00–19.00

3. Dienstag

Memo

Die Frau nebenan, Movie 2, 18.15. Zwei neue Kinos im Nordosten Hamburgs, Movie 1 und 2 in Rahlstedt, erscheinen diesen Monat erstmals in den Spalten des SZENE-Tagesprogramms. Movie 1 spielt Reprisen, Movie 2 offeriert das übliche Programmkino-Angebot. Heute zum Beispiel **Francois Truffauts** schönes, heißblütiges Liebesdrama mit Frankreichs tollem Paar **Fanny Ardant** und **Gerard Depardieu**. Schon gesehen?

Film

Gregory's Girl OmU
Abaton 16.00
Donald Duck als Sonntagsjäger
Abaton 16.00
Drei Brüder
Abaton 18.00
Die Grünsteinvariante
Abaton 18.00
Die Herzensbrecher
Abaton 22.45
Vollmondnächte
Abaton 23.00
Amadeus
Alabama 17.30/20.15
Deep Throat
Alabama 23.00
Herzklopfen
Arsenal 16.30
Shining
Arsenal 20.15
Is' was Sherrif?
Arsenal 18.15/22.30
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Ein himmlischer Sünder
Broadway 22.45
James Bond 007 - Sag niemals nie
Elbe-Kino 15.45
Der Mann mit 2 Gehirnen
Elbe-Kino 18.15
Alexis Sorbas
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Heavy Metal
Kurbel 17.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 18.45
Papillon
Kurbel 21.00
Italienische Filme in OF
Lichtspiele 19.00/22.00
Gremlins
Magazin 14.45
Fist
Magazin 16.45
M.A.S.H.
Magazin 19.00
Tootsie
Magazin 21.00
Lissy
Metropolis 17.00
Wie sie wünschen OmÜb
Metropolis 19.00
Nachtregen im Ba-Shan Gebirge OmÜb
Metropolis 21.15
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Mundsburg 17.30/20.00
Der Mann mit den zwei Gehrinen
Movie 15.00/20.45
Die Frau nebenan
Movie 18.15
Der Bulle und das Mädchen
Movie 22.00
Hair
Thalia 16.00/18.15/20.45
Evolution I. + II.
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
New York, New York
Trinity 19.30/22.00
Police Academy II.
Vorführung 6 18.15/20.45
Glück im Übermaß
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Gesundheit
10.00 Tagesschau u. Tagesthemen
10.23 Via Mala (2)
11.55 Umschau
12.10 Probe aufs Exempel: Fernhellung
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

14.55 Die goldene Eins Live von der IFA Berlin
17.40 Funkausstellung aktuell
17.50 Tagesschau
18.00 Hart auf Hart
18.35 Sandmännchen
18.40 Landluft
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder Nichts
21.00 Monitor
21.45 Magnum Kriminalfilm
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Dichtung oder Pornographie über D.H. Lawrence
23.45 Tagesschau

ZDF

13.45 Video Derby
14.30 Grüezi, Servus, Guten Tag 3Sat in Berlin
14.45 Zehnkampf der Fernsehfans
16.00 Alice's Teeparty Artistik und Musik
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner
19.00 Heute
19.30 Via Mala Spielfilm
21.12 Mach mit – der Umwelt zuliebe
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sport-Reportage
22.35 Filme von Frauen: Menschengesichter Spielfilm
23.35 In Wahrheit Video Elektronische Satire
00.35 Heute

NDR

18.30 Das feuerrote Spielmobil
19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Wanderungen durch die DDR
21.00 Rückblende vor dreißig Jahren
21.15 Der seidene Schuh Fernsehfilm
22.45 Schach-WM
23.15 Reisewege zur Kunst
00.00 19. Deutsches Jazzfestival Frankfurt
00.55 Letzte Nachrichten

Musik

Karat/Tüüss
Bergedf., Billtalstadion 20.00
John Law And The Tremors
Bierdorf
Sal Nistico/Rachel Gould-Quintett
Birdland
Manny (Lieder)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Masahiko Salto, Itaro Oki, Tadashi Endo (Jazz-Tanz-Performance)
Fabrik 21.00
Ivan della Mea/Walter Mossmann (Antifa-Lieder u.a.)
Kampnagelfabrik 20.30

FIKTIV
CAFE · WEINBAR
MIT GARTEN UND WEIZENBIER VOM FASS
TURNERSTR. 9/KARO-VIERTEL

SCHÖNE FRAUEN
SONNIGE LANDSCHAFTEN
SAFTIGE FRÜCHTE...
CARRO AMANO
RAMONA
ARANCI
FRUIT AND VEGETABLE CRATE LABELS AUS DEN USA
EINE AUSSTELLUNG VON CHARLY B.& PETER B.
cocktails, longdrinks & kaffespezialitäten- leckeres exotisches für den kleinen und den großen Appetit!
EROFFNUNG: 30. Aug., 18 Uhr
café - bar - bistro
BAMBUS
HH 36, Brüderstr. 15
Frühstück-warme Küche
täglich von 9-1 Uhr
Sonntags ab 12 Uhr

Lehmitz Weinstuben
Kommen, sehen, guten Wein trinken.
Ende September erster deutscher Federweißer.
auch an Sonn- u. Feiertagen außer Haus Verkauf.
geöffnet: Mi-Sa ab 15.00
So. u. a. allen Feiertagen
ab 11.00 Uhr vorm.
Faberstraße 21
Inh. Ursula Lehmitz
Eimsbüttel b.d. Apostelkirche. Mo + Di Betriebsruhe. Tel. 850 26 68

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Mittwoch – Sonntag ab 20 Uhr geöffnet. Zufahrt nur vom Steindamm. Danziger Str. 21, HH 1, Tel. 24 45 95

LUSITANIA
WEINHANDEL
Direktimport portugiesischer Qualitätsweine
Wir liefern auch frei Haus!
Probeausschank und Verkauf ab Lager samstags von 10.00-14.00 Uhr Donnerstraße 18, Hamburg-Altona
Rot-, Rosé-, Weißweine, Vinho Verde, Portwein
Tel. 390 31 59

ERÖFFNUNG
AM 30. AUGUST
UM 20.00 UHR
MIT DER
TRANSATLANTIK
BIG BAND
Tanz Café Continental
Hellkamp 68-70 · HH 20
Telefon 49 54 21
Geöffnet Mi-Sa ab 18.00, Sa ab 16.00

Zzong (Rock)
Kampnagelfabrik 23.00
Heavy Metal: Restless/Gravestone /Backwater
Logo 21.00
Cobra (Bossa, Funk)
Lütt Huus 20.00
No (Zwing)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazzgang (N.O. Jazz)
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Judith
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammerspiele 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der Wunderbrunnen
Kampnagelfabrik 20.30
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Schlafgott oder Das kalte Herz
Schanzenpark i.Zelt 20.30
Hembritas in kleinen Schwächen
Stairway 11.00
Jungfer Julchen
St.Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

„An der Murmelrieselplauderplätscherquelle"
Literarische Parodien von Volker Bogdan + Joe Luga, Großneumarkt 10 20.30
Gramsci und die materialistische Zukunftsforschung
„Fordismus", „Amerikanismus" Jarrestr. 20 12.00
Arbeitsgruppe der „Zeitschrift Kulturrevolution"
Jarrestr. 20 14.00
Die Differenzen zw. Gramsci und Luxemburg
Luciano Amodio (Mailand), Jarrestr. 20 16.00
„Findhorn-Vision von der Einheit der Menschheit und Wege zu ihrer Verwirklichung"
Lichtbildervortrag, Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4 19.00
Italienische Videos
+kaltes Buffet, Inst. Italiano di Cultura 18.30
„Robin Wood stellt sich vor"
Robin-Wood-Büro 19.00

4. Mittwoch

Memo

Modenschau. Coco Loco 21 Uhr. In der postmodernen Kleider-Bar am Gänsemarkt zeigen Jungdesigner mit Hang zu avantgardistischen Auffälligkeiten und arrivierte Couturiers mit Augenmaß für den besonderen Geschmack der geldwerten Kundschaft, was kleidet, wenn die Blätter fallen. Feminine Formen à la Dior? Die klassische Linie von **Jean Paul Gaultier?** Was, bitte, läßt heuzutage Modeherzen höher schlagen? Ganz egal, die Auswahl ist groß genug für eine (vielleicht fast jeden) befriedigende Antwort: **Bodymap** und **Wendy**

Dagworthy von der Nebelinsel geben der Kleiderschau britisches Flair, **Brigitte Haarke** und **Filato** machen klar, woher und wie scharf die Berliner Luft weht. Und Gaultier, der berühmte Franzose, rundet das Ganze mit gallischem Charme ab. Ja, ein Mode-Cocktail soll es werden, so wohlgemixt wie der Willkommensdrink an der Coco-Loco-Bar. Am 11. und am 18. September wechselt die Geschmacksrichtung: bei Präsentationen mit jeweils anderen Modeschöpfern.

Film

Gregory's Girl OmU
Abaton 16.00
Donald Duck als Sonntagsjäger
Abaton 16.00
Drei Brüder
Abaton 18.00
Die Grünsteinvariante
Abaton 18.00
Die Herzensbrecher
Abaton 22.45
Vollmondnächte
Abaton 23.00
Amadeus
Alabama 17.30/20.15
Deep Throat
Alabama 23.00
Herzklopfen
Arsenal 16.30
Shining
Arsenal 20.15
Is' was Sherrif?
Arsenal 18.15/22.30
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Ein himmlischer Sünder
Broadway 22.45
Das erste Evangelium Matthäus
CVJM 20.00
James Bond 007 - Sag niemals nie
Elbe-Kino 15.45
Der Mann mit 2 Gehirnen
Elbe-Kino 18.15
Alexis Sorbas
Elbe-Kino 20.30
Padre Padrone
Frank & Frei 21.30
Ich kenne dich nicht und liebe dich
Grindel 12.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Heavy Metal
Kurbel 17.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 18.45
Papillon
Kurbel 21.00
Padre Padrone
Lichtspiele 19.00
Die rote Wüste
Lichtspiele 22.00
Ghostbusters
Magazin 15.15
Tootsie
Magazin 17.15
Die Zeit der Wölfe
Magazin 19.15
M.A.S.H.
Magazin 21.00
Afgrunden OmÜb/Der fremde Vogel/Die arme Jenny
Metropolis 17.00
Hamlet
Metropolis 19.00
Lissy
Metropolis 20.15
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Mundsburg 17.30/20.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Movie 15.00/20.45
Die Frau nebenan
Movie 18.15
Der Bulle und das Mädchen
Movie 22.00
Maria und Joseph
Thalia 16.00/18.15/20.45
Astrologe Döbereiner über die 12 Tierkreiszeichen
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
New York, New York
Trinity 19.30/22.00
Police Academy II.
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber: Int. Kochbuch
10.00 Tagesschau und Tagesth.
10.23 Via Mala (3)
11.55 Umschau
12.10 Monitor
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Die Stunde der Dritten IFA Berlin
14.45 Die goldene Eins IFA Berlin Live
17.40 Funkausstellung aktuell
17.50 Tagesschau
18.00 Show vor acht (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Show vor acht (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Wer einmal lügt Kriminalfilm
21.15 Begegnungen Mit Franz Joseph Strauß
22.00 ARD-Sport extra
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikszene 85
23.45 Tagesschau

ZDF

13.45 Quasselbox
13.50 Quick, quick, slow . . . Tanz und Sport
14.30 Grüezi, Servus, Guten Tag 3Sat in Berlin
14.45 Zehnkampf der Fernsehfans
16.00 Pfiff Sport f. junge Zuschauer
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Kino-Hitparade
20.15 ZDF Magazin
21.00 Hotel Serie
21.45 Heute-Journal
22.05 Auf Biegen und Brechen Bericht über Regierung, Gewerkschaften, Arbeitgeber
22.45 Der goldene Oktober Fernsehspiel
23.55 Heute

NDR

18.30 Die kleine Meerjungfrau
19.00 Das Auge
19.30 Das Jahr im Garten: September
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III
21.45 Hobbythek
22.30 Keine Gnade, Mr. Dee Spielfilm
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf
Jazzmeeting: Monty Sunshine/ Dupree, Lending/Mountain Village
Billtal-Stadion, Bergedf. 20.00
Sal Nistico/Rachel Gould-Quintett
Birdland
Alf And Friends
Blockhütte
Eine Kleine Jazzmusik (Swing)
Cotton Club 20.00
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
John Abercrombie Trio (Jazz)
Fabrik 21.00
Roberto Ciotti (Blues, Rock)
Kampnagelfabrik 23.00
The Hammocks (schnelle Schlager)
Knust 20.30
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
No (Zwing)
Onkel Pö 21.00
Musikkorps der Polizei Hamburg
Planten un Blomen 15.00
Sidewinder (Modern Jazz)
River-Kasematten 21.00
Harry (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30
Shurid Roy Choudhury (Siter), Kisor Kumar Banerjee (Tabla)
Werkstatt 3 20.00

Klassik:

Konzert- und Liederabend mit Giovanna Marini, L. Galeazzi, P. Nasini
Kampnagelfabrik 20.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Judith
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Bohème
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
George Dandin
Haus i. Park 20.00
Der Wunderbrunnen
Kampnagelfabrik 20.30
Schräger Vogel
Kampnagelfabrik 18.00
Les mylords
Macadam 20.30
Die Gans von Kairo
Markthalle 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Salome
Ponton, B.-alster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Von einem, der auszog das Fürchten zu lernen
Schanzenp.i.Zelt 11.00
Schlafgott oder Das kalte Herz
Schanzenpark i. Zelt 20.30
Jungfer Julchen
St. Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Mars
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Kindertheater mit Luftikus
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55 16.00
„Das 1. Evangelium Matthäus"
Ital. 1964-Film, DM 5,-. CVJM An der Alster 20.00
Die Intellektuellen und ihre Arbeiterbewegung
Prof. H.J. Sandkühler Jarrestr. 20 10.00
Die Südfrage u. die Intellektuellen bei Gramsci
Prof. Giorgio Baratta Jarrestr. 20 12.00
Italienische Videos
+ kaltes Buffet, Inst. Italiano di Cultura 18.30
„Das Ende der Militärdiktatur in Uruguay"
Ein Augenzeuge berichtet (AI-Mitglied), Eimsbüttler Krug, Osterstr. 5 20.00
1. Modenschau (intern. Jungdesigner)
Cocoloco, Poststr. 17–19 21.00
Besprechung von KDV-Begründungen
DFG-IDK e.V. 19.00–21.00
Der göttliche Wahnsinn der Liebe bei Platon
Kl. Atelier für philosoph. Praxis 20.00
Fußball
HSV-Borussia M.-gladbach Volksparkstadion 20.00

5. Donnerstag

Memo

Die Marquise von Arcis, Theater im Zimmer 19.00. Premiere an der Alsterchaussee: Eine Gräfin versucht zur Zeit des empfindsamen Rokoko, ihren Liebhaber, von dem sie arg enttäuscht ist, in der feinen Gesellschaft mit unfeinen Mitteln unmöglich zu machen – indem sie ein leichtes Mädchen samt Kuppelmutter engagiert, das den Eklat mit einer unzweideutigen Situation provozieren soll . . . **Ralph Schaefer** inszenierte das selten gespielte Stück von Carl Sternheim an Gerda Gmelins Bühne.

Film

Gregory's Girl OmU
Abaton 16.00
Donald Duck als Sonntagsjäger
Abaton 16.00
Drei Brüder
Abaton 18.00
Die Grünsteinvariante
Abaton 18.00
Die Herzensbrecher
Abaton 22.45
Vollmondnächte
Abaton 23.00
Solo für zwei
Alabama 18.00
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00/18.00/22.00
Top Secret
Arsenal 15.15/22.50
Die Reise nach Indien
Arsenal 17.00/20.00
Diva
Broadway 22.30
Die Bestechlichen
Broadway 22.45
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30/20.00
Die rote Wüste
Frank & Frei 21.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Karate Kid
Kurbel 17.00
Police Academy II.
Kurbel 19.15
Der Missionar
Kurbel 21.00
Die rote Wüste
Lichtspiele 19.00
Die geteilte Erde OmU
Lichtspiele 22.00
Jagd ohne Gnade
Lichtspiele 23.00
Der Formel Eins Film
Magazin 15.15
Der einzige Zeuge
Magazin 17.00
Stop Making Sense
Magazin 19.15
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Magazin 21.00
Sterne
Metropolis 17.00
Lissy
Metropolis 19.00
Eine Seite des Wahnsinns
Metropolis 21.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Mundsburg 17.30/20.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Movie 15.00
Die Reise nach Indien
Movie 16.45/20.00
Diva
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Padre Padrone
Stadtteilz. Haus 3 20.00
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Krishnamurti – Vorträge I. + II.
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Fame
Trinity 19.30/22.00
Yentl
Vorführung 6 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Arbeit und Beruf Live von der IFA Berlin
10.00 Tagesschau u. Tagesthemen
10.23 Wer einmal lügt
11.25 Musikszene 85
12.10 ZDF Magazin
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

14.45 Die goldene Eins IFA Berlin Live
17.40 Funkausstellung aktuell
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Büro, Büro
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der 7. Sinn
20.18 Ostfarbe – Westfarbe Die (un)geteilte Fernsehwelt
21.15 Extratour Live-Unterhaltung von der IFA Berlin
22.45 Tagesthemen
23.15 Ruhe sanft, Bruno
01.05 Tagesschau

ZDF

13.45 Video Derby
14.30 Grüezi, Servus, Guten Tag 3Sat in Berlin
14.45 Zehnkampf der Fernsehfans
16.00 Alice's Teeparty Artistik und Musik
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli Ratespiel
21.15 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 Bürger fragen Willy Brandt
23.20 Machen wir's in Liebe Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 MS Fransziska Fernsehfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Piraten im karibischen Meer Spielfilm
22.15 Grand Cafe Sendereihe
22.30 Die Internationale der Germanisten Bericht
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Golden-Road-Band
Bierdorf
Sal Nistico/Rachel Gould-Quintett
Birdland
Edgar Young (Rag)
Blockhütte
Theo (Folk)
Café Banane
Monty Sunshine Jazzband
Cotton Club 20.00

Mario Ganzoni

Mario Ganzoni »TRAITEUR« – auch außer Haus –
Italienische Spezialitäten
(Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14 Uhr)
Hausgemachte Tagliatelle, Ravioli, Canneloni
täglich frisch. Kleine Köstlichkeiten –
erlesene Weine – Käsespezialitäten –
Antipasti – frische Salate –
Pasteten – Espresso –
Party-Service.

Eppendorfer Landstr. 61 · Klosterhofpassage · 2000 Hamburg 20 · Tel.: 040/47 38 55

Indische Spezialitäten
GANDHI'S BHOJAN

DER GEHEIMTIP
für
Vegetarier
und
Nichtvegetarier

Täglich 18–24 Uhr
außer Donnerstag

Lindenallee 56
2 Hamburg 20
Tel. 43 71 99

la Paz

Spezialitäten aus Lateinamerika

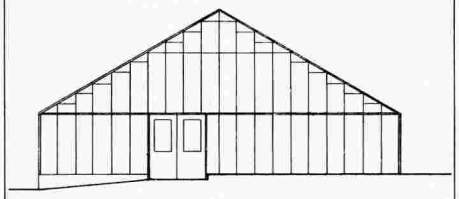
Kaffee – Kuchen – Eis
ab 16 Uhr

Frühstück jeden Sonntag
ab 11 Uhr

Happy Hour 16–18 Uhr
(alle Mix-Getränke DM 4,–)

Eimsbüttel, Heußweg 49.
Tel: 409857

GlasceHauS



Die andere Ambiance
Gastronomie im Gewächshaus

Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75

Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

Meisenfrei

Kneipe + Café

durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

Bei Katharina im

Dionysos

Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

Alles klar?

Andrea Doria

Frühstück ab 12.00
kl. Snacks
Salate

*Darts

Eimsbüttler Str. 13 · 2 HH 19 · Tel.: 43 43 67

NEUERÖFFNUNG

» Zum Ochsenwirt «

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

... jetzt mit Sonnenterrasse

auf'm Werkhof...

Café
TREIBEIS

Drinks
Frühstück
Kaffee & Kuchen
selbst gemachtes Eis

10–24 UHR ≡ DI 18–24 UHR

GAUSSTR. (WERKHOF) HH 50
TEL: 39 33 57

Latin Session feat. Amad Rahmann (Perk.)
Dennis Swing Club 20.30
Trio Rio (Bossa-Nova-Latin-Funk)
Fabrik 21.00
Roberto Ciotti (Blues, Rock)
Kampnagelfabrik 23.00
The Secret Die Da Men's Concert
Knust 20.30
Criss Cross (Big Band)
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus 20.00
The Woodentops (Popabilly)
Markthalle 21.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Illegal (Rock)
Onkel Pö 21.00
Jazzland Express (Dixie)
River-Kasematten 21.00
George Williams (Funk-Soul)
Tropical Brasil 1 21.30
Anti-Quintett (Jazz)
Werkstatt 3 20.00

Klassik:
Konzert- und Liederabend mit Giovanna Marini, L. Galeazzi, P. Nasini
Kampnagelfabrik 20.30

Theater

Das Glas Wasser
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, HH 93 20.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Judith
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ariadne auf Naxos
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
George Dandin
Haus im Park 20.00
Der Wunderbrunnen
Kampnagelfabrik 20.30
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16/20.30
Schlafgott oder Das kalte Herz
Schanzenpark i.Zelt 20.30
Jungfer Julchen
St.Pauli Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Mars
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Swing-Party im Park"
5.–8.9., Theater, Musik, Kabarett, Tanz-Fete, Rollschuhbahn, Gr. Wallanlagen ab 12.00
Pasolini und Friaul
Die frühen Gedichte, DM 5,-, CVJM-An der Alster 20.00
Gramsci und Freud
Dr. J.F. Femia, Jarrestr. 20 10.00
Gramsci, Gentile u. der Kompromiß zw. Katholiken u. Faschisten
Dr. Laura Piccioni, Jarrestr. 20 12.00
Sozialismus und Barbarei
Podium O.K. Flechtheim Jarrestr. 20 16.00
Hamburg als Ort im Universum
Podium u. Plenum, Café Orion 20.00
Ibiza-Night-Party
Mode, Cocktails, Video, Modenschau, Cocoloco, Poststr. 17 22.00
Flohmarkt
Marktplatz, Herthastr. 9.00

6. Freitag

Memo

Cuneonotte, Fischmarkthalle 19.30. **Franco** und **Luigi,Paolino** und **Rocco, Jo** und **Roberto** gehören zum Festkommitte, das heute abend zur Notte speciale lädt: „Cuneonotte" ist ein italienisches Spektakel mit Wein, Spaß und Gesang. Die vereinigten Gastwirte um Franco Cuneo erwarten zu ihrer mediterranen Show 2 000 Gäste. Mühen wurden nicht gescheut, man ließ die Verbindungen spielen: Die Liedermacherin **Giovanna Marini** wird auftreten, **Franco Madeiras** 7-Mann-Orchester spielt zum Tanz auf. Und **Gillian Scalici** übt schon fleißig für die Midnight-Show. Wer den Eintrittspreis (20 Mark in den beteiligten Restaurants, 25 Mark an der Abendkasse) nicht scheut, sollte hin. Aber subito. Schließlich ist Hamburg das Venedig des Nordens.

Film

Die Marx Brothers im Krieg
Abaton 16.00
Kalle Blomquist – Sein schwerster Fall
Abaton 16.00
Love Streams
Abaton 17.45
Teorema
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Der vierte Mann
Abaton 23.00
Solo für zwei
Alabama 18.00/20.30
Tote tragen keine Karos/Solo für zwei
Alabama 22.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00/18.00
Die Glücksritter
Arsenal 20.00
Beverly Hills Cop/Die Glücksritter
Arsenal 22.15
Top Secret
Arsenal 15.15
Die Reise nach Indien
Arsenal 17.00/20.00
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 17.00/20.00
Diva
Broadway 22.30
Die Bestechlichen
Broadway 22.45
Auf St. Pauli ist der Teufel los
Die Thede 20.00
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30/20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Die Aufsässigen
Kurbel 17.15
Police Academy II.
Kurbel 19.15
Das Leben des Brian/Der Missionar
Kurbel 21.00
Die geteilte Erde OmU
Lichtspiele 19.00
Der Fall Mattei
Lichtspiele 21.00
Der Formel Eins Film
Magazin 14.30
Stop Making Sense
Magazin 16.15
Amadeus
Magazin 18.00
Harold und Maude/Hair
Magazin 21.00
Sonnensucher
Metropolis 17.00
Sterne
Metropolis 19.15
Wie sie wünschen OmÜb
Metropolis 21.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Mundsburg 17.30/20./22.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Movie 15.00
Die Reise nach Indien
Movie 16.45/20.00
Diva
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Gerda Boyesen: Biodynamische Psychologie
Toulouse-Lautrec-Inst. 19.00
Porträt der Sterbeforscherin E. K. Ross
Toulouse-Lautrec-Inst. 21.00
Der Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Fame
Trinity 19.30
Yentl
Vorführung 6 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Dalli Dalli
12.10 Umschau
12.25 Aus Forschung und Technik
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Die Stunde der Dritten. IFA Berlin
14.45 Die goldene Eins. Live von der IFA Berlin
17.40 Funkausstellung aktuell
17.50 Tagesschau
18.00 Show vor acht (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Show vor acht (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Gentleman in Moskau – Spielfilm
21.15 Berliner Orchesterfest der ARD (1)
22.05 Tagesthemen
22.30 Berliner Orchesterfest der ARD (2)
23.15 Tausend Milliarden Dollar – Spielfilm
01.20 Tagesschau

ZDF

13.45 Quasselbox
13.50 Quick, quick, slow. . . Tanz und Sport
14.30 Gruezi, Servus, Guten Tag 3SAT in Berlin
14.45 Zehnkampf der Fernsehfans
16.00 Alice's Teeparty. Artistik und Musik
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick – Kriminalreihe
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 aspekte, Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Moulin Rouge – Spielfilm
01.10 Heute

NDR

18.30 Riesen, Zauberer und Heinzelmännchen
19.00 Vergiftete Stadt: Bhopal Filmtagebuch
19.45 Ein Park für Berlin
20.00 Tagesschau
20.15 Ungezähmtes Verhalten: Beobachtungen einer Pferdeherde
21.00 Der Herr der Wüste – Dokumentation
22.10 Leute – Talkshow
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Franco Madera & Orchestra/ Giovanni Marini
Auktionshalle, Fischmarkt 19.30
John Law
Bierbörse 21.00
Golden-Road-Band
Bierdorf
Rachel Gould/John Schröder-Quartett
Birdland
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Phonus Balonus (Blues)
Café Kaputt 21.00
Abbi Hübners LDW
Cotton Club 20.00
Latin Sessin feat. Amad Rahmann (Perk.)
Dennis Swing Club 20.30
Jendaja (Folk, Blues)
Edition Nachtcafé 20.30
Münsters Old Merry Tale Jazz Band (Dixie)
Fabrik 21.00
Los Latinos (Folklore)
Folklore Z
Tuscaloosa
Go Country Saloon
Trio Cachaca (Samba, Bossa)
Heatwave
Open Night: Devantgarde (End-zeit-Minimalismus)
Kir 22.00
Incognito
Knust 20.30
Roberto Ciotti (Blues)
Kulturladen St. Georg (1), Lange Reihe 111 20.00
Wally Dugs (Folk)
Logo 21.00
Shadoogies (Oldies)
Lütt Huus 20.00
Latin Quarter
Onkel Pö 21.00
Revival Jazzband
River-Kasematten 21.00
London – Paris – New York
Rollschuhbahn, Wallanlagen 12.00
Delta Swing Quintett
Rollschuhbahn, Wallanlagen 14.00
Brecht Chansonettes
Rollschuhbahn, Wallanlagen 17.00
Micke Herbolzheimer Quartett
Rollschuhbahn, Wallanlagen 18.00
Silvia Droste + Band
Rollschuhbahn, Wallanlagen 20.00
Fee (Rock)
Roschinsky's Rübke
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Abantu (Highlife)
Werkstatt 3 21.00
Byrdlike (Jazz)
Woodpecker 21.00
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Die Glasmenagerie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
21.00/23.00/1.00
Judith
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Denn wie man sich bettet (Brecht-Chansons)
Fools Garden 21.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammersp. 20.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
George Dandin
Haus im Park 20.00
La maschera e il volto
Kampnagelfabrik 18.00
Un Casino tra le Fresche Frasche
Kampnagelfabrik 20.30
Fühlt Euch wie zu Hause
Kleckstheater 20.00
Der Wunderbrunnen
Kampnagel Fabrik 20.30
Les mylords
Macadam 20.30
Die Gans von Kairo
Markthalle 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 16/20.30
Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen
Schanzenp. i. Zelt 15.00
Schlafgott oder Das kalte Herz
Schanzenpark i. Zelt 20.30
Jungfer Julchen
St.Pauli Theater 20.00
Hans-Peter Ritz, Kabarett
Stradiwadi 21.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Marie
Theater Monsun 20.30
Jörg Lembke – Pantomime
Theater Monsun 23.00
Circus Royal
Rollschuhb.,Wallanl. 15.00
Figurentheater Schamott
Rollschuhb.,Wallanl. 16.00
Zamponellis Zaubertheater/ Brecht Chansonettes
Rollschuhb.,Wallanl. 17.00
Seiltanz und Feuerschlucken
Rollschuhb., Wallanl. 19.00

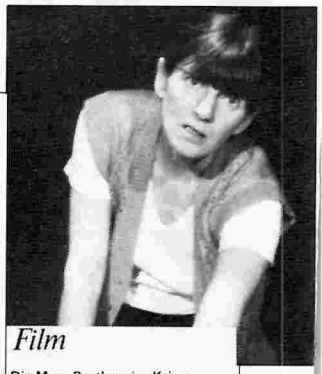
Sonstiges

Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
„Mir ist zu licht zum Schlafen"
Rudolf H. Herget rezitiert unter dem Sternenzelt, Planetarium 20.00
Anonyme Suldner
jeden Freitag, Straßburger Platz 4, II. Stock 19.30
„Kino der Poesie"
Der Filmemacher P.P. Pasolini CVJM-An der Alster 20.00
Alltagsbewußtsein und Ideologie
Thesen zur Kritik des schlechten Traditionalismus, Jarrestr. 20 10.00
Abschlußveranstaltung des wissenschaftl. Kongresses über Gramsci + Luxemburg
Jarrestr. 20 18.00
Schlußveranstaltung der Ital.-Video-Woche
Kaltes Buffet, offenes Programm, Wiederholung der besten Filme, Instituto Italiano di Cultura 18.30
„Barmbeker Staatskabared"
Mon Marthe 21.00
Gespräche über den „Nutzen der Religion für die Gesellschaft"
Tibetisches Zentrum 17.00

7. Samstag

Memo

Rosa Luxemburg – Briefe aus den Gefängnissen, Kampnagelfabrik 18.00. Die Brecht-Schülerin **Sonja Kehler** hat die Luxemburg-Briefe zusammen mit dem Regisseur **Harald Quist** und dem Toncollagisten **Bernd Wefelmeyer** zu einer szenischen Montage verdichtet, die weit über eine normale Lesung hinausgeht: Kampf und Leiden der Revolutionärin werden mit großer Intensität und theatralischer Dichte vermittelt. Die Veranstaltung wird morgen um 20.00 in der Markthalle wiederholt.



Film

Die Marx Brothers im Krieg
Abaton 16.00
Kalle Blomquist – Sein schwerster Fall
Abaton 16.00
Love Streams
Abaton 17.45
Teorema
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Der vierte Mann
Abaton 23.00
Solo für zwei
Alabama 18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.30
Solo für zwei/Tote tragen keine Karos
Alabama 22.45
Die Glücksritter/Beverly Hills Cop
Arsenal 14.00/22.15
Beverly Hills Cop
Arsenal 18.00
Die Glücksritter
Arsenal 20.00
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 14.00/22.55
Die Reise nach Indien
Arsenal 17.00/20.00
Diva
Broadway 22.30
Die Bestechlichen
Broadway 22.45
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30/20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Der Fall Mattei
Kemal-Altun-Platz 21.00
Karate Kid/Die Aufsässigen
Kurbel 13.30
Police Academy II.
Kurbel 17.30
Stop Making Sense
Kurbel 19.15
Das Leben des Brian/Der Missionar
Kurbel 21.00
Die geteilte Erde OmU
Lichtspiele 19.00
Jagd ohne Gnade
Lichtspiele 21.00
Der Fall Mattei
Lichtspiele 23.00
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Magazin 15.00
Amadeus
Magazin 18.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 21.00
Sonnensucher
Metropolis 19.00
Sterne
Metropolis 21.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Mundsburg 17.30/20/22.30
Wuk, der Fuchs
Movie 15.00
Die Reise nach Indien
Movie 16.45/20.00
Diva
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Chagall, Janssen, Dali – drei Künstlerporträts
Toulouse-Lautrec-Inst. 20/21/22.00
Fame
Trinity 19.30
Breakfast Club
Vorführung 6, 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Sport-Reportage
10.55 Scheibenwischer
11.40 Locker vom Hocker
12.10 Auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 „Ein Kind ist genug". Reportage über Familienpolitik in China
14.15 Sesamstraße
14.45 Die goldene Eins – Live von der IFA Berlin
17.30 Hallo Larry
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen – Quiz
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Die falsche Schwester – Spielfilm
23.45 Tagesschau
23.50 Int. Tennis Meisterschaften der USA

ZDF

09.30 Vorschau
10.00 Tagesschau
10.03 Quasselbox
10.10 Sie – Das Magazin für die Frau
11.00 Video Derby, Volkstümliche Musik
12.00 Künstlertreff in 5 nach 12 Berliner Kulturszene
13.00 Tagesschau
13.15 ARD und ZDF im Gespräch mit Zuschauern
13.45 Jux und Rhythmus – IFA Tanzshow
14.30 Grüezi, Servus, Guten Tag. 3SAT in Berlin
14.45 Zehnkampf der Fernsehfans
16.00 Alice's Teeparty
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide. Ratespiel
20.15 Nackte Gewalt – Spielfilm
21.45 Heute
21.50 Das aktuelle Sport-Studio
23.45 Ritt zum Ox-Bow – Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Bauen und Bewahren
18.45 Hessen Drei unterwegs
19.00 Stunde der Dritten
20.00 Tagesschau
20.15 45 Fieber. Das Beste aus 1984
21.00 Bocksprünge. Plaudereien
21.45 Zeit der Illusionen – Fernsehspiel
23.00 Jane – Spielfilm
23.50 Letzte Nachrichten

Musik

Abi Wallenstein/The Work/ The Shuffel u.a.
Ahrensbg.-Wulfsdf., Haus d. Natur ab 15.00
Pigs On Stage (Dirigent: Dougouvanroll, Schweinemanager: Johnny Müller, Punk Anderson)
Bar Centrale 22.00
Log Cabin Jazzband (N.O. Jazz)
Batavia 20.30
Los Latinos
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf
Session (Modern)
Birdland
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Erhard (Folk)
Café Banane
X-Rays (Blues)
Café Kaputt 21.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Videos: Club Moral/Whitehouse, Musik: Gerechtigkeitsliga (Sequencer-Hardcore)/Andreas Hetze, Ingo Teschmeier
Die Bude, Elmsh., Flamweg 60 ab 17.30
Baden Powell (Git.)
Fabrik 21.00
Damas (arab.)
Folklore Z
Countrylive
Go Country Saloon
Ray/4-You/Sustain
HdJ Neuwiedenthal, Neumoorstück 3 19.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing, Bossa)
Heatwave
Foreign Affairs (Rock)
In Keusch. u. Demut 21.00
Time's Up (Pop-Rock)
Logo 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus 20.00
Al di Meola (Git.), Airto Moreira (Perc.) u.a.
Musikhalle 20.00
Latin Quarter
Onkel Pö 21.00
Soultrain/Captain Kirk And His Incredible Lovers/Jesse Kiplinger Band/Mother's Pride
Rellingen, Sportplatz Eilerbeker Weg ab 16.00
Mountain Village Jazzmen (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Brecht Chansonettes
Rollschuhbahn, Wallanl. 19.00 12.00
Hamb. Stadtmusikatzen
Rollschuhbahn, Wallanlagen 16.00
Criss Cross (Rock)
Rollschuhbahn, Wallanlg. 19.00
Harry + Larry + Pascale + Friends
Tropical Brasil 1 21.30
Kizumba
Werkstatt 3 21.00

Klassik:

Hamburger Mozart-Orchester, Werke v. Stamitz, Haydn, Bach, Respighi
Planetarium, Stadtpark 16 u. 19 Uhr

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1/2.30
Lennies letzte Leidenschaft
Consortium, Neue Str. 55, HH 90, 21.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.+3.00
Judith
Ernst-Deutsch-Th. 16.00/20.00
Heute Abend (Liedertexte u. Musik
Fools Garden 21.00
Scharlatan (Straßentheater)
Wochenmarkt,Goldbekuf.10.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamb. Staatsoper 14.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 20.30
Varieté International
Hansa Th. 16.00 + 20.00
George Dandin
Haus im Park 20.00
Der Wunderbrunnen
Kampnagelfabrik 20.30
Rosa Luxemburg – Briefe aus den Gefängnissen
Kampnagelfabrik 18.00
Fühlt Euch wie zu Hause
Kleckstheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Die Gans von Kairo
Markthalle 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton, Bi.-alster 16/20.30/24.00
Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen
Schanzenpark im Zelt 15.00
Schlafgott oder Das kalte Herz
Schanzenpark im Zelt 20.30
Jungfer Julchen
St. Pauli-Theater 20.00
Hans-Peter Ritz, Kabarett
Stadtwadi 21.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Marie
Theater Monsun 20.30
Jörg Lembke – Pantomime
Theater Monsun 23.00
Ärger im Olymp
Theater Wedel 15.30
Gin Romme
Theater Wedel 19.30
Komm, laß dich verschaukeln, Luise
Theater Wedel 22.15
Figurentheater Schamott/ Brecht Chansonettes
Rollschuhb., Wallanl. 12.00
Clara Deutlich (Tanzkreis)
Rollschuhb., Wallanl. 13.00
Treffpunkt Tingeltangel
Rollschuhb., Wallanl. 14.00
Circus Royal
Rollschuhb., Wallanl. 15.00
Treffpunkt Tingeltangel II
Rollschuhb., Wallanl. 17.00
Figurentheater Schamott
Rollschuhb., Wallanl. 18.00

Sonstiges

50. Hamburger Engtanzfete
7.–9.9.
Erste Nonstop-Engtanzfete der Welt (36 Std.) Knust 20.00
Planetariums-Konzert
Stamitz, Haydn, Bach, Respighi, Planetarium 16/19.00
Antikmarkt
auf dem Turmweg
„Gramscis Asche" (Referentin: Laura Betti)
Pasolinis Auseinandersetzung mit Gramsci, CVJM-An der Alster 20.00
Schallplattenbörse
Großer Saal, Besenbinderhof 10.00
Ende eines Mythos?
Das Italienbild in der deutschen Nachkriegsliteratur, Jarrestr. 20 11.00
Deutsche über Italienisches
Jarrestr. 20 15.00
Fiesta Chilena – 12 Jahre Widerstand
Lieder, Infos, Chilenische Spezialitäten, Rieckhof 20.00
Nasse Nacht
Theater, Musik, Disco, Wettspiele, Stadion-Freibad ab 16.00
„Der Drache – Von der Mythologie zur Phantasie"
Kim Barkmann liest, Lit-Post 20.00
„Volksfest mit Pferd"
Rennbahn Horn 10.00–17.00
Leichtathletik
HLV-Pokal, Jahnkampfbahn 14.00

8. Sonntag

Memo

Latin Quarter Onkel Pö 21.00. „Radio Africa" hieß die erste Single, auf der die englische Gruppe die Sache der südafrikanischen Schwarzen vertrat und dem Buren-Präsidenten **Botha** stramm ans Bein pinkelte. Zu Pop und Reggae geht es auf der Debüt-LP „Modern Times" den modernen Zeiten der **Reagan** und **Thatcher** an den Kragen. Polit-Pop gewinnt immer mehr Freunde. Im „Musik-Express" landete Times" den modernen Zeider Kritikerliste. Im Po geben Latin Quarter heute abend ihr letztes von drei Konzerten.

Film

Lawrence von Arabien
Abaton 11.00
Faust
Abaton 11.00
Die Marx Brothers im Krieg
Abaton 16.00
Kalle Blomquist – Sein schwerster Fall
Abaton 16.00
Love Streams
Abaton 17.45
Teorema
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Der vierte Mann
Abaton 23.00
Solo für zwei
Alabama 18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.30
Die Glücksritter/Beverly Hills Cop
Arsenal 14.00
Beverly Hills Cop
Arsenal 18.00/22.00
Die Glücksritter
Arsenal 20.00
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 14.00
Die Reise nach Indien
Arsenal 17.00/20.00
Top Secret
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Die Bestechlichen
Broadway 22.45
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30/20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30

Neu bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG GIRL STYLE"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–

RAINBOW Tours

Kleine Preise für die große Reise

bei Rainbow ist der Sommer noch nicht zu Ende.

Fahrradtour TOSCANA: Im Spätsommer zur Weinernte ab 4.10. + 18.10, 10tägig nur 449,- ab HH/ZOB

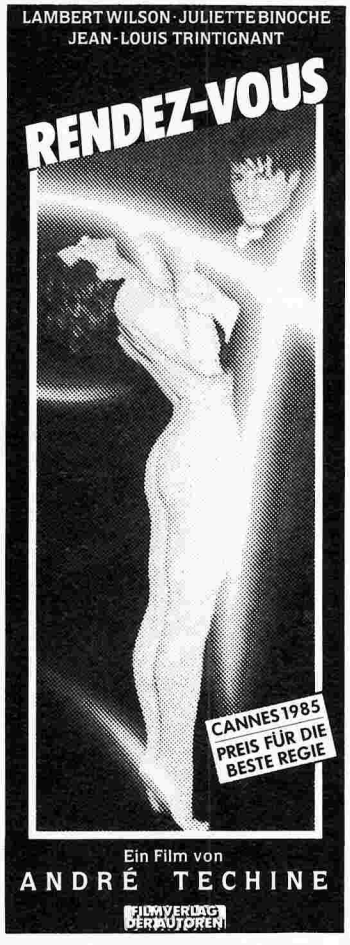
Portugal/Marokko Busrundreise in die Sonne 13.09–6.10.85, 24tägig, 820,-

Gardasee – Surfen, Baden, Sonne Busf. + App., 10tägig nur 449,-

Kurztrips/Städtereisen z.B. München Oktoberfest, Paris, Venedig, Amsterdam ab 59,-

Hallerstraße 5 f
2000 Hamburg 13
040 - 44 66 51

Infos und Katalog-anforderung



Im September im Broadway

natürlich gehen

BIRKENSTOCK®

KALSØ earth shoe

tamaris

terra

jacoform®
Die laufende Gesundheit

NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

Der lange Ritt zur Schule
Juks 15.00
Karate Kid/Die Aufsässigen
Kurbel 13.30
Police Academy II.
Kurbel 17.30
Das Leben des Brian
Kurbel 19.15
Stop Making Sense
Kurbel 21.00
Der Fall Mattei
Lichtspiele 19.00
Die geteilte Erde OmU
Lichtspiele 22.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 15.00
Der einzige Zeuge
Magazin 18.45
Amadeus
Magazin 21.00
Die Suffragetten/Engellein
Metropolis 17.00
Erinnerungen an das alte Peking engl. Ut.
Metropolis 19.00
Leben engl. Ut.
Metropolis 21.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Mundsburg 17.30/20.00
Wuk, der Fuchs
Movie 15.00
Die Reise nach Indien
Movie 16.45/20.00
Diva
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Der christliche Mystiker Hellmut Wolff spricht
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Fame
Trinity 19.30/22.00
Breakfast Club
Vorführung 6 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Tagesschau
10.03 Mit dem Ersten dabei: Heute auf der Funkausstellung
11.00 Wir über uns
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 ARD und ZDF im Gespräch mit Zuschauern
13.45 Die Stunde der Dritten. IFA Berlin
14.45 Die goldene Eins IFA Berlin
17.40 ARD-Ratgeber: Technik
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Der Komödienstadel
22.00 Hundert Meisterwerke
22.10 Tagesschau
22.15 Die Leute von der Kommune I. Ein Foto und seine Geschichte
23.00 Der Liebe Nahrung — Musik
23.45 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
13.00 Heute
13.05 Quasselbox
13.20 Treue — Spielfilm
14.30 Grüezi, Guten Tag, Servus. 3SAT Berlin
14.45 Zehnkampf der Fernsehfans
16.00 Alice's Teeparty — Musik und Artistik
17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
17.45 Die Sport-Reportage
18.25 Tagebuch
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Unsere schönsten Jahre — Liebesgeschichte
20.15 Na, sowas „Extra"
21.45 Heute/Sport am Sonntag
22.00 Berlin im Licht — Chansons und Couplets
23.40 Die Sport-Reportage . anschl. Heute

NDR

18.00 Ivana im Angriff — Spielfilm für Kinder
19.00 Wunder der Erde
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Der seidene Schuh — Fernsehfilm
21.45 Descartes — Spielfilm
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Jennifer
Bierdorf 12.00
Martin And Friends
Blockhütte
Offene Bühne
Café Banane
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Blackbirds Of Paradise
Fabrik 11.30
Enrico Rava Quartett
Kampnagelfabrik 11.30
Dr. Diether Dehm (von BAP bis Lage)
Kampnagelfabrik 13.00
Enrico Rava Quartett
Kampnagelfabrik 20.30
Heavy-Metal-Treffen
Logo 21.00
Guadalcanal Diary (siehe S. 42)
Markthalle 22.30
Latin Quarter
Onkel Pö 21.00
Savoy Stompers (Chicago Jazz)
Riverkasematten 11.30
St. John's Jazzband
Rollschuhbahn, Wallanlagen 11.00
King Heide's Swing Stars
Rollschuhbahn, Wallanlagen 14.00
Evelyn Czarnetzky + Band
Rollschuhbahn, Wallanlagen 16.00
No
Rollschuhbahn, Wallanlagen 18.00
Dennis Swing Club Band
Rollschuhbahn, Wallanlagen 19.00
Holger Schwartz Quartett
Theater a. d. Marschnerstraße 11.00
Shiny Stockings
Tropical Brasil 1 21.30
Low Rabbit Jazzgang (Oldtime)
Uhlenspieker 17.00

Theater

Ein idealer Gatte
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Der Liebestrank
Hamburgische Staatsoper 14.00
Intolleranza
Hamburgische Staatsoper 20.30
Varieté International
Hansa Theater 15/19.00
Georg Dandin
Haus im Park 20.00
Der Wunderbrunnen
Kampnagelfabrik 20.30
Igenuo-Clowns
Kampnagelfabrik 15.00
Colombaioni-Clowns
Kampnagelfabrik 18.00
Robbi, wo bist Du?
Kellerthetaer 15.00
Fühlt Euch wie zu Hause
Kleckstheater 20.00
Rosa Luxemburg — Briefe aus den Gefängnissen
Markthalle 20.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Salome
Ponton Binnenalster 16/20.30
Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen
Schanzenpark im Zelt 15.00
Schlafgott oder das kalte Herz
Schanzenpark im Zelt 20.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 19.00
Marie
Theater Monsun 20.30
Tonny Belinda (Schleswiger Speeldeel)
Theater Wedel 11.00
Zamponellis Zaubertheater
Rollschuhbahn Wallanl. 13.00
Theater Vogelsand
Rollschuhbahn Wallanl. 14.00
Circus Royal
Rollschuhbahn Wallanl. 15.00

Sonstiges

Spielzeugmarkt
Musiksaal Besenbinderhof 10.00
Die Frau i.d. ital. Literatur
Prof. H.W. Wittschier, Jarrestr. 20, 11.00
Der Hamburger Kultursommer — eine erste Bilanz
Podiumsdiskussion, Jarrestr. 20, 16.30
Zur Heideblüte — Heidemuseum Wilsede
Radtour mit dem ADFC, Treff. Bahnhof Buchholz 10.30
Tanznachmittag für Jung u. Alt
Rieckhof 16.00
Margret Steenfatt — Lesung, Film, Musik
Jeden Sonntag im Sept., Dankert, Cafe Atlantis 12.00
„Volksfest mit Pferd"
Rennbahn Horn 10.00 — 17.00
Pressekonferenz der BRG (buddh. Rel.gemeinschaft)
TZH (Tibet. Zentrum)12.00
Frühstücksbüffet
„für Lesben, Schwule und die, die sie lieben" UHA 12.00
Fußball
SC Concordia — SV Meppen
Oktaviostr. 15.00

9. Montag

Memo

The Fall, Markthalle 21.00. Das schlechte Gewissen Englands. **Mark E. Smith,** Diktator der Band, ein zorniger junger Mann mit unmodernem Haarschnitt und Magengeschwür-Falten um den Mund, macht wortgewaltig die Pop-Szene zur Sau. The Fall waren die englische Garagen-Institution der ersten Stunde. Jetzt hat Mark E. Smith geheiratet und macht Popmusik. Zu vorsichtig geglätteten Klangen zischt und kreischt er nun seine langen, nervösen Tiraden. Seine Frau steht meist sanft daneben und singt zart. Die Fall-Auftritte vollziehen sich grundsätzlich autistisch, unter völliger Mißachtung des Publikums, ohne irgendwelche Sympathie-Mätzchen. Großartig. Immer wieder.

Film

Das Hotel in New Hampshire
Abaton 16.00/23.00
Donald Ducks Feuerwerk
Abaton 16.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Abaton 18.00
Pauline am Strand
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Alabama 18.00
Solo für zwei
Alabama 20.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.45
Die Glücksritter
Arsenal 20.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.45/22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.30
Die Reise nach Indien
Arsenal 20.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 18.15/22.50
Diva
Broadway 22.30
Die Bestechlichen
Broadway 22.45
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30/20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Police Academy II.
Kurbel 17.00/21.00
Diva
Kurbel 18.45
Der Formel Eins Film
Magazin 15.15
Der einzige Zeuge
Magazin 17.00
Harold und Maude
Magazin 19.15
Amadeus
Magazin 10.00/21.00
Dritte Kleinbürgerstraße OmU
Metropolis 17.00
Leben engl. Ut.
Metropolis 19.00
Der Absturz holl. Ut.
Metropolis 21.30
Willkommen Mr. Chance
Mundsburg 17.30/20.00
Vollmondnächte
Movie 15.00/20.45
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Movie 18.15
Diva
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Clementine Tango
Trinity 19.30/22.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 18.15
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber: Geld
10.00 Heute
10.03 Unsere schönsten Jahre
10.50 Der Komödienstadel
12.40 Tagebuch
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fury
15.25 Jim Knopf und die wilde 13 — Puppenspiel
16.10 Höchste Zeit — Magazin
16.40 Chic — Mode
17.20 Die Märchenbraut — Fernsehserie
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das Geheimnis der Caistor — Fernsehserie
21.15 Die Grenzen des Wohlfahrtsstaates Schweden
22.00 Es ist angerichtet — Komische Geschichten
22.30 Tagesthemen
23.00 Wochenendgeschichten
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Barocke Zeiten — Sendereihe
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Wie würden Sie entscheiden?
20.15 Der Weibertausch — Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Personenbeschreibung: Leonhard Cohen
22.35 Eine egoistische Liebe — Fernsehfilm
00.25 Heute

NDR

18.30 Penkefitz Nr. 5 — Fernsehserie
19.00 Heißgeliebtes Kochen. Vergleich der Kochkulturen
19.45 Int. TV Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Schaltstelle der Macht Dokumentation
21.00 Das Montagsthema
22.00 Jeder Kopf hat seinen Preis — Spielfilm
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Swing Ltd.
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Remter Folk Club
Logo 21.00
United Swingdom + Evelyn
Lütt Huus 20.00
The Fall (Polit.-Gitarren)
Markthalle 21.00
Alex Sanguinetti Group (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30
Hamburger Stadtmusikatzen
Villon 21.00

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Brooklyn Memoiren
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30

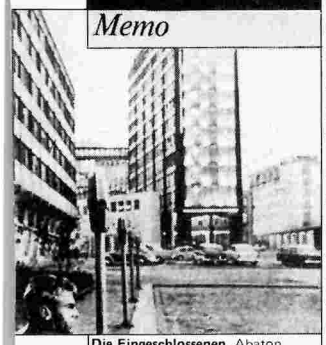
Sonstiges

Arbeitskreis Philosophie u. Politik (S. Kierkegaard 1813 — 55)
Dipl. Soz. Bodo Fischer, die neue gesellschaft 18.00
„Dialektik der Natur" Zeichn. u. Malerei
Ausstellungseröffnung mit kleinem Konzert, Cafe + Buch 20.30
Literaturtelefon 9. — 15.9.
Irene Buss „Erinnerungen an Mecklenburg"
Rosa Luxemburg — Stationen ihres Lebens
Film + Lesung, Brakula 20.00

Foto: Laura Levine/Photo Selection

10. Dienstag

Memo



Die Eingeschlossenen, Abaton 18.00. Da sitzt er, der jahrzehntelang „Eingeschlossene" Sartres, vor dem Symbol des wiedererstarkten Deutschlands, vor dem Springer-Hochhaus an der Kaiser-Wilhelm-Straße. Als **Vittorio de Sica** das Drama vom „Eingeschlossenen von Altona" des französischen Existentialisten **Jean-Paul Sartre** in Hamburg verfilmte, gab es einen Aufstand im (Elb-) Wasserglas. Hatte dieser Kommunist es gewagt, **Adenauers** Wirtschaftswunder und die **Straußsche** Aufrüstung in seine Abrechnung mit deutscher Nazi-Vergangenheit einzubeziehen? So blieb dem Film – obgleich der Verleiher sich damals beeilte, dem bundesdeutschen Publikum zu versichern, „der Film meint nicht allein den extremen deutschen Fall, sondern auch jenes von Frankreichs Algerien-Kämpfern gegen die nordafrikanischen Eingeborenen heraufbeschworenen Schreckensregiment der Folterungen und Sadismen, das bis vor kurzem noch bittere Wahrheit war" – zumindest hierzulande ein trauriger Flop. Die Wiederbegegnung mit diesem Streifen ist – zumal für Hamburger – als Kuriosum ebenso wie aus film/kulturhistorischen Gründen nicht uninteressant.

Film

Das Hotel New Hampshire
Abaton 16.00/23.00
Donald Ducks Feuerwerk
Abaton 16.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Abaton 18.00
Pauline am Strand
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Alabama 20.30
Faust
Alabama 22.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.45
Die Glücksritter
Arsenal 20.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.45/22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.30
Die Reise nach Indien
Arsenal 20.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 18.15/22.50
Diva
Broadway 22.30
Die Bestechlichen
Broadway 22.45
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30/20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Police Academy II.
Kurbel 17.00/21.00
Diva
Kurbel 18.45
Italienische Filme in OF
Lichtspiele 19.00/22.00
Der Formel Eins Film
Magazin 15.00
Hair
Magazin 16.45
Faust
Magazin 11.30/18.45
Der einzige Zeuge
Magazin 21.00
Professor Mamlock
Metropolis 17.00
Der Pferdehüter OmÜb
Metropolis 19.00
Erinnerungen an das alte Peking engl.Ut.
Metropolis 21.15
Willkommen Mr. Chance
Mundsburg 17.30/20.00
Vollmondnächte
Movie 15.00/20.45
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Movie 18.15
Diva
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Philippinische Geisterheiler
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Clementine Tango
Trinity 19.30/22.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 18.15
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6 20.45
Schlacht um Chile I. + II.
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Verbraucher
10.00 Heute
10.03 Der Weibertausch
11.35 Der Sport-Spiegel
12.10 Wie würden Sie entscheiden?
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fury
15.25 Augsburger Puppenkiste
16.00 Tagesschau
16.10 Grete Weil – Portrait einer Schriftstellerin
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Report
21.45 Magnum – Krimiserie
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Filmbiennale Venedig 1985
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 John gehört zu uns – Jugendfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Treffpunkt Leipzig – Fernsehfilm
21.12 Mach mit – der Umwelt zuliebe
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Spielraum – Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.30 Thomas geht auf Trebe – Fernsehserie
19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Dialog. Streitgespräch
21.15 Ich und Du – Ehe- und Lebensfragen
22.15 Freiheit. Reportage
23.00 Schachweltmeisterschaft 1985
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf
Jens Langbein, Karen Heitkamp
Birdland
Session And Blues
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Patrick Pagels (Git.)
Dennis Swing Club 20.30
Benatzky Melodien
Kleinneumarkt 20.30
Bandstand (Newcomer)
Logo 21.00
Blues Birds (Rock 'n' Roll)
Lütt Huus 20.00
Midnight Oil (Bizarr-Pop)
Markthalle 21.00
Honky Tonk Cabaret
River-Kasematten 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Weibercocktail
Fools Garden 21.00
Brooklyn Memoiren
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Ein idealer Gatte
Helmsmuseum Harburg 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Indische Gedichte
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Parteien u. Antifaschismus – gemeinsam gegen rechts
Veranstalter: VVN Diskussion Rieckhof 18.00
Eröffnung einer Holographie-Show
Cocoloco Poststr. 17–19 21.00
„Weiber-Cocktail"
jeden 2. Dienstag i. Monat Foolsgarden 21.00
Movie Posters II – Ausstellung
Plakate von Pasolini-Filmen UHA

11. Mittwoch

Memo

Mathilde Santing, Markthalle 21.00. Die Holländerin versenkt sich in Songs anderer Komponisten, etwa der Isley Brothers, und transportiert sie in ihren ureigenen Stil, von dem unser Rezensent meint: „Die Lieder erinnern an Bilder der niederländischen Maler." Das Mädchen mit dem burschikosen Aussehen wird in der Markthalle nicht nur schön, klar und in akzentfreiem Englisch singen, sondern seine Songs auch mit viel Geschmack instrumentieren. Das Konzert wird morgen um 23.00 wiederholt.

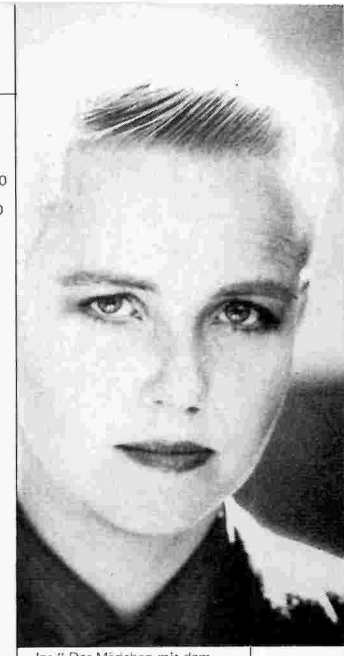
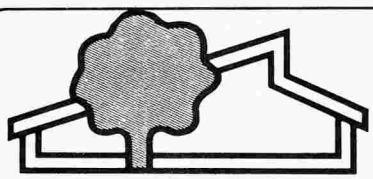


Foto: Erwin Olaf

Film

Das Hotel New Hampshire
Abaton 16.00/23.00
Donald Ducks Feuerwerk
Abaton 16.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Abaton 18.00
Pauline am Strand
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Alabama 20.30
Faust
Alabama 22.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.45



Jugend- und Bildungsstätte Klingberg

Theater um die Umwelt

Ein Seminar mit Greenpeace e. V.
Datum: 16. 9. – 20. 9. 85
Als Bildungsurlaub i. S. d. hamb. Bildungsurlaubsgesetzes v. 21. 7. 74 anerkannt unter Az. Amt B 7536.

Wir wollen einen Schauplatz schaffen, auf dem wir darstellen können, was uns betroffen macht und wo wir andere als nur verbale Ausdrucksmöglichkeiten finden. Neben der gemeinsamen Arbeit an Spielstücken, Improvisationen und Rollenspielen ist auch vorgesehen, Sachinformationen zu vermitteln. Unsere Themenschwerpunkte sind: Boden, Wasser, Wald.
Seminarleitung: Rosemarie Dypka, Spiel- und Theaterpädagogin, Greenpeace e. V.; Ute Schmidt, Spiel- u. Theaterpädagogin.
Kosten: DM 250,– (incl. 4 Mahlzeiten und Übernachtung im DZ), DM 300,– im EZ.

SEMINARE

HAF

September/Oktober 1985

Die goldene Gans

Datum: 6. – 8. September 1985

Auf dem Wege zu einem reicheren farbigeren Leben (zur Poesie) . . . Bewußtseinsarbeit – in Szene gesetzt von „Gänsehirt" Joachim Bark.

Wenn das Leben in gesellschaftlichen Zwängen erstarrt, haben wir nichts mehr zu lachen. Wenn wir nicht geben, bzw. teilen können, bleiben wir innerlich arm.
Dieses Seminar will keine tiefenpsychologische Ausdeutung des Grimmschen Märchens verarbeichen, sondern die Aktualität dieses Märchens aufspüren.
Kosten: DM 80,– (incl. 4 Mahlzeiten und Übernachtung im DZ), DM 60,– im MBZ, DM 100,– im EZ.

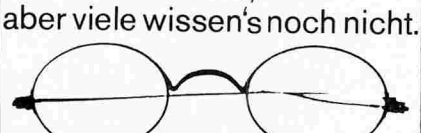
Auf der Suche nach einer Mitte

Datum: 10.10. – 13.10.1985
Reimar Lenz

Mitten im Chaos: der Nullpunkt? – In der Mitte des Lebens: ein Schwerpunkt? – In der Mitte des Raumes: eine Blume? – Inmitten von Musik: Schweigen? – Inmitten des Reigens: eine Sonne? – Mitten im Herbst: eine Tagung?
Kosten: DM 80,– (incl. 4 Mahlzeiten und Übernachtung im DZ), DM 60,– im MBZ, DM 100,– im EZ.

Jugendbildungsstätte Klingberg, Fahrenkampsweg, 2409 Scharbeutz 2 (Klingberg), Telefon: (0 45 24) 93 88

Zwar kein
Geheimtip
mehr,
aber viele wissen's noch nicht.



Antik-Brillen
zu Opa's Preisen
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Gudrun kommt schon für 3,– DM
Je qm inclusive
und reinigt eure Teppiche und Polster und zwar so, daß ihr aus dem Staunen nicht mehr herauskommen werdet!
Tel. 41 82 45

Kristallschliffperlen · Glasperlen
Gießgußperlen · Rocailles
Pailletten · Glasstifte
Accessoires · Modeschmuck
Indianerschmuck
Öffnungszeiten; Mo.–Fr. 11.00 - 18.30 · Sa. 10.00 - 14.00
M. ZABLOWSKY, 2 HH 36, BRÜDERSTR. 14, TEL·34 43 51

MÄNNERSACHE
FIRST CLASS SECOND HAND
HANNELORE KRING
KARL-MUCK-PLATZ 9
2000 HAMBURG 36
TEL. 040-34 44 69

INDIANER SCHMUCK
NAVAJO GALERIE
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68

Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck,
Malerei, Musik, Bücher, Mokassins,
alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

KRIYA YOGA
Swami Shankarananda Giri,
Oberhaupt des Karar Ashrams, Indien, verwirklichter Yogi, Nachfolger von Paramahansa Yogananda (Autobiographie eines Yogi) hält einen
Vortrag über Kriya Yoga.
Alle
wesentlichen
Yoga-Techniken
Sonnabend, 14. Sept., 20 Uhr
(Einlaß bis 20 Uhr)
Moorweidenstraße 36, Hamburg 13
(Haus der Provinzialloge)
Eintritt: 5,– DM
Vom 15.–22. 9. 85 besteht die Möglichkeit, von Swami Shankarananda Giri in die Kriya-Technik eingeweiht zu werden und mit ihm zu meditieren.
Informationen: Tel. (040) 4 39 37 21

Die Glücksritter
Arsenal 20.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.45/22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.30
Die Reise nach Indien
Arsenal 20.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 18.15/22.50
Fahrraddiebe
Bücherh. Holstenstr. 15.00
Diva
Broadway 22.30
Die Bestechlichen
Broadway 22.45
Große Vögel, kleine Vögel
CVJM 20.00
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30/20.00
Große Vögel, kleine Vögel
Frank & Frei 22.00
Drillinge an Bord
Grindel 12.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Nur ein bißchen schwanger
Juks 20.00
Police Academy II.
Kurbel 17.30/19.15
Diva
Kurbel 21.00
Der blaue Planet
Lichtspiele 19.00
Die mit der Liebe spielen
Lichtspiele 22.00
Der Formel Eins Film
Magazin 15.45
Harold und Maude
Magazin 17.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 11.00/19.15
Der einzige Zeuge
Magazin 21.00
Die freudlose Gasse
Metropolis 17.00
Afgrunden OmÜb/Der fremde Vogel/Die arme Jenny
Metropolis 19.00
Professor Mamlock
Metropolis 21.15
Willkommen Mr. Chance
Mundsburg 17.30/20.00
Vollmondnächte
Movie 15.00/20.45
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Movie 18.15
Diva
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Krishnamurti – Vorträge Saanen '85 I. + II.
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Clementine Tango
Trinity 19.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 18.15
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 TV-Kochbuch
10.00 Heute
10.03 WISO
10.35 Treffpunkt Leipzig
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fury
15.25 Puppenkiste
16.00 Tagesschau
16.10 Schauplatz Arenal
Dokumentation
16.55 Janosik, Held der Berge
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Offizier und die Puppe
– Fernsehspiel
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan –
Krimi
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch
16.35 Unser Fräulein Lehrer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt – Jugendmagazin
20.15 Kennzeichen D
21.00 Hotel
21.45 Heute-Journal
22.05 Treffpunkt – Missionsmuseum Neuendettelsau
22.35 Babels Monument – Fernsehspiel
23.35 Nun singt mal schön. . .
Kabarettistische Revue
00.05 Heute

NDR

18.30 Die Taschengeldkasse –
Fernsehserie
19.00 Arkadien in der Mark –
Paris in Berlin
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III.
21.45 Tod in Hollywood –
Spielfilm
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf
Charlie Marino Quartett
Birdland
Allen And Friends
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Patrick Pagels (Git.)
Dennis Swing Club 20.30
Asim Saha And His Friends (Tabla, Tanz)
Fabrik 21.00
Foreign Affairs (Rock)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Mathilde Santing (siehe S. 43)
Markthalle 21.00
The Daze Band (Westcoast)
Onkel Pö 21.00
Charly Antolini Jazzpower (Modern Swing)
River-Kasematten 21.00
Harry And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Ingenuo Clowns (aus Italien)
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, HH 93, 19.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieden: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komodie (Rendevous) 21.00
Judith
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Indischer Tanz
Fabrik 21.00
Tall Hanna Show
Fools Garden 21.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammersp. 16.30/20.00
Boris Godunow
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Das Glas Wasser
Haus im Park 16.00/20.00
Ein idealer Gatte
Helmsmuseum Harb. 16.30/20.00
Isidor, das Huigespenst
Juks 15.00
Eine Messerspitze Liebe
Kulturladen St. Georg 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Nepal
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Große Vögel – kleine Vögel
Ital. Film 1965, CVJM a.d. Alster 20.00
Video-Unterhaltung oder Gefährdung?
Theodor Storm-Schule, Wedel 19.30
Ausstellungseröffnung: Plakate, Lettern und Zeitstücke
Zur Geschichte der Arbeiterbewegung 1848-1948 (Staeck)
Rieckhof
2. Modenschau
Cocoloco Poststr. 17–19, 21.00
Informationen über das KDV-Recht
DFG-IDK e.V. 19.00 – 21.00
DIOTIMA – Von der Armut u. Fülle der Liebe
Ursprung des Sado-Masochismus
kl. atelier f. phil praxis 20.00
FOKO - Forum gegen Kommerzfunk, Computernetze u. soz. Kontrolle
„Alternative", Thadenstr. 130A 19.30

12. Donnerstag

Memo

Il 12. dicembre, CVJM, An der Alster 20.00. Am 12. Dezember 1969 explodierte auf der Mailänder Piazza Fontana eine Bombe – Beginn einer Reihe neofaschistischer Attentate, die Italien ins Chaos stürzen sollten. Im Auftrag der **Lotta Contiua**, der großten linken Wochenzeitung der 70er Jahre, schrieb **Pier Paolo Pasolini** das Drehbuch zu dem Dokumentarfilm „12. dicembre", in dem der „Fenstersturz" des verhafteten Anarchisten Pineilli und die Geschichte Valpredas gezeigt werden. Der Film ist eine absolute Rarität im Pasolini-Fundus.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
Fahrraddiebe
Abaton 18.00
Kukuramtumi
Abaton 18.00
Irezumi
Abaton 22.45
Ziggy Stardust
Abaton 23.00
Cusack – der Schweigsame
Alabama 18.00/20.30
Deep Throat
Alabama 22.45
Carrie OF
Amerikahaus 19.00
Der Blade Runner
Arsenal 16.00
Der Formel Eins Film
Arsenal 18.00
Brazil
Arsenal 20.00
Der Terminator
Arsenal 22.30
Asterix erobert Rom
Arsenal 15.15
Amadeus
Arsenal 17.00/20.00
Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der 12. Dezember
CVJM 20.00
Cotton Club
Elbe-Kino 17.30
Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.00
Die geteilte Erde OmU
Frank & Frei 21.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Piranhas
Kurbel 15.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Kurbel 17.30
Solo für zwei
Kurbel 19.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Kurbel 21.00
Die mit der Liebe spielen
Lichtspiele 19.00
Der blaue Planet
Lichtspiele 22.00
1984
Magazin 11.00
Die Glücksritter
Magazin 15.45
Die Reise nach Indien
Magazin 18.00
Silent Movie/Höhenkoller
Magazin 21.00
Der geteilte Himmel
Metropolis 17.00
Professor Mamlock
Metropolis 19.00
Dritte Kleinbürgerstraße OmU
Metropolis 21.15
Koyaanisqatsi
Mundsburg 17.30/20.00
Die Bestechlichen
Movie 15.00/20.45
La Strada
Movie 18.15
Abwärts
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Krishnamurti – Vorträge Saanen '85 I. + II.
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Nur 48 Stunden
Trinity 19.30/22.00
Donald Ducks Feuerwerk
Vorführung 6 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6 20.45
Die Schlacht um Chile III.
Werkstatt 3 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Marquise von O. . .
11.45 Umschau
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fury
15.25 Puppenkiste
16.00 Tagesschau
16.10 . . .scheibenerweise
16.55 Links und rechts vom Äquator
17.30 Notruf auf 121,5
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/Der 7. Sinn
20.18 Pro und Contra
21.00 Jugendabend
22.30 Tagesthemen
23.00 Die zweite Haut – Spielfilm
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Unsere Nachbarn – Die Briten
16.35 Tips für Aktive
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Die Nervensäge
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
21.00 Familienfreizeit
21.45 Heute-Journal
22.05 Telemotor – Automagazin
22.50 Apropos Film
23.35 Mein Michael – Spielfilm
00.55 Heute

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 Formel Eins
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Kinder des Olymp – Spielfilm
23.10 J.S. Bach – Magazin
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Flamencotanz–Kastagnettenkonz. (Schult, Iven u. a.)
Aula Walddörfer-Schule, Im Allhorn 45 20.00
Jump
Bierdorf
George Towns–Sammy Walker –Quartett
Birdland
Edgar Young (Rag)
Blockhütte
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Richard Boone (Pos.)
Dennis Swing Club 20.30
The Dogs (Franz-Rock)
Fabrik 21.00
Foreign Affairs (Rock)
Grünspan 21.00
Shivoo (Rock)
Logo 21.00
Low Rabbit Jazzgang (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Embryo (Rock) + Lamidi Ayankunk
Markthalle 21.00
Mathilde Santing
Markthalle 23.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Fandam (Rock)
Onkel Pö 21.00
Steve Mason's Frisco Jazzband
River-Kasematten 21.00
George Williams (Funk-Soul)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendevous) 21.00
Judith
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tall Hanna Show
Fools Garden 21.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Ein idealer Gatte
Helmsmuseum Harburg 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Nepal
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Sprinter-Nacht" (Trabrennen)
Trabrennbahn am Volkspark 18.30
„Il 12 dicembre"
Pasolinis Dokumentation über das faschistische Attentat in Bologna, CVJM – An der Alster 20.00
Tierversuchsgegner Norddeutschland e.V.
HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Umweltschmutz u. Umweltschutz in u. um Wedel
Theodor-Storm-Schule Wedel 20.00
Tennis - Deutsche Gehörlosen Mannschafts-Meisterschaften
12. – 14.9., bei den Tennisplätzen Horn, ganztägig
AIDS - was kann ich tun?
Infos, UHA 20.00

13. Freitag

Memo

The Playn Jayn Onkel Pö 21.00
Die Londoner Band, ehemals „The Zoo" behauptet, schon jahrelang von Psychedelic beeinflußte Musik zu spielen und nicht einer kurzlebigen Mode anzuhängen. Die Gruppe zählt außer dem Blues, James Brown und Grandmaster Flash jede Art von Rock 'n' Roll zu ihren Einflüssen, solange er nichts mit Bruce Springsteen zu tun hat. Im letzten Jahr spielten The Playn Jayn im Vorprogramm der Fleshtones, jetzt kommt die Gruppe alleine ins Onkel Po.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
Fahrraddiebe
Abaton 18.00
Kukurantumi
Abaton 18.00
Irezumi
Abaton 22.45
Ziggy Stardust
Abaton 23.00
Godzilla
Alabama 18.00
Casanova
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.45
Der Blade Runner
Arsenal 16.00
Der Formel Eins Film
Arsenal 18.00
Brazil
Arsenal 20.00
Der Terminator/Der Blade Runner
Arsenal 22.45
Asterix erobert Rom
Arsenal 15.15
Amadeus
Arsenal 17.00/20.00
Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 22.55
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Bitterer Reis
Die Thede 20.00
Cotton Club
Elbe-Kino 17.30
Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Piranhas II.
Kurbel 15.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Kurbel 17.30
Solo für zwei
Kurbel 19.15
Solo für zwei/Der Mann mit den zwei Gehirnen
Kurbel 21.00
La Strada
Lichtspiele 19.00
Il bidone
Lichtspiele 21.00
Gitarren der Liebe
Lichtspiele 23.00
Die weiße Rose
Magazin 11.00
Beverly Hills Cop
Magazin 16.00
Die Reise nach Indien
Magazin 18.00
Die Glücksritter/Beverly Hills Cop
Magazin 21.00
Sonnensucher
Metropolis 17.00
Der geteilte Himmel
Metropolis 19.15
Der Pferdehüter OmÜb
Metropolis 21.30
Koyaanisqatsi
Mundsb. 17.30/20.00/22.30
Die Bestechlichen
Movie 15.00/20.45
La Strada
Movie 18.15
Abwärts
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Thorwald Dethleffsen: Das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Der Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Nur 48 Stunden
Trinity 19.30
Donald Ducks Feuerwerk
Vorführung 6 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Pro und Contra
10.50 Der große Preis
12.10 Telemotor
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fünf falsche Fährten – Serie
16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.15 Am Weg – Fernsehfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Auf einmal ist es Liebe – Spielfilm
21.50 Plusminus
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal anschl. Tagesschau

ZDF

15.00 Wenn die kleinen Veilchen blühen – Operette
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Väter der Klamotte
18.20 Rück-Show 1973
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte – Kriminalserie
21.15 Vereine in Deutschland – Die Schützenvereine
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Profis – Krimiserie
23.35 Tim – Kann das Liebe sein
01.15 Heute

NDR

18.30 Geschichten vom Flüsterpferd – Trickfilm
19.00 „Jetzt oder nie" – Fernsehfilm
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche
21.15 Club 2. Talkshow anschl. Letzte Nachrichten

Musik

Marino And Friends
Bierbörse
Jump
Bierdorf
Lucas Lindholm And Friends
Birdland
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Flamenco
Brakula 20.00
Berlin Blues Band
Café Kaputt 21.00
Zu Zweit (Blues, Jazz, Funk)
Café Orion 21.00
Peoria Jazzband (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Richard Boone (Pos.)
Dennis Swing Club 20.30
Sahara/Harry And Friends (Reggea, Highlife)
Fabrik 21.00
Frank Roberto + Band (südam.)
Folklore Z
Hank Lorraine
Go Country Saloon
Tequila Moonlight (Bebop, Samba)
Heatwave
Open Night: Säurekeller
Kir 22.00
Shivoo (Rock)
Logo 21.00
Salt City Seven (Swing, Dixie)
Lütt Huus 20.00
The Playn Jayn
Onkel Pö 21.00
Blackbird Of Paradise (Swing)
River-Kasematten 21.00
Kizumba
Tropical Brasil 1 21.30
Dog Duo (Country, Swing)
Woodpecker 21.00
Revival Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Ringelkiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Die Glasmenagerie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendevous) 21.00
Judith
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tall Hanna Show
Fools Garden 21.00
Eine Messerspitze Liebe
Goldbekhaus 20.00
Brooklyn Memoiren
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schreib, wenn du kannst
Haus im Park 20.00
Ein idealer Gatte
Helmsm. Harburg 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Oppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Thalia-Theater-Spectaculum
Rieckhof
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Homo Touristicus
Stradiwadi 21.00
Un baven wahnen Engel
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Nepal
Theater Monsun 20.30
Gin Romme
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Italienische Nacht
Bands, Kabarett, Disco, Gartenfest, CVJM - An der Alster
Innenleben – Innenportraits
Lyrik – Gabriele Schlechtriem, Monika Schwalbe, Edit, Nachtcafé 20.30
Geburt, Tod und Transzendenz
Neue Dimensionen in der Psychotherapie (S. Graf)
Markthalle 20.00
Leichtathletik 13. – 15.9.
Deutsche Meisterschaften der Behinderten, Jahnkampfbahn, ganztägig
Gerlinde Dillge präsentiert Tucholsky, Kästner
13. – 15.9, Mon Marthe 21.00
Ist Nicaragua sozialistisch?
Brigadisten berichten, Zorba, Jarrestr. 27, 19.00

14. Samstag

Memo

Eine Messerspitze Liebe, Haus 3 20.00. In ihrem Ganoven-Musical bietet die Gruppe **Gatscheks Freunde** wahraft interdisziplinär Turbulentes. Mit den Mitteln von Theater, Kabarett und Gesang wird die Geschichte von der theaterbesessenen Pia Parat erzählt, die in einer alten Lagerhalle eine Bühne einrichten will. Mit von der Partie sind ein dynamischer Junagmanager, ein Knastmädel und der ominöse Herr Gatschek. Zwei schöne Liebesgeschichten kann der geneigte Zuschauer obendrein noch bis zum Happy-End verfolgen.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
La Strada
Abaton 18.00
Kukuramtumi
Abaton 18.00
Irezumi
Abaton 22.45
Ziggy Stardust
Abaton 23.00
Pippi außer Rand und Band
Alabama 16.00
Der Terminator/Der Blade Runner
Arsenal 14.00/22.45
Der Formel Eins Film
Arsenal 18.00
Brazil
Arsenal 20.00
Donald Ducks Feuerwerk/Asterix erobert Rom
Arsenal 14.00/22.55
Amadeus
Arsenal 17.00/20.00
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Cotton Club
Elbe-Kino 17.30
Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
La Strada
Kemal-Altun-Platz 21.00
Piranhas I. + II.
Kurbel 14.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Kurbel 17.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Kurbel 19.15
Solo für zwei/Der Mann mit den zwei Gehirnen
Kurbel 21.00
Gitarren der Liebe
Lichtspiele 16.00
Il bidone
Lichtspiele 19.00

Amacord
Lichtspiele 21.00
Das Wunder von Mailand
Lichtspiele 23.00
Beverly Hills Cop/Die Glücksritter
Magazin 11.45
Die Reise nach Indien
Magazin 15.45
Die Glücksritter
Magazin 18.45
Die flambierte Frau/Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 21.00
Sonnensucher
Metropolis 19.00
Der geteilte Himmel
Metropolis 21.15
Koyaanisqatsi
Mundsb. 17.30/20.00/22.30
Flußfahrt mit Huhn
Movie 15.00
La Strada
Movie 18.15
Die Bestechlichen
Movie 20.45
Abwärts
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Das Wunder von Mailand
Stadtteilinitiative Hamm 12.00
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Die 10 Gebote
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Nur 48 Stunden
Trinity 19.30
Donald Ducks Feuerwerk
Vorführung 6 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau
13.45 Int. Automobilausstellung live
14.30 Sesamstraße
15.00 Neues vom Kleidermarkt
15.45 Das kleine Kino an der Ecke
16.45 Unsere kleine Farm
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Das Appartement — Spielfilm
00.20 Katzenmenschen — Spielfilm
01.30 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals vor vierzig Jahren
14.30 Dokumentation
15.00 Gefragt- gewußt- gewonnen
16.00 Die 1 000 Tode des Ivan Chiffre — Stuntman
17.00 Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold. Int. Hitparade
19.00 Heute
19.30 Unsere schönsten Jahre
20.15 Wie klaut man eine Million — Spielfilm
22.15 Heute
22.20 Das aktuelle Sport-Studio
23.35 Kennwort: Schmetterling — Kriminalspiel
01.05 Heute

NDR

18.00 Bauen und Bewahren
18.45 Vom Lande in den Handel — Provinzmöbel
19.00 Chic — Mode
19.45 Das Zimmer unterm Dach — Information über Dachbodenausbau
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.40 Vor vierzig Jahren
22.10 Last Night of the proms
23.15 Bach-Rock
03.15 Sendeschluß

Musik

Nena (siehe S. 44)
Alsterdorfer Sporth. 20.00
Heppo Steel Band
Bierbörse 21.00
Marino & Co.
Bierdorf
Reichlich weiblich (14-Frauen-Combo)
Birdland
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Nicodemus
Café Augenblick 20.00
Offene Bühne
Café Banane
Berlin Blues Band
Café Kaputt 21.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Richard Boone (Pos.)
Dennis Swing Club 20.30
Salza Picante
Fabrik 21.00
1001 Nacht (arab. Mus. u. Bauchtanz)
Folklore Z
Modern Types/Dynamite Crew/Soultrain/Rizlav
Gesamtsch. Steilshoop 18.00
Country Live
Go Country Saloon
Tequila Moonlight (Bebop, Samba)
Heatwave
Tja (Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
The Blow Monkeys (N. O. Wave)
Logo 21.00
Rocktime (Rock, Pop)
Lütt Huus 20.00
Aprill-Frisch (Comedy)
Markthalle 20.00
Dada/The Skeletal Family
Markthalle 24.00
Speed Jones (Rock)
Onkel Pö 21.00
Baltic Jazzband feat. Audrey (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Brent—Baxter—Barrett—Group (Jazz)
Werkstatt 3 21.00

Klassik:
Orgelkonzert
St. Marien 20.00

Theater

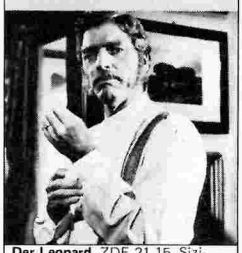
Das Glas Wasser
Altonaer Theater 16.30/20.00
Ringelkiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tall Hanna Show
Fools Garden 21.00
Klara Deutlich (Straßentheater)
Wochenmarkt Goldbekufer 10.00
Brooklyn Memoiren
Hamburger Kammerspiele 20.00
La Bohème
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schreib, wenn Du kannst
Haus im Park 20.00
Ein idealer Gatte
Helmsmuseum Harburg 16.30/20
Eine Messerspitze Liebe
Haus 3, Hospitalstr. 107, Hamburg 50 20.00
Eine Messerspitze Liebe
Kunsthaus a. d. Autobahn, (Kirchdorf Süd) 16.00
Les mylords
Macadam 20.30
Der Elch
Markthalle 20.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16/20.30/24
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Homo Touristicus
Stradiwadi 21.00
Un baven wahnen Engel
Theater an der Marschnerstraße 15.30/20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Nepal
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00
Gin Romme
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
Tel. 6 43 31 81, Osterbekstr. 9.00 — 18.00
Flohmarkt
Fabrik tagsüber
„Eimsbüttler Amateurmusiker machen mobil"
Straßenfest, Unnastr. 10.00
Straßenfest
Eimsbüttel, Treskowstr. 13.00
Der Todesfall P.P. Pasolini
Legendenbildung wider besseres Wissen, CVJM - An der Alster 20.00
„Manchmal hab ich Rom gesehen"
Lesung: Renate Chotjewitz
Lit-Post 20.00
Trabrennen
Hamburger-Rekord-Meile 50 000 DM, Bahrenfeld 14.00
Fußball
HSV — VfB Stuttgart, Volksparkstadion 15.30

15. Sonntag

Memo



Der Leopard, ZDF 21.15. Sizilien, Revolutionsjahr 1860. Garibaldis Kampf gegen die bourbonische Monarchie besiegelt das Schicksal des Fürsten von Salina. Das Fernsehen zeigt heute abend **Luchino Viscontis** Meisterwerk von 1964 in seiner ungekürzten Fassung, die in der Bundesrepublik erst kürzlich ins Kino kam. Allerdings: Farbe, Breitwand und Tiefenschärfe, also die wirklichen Qualitäten dieses gewaltigen Films, erfordern die große Kinoleinwand. Nehmen Sie die Ausstrahlung dieses Films heute abend also nur als Ahnung dessen, was Visconti Ihnen hat vermitteln wollen.

Film

Lawrence von Arabien
Abaton 11.00
Faust
Abaton 11.00
Harold und Maude
Abaton 16.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
La Strada
Abaton 18.00
Kukurantumi
Abaton 18.00
Irezumi
Abaton 22.45
Ziggy Stardust
Abaton 23.00
Pippi au?er Rand und Band
Alabama 16.00
Godzilla
Alabama 18.00
Cusack — der Schweigsame
Alabama 20.30/22.45
Der Terminator/Der Blade Runner
Arsenal 14.00
Der Formel Eins Film
Arsenal 18.00
Brazil
Arsenal 20.00
Der Blade Runner
Arsenal 22.30
Donald Ducks Feuerwerk/Asterix erobert Rom
Arsenal 14.00
Amadeus
Arsenal 17.00/20.00
Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Cotton Club
Elbe-Kino 17.30
Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Piranhas I. + II.
Kurbel 14.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Kurbel 17.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Kurbel 19.15
Solo für zwei
Kurbel 21.00
Der blaue Planet
Lichtspiele 19.00
Amacord
Lichtspiele 22.00
Beverly Hills Cop/Die Glücksritter
Magazin 11.45
Die Reise nach Indien
Magazin 15.45/21.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 18.45
Zapatas Bande/Vordertreppe und Hintertreppe
Metropolis 17.00
Die gelbe Erde OmÜb
Metropolis 19.00
Die wahre Geschichte der Ah Q. OmÜb
Metropolis 21.15

Koyaanisqatsi
Mundsburg 17.30/20.00
Flußfahrt mit Huhn
Movie 15.00
La Strada
Movie 18.15
Die Bestechlichen
Movie 20.45
Abwärts
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17.30/20.30
Wer nicht will deichen, der muß weichen
Toulouse-Lautrec-Inst. 20/21.00
Autofahren ist anstrengender als Karre ziehen
Loulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Nur 48 Stunden
Trinity 19.30/22.00
Donald Ducks Feuerwerk
Vorführung 6 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Die Entstehung eines Kontinents
10.45 Der allerletzte Drachen – Bildergeschichte
11.15 Rock aus Alabama
12.00 Der Int. Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Tschaikowsky-Klavierkonzert
13.55 Magazin der Woche
14.30 Die Märchenbraut
15.00 Die drei von der Tankstelle – Spielfilm
16.30 Römische Skizzen
17.00 Kath. Gottesdienst
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.45 Die Feuerwehr hilft – vorbeugen mußt Du
21.50 Tagesschau
21.55 Die Abkassierer – Kriminalfall EG
22.40 Alfred Hitchcock – die dunkle Seite des Genies
23.25 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Ev. Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Zu neuen Ufern
14.15 Gändi, der Gänserich
14.40 Der König und die Tochter des Schäfers – Märchen
15.50 Die Fraggles
16.20 Titel noch offen
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Bocuse à la carte Kochvorschläge
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Europa
20.15 Mütter und Töchter
21.15 Der Leopard – Spielfilm
23.50 Heute/Sport am Sonntag

NDR

17.00 Die Geburt der „Kinder des Olymp"
18.00 Ilona Feher – Porträt
19.00 Rolf Liebermann – Porträt
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III.
21.15 Berliner Ansichten
22.00 Günther Spahn und Hans Reppel – Reportage über zwei Gewerkschaftler
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Marino & Co.
Bierdorf 12.00
Martin And Friends (Oldies)
Blockhütte
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.30
Baltic Jazzmen
Fabrik 11.30
Les Black Carnations (ex-Beatitudes)/Dizzy Satellites
Kir 22.00
Visitors/Razzia
Logo 21.00
Happy Hour + Dave Panik
Lütt Huus 20.00
Hüsker Dü (siehe Seite 45)
Markthalle 21.00
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 11.30
Boa/Missing Date/Timeless/Mr. Snoid
Stadtpark 15.00
Pascale And Friends
Tropical Brasil 1 21.30
Frisco Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 22./23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Ballett-Gala '85
CCH, Saal 1 20.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 15/19.00
Der Barbier von Sevilla
Hamburgische Staatsoper 14,00/19.00
Varieté International
Hansa Theater 15.00/19.00
Schreib, wenn Du kannst
Haus im Park 20.00
Ein idealer Gatte
Helmsmuseum Harburg 19.00
Homo Touristicus
In Keuschh. u. Demut 21.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 19.00
Salome
Ponton Binnenalster 16/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Un brave wahnen Engel
Theater a. a. Marschnerstr. 18.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 19.00
Nepal
Theater Monsun 20.30
Eine Messerspitze Liebe
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
Standreservierung Tel. 4 20 62 62, Sternschanze 9.00 – 18.00
„Sommer in Wandsbek"
Ausstellungseröffnung des Fotowettbewerbes, Wandsbeker Allee 55, Bürgerhaus 11.00
Tremsbüttel — Kupfermühle
Radtour mit ADFC, Treff.: Großhansdorf U-Bahn 10.00
Literaturtreff
Oscar Wilde „Das Bildnis des Dorian Gray, UHA 17.00

16. Montag

Memo

Tuxedomoon Markthalle 21.00
Die Kalifornier setzen zur Offensive an: Im August traten Tuxedomoon zur Untermalung von Kunst-Filmchen in der „Video-Nacht" des NDR im Fernsehen auf. Einen Tag später gaben sie eine lustlose Pressekonferenz mit schmackhaften Häppchen in der Farbbad-Galerie und heute versammeln sie sich auf der Bühne der Markthalle, um mit Performance, Filmen und weltferner Musik zum „Heiligen Krieg" aufzurufen.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 18.00
Kukuramtumi
Abaton 18.00
Irezumi
Abaton 22.45
China Blue
Abaton 23.00
Godzilla
Alabama 18.00
Cusack – der Schweigsame
Alabama 20.30
Der Formel Eins Film
Arsenal 16.30
Brazil
Arsenal 20.15
Atemlos
Arsenal 18.15/22.45
Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 16.30
Amadeus
Arsenal 20.00
Die flambierte Frau
Arsenal 18.00/22.50
Freunde fürs Leben
Bücherh. St. Pauli 15.00
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30
Apocalypse Now
Elbe- Kino 20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Kurbel 17.00
Das Fenster zum Hof
Kurbel 18.45
Solo für zwei
Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop
Magazin 14.45
Cotton Club
Magazin 16.45
Immer Ärger mit Harry
Magazin 19.00
Die Reise nach Indien
Magazin 21.00
Berlin – Sonfonie einer Großstadt
Metropolis 17.00
Die wahre Geschichte der Ah Q. OmÜb
Metropolis 19.00
Hamlet
Metropolis 21.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20.00
Die Bestechlichen
Movie 15.00/20.45
Sein oder Nichtsein
Movie 18.15
Brazil
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Amadeus
Thalia 17 30/20.30
Koyaanisqatsi
Trinity 19.30/22.00
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Allerhand Leute – Reportage
17.20 Die Märchenbrau
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das Geheimnis der Caistor
21.15 Kontraste
21.45 Zeit zu zweit – Interview mit Desiree Nosbusch
22.30 Tagesthemen
23.00 Wochenendgeschichten
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Barocke Zeiten
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Der Weibertausch – Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Gesprengte Fesseln. Geschichte des Korsetts
22.35 Travesties – Theater von Tom Stoppard
00.20 Heute

NDR

18.30 Kleinkinderprogramm
19.00 Lebensmittel Wasser
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Das Jahr der Jugend
21.45 Hessen Drei dabei
22.30 Mörder Trio – Spielfilm
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Low Rabbit Jazz Gang + Anita
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Visitors/Razzia/The Job
Logo 21.00
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus 20.00
Tuxedomoon (siehe S. 46)
Markthalle 21.00
Michelle
Müller-Lüdenscheidt
Alex Sanguinetti (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30
Anne Schöning
Villon 21.00

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Eine Messerspitze Liebe
Gemeindesaal Osterkirche, Bramfelder Ch. 22 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
An meine Freunde
Villon 21.00

Sonstiges

Literaturtelefon 16. – 22.9.
Najem Wali (Exil-Iraker)

17. Dienstag

Memo

Metasprache 1 und 2, Schone Aussichten 20.00. Wer die Videos im Luxor (22 Uhr) nicht ansehen mag, der sei auf eine Veranstaltung im Cafe Schone Aussichten hingewiesen, wo – ebenfalls am 17. September um 20 Uhr – 25 kurze Video-Filme der Serien „Metasprache 1 und 2" von Künstlern aus sieben Nationen vorgeführt werden. Die an dieser Veranstaltung Beteiligten – u.a. **John Cage, KAOS** und **Der Plan** – fanden sich beim Kölner Videokongreß im Januar dieses Jahres.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 18.00
Kukurantumi
Abaton 18.00
Irezumi
Abaton 22.45
China Blue
Abaton 23.00
Cusack – der Schweigsame
Alabama 18.00
Liebe '47
Alabama 20.30
Casanova
Alabama 22.45
Der Formel Eins Film
Arsenal 16.30
Brazil
Arsenal 20.15
Atemlos
Arsenal 18.15/22.45
Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 16.30
Amadeus
Arsenal 20.00
Die flambierte Frau
Arsenal 18.00/22.50
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der blaue Planet
Bürgerhaus Barmbek 19.30

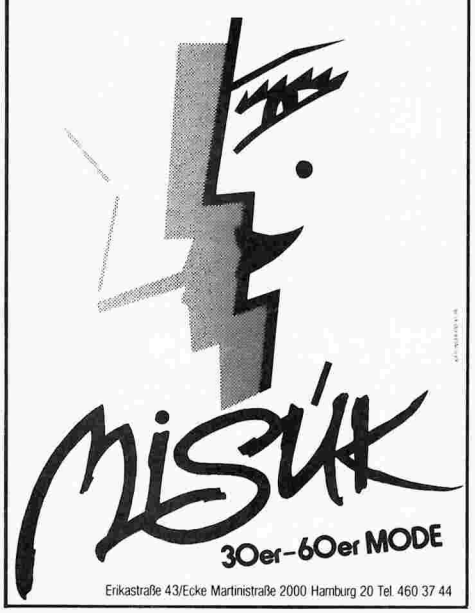
MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Anfänger und Fortgeschrittene
Kinder ab 10 Jahre
Es unterrichten Dozenten mit langjähriger Opernerfahrung
Hamburg 13 **Info 44 36 85**

MÖBEL + OBJEKTE AUSBAUTEN ENTWURF + AUSFÜHRUNG FÜR WOHNEN + ARBEITEN DESIGN FOTOGRAFIE + + +
BERNSTORFF STUDIO
MÜGGENKAMPSTRASSE 74 · 2000 HAMBURG 20 · (040) 494631



Erikastraße 43/Ecke Martinistraße 2000 Hamburg 20 Tel. 460 37 44

Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30
Apocalypse Now
Elbe-Kino 20.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Kurbel 17.30
Solo für zwei
Kurbel 19.15
Das Fenster zum Hof
Kurbel 21.00
Italienische Filme in OF
Lichtspiele 19.00/22.00
Für eine Handvoll DM
Luxor 22.00
Beverly Hills Cop
Magazin 14.45
Silent Movie
Magazin 16.45
Macbeth
Magazin 11.30/18.30
Cotton Club
Magazin 21.00
Ich war 19
Metropolis 17.00
Raben und Sperlinge OmU
Metropolis 19.15
Die gelbe Erde OmUb
Metropolis 21.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20.00
Die Bestechlichen
Movie 15.00/20.45
Sein oder Nichtsein
Movie 18.15
Brazil
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Metasprache I + II
Schöne Aussichten 21.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Thalia 16.00/18.15/20.45
Medizinmann Philipp Deere spricht über den indianischen Weg
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Koyaanisqatsi
Trinity 19.30/22.00
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Vorführung 6 20.45
Padre Padrone
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Schöner Schein – Film über Kosmetik
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Michael Schanze Show
21.00 Panorama
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Bücherjournal
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Das Haus im Süden – Fernsehfilm anschl. Ratschlag für Kinogänger
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 anschl. Heute

NDR

18.30 Kleinkinderprogramm
19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm
21.15 Glaube, Liebe, Hoffnung – Fernsehspiel
22.20 Unsere Stimmen sind wie Vogelstimmen – Besuch in Thailand
23.35 Schach WM
00.05 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Evan Parker–Paul Rutherford–Quartett
Birdland
Alflande (Oldies)
Blockhütte
Willy Darm (Banjo)
Café Banane
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Nachwuchs-Abend
Dennis Swing Club 20.00
Ihre Kinder (von damals)
Fabrik 21.00
Benatzky Melodien
Kleinneumarkt 20.30
Visitors/Razzia/The Job
Logo 21.00
Travellin' Combo (Spaß-Jazz)
Lütt Huus 20.00
Purple Schulz (Schlager-Pop)
Musikhalle
New Orleans Quarter
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger (Generalprobe)
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der letzte Zauberer
Fools Garden 21.00
Rote Rose
Gemeindesaal Osterkirche, Bramfelder Ch. 200 20.00
Intolleranza
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Un baven wahnen Engel
Haus im Park 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Through Roses
Opera Stabile 20.30
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Rosso
Theater Monsun 20.30
A Seperate Peace
The British Council 19.30

Sonstiges

Der politische Film „Der blaue Planet" u. Diskussion
Bürgerhaus Barmbek, Lorichstr. 28 a, 19.30
F.W. Nielsen zu R.Luxemburg
Lesung, Bücherhalle Poßmoorweg 13.30
Katja Behrens liest aus „Die dreizehnte Fee"
Gemeindesaal St. Jacobi, Jacobikirchhof 22/I 19.00
Alternativen zum Gewaltmonopol des Staates?
Diskussion mit Th. Ebermann
Liberales Zentrum 20.00

18. Mittwoch

Memo

Die mit der Liebe spielen. NDR 22.00. Yacht-Ausflug zu einer Inselgruppe bei Sizilien. Zwischenmenschliche Spannungen und Komplikationen à la Antonioni. „Die Liebe ist wie das Feuer", verrät uns ein Werberatschlag für die Kinobesitzer von 1960, „sie flackert, dem Licht einer Kerze gleich, bei dem geringsten Windhauch oder lodert gefährlich wie die Flammen eines gewaltigen Waldbrandes. Drei Menschen brennen lichterloh im Feuer der Liebe, das sie entfacht haben und nicht mehr löschen können. . .". **Michelangelo Antonionis** im Gegensatz zum hier erweckten Eindruck eher karges Beziehungs-Drama wurde bei den Filmfestspielen in Cannes 1960 hymnisch gefeiert und mehrfach ausgezeichnet.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 18.00
Kukurantumi
Abaton 18.00
Irezumi
Abaton 22.45
China Blue
Abaton 23.00
Casanova
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.45
Der Formel Eins Film
Arsenal 16.30
Brazil
Arsenal 20.15
Atemlos
Arsenal 18.15/22.45
Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 16.30
Amadeus
Arsenal 20.00
Die flambierte Frau
Arsenal 18.00/22.50
Der Leopard
Brakula 20.00
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der blaue Planet
Die Neue Gesellschaft 19.30
Reise nach Indien
Elbe-Kino 16.30
Apocalypse Now
Elbe-Kino 20.00
Wer erschoß Salvatore G.
Frank & Frei 21.30
Stimme des Herzens
Grindel 12.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Kurbel 17.30
Solo für zwei
Kurbel 19.15
Das Fenster zum Hof
Kurbel 21.00
La Strada
Lichtspiele 19.00
Das Dach
Lichtspiele 22.00
Beverly Hills Cop
Magazin 15.30
Höhenkoller
Magazin 17.30
Der Herr der Fliegen
Magazin 11.00/19.15
Immer Ärger mit Harry
Magazin 21.00
Tschechov in meinem Leben
Metropolis 17.00
Die Suffragetten/Engellein
Metropolis 19.00
Sonnensucher
Metropolis 21.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20.00
Die Bestechlichen
Movie 15.00/20.45
Sein oder Nichtsein
Movie 18.15
Brazil
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Mel Brook's verrückte Geschichten der Welt
Thalia 16.00/18.15/20.45
Krishnamurti – Vorträge Saanen '85 III. + IV.
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Koyaanisqatsi
Trinity 19.30/22.00
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Int. Automobilausstellung live
16.55 Janosik, Held der Berge
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Sylter Novelle – Fernsehspiel
21.05 Brennpunkt
22.00 Tagesthemen
22.30 ARD Sport extra
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch
16.35 Tao Tao: der kluge Frosch
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF Magazin
21.00 Hotel
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.30 Kleinkinderprogramm
19.00 Ein Kindergarten – Garten für Kinder
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Stadtgespräch
21.00 75 Jahre Odenwaldschule
22.00 Das Abenteuer – Spielfilm
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Heppo-Steel-Band
Bierdorf
M. Pocs-Quartett (Ungarn)
Birdland
Edgar Young (Rag)
Blockhütte
St. John's Jazzband (Big Band Jazz)
Cotton Club 20.00
R. de Souza (Soul, Folk, Gir.)
Dennis Swing Club 20.30
Clowns + Helden (Rock-Show)
Fabrik 21.00
Vitesse (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Kae E & Cabel Dance Band (Musik–Film–Buch)
Onkel Pö 21.00
Brent-Baxter–Barrett–Group (Jazz)
River-Kasematten 21.00
Harry And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30
La Lupa (ital. Chansonniere), Walter Giger (Git.)
Werkstatt 3 20.00

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30 1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21/23/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger (Generalprobe)
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Clowns und Helden
Fabrik 21.00
Der letzte Zauberer
Fools Garden 21.00
Boris Godunow
Hamburgische Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Un baven wahnen Engel
Haus im Park 20.00
Antigone
Kellertheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Through Roses
Opera Stabile 20.30
Salome
Ponton Binnenalster 16/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Rosso
Theater Monsun 20.30
A Seperate Peace
The British Council 19.30

Sonstiges

Schallplattenkonzert mit Jimi Hendrix
Telef. anmelden 43 38 89 record land, Lerchenstr. 115, HH 50, 20.30
Info-Abend für Praxis-workshop
Video-Kino f. Frauen, Frauenmedienladen 20.00
3. Modenschau
Cocoloco, Poststr. 17 – 19 21.00
Eckard Henscheid
liest aus neuen und alten Büchern
Markthalle 20.00
Was heißt „Freiheit"?
Das Beispiel Platon, kl. atelier f. phil. Praxis, 20.00
Die UHA informiert über ihre Arbeit
UHA 20.00

19. Donnerstag

Memo

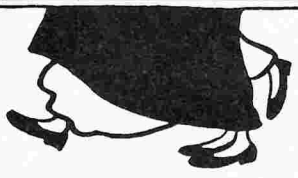
Die Rückseite des Mondes Abaton 18.00. **Newcomer** haben in Hamburg wenig Chancen im Kino. Eine Ausnahme von dieser traurigen Regel ist die Abaton-Filmreihe eben dieses Titels, in der heute abend die norddeutsche Premiere des Films „Die Rückseite des Mondes" stattfindet. „Wenn Gregor, der Barkeeper in diesem Film, über die Protagonisten sagt, sie arbeiten auf der Rückseite des Mondes, dann soll das eine Beschimpfung sein. Und doch schwingt dabei Bewunderung mit, denn dieser Ort ist die Metapher für eine Utopie. Jules Vernes Kosmonauten suchten den Anblick der Rückseite des Mondes, obwohl sie nicht wußten, ob sie darüber jemals berichten könnten. Genauso kompromißlos und intensiv kämpfen der Bildhauer Richard und seine Freunde in diesem Film für ihre Kunst." Was unseren Kollegen vom Berliner „Zitty" an **Wolfgang Breidens** Werk so sehr gefiel, betrifft den Rhythmus und die Lichtgestaltung des Films, daß „der Zuschauer von der intensiven, düsteren Atmosphäre der Schwarzweiß-Bilder voll erfaßt wird".

Film

Der Leopard
Abaton 17.00
Die Möve Jonathan
Abaton 16.00
Die Rückseite des Mondes
Abaton 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 21.00
Christiane F.
Alabama 18.00
Casanova
Alabama 20.30
Easy Rider
Alabama 22.45
Ein Offizier und Gentleman OF
Amerikahaus 19.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Arsenal 16.30/20.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30/22.15
Die Welt in 10 Millionen Jahren
Arsenal 16.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15/20.15
Dressed To Kill
Arsenal 22.30
Rosa Luxemburg
Brakula 20.00
Diva
Broadway 22.30
Brazil
Broadway 22.45
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe-Kino 16.00
Greystoke – Die Legende von Tarzan
Elbe-Kino 18.00
Cusack – Der Schweigsame
Elbe-Kino 20.30
Das Dach
Frank & Frei 21.30
La Strada
Goldbekhaus 22.00
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Der Formel Eins Film
Kurbel 16.00
Die Reise nach Indien
Kurbel 18.00
Kopfüber in die Nacht
Kurbel 21.00
Der blaue Planet
Lichtspiele 19.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Lichtspiele 22.00
Police Academy II.
Magazin 15.00
Fritz, der Kater
Magazin 16.45
American Graffiti
Magazin 18.15
Bluesbrothers/Kopfüber in die Nacht
Magazin 20.15
Die freudlose Gasse
Metropolis 17.00
Ich war 19
Metropolis 19.00
Berlin – Sinfonie einer Großstadt
Metropolis 21.15
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Oberst Redl
Movie 15.00/20.45
Das Fenster zum Hof
Movie 18.15
Die Glücksritter
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Wer erschoß Salvatore G.
Stadtteilzentr. Haus 3 20.00
Top Secret
Thalia 16.00/18.15

Naturbaustoffe
Beratung · Planung · Hausuntersuchung
— **Naturfarben**
— **Naturbetten + Matratzen**
— **Natürliche Pflanzen- und Bodenpflegemittel**
Prodomo
Rahlstedter Str. 187
2 HH 73, Tel. 040/6773555

HANDGEDRUCKTE T-SHIRTS
OUTline
☎ 39 54 35
NERNSTWEG 32
2 HAMBURG 50
C. C. C. P.
Katalog anfordern


auf leisen Sohlen...
Der Bequemschuh-Spezialist
Rutschbahn 7 · Hamburg 13 · Telefon 45 12 26

Liebe und Anarchie
Thalia 20.45
Krishnamurti – Vorträge Saanen '85 V. und Interview I. mit seinen Schülern
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Straßen in Flammen
Trinity 19.30/22.00
Tootsie
Vorführung 6 18.15
Die Günstlinge des Mondes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Im Krug zum grünen Kranze
16.55 Stadtralley
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Jungen '85
21.00 Mensch Meier – Talk Show
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort
00.35 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Unsere Nachbarn: Die Briten
16.35 Aktive Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Dieter Hallervorden: Die Nervensäge
19.00 Heute
19.30 Udo '85
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Filmforum: Robert Redford
23.35 Heute

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 Formel Eins
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Cabaret – Spielfilm
22.15 Bücherjournal
23.05 19. Jazzfestival Frankfurt
00.20 Letzte Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf
H. E. Gödeke, Jim Menesces
Birdland
Edgar (Rag)
Blockhütte
Bettina Maria (Lieder)
Cafe Banane
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Schröder trifft Drafi Deutscher
Fabrik 21.00
Vitesse (Rock)
Logo 21.00
Francis Hot Aces
Lütt Huus 20.00
The Damned (siehe S. 46)
Markthalle 21.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Shuffle feat. The Green Horns (Pop-Rock)
Onkel Pö 21.00
Tony Sheridan (Jazz, Blues)
River-Kasematten 21.00
George Williams (Funk-Soul)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Rosso (in italienischer Sprache
Ausländerinitiative St. Georg, L. Reihe 30–32 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30 1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger (Premiere)
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Indische Gedichte
Fools Garden 21.00
A Banda Osiris (Musiktheater)
Schinkelplatz, bei Regen: Goldbekhaus 19.30
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00

Antigone
Kellertheater 20.00
Lear
Klecksteatheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

„Gute Messer bleiben lange scharf"
Lesung + Film v. Hansjörg Martin, „LIT" 17.00
Deutsche Krimiautoren auf dem Vormarsch
Lesung u. Gespräche, „LIT" 19.30

20. Freitag

Memo

Video-Werkschau-Programm, Drallle-Fabrik ab 17.30. In der ehemaligen Seifensiederei im Altonaer Werkhof werden ab heute drei Tage lang dokumentarische und experimentelle Videos, 16-mm-Filme und Video-Rauminstallationen gezeigt. Stadtteil- und Produktionsgruppen, die in Hamburg seit Jahren mit dem Medium Video arbeiten, geben einen Einblick in die Praxis ihrer „anderen" Medienarbeit. Gruppen und Zentren zeigen Produktionen. Außerdem sollen in einer Reihe von ergänzenden Veranstaltungen Materiallen und Anregungen zum Thema „Hanseatische Medienzukunft" verbreitet werden. Das Hamburger Video-Werkschau-Programm will die Möglichkeit bieten, sich überall diejenigen Medienaktivitäten zu informieren, die „jenseits des Rummels um die sogenannten Neuen Medien" nach wie vor existieren.

Film

Die Möve Jonathan
Abaton 16.00
Der Leopard
Abaton 17.00
Die Rückseite des Mondes
Abaton 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 21.00
Christiane F.
Alabama 18.00
Easy Rider
Alabama 20.30
Hair/Easy Rider
Alabama 22.45
Angriff ist die beste Verteidigung
Arsenal 16.30/20.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30
Harold und Maude/Hair
Arsenal 22.15
Die Welt in 10 Millionen Jahren
Arsenal 16.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15/20.30
Dressed To Kill/Der Tod kommt zweimal
Arsenal 22.45
Die Eingeschlossenen von Altona
Brakula 20.00
Diva
Broadway 22.30
Brazil
Broadway 22.45
Rauminstallation von video ex
Drallefabrik 17.30
Aus Lust am Schauen/ Thedebad
Drallefabrik 18.00
Das Neue Hamburg
Drallefabrik 20.00
Four Corners
Drallefabrik 22.00
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe-Kino 16.00

Greystoke – Die Legende von Tarzan
Elbe-Kino 18.00
Cusack – Der Schweigsame
Elbe-Kino 20.30
KoLaFu
Galerie Morgenland 20.00
Allegro non troppo
Goldbekhaus 22.00
Amadeus
Holi 16.00/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Der Formel Eins Film
Kurbel 16.00
Die Reise nach Indien
Kurbel 18.00
Donald Ducks Feuerwerk/Asterix erobert Rom
Kurbel 21.00
Wer erschoß Salvatore G.
Lichtspiele 19.00
Musik: Lolitas Rock/Film: Drei Mysterien der Furcht
Lichtspiele 21.00
Police Academy II.
Magazin 15.15
Tarzoon
Magazin 17.00
Kopfüber in die Nacht
Magazin 18.30
Police Academy I. + II.
Magazin 21.00
Der Absturz holländ. Ut.
Metropolis 17.00
Sonnensucher
Metropolis 19.00
Die Kreuzung OmU
Metropolis 21.30
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Oberst Redl
Movie 15.00/20.45
Das Fenster zum Hof
Movie 18.15
Die Glücksritter
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Top Secret
Thalia 16.00/18.15
Liebe und Anarchie
Thalia 20.45
Porträt eines Delphinforschers und ein Film über Walfische
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Der Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Straße in Flammen
Trinty 19.30
Tootsie
Vorführung 6 18.15
Die Günstlinge des Mondes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fünf falsche Fährten
16.00 Tagesschau
16.10 Was ich dem Prinzen nicht sagte
16.20 Am Wege
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Ungebändigt – Spielfilm
21.55 „Ich wollte nicht 18 werden" Reportage über fremdländische Adoptivkinder
22.30 Tagesthemen
23.00 Moment mal anschl. Tagesschau

ZDF

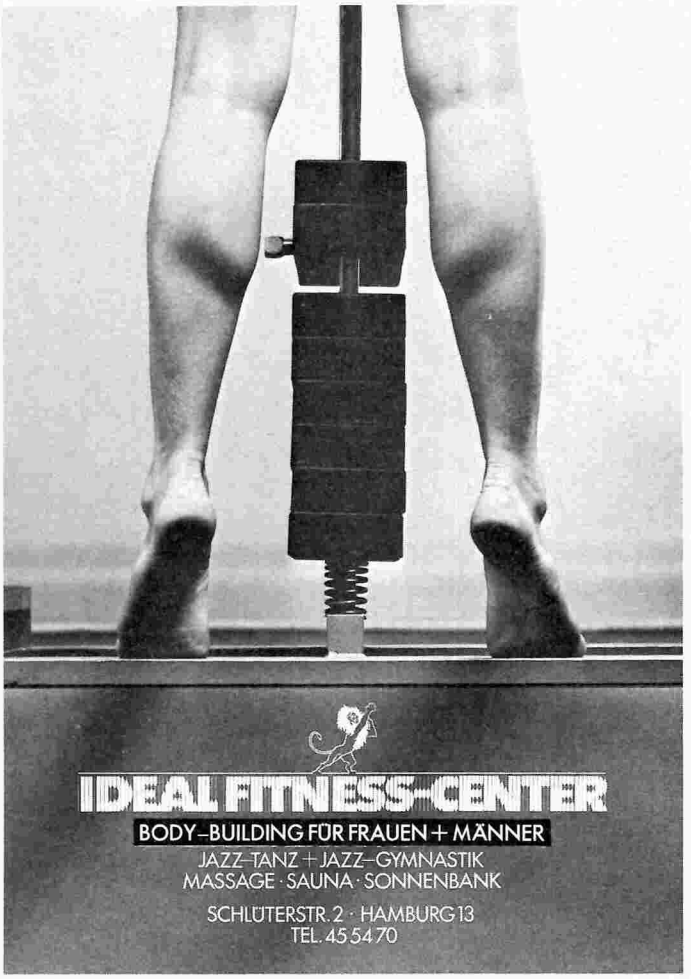
14.50 Du bist die Welt für mich – Spielfilm
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Väter der Klamotte
18.25 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Ein Fall für zwei
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Das königliche Spiel – Spielfilm
00.40 Heute

NDR

18.30 Kleinkinderprogramm
19.00 Yehudi Menuhin – Bericht
19.45 Int. TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an – Gespräche
21.15 Königsschmiede – Schule in England
22.00 Talk op platt
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierbörse 21.00
Domino
Bierdorf



Con Alma (Bebop)
Birdland
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Paddy Korn (Blues)
Café Kaputt 21.00
Louisiana Syncopators (Happy Jazz)
Cotton Club 20.00
Horace Parlan Trio
Dennis Swing Club 20.30
Drums und Punklyrik (Jan Rieck)
Edition Nachtcafe 20.30
Werner Lämmerhirt (Liedgut)
Fabrik 21.00
Damas (arab.)
Folklore Z
Bierspieler (15 Uhr)/Caliber 38, Quintesse, Abi Wallenstein (ab 19 Uhr)
Frascatiplatz, Bergedorf
Willy Darm
Go Country Saloon
San Bahia (brasil.)
Heatwave
Scared Husbands
Kir 22.00
U-Boot (Pop)
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers (Oldtime)
Lütt Huus 20.00
The Vibrators (Post-Punk)
Markthalle 21.00
Tierra (Flamenco-Virtuosen)
Musikhalle 20.00
Six 'n' Soul
Onkel Pö 21.00
La Lupa (ital. Widerstand)
Rieckhof ca. 22.00
Ragtime United
River-Kasematten 21.00
Ihre Kinder (Deutsch-Rock)
Roschinsky's Rübke
Kizumba
Tropical Brasil 1 21.30
Folk Rover (irisch)
Woodpecker 21.00
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
Hopkinson Smith (Basel, Laute), Werke v. Bach, S. L. Weiss
Spiekerhus 20.00

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Die Glasmenagerie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Fühlt Euch wie zu Hause
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Indische Gedichte
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Barbier von Sevilla
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa-Theater 16.00/20.00
Die Zierpflanze
Haus im Park 20.00
Lear
Klecks theater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Homo Touristicus
Mon Marthe 21.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rote Rosen
Rieckhof 20.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Ab in die Dreierkiste
Stradiwadi 21.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Kami no mai
Theater Monsun 20.30
Das Lied der Brigitta Rosa
Theater Monsun 23.00
Gin Romme
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Welten im Zusammenstoß
Dr. M. Schulz, Planetarium 20.00
Talentshow
Veranstalter Volkmann Promotion, Besenbinderhof 20.00
„Kolafu"
Film u. Diskussion, Galerie Morgenland 20.00
„Kottan ermittelt"
Lesung: Helmut Zenker „LIT" 19.30
„Stadtluft"
Auf dem Vordach des Eingangs Süd der Messehallen (Karolinenstr. - Ecke vor dem Holstentor

„Das Lied der Brigitta Rosa"
Eine Europäerin erzählt und spielt aus ihrem Tagebuch Monsun 23.00

21. Samstag

Memo

Portrait Ida Ehre und **Portrait Ingmar Bergmann**, Toulouse-Lautrec-Institut, 20 Uhr. „In all seinen Veröffentlichungen", schreibt Hans Eppendorfer auf Seite 64 dieses Magazins über **Thomas Ayck**, den „Poet hinter der Kamera", „blitzt immer ein Stück Eigenbiographie auf." Zwei seiner „Lebenspuzzles mit Tiefgang" sind heute abend noch einmal in **Andy Hertels** chaotisch-gemütlichem Toulouse-Lautrec-Institut zu sehen, von dem SZENE HAMBURG einmal geschrieben haben soll, dieser Ort sei „eine Mischung aus arabischem Puff und moderner Video-Technologie". Wie dem auch sei: Für die überaus privaten Arbeiten Thomas

Aycks – der heute abend persönlich anwesend sein wird –, die das Nachdenken anregen wollen und zum Philosophieren herausfordern, genau die richtige Umgebung. . .

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 17.00
Die Möve Jonathan
Abaton 16.00
Die Rückseite des Mondes
Abaton 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 21.00
Christiane F.
Alabama 18.00
Alexis Sorbas
Alabama 20.30
Alexis Sorbas/Harold und Maude
Alabama 22.45
Angriff ist die beste Verteidigung
Arsenal 14.30/16.30/20.30
Harold und Maude
Arsenal 22.15
Harold und Maude/Hair
Arsenal 22.15
Heavy Metal/Die Welt in 10 Millionen Jahren
Arsenal 14.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15/20.30
Dressed To Kill/Der Tod kommt zweimal
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Brazil
Broadway 22.45
Video im Museum
Drallefabrik 13.00
Wegspülen oder das Lied der Träume
Dralle-Fabrik 14.00
Uns bleibt doch gar nichts anderes übrig
Drallefabrik 16.00
Die Motte – Ausschnitte aus den Produktionen Bahnhof Altona u. Sperrmüll-Film
Drallefabrik 17.30
Installation von video ex
Drallefabrik 19.00
Bildwechsel (Kurzfilmvideoprogramm)
Drallefabrik 20.00
Open screening
Drallefabrik 23.00
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe-Kino 16.00
Greystoke – Die Legende von Tarzan
Elbe-Kino 18.00
Cusack – Der Schweigsame
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Asterix erobert Rom/Donald Ducks Feuerwerk
Kurbel 13.00/21.00
Die Reise nach Indien
Kurbel 18.00
Der wildeste Westen
Lichtspiele 15.00
Onkel Adolf
Lichtspiele 19.00
Töte Amigo
Lichtspiele 21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Lichtspiele 23.00
Drei Mysterien der Furcht
Lichtspiele 01.00
Police Academy I. + II.
Magazin 10.30
Fritz, der Kater/Tarzoon
Magazin 14.00
American Graffiti/The Girl Can't Help It
Magazin 17.00
The Rocky Horror Picture Show/Blues Brothers
Magazin 20.45
Sonnensucher
Metropolis 19.00
Ich war 19
Metropolis 21.15
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Das letzte Einhorn
Movie 15.00
Das Fenster zum Hof
Movie 18.15
Oberst Redl
Movie 20.45
Die Glücksritter
Neues Cinema 22.30
Eins, zwei, drei
Movie 22.00
Top Secret
Thalia 16.00/18.15
Liebe und Anarchie
Thalia 20.45
Ida Ehre, Ingmar Bergmann – zwei Porträts von Thomas Ayck
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Straße in Flammen
Trinity 19.30
Angel kehrt zurück
Vorführung 6 18.15
Die Günstlinge des Mondes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

11.00 Int. Musikfestspiele
12.00 noch nicht bekannt
13.15 Vorschau
13.45 noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Klein Zaches, genannt Zinnober – Nachtstück
16.45 Unsere kleine Farm
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Ach du lieber Harry – Spielfilm
21.40 Ziehung der Lottozahlen
21.45 Tagesschau
21.55 Das Wort zum Sonntag
22.00 Dallas
23.30 Wenn Frauen hassen – Spielfilm
01.20 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals – vor vierzig Jahren
14.30 Dokumentation
15.00 Jeder braucht Musik
15.45 Anna Christie – Spielfilm
17.19 Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Wetten, daß. . .
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio
23.20 Im Visier des Falken – Spielfilm
01.05 Heute

NDR

17.30 Schach WM
18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute
19.15 Ich trage einen großen Namen – Ratespiel
20.00 Tagesschau
20.15 Das Fernsehspiel am Samstag
21.45 Vor vierzig Jahren
22.45 La Habanera – Spielfilm
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Horny Jazz Union (Oldtime)
Batavia 20.30
Runaway feat. Jimmy Dobro
Bierbörse 21.00
Beatnix
Bierdorf
George Towns–Sammy Walker-Quartett
Birdland
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Offene Bühne
Café Banane
Vigil (Obskurrock)
Café Kaputt 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Horace Parlan Trio
Dennis Swing Club 20.00
Psychobilly: Rochee And The Sarnos/The P.O.X./Demented Are Go/Batmobile
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus. u. Bauchtanz)
Folklore Z
Brunstorfer Stallorchester, Penguin (ab 14 Uhr)/Dissidenten, Dunkelziffer (ab 19 Uhr)
Frascatiplatz, Bergedorf
Country Live
Go Country Saloon
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave
Spleen (Rock)
Honigfabrik 20.00
Oisni (Rolk)
Logo 21.00
Cavern Kids (Oldies)
Lütt Huus
Anne Clarke + Live Band (Sequencer-Schmerz)
Markthalle 21.00
Vis a Vis (Mega-Pop)
Onkel Pö 21.00
Chablis/Hardy Wrieden Band/Foreign Affairs
Rieckhof 21.00
Dixieland All Stars (DDR)
River-Kasematten 21.00
Ulla Meinecke und Band
Stadtpark 15.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Fiesta Latina: Film (El Macho)/Musik (Tucan Combo, Juanita And Friends, El Indio)
Uni-Mensa

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Fühlt Euch wie zu Hause
Café Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00/3.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 16/20.00
Irmoe-projekt
Fabriketage, Gasstraße 18 21.00
Diener für zwei
Goldbekhaus 15.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Ballett-Werkstatt I „Debüt"
Hamburgische Staatsoper 14.00
La Bohème
Hamburgische Staatsoper 20.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Homo Touristicus
Mon Marthe 21.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30/24.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Ab in die Dreierkiste
Stradiwadi 21.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Kami no mai
Theater Monsun 20.30
Das Lied der Brigitta Rosa
Theater Monsun 23.00
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00
Gin Romme
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Flohmarkt mit einigen Überraschungen
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 10.00 – 18.00
Zum Deutsch-Ital. Kulturfest
Kaffeegarten, Kinderfest, Flohmarkt, Goldbekhaus 15.00
Vormittag f. Kinder u. Eltern
Projekt: „Musik im Stadtteil"
im Freien: Malen, Basteln, Spielen u.a., Rieckhof 10.00 – 14.00
„Hochsicherheit" (aus d. Novelle „Cranz")
Lesung: Reimer Eilers, Lit-Post 20.00
Lokaltermin
Fred Breinersdorfer, „Atlantis" Marktstr. 92, 21.30
Hinterhof-Fest
5-Jahres-Jubiläum Stadtteilarchiv Ottensen, Hinterhof Am Born/Ecke Bergiusstr. 15.00

FISCHER REISEN

WINTER 85/86
jetzt Campingflüge buchen:

z.B.

Gran Canaria	ab	695,– H
Lanzarote	ab	725,– H
Teneriffa	ab	725,– H
Malta	ab	490,– H
Tel Aviv	ab	599,– M

Fischer Reisen
Poststr. 11 (Alte Post)
2000 Hamburg 36
Telefon 35 15 79

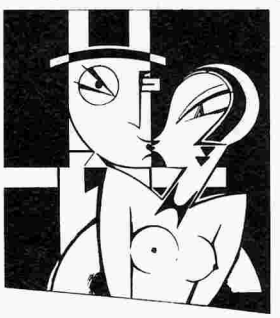
PREISWERTE FERNFLÜGE:

Auckland	ab	3.095,– A
Bangkok		1.250,– A
Colombo		1.460,– A
Denpasar		1.995,– A
Havanna		1.167,– B
Lima		1.795,– A
Mexico		1.615,– B
Melbourne		2.440,– B
Manila		1.930,– A
New York		875,– A
Rio de Janeiro		1.720,– P
Sydney		2.440,– B
Tokyo		1.900,– A

A = ab Amsterdam, B = ab Berlin, H = ab Hamburg, P = ab Paris, M = ab München

Fischer Reisen
Dillstr. 19
2000 Hamburg 13
Telefon 4 10 10 14

SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE

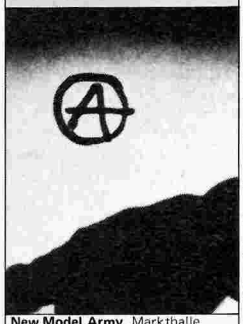
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36

MO-FR 11-18 SA 11-14

Das Lied der Brigitta Rosa
Europäerin erzählt und spielt aus ihrem arab. Tagebuch
Monsun, 23.00

22. Sonntag

Memo



New Model Army, Markthalle 21 Uhr. Aus dem Independent-Lager zog die New Model Army zum Medienriesen EMI und plazierte sich prompt in den englischen Charts. Politisches Liedgut verkauft sich unter dem Thatcher-Regime eben besser denn je. Vor allem wenn es so rockig klingt wie bei der Army. Der „New Musical Express", Britanniens linksradikale Musikpostille, sah in den Texten zwar eine richtige Beschreibung der schlimmen Zustände, aber es fehle das nötige Engagement zum Besseren. Nichtsdestotrotz sollten Post-Punk-Freunde der New Model Army auf ihrem unbestimmten Weg nach Links zusehen. . .

Film

Die Reise nach Indien
Abaton 110.00
Faust
Abaton 11.00
Die Möve Jonathan
Abaton 16.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 17.00
Die Göttliche
Abaton 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 21.00
Hair
Alabama 20.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Arsenal 14.30/16.30/20.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30/22.15
Heavy Metal/Die Welt in 10 Millionen Jahren
Arsenal 14.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15/20.30
Der Tod kommt zweimal
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Brazil
Broadway 22.45
Kabelprojekt Berlin – Erfahrungsbericht von Hartmut Horst
Drallefabrik 11.00
SOZ 40 – Video über Punks
Drallefabrik 13.30
Kampf ums Schröderstift
Drallefabrik 15.00
Zehn Jahre pol. Medienarbeit – Ausschnitte aus alten Videoproduktionen von Walter Uka
Drallefabrik 16.30
KoLaFu – Geschichte des KZ Fuhlsbüttel
Drallefabrik 18.00
Das Hamburger Stadtjournal
Drallefabrik 20.00
Rauminstallation von video ex
Drallefabrik 22.00
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe-Kino 16.00
Greystoke – Die Legende von Tarzan
Elbe-Kino 18.00
Cusack – Der Schweigsame
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Asterix erobert Rom/Donald Ducks Feuerwerk
Kurbel 13.00
Kopfüber in die Nacht
Kurbel 18.15
Die Reise nach Indien
Kurbel 20.30
Der wildeste Westen
Lichtspiele 15.00
Onkel Adolf
Lichtspiele 19.00
Töte Amigo
Lichtspiele 21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Lichtspiele 23.00
Police Academy I. + II.
Magazin 10.00
Blues Brothers/Kopfüber in die Nacht
Magazin 13.00
Police Academy II.
Magazin 17.15
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.00
Gandhi
Magazin 20.45
Unmögliche Liebe
Metropolis 17.00
Die Kreuzung OmU
Metropolis 19.00
Raben und Sperlinge OmU
Metropolis 21.15
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Das letzte Einhorn
Movie 15.00
Das Fenster zum Hof
Movie 18.15
Oberst Redl
Movie 20.45
Die Glücksritter
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Top Secret
Thalia 16.00/18.15
Liebe und Anarchie
Thalia 20.45
Der christliche Mystiker Hellmut Wolf spricht
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Straßen in Flammen
Trinity 19.30/22.00
Angel kehrt zurück
Vorführung 6 18.15
Die Günstlinge des Mondes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Oktober Trachten- und Schützenzug
12.00 Der Int. Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Spaziergang in Bath.
13.45 Magazin der Woche
14.25 Die Märchenbraut
14.55 Wenn die Heide blüht – Spielfilm
16.30 ARD Sport extra
17.00 Globus
17.30 ARD Ratgeber: Heim und Garten
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 noch nicht bekannt
21.00 YOL – Der Weg – Spielfilm
22.50 Tagesschau
22.55 Robert Schumann: 4. Sinfonie d-Moll
23.35 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber: Carl Spitzweg
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Das Sonntagsgespräch
13.15 Zu neuen Ufern
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Gändi, der Gänserich
14.40 Die drei Wünsche – Kinderfilm
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein-Blick
16.20 Diese Drombuschs
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Bocuse à la carte
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Querschnitte
20.15 Unsere schönsten Jahre
21.00 300 Jahre: J.S. Bach
22.40 Heute – Sport am Sonntag
22.55 noch nicht bekannt
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs
19.00 Findet den ersten Stein – Hobby-Geologie
19.15 Platzkonzert
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III.
21.15 Die lustige Witwe – Spielfilm
23.05 Literatur im Kreienhoop
01.05 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf 12.00
Martin And Friends
Blockhütte
La Lupa (Chanson)
Brakula 11.00

Große Auswahl auf über 450 m²

Alte Bauernmöbel

zu unglaublich günstigen Preisen

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

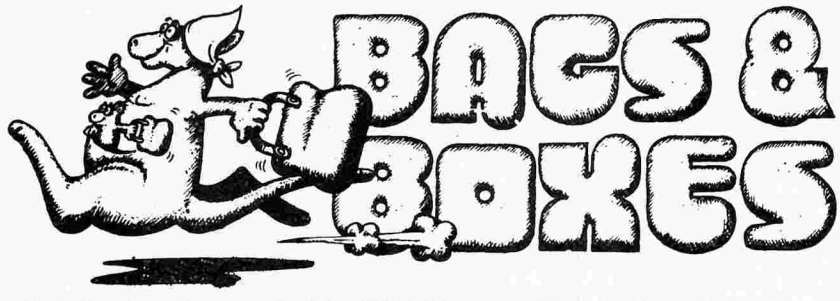
PHÖNIX ANTIKMARKT

Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88
(auf dem TEBOLO-Gelände)

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Zeitreisen

Wer auf Reisen geht, kann Spaß verlieren, wenn seine Koffer von gestern sind. Auf einen Naturlederkoffer kann man sich da absolut verlassen. Der ist seiner Zeit nämlich immer voraus und wird mit der Zeit sogar noch schöner. Wir grüßen alle Globetrotter, die mit unseren Koffern, Taschen und Rucksäcken durch die Zeit reisen. Schreibt uns doch mal eine Postkarte.



York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

Rüdiger (Git.)
Café Banane
Rieckje Weber (Rock, Blues)
Consortium (90), Neue Str. 55 21.00
Experimental Group
Dennis Swing Club 20.30
Bruno's Salon Band (Dixie)
Fabrik 11.30
John Scofield, Steve Swellow (Jazz)
Fabrik 21.00
Die Feels (ab 12 Uhr)/Orchestra Del Puerto (ab 20 Uhr)
Frascatiplatz, Bergedorf
Musik im Park
Haus 3 (50), Hospitalstr. 107 15.00
Heavy-Metal-Treffen
Logo 21.00
New Model Army (Slogan-Rock)
Markthalle 21.00
Frances Hot Aces
River-Kasematten 11.30
Pascale And Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Traditional New Orleans Ensemble
Uhlenspieker 17.00
Rolf Linnemann (Texte, Lieder, Chansons)
Villon 21.00

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Der geheimnisvolle Koffer
Hamburger Puppenth. 11.00/15.00
Mozart und Themen aus Wie es Euch gefällt
Hamb. Staatsoper 14/20.00
Varieté International
Hansa Theater 15.00/19.00
Nächsten Samstag bestimmt
Haus im Park 20.00
Homo Touristicus
Mon Marthe 21.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 19.00
Kami no mai
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00

Sonstiges

Flohmarkt
Alstertal-EZ
Postkartenbörse
Musiksaal Besenbinderhof 9.00
Autorentreff „Mangelnde Beweisführung"
Vortrag „M. Kümmel", „LIT" 10.00
Waldführung Klövensteen
Robin Wood, Rissen: Sandmoorweg/Ecke Wespenstieg 15.00
Flohmarkt
SEZ Neugraben 9.00 – 18.00

23. Montag

Memo

Rächer der Unterwelt, NDR 22.05. Ein Tankwart ist erschossen worden. Die Polizei kann kein Tatmotiv erkennen. Eine Auseinandersetzung zwischen professionellen Gangstern? **Robert Siodmaks** nahezu vierzig Jahre alter Klassiker des Film noir faßt die verschiedensten Motive und Quellen des Schwarzen Films radikal zusammen, irritiert den Zuschauer mit einer überaus komplizierten Erzahlstruktur und entzieht sich allen Moral-Klischees: Sollte es in dieser hermetisch abgeschotteten Welt der Ängste und des Verbrechens jemals „positive Werte" wie Hoffnung oder Liebe gegeben haben, dann nur, um sie in Hoffnungslosigkeit und Haß zu verwandeln.

Film

Die Möwe Jonathan
Abaton 16.00
Die Reise nach Indien
Abaton 17.00
Die Göttliche
Abaton 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 21.00
Harold und Maude
Alabama 20.30
Taxi zum Klo
Alabama 22.45
Angriff ist die beste Verteidigung
Arsenal 16.30/20.30
Hair
Arsenal 18.15/22.15
Heavy Metal
Arsenal 16.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 20.30
Zelig
Arsenal 18.45/22.30
Diva
Broadway 22.30
Brazil
Broadway 22.45
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe-Kino 16.00
Cusack – Der Schweigsame
Elbe-Kino 18.00
Local Hero
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Der Formel Eins Film
Kurbel 16.15
Kopüber in die Nacht
Kurbel 18.15
Die Reise nach Indien
Kurbel 20.30
Gandhi
Magazin 10.00
Police Academy II.
Magazin 15.30
The Girl Can't Help It
Magazin 19.15
Kopfüber in die Nacht
Magazin 19.00/21.00
Im Anfang war das Wort/Freie Fahrt/Überfall
Metropolis 17.00
Zapatas Bande/Vordertreppe und Hintertreppe
Metropolis 19.00
Dirnentragödie
Metropolis 21.15
Fritz, der Kater
Mundsburg 17.30/20.00
Oberst Redl
Movie 15.00/20.45
Paris, Texas
Movie 18.15
Der Blade Runner
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Top Secret
Thalia 16.00/18.15
Liebe und Anarchie
Thalia 20.45
All By Myself
Trinity 19.30/22.00
Shining
Vorführung 6 18.15
Alexis Sorbas
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Höchste Zeit – Magazin
16.35 Mona – Unterhaltung
17.20 Die Märchenbraut
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das Geheimnis der Caistor
21.15 Arme Welt – Reiche Welt Jugend in Kenia und der BRD
22.00 Es ist angerichtet
22.30 Tagesthemen
23.00 Ein Mann kommt in die Jahre – Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Barocke Zeiten
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Achtung, Visite! – Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Elisabeth eins. Theater von P. Foster
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Telekirche im III.
19.15 Die Laufmaschine des Herrn von Drais. – Dokumentation
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme
21.05 Das Montagsthema
22.05 Die Killer – Spielfilm
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Stintfunk Big Band
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Daze Band/Double Q
Logo 21.00
Abbi Hübner's LDW (Oldtime)
Lütt Huus 20.00
Tine (Folk)
Müller Lüdenscheidt
Mink de Ville + Band
Musikhalle 20.00
Video + Musik
Onkel Pö ab 22.00
Alex Sanguinetti (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Nächsten Samstag bestimmt
Haus im Park 20.00
Il Corvo/Der Rabe
Markthalle 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

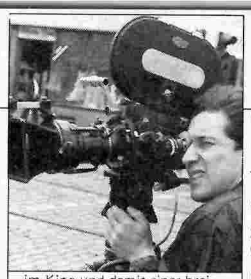
Sonstiges

Arbeitskreis Umweltschutz
Recycling – nur ein Modewort? die neue Gesellschaft 20.00
„Bodenschätze contra Menschenrechte – z.B. die Navajo"
Dia-Vortrag, Diskussion, Café + Buch 20.30
Diavortrag von E. Schürmann
Patagonien, Feuerland, Südchile, Osterinseln, Wandsbeker Allee 55, Bürgerhaus 20. 00
Literaturtelefon 23. – 29.9.
Lottemi Doormann „Vom Kinderkriegen"
Lokaltermin mit Corinna Kawaters im Café Total
Wohlwollstr. 20, 21.00
Beratung u. Diskussion über KDV
DFG-IDK e.V. 17.00 – 19.00

24. Dienstag

Memo

No budget, Metropolis 20 Uhr. Welche Chance hat ein Amateurfilmer, in Hamburg seine Super-8- oder 16-mm-Filme



im Kino und damit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen? Mal abgesehen vom heutigen Abend nicht allzu häufig. Teilnahmeberechtigt war, wer Filme aus eigenen Mitteln, also ohne die Unterstützung einschlägiger Institutionen, herstellt – was der Titel „No budget" bereits vorgibt. Wer mit den Filmemachern der Meinung ist, daß die „Basisfilmarbeit" endlich aus ihrem Schattendasein herausgeholt werden sollte, wird den heutigen Abend im Kommunalen Kino verbringen. Die Leute von der **Arbeitsgemeinschaft Film**, die seit vierzehn Jahren in Hamburg arbeiten, wären Ihnen für Aufmerksamkeit und Unterstützung jedenfalls dankbar. Wer weiß, wann die nächste Veranstaltung stattfindet. . .

Film

Die Möwe Jonathan
Abaton 16.00
Die Reise nach Indien
Abaton 17.00
Die Göttliche
Abaton 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 21.00
Harold und Maude
Abaton 20.30
Taxi zum Klo
Abaton 22.45
Angriff ist die beste Verteidigung
Arsenal 16.30/20.30
Hair
Arsenal 18.15/22.15
Heavy Metal
Arsenal 16.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 20.30
Zelig
Arsenal 18.45/22.30
Diva
Broadway 22.30
Brazil
Broadway 22.45
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe-Kino 16.00
Cusack – Der Schweigsame
Elbe-Kino 18.00
Local Hero
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Der Formel Eins Film
Kurbel 16.15
Kopfüber in die Nacht
Kurbel 18.15
Die Reise nach Indien
Kurbel 20.30
Italienische Filme in OF
Lichtspiele 19.00
The Wargame
Magazin 11.30
Police Academy II.
Magazin 19.15
Kopfüber in die Nacht
Magazin 15.15
Die Frau in Rot
Magazin 17.30
Fritz, der Kater/Tarzoon
Magazin 21.00
Tschechov in meinem Leben
Metropolis 17.00
Unmögliche Liebe
Metropolis 19.00
Zapatas Bande/Vordertreppe und Hintertreppe
Metropolis 21.15
Fritz, der Kater
Mundsburg 17.30/20.00
Oberst Redl
Movie 15.00/20.45
Paris, Texas
Movie 18.15
Der Blade Runner
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
The Mine And The Minotaur OF
The British Council 15.30
Mein Onkel
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein Interview mit der Ärztin und Heilerin Dina Rees Diez
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
All By Myself
Trinity 19.30/22.00
Shining
Vorführung 6 18.15
Alexis Sorbas
Vorführung 6 20.45
Planet Venus
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Sie- Er- Es – Dokumentation
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

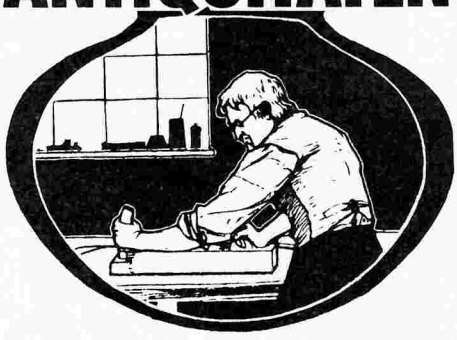
16.00 Heute
16.04 Computer Corner
16.20 Schüler Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Sonntag – Fernsehfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Rückkehr nach Secaucus – Spielfilm
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Gitarrenwerkstatt
19.15 Musikladen
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz – Live
21.15 noch nicht bekannt
22.00 Frauenforum – Live
23.00 Offerte – Kultur in Berlin
23.15 Schach WM
23.45 Letzte Nachrichten

design
CHE BELLO
Entwurf
Planung
Ausführung
Innenausbau
Mobilhomes
Möbel ...
Gr.Freiheit 70
040/31 49 72

ANTIQUITÄTEN



Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)
REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/312848

zapf-umzüge
Im Besitz der Belegschaft
Berlin • Frankfurt • Freiburg
8806041
Hamburg • Köln • Münster
Festpreise – Einlagerung
nah – Kartonverk. 4,- DM
fern – Rückkauf 2,- DM
tägl. 8 - 20 Uhr – 2000 Hamburg 50
Sa. 10 - 17 Uhr – Hohenzollernring 115

Musik

Marino & Co.
Bierdorf
J. Kramer-Sextett
Birdland
Country Night
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Tony Flaverny (Jazz, Blues)
Dennis Swing Club 20.30
Elvin Jones Group (Jazz)
Fabrik 21.00
Beauty Contest + Mask 4
Kir 22.00
Benatzky Melodien
Kleinneumarkt 20.30
(siehe Tagespresse)
Logo 21.00
Living Proof (Pop, Oldies)
Lütt Huus 20.00
Working Week (Cocktail-Jazz)
Musikhalle 20.00
Konrad (Minimal-Pop)
Onkel Pö 21.00
Bop Cats (Bebop)
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.00/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Filme und Performance
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Il corvo/Der Rabe
Markthalle 20.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

„Soll ich mich freimachen, Herr Doktor"?
Eine „medizynische" Zwerchfellmassage – „Kleinneumarkt-Klinik", Großneumarkt, 20.30
Leichen pflastern ihren Weg
Martin Carton liest eine neue „Tonia" - Geschichte, LIT 19.30
Alt-Ägypten Dia-Vortrag
Kulturkreis Blankenese, Gymnasium Kirschtenstr. 19.30

25. Mittwoch

Memo

Der Mann mit dem bösen Blick, NDR 21.45 Uhr. Der böse Blick, mit dem **Erich von Stroheim** die Zeit und die Menschen in seinen Filmen betrachtete (bitte schlagen Sie die Seiten 60–63 auf!), war nicht der ganze Stroheim. Das belegt ein vorzüglicher Dokumentarfilm über Leben und Werk des großen Cineasten, den die Autoren **Richard Koszarski** und **Patrick Montgomery** vor einigen Jahren drehten. Hat Stroheims Böser-Blick-Image sein Genie und seine Kunst jahrzehntelang eher verdeckt als erhellt? Ist dieser Mann im Innersten ein sensibler und schüchterner Mensch gewesen? Filmfreunde sollten sich heute einen spannenden Fernsehabend machen.

Film

Die Möwe Jonathan
Abaton 16.00
Die Reise nach Indien
Abaton 17.00
Liebe '47
Abaton 17.45
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 21.00
Harold und Maude
Alabama 20.30
Taxi zum Klo
Alabama 22.45
Angriff ist die beste Verteidigung
Arsenal 16.30/20.30
Hair
Arsenal 18.15/22.15
Heavy Metal
Arsenal 16.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 20.30
Zelig
Arsenal 18.45/22.30
Diva
Broadway 22.30
Brazil
Broadway 22.45
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe-Kino 16.00
Cusack – Der Schweigsame
Elbe-Kino 18.00
Local Hero
Elbe-Kino 20.30
Der Tod in Venedig
Frank & Frei 21.30
Heimatlos
Grindel 12.00
Amadeus
Holi 16.00/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Der Formel Eins Film
Kurbel 16.15
Die Reise nach Indien
Kurbel 18.00
Kopfüber in die Nacht
Kurbel 21.00
Der Richter und sein Henker
Magazin 11.00
Police Academy II.
Magazin 15.30
Kopfüber in die Nacht
Magazin 17.15
Die Frau in Rot
Magazin 19.15
Die Glenn Miller Story
Magazin 21.00
Afgrunden OmÜb/Der fremde Vogel/Die arme Jenny
Metropolis 17.00
Hamlet
Metropolis 19.00
Der Absturz holländ. Ut
Metropolis 21.15
Fritz, der Kater
Mundsburg 17.30/20.00
Oberst Redl
Movie 15.00/20.45
Paris, Texas
Movie 18.15
Der Blade Runner
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Vollmondnächte
Thalia 16.00/18.15/20.45
Krishnamurti – Vortrag Saanen '85 V. und Interview I. mit seinen Schülern
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
All By Myself
Trinity 19.30
Vollmond
Trinity 22.00
Shining
Vorführung 6 18.15
Alexis Sorbas
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Janosik, Held der Berge
17.00 Auf dem Mond ist nie was los – Bildergeschichte
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Backfischliebe – Spielfilm
21.55 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan – Krimi
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch
16.35 Tao Tao
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ronny's Pop Show
18.55 Die Sport-Reportage anschl. Heute
20.55 Mittwochslotto
21.00 Hotel
21.45 Heute-Journal
22.05 Simbabwe – Kirchendokumentation
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Der „kleine Unterschied" und die Erziehung
19.30 Landwirtschaft heute
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster – Wirtschaftsmagazin
21.00 Europäische Kostbarkeiten
21.45 Der Mann mit dem bösen BLick – Spielfilm
23.10 Actualites
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Marino & Co.
Bierdorf
Larry Mondello Group
Birdland
Allen And Friends
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Tony Flaverny (Jazz, Blues)
Dennis Swing Club 20.30
Jan Garbarek Group (feat. Weber, Torne, Dipasqua)
Fabrik 21.00
Sahara (Reggae)
Logo 21.00
Stormarn Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus 20.00
TVScope: BRD -Schweden/Missing Date (Beat)
Onkel Pö ab 20.00
Jan Kramer Septett (Modern Jazz)
River-Kasematten 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Offene Bühne
Fools Garden 21.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Antigone
Kellertheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Il corvo/Der Rabe
Markthalle 11.00/20.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalst. 16/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Das Lied der Brigitta Rosa
Theater Monsun 20.30
Goethe und der Zwischenkiefer
Werkstatt 3

Sonstiges

Charlotte Uekert
Lesung, Wandsbeker Allee 55 Bürgerhaus 20.00
Die Arbeit von Amnesty international
Theodor-Storm-Schule, Wedel 19.30
Klassische Cocktail-Party
in entsprechender Kleidung Cocoloco, Poststr. 17–19, 22.00
„Ich bin einzigartig"!
Über Selbstliebe und Narzißmus, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
Soll und Haben – Politisches Forum
Offener Gesprächskreis, UHA 20.00

WAS GIBT'S NEUES ?

NEUE REGALE!
NEUE SOFAS!
NEUE LAMPEN!
NEUES DESIGN!
NEUE MÖBEL!
ZU ABHOL-PREISEN!
WINTERHUDE, BARMBEKER STR. 181, TEL. 460 46 45
JETZT NEU BEI MØBLER
NEUES WOHNEN

preise für adleraugen

markisen-droste
sonnenschutzanlagen – moderne bauelemente
markisen – rolläden – rollos
jalousien – senkrechtlamellen

preisbeispiele für 18, 25, 35 und 50 mm lamellen. jedes maß ist auf den mm genau möglich, ohne aufpreis. bedienung rechts oder links. schnur- oder stabwende. irre und irre viele farben. auch chromfolie (gegen nur geringen aufpreis).

in cm Höhe \ Breite	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240
100	125	130	145	149	155	163	168	174	183	189	215	225	230	234	241
110	131	135	151	155	163	170	176	182	194	199	229	234	241	246	250
120	134	141	159	164	174	178	185	191	204	209	235	243	252	258	265
130	140	148	163	172	177	184	191	199	212	215	247	252	261	266	270
140	147	154	174	177	189	193	198	208	221	227	256	264	270	278	284
150	154	160	180	189	195	204	209	214	227	234	265	271	284	290	299
160	160	168	189	193	204	212	218	226	241	248	283	287	292	299	309
170	168	175	193	202	213	220	227	235	249	257	295	299	306	313	321
180	174	180	199	208	218	226	234	243	256	267	298	309	317	325	335
190	178	187	207	215	227	233	243	253	268	275	307	320	333	342	351
200	184	192	215	225	233	244	252	262	275	286	318	329	342	351	360

2000 hh 65, saseler chaussee 61
☎ 5 36 04 88
werktags: 9–12 und 14–18 Uhr

26. Donnerstag

Memo

Dirnentragödie, Metropolis 17.00. 75 Jahre **Asta Nielsen im Film:** Das Metropolis ehrt den großen Star der „schweigenden Muse" und Wegbereiterin des ernsthaften Stummfilm-Kinos heute nachmittag um 17 Uhr mit einer Vorführung des Huren- und Zuhälter-Melodrams „Dirnentragödie", einem damals berühmten Lichtspiel des Regisseurs **Bruno Rahn.** Unseren Großeltern übrigens, die Asta Nielsen noch persönlich kannten, mußten das Leben der Schauspielerin, das in einem armseligen Hinterhaus in Kopenhagen begann, und ihre Karriere – die erst mit dem Anbruch der Tonfilmära und dem Antritt der Nazis in Deutschland endete – wie das Kintopp-Märchen selbst erscheinen. Asta Nielsen spielte sich von der ungenannten Schauspielerin des dänischen Provinz-Theaters zur Strindberg- und Wedekind-Darstellerin allererster Bühnen empor. Sie verkörperte im Kino den Glanz des Mondänen und stellte den „Fluch" der Leidenschaften suggestiv wie keine andere dar. Und „sie konnte lächeln", so einer ihrer Biographen, „daß der Film von der Polizei als Pornografie beschlagnahmt wurde".

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Snoopy
Abaton 16.00
Liebe '47
Abaton 17.45
Die Zauberflöte
Abaton 18.00
Amadeus
Abaton 21.00
Verbotene Träume
Alabama 22.45
Der große Gatsby OF
Amerikahaus 19.00
Geheimcode Wildgänse
Arsenal 16.15
Reichtum ist keine Schande
Arsenal 18.30/22.15
Solo für zwei
Arsenal 20.30
Gremlins
Arsenal 16.30
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 18.15/20.30
Blues Brothers
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Solo für zwei
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Lockere Geschäfte
Elbe-Kino 18.15
Die Bestechlichen
Elbe-Kino 20.30
Der Tod in Venedig
Frank & Frei 21.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Herzklopfen
Kurbel 16.00
Amadeus
Kurbel 18.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 21.00
Der Blade Runner
Magazin 15.15
Ich glaub mich tritt ein Pferd
Magazin 17.15
Der Missionar
Magazin 19.15
Repo Man/Der Typ vom anderen Stern
Magazin 21.00
Dirnentragödie
Metropolis 17.00
Im Anfang war das Wort/Freie Fahrt/Brüder
Metropolis 19.15
Tschechov in meinem Leben
Metropolis 21.00
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Movie 15.00/20.45
Liebe und Anarchie
Movie 18.15
Atemlos
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Der Tod in Venedig
Stadtteilzentr. Haus 3 20.00
China Blue
Thalia 16.00/18.15
Die Günstlinge des Mondes
Thalia 20.45
Krishnamurti – Vortrag Saanen '85 Teil II, und Challange Of Chance – über sein Leben
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Du-Beat-E–O
Trinity 19.30/22.00
Blues Brothers
Vorführung 6 18.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Ein Nest voller Spaßvögel
16.55 Auf Knall und Fall
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/Der 7. Sinn
20.18 Forsch und fit, faul und fett. Der Kommerz mit dem Körper
21.00 Känguru – Musik und Spaß
21.45 Bitte umblättern
22.30 Tagesthemen
23.00 Die zweite Vertreibung aus dem Paradies – Fernsehfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Unsere Nachbarn: Die Briten
16.35 Aktive Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Dieter Hallervorden: Die Nervensäge
19.00 Heute
19.30 Show & Co mit Carlo
21.00 Kontakte. Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 anschl. Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Der große Panda
20.00 Tagesschau
20.15 Die nackte Frau – Spielfilm
21.55 Anna Magnani – Porträt (Teil 1)
22.40 G.F. Händel – Musik
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierdorf
Jochen Arp Group
Birdland
Edgar (Rag)
Blockhütte
Cheerful Message
Cafe Augenblick 20.00
Steve Mason's Frisco Jazzband
Cotton Club 20.00
New Nick Asmond
Dennis Swing Club 20.30
Altonaer Seniorentage: Heidi Kabel/Evelyn Künneke
Fabrik 21.00
Jens Langbein, Karen Heitkamp (New Jazz Standards)
Galerie Schnecke 20.00
Spleen (Rock)
Logo 21.00
Eine Kleine Nachtmusik (Swing)
Lütt Huus 20.00
Tu das Metall:Exiter/Metal Church
Markthalle 20.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Private Lies (Rock)
Onkel Pö 21.00
United Swingdom + Evelyn
River-Kasematten 21.00
George Williams (Funk-Soul)
Tropical Brasil 1 21.30
Djala
Werkstatt 3 20.00

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Im Rahmen der Altonaer Seniorentage: Mit Heidi Kabel und Evelyn Künneke
Fabrik 21.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Eine mögliche Begegnung
Haus im Park 20.00
Schultheater der Länder
Kampnagelfabrik 19.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Antigone
Kellertheater 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Das Lied der Brigitta Rosa
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Rendevous im Waldreitersaal
Will Quadflieg spricht „Lob des Friedens" (Texte von Hölderlin bis Weizäcker)
Waldreitersaal, Großhansdorf, 20.00
„September-Pokal"
Trabrennen am Volkspark 18.30
„Verteidigung oder Kriegsvorbereitung?"
Referat + Diskussion VVN Rieckhof 18.00
„Spannende Minuten ohne Blut"
Krimigeschichten f. Kinder LIT 15.00
-ky liest aus seinem neuen Roman
LIT 19.30
„Ende der Autobahn"
Lesung Werner Waldhoff, Tuc Tuc, 20.30
Betr.: AIDS im Fernsehen
Video für die, die die Sendung „Brennpunkte" versäumt haben
UHA 20.00
„Back to the 80's" - Party
New Wave/ NDW, Bendula-Club 23.00

27. Freitag

Memo

Macao, Alabama 22.45. Das Abenteuer von **Josef von Sternberg** – nie zu sehen, heute im **Alabama**. Der Meister des raffiniert gebauten Filmlichts und der dramatischen Schatten bittet zur Spätvorstellung pünktlich viertel vor elf. . .

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Snoopy
Abaton 16.00
Liebe '47
Abaton 17.45
Die Zauberflöte
Abaton 18.00
Amadeus
Abaton 21.00
Macao
Alabama 22.45
Geheimcode Wildgänse
Arsenal 16.15
Reichtum ist keine Schande
Arsenal 18.30
Solo für zwei
Arsenal 20.30
Solo für zwei/Reichtum ist keine Schande
Arsenal 22.15
Gremlins
Arsenal 16.30
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 18.30/20.30
Blues Brothers/Kopfüber in die Nacht
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Solo für zwei
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Lockere Geschäfte
Elbe-Kino 18.15
Die Bestechlichen
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Herzklopfen
Kurbel 16.00
Amadeus
Kurbel 18.00
Fritz, der Kater/Die neun Leben von Fritz dem Kater
Kurbel 21.00
Abschlußfete des Deutsch-Italienischen Kulturfestivals mit Film, Musik etc.
Lichtspiele 20.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 14.30
Das Omen III.
Magazin 16.30
Der Blade Runner
Magazin 18.30
Der Missionar/Brazil
Magazin 20.30
No-Budget-Festival, Super-8- und 16 mm-Filme
Metropolis 19.00
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20.00/22.00
Eins, zwei, drei
Movie 15.00/20.45
Liebe und Anarchie
Movie 18.15
Atemlos
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema22.30
China Blue
Thalia 16.00/18.15
Die Günstlinge des Mondes
Thalia 20.45
Solaris
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Der Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Du-Beat-E-O
Trinity 19.30
Blues Brothers
Vorführung 6 18.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Das Glück der Familie Rougon – Fernsehserie
16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.30 Der Waldhüter – Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Grieche sucht Griechin – Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal anschl. Tagesschau

ZDF

15.00 Der rote Strumpf
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Väter der Klamotte
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY. . . ungelöst
21.15 Tele Zoo
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Aktenzeichen – Zuschauerreaktion
22.50 Die Profis – Krimi
23.40 Heute
23.45 Liebesgrüße aus Pistolen – Spielfilm
01.25 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt Hören
19.15 Autos zum Liebhaben – Entwicklung schadstoffarmer Autos
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an!
21.15 Amerikas Vietnam-Trauma
22.00 NDR-Talkshow
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Jennifer
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf
Engstfeld, Weiss, Beier, Schnelle
Birdland
Edgar (Rag)
Blockhütte
Rocktime
Café Kaputt 21.00
Effi und Eric
Café Tuc Tuc 22.00
The Commodores (Soul-Pop)
CCH, Saal 1 20.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Phil Barboza (Tromp.)
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Madruga (südam.)
Folklore Z
Wood And Steel
Go Country Saloon
Felix (Entertainment)
Heatwave
Open Night: Die Fische
Kir 22.00
Surprisen
Logo 21.00
Bonds 81 (Rock)
Lütt Huus 20.00
Bu Bo Babes (Pop)
Onkel Pö 21.00
St. Michel's Jazzband (Happy Jazz)
River-Kasematten 21.00
Rainer Baumann Band (Blues)
Roschinsky's Rübke
Aproximate (New Jazz Standards)
Stradiwadi 21.00
Harry And Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30
Willi Darm/Karsten Schnoor (Banjo)
Woodpecker 21.00
Jazz Jokers
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Die Glasmenagerie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back in Anger
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Pas de Bo Derek
Fools Garden 21.00
Homo Touristicus
Gemeindesaal Osterkirche Bramfelder Chaussee 200 20.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Eine mögliche Begegnung
Haus im Park 20.00
Ab in die Dreierkiste
HdJ Lichtwarkhaus Bergedorf, Holzhude 1 20.00
Schultheater der Länder
Kampnagelfabrik 9.00–ca. 22.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Les mylords
Macadam 20.20
Die chlorreichen Sieben
Mon Marthe 21.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Der nächste Morgen kommt bestimmt
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 16.30
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Kami no mai
Theater Monsun 20.30
Das Lied der Brigitta Rosa
Theater Monsun 23.00
Gin Romme
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Theorie der Eiszeiten
Dr. B. Loibl, Planetarium 20.00
Dietrich Kittner – kritisches Kabarett
Lichtwarkhaus Bergedorf, Holtenklinker Str. 14, 20.00
Antagon Revival Fete
(Rudi Büchler) Rieckhof
Mezzotinto Elf
Die Mezzotinto-Story von H. Springer u. A. Goehring
Edit. Nachtcafé 20.30
„Gröne Aal und rode Grüt"
Hamburger Essen, Voranm. Galerie Morgenland 20.00
Tarot und Schamanistische Traditionen,
Sergius Golowin, Markthalle 20.00
Bücherhalle Altona
Tamerlan-Orchester, Lieder, Texte von Tucholsky, Ottenser Marktplatz 12, 20.00
Ine Poppe: Mothermilk Cheese
Weltbekannt e. V. 21.00

28. Samstag

Memo

Bu Bo Babes, Onkel Pö 21.00. „Wie wird man bekannt?" Die Antwort geben die Bu Bo Babes selbst „Wir versuchen, so oft wie möglich zu spielen und live gut zu sein, aber es wird immer schwieriger, ohne Platte und Video weiterzukommen." Damit das anders wird, gehen die Band und **Michael Dick**, ehemaliger Spritzer-Sänger mit Augen wie Rasputin, demnächst ins Studio. Das Pö-Konzert der Bu Bo Babes steht unter dem Motto „Publikum gesucht". Ihre Pop-Musik mit deutschen Texten hat eins verdient.

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Snoopy
Abaton 16.00
Die Frau des Flieger
Abaton 18.00
Die Zauberflöte
Abaton 18.00
Amadeus
Abaton 21.00
Macao
Alabama 22.45
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Arsenal 14.15
Reichtum ist keine Schande
Arsenal 18.30
Solo für zwei
Arsenal 20.30
Solo für zwei/Reichtum ist keine Schande
Arsenal 22.15
Ghostbusters/Gremlins
Arsenal 14.15
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 18.15/20.30
Diva
Broadway 22.30
Solo für zwei
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Lockere Geschäfte
Elbe-Kino 18.15
Die Bestechlichen
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Fritz, der Kater/Die neun Leben von Fritz dem Kater
Kurbel 13.00/21.00
Herzklopfen
Kurbel 16.00

Grindelallee 42: Endlich! Wohlthat in Hamburg mit Preisen zum grindelig werden!

Heinrich Heine

Ein Lesebuch für unsere Zeit. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk, zusammengestellt und eingeleitet von Hans Kaufmann. Über 450 Seiten, mit Abbildungen im Text, Leinen mit Schutzumschlag, zum unglaublichen Preis von **nur 4.95**

No. 2460-4

Das große Buch der vegetarischen Küche

Von Anna Thomas. Fleischlos schlemmen und genießen: 580 internationale Feinschmeckerrezepte. Wer Lust am schmackhaften Kochen und Freude am exzellenten Essen hat, wird hier auf seine Kosten kommen! Das große Buch der vegetarischen Küche ist eine unerschöpfliche Fundgrube zum Entdecken, Nachkochen und Genießen. Großformat 27,5 × 21 cm, fester abwaschbarer Einband, 416 Seiten, **früher 98.-, jetzt nur noch 19.95**

Politik als Protest

Negt, Oskar: Politik als Protest. Reden und Aufsätze zur antiautoritären Bewegung. Aus dem Inhalt: Die Zerstörung der Universität / Benno Ohnesorg / Über die Idee einer politischen Universität : Studentischer Protest – Liberalismus – „Linksfaschismus" / Revolution und Geschichte. Eine Kontroverse mit Jürgen Habermas / Das Ende des Stalinismus / Aufgaben des Republikanischen Clubs / Räteidee – heute / Neue Linke und die Institutionen / Studenten und Arbeiter / Vietnam u.v.a., 226 Seiten, Paperback, nur bei uns, deshalb **statt 18.- nur noch 1.95**

Verdammte Schulden

Oft kommt es vor, daß man zahlen will, jedoch nicht kann. Arbeitslosigkeit, unvorhergesehene Ausgaben und Ereignisse stürzen so manche(n) in plötzliche pekuniäre Verlegenheit (unter Geschäftsleuten heißt sowas dann „Liquiditätsengpaß"). Wie solche Situationen optimal gemeistert werden können, davon ist in diesem Buch die Rede. Etwas hintersinnig schreibt die Autorin, **Stefanie Hilzmann**, im Vorwort: „Wenn in diesem Buch immer wieder einmal gesetzwidrige Fälle angesprochen sind, so soll dies natürlich nicht heißen, daß sie zur Nachahmung empfohlen werden ... Vor Imitation wird ausdrücklich gewarnt." Na, ja, vielleicht überliest der begierige Interessent, dessen Gläubiger vor der Tür schon Schlange stehen, zufällig das Vorwort. WOHLTHATS'S QUALITÄTSURTEIL: ECHTE LEBENSHILFE! 184 Seiten, Paperback, **statt 16.80 nur 4.95**

Udo Lindenberg

Alle Lieder aus 15 LPs statt 9.80 nur 1.–. Zum ersten Mal alle Texte der ersten 15 deutschen LPs, von ihm selbst zusammengestellt. Über 100 Songtexte. Über 50 Fotos. **Statt 9.80 nur noch 1.-**

Bekanntmachung

Betr.: Radikalenerlaß

Die Bevölkerung wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die ehem. Mitgliedschaft in NSDAP, SA, SD, SS und im NS-Rechtswahrerbund einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst nicht entgegensteht.

Der Landesbeauftragte für das Gefängniswesen.

Klaus Staeck
Die Kunst findet nicht im Saale statt

Politische Plakate. 88 seiner besten Plakate hat der Heidelberger Grafiker und Rechtsanwalt Klaus Staeck für dieses Buch ausgewählt – sie wurden sämtlichst in den Originalfarben abgedruckt. Staecks Art von „Kunst" sucht den Betrachter dort, wo sich der Blick in den alltäglichsten Bildwelten befindet – durch das Plakat an der Litfaßsäule, durch die Postkarte, die Briefträger verunsichert, durch Aufkleber am Auto oder am Arbeitsplatz. Bereits 1976, innerhalb von 5 Jahren seit Beginn der künstlerischen Fotomontage, erreichten seine Plakate die für jede konventionelle künstlerische Grafik unvorstellbare Größenordnung von **mehr als 5 Millionen**! Wir haben die Restauflage des berühmten Rowohlt-Bandes aufgekauft, und, Geschäftsprinzip bleibt Geschäftsprinzip, den Preis radikal reduziert. DIE KUNST FINDET NICHT IM SAALE STATT. Paperback. Großformat 23 × 18 cm, 180 Seiten, mit Bibliografie und 88 ganzseitigen Reproduktionen von Plakaten, in den Originalfarben gedruckt. Text von Dieter Adelmann. **Bei uns statt DM 29,80 nur noch 7,95**

Bananenkrieg

Der CIA-Putsch in Guatemala. Von Stephen Schlesinger & Stephen Kinzer. Gestützt auf geheime Unterlagen, die erst kürzlich zugänglich wurden, schildern die beiden Autoren ein beispielloses Stück CIA-Abenteurertum: die „Operation Success", bei der CIA, US-Außenministerium und die Executive Branch im Interesse der United Fruit Company zusammenarbeiteten, um den Sturz der Regierung Guatemalas herbeizuführen. Auf dramatische Weise schildert das Buch ein sorgfältig geplantes Betrugsunternehmen. BANANENKRIEG sollte jeder lesen, der wissen will, warum heute Mittelamerika in Flammen steht. Kabel-Remittendenexemplar. Paperback. 287 Seiten, mit Fotos. Bei uns **jetzt statt 26.- nur 6.80**

Liebe

Dokumente aus unserer Zeit

Katalog zur Ausstellung in der Kunsthalle Darmstadt 1980 und im Kunstverein Hannover 1981. **Liebe** in der Darstellung zeitgenössischer Künstler: Horst Antes, Bruno Bruni, Johannes Grützke, Rudolf Hausner, Klaus Vogelsang, Klaus Böttger, Horst Janssen, Timm Ulrichs, Paul Wunderlich, Klaus Staeck, Tomi Ungerer und viele andere zeigen hier, was ihnen zum Begriff „Liebe" eingefallen ist. Ein sehr schöner Katalog, 192 Seiten mit rund 150 Abbildungen, teils farbig. **Früher DM 29.80, jetzt bei uns nur noch 9.95**

Atomkrieg

Konkret Sonderheft. Im Herbst 1983 erschienen. Hier werden nochmals alle Daten & Fakten zur Erstschlagsstrategie gesammelt – die wohl umfangreichste Sammlung der publizistischen Auseinandersetzung mit der Atomkriegsplanung für unseren Kontinent. Alles über: Atomkriegsschauplatz BRD / „Zivilschutz" / Die Lückenlüge / 33 Jahre Agitation / „Nachrüstung" / Rüstung und Profit in USA / Interview mit Helmut Schmidt (1958) und Gert Bastian (1983) / Fotos / Dokumente usw. 98 Seiten, Paperback, **statt 5.- nur noch 1.- No. 3409-6**

Karl Marx

Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie

Im Winter 1857/58 vollendete Karl Marx im englischen Exil sein erstes großes Hauptwerk, auf dem er wenige Jahre später das legendäre „Kapital" aufbaute: Die **Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie**, die 1859 erschienen. Marx' Forschungen, die er jahrelang im Lesesaal des Britischen Museums in London betrieb, bezogen sich weniger auf die konkrete Lage der Arbeiterklasse im England des vorigen Jahrhunderts, das damals Dreh- und Angelpunkt des Welthandels war, sondern vielmehr auf die „inneren" Bewegungsgesetze kapitalistischer und allgemein wirtschaftlicher Entwicklung, aus der nach Marx' Auffassung politische Entwicklungen abzuleiten waren. Im Jahr 1939 erschien im Verlag für fremdsprachliche Literatur, Moskau, eine wissenschaftlich überarbeitete, kritische Ausgabe der GRUNDRISSE. Die hier vorliegende Ausgabe ist ein fotomechanischer Nachdruck der Moskauer Ausgabe, herausgegeben vom Marx-Engels-Lenin-Institut. Ein Vorwort führt umfassend in die Problematik ein und stellt die Entstehung und Veröffentlichung der GRUNDRISSE in den biographisch-historischen Zusammenhang. Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie. 1118 Seiten, blauer Kunstledereinband, **statt 14.80 nur 4.95**

No. 3250-6

Karl Marx / Friedrich Engels

Briefwechsel 1844-1883

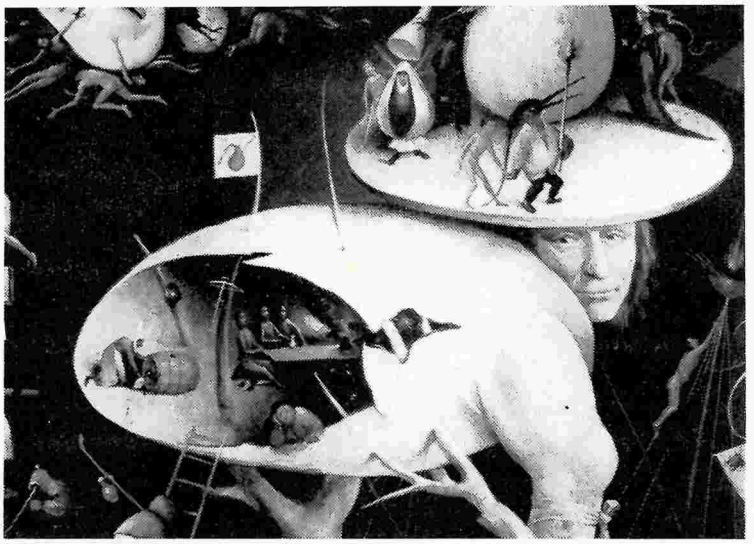
Dieser nach langer Zeit wieder in geschlossener Form vorliegende Briefwechsel der beiden Begründer des modernen Sozialismus liest sich wie ein überraschend unideologischer Kommentar zur politischen Geschichte Europas in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Text der Briefe wurde fotomechanisch aus der alten Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA), herausgegeben von D. Rjazanov, Berlin 1929, übernommen. 4 Bände, zusammen 2324 Seiten, mit Register, Paperback, in Schmuckschuber, **statt DM 48 nur 16.80**

Das Adressbuch Alternativer Projekte

Adressbuch Alternativer Projekte. Bereits im 5. Jahr erscheint dieses umfangreichste Adressbuch der „anderen Kultur" in der Bundesrepublik. Tausende von Selbstdarstellungen alternativer Projekte, Beschreibungen, Kontaktadressen beweisen, wie dicht das alternative Netz bereits geknüpft ist ... Alle Adressen von Anarchismus bis Zivildienst, vom Bioladen und Naturkostrestaurant bis hin zu alternativen Unternehmen, Freien Radiosendern, Frauenzentren usw. usw. auf 460 Seiten (Umweltschutzpapier, logo), mit Service-Teil für anderes Reisen (Mitfahrzentralen, Unterkünfte, Szene-Treffpunkte, Kreativferien etc.) **statt 15.- nur 8.95**

Albert Einstein für Anfänger

Von **Stratis Karamanolis.** Das Werk Einsteins ist – Jahrzehnte nach seinem Tod – außerhalb der Fachwelt ein Buch mit 7 Siegeln geblieben. Hier wird der Versuch unternommen, Leben und Werk Einsteins in verständlicher Form zu analysieren. 115 Seiten, Paperback, **statt 16.80 nur 6.95 DM.**



Hieronymus Bosch

Eine Studie über sein Werk und Leben von **Wilhelm Fraenger**. Hieronymus Bosch, ein holländischer Maler des 15. Jahrhunderts, ist auch heute noch die umstrittenste Person in der Kunstgeschichte. Die spärlich überlieferten Daten zu seinem Leben, die Größe und Eigenart seines Werkes, die außergewöhnliche Faszination, die noch nach Jahrhunderten von seinen Bildern ausgeht, das alles macht Bosch geheimnisvoll, rätselhaft, ja, beinahe unheimlich. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts sah man in seiner Malerei nicht mehr als eine bloße Ansammlung von Teufelsbildern, Hexereien, Aberglauben und Darstellungen von menschlicher Ausschweifung. *„Weil sie der Ratio des Betrachters unverständlich blieben, hielt man die Gleichnisse des Malers selbst für irrational und sah darin nur Träume, Halluzinationen und Chimären, Zwangsvorstellungen einer mittelalterlichen Welt- und Höllenangst."* (Fraenger). Erst mit dem Aufkommen des Surrealismus gewann Bosch erneut an Aktualität. Wilhelm Fraenger, ein international berühmter Bosch-Forscher und Kunsthistoriker, hat sich über zwei Jahrzehnte lang mit dem Maler aus Hertogenbosch beschäftigt. Mit diesem Buch wird das Ergebnis vorgelegt: Fraenger hat den großangelegten Versuch unternommen, das Rätselhafte und Unerklärliche in den Bildern Boschs zu enträtseln. Sämtliche Gemälde und Zeichnungen Boschs wurden für diese umfassende Werkmonographie neu fotografiert und ausführlich interpretiert. *„Dieses Buch wird nicht nur unser bisher durch Widersprüche geformtes Bild von Bosch verändern, es ist selber ein bedeutungsvolles Kapitel der Kunstgeschichtsschreibung."* Das Standardwerk liegt jetzt in einer neuen Auflage vor, zu einem Preis, der garantiert, daß diese Auflage bald vergriffen sind wird: Wilhelm Fraenger, **Hieronymus Bosch**. 516 Seiten mit über 250 farbigen Abbildungen, Fotos, Klapptafeln, Vignetten. Großformat 30.5 × 25 cm, Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag, Personen- und Sachregister, Abbildungsnachweis. Gewicht fast sechs Pfund. **Nur bei uns, deshalb statt DM 158.- nur noch DM 49.95**

Illustrierte Sittengeschichte

Eduard Fuchs: Illustrierte Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Band 1: Renaissance, Band 2: Die Galante Zeit. **Zusammen über 1500 Seiten mit weit über 1000 Illustrationen**. Format 24 × 16,4 cm. Paperback. **Statt 89.- bei uns nur 39.95**

Sex in Comics

Die Geschichte der Eight Pagers. Ein Klassiker aus den USA der dreißiger Jahre, als dort die ersten erotischen Comic Strips entstanden: in einer Folge von jeweils 8 Zeichungen wurde in den Underground-Zeitschriften das Thema Nummer 1 auf schier endlose Weise variiert ... Deutsche Ausgabe, mit 770 Abbildungen. Paperback, Großformat. **Statt 28.- nur 14.95**

Friedenserklärung

Ein **Lesebuch.** Hrsg. v. W. Beutin u. Christian Schaffernicht. Mit Texten von **H. Albertz / G. Bastian / Harry Belafonte / F.J. Degenhardt / Otto Dix / I. Drewitz / Bob Bylan / K.H. Hansen / Pelle Igel / Robert Jungk / P. Kelly / Martin Niemöller / P.P. Zahl u.v.a. und Illustrationen von Klaus Staeck, Ernst Volland u.a.,** Paperback, Verlag Atelier im Bauernhaus. 278 Seiten mit vielen Illustrationen und Fotos, teils farbig. **Früher 16.80, bei uns nur noch 4.95**

Jane Fondas Fitness-Buch

Mit Fotos von Steve Shapiro. Das umfassende Programm für ein gesundes, körperbewußtes, aktives Leben. „Heute, mit 45 Jahren, ist das tägliche Fitness-Programm ein fester Bestandteil in meinem Leben. Mein Körper ist kräftiger und geschmeidiger, und ich sehe besser aus und fühle mich wohler als mit zwanzig." (Jane Fonda). Auf 254 Seiten werden hier, illustriert durch hunderte von Fotos, viele grundlegende Gymnastik-Übungen geschildert. Auch unser Preis geht mit in die Hocke: **statt 24.80 nur noch 2.95**. Bitte jetzt mit dem rechten Arm kreisend den Kugelschreiber senkrecht aufs Papier halten ... .

Deutsche Chronik

Ein Faschismus-Lesebuch des DDR-Historikers Heinz Bergschicker mit einer Fülle von bislang weithin unbekannten Fotos, die den Alltag im Faschismus und den Widerstand dokumentieren. Deutsche Chronik 1933-1945. Bilder – Daten – Dokumente. 1400 Fotos, 500 Dokumente, 100 Chroniken, fast 600 Seiten, Großformat, Leinen mit Schutzumschlag, **statt 58.- nur 19.95**

Remittenden-Exemplare

Domenica

Hamburg, Herbertstr. 10. Da arbeitet sie. Sie ist eine Hure, voller Selbstverständlichkeit. Ohne Haß auf die Gesellschaft, auf ihren Beuf, auf Männer oder Frauen. „Sie ist bis in die Beine eine Frau; was sie macht, macht sie richtig ..." (Wolf Wondratschek). Genau dies zeigt dieser Fotoband, eine Hure, dienstlich und privat, etwas Alltägliches, ohne Voyerismus. DOMENICA. Eine Frau von St. Pauli erzählt. Fotografiert von Adrej Reiser. Aufgeschrieben von Jürgen Fischer. Bildbandformat 30 × 21 cm. Paperback. **Sonderausgabe nur DM 1.-**

Mein heimliches Auge

Angeregt von Claudia Gehrke, Herausgeberin und Konkursbuch-Verlegerin, enthüllen hier Fotografen und Wissenschaftler, Malerinnen und Poeten opulente Obszönität: Lust & Liebe, Fantasie und Vögelei, Wollust und Wahnsinn. Hier werden die heimlichen Bilder der Wollust von 17 Frauen und 35 Männern preisgegeben, die Grenzen zwischen sogenannter Kunst und sogenannter Pornografie werden schamlos zum Schwanken gebracht...

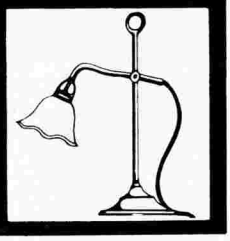
MEIN HEIMLICHES AUGE. Hrsg. v. Claudia Gehrke und U. Schmidt. Mit 52 Beiträgen von Hella Bernt, Gisela Deschner, Jörg Drews, Simone Eigen, Gundi Freydang, Ute Wittich, Svende Merian, Bernd Nitzschke, Sybille Ruppert, Michael Rutschky, Bettina Wassmann, John Waters, Sam Wood u.a. 214 Seiten, über 200 Abbildungen (Fotos, Zeichnungen, Collagen, Vignetten), davon 63 in Farbe. **Statt 29.80 nur 16.80**

Berufsverbot

Ein bundesdeutsches Lesebuch. Vor einigen Jahren im Verlag Atelier im Bauernhaus erschienen, hat dieser Band nichts von seiner beklemmenden Aktualität eingebüßt: nach wie vor laufen DKP-orientierte Lehrer, Schrankenwärter, Briefträger Gefahr, wegen ihrer politischen Einstellung entlassen zu werden (bzw. gar nicht erst eingestellt zu werden). Die Begründungen sind in aller Regel selbst formaljuristisch fadenscheinig. Das Lesebuch BERUFSVERBOT informiert über die lange Tradition der Berufsverbote in Deutschland, berichtet von aktuellen Fällen, zeigt die Reaktionen des Auslands und ruft zum entschiedenen Widerstand auf. BERUFSVERBOT mit Texten von Andersch / Drewitz / Böll / Degenhardt / Engelmann / Herburger / Schütt / Kroetz / Süverkrüp / Kittner / Fried / Igel / Wandrey u.v.a., Paperback, 214 Seiten, **statt 14.80 jetzt nur bei uns für 3.90**

Autoteile im Hof
Ersatzteile ! Kurse ! Zubehör
410 38 47
Grindelallee 143

LAMPEN
antike Lampen und Reproduktionen
BEIERSDORF Antiquitäten
Altes aus Stadt und Land
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75



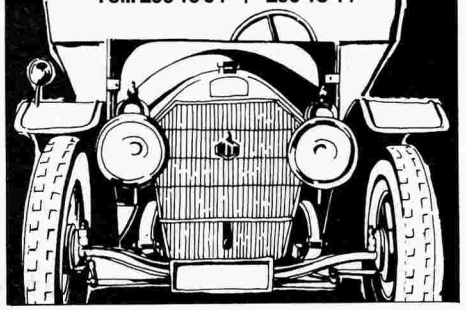
zeitraum
Uhren · Zubehör · Reparaturen + Anfertigung
Bernd Chr.Vanoli Uhrmachermeister · Eppendorfer Weg 67 · 2 Hamburg 20 · Tel. 490 46 46

SYSTEM SHOP
NYTECH
Tonabnehmer-Systeme Ersatznadeln
Lilienstraße 32 · Hamburg 1 · 33 86 16

DA WEISS MAN, WAS MAN SPART!
ALPINE AL 35 Recorder, nur DM 498,–
DENON DRA 350 Receiver, nur DM 698,–
ARCUS TM 95 Lautsprecher, nur DM 798,–
LUXMAN L 400 Verstärker, nur DM 798,–
TECHNICS SLP 2 CD-Testsieger mit FB, nur DM 1498,–
SONY TV 56er mit FB, nur DM 1398,–
PANASONIC NV 850 HiFi-VHS-Recorder, nur DM 1898,–
AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B&O · B&W · CANTON · DENON · HITACHI · JVC · KEF · LUXMAN · MICRO · NAKAMICHI · QUAD · REVOX · SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS
THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11, 2000 Hamburg 52
Tel. 823037 Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

==ANGEBOTE:Bj84== STOP
Der FAHRRADLADEN Altona!
TiRaleigh:He Sport 28" 3Gang,Rahmen63cm DM 345,-
" Da Granada S " 5Gang StormeyArch.DM 575,-
" He Executive "12Gang Campa Rh60cmDM 779,-
Winora Sir 28" 12Gang FPS braunmetRh58cmDM 545,-
KTM He Exzellent 26" 3Gang S.BSA Rh 55cmDM 275,-
KTM Da Tourella 28"3Gg.S.Alu/Hiro BSA T1DM 398,-
KTM Da Libero TS 28"12Gang PPS AluBSA 58DM 539,-
Kalkhoff Alu-Style26" 3Gang Leichtl.Rh55DM 395,-
Batavus Da Flying Dutchm.28" gebraucht DM 330,-
Sonderpreise f.Rennräder/Rahmen auf Anfrage !!!
ALTONA
Barnerstr.28 Tel.3903824

TAXI
TAXIFAHREN?
Wir fahren Autoruf und Blitzfunk auf Mercedes Diesel. Ablösen am Bhf. Barmbek, in Altona oder vor Deiner Haustür. Auch Anfänger sind willkommen. Beim Erlangen des Taxenscheines helfen wir gern.
WM-Taxenbetriebs GmbH
Fuhlsbüttler Str. 32, 2000 Hamburg 60
Tel.: 299 19 34 + 299 18 44



Amadeus
Kurbel 18.00
Der Blade Runner/Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 14.00
Brazil
Magazin 18.00
Casablanca/Mach's noch einmal, Sam
Magazin 21.00
Die Suffragetten/Engellein
Metropolis 17.00
Dirnentragödie
Metropolis 19.00
Unmögliche Liebe
Metropolis 21.15
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20/22.30
Eins, zwei, drei
Movie 15.00/20.45
Liebe und Anarchie
Movie 18.15
Atemlos
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
China Blue
Thalia 16.00/18.15
Die Günstlinge des Mondes
Thalia 20.45
Hände die Heilen – Ein Porträt des Heilers Tom Johanson
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Die Kraft – Ein Porträt der Heilerin Yolanda Betegh
Toulouse-Lautrec-Inst. 21.00
Du-Beat-E-O
Trinity 19.30
Die Ferien des Monseur Hulot
Vorführung 6 18.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Sesamstraße
14.15 Der Kunstfehler
16.00 Max Schmeling. Porträt
16.45 Unsere kleine Farm
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Verstehen Sie Spaß?
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Der Verdammte der Insel – Spielfilm
23.55 Schieß zurück, Cowboy – Spielfilm
01.35 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals – vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Rock & Rock
15.45 Vico Torriani zum 60. Geburtstag
17.19 Der große Preis. Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 Heute
19.30 Unsere schönsten Jahre
20.15 Old Shatterhand – Spielfilm
22.10 Heute
22.15 Das aktuelle Sport-Studio
23.30 Der Fall Sylvester Matuska – Spielfilm
01.00 Heute

NDR

17.30 Schach WM
18.00 Sesamstraße
18.30 Glaube – Hoffnung – Liebe Magazin
19.00 Markt der Ideen
20.00 Tagesschau
20.15 Fernsehspiel am Sonntag
21.45 Vor 40 Jahren
22.15 Songfest in der Hamburger Fabrik
23.00 Letzte Nachrichten

Musik

David Lindley (siehe S. 48)
Audimax 20.00
G+G+G+G (Oldies, Pop)
Batavia 20.30
Bonds 81 (Oldies, Rock)
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf
Engstfeld, Weiss, Beier, Schnelle (Modern Jazz)
Birdland
Edgar (Rag)
Blockhütte
Celtic Folk Night
Café Banane
Little Grand Canyon (Country)
Café Kaputt
Willy Darm (Banjo-Folk)
Consortium (90), Neue Straße 55 21.00
Kustbandet (Schweden-Dixie)
Cotton Club 20.00
Phil Barboza (Tromp.)
Dennis Swing Club 20.30
Djala
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus. u. Bauchtanz)
Folklore Z
Tuscaloosa
Go Country Saloon
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing)
Heatwave
London–Paris–New York (Swing)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Surprisen
Logo 21.00
The Trinidads (eben)
Lütt Huus 20.00
Bu Bo Babes (Pop)
Onkel Pö 21.00
Traditional Old Merrytale Jazzband
River-Kasematten 21.00
Konrad (Lyrik-Minimal-Pop)
Stradiwadi 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Incognito (Funk)
Werkstatt 3 21.00
Weltmusikensemble (Wett-Jazz)
Weltmusikinstitut, Gaußstr. 124 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband (10.30)/Mike Krüger (20.00)
Zeltfest Norderstedt

Klassik:
Dimitris Sgouros (Klavier), Werke v. Bach, Mozart, Scarlatti, Händel
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Orgel- und Chorkonzert
Hauptkirche Katharinenh. 17.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00 3.00
Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes
Die kleine Komödie (Rendezvous) 21.00
Look Back In Anger
English Theatre
Judith
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Pas de Bo Derek
Fools Garden 21.00
Rico – Handlesen, Kartenlesen
Fools Garden 24.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Liebe ist der Liebe Preis
Haus im Park 20.00
As The Bird Flies (Straßentheater)
Kampnagelfabrik 15.30
Schultheater der Länder
Kampnagelfabrik 15.30–23.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Les mylords
Macadam 20.30
Tanz und Improvisation (Die Abschlußklasse der Lola-Rogge-Schule zeigt ihre Examenschoreografien aus dem Fach „Tänzerische Improvisation und Gestaltung")
Markthalle 19.00
Die chlorreichen Sieben
Mon Marthe 21.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater 20.00
Auf dem Prüfstand I
Opera Stabile 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30/24.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Der nächste Morgen kommt bestimmt
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 14.30/17.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Kami no mai
Theater Monsun 20.30
Das Lied der Brigitta Rosa
Theater Monsun 23.00
Gin Rommé
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Alternativer „Tanztee"
mit Live-Musik, Haus d. Jugend-Horn, Snitgerreihe, 19.30 (10,-, 8,-)

„Abendspaziergang durch die Wildnis eigener Texte"
Es liest, wer will, Lit.-Post 20.00
Tanz u. Improvisationen
Examens-Klasse der Lola-Rogge-Schule, Markthalle 19.00
„Frauen sind gaaanz anders"
Disco, Travestie, Kabarett, UHA 20.00

29. Sonntag

Memo

The Very Things, Kir 22.00. Auch mit The Very Things zeigen das Kir und sein Programmchef Alfred Hilsberg ihre Vorliebe für Bands aus der englischen Independent-Szene. Wer an neuen Musikrichtungen interessiert ist, sollte ihnen dafür dankbar sein. „The Very Things" spielen auf ihrer ersten LP einen wunderbar schnellen Gitarrenpop, versetzt mit Klangexperimenten wie z. B. Toncollagen statt Leerrillen. Den Konzertbesucher dürfte ab zehn ein schrilles (Mixer, paß auf!) und witziges Musizieren auf der kleinen Kir-Bühne erwarten.
Die Geburtstagsparty im vorigen Monat übrigens war eine einzige Peinlichkeit. Und wegen des Verzichts auf Freigetränkeausschank wird Kir-Chef Clemens Grün hiermit zum gelzigsten Disco-Besitzer dieser Stadt gekürt. . .

Film

Amadeus
Abaton 11.00/21.00
Die Zauberflöte
Abaton 11.00/18.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Snoopy
Abaton 16.00
Die Frau des Fliegers
Abaton 18.00
Verbotene Träume
Alabama 22.45
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Arsenal 14.15
Reichtum ist keine Schande
Arsenal 18.30/22.15
Solo für zwei
Arsenal 20.30
Ghostbusters/Gremlins
Arsenal 14.15
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 18.15/20.30
Blues Brothers
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Solo für zwei
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Lockere Geschäfte
Elbe-Kino 18.15
Die Bestechlichen
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Fritz, der Kater/Die neun Leben von Fritz dem Kater
Kurbel 13.00
Herzklopfen
Kurbel 16.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 18.15
Amadeus
Kurbel 20.30
Ich glaub mich tritt ein Pferd/ Ich glaub mich knutscht ein Elch
Magazin 15.00
Casablanca
Magazin 19.00
Brazil
Magazin 21.00
Tschechov in meinem Leben
Metropolis 17.00
Busch singt
Metropolis 19.00
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Movie 15.00/20.45
Liebe und Anarchie
Movie 18.15
Atemlos
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
China Blue
Thalia 16.00/18.15
Die Günstlinge des Mondes
Thalia 20.45
Du-Beat-E-O
Trinity 19.30/22.00
Die Ferien des Monseur Hulot
Vorführung 6 18.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Traumlnseln
10.45 Ein Tag mit Tante Dora – Bildergeschichte
11.15 Christothek
12.00 Der Int. Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 G.F. Händel: Feuerwerksmusik
13.45 Die Märchenbraut
14.15 ARD Sport extra
15.30 ARD Musikwettbeweb
16.30 Peter Härtlings Weg zu Felix. Entstehung eines Romans
17.00 Gunnar Stalsett
17.30 ARD Ratgeber: Reise
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Der Fragebogen – Spielfilm
22.15 Hundert Meisterwerke
22.25 Tagesschau
22.30 Abenteuer Eisenbahn
23.15 Ziele: Bestehen, durchkommen. Reise nach Klagenfurt
00.00 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Kath. Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Schulgeschichten
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Gändi, der Gänserich
14.40 1, 2 oder 3. Ratespiel für Kinder
15.40 Die Fraggles
16.00 Ein-Blick
16.20 Diese Drombuschs
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Bocuse à la carte
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Haare. Kulturfeature
20.15 Die Super-Hitparade der Operette
22.05 Dokumentation
22.50 Heute/Sport am Sonntag
23.05 Das internationale Tanztheater: Balanchine
23.35 Zeugen des Jahrhunderts anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs
19.00 Findet den ersten Stein. Hobby-Geologie
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III.
21.15 Anna Magnani – Porträt (Teil 2)
22.00 Musik im III. anschl. Letzte Nachrichten

Musik

Udo Lindenberg (siehe S. 49)
Alsterdorfer Sporthalle 18.00
John Law And The Tremors
Bierdorf 12.00
Martin And Friends
Blockhütte
Offene Bühne
Cafe Banane
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Jazz Lips
Fabrik 11.30
Ulrich Roski
Fabrik 21.00
The Very Things (Experimental-Pop)
Kir 22.00
Fresh Air (Rock)
Logo 21.00
D.O.A. (Punk)/The Dicks (dito)
Markthalle 20.00
Ondekoza (Trommel-Derwische)
Musikhalle 20.00
Harburger Sängerchor u. a.
Rieckhof 17.00
J. J. Tabb Skiffle Group
River-Kasematten 21.00
Pascale And Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Hot Jazz Union
Uhlenspieker 17.00

Theater

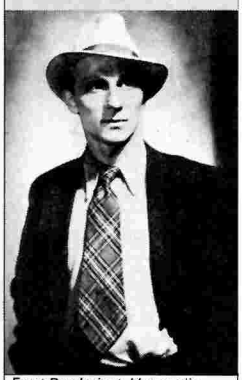
Kindertheater mit Natias Neutert
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, HH 93 10.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Batavia Theaterschiff 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Judith
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Das Glas Wasser
Gesamtschule Steilshoop, Gropiusring 43 20.00
Der Spielzeugkönig
Hamburger Puppentheater 11.00/15.00
Mozart und Themen aus Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 14.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamburgische Staatsoper 20.30
Varieté International
Hansa Theater 15.00/19.00
Liebe ist der Liebe Preis
Haus im Park 20.00
Schultheater der Länder
Kampnagelfabrik 9.00–21.00
Eine kleine Prinzessin
Kampnagelfabrik 15.00
Die chlorreichen Sieben
Mon Marthe 21.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Traumfrau
St. Pauli-Theater 20.00
Der nächste Morgen kommt bestimmt
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 19.00
Kami no mai
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00

Sonstiges

Flohmarkt
Tel. 6 43 31 81, EKZ Reinbek 9.00 – 18.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt
Flohmarkt
Kaifu, Tel. 4 20 62 62, 9.00–18.00
Münzentausch
Neuer Saal Besenbinderhof 9.00

30. Montag

Memo



Ernst Busch singt, Metropolis 19.00. Seine Lieder kommentieren überaus persönlich)und kampflustig) die Ereignisse der Zeit, in der sie entstanden: das Berlin der 20er, die Emigration im März 1933, Aufrüstung, Wehrpflicht und Arbeitsdienst im Nazi-Deutschland, Krieg in Spanien und in der Sowjetunion, Rückkehr mit der Roten Armee, Zerschlagung des Faschismus. Sechs (für das Fernsehen der DDR hergestellte) Filme von **Erwin Barkert, Peter Voigt** und **Konrad Wolf** porträtieren den Polit-Sänger und werden heute im Metropolis gezeigt. Teil 6 endet mit Bertolt Brecht: „Und weil der Mensch ein Mensch ist. . ."

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Snoopy
Abaton 16.00
Die Frau des Fliegers
Abaton 18.00
Das Rettungsboot
Abaton 18.00
1900
Abaton 20.00
Verbotene Träume
Alabama 22.45
Die Wildgänse kommen
Arsenal 16.00
Solo für zwei
Arsenal 22.30
Diva
Arsenal 18.15/20.30
Ghostbusters
Arsenal 16.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 18.00/22.30
Diva
Broadway 22.30
Solo für zwei
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Hair
Elbe-Kino 18.00
Oberst Redl
Elbe-Kino 20.30
Amadeus
Holi 16.30/20.00
Stop Making Sense
Holi 23.30
Herzklopfen
Kurbel 16.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 18.15
Amadeus
Kurbel 20.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 17.15
Mach's noch einmal, Sam
Magazin 19.15
The Wall
Magazin 21.00
Un chapeau de paille d'italie
Metropolis 17.00
Busch singt
Metropolis 19.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Movie 15.00/20.45
Repo Man
Movie 18.15
Kopfüber in die Nacht
Movie 22.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
China Blue
Thalia 16.00/18.15
Die Günstlinge des Mondes
Thalia 20.45
Die letzten Amerikaner
Trinity 19.30/22.00
Vollmond
Tuc Tuc 20.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Unglaublich – aber wahr?
17.20 Die Märchenbraut
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das Geheimnis der Caistor
21.15 Irische Nachbarn – Bericht
21.45 Ein Münchner in New York
22.30 Tagesthemen
23.00 Gefährliche Ruhe – Spielfilm
00.25 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Barocke Zeiten: Rußland und Japan
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Mit dem Rücken zur Wand – Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Klassik aktuell
22.35 Junges engl. Theater: Niemandsland von Harold Pinter
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde
19.15 Die Hexenküche des David Jones
19.45 Fahr doch selbst mal hin
20.00 Tagesschau
20.15 Die Geldverleiherin – Eine Farce
21.00 Das Montagsthema – Live
22.00 Des Teufels Lohn – Spielfilm
23.20 Letzte Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Leo Ferré (NDR-Mitschnitt)
Fabrik 21.00
(siehe Tagespresse)
Logo 21.00
Jazz Light (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Russ Ballard (Rock)
Markthalle 21.00
Peter Unbehauen und seine Freunde
Müller Lüdenscheidt
The Fantastic Subtones/The Element Of Crime (beide Berlin)
Onkel Pö 21.00
Alex Sanguinetti Trio (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30
Wolfgang Sieg
Villon 21.00

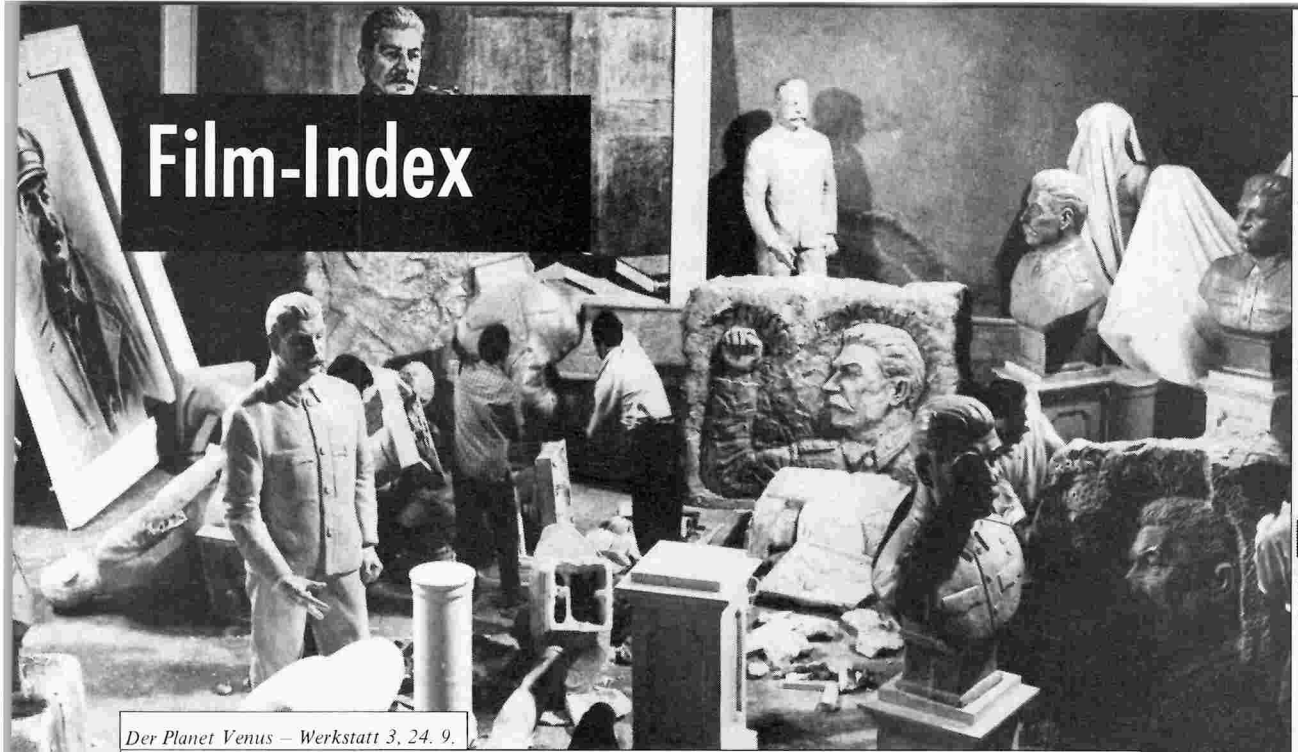
Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Sterne des sowjetischen Balletts
CCH, Saal 1
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Liebe ist der Liebe Preis
Haus im Park 20.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
The Mousetrap
St. Pauli-Theater 20.00
Miau! Mio!
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Literaturtelefon 30.9. – 6.10.
Gert Bayer mit Hamburgischen Limericks

Film-Index



Der Planet Venus – Werkstatt 3, 24. 9.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

Abend der Gaukler Schweden 1954, R: Ingmar Bergmann, D: Ake Grönberg, Annika Tretow Harriet Andersson. Unter den Artisten eines kleinen Wanderzirkusses spielen sich dramatische und leidenschaftliche Situationen ab. Hervorragender Bergmann-Film. (Voraussichtlich Mitte September im Broadway)

Abwärts BRD 1984, R: Carl Schenkel, D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Movie 12.–15. 9.)

Ach du lieber Harry BRD 1980, R: Ralf Gregan. Wer Dieter Hallervorden als nimmermüden, erfolglosen Privatdetektiv erleben möchte, der hinter einem preisgekrönten Karnickel herjagt, dem sei dieser Film empfohlen. (ARD 21.9.)

Achteinhalb It./Fr. 1962, R: Federico Fellini, D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Anouk Aimée. Achteinhalb Filme hatte Fellini gedreht, als er diesen, seinen persönlichsten Streifen, in Szene setzte. (Lichtspiele 1. 9.)

Afrgunden Dänemark 1910, R: Urban Gad. Asta Nielsen in ihrer ersten Filmrolle. Sie tanzt einen verwegenen Bauchtanz, „der seinesgleichen nur in Kairo suchen konnte." (Metropolis 4., 11. + 25. 9.)

Alexis Sorbas Griech. 1964, R: Michael Cacoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Mundsburg 26.–29. 9., V6 23.–25. 9., Elbe 2.–4. 9., voraussichtlich Anfang September im Holi, Alabama 21. 9.)

All By Myself. Ein Porträt der Sängerin Eartha Kitt. (Trinity 23.–25. 9.)

Allegro non troppo It. 1976. Ein fantastischer Zeichentrickfilm. (Goldbekhaus 20. 9.)

Alpha City. Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

Amadeus USA 1984, R: Milos Forman, D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Abaton 26.–29. 9., Thalia 5.–16. 9., Kurbel 26.–30. 9., Arsenal 12.–18. 9., Alabama 1., 3. + 4. 9., Magazin 6.–9. 9., V6 7. + 8. 9., Holi 1.–30. 9.)

Amarcord It. 1973, R: Federico Fellini. Autobiografischer Fellini-Film über das Leben in der italienischen Provinz. (Lichtspiele 14. + 15. 9.)

American Graffiti USA 1973, R: George Lucas, D: Richard Dreyfuß. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiographisches Puzzlespiel des Regisseurs. (Magazin 19. + 21. 9.)

Angel kehrt zurück USA 1984, R: Robert Vincent O'Neill. Hochbetrieb auf dem Babystrich. (V6 21. + 22. 9.)

Angriff ist die beste Verteidigung USA 1984, R: Willard Huyck, D: Dudley Moore, Eddie Murphy, Cate Capshaw. Spionage und Intrigen in Nahost. Komische und heiße Verwicklungen um Panzer und andere Waffen. (Arsenal 19.–25. 9., Kurbel 12.–18. 9.)

Anna Christie USA 1929, R: Jacques Feyder, D: Greta Garbo, Theo Shall, Hans Junkermann. Hafen-Drama nach einem Schauspiel von Eugen O'Neill. Deutsche Version des gleichzeitig in englischer Sprache inszenierten Hollywood-Films von Clarence Brown. In dieser Fassung spricht die Garbo zum ersten- und letztenmal deutsch. (ZDF 21. 9.)

Apocalypse Now USA 1975–79, R: F. F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Elbe 16.–18. 9.)

Ars Amandi - die Kunst der Liebe Fr./It. 1984, R: Walerian Borowczyk. Drei Kapitel aus dem Buch „Liebeskunst" des römischen Dichters Ovid. (Voraussichtlich Anfang September im Broadway)

Asterix erobert Rom Fr. 1975, R: Rene Goscinny, Albert Uderzo. Zeichentrickfilm. (Arsenal 12.–15. 9., Kurbel 20. + 21. 9.)

Atemlos USA 1983, R: Jim Mc Bride, D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Eigenwilliges, popfarbenes Remake von Godards Klassiker „Außer Atem". (Movie 26.–29. 9., Arsenal 16.–18. 9.)

Auf St. Pauli ist der Teufel los It. 1959, R: Francesco Rosi, D: Alberto Sordi, Belinda Lee, Renato Salvatori. Hamburg vor dem Hintergrund des Wirtschaftswunders. Rosi zeigt die hart arbeitenden, von sich selbst entfremdeten Gastarbeiter der Stadt und ihre kriminell lebenden Landsleute aus Italien. (Die Thede 6. 9.)

Auf einmal ist es Liebe USA 1982, R: Steven Stern. „Dallas"-Star Victoria Principal ist fest entschlossen, sich alle Männer vom Leibe zu halten. Natürlich wird sie in ihrem Zölibatsbeschluß wankend. (ARD 13. 9.)

Aus Lust am Schauen BRD 1985. 30 Minuten Video über die Arbeit der „Thede". (Drallefabrik 20. 9.)

Autofahren ist anstrengender als Karreziehen BRD 1978, R: Jörg Bookmeyer. Geschichte eines alten Mannes, eines Schrotthändlers, der schließlich sein Leben nicht mehr selbst bestimmen kann, wie er es immer gewohnt war. (Toulouse-Lautrec-Institut 15. 9.)

B

Berlin, die Sinfonie einer Großstadt Dt 1927; R: Walther Ruthmann. Ruthmann: „Seit ich beim Film bin, wollte ich immer einen Film machen, in dem die Tausenden Einwohner einer Großstadt in Form einer Symphonie dargestellt werden. Die Möglichkeit dazu bot sich, als ich Karl Freund kennenlernte." (Metropolis 16. + 19. 9.)

Beverly Hills Cop USA 1984; R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Arsenal 5.–11.; Magazin 13.–18. 9.)

Big Gäg – Movie Station USA 1974; R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm (Magazin 5. + 7. 9.)

Birdy USA 1985; R: Alan Parker; D: Matthew Modine, Nicolas Cage. Hochglanzpoliertes, überaus perfekt inszeniertes Drama um einen hypersensiblen Jungen, seiner Liebe zu den Vögeln und seinem Wunsch zu fliegen. Aus Vietnam kommt Birdy direkt in eine psychiatrische Anstalt; dem Absturz folgt selbstredend das Happy-End. Souverän spielt der Regisseur auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken und mit den Emotionen des Zuschauers. (Voraussichtlich ab 19. 9. in den Kinocentren)

Bitterer Reis It. 1949 R: Giuseppe de Santis; D: Silvana Mangani, Vittorio Gassmann, Raf Vallone. Mit Pullover und Hot Pants für die Rechte der Enterbten: Proletarisches Pin-up-girl probt die Revolution im Reisfeld. (Die Thede 13. 9.)

Blood Simple USA 1984; R: Joel Coen. Effektvoller Thriller. (Voraussichtlich Ende September im Broadway)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Arsenal 26.–30.; Magazin 19., 21., 22.; V 6 26. + 27. 9.)

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam; D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum. Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Broadway 19.–25.; Arsenal 12.–18.; Magazin 27.–29.; Movie 16.–18. 9.)

Breakfast Club USA 1984. Schüler, die einen Tag „nachsitzen", kommen sich auf ungewöhnliche Weise näher. Nach „Sixteen Candles" der zweite Film einer High-School-Trilogie des Regisseurs John Jughes. (V6 7. + 8. 9.)

Busch singt, Teil 1 DDR 1981/82; R: Peter Voigt. 1. Teil Aurora – Morgenrot. Der Film führt in die ersten zwei Jahrzehnte des Jahrhunderts. Sie treiben auf den ersten Weltkrieg zu. Die Revolution von 1905 in Rußland kündigt den Roten Oktober an. (Metropolis 29. + 30. 9.)

Busch singt, Teil 2 DDR 1981/82, R: Erwin Burkert. Nur auf die Minute kommt es an umfaßt den Zeitraum von Buschs Ankunft in Berlin 1927 bis zu seiner Emigration im März 1933 (Metropolis 29. + 30. 9.)

Busch singt, 3. Teil DDR 1981/82; R: Konrad Wolf. Der Film leuchtet das Jahr 1935 aus. In Deutschland werden die Grundlagen für den nächsten Weltkrieg gelegt. die Einführung der Wehrpflicht, des Arbeitsdienstes, Beginn der Aufrüstung. Die Gesänge des Ernst Busch kommentieren die Ereignisse dieses Jahres und warnen vor dem Krieg (Metropolis 29. + 30. 9.)

Busch singt, Teil 4 DDR 1981/82; R: Erwin Burkert. Der Film ist im heutigen Spanien gedreht worden und zeigt Schauplätze des Geschehens, das die Lieder beschreiben. Zu Fotos und Filmaufnahmen aus dem Bürgerkrieg sind Interviews montiert, in denen ehemalige Verteidiger der Republik vom Krieg gegen Franco und von ihren Schicksalen erzählen. (Metropolis 29 +30.9.)

Busch singt, Teil 5 DDR 1981/82; R: Konrad Wulf Der Regisseur Konrad Wolf geht dem Weg Ernst Buschs mit der Kamera nach. Sein eigener Weg hatte ihn aus Moskau, wo er mit seinen emigrierten Eltern lebte, in den Reihen der Roten Armee nach Berlin geführt. (Metropolis 29. + 30. 9.)

Busch singt, Teil 6 DDR 1981/82; R: Erwin Burkert. Der sechste Film erzählt vom schweren und schönen Anfang nach der Zerschlagung des Faschismus. Er schließt die Chronik der ersten Jahrhunderthälfte und führt in unsere Zeit herüber. Der Film endet mit Und weil der Mensch ein Mensch ist Und mit Worten von Konrad Wolf: Ernst Busch, der Arbeiter (Metropolis 29. + 30. 9.)

C

Cabaret USA 1972, R: Bob Fosse D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper, Marissa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Ishewoods Erinnerungen an das Berlin der endzwanziger Jahre (Movie 1.9.)

Carrie USA 1976, R: Brian de Palma, D: Sissy Spacek, Piper Laurie, William Katt, John Travolta. Geschichte eines wunderlich begabten Mädchens und ihrer Mutter mit religiösem Tick. Höhepunkt ist die Kreuzigung der Mutter durch fliegende Brotmesser. Nach einem Roman von Stephen King (Amerikahaus 12.9)

Casablanca USA 1943, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergmann, Conrad Veidt. Der Klassiker unter den Spionagefilmen. (Magazin 28. + 29.9.)

Casanova It. 1976, R: Federico Fellini, D: Donald Sutherland, Tina Aumont. Fellinis berühmtes Porträt über den mühsam alternden Casanova. (Alabama 17. – 19.9.)

Challenge Of Change Krishnamurtis Autobiographie, zusammengetragen aus Fotos und alten Filmaufnahmen. Englisches Original. Krishnamurti kam wie Rudolf Steiner aus der theosophischen Bewegung. (Toulouse-Lautrec-Institut 26.9.; Krishnamurti-Interviews auch am 5., 11., 12., 18., 19. + 25.9.)

China Blue bei Tag und Nacht USA 1985, R: Ken Russell, D: Kathleen Turner, John Laughlin, Anthony Perkins. Tagsüber ist sie eine emanzipierte Designerin, nachts geht sie auf den Strich. Sex-Happenings und Männer-Phantasien, meist mit ironischer Distanz vorgetragen. (Thalia 26. – 30.9.; Abaton 16. – 18.9.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Alabama 19. – 21.9.)

Clementine Tango Fr. 1983, R: Caroline Roboh, D: Francoise Helvey, Claire Pascal. Eine Reise in die verwirrende Welt der Pigalle-Nachtclubs, des Glitters und der Verführung, den Ort, wo, wie die Regisseurin sagt, „Körper, Schminke und Licht Vergnügen schaffen können, aber hinter dem Amüsement auch die Grausamkeit und die Enttäuschung liegen." Der unterhaltsame Streifen gibt sich schillernd, bunt und magisch wie das Milieu, das er vor die Kamera rückt. Ein Kunstwerk allerdings, das auf dramaturgische Ausgewogenheit, Rhythmus der Erzählung und Maß in den optischen Mitteln Wert legen würde, ist er nicht. (Trinity 9. – 11.9.; Broadway 12. – 18.9.)

Cotton Club USA 1984, R: Francis Ford Coppola, D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Magazin 16. + 17.9.; Elbe 12. – 15.9.; Mundsburg 1.9.)

Cusack – Der Schweigsame USA 1984, R: Andrew Devis, Chuck Norris ist Cusack, der Schweigsame – ein Cop der härtesten Sorte in der Verbrechens-Hochburg Chicago. (Elbe 19. – 25.9.; Alabama 12., 14., 15.)

D

Das Abenteuer siehe: Die mit der Liebe spielen

Das Appartement USA 1959/60 R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Shirley MacLaine, Fred Mac Murray. Lemmon als Angestellter einer Versicherungsgesellschaft. In der Hoffnung auf eine höhere Position stellt er den Abteilungsleitern und deren Freundinnen sein Appartement zur Verfügung. (ARD 14.9.)

Das Dach It. 1951, R: Vittorio de Sica. Obdachlose Neuvermählte machen sich in Rom den Brauch zunutze, das jener, dem es gelingt, auf Stadtland unbemerkt ein Haus zu bauen, nicht mehr vertrieben werden kann. (Frank & Frei 19.9.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981 R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Magazin 30.9.)

Das Ende USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault – Anschlag bei Nacht" (Alabama 2.9.)

Das erste Evangelium It. 1964, R: Pier Paolo Pasolini, D: Enrique Irazoqui, Susanna Pasolini, Margherita Caruso. Der Film folgt dem Evanglien-Text und betont die sozialrevolutionären Elemente der christlichen Ursprünge. (CVJM 4.9.)

Das Fenster zum Hof USA 1954 R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind sie schon tot!" (Kurbel 16. – 18.9.; Movie 19. – 22.9.)

Das Hotel New Hampshire USA 1984, R: Tony Richardson, D: Jodie Foster, Rob Lowe, Nastassja Kinski. „Irrsinnig komisch, meisterhaft erzählt, bezaubernd: Als ob die Gebrüder Grimm und die Marx Brothers beschlossen hätten, gemeinsam einen draufzumachen." (New York Times) (Abaton 9. – 11.9.)

Das königliche Spiel Kanada 1982 R: Gilles Carle, Camille Goadari, D: Anatoli Karpow, Viktor Kortschnoi, Bobby Fisher, Boris Spassky, Mikhail Thal, Fernando Arrabal, Camille Coudari. Film übers Schachspielen. (ZDF 20.9.)

Das Leben des Brian USA 1980, R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Kurbel 6. – 8.9.; Magazin 1.9.)

Das nackte Gesicht USA 1984 R: Bryan Forbes, D: Roger Moore, Rod Steiger, Elliott Could. Krimi aus dem Mafiamilieu. (Thalia 1. + 2.9.)

Das neue Hamburg BRD 1985, R: Manfred Oppermann/ Christian Bau. Film zum Thema „Mustergau" Hamburg. (Drallebabrik 20.9.)

Das Omen III USA 1980 R: Graham Baker. Horror-Film (Magazin 27.9.)

Das Rettungsboot (Lifeboat) USA 1943, R: Alfred Hitchcock, D: Tallulah Bankhead, William Bendix, Walter Slezak. Zweiter Weltkrieg: ein alliiertes Schiff und ein deutsches U-Boot sinken. Acht Überlebende – sieben Amerikaner und ein Deutscher

Deutsch-Italienisches Kulturfestival

Antonio Gramsci — Rosa Luxemburg

Wissenschafts- und Kulturwoche Kampnagelfabrik 1.-8.9.1985

Paolo Ciarchi 1.9., 20.30 h
Saxophon, Steine und andere Musikinstrumente

Eva Maria Hagen
2.9., 20.30 h
Liederabend mit Jean Marie Hummel

Ivan della Mea / Walter Mossmann 3.9., 20.30 h
Lieder gegen den Faschismus, Volkslieder, Liebeslieder

Giovanna Marini
4.9., 20.30 h / 5.9., 20.30 h
Cantata di tutti i giorni

I Carrara 6.9., 20.30 h
Commedia dell'arte

Colombaioni-Clowns
7.9., 20.30 h / 8.9., 18 h
Die Clowns aus Italien

Enrico Rava 8.9., 11.30 h / 8.9., 20.30 h
Italiens berühmtester Jazzmusiker

Festivalzelt
Ausstellungen
Wandmalereien
Spaghetti life

Abschlußspektakel in der Markthalle:

L'Avogaria 23./24./25.9., jeweils 20h

Commedia dell'arte aus Venedig

– finden sich im „Lifeboat". Hitchcocks Seedrama entstand 1943 zum Zwecke der psychologischen Kriegsführung gegen die Nazis. Der inhaltlich und formal herausragende Film lief zwar im Fernsehen, aber erst jetzt in bundesdeutschen Kinos. (Abaton 30.9.)

Das Wunder von Mailand It. 1955 R: Vittorio de Sica, D: Emma Grammatica, Francesco Golisano. Surrealistisches Märchen vom guten Toto, der den Armen am Stadtrand von Mailand ein fröhliches Budendorf baut. (Stadtteilinitiative Hamm 14.9.; Lichtspiele 1. + 14.9.)

Deep Throat USA 1972, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 3., 4., 12., 13., 18.9.)

Der Absturz Deutschland 1922 R: Ludwig Wolff, D: Asta Nielsen, Grigori Chmara. Ein junger Mann erschießt den Mann seiner Geliebten. Als er nach Jahren aus dem Gefängnis kommt, wartet sie – gealtert – auf ihn. Ohne sie zu erkennen, geht er an ihr vorüber. (Metropolis 9., 20., 25.9.)

Der Blade Runner USA 1982 R: Ridley Scott. D: Harrison Ford. SF-Film. (Movie 23. – 25.9.; Arsenal 12. – 15.9.; Magazin 26. – 28.9.)

Der blaue Planet It. 1983, Franco Piavoli. Ökologisches Plädoyer als „Gedicht in Bildern", das ohne Dialoge und ohne Kommentare „eine neue Sicht auf das Leben und die Natur, auf Menschen und Tiere eröffnen will. (Bürgerhaus Barmbek 17.9.; Die Neue Gesellschaft 18.9.; Lichtspiele 11., 12., 15., 19.9.; Frank & Frei 26.9.)

Der Bulle und das Mädchen Deutscher Actionfilm von Peter Keglevic (1984). Die Titelrollen spielen Jürgen Prochnow und Annette von Klier. (Movie 2. – 4.9.)

Der dicke König Dagobert siehe: „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 19.9. in den Kinocentren)

Der einzige Zeuge USA 1984, R: Peter Weir, D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdersn der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions- Verbrechens- und Fast-food-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Kurbel 26., 29., 30.9.; Arsenal 19. – 25.9.; Magazin 5., 8. – 11.9.; Alabama 7. – 11.9.)

Der Falke und der Schneemann siehe: Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich ab 12.9. in den Kinocentren)

Der Fall Mattei It. 1972, R: Francesco Rosi. Gian Maria Volonte spielt die Hauptrolle in diesem preisgekrönten Film über einen ungewöhnlichen Repräsentanten wirtschaftlicher Macht und seinen spektakulären Tod. (Kemal-Altun-Platz 7.9.; Lichtspiele 6.–8. 9.)

Der Formel Eins Film BRD 1985 R: Wolfgang Büld, Klamauk mit Pia Zadora, Limahl, Falco, Meat Loaf und Toten Hosen. (Kurbel 19. – 25.9.; Magazin 5., 6., 9. – 11.9.; Arsenal 12. – 18.9.)

Der Fremde USA 1946, R: Orson Welles, D: Orson Welles, Edward G. Robinson, Loretta Young. In einem idyllischen kleinen amerikanischen Städtchen versucht ein Nazi-Offizier, ein neues Leben anzufangen und seine Vergangenheit vollkommen zu verbergen. (Abaton 16. – 18.9.)

Der fremde Vogel Deutschland 1911, R: Urban Gad. Stummfilm mit Asta Nielsen. Miss Ray wehrt sich gegen eine vom Vater geplante Heirat, verliebt sich in einen Fischerburschen und flieht mit ihm in den Spreewald. Vater und Bräutigam verfolgen sie empört. (Metropolis 4., 11., 25.9.)

Der geteilte Himmel DDR 1964; R: Konrad Wolf; D: Eberhard Esche, Renate Blume, Hilmar Tate. Die Liebesgeschichte zweier junger Menschen aus Halle scheitert an der Teilung Deutschlands. Ein bemerkenswerter Defa-Film, dessen Handlungsführung und Argumentation nicht in erster Linie von Propaganda und kommunistischer Dialektik bestimmt sind. (Metropolis 12.–14. 9.)

Der große Gatsby USA 1974; R: Jack Clayton; D: Robert Redford, Mia Farrow (Amerikahaus 26. 9.)

Der größte bin ich Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

Der Herr der Fliegen England 1961–63; R: Peter Brook; D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 18. 9.)

Der Junge mit der Riksha China 1982; R: Ling Zifing. Das Schicksal eines Riksha-Kulis 1920 in Peking. (Metropolis 1. + 2. 9.)

Der Leopard It/Fr 1962; R: Luchino Visconti; D: Burt Lancaster, Alain Delon, Claudia Cardinale. Verfilmung des Romans von Lampedusa. Der Film spielt 1860, zur Zeit der Landung Garibaldis in Marsala. Visconti: „Der ganze Film wird von der Atmosphäre des Todes überlagert. Vom Tod einer Klasse, eines Individuums, einer Welt, einer bestimmten Mentalität, bestimmter Privilegien." (ZDF 15.; Abaton 19., 20.; Brakula 18. 9.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Doris Day. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Kurbel 1.–4. 9.)

Der Mann mit dem bösen Blick R: Richard Koszarski, Patrick Montgomery. Dokumentarfilm über Erich von Stroheim (NDR 25. 9.)

Der Mann mit den zwei Gehirnen USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Kurbel 12.–15.; Elbe 1.–4.; Movie 2.–4.; V6 16.–18. 9.)

Der Missionar GB 1984; R: Richard Loncraine; D: Michael Palin. Ebenso witzig-hintergründige wie erotisch-ironische Komödienspezialität im feinsten englischen Stil. (Kurbel 5.–7.; Magazin 26. + 27. 9.)

Der Planet Venus It. 1970; R: Elda Tattoli. Eine junge Italienerin aus bürgerlichen Verhältnissen verliebt sich in einen Propagandisten der Kommunistischen Partei und versucht, mit ihm zusammenzuleben. (Werkstatt 3 24. 9.)

Der Pferdehüter China 1982; R: Li Zhun. Der Film stellt einen Intellektuellen in den Mittelpunkt, der durch verschiedene politische Bewegungen verfolgt wurde und während des Anti-Rechts-Kampfes 1957 ins Hinterland verbannt worden war. (Metropolis 10. + 13. 9.)

Der Schimmelreiter BRD 1977; R: Alfred Weidenmann; D: John Phillip Law, Gert Fröbe, Werner Hinz. Nach der gleichnamigen Novelle von Theodor Storm. Erzählt wird die Geschichte des Hauke Haien, der vom Kleinknecht zum Deichgrafen aufsteigt und schließlich zum gespenstischen Schimmelreiter wird. (Magazin 19. 9.)

Der schwarze Hengst USA 1980; R: Carroll Ballard. Kulturfilm über die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Pferd: Kitsch-Orgie, deren Höhepunkt ein Unterwasser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Abaton 1. 9.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, R + D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 1. 9.)

Der Spiegel Türkei 1984; R: Erden Kiral. Nicht zu verwechseln mit dem Tarkowski Film gleichen Titels. Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich Ende September im Abaton)

Der Süden Siehe El Sur

Der Terminator Siehe Terminator

Der Tod in Venedig It. 1970; R: Luchino Visconti; D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Frank & Frei 25.; Lichtspiele 25.; Stadtteilzentrum Haus 3 26. 9.)

Der Tod kommt zweimal USA 1984; R: Brian de Palma; D: Graig Wasson, Melanie Griffith, Greeg Henry. Thriller à la Hitchcock (Arsenal 20.–22. 9.)

Der Typ vom anderen Stern USA 1982; R: John Sayles; D: Joe Morton. Abenteuer eines schwarzen Außerirdischen nach seiner Bruchlandung in Harlem. Ironischer Blick auf das urbane Alltagschaos. (Magazin 26. 9.)

Der Verdammte der Inseln GB 1951; R: Carol Reed; D: Ralph Richardsen, Trevor Howard. Auf einer Insel in der Südsee gerät ein labiler junger Mann in den gefährlichen Bann einer schönen Eingeborenen. Ihretwegen wird er zum Verräter. Eindrucksvolle Verfilmung eines Romans von Joseph Conrad. (ARD 28. 9.)

Der vierte Mann Holland 1983; R: Paul Verhoeven; D: Jeroen Krabbé, Renée Sutendijk, Thom Hoffman. Ein schwuler Schriftsteller auf der Suche nach dem schönen männlichen Körper. Dabei begegnet er einer knabenhaften Männermörderin. Thriller voll hemmungsloser Symbolik, zuweilen geschwätzig, meist vieldeutig, häufig beliebig. Ein gelacktes Nachdenken über Wahrheit und Wahn. (Abaton 6.–8.9.)

Der Waldhüter UdSSR 1977; R: Roman Balajan; D: Michail Golubowitsch. Geschichte eines Leibeigenen im zaristischen Rußland. Nach Motiven einer Erzählung von Turgenjew. (ARD 27. 9.)

Der Weibertausch BRD 1952: R: Franz Antel; D: Karlheinz Böhm, Gertrud Kückelmann, Bauernschwank. (ZDF 9. 9.)

Der wilde, wilde Westen Siehe Is' was Sheriff?

Der wildeste Westen It. 1967; R: Bruno Bozzetto. Zeichentrickfilm (Lichtspiele 21. + 22. 9.)

Der 12. Dezember Pasolinis Dokumentation eines faschistischen Attentats in Mailand. (CVJM 12. 9.)

Des Teufels Lohn USA, R: Jack Arnold; D: Orson Welles, Jeff Chandler. In einer terrorisierten amerikanischen Stadt lehnt sich der Sheriff gegen Verbrechen und kollektive Feigheit auf. (NDR 30. 9.)

Didi und die Rache der Enterbten BRD 1984, Klamauk mit Blödel-Star Dieter Hallervorden. (Elbe 19.–25. 9.)

Die arme Jenny Deutschland 1911/12; R: Urban Gad; D: Asta Nielsen, Leo Peukert. Eine der unsterblichen Verführungsgeschichten: Die arme Jenny erliegt einem reichen Lebemann; der verläßt sie, die Eltern verstoßen sie, und sie sinkt immer tiefer ins Elend. (Metropolis 4., 11. + 25. 9.)

Die Aufsässigen USA 1984; R: Arthur Hiller; D: Nick Nolte. Lehrer und Schüler rebellieren gegen ein überholtes, erneuerungsbedürftiges Erziehungssystem (Kurbel 6.–8. 9.)

Die Banditen von Orgosolo It. 1961; R: Vittorio de Seta. Bericht über die Menschen und ihre Lebensbedingungen im Inneren der Insel Sardinien. (Lichtspiele 25. 9.)

Die Bestechlichen Fr 1984; R: Claude Zidi; D: Philippe Noiret, Thierry Lhermitte. Zwei „saubere" Bullen: der eine nimmt und der andere auch. (Voraussichtlich Anfang September im Broadway-Tagesprogramm; Broadway-Spätvorstellung 5.–11.; Elbe 26.–29.; Movie 12.–18. 9.)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984; R: Edouard Molinaro; D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Voraussichtlich im September in den Kinocentren)

Die drei Gesichter der Furcht It. 1963; R: Mario Bara. Episodenfilm, in dem es um die Sage vom Vampir, einem Fall von Leichenfledderei und um Rache aus Eifersucht geht. Ein massiver Angriff auf den guten Geschmack. (Lichtspiele 20. 9.)

Die Drei von der Tankstelle Dt. 1930; R: Wilhelm Thiele. Willy Fritsch, Heinz Rühmann und Oskar Karlweis sind die „Drei von der Tankstelle". Sie veranstalten einen turbulenten Wettstreit um die Gunst Lilian Harveys. Berühmte Ufa-Filmoperette aus den Kindertagen des Tonfilms. (ARD 15. 9.)

Die Eingeschlossenen It. 1963; R: Vittorio de Sica; D: Fredric March, Robert Wagner, Maximilian Schell, Sophia Loren. Verfilmung eines Theaterstücks von Sartre, weitgehend in Hamburg gedreht. Der Niedergang einer Industriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten Nazi-Vergangenheit. (Brakula 20.; Abaton 9.–11.; Lichtspiele 19. 9.)

Die Eingeschlossenen von Altona Siehe Die Eingeschlossenen

Die Entführer lassen grüßen Fr/It 1971; R: Claude Lelouch; D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Magazin 2. 9.)

Die falsche Schwester USA 1975; R: Peter Hyams. Natalie Woods Bemühungen, sich als Erbschleicherin zu betätigen, werden von Privatdetektiv Michael Caine empfindlich gestört. (ARD 7.9.)

Die Ferien des Monsieur Hulot Fr 1951; R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (V6 28., 29.; Abaton 1., 2.; Mundsburg 30. 9.)

Die flambierte Frau BRD 1982, R: Robert v. Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Mathieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt. . . doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Arsenal 16.–18. 9., Magazin 14. 9.)

Die Frau des Fliegers Fr 1982, R: Eric Rohmer. Heiter-hintergründige Liebesgeschichte, die zu Rohmers Serie „Komödie und Sprichwörtern" gehört. Die Rückkehr des Regisseurs zu den Ursprüngen der Nouvelle Vague. (Abaton 28.–30. 9.)

Die Frau in Rot USA 1984, R: Gene Wilder. Ein Mann trifft seine „Traumfrau". (Magazin 24. + 25. 9., Elbe 1. 9.)

Die freudlose Gasse BRD 1925, R: G. W. Pabst, D: Greta Garbo, Jaro Furth, Asta Nielsen, Werner Krauß, Valeska Gert. Pabsts Film über die Inflation behandelt die wechselseitige Beziehung zwischen dem aufgezwungenen ökonomischen Verfall des Mittelstands und dem Ausverkauf seiner moralischen Werte. (Metropolis 2. 11. + 19. 9.)

Die gekaufte Frau (Zerbrochene Spiegel) NL 1984. Diane (Lineke Rijxman) ist erst vor kurzem ins Bordell „Happy House" gekommen. Aber ihr wird schnell klär, wie weit sie sich selbst preisgibt, zum hilflosen Objekt der Männerwelt wird, indem sie sich verkauft. So erschießt sie zum Schluß des Films symbolisch ihr eigenes Spiegelbild und verläßt das Happy House für immer (?). Marleen Gorris, die Regisseurin von „Die gekaufte Frau", aber geht in ihrem Film noch weiter: Gewalt findet keineswegs nur in den Mauern eines Bordells statt . . . (Voraussichtlich Anfang September im Abaton, Thalia 1. + 2. 9.)

Die gelbe Erde China 1984, R: Chen Kaige. Die gesellschaftlichen Verhältnisse in einem kleinen chinesischen Dorf. (Metropolis 15. + 17. 9.)

Die geteilte Erde BRD 1983, R: Rosemarie Blank. Menschen auf dem Lande. Für die einen haben die Erde und die Zeichen einer bäuerlichen Kultur ihren Sinn verloren, während die anderen daran festhalten oder den Sinn dieser Zeichen gerade erst entdecken. (Frank & Frei 12. 9., Lichtspiele 5.–8. 9.)

Die Glenn Miller Story USA 1954, R: Anthony Mann, D: James Stewart, June Allison, Charles Drake. Verfilmung der Lebensgeschichte des berühmten Jazz-Musikers im Hollywood-Stil. (Magazin 25. 9.)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. (Magazin 12.–15. 9., Arsenal 6.–11. 9., Movie 19.–22. 9.)

Die Göttliche USA 1984, R: Sidney Lumet, D: Anne Bancroft. Eine exzentrische New Yorkerin hat sich in den Kopf gesetzt, eine Begegnung mit dem ebenso legendären wie menschenscheuen Kinostar herbeizuführen. (Abaton 22.–24. 9.)

Die Grünsteinvariante. Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 3.–5. 9.)

Die Günstlinge des Mondes Fr 1984, R: Otar Iosseliani. Farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle. (V6 19.–22. 9., Thalia 26.–30. 9.)

Die Handschrift von Saragossa Polen 1964, R: Wojciech J. Has, D: Zbigniew Cybulski. Während der Schlacht um Saragossa entdeckt ein spanischer Hauptmann in einem Manuskript die Niederschrift der unglaublichen Erlebnisse eines Vorfahren. Wie die Puppen in der Puppe enthält die Filmgeschichte immer neue Episoden, die in verschachtelten Rückblenden erzählt werden. (Abaton 19.–25. 9.)

Die Herzensbrecher USA 1984, R: Bobby Roth, D: Peter Coyote, Nick Mancuso. Kritisch-ironische Bestandsaufnahme einer Generation? Figuren und Milieu nach bestem Reader's-Digest-Wissen. (Abaton 3.–5. 9.)

Die 120 Tage von Sodom It/Fr 1975, R: Pier Paolo Pasolini, D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog. (Arsenal 2.–4. 9.)

Die Jäger der goldenen Göttin It 1984, R: Antonio Margheriti (= Anthony Dawson), D: Christopher Connelly, Lee van Cleef. Dschungel–Abenteuer. Eine Handvoll Abenteurer auf der Suche nach einem geheimnisvollen Schatz. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

Die Killer. Siehe: Rächer der Unterwelt

Die Kreuzung China 1937, R: Shen Xiling. Vier junge Akademiker suchen in Shanghai, wo 1936/37 die Situation von wirtschaftlicher Depression gekennzeichnet ist, nach Arbeit und Selbstverwirklichung. (Metropolis 20. + 22. 9.)

Die letzten Amerikaner USA 1981, R: Walter Hill, D: Keith Carradine. Action-Thriller, der die Entstehung und Eskalation von Gewalt und die Dummheit von Militärs anprangert. Zugleich eine politische Prabel zum Vietnam-Krieg. (Trinity 30. 9.)

Die lustige Witwe USA 1925, R: Erich von Stroheim, D: Mae Murry, John Gildert. Stroheims Version von Lehárs Operette hat mit dieser nur noch wenig zu tun . Ihre Handlung brachte er erst im letzten Drittel des Films ins Spiel und schuf stattdessen eine weitere Version seines zentralen Themas, der dekadenten k. u. k. Monarchie. (NDR 22. 9.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941, R: Charles Riesner, D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Grey, Tony Martin, Margaret Dumont. Turbulente Komödie mit dem Komiker-Trio. (Mundsburg 2.–4. 9.)

Die Marx Brothers im Krieg USA 1933, R: Leo McCarey, D: Croucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont. Die Marx Brothers „regieren" den Operettenstaat Freedonia. (Abaton 6.–8. 9.)

Die mit der Liebe spielen It 1960, R: Michelangelo Antonioni, D: Monica Vitti, Lea Massari. „Drei Menschen brennen lichterloh im Feuer der Liebe, die sie entfacht haben und nicht mehr löschen können". (Verleihmitteilung) (NDR 18. 9., Lichtspiele 11. + 12. 9.)

Die Möwe Jonathan USA 1973, R: Hall Bartlett, D: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Abaton 19. + 25. 9.)

Die Reise nach Indien GB 1984, R: David Lean, D: Judy Davis, Victor Banerjee, Nigel Havers, James Fox, Peggy Ashcroft, Alec Guiness. Die Geschichte einer Engländerin, die nach Indien reist, um einen Kolonialbeamten zu heiraten. Ein Film über die Traditionen des alten Indien, über das starre Verhalten der englischen Gesellschaft und Rassenschranken. Nach dem meisterhaften, beeindruckenden Beginn fehlt dem Film in der zweiten Hälfte der erzählerische Atem. (Arsenal 5.–11. 9., Elbe 5.–18. 9., Magazin 12.–16. 9., Movie 5.–8. 9., Abaton 22.–25. 9., Kurbel 19.–25. 9.)

Die rote Wüste Fr/It 1964, R: Michelangelo Antonioni, D: Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionetti. Über die Unfähigkeit einer Frau, sich in das hektische Gefüge der modernen Zeit einzufinden. Goldener Löwe Venedig 1964. (Frank & Frei 5. 9., Lichtspiele 4. 9.)

Die Rückkehr nach Secaucus USA 1979, R: John Sayles. Vielschichtiges Porträt der 68er Generation. (ZDF 24. 9.)

Die Rückseite des Mondes BRD 1985, R: Wolfgang Braden. Vier junge Bildhauer arbeiten in einer unbemerkenswerten Stadt der stilisierten Tristesse an der Verwirklichung ihrer Ideen. „Lyrischer Abenteuerfilm", der ein Mosaik von Stimmungen und ein Lichtspiel voller Kinomythen ist. (Arsenal 19.–21. 9.)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci BRD/Fr 1981, R: Jacques Rouffio, D: Romy Schneider, Michel Piccoli. Romy Schneider in einer Doppelrolle. In ihrem sechzigsten und letzten Film spielt sie die selbstbewußt-fürsorgliche Gattin eines jüdischen Geschäftsmannes und die deutsche Sängerin Elsa Wiener, die 1933 nach Paris emigriert. (Mundsburg 5.–8. 9.)

Die Suffragette Deutschland 1913, R: Urban Gad, D: Asta Nielsen, Max Lauda. Welch ein Skandal: Eine Bürgertochter kämpft für die Rechte der Frauen, bis - wer würde es nicht ahnen - ein Mann sie zur glücklichen Ehefrau und vierfachen Mutter macht . . . (Metropolis 8., 18., + 28. 9.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Arsenal 6.–11. 9.)

Die Verdammten It/BRD 1969, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Ingrid Thulin, Helmut Griem, Helmut Berger, Charlotte Rampling. Der erste Film aus der „deutschen Trilogie" Viscontis - die Geburtstagsfeier eines Industriellen im Jahre 1933 und die nun folgende Aera politischer und familiärer Machtkämpfe. (ZDF 1. 9.)

Die wahre Geschichte von Ah Q. China 1981, R: Cen Fan. Ah Q., der Dorftrottel, ist eine so faszinierende wie universelle Gestalt, die ein wenig an Candide oder an den braven Soldaten Schwejk erinnert. (Metropolis 15. + 16. 9.)

Die Welt in 10 Mill. Jahren USA 1976, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm. (Arsenal 19.–22. 9.)

Die Wildgänse kommen USA 1977, R: Andrew V. McLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegs-Epos. (Arsenal 28.–30. 9.)

Die Zauberflöte Schwed 1976, R: Ingmar Bergmann. Phantasievoller, farbenfroher Opernfilm. Drottingholms Schloßtheater wurde 1:1 im Studio nachgebaut. (Abaton 26.–30. 9.)

Die zehn Gebote USA 1957, R: Cecil B. De Mille, D: Charlton Heston, Yul Brynner, Anne Baxter. Biblischer Schinken – Die Geschichte von Moses, vom Berg Sinai und vom zweigeteilten Roten Meer. (Toulouse-Lautrec-Institut 2. + 4. 9.)

Die Zeit der Wölfe USA 1984, R: Neil Jordan, D: Sarah Patterson, Angela Lansbury. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Magazin 2. + 4. 9.)

Dirnentragödie Deutschland 1927, R: Bruno Rahn, D: Asta Nielsen, Oskar Homolka. Eine alternde Dirne verliebt sich in einen jungen Mann und lebt in Hoffnung und Träumen wieder auf. Als er sie verläßt, bricht sie zusammen und wird zur düsteren Rächerin. (Metropolis 23., 26. +28. 9.)

Diva Fr 1982, R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Kurbel 9.–11. 9., Arsenal 30. 9., Broadway 1.–30., Move 5.–11. 9.)

Döbereiner. Einführung in die Münchner Rhythmenlehre mit Wolfgang Döbereiner. Bekannt durch sein Arbeiten mit der Astrologie in Verbindung mit der Homöopathie, in Hamburg vertreten durch Irene Otte, die auch den Film begleiten wird. (Toulouse-Lautrec-Institut 4. 9.)

Donald Duck als Sonntagsjäger. Sammlung von Zeichentrick-Kurzfilmen. (Abaton 3.–5. 9.)

Donald Ducks Feuerwerk. Zeichentrickepisoden mit D. D. (V6 12.–15. 9., Kurbel 20. + 21. 9., Abaton 9.–11. 9.)

Drei Brüder It 1980, D: Philippe Noiret, Michele Placido, Vittorio Mezzogiorno, Francesco Rosis Allegorie auf das heutige Italien. (Abaton 3.–5. 9.)

Drei gegen drei BRD 1985, R: Dominik Graf, D: Trio, Sunnyi Melles. Verwechslungskomödie. (Voraussichtlich ab 27. 9. in diesem Heft)

Drei Mysterien der Furcht. Siehe: Die drei Gesichter der Furcht.

Dressed To Kill USA 1980, R: Brian de Palma. Einer der am eindruckvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Arsenal 19.–21. 9.)

Drillinge an Bord BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Grindel 11. 9.)

Dritte Kleinbürgerstraße UdSSR 1927, R: Abram Room. Der Film behandelt ein delikates Sujet: die Dreiecksbeziehung zwischen einem Bauarbeiter, seiner

VOLLER DURCHBLICK VON ACHT BIS ACHT.

HEUTE NEU. NUR 25 MARK. ÜBER 500 SEITEN STARK.
IN ALLEN GUTEN BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDLUNGEN.

Frau und seinem Freund, einem Drucker, der in Moskau keine Unterkunft bekommt und bei dem Paar auf einem Sofa nächtigen darf. (Metropolis 9. + 12. 9.)

du BEAT-e-o, USA 1984, R: Alan Sacks. Ray Sharkey ist ein junger, exzentrischer Filmemacher. Der Streifen zeigt die Qualen, die er aussteht, um seinen Film hinzukriegen. Ein Musik-Szene-Film, der kein Musikfilm sein will. (Trinity 26.–29. 9.)

E

Easy Rider USA 1969, R: Denis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odysee durch ein reaktionäres Amerika. (Alabama 19., 20.9.)

Ein himmlischer Sünder USA 1943, R: Ernst Lubitsch, D: Gene Tierney, Don Ameche, Charles Coburn. Nachruf auf den Lebemanntyp zur Jahrhundertwende. (Broadway 1.–4.9.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1975, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos sehenswert. (Magazin 14., 15.9.)

Ein Mann kommt in die Jahre Fr 1977, R: Gerard Blain, D: Robert Stack, Anicee Alvina, Sophie Desmarets. Ein Fünfzigjähriger hat seine Familie wegen einer jungen Freundin verlassen. Eines Tages erfährt er, daß sie neben ihm noch einen viel jüngeren Liebhaber hat. (ARD 23.9.)

Ein mörderischer Sommer Fr 1982, R: Jean Becker, D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jung-Star mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinander bringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt (Abaton 1., 2.9.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwarter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Amerikahaus 19.9.)

Eine Seite des Wahnsinns Japan 1926, R: T. Kinugasa. Der Film spielt im Bereich einer Heilanstalt und schildert ‚expressionistisch' die Versuche eines alten Seemanns, seine Frau zu befreien, die hinter Mauern gehalten wird. (Metropolis 2., 5.9.)

Eins, zwei, drei USA 1961, R: Billy Wilder, D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein kommunistisch infiltrierter Heißsporn aus Ostberlin durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Movie 26.–30.9.; Cinema 5.–30.9.)

Eis am Stil VI Israel 1984, R: Dan Wolman, D: Zachi Noy, Jesse Katzur. Die erfolgreichste Filmserie der letzten Jahre geht weiter. Diesmal läuft das ewig neue Spiel von Liebe und Leid an Bord eines luxuriösen Kreuzfahrtschiffs ab. Aber die Schönheit Venedigs bringt allen Liebesschmerz wieder in Ordnung. (Kurbel 1.9.)

El Sur (Der Süden) Spanien 1984, R: Victor Erices. Es herrscht Ruhe in Spanien – eine gespenstische Ruhe. Poesievoll erzählte Geschichte einer Jugend im Spanien der 50er Jahre und eine Auseinandersetzung mit der Franco-Ära. (ARD 2.9.)

Engellein Deutschland 1913, R: Urban Gad, D: Asta Nielsen, Max Lauda. Asta Nielsen in einer Paraderolle: das 17jährige, vorehelich geborene „Engelein" muß sich eines sittenstrengen Erbonkels wegen in eine ehelich geborene 12jährige verwandeln. (Metropolis 8., 18., 28.9.)

Erinnerungen an das alte Peking China 1982, R: Wu Yigong. Eine alte Frau erinnert sich an ihre Jugend in Peking. (Metropolis 8., 10.9.)

Ernesto Italien 1978, R: Salvatore Samperi, D: Michele Placido. Ernesto steht vor einer Entscheidung: liebt er einen Mädchen oder einen Jungen? (Abaton 1., 2.9.)

Es war einmal in Amerika USA 1984, R: Sergio Leone, D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 1.9.)

Evolution Darwinismus ist tot, die Beerdigung wird gefeiert. Der Autor R. Eichelbeck wird anwesend sein. Die Filme (insges. 90 Min.) wurden im August vom NDR ausgestrahlt. (Toulouse-Lautrec-Institut 3.9.)

F

F.I.S.T. Ein Mann geht seinen Weg USA 1977, R: Norman Jewison, D: Sylvester Stallone, Rod Steiger. Bilderbuch aus der Zeit, als die Großväter ihre Gewerkschaften installierten. (Magazin 3.9.)

Fahrraddiebe Italien 1948, R: Vittori de Sica. Ein Plakatankleber sucht in Begleitung seines Jungen quer durch Rom nach seinem gestohlenen Fahrrad, um seine Arbeit nicht zu verlieren. Ein Meisterwerk des italienischen Neorealismus. (Bücherhalle Holstenstraße 11.9.; Abaton 12., 13.9.)

Fame USA 1980, R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Trinity 5.–8.9.)

Faust Deutschl. 1926, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn, Wilhelm Dieterle, Yvette Guilbert. Keine Goethe-Verfilmung, sondern die historische Ur-Geschichte: Ein unglaublich fantasievoller, bildreicher, dramatischer Streifen aus dem Genre des „Fantastischen Films". (Alabama 10., 11.9.)

Faust BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschild, Ella Buchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 10.9.; Abaton 8., 15., 22.9.)

Flußfahrt mit Huhn BRD 1984, R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Elbe 26.–30.9.; Movie 14., 15.9.)

Four Corners ...sind eine Film-Cooperative aus London. Sie zeigen ausgewählte Produktionen und diskutieren das englische Finanzierungsmodell. (Drallefabrik 20.9.)

Freie Fahrt Deutschland 1928, R: E. Metzner, D: Sybille Schmitz, Heinrich Gotho. Der Bildstreifen ist ein Verbrecherfilm und bewegt sich nach Inhalt und Handlung im Geschehnisgebiet des Verbrechertums. Die Begebenheiten stellen Gewalttaten dar, die in einprägsamer Deutlichkeit dem Beschauer vor Augen geführt werden, so daß die Gefahr eines Anreizes auf Personen, die an sich zur Begehung von Verbrechen geneigt sind, nicht von der Hand zu weisen ist. (Begründung des Aufführungsverbots 1929). Metropolis 23., 26.9.)

Freunde fürs Leben Italien 1955, R: Franco Rossi. Film über Schülerfreundschaften. (Bücherhalle St. Pauli 16.9.)

Fritz, der Kater USA 1971, R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm. (Magazin 19., 21., 24.9.; Kurbel 27.–29.9.; Mundsburg 23.–25.9.)

Fritz, der Kater II Zeichentrickfilm um einen anarchistischen „Hippie-Kater". (Kurbel 27.–29.9.)

Für ein paar Dollar mehr It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Fur eine Handvoll Dollar". (Magazin 7., 8.9.; Kurbel 1.9.)

Für eine Handvoll Dollar It/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Magazin 7.,8.9.; Kurbel 1.9.)

G

Gefahr im Verzug Fr 1984, R: Michel Deville, D: Christophe Malavoy, Michel Piccoli, Nicole Garcia, Anais Jeanneret, Anemone, Richard Bohringer. Alle lieben Viviannes neuen Gitarrenlehrer. Kompliziert verflochtenes, überaus gestyltes, erotisches Verwirrspiel. Vor allem in der ersten Hälfte hart an der Grenze zum Kunstgewerbe. (Voraussichtlich Mitte September im Holi und Cinema.)

Gefährliche Ruhe Polen 1976; R: Krzysztof Kieślowski, D: Jerzy Stuhr. Nach der Entlassung aus dem Gefängnis versucht ein polnischer Arbeiter, ein neues Leben anzufangen. Auf seiner Baustelle wird er jedoch erneut in Konflikte zwischen Bauleitung und Belegschaft verwickelt. (ARD 30. 9.)

Geheimcode Wildgänse USA 1984, R: Anthony M. Dawson, D: Lewis Collins, Lee van Cleef, Klaus Kinski, Ernest Borgnine, Mimsy Farmer. Action-Film um Drogenhandel, korrupte Politiker und eine internationale Söldnertruppe. (Arsenal 26.–29. 9.)

Gentleman in Moskau England, R: John Schlesinger. Ein Engländer in Moskau vermißt das feine Londoner Leben. (ARD 6. 9.)

Ghostbusters USA 1984, R: Ivan Reitman, D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Arsenal 28.–30.9.; Magazin 1., 4.9.)

Gitarren der Liebe BRD 1954, R: Werner Jacobs, D: Vico Torriani, Harald Juhnke. Deutscher Sängerfilm. Freunden Vico Torrianis zu empfehlen. (Lichtspiele 13., 14. 9.)

Glück im Übermaß Italien 1982, R: Paolo Quaregna. Film über die Benutzer psychatrischer Einrichtungen in Turin. Der Film gibt ihnen einen Raum um sich auszudrücken; er enthält ihre Erzählungen, ihr Delirium, ihre poetischen Kompositionen und ihre Lieder. (Werkstatt 3 3. 9.)

Godzilla Japan 1984, R: Shuichi Nagahara. Remake eines Horror-Klassikers von Inoshiro Honda. Dreißig Jahre nach seinem ersten Erscheinen wütet der Riesensaurier Godzilla erneut in der Millionenstadt Tokio und sorgt für verheerende Verwüstungen. Seine radioaktiven Energien hat er in einem Kernkraftwerk regeneriert, jetzt greift er sowjetisches Atom-U-Boot an. (Alabama 13.–15. 9.)

Gregory's Girl England 1981, R: Bill Forsyth. Ein Film darüber, wie es ist, wenn man 16 und verliebt ist. (Abaton 2.–5. 9.)

Gremlins USA 1983, R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Arsenal 26.–29. 9.; Magazin 1., 3. 9.)

Greystoke USA 1983, R: Hugh Hudson, D: Christopher Lambert. Die Legende von Tarzan, dem „Herrn der Affen". Ambitionierte und aufwendige, zum Teil geschmäcklerische Verfilmung des ersten Tarzan-Romans von Edgar Rice Burroughs (Weichzeichner, verzerrende Objektive, 70 mm, Stereoton); erstaunlich in seiner Liebe zum Detail und die für Fans des Genres zuweilen provokative Aufarbeitung des Stoffes. (Elbe 19.–22. 9.)

Grieche sucht Griechin BRD 1966, R: Rolf Thiele, D: Heinz Rühmann. Ein kreuzbraver Kleinbürger gibt eine Heiratsanzeige auf und erlebt am Traualtar bestürzende Überraschungen. Verfilmung einer Komödie von Friedrich Dürrenmatt. (ARD 27. 9.)

Große Vögel, kleine Vögel Italien 1965, R: Pier Paolo Pasolini, M: Ennio Moricone, D: Toto, Nino Davoli. Eine Comédie humaine auf italienisch, eine phantastisch-komische Reise durch die Irrtümer der Geschichte. Eines der schwierigsten Themen wurde von dem radikalen Poeten Pasolini mit atemberaubender Leichtigkeit in Szene gesetzt. (Frank & Frei 11. 9.; CVJM 11. 9.)

Gulag USA 1984, R: Roger Young, D: David Keith, Malcolm McDowell. Leidensweg eines amerikanischen Staatsbürgers in den Fängen des sowjetischen Geheimdienstes. Psycho-Folter, Gefangenenlager und Flucht. Die „rote Flut" läßt grüßen. (Voraussichtlich ab 12. 9. in den Kinocentren.)

H

Hair USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Alabama 20., 22. 9.; Arsenal 20., 21., 23.–25. 9.; Magazin 6., 10. 9.; Elbe 30. 9.; Thalia 3. 9.)

Hamlet D 1920, R: Svend Gade und Heinz Schall. Asta Nielson als stummer, weiblicher (!) Hamlet. (Metropolis 1., 4., 16., 25. 9.)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80-jährigen Frau. (V 6 12.–15. 9.; Arsenal 19.–22. 9.; Magazin 6., 9., 11. 9.; Abaton 12.–18. 9.; Alabama 21., 23.–25. 9.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Arsenal 21.–25. 9.; Kurbel 2.–4. 9.)

Heimatlos BRD 1958, R: Herbert B. Fredersdorf, D: Rudolf Lenz, Marianne Hold, Peter Weck. Heimatfilm um eine „Schlampe" von Bauernmädchen: Schmugglerliebchen, Bardame, uneheliche Mutter und glücklose Braut – welch eine Frau. (Grindel 25. 9.)

Herzklopfen Österreich 1984, R: Walter Bannert, D: Nikolas Vogel, Julia Stemberger. Erste-Liebe-Story auf „Bravo"-Niveau, Sex-Szenen im Weichzeichner, Restauration gesellschaftlicher Moral- und Wertvorstellungen unserer Großmütter. Für Voyeure. (Kurbel 26.–30. 9.; Arsenal 1.–4. 9.)

Höhenkoller USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Magazin 12., 18. 9.; Arsenal 1. 9.)

I

Ich bin ein Elephant, Madame BRD 1968, R: Peter Zadek, D: Wolfgang Schneider, Günter Lüders, Margot Trooger. (Abaton 1., 2. 9.)

Ich glaub', mich knutscht ein Elch USA 1980, R: Ivan Reitman, D: Bill Murray. Militärkamotte. (Magazin 29. 9.)

Ich glaub mich tritt ein Pferd USA 1977, R: John Landis, D: John Belushi, Tim Matheson. Komödie aus dem Milieu amerikanischer College-Studenten mit viel Musik und Insider-Komik. (Magazin 26., 29. 9.)

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Magazin 11. 9.; V 6 9.–11. 9.)

Ich kenn' dich nicht und liebe dich BRD 1935, R: Willi Forst, D: Willi Forst, Magda Schneider, Theo Lingen. Wiener Liebesfilm. (Grindel 4. 9.)

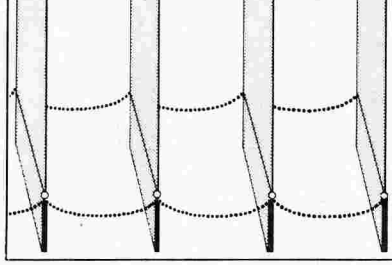
Ich war 19 DDR 1967, R: Konrad Wolf, D: Jaecki Schwars, Wassili Liwanow. Als Leutnant der Sowjetarmee kehrt ein emigrierter Deutscher in die Heimat zurück und versucht, befriedigende Antworten auf Fragen über Geschehnisse der Vergangenheit und Gegenwart zu finden. (Metropolis 17., 19., 21. 9.)

Il bidone Italien 1955, R: Federico Fellini. Film über gemeine Schwindler im Nachkriegsitalien. (Lichtspiele 13., 14. 9.)

Im Anfang war das Wort Deutschland 1928, R: Erno Metzner. SPD-Pressepolitik – gestern, heute, morgen. Ein Film- und Diskussionsforum mit Mitarbeitern der „Hamburger Morgenpost". (Metropolis 23. 9)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Arsenal 1. 9.)

VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114



Wenn Sonne Sie zu nerven droht,
erteilen Sie ihr Hausverbot.
Mit Senkrechtlamellen von Dr. Haller...
Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ 44 22 22

books books books

Im Visier des Falken USA 1969, R: Joseph Losey, D: Malcolm McDowell, Robert Shaw. Film über zwei entwichene Strafgefangene. (ZDF 21. 9.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955, R: Alfred Hitchcock, D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (Magazin 16., 18. 9.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Magazin 27. 9.)

Irezumi Japan 1981, R: Yoichi Takabayashi. Sex und Tattoo. (Abaton 12.–18. 9., Verlängerung möglich)

Ingmar Bergmann, Ida Ehre Zwei Portraits von Thomas Ayck. (Toulouse-Lautrec-Institut 21. 9.)

Is' was Sheriff? USA 1973, R: Mel Brooks, D: Cleavon Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Hudaleston, Madeline Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Arsenal 2.–4. 9.)

J

Jagd ohne Gnade Italien 1951, R: Pietro Germi, D: Gina Lollobrigida, Paul Müller. Vier Männer, die die Kasse eines Sportstadions ausrauben, werden verfolgt und zur Strecke gebracht. (Lichtspiele 5., 7. 9.)

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Movie 1. 9.)

Jeder Kopf hat seinen Preis USA 1979, R: Buzz Kulik, D: Steve McQueen. Uninteressanter, spannungsloser Krimi und ein trauriger Abgang für McQueen. (NDR 9. 9.)

K

Kalle Blomquist – Sein schwerster Fall Schweden 1957, R: Olle Johanson. Detektivgeschichte nach dem Roman von Astrid Lindgren. (Abaton 6.–8. 9.)

Kampf ums Schröderstift BRD 1980–81, R: Waldemar Bartens. Eine Videodokumentation. (Drallefabrik 22. 9.)

Karate Kid USA 1984, R: John G. Avildsen, D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Kurbel 5., 7., 8. 9.)

Katzenmenschen USA 1943, R: Jacques Tourneur, D: Simone Simon, Kent Smith. Eigenwillige Variation des Werwolf-Themas im New York der 40er Jahre. Eine Frau glaubt, zu den gefürchteten Katzenmenschen zu gehören, töten zu müssen, wen sie am meisten liebt. Klassiker des Horrorfilms. Nicht zu verwechseln mit der Neuverfilmung Paul Schraders. (ARD 14. 9.)

Keine Gnade, Mr. Dee USA 1976, R: R. T. Heffron, D: Jim Mitchum, Karen Lamm. Ein junges Mädchen vom Lande kommt nach Los Angeles und wird dort von einer „Street-Gang" verschleppt. (NDR 4. 9.)

Kentucky Fried Movie USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 5., 7. 9.; V 6 16.–18. 9.)

Kid Blue USA 1973, R: James Frawley, D: Dennis Hopper, Warren Oates, Ben Johnson. Ein Stiefelputzer und Spucknapfleerer überredet drei Komantschen, mit ihm die Lohngelder einer Fabrik zu rauben. (Abaton 1., 2. 9.)

Kinder des Olymp Fr 1943/45, R: Marcel Carné, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Mundsburg 19.–22. 9.; NDR 12. 9.)

KoLaFu BRD 1984/85. Die Geschichte des Konzentrationslagers Fuhlsbüttel. (Drallefabrik 22. 9.)

Kolp Siehe Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich Mitte September im Abaton.)

Kopfüber in die Nacht USA 1984. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. (Kurbel 19., 22.–25. 9.; Magazin 19., 20., 23.–25. 9.; Arsenal 26.–30. 9.; Movie 30. 9.)

Koyaanisqatsi USA 1982, R: Godfrey Reggio, M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Mundsburg 12.–15. 9.; Trinity 16.–18. 9.)

Kukurantumi BRD 1984, R: King Ampaw. Charmant-unbeholfenes, scharfsinniges Portrait im Ghana unserer Zeit, einer Gesellschaft, die soeben den Übergang von der traditionellen zur modernen Lebensweise erdulden muß. (Abaton 12.–18. 9.)

L

La Strada It 1954, R: Frederico Fellini, D: Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart. Klassischer, schöner Film über eine Gaukler-Crew. (ZDF 2. 9.; Kemal-Altun-Platz 14. 9.; Lichtspiele 13., 18. 9.; Movie 12.–15. 9.; Abaton 14., 15. 9.; Goldbekhaus 14. 9.)

La Habanera Deutschland 1937, R: Douglas Sirk, D: Zarah Leander, Ferdinand Marian. Über eine Schwedin, die in Puerto Rico lebt und nach kurzer Zeit vor Heimweh fast krank wird. (NDR 21. 9.)

La terra in due Siehe: Die geteilte Erde

Lawrence von Arabien GB 1962, R: David Lean, D: Peter O'Toole, Alec Guinness, Jack Hawkins, Anthony Quinn, Omar Sharif. Groß angelegtes Abenteuer um den legendären englischen Wüsten-Helden Lawrence. (Abaton 8., 15. 9.)

Leben China 1984, R: Wu Tiana Mina. Gao ist Lehrer an einer Dorfgrundschule, doch eines Tages wird er seines Amtes enthoben und muß auf den Feldern arbeiten. (Metropolis 8., 9. 9.)

Leichen pflastern seinen Weg It/Fr 1968, R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es bislang gab. (Lichtspiele 21., 22. 9.)

Liebe auf der Flucht Fr 1979, R: Francois Truffaut, D: Jean-Pierre Leaud, Marie-France Pisier. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, der seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" im Truffaut-Werk regelmäßig auftaucht. – Doinel vergißt um ein Haar seinen Scheidungstermin, als er und Christine unter ihre Ehe einen Schlußstrich ziehen. Man trennt sich in gegenseitigem Einvernehmen, beide bleiben gute Freunde. (V 6 24., 25. 9.; Thalia 28. 9.; voraussichtlich Anfang September im Abaton)

Liebe 47 BRD 1948, R: Wolfgang Liebeneiner, D: Hilde Krahl, Karl John. Verfilmung von Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür". (Abaton 25.–27. 9.; Alabama 16., 17. 9.)

Liebe und Anarchie Lina Wertmüllers Nachdenken über „Liebe und Anarchie" ist ein tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischem Humor. Nach zwölf Jahren – der Film enstand schon 1973 – ist nun endlich der Streifen auch in der BRD zu sehen. (Movie 26.–29. 9.; Thalia 19.–23. 9.)

Liebesgrüße aus Pistolen USA 1972, R: Gordon Parks, D: Richard Roundtree. Nach der Ermordung seines Freundes Cal Asby, eines wohlhabenden Leichenbestatters, nimmt Privatdetektiv John Shaft trotz nachdrücklicher Warnung des Kripochefs Asbys Teilhaber Kelly unter die Lupe. (ZDF 27. 9.)

Liquid Sky USA 1983, R: Slava Tsakerman. Eine Mischung von Home-Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Voraussichtlich Mitte September im Abaton)

Lissy DDR 1956, R: Konrad Wolf, D: Sonja Sutter, Horst Drinds, Hans-Peter Minetti. Konrad Wolf beschäftigt sich mit der Verantwortung des deutschen Kleinbürgertums am Aufkommen des Faschismus. (Metropolis 3.–5. 9.)

Local Hero USA 1983, R: Bill Forsyth, D: Burt Lancaster. Die Geschichte eines schottischen Küstenstädtchens, das über Nacht in Dollars zu ertrinken droht. (Elbe 23.–25. 9.)

Lockere Geschäfte USA 1983, R: Paul Brickman, D: Tom Cruise, Rebecca DeMornay. Eltern verreist, sturmfreie Bude, Joel flippt aus. Für den Zuschauer hält sich der Spaß in Grenzen. (Elbe 26.–29. 9.)

Love Fighters USA 1984, R: Franz Kiersch, D: James Spader, Kim Richards. Geschichte mit Musik und Tanz um einen Jungen aus Los Angeles, der sich gegen eine Straßen-Gang zur Wehr setzen muß. (Voraussichtlich ab 29. 9. in den Kinocentren)

Love Streams USA 1984, R: John Cassavetes, D: Gena Rowlands, John Cassavetes. Ehekonflikte und kalter Krieg à la Cassavetes. (Abaton 6.–8. 9.)

M

M.A.S.H. USA 1969, R: Robert Altman, D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Magazin 3., 4. 9.)

Macao USA 1952, R: Josef von Sternberg. Macao, portugiesische Kolonie, Eldorado der Spielhöllen und Glücksritter. Drei Personen, Jane Russel als „femme fatale", Robert Mitchum als ehemaliger US-Agent und William Bendix als Polizeiagent sehen sich einem brutalen und raffinierten Gangster-Boß gegenüber. Macao gewinnt seinen Reiz aus der Handschrift Sternbergs, dem die Exotik des Schauplatzes Gelegenheit gibt, sich als Regisseur des Geheimnisvollen zu zeigen. (Alabama 27. 28. 9.)

Macbeth GB 1970, R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Magazin 17. 9.)

Mach's noch einmal Sam USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Magazin 28., 30. 9.)

Machen wir's in Liebe USA 1960, R: Georg Cukor, D: Marilyn Monroe, Yves Montand, Tony Randall, Frankie Vaughan. „Machen wir's in Liebe" gehörte zu den letzten Filmen Marilyn Monroes und enthält einige ihrer populärsten Gesangs- und Tanzauftritte. (ZDF 5. 9.)

Mad Max III Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 27. 9. in den Kinocentren)

Maria und Joseph Frankreich 1984, R: Jean-Luc Godard, D: Myriem Roussel, Thierry Rode, Philippe Lacoste. Maria ist schwanger. Joseph ist Taxifahrer. Er kann nicht glauben, daß Marias Schwangerschaft ohne Mitwirkung eines Mannes zustandegekommen sein soll. (Thalia 4. 9.)

Medizinmann Philipp Deere spricht über den indianischen Weg anläßlich eines Medizinmanntreffens in Königsdorf 1983. Er ist Uno-Sprecher und Abgesandter des Ältesten-Rates der nordamerik. Indianer. (Toulouse-Lautrec-Institut 17. 9.)

Mein Michael Israel 1975, R: Dan Wolman. Die Geschichte vom Scheitern einer Liebe. (ZDF 12. 9.)

Mein Onkel F/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Abaton 26.–30. 9.; Thalia 24. 9.)

Mein Vater, mein Herr Italien 1977, R: Paolo und Vittorio Taviani, D: Omero Antonutti, Fabrizio Forte. Die Geschichte der Eroberung des Wortes. Das Wort wird als Waffe gebraucht, um das Schweigen zu brechen. Vom passiven Schweigen zur Kommunikation als Präsenz unter den anderen, um die eigene Identität zu finden und gemeinsam die Verhältnisse umzuwandeln... (Kinomitteilung). (Werkstatt 3 17. 9.; Frank & Frei 4. 9.; Lichtspiele 4. 9.; Stadtteilzentrum Haus 3 5. 9.)

Meister Eder und sein Pumuckel BRD 1981, R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen, Hans Clarin als Pumuckels Stimme. Für Pumuckl ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film der Trick- und Realszenen kombiniert. (Movie 1. 9.)

Mel Brooks' letzte Verrücktheit USA 1976, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Marty Feldman, Dom De Luise, Burt Reynolds, Anne Bancroft, Liza Minelli, Paul Newman. (Magazin 12., 17. 9.)

Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt USA 1980, R + D: Mel Brooks. Weltgeschichte im Slapstickstil. (Thalia 18. 9.)

Menschengesichter Frankreich 1981, R: Agnès Varda, D: Sabine Mamou, Mathieu Demy, Lisa Blok. Agnès Varda schrieb: „Dieser Film ist der Schatten von ‚Mauerbilder'... Emilie wandert im Schatten ihrer Gefühle, sie ist von Wortern besessen, sie arbeitet im Angesicht des Ozeans. Ihr Sohn Martin hat Angst vor den Ungeheuern der Nacht, vor denen, die man nicht sehen kann..." (ZDF 3. 9.)

Metasprache I und II 25 drei- bis achtminutige U-Matic-Produktionen von Kunstlern aus sieben Nationen, die sich auf der Dokumenta Kassel '82 zusammengeschlossen haben. (Schone Aussichten 17. 9.)

Micki und Maude Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 12. 9. in den Kinocentren)

Mit dem Rücken zur Wand Frankreich 1958, R: Edouard Molinaro, D: Jeanne Moreau, Gerard Dury, Philippe Nicaud. Kriminal- und Ehebruchsdrama. (ZDF 30. 9.)

Mörder-Trio USA 1956, R: Edward L. Cahn, D: Cameron Mitchell, John Lupino, Lyn Thomas. Film aus der Serie „Schwarzes Kabinett". (NDR 16. 9.)

Moulin Rouge GB 1952, R: John Huston, D: Jose Ferrer, Colette Marchand, Zsa Zsa Gabor. Ein Lebensbild des Malers Toulouse-Lautrec. Der verkrüppelte, zwergenhafte Mann glaubt bei dem Straßenmädchen Marie Charlet Liebe gefunden zu haben, bis sie ihm brutal sagt, sie sei nur aus Berechnung bei ihm geblieben und habe sein Geld ihrem Liebhaber Bebert gegeben. Enttäuscht sucht Lautrec Vergessen im Alkohol und in der Arbeit. (ZDF 6. 9.)

Moving In USA 1984, R: Michael Apted, D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einen kriminellen Typ auf den Leim. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

N

Nachtregen im Ba-Shan Gebirge China 1980, R: Wu Yong Gang. Menschen unterschiedlicher Herkunft erzählen ihre Schicksale, die durch die Herrschaft der ‚Roten Garden' während der chinesischen Kulturrevolution (1966–1976) geprägt wurden. (Metropolis 1., 3. 9.)

Nackte Gewalt USA 1952, R: Anthony Mann, D: James Stewart, Janet Leigh, Robert Ryan. Western um Kopfgeldjäger. (ZDF 7. 9.)

1900 Teil 1 und 2, It. 1975, R: Bernardo Bertolucci, D: Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gerard Depardieu, Robert De Niro, Dominique Sanda. Beeindruckend und mit langem Atem erzählte Familiengeschichte aus dem bäuerlichen Italien, dargestellt anhand zweier Familien, deren Söhne politisch getrennte Wege gehen. (Abaton 30. 9.)

1984 England 1984, R: Michael Redford, D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Magazin 12. 9.)

Nightmare USA 1984, R: Wes Craven, D: John Saxon. Psychologischer Fantasy-Thriller. Alpträume eines mutigen außergewöhnlichen Mädchens. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

Nur 48 Stunden USA 1982, R: Walter Hill, D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Ganster zur Strecke. (Trinity 12.–15. 9.)

O

Oberst Redl Ungarn/BRD 1984, R: Istvan Szabó, D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biographie des österreichisch-ungarischen Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrat und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karrieredenken und -motivation im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (Movie 19.–25. 9.; Elbe 30. 9.)

Old Shatterhand BRD/Fr/It/Ju 1960, R: Hugo Fregonese, D: Lex Barker, Pierre Brice, Daliah Lavi, Guy Madison. Karl-May-Verfilmung. (ZDF 28. 9.)

Onkel Adolf Italien 1978, R: Castellano & Pipolo, D: Adriano Celentano, Amanda Lear. Satire auf Adolf Hitler. (Lichtspiele 21., 22. 9.)

Oz – Eine fantastische Welt USA 1985, R: Walter Murch; D: Fairuza Balk. Aufregende und bizarre Abenteuer der kleinen Dorothy im Zauberland Oz. (Voraussichtlich ab 27. 9. in den Kinocentren)

P

Padre Padrone Siehe „Mein Vater, mein Herr"

Papa ist auf Dienstreise Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte September im Broadway)

Papillon USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffmann. Abenteuer unter Sträflingen. (Kurbel 1.–4. 9.)

Paris, Texas BRD 1984, R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern... Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte." (Ulrich Greiner) (Movie 23.–25. 9.)

Pauline am Strand Frankreich 1982, R: Eric Rohmer. Fünf Leute reden über die Liebe und belegen unfreiwillig ein Zitat, nachdem, „wer zuviel spricht, sich selbst verliert". Dritter Film der Rohmer-Reihe „Komödien und Sprichwörter". (Abaton 9.–11. 9.)

Pharlap Neuseeland 1983. Die authentische Geschichte des Rennpferdes Phar Lap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

Piranhas USA 1978, R: Joe Dante, D: Bradford Dillmann, Heather Menzies. Mäßig interessanter B-Film von Mörderfischen, die zur Kriegsführung in Vietnam gezüchtet werden. (Arsenal 1. 9.; Kurbel 12., 14., 15. 9.)

Piranhas II Italien 1980, R: Anthony M. Dawson, D: Lee Majors. Tierhorror-Aufguß. (Arsenal 1. 9.; Kurbel 13.–15. 9.)

Piraten im karibischen Meer USA 1942, R: Cecil B. DeMille, D: John Wayne, Paulette Goddard, Ray Milland. Farbenprächtiges Abenteuerspektakel um einen jungen Kapitän, der versucht Strandpiraten das Handwerk zu legen. (NDR 5. 9.)

Planet Venus Siehe: Der Planet Venus (Werkstatt 3 24. 9.)

Police Academy USA 1984, R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Magazin 20.–22. 9.)

Police Academy II USA 1985, R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Arsenal 1.–4. 9.; Magazin 19.–25. 9.; Kurbel 5.–12. 9.; V 6 1.–4. 9.)

Professor Mamlock DDR 1960, R: Konrad Wolf, D: Wolfgang Heinz, Ursula Burg. Geschichte eines jüdischen Arztes und seiner Familie im Dritten Reich. Konrad Wolf verfilmte das berühmte Bühnenstück seines Vaters Friedrich Wolf: „Es gibt kein größeres Verbrechen, als nicht kämpfen zu wollen, wo man kämpfen muß." (Metropolis 10.–12. 9.)

R

Raben und Sperlinge China 1949, R: Iheng Junli. Die chaotischen und korrupten sozialen Verhältnisse in Shanghai 1949. (Metropolis 17., 20. 9.)

Rächer der Unterwelt USA 1946, R: Robert Siodmak, D: Burt Lancaster, Ava Gardner, Edmond O'Brien. Zwei bezahlte Killer ermorden den Tankwart „Swede", einen Mann, den sie nie zuvor gesehen haben, der sie aber anscheinend erwartet hat. Alles läßt auf eine Auseinandersetzung zwischen professionellen Gangstern schließen. (NDR 23. 9.)

Rambo II Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 12. 9. in den Kinocentren)

Red Sonja USA 1984, R: Richard Fleischer, D: Brigitte Nielsen, Arnold Schwarzenegger. Eine Muskelfrau in einer Welt voller fantastischer Wesen. Nachdem ihre Familie ermordet wird, sinnt sie auf Rache. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

Reichtum ist keine Schande USA 1977, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Satire auf die typisch amerikanische Karriere. (Arsenal 26.–29. 9.)

Rendez-vous Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte September im Broadway)

Repo Man USA 1983, R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt, die Autos saumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Magazin 26. 9.; Abaton 6.–11. 9.; Movie 30. 9.)

Rififi Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich Ende September im Cinema)

Ritt zum Ox-Bow USA 1942, R: W. A. Wellman, D: Henry Fonda, Anthony Quinn. Western, der eine Anklage gegen die Todesstrafe darstellt. (ZDF 7. 9.)

Rosa Luxemburg – Stationen BRD 1971, R: Renate Drescher. Dokumentarfilm. (Brakula 19. 9.)

Ruben Ruben USA 1981; R: Robert Ellis Miller. Er sauft, lügt, trostet grüne Witwen und hat seit Jahren kein Wort mehr geschrieben; Tom Conti als Dichter Gowan McGland, der das Versagen zur Kunstform erhebt. (Voraussichtlich ab Mitte September im Abaton)

S

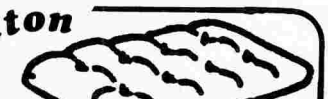
Sag niemals nie USA/GB 1982, R: Irwin Kershner, D: Sean Connery, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow, Barbara Carrera. Aufwendiges, beachtlich inszeniertes und blendend gespieltes Remake des Bond-Klassikers „Feuerball". Eine leise-ironische Liebeserklärung an die Frühzeit der Serie und eine Antwort auf die Blodel-Bonds, wie sie Roger Moore kreierte. (Elbe 1.–4. 9.)

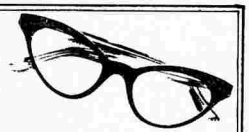
Sanjuro Japan 1962, R: Akira Kurozawa, D: Toshiro Mifune. Klassische Samuraigeschichte, die in der Zeit vor der Meiji-Restauration spielt. Der Film folgt dem bekannten Genre-Mustern und vereinfacht sie bis zur Parodie. (Voraussichtlich Ende September im Abaton)

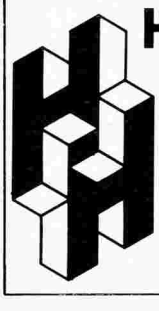
Schieß zurück, Cowboy USA 1958, R: Henry Hathaway, D: Don Murray. Erbitterte Jagd auf einen jungen Cowboy, der fälschlich in den Verdacht geraten ist, den Sohn eines Ranchers getötet zu haben. (ARD 28. 9.)

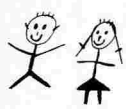
Sein oder Nichtsein USA 1983, R: Allan Johnson, D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal eher lahme Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage. (Movie 16.–18. 9.)

Shining USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mit-

juga futon

im Süden vom Norden
(nahe BAB Ausfahrt Heimfeld)
Matratzen, Decken, Kissen in jeder Größe aus reiner frischer Baumwolle direkt vom Hersteller
• tatamis • Lattenroste • Klappgestelle
Goldene Wiege 6, 21 Hbg 90
Tel. 77 89 88 + 7 01 32 29
do + fr 14.30-18.00
1. + 3. Sa. im Monat
10-12.00


„Nicht nür die Halbstarken waren stark – auch die Brillen waren's„
Brillen der Fünfziger – irre schick
wilke optik
Jarrestraße 37 2000 Hamburg 60
Tel.: 27 82 91
gegenüber Kampnagelfabrik


HOLZvonHAND
GmbH
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.
Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

Secondino

Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung, Kinderwagen, -kanen, -betten, Spielzeug.
Montag – Freitag: 10°° – 18°°, Samstag: 11°° – 13°°
Gondelallee 184, Hamburg 13, Telefon: 41 76 21

Ein neuer Weg kosmetisch zu denken
KRÄUTER
KOSMETIK
BOUTIQUE
MISTEL
Mühlenkamp 52 · 2 70 11 19
Fachkosmetische Behandlungen
Ganzkörperlymphdrainage
Termine von
10–19 Uhr
Letzter
Samstag im Monat
von 10–16 Uhr
Dienstags Sonderpreise
MEERWASSER
KOSMETIK
FRANZISKA TEEBKEN
GMBH

teln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes leeres Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange . . . (Arsenal 2.–4. 9.; V6 23.–25. 9.)

Silent Movie Siehe: Mel Brooks' letzte Verrücktheit

Snoopy USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Abaton 26.–30. 9.)

Solaris UdSSR 1972, R: Andrey Tarkowskij, D: Natalia Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Toulouse-Lautrec-Institut 27. 9.)

Solo für zwei USA 1984, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Gag-reiche Schizophrenie-Klamotte. (Broadway 26.–30. 9.; Alabama 5.–9. 9.; Arsenal 26.–30. 9.; Kurbel 12.–18. 9.)

Sonnensucher DDR 1958, R: Konrad Wolf, D: Ulrike Germer, Günther Simon. Die Handlung führt zurück ins Jahr 1950 und spielt im erzgebirgischen Uranbergbaugebirge. Die damals dort herrschende Atmosphäre verglich Konrad Wolf mit der von „Goldgräberstädten des Wilden Westens", und so ist sie auch ganz ungeschminkt dargestellt. (Metropolis 6., 7., 13., 14., 17., 20., 21. 9.)

Stalker UdSSR 1979, R: Andrej Tarkowskij, D: Alexander Kaidnowskij, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Reise dreier Männer auf der Suche nach Selbsterfahrung in eine verbotene Zone. Poetisches Filmpoem in collageartigem Stilleben, sinnlichen Bildern und eigenwilliger Farbdramaturgie. Philosophische und abstrakt politische Diskussionen lassen keine eindeutigen Analysen zu. Sehenswert. (Toulouse-Lautrec-Institut jeden Freitag)

Starman USA 1985, R: John Carpenter, D: Jeff Bridges, Karen Allen. Romanze zwischen einer amerikanischen Witwe und einem Außerirdischen. Mischung aus Abenteuer, Road-Movie, Love-Story und Science Fiction, „frei schwebend irgendwo zwischen den Konventionen der Science Fiction und den luftigen Formen der Screwball-Comedy" („Playboy"). (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

Sterne DDR 1958, R: Konrad Wolf, D: Sascha Krusciarska, Jürgen Frohriep. Die tragische Begegnung eines deutschen Unteroffiziers mit einem jüdischen Mädchen im besetzten Bulgarien. Die Jüdin muß den Weg ins KZ gehen, der Deutsche entscheidet sich für die Desertation und die bulgarischen Partisanen. (Metropolis 5.–7. 9.)

Stimme des Herzens 1937, R: Karl Heinz Martin, D: Benjamino Gigli, Geraldine Katt, Ferdinand Marian. Musikfilm. (Grindel 18. 9.)

Stop Making Sense USA 1984, R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Kurbel 7., 8. 9.; voraussichtlich Holi 1.–30. 9.; Arsenal 9.–11. 9.; Magazin 5., 6. 9.)

Straßen in Flammen USA 1983, R: Walter Hill. Eine Rocksängerin wird von Chicagoer Leatherboys gekidnappt und von Hollywoods attraktivem Newcomer Michael Pare aus „Feindesland" herausgeprügelt. Mischung aus Action- und Konzertfilm, dessen Musikteile wie zugeschnitten wirken für eine Zweitverwertung im Video- und Bildschirmbereich. (Trinity 19.–22. 9.)

Susan – verzweifelt gesucht USA 1984. Wieder ist Susan Seidelman ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihren Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Trinity 1. 9.; V6 26.–30. 9.)

T

Tarzoon – Schande des Dschungels Belg. 1975, R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalöseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Magazin 21. + 24. 9.)

1 000 Milliarden Dollar Fr. 1982 R: Henri Verneuil, D: Patrick Dewaere, Mel Ferrer, Jeanne Moreau. Der junge Pariser Journalist Paul Kerjean gerät in das Intrigennetz eines mulitnationalen Konzerns, als man ihm gezielt belastende Informationen über einen einflußreichen franz. Politiker zuspielt, der kurz darauf tot aufgefunden wird. (ARD 6. 9.)

Taxi zum Klo BRD 1980, R: Frank Ripploh. Autobiographischer, unaufwendiger Film von und mit Ripploh, der bislang als Peggy von Schnottgenberg in Praunheim-Filmen auftrat. Frisch, schwul und pfiffig. (Alabama 23. – 25. 9.)

Teorema – Geometrie der Liebe It. 1968, R + B: Pier Paolo Pasolini, D: Terence Stamp, Silvana Mangano, Massimo Girotti. Eine ganze Familie verfällt einem geheimnisvollen schönen Jüngling, der ihr Leben schrankenlos verändert. (Abaton 6. – 8. 9.)

Terminator USA 1984, R: James Cameron, D: Arnold Schwarzenegger, Michael Biehn. Aus Barbaren werden Maschinen. Handwerklich solider, beklemmend intensiver Actionfilm, ein Meisterwerk des modernen amerik. Kinos. (Arsenal 12. – 15. 9.)

That's Dancing Zusammenschnitt berühmter Musical-Szenen aus legendären Filmen der Traumfabrik Metro-Goldwyn-Mayer. (Voraussichtlich ab 29. 8. in den Kinocentren)

The Boys From Brazil USA 1978 R: Franklin J. Schaffner, D: Gregory Peck, Laurence Olivier, Lilli Palmer, James Mason, Bruno Ganz. Nazi-Szenerie in Südamerika: Josef Mengele versucht mit hundert Jungen, die mit Hitlers Erbgut geklont wurden, den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. (Voraussichtlich ab 12. 9. in den Kinocentren)

Thedebad BRD 1985. 30 Minuten Video über das Thedebad. (Drallefabrik 20. 9.)

The Girl Can't Help It USA 1956 R: Frank Tashlin, D: Jayne Mansfield, Little Richard. Kultfilm der Fünfziger über die verhinderte Karriere einer Sängerin. Alter deutscher Titel: „Schlagerpiraten". (Magazin 23. 9.)

The Honkytonk Man USA, R + D: Clint Eastwood. Portrait eines schwindsüchtigen, alkoholzerstörten Pianisten mit rauher Schale und weichem Herz. (Voraussichtlich ab 19. 9. in den Kinocentren)

The Mine And The Minotaur Engl. 1980, R: David Gowing. Kinderfilm (The British Council 24 9.)

The Other USA 1972. Im mythologischen Gewand des Horrorfilms erzählt Regisseur Robert Mulligan hier die Geschichte einer pubertären Schizophrenie: Ein intellektueller Horrorfilm, ein feinfühliges Stück Kino, in diesem Genre gemeinhin eine Seltenheit. (Voraussichtlich Mitte September im Abaton)

The Wall USA 1982, R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Abaton 30. 9.)

The War Game (Kriegsspiel) GB 1966. R + B: Peter Watkins. Fiktive Reportage über einen Bombenangriff auf englische Städte und seine Auswirkungen auf die ungenügend geschützte Bevölkerung. (Magazin 24. 9.)

Tiger – Frühling in Wien Siehe Rezension in diesem Heft. (Demnächst in den Kinocentren)

Tim – Kann das Liebe sein? Austr. 1979, R: Michael Pate, D: Mel Gibson, Piper Laurie. Ungewöhnliche Liebesgeschichte. (ZDF 13. 9.)

Tim + Struppi im Sonnentempel Fr./Belg. 1969, R: Herge. Zeichentrickfilm (Abaton 12. – 15. 9.)

Tootsie USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffmann, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Magazin 3. + 4. 9., V6 19. + 20. 9.)

Top Secret USA 1984, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zukker, D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Arsenal 5. – 8. 9., Thalia 19. – 23. 9.)

Tot in Hollywood USA 1965, R: Tony Richardson, D: Robert Morse, Ananette Winters. Aus einem Tierbestattungsinstitut soll ein Altenheim werden. (NDR 11. 9.)

Töte Amigo It. 1966, R: Damiano Damiani, D: Gian-Maria Volonte, Klaus Kinski. Zynisch-brutaler Italo-Western, spannend inszeniert und gut gespielt. (Lichtspiele 21. + 22. 9.)

Tote tragen keine Karos USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerik. „film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Alabama 6. + 7. 9.; Magazin 1. 9., V6 9. – 11. 9.)

Traffic School USA 1985, R: Neal Israel. Eine wild zusammengewürfelte Truppe trifft sich in der Traffic School. Eine Verkehrssünder-Akademie, deren Lehrkräfte ebenfalls ihre Extravaganzen zeigen. (Voraussichtlich ab 29. 8 in den Kinocentren)

Treue USA 1954, R: Andrew Marton, D: Donna Corcoran. Pferdegeschichte. (ZDF 8. 9.)

U

Un chapeau de paille d'Italie Fr 1927, R: René Clair. Eine Hochzeitsgesellschaft, 1895. Während die zukünftige Braut ihre letzten Vorbereitungen trifft, begibt sich der Verlobte zu seinem neuen Wohnort. In einem kleinen Gehölz verfängt sich seine Peitsche in einem Baum. Sein Pferd nutzt die Gelegenheit, um den Strohhut einer Dame aufzufressen. Nun ist die Dame aber verheiratet: also kann sie nicht ohne einen derartigen Hut nach Hause zurückkehren. . . (Metropolis 30. 9.)

Ungebändigt USA 1959, R: Henry Hathaway, D: Susan Hayward, Stephen Boyd, Dennis Holmes. Dramatische Geschichte einer jungen Farmersfrau in der kanadischen Provinz Saskatchewan. (ARD 20. 9.)

Unmögliche Liebe Deutschland 1932, R: Erich Waschneck, D: Asta Nielsen, Ery Bos. Nielsens einziger Tonfilm: Sie leitet ein Bildhaueratelier, liebt einen berühmten Kollegen und gewinnt einen Kunstpreis. Das führt zu einem Skandal. (Metropolis 22., 24., 28. 9.)

Uns bleibt doch gar nichts anderes übrig R: Achim Buttmann. Gespräche mit HDW-Arbeitern nach der Betriebsbesetzung 1984. (Drallefabrik 21. 9.)

V

Verbotene Träume Klassische Erotika aus Opas Kino, zusammengestellt von Gerd Klein. Im Rahmenprogramm die Brüder Lumière und Harold Lloyd. (Alabama 29., 30. 9.)

Vergeßt Mozart BRD 1985, R: Slavo Luther, D: Tidof Schad. Während in Rückblenden wichtige Stationen aus dem kurzen Leben Mozarts aufgezeigt werden, beginnt noch an seinem Sterbebett die unnachgiebige Auseinandersetzung über die Todesursache und mögliche Schuldzuweisungen. (Voraussichtlich ab 12 9. in den Kinocentren)

Versteckt Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 26. 9. im Holi und Broadway)

Vollmond BRD 1984, R: Peter Sempel. Funpunkavantgarde-Filme. (Trinity 25. 9.; Tuc Tuc 30. 9.)

Vollmondnächte Fr 1984, R: Eric Rohmer, D: Fabrice Luchini, Pascale Ogier, Tscheky Karyo. Der vierte Film der „Komödien und Sprichwörter". Das Sprichwort heißt: „Wer zwei Frauen hat, verliert seine Seele. Wer zwei Häuser hat, verliert seinen Verstand." Rohmer ist ein wahrer Professor, ein Forscher und Lehrer. Deshalb kann er als 65-jähriger Mann das Leben von vierzig Jahre jüngeren Leuten behandeln, diskret und en passant, ohne mit den bekannten Zeichen des Modischen zu winken. (Abaton 3.–5. 9.; Movie 9.–11. 9.; Thalia 25. 9.)

Vordertreppe und Hintertreppe Deutschland 1914, R: Urban Gad, D: Asta Nielsen, Paul Otto. Offizier von der Vordertreppe plant reiche Heirat. Dies Unterfangen geht daneben. Da gewinnt des Schneiders Töchterlein das große Los. Der Kavalier disponiert flugs um. (Metropolis 15., 23., 24. 9.)

Vorhof zum Paradies USA 1978, R: Sylvester Stallone. In den Slums von New York wird aus einem armen Eisverkäufer ein Star des Ringsports. (Magazin 2. 9.)

W

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen. Gene Wilder, Burt Reynolds parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Arsenal 9.–11. 9.)

Wegspülen oder Das Lied der Träume BRD 1982/83, R: Finkenwerder Jugendliche & Klaus Babel. Liebesgeschichte zwischen einem türkischen Jungen und einem deutschen Mädchen. (Drallefabrik 21 .9.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980, R: Bob Rafelson, D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodrama, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Thalia 17. 9.; Mundsburg 16.–18. 9.)

Wenn die Gondeln Trauer tragen GB/It 1974, R: Nicholas Roeg, D: Julie Christie, Donald Sutherland. Ein durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Movie 9.–11. 9.)

Wenn die Heide blüht BRD 1960, R: Hans Deppe, D: Joachim Hansen, Veronika Bayer. Heide-Melodram um den Sohn eines Gutsbesitzers, der sich gegen den Verdacht des Brudermordes wehren muß. (ARD 22. 9.)

Wenn Frauen hassen USA 1954, R: Nicholas Ray, D: Sterlin Hayden, Ernest Borgnine, Scott Brady, Joan Crawford. Dramatischer Konflikt zwischen der Besitzerin eines Spielcasinos im Wilden Westen und einer ebenso reichen wie skrupellosen Rancherin, in den ein ehemaliger Revolverheld hineingezogen wird. (ARD 21. 9.)

Wer erschoß Salvatore G.? It 1961, R: Francesco Rosi, D: Pietro Cammarata, Salvo Randone, Frank Wolff. Chronik der sizilianischen Banditen, die zugleich eine Chronik des heutigen Siziliens und der Mafia ist. (Lichtspiele 20. 9.; Frank & Frei 18. 9.; Stadtteilzentrum Haus 3 14. 9.)

Wer nicht will deichen, muß weichen Jörg Bockmeier dokumentiert, wie die Eindeichung das Wattenmeer zerstört. (Toulouse-Lautrec-Institut 15. 9.)

Y

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbara Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (V6 5. + 6. 9.)

Yol Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Tilmaz Güney. (ARD 22. 9.)

Z

Zapatas Bande Deutschl. 1913/14 R: Urban Gad, D: Asta Nielsen, Fred Immler. Eine frühe Parodie auf die Filmindustrie: Asta Nielsen als kecker Räuberhauptmann" mit großem Federhut und frechen Lederstiefeln gewinnt das Herz eines jungen Mädchens. (Metropolis 15., 23., 24. 9.)

Zelig USA 1983, D: Woody Allen. Fiktive Biographie eines modernen Jedermann, der sich als konformistischer Anpassungskünstler seiner Umwelt bis zur Selbstaufgabe angleicht. (Arsenal 23. – 25. 9.)

Ziggy Stardust Engl. 1973, R: D. A. Pennebaker. Dokumentation eines David-Bowie-Konzerts im Londoner „Hammersmith Odeon". Es war Bowies letzter Auftritt als Ziggy Stardust, jenes Wesens aus dem All, das als Rockstar und androgyne Erscheinung auf der Erde Karriere macht. (Abaton 12. – 15. 9.)

Theater-Index

Brooklyn Memoiren – Hamb. Kammerspiele

Foto: Ingeborg Knigge

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Ab in die Dreierkiste Von der Rumpfgruppe des „Kabarett Kiwief", das sich als Trio mit einer neuen Variante der Beziehungskiste beschäftigt: Ein Paar hat plötzlich ein Kind bekommen – nun ändert sich nicht nur die Beziehung des Duos, auch die Umwelt reagiert verstört. D: Sybille Schrödter, Kersten Reimann, Erwin Springer. (Stradiwadi 20. + 21.9.; HdJ Lichtwarkhaus 27. 9.)

Antigone Stück von Jean Anouilh, das den antiken Konflikt zwischen Individuum + Staat wieder aufgreift. Doch hier bekommt der Despot Kreon menschliche Züge. R: Franz Riemenschneider. (Kellertheater 18. + 19. 9., 25. + 26. 9.)

Ariadne auf Naxos Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal. R: Otto Schenk. Die griechische Königstochter Ariadne rettet dem Helden Theseus das Leben und verbringt mit ihm eine glückliche Zeit auf der Insel Naxos, bis ihnen die Götter im Traum erscheinen und Unheil androhen. Kenntnis der griechischen Mythologie wird vorausgesetzt. (Hamburgische Staatsoper 5. 9.)

A Separate Peace Stück von Tom Stoppard, aufgeführt von der englischsprachigen Gruppe „The Hamburg Players". (The British Council 17. + 18. 9.)

As The Bird Flies Stück v. schwed. Gruppe „Earthcircus". (Kampnagelfabrik 28. 9.)

Auf dem Prüfstand I Konzertante Uraufg. von Szenen aus „Till" von Thomas Hertel und „Der Sandmann" von Arghyris Kounadis. (Opera stabile 28. 9.)

B

Ballett-Gala '85 Mit hochkarätigen internat. Spitzenstars wie: Joyce Couco, Mehmet Balkan, Adria Hall, Ben van Cauwenbergh, Vivien Loeber, Tom van Couwenbergh, Koen Onzia. (CCH 15. 9.)

Ballett-Werkstatt I „Debut" (Hamburger Staatsoper 21. 9.)

Benjamin Blümchen Kinderstück von Elfie Donelly über „den einzigen sprechenden Elefanten der Welt". (St.-Pauli-Theater 25.–27. 9.)

Blood And Champagne Spektakel in einem Akt der schwed. Freien Gruppe „Earthcircus". Epos voller Blut + Tränen nach dem Roman v. Garcia-Marquez „Hundert Jahre Einsamkeit". (Kampnagelfabrik 24.–27. 9.)

Boris Godunow Oper von Modest Mussorgski, Instrumentation von Dimitri Schostakowitsch. R: Kurt Horres. D: Kurt Moll, Rachel Joselson, Gabriele Fontana, Martha Mödl, Robert Schunk, Frieder Stricker. (Hamb. Staatsoper 11. + 18. 9.)

Brooklyn Memoiren Stück von Neil Simon über eine jüd. Familie, die im New York von 1938 mit großen und kleinen Problehen aus seiner Sicht schildert, beschreibt mit großer Sensibilität seine Pubertätskonflikte. Eine behutsame Regie macht daraus ein bewegendes Theaterereignis. R: Neidhardt Nordmann, D: Margitta Heyn, Markus Vogelbacher. (Hamburger Kammerspiele 2.–7. 9., 9.–14. 9.)

men fertig werden muß. Der 15jährige Eugene, der das Gesche-

C

Clowns und Helden Musik-Schau-Spiel mit Pape, Westermann + Jensen. Präsentiert von dem „Lächler", dem alles egal ist. (Fabrik 18. 9.)

Crazy Boys Strip Show „So sollte mein Alter auch mal bei mir zu Hause rumlaufen", schwärmen begeisterte (frustrierte) Muttis meist über knackige, entblößte Männer, die der erstaunten Damenwelt hier zur Besichtigung freigegeben sind. (Crazy Boys, täglich ab 3. 9., außer montags)

D

Das Glas Wasser Lustspiel von Eugene Scribe über den großen Erbfolgekrieg in Europa zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Kleine Ursachen mit großen Wirkungen: Ein verschüttetes Glas Wasser löst einen Krieg aus. R: Lothar Zibell. (Altonaer Theater 4., 7., 9., 12.–20., 22.–24., 26. + 27. 9.; Bürgerhaus Wilhelmsburg 5. 9.; Haus im Park 11. 9.; Gesamtschule Steilshoop 29. 9.)

Das Lied der Brigitta Rosa Abschlußarbeit von Brigitte Schildknecht für die Schweizer „Kulturmühle" in Litzelflüh. Eine junge Künstlerin hat es nach Tunesien verschlagen. Sie möchte mit dem Schreiben anfangen, um ihre Probleme zu bewältigen, doch es kommt dann nur zur Tagebuchlektüre. . . (Theater Monsun 20., 21., 25.–28. 9.)

Der Barbier von Sevilla Vor allem durch das NDR-Wunschkonzert bekannt geworden. Rossinis Dauerbrenner hat Gilbert Deflo inszeniert. D: John Dickie, Ude Krekow, Rachel Joselson, Mikael Melbye; Musik, Leitg.: Alberto Zedda. (Hamb. Staatsoper 15., 20. 9.)

Der Elch Die neue Nummern-Revue der Gruppe „Aprillfrisch". (Markthalle 14. 9.)

Der geheimnisvolle Koffer Marionettenbühne von Lutz Werner, für Kinder ab 5 J. (Hamburger Puppentheater 22. 9.)

Der kleine Prinz Stück von Jürgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupéry; R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute". (Kellertheater 3., 5., 10., 12. 9.)

Der letzte Zauberer Der Allround-Kunstler Enrico Zamponelli zeigt sich als Clown, Gaukler + Zauberer. (Fools Garden 17. + 18. 9.)

Der Liebestrank Oper von Donizetti, D: Zedda-Blegen, O'Reirdan, Shicoff, Grundheber, Taddei, Schweimler. (Hamb. Staatsoper 7., 8. + 10. 9.)

Der Ölprinz Das Gesamtkunstwerk von Karl May, präsentiert während der Segeberger Festspiele. (Kalkberg Bad Segeberg 1. 9.)

Der Spielzeugkönig Puppentheater von H. J. und R. Hellnig aus der DDR. (Hamburger Puppentheater 29. 9.)

Der Vater Trauerspiel von Strindberg, in dem immer mal wieder das bekannte Thema Geschlechterkampf abgehandelt wird. Der Rittmeister und seine Frau Laura geraten sich ob der richtigen Erziehung ihrer Tochter Bertha in die Haare. Diesen Konflikt treibt Strindberg mal wieder auf die Spitze. R: Richard Munch, D: G. Malzacker, Karin Rasenack. (Hamburger Kammerspiele 19.–21., 23.–28. 9.)

Der Wunderbrunnen Satir Operette in 13 Bildern von Achim Konejung. Im kleinen Nest Ramschelbach floriert der Tourismus, als man herausfindet, daß die Heilquelle alle möglichen Wehwehchen kurieren kann. Doch der Boom wächst dem Nest über den Kopf . . (Kampnagelfabrik 3.–8. 9.)

Die chlorreichen Sieben Sozialkritische Arbeitslosenshow/Kabarett. (Mon Marthe: 27.–29. 9.)

Die Entführung aus dem Serail Oper von Wolfgang Amadeus Mozart; R: Alfred Siercke. Mozarts beherzter Schritt in Richtung auf eine eigenständige deutsche Oper: Zwei Liebespaare werden nach schmerzlich langer Trennung vor türkischer Kulisse glücklich vereint. (Hamburgische Staatsoper 6., 7., 26., 29. 9.)

Die Gans von Kairo Mozarts Opernfragment aufgeführt als Rahmenhandlung mit „Amadeus"-Anklangen. Aufgeführt vom Studio Milletre, eingerichtet von Wolf Eismann + Dieter Kroll. (Markthalle 4., 6. + 7. 9.)

AIWA®

Wandermann

mit Autoreverse
mit Dolby
mit Bandsortenwahlschaltung
plus 2 Saba Aktivboxen

komplett DM 299,-

WALK on STEREO

- Riesige Auswahl!
- Spitzen-Beratung!
- Extrem günstig!
- Jede Menge Zubehör
- Tel.: 460 18 98

Eppendorfer Landstraße 124
2000 Hamburg 20

(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

Mo.-Fr. 10.30 - 18.30 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
Langer Samstag 10.30 - 18.00 Uhr

Stanislav Grof

„Geburt, Tod und Transzendenz"
Neue Dimensionen in der Psychologie
13.9.'85
20 Uhr MARKTHALLE
Klosterwall 9 - 21, 2 Hamburg 1
Eintritt 8,— VK; 10,— AK
Vorverkauf bei MANDALA und WRAGE

MANDALA

WRAGE

Sergius Golowin

Tarot und schamanistische Traditionen

27.9.'85
20 Uhr MARKTHALLE
Klosterwall 9 - 21, 2 Hamburg 1
Eintritt 8,— VK; 10,— AK
Vorverkauf bei MANDALA und WRAGE

28./29.9.'85
Workshop, DM 150,—

MANDALA

WRAGE

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

weidenstieg 4 2000 hamburg 20 tel: 040/490 48 58

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Die Glasmenagerie Stück von T. Williams. Lebensbewältigungen: Die Mutter tyrannisiert ihren Sohn, auf daß er sich ernähre, während er in eine Dichter-Traumwelt flüchten will; die Tochter pflegt ihre zerbrechliche Seele und die Glasmenagerie. (Bei Max 6., 13., 20., 27. 9.)
Die Marquise von Arcis Selten gespieltes Stück von Carl Sternheim. Eine über ihren Liebhaber verärgerte Marquise will diesen mit Hilfe leichter Mädchen in der feinen Pariser Gesellschaft zur Zeit des Rokoko brüskieren. R: Ralph Schaefer; D: Ingeborg Christiansen, Dorothea Kaiser, Traudel Sperber. (Theater im Zimmer 5.–29. 9. außer Mo)
Diener für Zwei Die eigene Version der Gruppe „Schall + Rauch" von Goldonis Komödie „Diener zweier Herren". D: Helen De Lou, Frank Grupe. (Goldbekhaus 21. 9.)
Die Traumfrau Lustspiel von Derek Benfield. Statt der bei Seitensprungen üblichen Dreiecksgeschichte gibt es hier sogar eine Fünfeckskomödie. Die Gelegenheit für flotte Affären bietet sich beim Jogging; „Love Jogging" heißt der Originaltitel. R: Edward Huber; D: Dolly Dollar, Nera Nicol. (St.-Pauli-Theater 10.–15., 17.–22., 24.–29. 9.)
Die Zauberflöte Oper von Mozart. R, Bühne + Kostüme: Achim Freyer; D: Kurt Moll, Harald Stamm, Rüdiger Wohlers, Horst Laubenthal, Carla del Re, Gabriele Fontana; Musik: Leitg.: Klauspeter Seibel. (Hamb. Staatsoper 24. 9.)
Die Zierpflanze Komödie von P. Barrillet; D: Nadja Tiller, Peter Schiff. (Haus im Park 20. 9.)
Du betrittst einen Raum und es passiert etwas (Tanzcollagen) Tanz, Theater + Pantomime der „José Esquivel Dance Company". (Theater Monsun 1. 9.)

E

Eine kleine Prinzessin Kindertheaterstück. (Kampnagelfabrik 29. 9.)
Eine Messerspitze Liebe In einer verlassenen Lagerhalle will eine theaterbesessene Frau eine Bühne eröffnen und stößt dabei auf eigenartige Typen. Von der Gruppe „Gatscheks Freunde". (Kulturladen St. Georg 11. 9.; Goldbekhaus 13. 9.; Kunsthaus a. d. Autobahn (Kirchdorf Süd) 14. 9.; Haus 3 14. 9.; Werkstatt 3 15. 9.; Osterkirche Bramfeld 16. 9.)
Ein idealer Gatte Komödie von Oscar Wilde. R: Hans Fitze. (Altonaer Theater 8. 9.; Helmsmuseum 10.–15. 9.)
Eine mögliche Begegnung Komödie von Paul Barz. D: Dietmar Schönherr, H. D. Zeidler, Wolfgang Weiser. (Haus im Park 26. + 27. 9.)

F

Frisch, fromm, fröhlich, frei Zum 50. Todestag von Joachim Ringelnatz eine Revue mit Lya Bendorff, Hannes Grabau u. a. (Batavia Theaterschiff 29. 9.)
Fühlt euch wie zu Hause Premiere der Gruppe „Herrchens Frauchen". (Klecks Theater 6.–8. 9.; Café Tuc Tuc 20. + 21. 9.)

G

George Dandin Komödie von Molière. D: Uwe Friedrichsen, Eva-Ingeborg Scholz, Dora Weber. (Haus im Park 4.–8. 9.)
Gin Romme Stück von D. H. Coburn. (Theater Wedel 7., 13., 14., 20., 21., 27. + 28. 9.)
Goethe und der Zwischenkiefer Literar. Kabarett von Gerlinde Dillge; Texte von Tucholsky und Kästner. (Werkstatt 3 25. 9.)

H

Hanne Wieder: Amüsantes, Süffisantes, Frivoles und Ernstes Chansons in deutsch, englisch, französ. (Die kleine Komödie – Rendezvous – 10.–28. 9., außer So)
Homo Touristicus Theater Tagtraum (ex Frust Fraktion) spielt: den täglichen K(r)ampf um die Liegestühle, Foto- und Souvenierjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak, Aussteiger zum Reichen auf Mallorca. (Stradiwadi 13. + 14. 9.; In Keuschheit und Demut 15. 9.; Mon Marthe 20.–22. 9.; Osterkirche Bramfeld 27. 9.)

I

Il Corvo/Der Rabe In dem Stück von Carlo Gozzi drehen sich die turbulenten Ereignisse um Liebe, Rache und Entführung. Im Mittelpunkt steht die Prinzessin von Damaskus, die von mehreren Verehrern heiß begehrt wird. Die 23köpfige commedia dell'arte-Truppe „Theatro L'Avogaria" aus Venedig verbindet klassische Elemente mit modernen Einsichten von Artaud + Grotowski. (Markthalle 23.–25. 9.)
Indische Gedichte Vorgetragen von Syed Faruque Shah, einem Dichter aus Bangladesh, der seit einigen Jahren in der BRD lebt. (Theater Monsun 10. 9.; Foolsgarden 19.–21. 9.)
Intolleranza Oper v. Luigi Nono, D: Zender-Taskova, Schnaut, Kawahara, Cochran, Schultz-Brück. Eine bitterböse, glänzend inszenierte Kritik an Folter + der Diskriminierung von Minderheiten. Vgl. Kritik in diesem Heft. (Hamb. Staatsoper 1., 8. + 17. 9.)
Irmoe-Projekte Experimentelles Schauspiel mit Aspekten des Tanzes, das nur sehr fragmentarisch Theatralisches zuläßt. Es werden die Ansätze der Performance, der künstlerischen Aktion, verfolgt, über das Theatralische erweitert in „Sequenzen der Bewegung". Durch Herauslösung, jetzt Überhöhung, durch eine „Sinnentlehnung" der Bewegungen, soll eine Wahrnehmungsinstanz geschaffen werden, die bedeutende Gleichsetzungen zum Sprachlichen, speziell zur Grammatik, eröffnet. Laut Konzept wird sich Musikalisches auf diese Bewegung beziehen, wird von der Bewegung als eigenständig Musikalisches zurückgegeben. Analog der Musik wird dem Film die Position dokumentarischer Produktion und filmisch selbständiger Arbeit zukommen. (Fabriketage, Gasstr. 18 21. 9.)

J

Jörg Lemke Ein-Mann-Pantomime. (Theater Monsun 6. + 7. 9.)
Judith Trauerspiel von Rolf Hochhuth, in dem zur Diskussion gestellt werden soll, ob ein politisch motiviertes Attentat auf den US-Präsidenten gerechtfertigt werden kann. Judith ist eine amerikan. Journalistin, die den Präsidenten umbringt, weil sie befürchtet, er zettelt den 3. Weltkrieg an. R: Karl Paryla; D: Donata Höffer, Peter Faerber, Fr. Schütter. (Ernst-Deutsch-Theater 29. 8.–29. 9.)
Jungfer Julchen Plattdt. Version des Stücks von J. M. R. Lenz. Eine Rokoko-Kokotte in Hamburg macht eine schnelle Mark mit ihren Liebesdiensten. Ihre Liebhaber spielt sie gegeneinander aus. R: Geriet Schieske, (St.-Pauli-Theater 29. 8.–7. 9.)

K

Kabale und Liebe Schillers Trauerspiel hat Hans Fitze anläßlich seines 40jährigen Intendantenjubiläums inszeniert. (Altonaer Theater 25., 28., 30. 9.)
Kami no mai Tanzperformance mit Tadashi Endo (Tanz), Udo Becker (Piano), Itan Oki (Tromp.). (Theater Monsun 20. –22. 9., 27.–29. 9.)

L

La Bohème Oper von Giacomo Puccini, Giuseppe Giacosa und Luigi Illica. Text nach Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème"; R: Joachim Hess. Puccinis bedeutendstes Werk und damit die beste italienische Oper seit Verdi. (Hamburgische Staatsoper 4., 14., 21. 9.)
La maschera e il volto Alessandro Marchetti: Commedia dell'arte conferenza. (Kampnagelfabrik 6. 9.)
La Traviata Oper von Giuseppe Verdi, R: Folke Abenius. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper 13. 9.)
Lear Shakespeares Drama zugeschnitten auf die Neuzeit: Ein begüterter Geschäftsmann will sich zurückziehen + sein Erbe verteilen. Die gierigen Tochter Grueril + Regan behandeln ihren Vater so schlecht, daß er auf der Straße landet... Eine Berliner RA-Produktion. D: Bruno Ferrari, Michael de Winter, Rita Dalle Carbonare. (Klecks Theater 19.–20. 9.)
Lennies letzte Leidenschaft 2 Frau/Mann-Theater. (Consortium 7. 9.)
Les mylords Travestie-Show (Macadam 3.–28. 9., außer sonntags und montags)
Liebe ist der Liebe Preis Stück von Terence Rattigan. D: Violetta Ferrari, Wolfgang Wahl. (Haus im Park 28.–30. 9.)
Löwenherz Puppentheater für große und kleine Menschen. (Curio-Haus 1.–5. 9.)
Look Back In Anger Stück von John Osborne, das Theatergeschichte machte: Der „angry young man" Jimmy Porter als Einzelkämpfer gegen ein saturiertes Establishment und im Clinch mit seiner Freundin Alison. R: Robert Rumpf, D: Martin Alexander, Juli Sym, Keith Adrian, Ina Press. (English Theatre 17., 18., 19.–21., 24.–28. 9.)

M

Marie nach Hugo v. Hofmannsthal. Ein Theater in Bewegungen in Zusammenarbeit von Gerald Uhlig und Olivia Rüdinger. (Theater Monsun 6.–8. 9.)
Mars Tragische Revue nach der Autobiographie von Fritz Zorn mit Gerald Uhlig. Der Krebs ist nicht nur Verfall des Körpers, er ist verkörperlichter Haß, Zerstörung des Lebendigen – es geht um den Kampf zwischen Leben und Tod, der in der Wiege anfängt. (Theater Monsun 4. + 5. 9.)
Michel in der Suppenschüssel Stück von Astrid Lindgren/Dt. Erstaufführung. (Theater für Kinder 2.–21. 9., außer So)
Miau! Mio Stück für große und kleine Kinder von Barbara Hass. (Theater für Kinder 27. 28. + 30. 9.)
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt" (Hamb. Staatsoper 19., 22., 25., 27.–29. 9.)

N

Nepal Stück von Urs Widmer. Das Scharlatan Theater zeigt diese Reisebeschreibung, die in die Endzeit zu führen scheint. R: Bonni Showers; D: Ali Wichmann + Deed Knerr. (Theater Monsun 11.–15. 9.)
Nächsten Samstag bestimmt Lustspiel von Gene Stone. D: Eva Pflug, Günther Ungeheuer. (Haus im Park 22. + 23. 9.)

P

Poppe stiggt ut Eine Aussteiger-Komödie des Ohnsorg-Intendanten Konrad Hansen. Poppe ist ein betuchter Süßwarenfabrikant a. D., der den Streß des Geldverwaltens mit einer ländlichen Idylle vertauscht. Im baufälligen Häuschen will er sich erholen, doch die verschrobene Schalotte Schlapphohl, die seinem Aussteiger-Idyll Schwierigkeiten bereitet... (Ohnsorgtheater 1., 3.–11., 13.–15., 17.–21., 24.–28. 9.)

R

Ringel Kiez Boulevardkomödie von Hanns Grabau; Musik: Lya Bendorff. (Batavia Theaterschiff 13. + 14. 9.)
Rosa Luxemburg – Briefe aus den Gefängnissen Sonja Kehler trägt in einer szenischen Lesung die Briefe der großen Revolutionärin vor. (Kampnagelfabrik 7. 9.; Markthalle 8. 9.)
Rosso Sondergastspiel des ital. „Gruteater" im Rahmen des dt.-italien. Kulturfestivals. Das Stück von Gianfillippo Della Croce behandelt das Leben von Rosa Luxemburg und A. Gramsci, dem italien. Marxisten. (Theater Monsun 17. + 18. 9.; Ausländerinitiative St. Georg 19. 9.)

S

Salome – eine Insel der Zärtlichkeit Auf einem Ponton an der Binnenalster will man Zuschauer in ein indisches Traumland entführen und mit exotischem Hokuspokus einhüllen. (Ponton Binnenalster 1.–30. 9.)
„Schlafgott, oder das kalte Herz" Der Theaterhof Priessental mit seiner eigenwillig faszinierenden Version des Hauff-Märchens. (Schanzenpark 1.–8. 9.)
Schneepopchen Pop-Musical für Kinder. (Theater Wedel 14., 21., 22., 29. 9.)
Schreib, wenn du kannst Komödie von P. Lambda; D: Wolfgang Spier, Hannelore Cremer. (Haus im Park 13.–15. 9.)
Schultheater der Länder Festival der „Darstellendes Spiel"-Gruppen aus allen Bundesländern. Mit Earthcircus aus Schweden am 27. und 28. 9. (Kampnagelfabrik 26.–29. 9.)
Sogno di una Cosa Das Teatro Nucleo mit einer Inszenierung über das Leben Rosa Luxemburgs. „Traum von einer Sache". (Kampnagelfabrik 2. 9.)
Sterne des sowjetischen Balletts In dieser Gemeinschaftsproduktion der großen Opernhäuser der Sowjetunion treten die ersten Tänzer der führenden sowjet. Staatsopernhäuser auf. (CCH 30. 9.)

T

The Mousetrap Das Kriminalstück von Agatha Christie, schon über 30 Jahre in London als Touristenfalle bewährt, nun im einmaligen Gastspiel des „International Theatre" (in engl. Sprache) zu sehen. (St. Pauli Theater 30. 9.–2. 10.)
Through Roses Musikdrama von Marc Neikrug; R: Marco Arturo Marelli, ME Stefan Soltesz, P. Hamburgische Staatsoper, Stück über einen Mann (Will Quadflieg), der in Krisenzeiten ein großer Geiger werden wollte. (Opera stabile 17. + 18. 9.)
Travestie-Show Mit den einfallsreichen Choreographien, den faszinierenden Schönen der Nacht und einer spritzigen Musik haben sich die Shows im „Black Market" einen hervorragenden Ruf erworben. (Black Market täglich, außer montags)
Travestie-Show (Pulverfaß taglich)

U

Un Casino tra le Fresche Frasche I Carrara: Commedia dell'arte im Rahmen des dt.-italien. Kulturfestivals. (Kampnagelfabrik 6. 9.)

V

Varieté International Vielseitiges, neues Programm des Varietes, das „nie im Fernsehen" zu sehen ist. (Hansa Theater taglich)
Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen Das Caligari Theater hat das Märchen der Gebrüder Grimm in unsere Zeit versetzt: Paule will das Fürchten lernen, denn permanente, von „oben" verordnete Angst hat ihn immun gemacht gegen Panik + Horror... (Schanzenpark, im Zelt 4.–6.–8. 9.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing, R: Rainer Bunzel. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamburgische Staatsoper 12. 9.)

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10–17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/ 26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 – 524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständi: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo–Fr 16–18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19. Bis 15.9.: „Wiedersehen und neu entdecken". Seltengezeigte Bilder und Neuerwerbungen. September: „Sittsam und bescheiden", Frauen in Altona um 1830

Hamburger Kunsthalle (1) Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17. Bis 15.9.: „Mehr Licht" Künstlerholographie und Lichtobjekte

Museum der Arbeit (60), Maurienstr. 19, 2. und 16.9.: Mehrere Ausstellungen zum Thema Arbeit

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ab 6.9.: „Hammonias Töchter". Frauen und Frauenbewegung in Hamburgs Geschichte, September: „Stadt, Land, Fluß . . .". Alstergeschichten

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Bis 5.9.: Zeitgenössische japanische Kunst aus Eigenbesitz. Ab 20.9. Hundert Jahre japanische Photographie 1885–1985. September: Buchbinderwerkstatt Ingeborg Hartmann

Freilichtmuseum am Kiekeberg 2107 Rosengarten 5 (Ehestorf), Tel. 7 90 76 62, Di–Fr 9–17, Sa + So 10–18. Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, Di–Fr 12–18, Sa 11–13.30. Bis 15.9.: „Bluff oder verblüffend?". Ab 28.9.: Bo Bendixen. Plakate und Serigraphien

Galerie Altona (13), Mittelweg 13. Mo–Fr 17–24.00, Sa/So 19–24.00. 28. 8.–25. 9.: Joan Bemmassar (Spanien)

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14. Bis 28.9.: „Schwarz-weiss-Fotografie". Fotokunstdrucke von Adams, Cartier-Bresson, Man Ray, Newton u. a.

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17/43 44 89, tgl. ab 18.30. Ab 2.9.: „Gemalte Zustände"

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 10–13/ 15–19, Sa 11–15. 5.–28. 9.: Donald Baechtler. Hamburger Gemälde

Galerie Atelier 1 (20), Hohelufthaussee 139, Tel. 4 22 44 99, Mo, Di, Do, Fr 14–18.30, Sa 11–14. Ab 17.9.: Fünf Künstler aus der DDR

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. September: Jan Peter Tripp. Neue Arbeiten

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel 82 64 74, So 11–13, Mi 16–19. Ab 4.9.: Die Schrecken des Krieges

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01. Ab 4.9.: Romy Schneider – Letzte Bilder: Photos von Robert Lebeck

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di–Fr 15–19. Bis 20.9.: Dieter Stehr. Bilder. Ab 27.9.: Titus Gräsel. Malerei

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa 10–18. 3.–30.9.: Brigitte Kranich, Märchen und Mythen

Hochhuth Modern Art Gallery (36), Große Bleichen 23–27, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 9–18, Sa 9–14. September: Folkert Thomas, Menschen und ihre Umwelt

Galerie Hohenfelde (76), Iffflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa+So 14–18. Ab 19. 9.: Anneliese Neuschel. Skulpturen u. Bilder. Cilla Adlercrentz. Keramik

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56/ 4 39 27 10, Di–Fr 15–19, Sa 11–15. 3.–30.9.: Gras + Schrift. Zeichnungen u. japanische Schriftkunst von Gabriele Hermsdorf

Galerie Kramer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Ab 12.9.: Wolfgang Schmitz. Zeichnungen

Kunst-Stoff (20), Weidenstieg 4, Tel. 4 90 48 58, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13. September: Laura Sünner und Jürgen Stelte „Körperobjekt – Objekt Körper"

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11, Di–Fr 11–19, Sa 11–16. 3.–28.9.: Klas-Göran Tinbäck – Glas, Rita Ternes u. Thomas Naehte – Keramik, Rainer Polansky – Grafik

Galerie Lehmann (90), Harburger Ring 17, Tel. 7 66 45 67, Mo–Fr 9.30–18, Sa 9–14. 4.–28. 9.: Salvatore Dali. Original-Radierungen

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13. Bis 3.9.: Jo Bienemann. Körper-Szenen, Malerei. Ab 7.9.: Imgard Melchert. Neue Bilder

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13. 2.–29.9.: Peter Ujházi. Bilder, Objekte, Aquarelle

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14. Ab 19.9.: Galli und Michael Meyer. Bilder, Holzobjekte und Zeichnungen

Meißner Edition Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 13–18.30. Ab 17. 9.: Yves Galgon „Zeitwanderungen". Bilder, Zeichnungen, Grafiken

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Mo–Fr 15–17. Bis 30.9.: Kennen Sie Eimsbüttel?

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14. Ab 18.9.: Mario Merz. Neue Arbeiten

Nautilus-Galerie (80), Holtenklinker Str. 15, Tel. 7 21 91 89, Mi –Fr 15–18, Sa 10–13. September: A. Paul Weber. Lithographien

Galerie ‚die palette' (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18–20. 2.–30.9.: Anne Frank, Nina-Alexandra Gebhardt, Henry Grittmann, Sylvia Heitmann, Else Huebner, Lotte Muche

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 4 10 59 06/4 80 21 68, Mo–Fr 15–18. 30, Sa 10–14. Ab 2.9.: Heli Hinkel, „Kopfüber"

Privatgalerie Plewisast (60), Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18–22. Ab 13.9.: Wolfgang Küppers. Surrealismus

PPS, Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. September: Caroline Dlugos, Floris M. Neusüss, Hanno Otten. Bilder mit Photographie

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 6 95 15 84, Mo–Mi 16–19. Ab 2.9.: Ursula Müller. Pastelle, Stilleben, Naturstudien

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14, 1. Sa 10–18. September: Willy Colberg. Bilder und Grafik aus den Jahren 1934–1985

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1.00. 1.–28.9.: Falk Nordmann. Neue Bilder

Galerie-Cafe Schroeder + Krentzin (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. ab 17. September: „Justitia horrifica", Radierungen von Volker Ritters

Galerie Christian Scheidemann (50), Friedensallee 26, Tel. 3 90 30 39, Mo–Fr 15–18, Sa 11–14. September: Michael Bauch, Jürgen Brockmann, Jochen Kuhn, Jandranco Rebec, Hella Berent, Bogomir Ecker, Horst Hellinger, Sigrun Jakubischke

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63, Di–Fr 10–12, 15–18, Sa 10–14. Ab 20.9.: Textile Kostbarkeiten aus der indonesischen Inselwelt

Studio-Galerie (13), Beim Schlump 13a. Ab 10.9.: Jürgen Hochauf und Christoph Krämer. „Grünspan"

Studio ZOO Photo + Art (60), Alsterdorfer Str. 2a, Tel. 48 18 05/ 46 24 32. Bis 27.9.: Künstler der Galerie: Romano Angelo, Lutz Winkler, Dieter Noss

Sonstige Ausstellungen

Antiquariat Reinhold Pabel (11), Englische Planke 6, Tel. 36 48 89, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, Ab 20.9.: 70 Jahre Puppenbühne Büttner

Artwear Galerie. Edith Aufdembrinke (20), Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 4 60 18 99, Di–Fr 11–18.30, Sa 11–14. Ab 12.9.: Menwear – Avantgardistische Männerkleidung

Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13. 2.–30.9.: Nikolas Marten: Mensch und Körper. Aquarelle u. Zeichnungen

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee, Tel. 4 30 06 95, tgl. 16–24. Ab 4.9.: Thomas Hemstege „PANoptikum". Tuschmalereien

Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22. September: Detlef Kappeller

Fabrik, Multimedia-Raum (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65. 8.–25.9.: Cris Tettke „Fotogradierungen"

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di–Do 10–18. Bis 3.9.: Günter Grass. Radierungen und Zeichnungen

Elisabeth Gätgens-Stiftung, Heidbarghof (53), Langelohstr. 141, Di–Fr 17–20, Sa + So 11–17. 13.–29.9.: Helmut Karstens: Häfen und Küsten. Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen u. Radierungen

Gaudium + Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, tgl. ab 18. Bis 6.9.: Grzegorz Mazalek: Plakate, Zeichnungen, Grafik. Ab 7.9.: Angela Naujack: Aquarelle

Gewerkschaftshaus Hamburg, Foyer (1), Besenbinderhof 60, Mo–Fr 9–20. Bis 20.9.: Ökologische Folgen eines Krieges. Am Beispiel Vietnam

Gnadenkirche, St. Pauli-Nord (6), Karolinenstr. 8, Tel. 43 23 93, Di–Fr 10–13, Di + Do 17–19. Ab 1.9.: Verena Vernunft: „Eingänge – Ausgänge"

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 21, Mo–Sa 10–21, So 14–22. Bis. 22.9.: China im Widerspruch – Fotoausstellung von Amnesty international

Koppel 66 – Haus für Kunst und Handwerk/Atelier 2 (1), Koppel 66, Tel. 24 05 11, Di–Fr 12–18, Sa 11–14. Bis 20.9.: Ulrike Isensee: Tragbare Handgewebe

Kulturladen St. Georg (1), Lange Reihe 111, Mo + Mi 12–18, Di + Do 12–20.30. Bis 28.9.: Enjo Calabria: Politische Plakate (im Rahmen des Deutsch-Italienischen Kulturfestivals)

Kulturverein Schanzenviertel e.V. Margarethenkneipe (6), Margaretenstr. 33, Tel. 43 57 11, Sönke Nissen: „Presents of Friends" – Ein Künstler als Sammler. Ab 20.9.: Roswitha Maria Dobrick „Stütz- und Stürzpunkte einer extravaganten Gerechtigkeit"

Kunstraum Altona (50), Gr. Rainstr. 39a, Tel. 3 90 99 55/ 41 89 61. 14. + 15.9. jeweils 14–18: Uwe Padnek, Malerei

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 10–18, Mi bis 20. Bis 15.9.: Natur-Kunst/Kunst-Natur. Ab 28.9.: Ernst Wilhelm Nay (zusammen mit dem Kunstverein)

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20. Bis 8.9.: Giuseppe Spagnolo. Ab 28.9.: Ernst Wilhelm Nay

Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60, tgl. 18–22. Bis 8.9.: „Der Weg zu Freundschaft und Toleranz – Männliche Homosexualität in den 50er Jahren" Ab 10.9.: Movie Posters II

Hauptkirche St. Michaelis (11), An der Ost-West-Str., tgl. 10–17. Ab 27.9.: Lucia Lamot-Bisotti: „Unter dem Auge Gottes"

Navajo-Galerie (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo–Fr 10–13, 14.30–18, Sa 10–13. Bis 16.9.: Bär + Raabe – Tanzmasken und Grafik der Nordwestküsten-Indianer

Il Negozio (50), Ottenser Hauptstr. 44 (Hinterhof), Tel. 39 74 90, Di–Fr 11–18, Sa 10–14. Bis 6.9.: Cornelia Dusör „Transparente Bilder" – Installationen im wöchentlichen Wechsel

Neue Gesellschaft (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25, Mo–Fr 9–15. Ab 9.9.: „Wache Träume", Bilder von Karin Rickert

Övelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 8 80 93 27, Sa + So 14–17. Ständig: Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Rieckhof (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 7 65 64 63. Ab 11.9.: Plakate, Lettern und Zeitstükke zur Geschichte der Arbeiterbewegung 1848–1984 aus der Edition Staeck

Hamburger Spastikerverein – Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13, geöffnet nach Vereinb. September: Marion Grimm-Kirchner: Scherenschnitte

Spiekerhus (67), Im Alten Dorfe 46–48, Di–Fr 15–19, Sa + So 11–19. 4.–15.9.: Nina Zieroff: Aquarelle

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. September: Wohnen und Arbeiten in Hamburg um die Jahrhundertwende

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64–66, Tel. 47 41 84, Di–Fr 10–19, Sa + So 10–13. Ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933–1945. Sonderausstellung: Hamburg 1945/46 – Befreiung und Arbeiterbewegung

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), Von Melle Park 3, Tel. 41 23 1, Mo–Fr 10–18, Sa 10–13. China cartographica. Chinesische Kartenschätze und europäische Forschungsdokumente

Bürgerhaus Wandsbek e. V. (70), Wandsbeker Altee 55, Tel. 68 75 72/ 68 75 59, Ab 15.9.: „Wandsbek 1945–1955" – Im Wesentlichen mit Überleben beschäftigt . . ."

Zentrum für Kunst und Gewerbe, 2056 Glinde, Otto-Hahn-Str. 6.–15.9.: Gruppe Korosion: Möbel aus Metall

Ausstellungen von Firmen

Deutsche Bank (11), Adolfsplatz 7, Tel. 3 77 34 56, Mo–Fr 8.30–16, Do bis 18, 9.–27.9.: Geprägte Geschichte im Wandel von drei Jahrhunderten

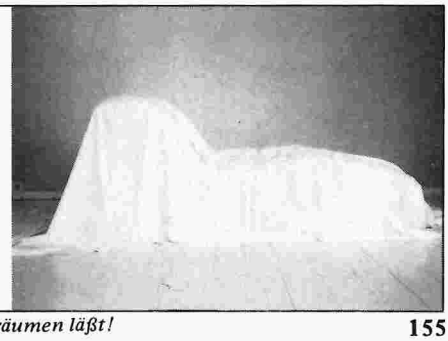
Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18. Ab 4.9.: Theodor Gerkens. Eitempera, Blumenaquarelle und Grafik, 1980–1985

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 3 33 31, Mo–Fr 9–16. September: Erich Wessel · Werke aus einer Schaffensperiode von über einem halben Jahrhundert

Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14. Bis 2. 9.: Umihiko Konishi, „Kimonos"

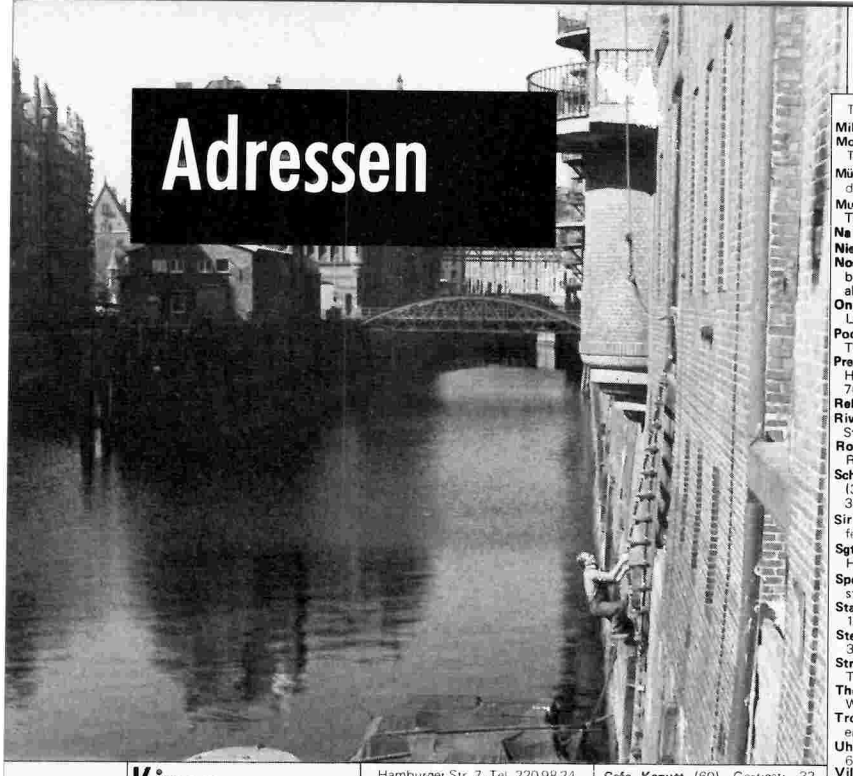
KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61



*Eine Fotografin, die Dich träumen läßt!

Adressen



Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46

Alabama(54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21

Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22

Amerikahaus (13), Tesdorpistr. 1, Tel. 44 10 61

Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00

Auto-Kino (74), Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11

Barke + Barkarole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93

Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03

Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36

Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84

Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt

Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21

Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13

Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75

City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38

Die Thode, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57

Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45

Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41

Film-Center A–D (4), Reeperbahn

Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10

Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47

Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum f.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62

Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63

FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161 5 28 08

Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 90 33

HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92

Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40

Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63

JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Kinocenter 1–3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86

Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30

Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38

Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 480 81 11

Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf

Magazin (60), Fuelsbrooker R., Tel. 51 22 34

Medienhaus (50), Gaußstr. 15

Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53

Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg 2, Tel. 2 80 23 22/23

Mundsburger Kinos 1–3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24

Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00

Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00

Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00

Oelckerscafe (50), Oelckersallee 64

Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00

Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03

Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39

Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44

Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18

Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70

Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 672 19 09

Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51

Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66

Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31

Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97

Trinity (20), Eimsbüttler Ch. 5, Tel. 439 80 94

UfA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96

Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03

Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09

Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 890 31 33

Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Telefon 51 27 51

Auenland, 2061 Sülfeld, Oldesloer Straße 2

Audi Max (13), Von Melle Park

Die Außenmühle (90), Außenmühlendamm, Tel. 77 50 70

Bar Centrale (4), Clemens-Schultz-Str. 66, Tel. 319 26 57

Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/858 36

Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex Ebony)

Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99

Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38

Birdland (20), Gärtnerstraße 122

Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 68

Blockhütte (4), Große Freiheit Nr. 66, Tel. 81 08 01

Borchers Cafe & Destillation (2), Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77

Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88

Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63

Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91

Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32

Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35

Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13

Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 149, Tel. 47 56 19

CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1

Charlykin (50), Kleine Freiheit 82, Tel. 31 31 29

Copa Rio (20), Falkenried 54

Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Te. 34 38 78

Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V., (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99

Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Telefon 36 47 65

Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 229 91 92

Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 538 6367

Erbse (6), Grabenstraße/Vorwerkstraße, Tel. 439 38 23

Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63

Factory (20), Hoheluftchaussee 95, Tel. 4 20 37 11

Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10

Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73

Frank und Frei (6), Schanzenstraße 93, Tel. 43 48 03

Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2

Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 134, Tel. 29 39 33

FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Telefon 04161/528 08

Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45

Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn Nr. 8, Tel. 44 67 46

Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Himmelsbarg, Moorrege, Telefon 04122/821 33

Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49

Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50

Im Eimer (50), Elbchaussee 14

In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61

JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrooksweg 25, Telefon 830 70 73

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 90

Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89

Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00

Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33

La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57

Lavendel (36), Peterstraße 20/Ecke Hutten

Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58

Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54

Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 439 01 13

Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/5002

Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91

Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2

Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60

Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstraße 157

Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20

Na Und (63), Erdkampsweg 6

Niewöhner (60), Gertigstr. 14

Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn / Ecke Grindelallee

Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40

Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58

Rebstöck'l (36), Wexstraße 29

River-Kasematten (1), Ost-West-Str. 10

Roschinsky's, Neuwulmstorf / Rübke, Tel. 745 77 31

Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23

Sir Kingleys Music Hall (26), Eifflestr. 584, Tel. 21 49 50

Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51

Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße

Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63

Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21

Stradiwadi (13), Rentzeistr. 17, Tel. 45 35 75

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81

Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8

Villon (1), St. Georgskirchhof 7

Weltmusikinstitut (50), Gaussstr. 124

Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56

Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290

Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 753 45 64

Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03

Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Zur Traube (50), Karl-Theodor-Straße 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45

Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36

Bei Max (36), Colonaden 9, Tel. 44 98 06

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37; Reserv.: 34 30 00

Brakula (60), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96

Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63

Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1

Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91

Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65

Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13

Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 od. 36 73 40

Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34

English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43

Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 227 014 20/22

Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63

Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43

Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/45 57 26, 44 51 62 (Kasse)

Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 732 62 28, 38 51 35

Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55

Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14

Haus im Park (Bergedorf), Grapelweg 8, Tel. 724 55 55

In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18 a

JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Kampnagel – Schauspielhaus (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 24 87 10 + 24 87 13

Kampnagel – Ballett und Oper Tel. 35 15 55

Kampnagel – Sommertheater-Festival (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 2 79 10 66

Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19

Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06

Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.) Tel. Vvk.: 34 36 00 (Büro: 34 34 36)

Macadam (1), Niederstraße 118, Tel. 32 67 40

Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60

Malersaal in der Stillfabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 24 87 13 (Ausk./Karten) + 27 10 31 (Ausk./Pförtner)

Markthalle (1), Klosterwall 9–12

Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02

Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28

Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55

Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 311 17 - 226

Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Telefon 43 53 48

Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91

Puppentheater „Zappofant" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88

Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14

Riekhof Kommunikationszentrum, (90), Riekhoffstraße 12, Tel. 765 64 63

Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22

Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44

Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35

Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)

Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59

Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50

TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44

Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39

Vereins- u. Westbank (11), Alter Wall 22

Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77, 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 6, Tel. 731 49 49

Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95

Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

AL-Anteen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jeden 1. Di. im Monat) Timmermannstr. 7, Hof)

Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr 1, Tel. 44 10 61

amnesty international (11), Neue Grönigerstr. 4 (Sprechstd. Di/Mi/Do. 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr)

Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1

Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33 - 53

Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen Mo 19.30 Uhr) u. (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen Di 20.00 Uhr)

Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi. 17–20 Uhr)

Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61

Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 279 76 26 (Treffen j. 2. Di., 19.30 Uhr)

Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57

Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller – (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11

Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64

Arbeitsl. Initiat. i.d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)

Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort, Vierländer Damm 3, Tel. 78 40 80 (Treffen: jeden Mi 9–13 u. 14–18 Uhr)

Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort-Veddel e. V., Ausschläger Allee 32, Tel. 789 84 29 (Termine erfragen)

Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03 (Mo-Fr 9-17 Uhr)

Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo–Fr, 12–18 Uhr, jeden Do 20.00 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)

AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Telefon 410 30 64

ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13

ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03

Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Telefon 280 27 95 (Sozialberatung Di u. Mi 17–20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr. 13.30–18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30–20.00 Uhr)

Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

E.Barlach-Haus (52), Baron Voght Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11-17 Uhr, außer Mo)

BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 60, Tel. 390 29 24, Di 10-12 u. Fr. 15-19 Uhr

Blau-Kreuz-Gesprächsabend (50), Löfflerstr. 4/Ptr., (Treffen: jeden Mo 19.30–21.00 Uhr)

BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (tägl., außer Sa, ab 19 Uhr)

Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)

Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 u. 651 25 40 (jeden 1. Mo im Monat, 19–21 Uhr: Info-Abend für Neue)

Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55

Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56

Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)

BUU – Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23

Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81

Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Cafe Müßiggang, Lindenallee 31

Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4 (Info jed. Di + Mi 20 Uhr), Tel. 270 06 97

Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29

Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative e.V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74

College für angewandte Philosophie e.V. (C.f.a.P.) (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70

Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf, (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM Eppendorf e.V. (76), Günthersstr. 102, Tel. 251 20 76/77

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40

Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9

Demokratische Fraueninitiative (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus

Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeISI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15

„Deutsch-ausländischer Kulturladen" (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09

Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17

DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel.

45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsdienstgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Mo 17-19 Uhr, Fr 16-18 Uhr, im Goldbekhaus, Di 18-20 Uhr im SPD-Büro, Weidenallee)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16–18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo–Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 34

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Jullusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (Tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Edition Nachtcafe – Kultur in Altona (50), Lornsenplatz 10 (jed. Fr. 20.30)

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15-16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 16–18)

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15-18, Psych. Berat.: Mo 17.00, Mi 14.00 + Do (nur Lesben) 18.00)

Flohmarktbüro Mieter-Initiativ (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e.V., Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6) Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01, (Di, Do 17–19 Uhr)

Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenberatungsstelle e. V. (76), Richardstr. 47, Tel. 29 09 10 (Offener Nachm.: 1.+3. Mi d. Mon. 16-19 Uhr, Beratung: Mo 17-19 Uhr, Do 15-17 Uhr, nur f. Lesben 2.+4. Mi 16-18 Uhr)

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo-Do 13-19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. M.) 19–21 Uhr, Tel. 6 30 29 32

Freizeit- und Stadtteiltreff (1) Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. Kuba–BRD R.Schulze (60), Semperstr. 60 Tel. 2 79 10 77

Friedensinitiative Bahrenfeld, (50) Schützenstr. 45, Christof Lange, Tel.: 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig, dienstags 20 Uhr Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M., 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative-Liste (50), Bartelsstraße 30, Tel. 4 39 25 20 + 4 39 29 91

Gaya Lesbera – Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32a, Tel. 45 05 56 (Di 19-22, So 17-20 Uhr)

GDCF (19), Hamburg-Haus, Doormannsweg 12

Gesellschaft f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 44 53 46 + 390 46 93

Gesellsch. für Deutsch-Chin.-Freundsch. e.V. (20), Pf. 20 17 53, R. Dirbach, Tel. 830 61 08

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harburg), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di. u. Do. 10–18 Uhr)

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace e.V. (11), Hohe Brücke 1/V. St., Tel. 361 20 80

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15–18 u. Mi. 16–22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 291 814 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus, c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18–20, So. 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2101 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" - Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ratzeburg-Ring 14

IAF - Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo. 17–20 u. Do. 14–17 Uhr; Verbraucherrecht: Mi. 18–20 Uhr; Ausbildungsfragen: Do. 17–20 u. Fr. 15–18 Uhr; psych. Beratung: Fr. 15–18 Uhr)

Informationsstelle f. Totale Kriegsdienstverweigerer - ITK, c/o Graswurzelrevolution (50), Nernstweg 32

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstraße

Initiative Live Musik e.V. (20) Postf. 20 23 62 (ab Sept. jed. 1. Mi. d. Titanic Musikertreff)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59

Institut für Kontaktstudien (Weiterbildungszentrum der Fachhochschule) (26), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 (Mo-Do 14-18 Uhr)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e.V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III. (Beratung jed. Mi. ab 18 Uhr + jed. letzten Mo. i. Monat 14–16 Uhr, Treffen jed. 1. Do. i. Monat ab 19 Uhr, Neue Rabenstr. 31)

Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 u. 34 54 19 (Mo–Fr 9–19 u. Sa 11–15 Uhr)

Intervention e.V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: So., Mo., Mi. u. Fr. 19–22 Uhr, Klön.: jeden So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstraße 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek (80), Schloßstr., (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So 19 Uhr)

JUKS - Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kodrobs - Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 380 95 47, Mo.–Fr. 10–20 Uhr

Koppel 102 e.V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19 Uhr

Kreatives Podium (20), Neumünstersche Str. 14, Tel. 48 77 65

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstraße 42

Kulturforum Wedel (2000 Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 603 43 66

Kultur-Luft-Verein f. stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e.V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 695 30 90 (jeden So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr ((19)), Schulweg 24)

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Telefon 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi. 16–19 Uhr)

Lass' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72 ab 14 Uhr.

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Telefon 40 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 115 10

Lorien/Kommunikationszentrum (6), Karolinenstr. 7–9

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen Tel. 632 002 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. u. Beratung f. Schwule u. Lesben (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69 tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Telefon 490 36 36

Masch - Forum f. Politik u. Kultur (13), Rappstr. 15, Tel. 410 63 87 (10.00-17.00)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mezzotino in der Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10 (jd. Fr. 20.30)

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnbahnhof (11), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–14, So. 12–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 12–18, Sa. 12–15 Uhr, Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale (50), Winterstraße 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 (Mo–Fr 9–19 u. Sa 9–14)

Mitfahrerzentrale Travelfox (36), Neuer Wall 9, Tel. 34 27 27

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi. u. Do. 17.30–19.30Uhr, Bartelsstr. 30, Di. 18–20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19–20 Uhr (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Museum d. Arbeit (76), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstraße 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51 (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo. i. Monat Neuentreff)

Offene Selbsterfahrungsgruppe (6) K. Krüger, Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstraße 11

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schulterstr. 86, Telefon 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Telefon 631 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau/1000 Berlin 20 Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi. Do. Fr 12–15 Uhr, Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, (Kontakt: 6 40 27 76 + 4 91 99 14)

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 727 002 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel.: 43 38 89

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 765 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Telefon 390 95 56, Info: jeden 1. Di. im Monat, 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl-Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte, j. Fr. ab 20 Uhr Tel. 43 46 47/nur Mo. 18–22 u. Fr. ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Schwusos (Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa., 18–20 Uhr: 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr: 51 58 51 (Mo. ab 19 Uhr ZDL-Beratung u. Mo. ab 19.30 Uhr ZDL-Plenum u. Mi. ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 u. 22 18 06

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74

Sokoni, Kommunikationszentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107 (Hs. 3), jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27 a, Tel. 68 45 58, (Mo 16-18, Mi 16-18, Do 11-13 Uhr, Kaffeestube Di 16-19 Uhr)

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnnweg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth) (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, 439 73 53 (Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Straße 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Telefon 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 93 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16–19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 672 19 09

Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

R.Steiner-Haus (13), Mittelweg 11-12, Tel. 44 86 02

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Telefon 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstraße 37

Theatergalerie (76), Marschnerstraße 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tibetisches Zentrum e.V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegener Norddeutschland (26), Bethesdastr. 56, Tel. 2 50 43 97

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Telefon 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8 Tel. 279 00 60

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

UNAI – Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer, (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Keyser, Tel. 4 39 77 91

Verbraucherdienst, Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt - Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23, Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 9-13 b/w 18 Uhr

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

Das silberne Dreieck

Auf den ersten Blick mag es scheinen, als wäre die Affäre um Frostschutzmittel in Prädikatsweinen bloß eine fesche österreichische Globalblamage. Ein Filz aus raffgierigen Winzern, skrupellosen Großhändlern, kriminellen Lebensmittelchemikern und korrupten Außenhandels-Politikern – der nachrichtengestählte Konsument, sofern er nicht gerade an einem Gläschen Ruster Spätlese nippte, lächelt matt: natürlich, das mußte ja so kommen.

Selbstverständlich sind die Österreicher Opfer einer gigantischen und von langer Hand vorbereiteten Verschwörung. Man denke nur einmal an den auch palästinenser-geneigten vormaligen Bundeskanzler Kreisky, dazu an den stets härtest aktionsbereiten israelischen Geheimdienst Mossad (und die Erfahrungen, die dieser aus der Jaffa-Attacke gezogen hat). Man denke weiter an die Kapitalbeschaffung für Waffen durch Drogenhandel, derer sich unter anderem die Palästinenser bedienen; daneben an die Einschränkungen des Drogenhandels in Südamerika durch rigide Einflußnahme der US-Narkotikabehörde. In der analytischen Vorstellungskraft des V-Theoretikers hat der Nebel der offiziellen Versionen und scheinbaren Zusammenhanglosigkeiten sich längst gelichtet. Im Wein liegt die Wahrheit, heißt es.

„Ein zarter Fichtennadelgeschmack ermöglicht es, unsern in Deutschland auf Flaschen gefüllten Sekt auch als Badezusatz zu verwenden."
Kurt Tucholsky

Die Operation E: Unter dieser Bezeichnung soll das mehrschichtige Gewebe von Absichten und langfristiger Logistik firmieren, das dem V-Theoretiker offensichtlich ist:

(1) Unter der Regierung des entscheidungsgemütlichen österreichischen Kanzlers Fred Sinowatz schlug die Stunde der Rache für Bruno Kreiskys eigenwillige Diplomatie: Das kleine Österreich, weder der Nato noch der EWG angehörig und somit kein kritischer Punkt für die empfindliche innereuropäische Balance, war längst als ideales Versuchsfeld für ein von der amerikanischen Central Intelligence Agency in enger Kooperation mit dem Mossad ausgearbeitetes Planspiel: Ein Testlauf für einen gezielt plazierten Schlag gegen ein nationales Wirtschaftssystem, erste Ebene der Operation E (Economic Embargo). Die Zurückhaltung tatsächlich wirkungsvoller Embargo-Maßnahmen in Südafrika, die denkwürdige Kommentar-Armut beim letzten Außenministertreffen in Helsinki – alles weist darauf hin, daß die österreichischen Ergebnisse noch nicht vollständig ausgewertet sind.

(2) Gleichzeitige und längerfristige Einflußnahme auf verschiedenartige Zielgruppen:
– die jungen, linksorientierten Widerstandsbewegungen in Mitteleuropa;
– die bereits erwähnten nahöstlichen Drogenfinanziers, speziell die Palästinenser und Ghaddafi;
– die Jugend der liberalen oder von gesellschaftlichen Unruhen heimgesuchten Ostblockländer wie Ungarn oder Polen;
– und die internationale, insbesondere die nord- und südamerikanische Drogenmafia.

(3) Die Operation E hat folgende Bewegungsrichtungen: Es liegt im unmittelbaren Interesse der Amerikaner, den aus Südamerika gespeisten Drogenhandel und vor allem die mächtigen Bosse der zugehörigen Organisationen zumindest verhandlungsbereit zu machen. Das ist einerseits erreicht worden durch den verschärften Einsatz US-unterstützten Militärs gegen Drogenplantagen, und andererseits durch eine Art Agreement. Dieses Agreement besteht darin, den Drogen-Bossen einen neuen Markt anzubieten, nämlich den europäischen, der bislang vorwiegend aus orientalischen Quellen beliefert wurde.

(4) Als neuer Angelpunkt für den (auf diese Weise von den Nachrichtendiensten auch kontrollierten) Drogenfluß eignet sich das unmittelbar an der ungarischen Grenze gelegene und von dem inszenierten Weinskandal verheerte Gebiet um den burgenländischen Neusiedler See nachgerade ideal. Bis zum Jahr 2000 wird es, nach dem Willen der Planer, zur zentralen Region eines „Silbernen Dreiecks" werden, in dem anstelle von Weinstöcken weitläufige Mohn- und Hanffelder im Sonnenlicht wogen werden. Die kleinen Laboratorien der Weinpanscher in Opiatküchen zu verwandeln, erfordert ohnehin nur wenige Handgriffe.

Daß beabsichtigt ist, die Drogen auch breitgestreut in den Osten zu verschieben, um durch Lethargie und Ziellosigkeit auf die kommunistischen Sozialsysteme einzuwirken, bedarf wohl keiner näheren Erläuterung. Daß das vom neutralen und als Osthandels-Umschlagplatz neuralgischen Österreich aus geschieht, erschwert Gegenmaßnahmen des Ostblocks und weist neuerlich auf das perfide Ineinandergreifen der Wirkungen der Operation E (East Encounter) hin.

Damit nicht genug, dient der Weinskandal auch noch der psychologischen Vorbereitung auf das „Silberne Dreieck". Die aus langer Genußfeindlichkeit erwachte und teils immer noch widerstandsgeneigte 68er-Generation, als auch die jüngeren und ungestümeren Individuen und Gruppierungen, von denen durchaus auch gerne Wein getrunken wird, sind – ohnehin für Verschmutzungen und Gifte sensibilisiert wie keine Generation davor – beunruhigt von möglichen Frostschutzbeigaben, wenden sich wieder vermehrt und ganz im Sinne der Operation E den illegalen, aber vermeintlich naturbelassenen Genußmitteln zu und verfallen in wahrhaft freundliche Apathie und ziemlich harmlosen Irrwitz. Das Silberne Dreieck wird zum Bermudadreieck jeder Rebellion.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Ingolf Gillmann (News), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Ulrich Luckhardt (Kunst), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Jörg-Uwe Albig, Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Eckhard Henscheid, Roland Jaeger, Gad Klein, Carsten Klook, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Martin Peinemann, Steve B. Peinemann, Nicola Reidenbach, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Jan-Philipp Sendker, Hannes Solbach, Reinhard Strömer

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Nils Conrad

LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 45.750 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ALLES ANDERE . . .

grube dekor

GRUBE DEKOR

EPPENDORFER BAUM 13 · 2 HH 13 / NEDDERFELD 27 · 2 HH 54
48 28 79
553 10 37

Der Geschmack des Nordens

Original-Import

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

096-307